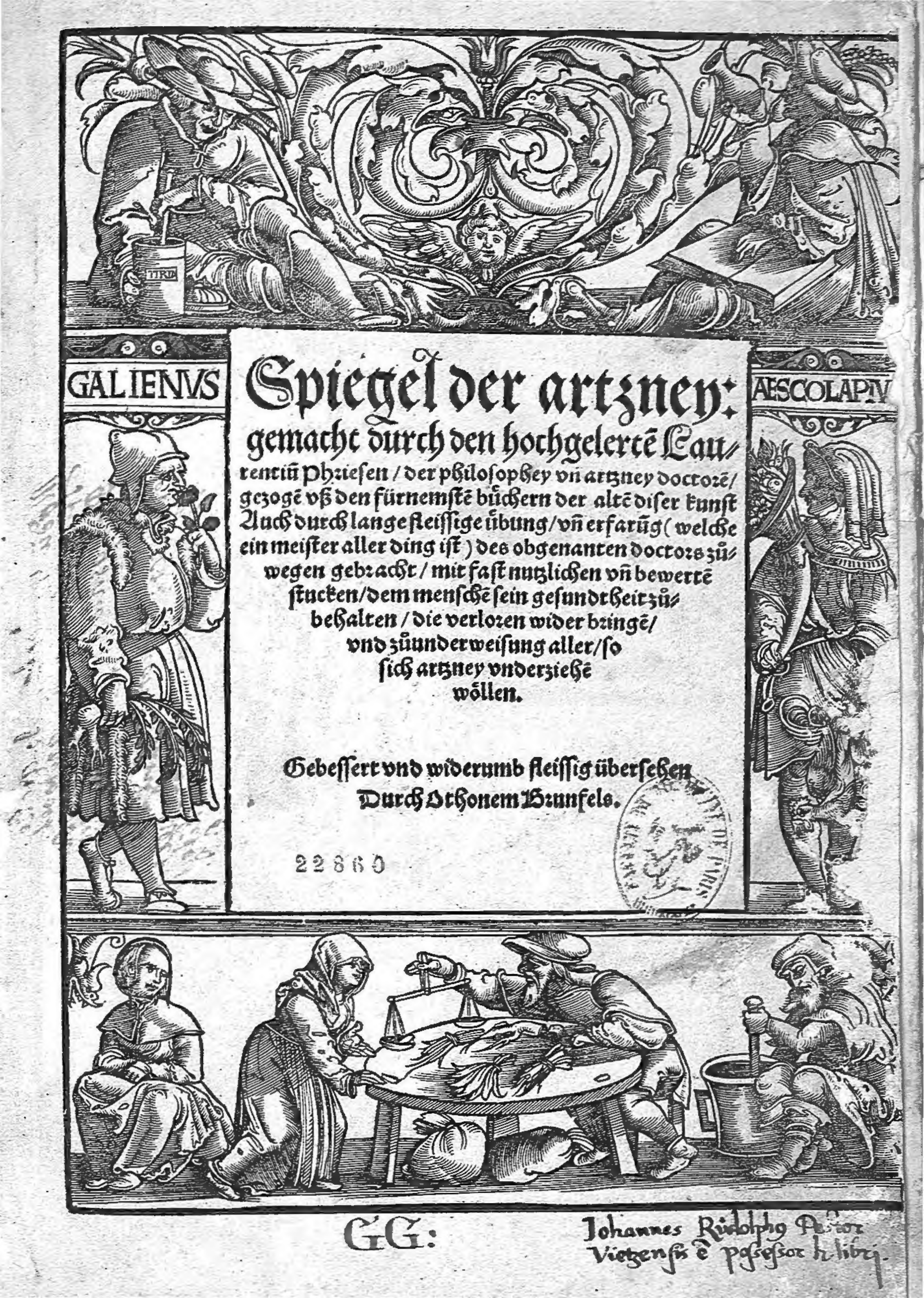


Spiegel der artzney:

gemacht durch den hochgelertē Laurentiū Phriesen / der philosophey vñ artzney doctorē / gezogē vß den fürnemstē büchern der altē diser kunst Auch durch lange fleissige übung / vñ erfarūg (welche ein meister aller ding ist) des obgenanten doctors zů wegen gebracht / mit fast nutzlichen vñ bewertē stucken / dem menschē sein gesundtheit zů behalten / die verloren wider bringē / vnd zů underweisung aller / so sich artzney vnderziehē wöllen.

Gebessert vnd widerumb fleissig übersehen Durch Othonem Brunfels.

22860

GG:

Johannes Rudolphus ... Vietzensis e possessor h. libri

Dem Hoch gelerten/ vñ hoch erfarnen herren herr Laurentio Phrieß/ der artzney vnd der astronomey Doctor/ wünsch ich Otho Brunfelß glück vnd wolffart zů seiner berůffung vnnd befelch/ von Jhesu Christo vnserem herren.

ES haben in vergangenen tagen mich gebetten etliche liebe truckerherren hie zů Straßburg / angesehen/ das eüwer
wirden bůch / genant der Spiegel der artzney/ so gebreüchlich den
teütschen artzten / aber doch von dem vordrigen trucker übel corri-
giert/ wider vnderhanden nemmen/ vnd solche erraten/ oder was sunst über-
sehen worden were / besseren vnnd erstatten wölle / welches wiewol ich zum
ersten vngern angenomen/ als einer der nitt gern sein sichel laßt in frembde
eren / nemlich so eüwer wirde noch bey leben ist/ vnnd kein besser correctur ist/
dañ wañ yeder meister seine bůcher selber bessert vnd meret/ hab ich mich doch
zůletst dahin bereden lassen/ das ich solchs überlesen/ vnd nach meinem gůtbe
duncken/ was mich auch notwendig hat bedaucht/ etlich gebessert/ etlich klär-
licher vßgestrichen/ vil verandert/ das dañ wissiglichen irrthummen seind ge
sein des truckers/ ist meine vnderthenige bitte / eüwer wirde wöll mir sollichs
nit verargen/ noch zů bösem/ oder für einen freuel auffnemmen/ Seittenmal
wir ye schuldig sein einander zůhelffen vnd zů dienen/ damit ein gmeiner nutz
gebessert möcht werden. Vnd wa eüwer lieb were zů gegen gesein/ oder ich ge
wisse bottschafft hette zů eüch mögen haben / wolt ich mich on zweifel zůklein
darzů geacht haben/ vnnd solchem hochberümptem Doctor/ seine bůcher wol
vncorrigieret lassen bleiben/ wiewol das jhene so ich darzů/ vnd daruõ gethon
hab/ eüwer wirde (hoff ich) nit allein wirt wolgfallen sonder auch solt gewölt
haben/ das ich in anfangs ee das bůch nie zů tag kommen/ hett mögen besichti
gen wir wolten auch villicht noch vil meer ding haben heruß gelassen/ als dañ
etlich schimpff bossen vnd schwenck/ welche(wie ich seidher durch eüwer wirde
hab erfaren) nit von eüch / sunder von gar einem seltzamen setzer der truckery
hinzůgethon seyen/ on allen wissen vnd beuelch/ biñ des in gůter hoffnung/ ich
werd nit allein nit vnrecht dran than haben/ sunder auch grossen danck erho-
len/ auch vom meniglichem der artzet/ welche yetzund vil ein andern vnnd ein
klarern Spiegel haben weder sie vor gehebt/ in welchem sy auch fleissig sollen
sich beschawen vñ auch danckbar sein/ dañ ich das wol auch mit warheit darff
sagen/ das wiewol er in teütscher sprach vertolmetschet / das es doch eigent-
lich alles in sich halt/ was in den allerbesten autoribus der artzneyen erfundẽ/
welchs ich auch selbs etwan nit geglaubt / wa ich nit auch võ anfang zum ende
vffs allerfleissigest solche überlesen hette/ darumb dañ ich auch keinen andern
liebern freündt darmit weiß zůvereeren/ weder eben seinen eignen meister/ eü
wer wirde/ bitte also/ wöllen sollich meine arbeit dermassen auffnemmen wie
Gott der allmechtig von vns allen/ welchen so wir jm auch etwan wöllen opf
fern/ geben wir jm nitt von dem vnseren sonder von dem seinen/ vnnd hat es
doch hoch zů gůtem / wirdt sich villeicht in mitteler zeit zů tragen das ich auch

vß meinem eigenthum/ein bessere schenck eüwer wirde thůn wird/ allein eins wolt ich / das in solcher loblicher vnnd kostbarlicher kunst/meer vnnd bessere ordnung gehalten/vnd nit gleich yedem sudler/vngelerten vnerfarnen züge lassen wird solchē gebruchen/sunder welche wissenhafft weren/ vnnd auch der anatomey/vnnd der natürlichen ding wol erübet vnnd erfaren. Dañ wiewol alle kunst grosse übung dörffen/so ist doch keine die meer erfarniß vnd auffsehens bedarff/weder eben die artzney / in welcher auch das leben des menschen in geferlicheit gesetzet wirdt /wiewol es doch leider dahin geradten/ das ye nachgültiger/er wan die leüt sein/allein das sye ein grossen bracht treiben vil blestiger wort künnen vßstossen vnd zůsagen thůn/ye meer man drauff fallet vnd meer daruon halt/weder eben von einem der gleich der aller gelertest ist in d rechten kunst/ist die vrsach das die welt will in allen dingen betrogen sein vnd můß nur nit recht zůgeen/von dē lantstreychern/ verdorbnen apoteckern Juden/alten hexen vnd weibern rede ich/die verstendigen/vnd erfarnen wil ich vngescholten haben/hoff sollich sollē auch mit der zeit vndereinander han deln/vnd ein reformation machen/das die vngeschickten vßgemustert/ vñ die gelerten vnd erfarnen herfür gezogen werden/vnnd nitt gleich einem yeden strōenen artzet werde zůgelassen die leüt verderben wie er wöll/vnd man dennocht(wie Plinius spricht)gelt dar zů můß gebē/der herr schick al le ding zů seiner eher/ Amen.

Geben zů Straßburg vff den. xviij. tag des Augstmonats/im jar als man zalt. M. D. xxix.

Anfang des spiegels der artzney / durch Laurentium Phriesen.

Laurentius Phrieß/der Philosophy vnnd artzney doctor/ embeüt sich den gemeinen menschen all zeyt gůtwillig vnd in dienstbarkeit.

ALler liebsten so ich betrachtet hab die blödigkeit vnnd vnbestendigkeit des menschen leibs/hie vff erden wonend/wie er so von manchen herten kranckheiten vñ schmertzen/ täglich peinigt vnd geschediget wirt/welcher dañ (als natürlich ist)hilff vnd entschüttung begert/ deßhalben mancher mensch in groß leidẽ fallet/so er rads pflegt der vngelertẽ/die sich annement den krancken zů helffen/welcher dañ leider yetzund allenthalben vil erfunden werden.

So hat mich bewegt solche betrachtung zů machen in diß bůch/ welchs ich den spiegel der artzney genant hab/ Jn welchem sich alle krancken/ so der artzney begeren/ Auch die Leyen so sich der artzney vnderziehen besehen sollent.

Mag ein yeder schönen vnd warhafftigen bericht finden/den rechtẽ weg zů gan/vnd den vnrechten zů vermeiden. Mit grosser arbeit vñ fleiß/vß den alten bewerten bůchern zů samen geklaubet. Vnd dieweil nun sit vñ gewonheit ist/ das yetzund ein yeder sein neüwe gemachte bůcher einem herren oder liebhaber seiner kunst zů schreibet. Hab ich grössere liebhaber diser kunst nit mögen achten/dañ die gemeinẽ armẽ kranckẽ/ welchẽ ich diß mein arbeit schenck/ vnd zů eygnen. Jst mein demůtig bitt/diß in gůter meinung zů empfahen/ vnnd beschirmen/ ob etwan ein neidiger zan da gegen beissen würde. Auch ob ich etwan strefflichen geschriben hett/ mir das selbig in gůter meinung vff zůnemen. Wann mein gemůt so hart entzündet gewesen/ die mißbreüch der edlen kunst vß zů tilgen/das ich etwan mit ruhen worten/mich bekenn geschriben haben. Darmit Gott der Allmechtig aller krancken treüwer Pfleger sein wöll/ Amen.

Das erst Bůch ist geteilt in drey teil/vñ yedes teil in seine Capitel/wie das Register vßweiset.

Jtem das register weiset zů findẽ/ was das bůch inhaltet nach der bletter zal/

Der erst theil des ersten bůchs/halt iñ ein lange hübsche vorred/von macherley cõplexion der menschen. Jtẽ was artzney sey. Was der artzet sey/wie man den artzet sůchen soll. Wie sich ein artzet halten soll.

Das erst Capitel der vorred /sagt was die artzney sey

Der ander teil des

Das drit Capittel

Das drit theil des

Hie volget das register des andern bůchs/ von der practic der arney Vñ ist geteilt in sechß teil

Von mancherley schmaltz.lxj.

Der acht Tractat

Der erst Tractat

¶ Volget hernach die
vorred.

Laurentius Phries der artzney doctor wünschet allen liebhabern der edlen kunst der artzney gesundtheit des leibs / vnnd der seel / vnnd den friden / von Jhesu Christo vnserem seligmacher.

DIeweil kein gůt werck anfang mittel noch end haben mag on die hilff des ewigē gotts. Als dañ der götlich Plato bezeügt mit disen worten also sprechend. Es sey ein werck wie klein es wöll/ so soll allwegen zů dem ersten die göttlich hilff an gerůffet werden/ welche/ so sye vß gelassen wirt/ das selbig werck nitt glücksamen fürgang habē mag. Deßhalb so ich dañ für mich genůmen ein werck zů vol füren nit kleiner arbeit den gemeinen menschen/ auch nit minders dañ vil fruchtbar Sag ich vor allen dingen/ danck vñ lob dem schöpffer aller ding/ dem gesund macher aller krancken/ mit den worten des fürsten der artzney Auicenne/ so er dañ in anfang seins erstē Canons also lautēd. In primis deo gratias agamus Zů dem ersten sollen wir danck sagen gott/ in massen als dañ die ordnung seiner hoch wirdigkeit/ vnd seiner gůthat überflüssigkeit erfordernt. Welches barmhertzigkeit alle seine propheten übertreffent. In welchē wortē vns sunderlich zů verstan gibt Auicenna/ das nitt in diser kunst zů handeln sey on die hilff gottes/ wiewol er ein heyd gewesen ist. Deßhalb dañ dise kunst nit vnbillich heylig genant wirt/ wañ sye von dem allmechtigen Got vor allen andern künsten geeret vnd geöffnet worden ist/ wie du dañ hernach hören wirst. Vnd diß bezeügt der weiß man am bůch der geistlichēzucht/ so er spricht. Der aller oberst hat erschaffen vß dem erdtrich die artzney/ vnd ein weiser man hat kein entsitzen darab.

Sye wirt auch billich genant heylig/ wañ keiner sye über kummē mag. Er hab dañ sunderlichē grossen überfluß der gnaden gottes/ welche dañ gar vngleich vß geteilt werden vō gott. Als der heylig Apostel Paulus zů den Ephe siern am vierden schreibt/ so er sagt. Lieben brůder/ ewer yedem ist gebē gnad nach der vßteilūg Christi. Ist so vil gesprochē. Es ist nit yeder so hoch beg abt in den gnaden gratis datis/ das er so grossen subteilen verstandt habē mag ď naturē/ durch welche gott erkent wirt/ als dañ der pflantzer der edlen artzney/ welcher on zweyfel den hundertē teil nit begreiffen möcht. Als du dañ zum teil in disem bůch selbs veriehē můst ob gott wil. Wañ on zweyfel so du hörē wirst/ den eerlichen vrsprung mit sampt fleissigē vnnd künstlichē handel diser kunst/ wirstu fürbaß ein liebhaber der selbigē irer arbeit. Wiewol yetzůd leider diser vnzůuergeltender schatz von wegen seiner subteiligkeit/ von den groben verschmecht/ gelestert/ vñ anders dañ billich gehalten. Deßhalb die můter ď artz ney philosophia nit vnbillich weinet vñ klagt die schmach irer tochter/ dieweil sye vor augen sicht zerreissung des rocks/ so sye ir lieben tochter/ von aller subteilesten faden der freyen vnnd natürlichen künsten zů samen gewircket hat. Welche verachtung dañ nit allein zů diser zeyt/ von den vngelerten vñ grobē beschicht. Sonders auch von denen/ so sich vil schmeckend achten/ so sye dañ mit dorechtē dingen die artzet versůchen/ oď sprechen es sey ein grobe Barbary

verachtē auch nit allein den rock/sunder auch die fedē/daruß er gemacht wirt. Als dañ Juristen vnnd poeten/bey den weilen thůn/So sy sagen/ es sey nit nütz/die zeit zůuerlieren/in den gůten künsten/deßglichen in den bůchern Aristotelis/welcher die blinden gesehen macht/Auch in den edlē bůchern der artzney/vnd anderer betrachtungen der natur / Welche dañ durch ir blindtheit/ nit allein schmehen/die heilige kunst/sunder auch vil junger wenden von dem rechten weg in ein beschißne wagenstraß. Vnd dise strafft Boetius in dem ersten bůch de conso. philo: So er spricht/für war das seind die (groben Holtzflösser verstand)welche tödtend vnd nidertrucken die fruchtbaren samen der vernunfft mit vnfruchtbaren dornen. Das ist mit jr vnnützen leer. Doch solt nit achten das ich andere künst schmehen wöll wañ sy alle gůt seint/aber diser heiligen artzney nit gleich.

Auch so wirt dise edle kunst vil geschmähet von dem gemeinen volck durch vil böse missbreüch so sy dañ gewonlichen übend/ vñ sunderlich mit dem harn wañ gemeinlich alle geistlich vnd weltlich in vnsern landē nitt anders achten/ dañ die kunst der artzney in harn sehen/gegründet sey/welches doch gar nit ist als du dañ sehen vnd hören solt.

Das nun solcher mißbrauch gemindert werd/ vnd die armen krancken waren bericht haben mögē/ was die kunst der artzney sey/auch wo mit sye ire zeyt vertriben/ vnd wie sye zů sůchen sey. Hab ich für mich genummen zů machen ein bůch/in welchem alle hendel der gantzen artzney sein sollen. Welches genant soll werden der Spiegel der artzney / darinn sich dann besichtigen mögen alle krancken menschen/auch gie gestreiffelten leyen/welche sich gar leichtlich on wissenheit vnderwinden die kranckheit zů artzneyen.

Vnd wirt das bůch geteilt in zwen teil. Durch den ersten erleütern alle betrachtungē der anfeng/ee der artzet die wirckung ankeret. Durch den andern teil alle wirckung in gemein/ vnd sunderlich von allen kranckheiten des gantzen leibs/von dem haubt biß vff die fůß/alles mit grossem ernst zů samen bracht/ eins theils auß der alten berůmbten meister/ander theils durch eygne můhe vnnd arbeit/ mitt vil schönen erfarnen vnnd bewerten stücken/ wie du dañ hernach sehen würst. Jst mein beger vnnd bitt/ du wöllest nicht träg sein/vil in disem bůch zůlesen/ vff das du den süssen kernen der artzney versůchen mögest.

Geben zů Straßburg.

¶ Was die Artzney sey. Das erst Capitel.

Zu dem Erstē so soltu wissen das die kunst der artzney/ als der fürst Auicenna am erstē(.i.capi.fen.i.) spricht/ nit anders ist dañ ein kunst/ durch welche kunst/ erkunt vnd erkent werden/ die geschicklicheiten des menschlichen leibs/ eins theils der gesuntmachung vñ hintreibūg der kranckheit/ vff das die gegenwertige gesuntheit behalten werd/ vnd die verloren gesuntheit wider bracht. Jn disen worten merckestu/ das die artzney(als ich dauon red)allein den menschē betrachtet/ kein vnuernünfftig thier/ weder suw noch pferd. Deßhalb du nit darffst gedenckē/ das du wöllest ein gelerten artzet erkennē/ so du im süw oder pferds harn bringst. Wañ ob der artzt schon erkant/ dz diser harn eins vnuernunfftigen thiers wer. Soll er nit vrteylen weder vil noch wenig/ sunder die botten die stegen ab weisen. Auch solt du wissen/ dz die artzney die aller edelst ist/ als an vil orten bewert. Nemlich durch Petrū de albano am fünfftē vnderscheid Wañ dise kunst der allmechtig Gott verordnet hatt/ zů vff enthaltung dem aller edlesten geschöpfft/ das ist den menschē. Was ist edlers/ dañ der mensch vff erdtrich/ er ist geschaffen nach Gottes bildung/ als am ersten bůch der geschöpfft. Er ist begabt mit einer vernünfftigē selen/ wiewol sie hie in diser zeyt vor Got nüt verdienen mag. Gott der herr hat sich zů gesellet den menschen/ da er von dem höchstē stůl seins reichs gestigē ist/ hat bey vns gewont/ nit in engels weiß/ sunder in menschlicher natur. Jtē der mensch ist/ so mit mancherley grossen tugenden begabt/ welche vnzalbarlichen seind. Hat auch dem menschen gebē ein vffrechte figur/ als Ouidi. spricht. Pronaque cum spectēt animalia cetera terram. Vß disen allen du leichtlich mercken magst/ das die kunst damit man pflantzt/ behelt vñ widerumb bringt das aller edlest ding/ vō not wegē die aller edlest sein můß Auch ist daruß zů ermessen/ das Gott dise kunst selbs geleret/ vnd vnderwisen hat die menschen/ als in dem alten gesatz Mose gelert hatt/ die vnrein speiß von dem reinen zů erkennē. Deßgleichē nit lang nach der Troianer krieg/ hat Gott selbs Salomonem gelert vnd geheissen schreiben die natürlichē künst der artzney. Auch da Gott den engel Raphaelem sandt zum jungen Thobiam/ das er jn solt heissen nemen die gallen/ leber/ vnnd hertz eins fischs/ die selbigen brauchen zů artzney der augen. Jtem durch Moysen hat Gott dem Jüdischen volck ettliche speiß verbotten/ vff das sye nit in kranckheit fielen/ so sye die selbigen essen würdē. Als da bezeügt Rabi Moises perplexorum.iij. Deßgleichen vnser behalter Jesus hie vff erdtreich artzney geert/ als dann an vil orten in dem heiligen Euangelio. Auch wirt dise kunst billich die aller edlest genant/ vrsach das ir verwādt vnd not seind gar nach alle ander künst/ als du hernach hören würst.

primo meta morph.

lib. Sapientie.

¶ Was ein Artzt sey/ Das.ij. Capittel.

Nun mechtest du also sagē. Lieber meister du hast mir vil gesagt was die artzney sey/ vnd die selbige hoch gelobt vnd

bewert/das sye die höchst kunst sey. Gott behüt mich darvor. Knoblauch vnd ein gütte maß wein ist mir lieber. Aber ye so sag mir/was ist doch ein artzet/oder wie soll er gehalten werden. Antwurt. Ein artzet ist nicht anders/dañ ein fleissiger notbelffer vnd diener der natur. Aber doch solt du wissen das dise wort nit von allen denen verstanden sollen werden die sich artzet lassen schelten. Wañ dreyerley gschlecht der artzet vor alten zeiten gwesen vnd noch heüt des tags sind. ¶ Die ersten heissen Methodici/ ist als vil gesprochen als vnnatürlich. Die selbigen also in gemein von sachen redtent on vnderscheid wißten weder was kalt noch warm was. Als Thessalus einer gweßt vnd vil meer. Yetzund die alten heyen/von denen das alt bachanten verßlin also laut. Demonis antiqua est asperiolus vetula rasa. Zü teütsch. Ein alts weib beschorn/ist des teüffels eichorn. Auch etlich spinnenfresser. Kesselringmacher. Zanbrecher/die da schreyen hie güten bewerten dreckers/wissen nit was Tyriac ist/sprechen er ist güt/ ich weiß/ich hab in selber gemacht. Dabey züuerstan ist/ das es einfeltig leüt seind/dañ sovil zü Tyriac gehört zemachen/dz sich die glerten hiezü land des nitt vnderwinden/ sy nemmen aber vngefer was sye lust. Als ich einsmals einē fragt(der het vil seck gstoßner wurtzen) was er mit thün wolt/ sprach ich will all stück die ich züsamen mag bringen stossen vnd ein güten starcken triackers darauß machen. Item sye sprechen/ ich hab ein bewert stück für das febres ist nießwurtz. Betrachtē nitt das so mancherley feber seind. Solten dir das feber ehe machen oder dich tödten dañ vertreiben. Auch gond sy mit bschiß vmb/haben gschnitten würtzlin verglaset glich wie menschen geformiert/sprechen es sey Alraun/ist erlogen. Alrun ist ein kraut hat ein weisse wurtz/vnnd gewint ein kirsen/ wechßt in den welden. So die hirten die selben essen/ entschlaffen sy darvon. Item mitt dem wurmsamen geben sy dir/ haben die kinder nitt würm so überkummen sy würm in einer nacht/morgen gibst du inen mer/so gan sy von in/vnnd vil mer büberey. Auch etlich die da solchen zülauff haben mit dem harn zü besehen/als der ziegelmeyer im Breißgaw/by weil in Schwaben etlich weiber/ welche sich annemmen zewissen wie vil die seüw iunge tragen/ vnnd wa knecht Lawel der karch über das bein gangē sey/wissent nit was harn ist/oder waher harn kum/geben yederman ein artzney. Den selbigen doctoribus vnd doctricibus gehört ein sunders kleid/nit ein roter hüt/sunder ein kleid dariñ man sy erkennen möcht. Meinstu das der harn genügsam sey/oder die artzney sey den suwen gemacht/als du deñ hören wirst/so ich dir wirt sagen inhalt des harns. Aber du vnd deins gleichen wöllen bschissen sein/hüt dich fürbaß/das seind nit die davon ich geredt hab/ wann sy helffen der natur nit/sunder sy zerstörens meer. Die anderen heissen Empericì/sein die ir sachen allein gesetzet haben/welche achten das die artzny kein kunst mer not sey. Derē anfenger ist gwesen Serapio der elter. Deßglichen Diascorides hat erfaren das der fenchel allwegen güt sey den augen. Wañ als die schlangen in der zeit des glentzen vß iren hölern kriechē/ sach Diascorides/das sy ir augen an den fenchel riben. Cornelius Celsus im anfang des dritten büchs sagt/so er spricht/ wann die natur widerstrebet der artzney so mag der artzt nüt schaffen. Ist ein gemeins sprüchwort.

Dryerley geschlecht der ärtzet vor zeiten.

Mandragora.

Emperici.

welcher nitt vil weißt/der went aber vil. Ker dich an keinen artzet der dir gesundtheit zů sagt/dañ er hat sein nit gwalt als du hernach hören wirst.

¶ Die dritten heissen rationales/das seind die treüwē knecht der natur/ die schön leüchtenden Carfunckel. Welche von Gott groß gab habē/ das sye durch solchen weg der edlen kunst mögen wanderen. Zum ersten anfahen/an dingen die jm meer kunt seind. Als Aristoteles am erstē bůch physi. spricht (Innata est nobis a notioribus via) Es ist vns angeboren der weg durch die erkantlichsten ding. Also dise vnuergeltenden artzet. Zum erstē so sye haben disciplin der zungen/ durch die Gramatic/ so gebent sy sich zů der gebenedeiten Logicā/ welch alle kunst gleich/ als ein schatten an der wand. Wañ die lernt die vernunfft verfassen ein wesenlicheit zů sündern das falsch von dem rechten. Wañ welcher dise kunst nit kan/ der ist gleich als ein kind. Er kan / vnd weißt nit was er kan. Darnach wenden sye sich in die kunst der Astronomy vnnd Astrology/ welche fast not ist. Bezeügt Albumasar/am ersten seiner einfürung mit disen wortē. Von nöten ist es das die artzet bericht seind in der kunst des gestirns/ vff das sye durch dieselbig wissent/ die wurtzeln vnnd grundtfestung irer meisterschafft. Dise kunst der Astrology/ ist ein kunst die sich meer gleicht den gůtern dañ kein andere/als Cicero bezeügt. Welcher dise nit kan/oder verachtet/ der hat verloren offenbarliche schätz/vnd honig süsse frucht der philosophi. Wañ Aristoteles an vil ortē vns zů verston gibt/ das die gestirn ein vrsach sind aller enderung vff erden. Wie wol ettlich diß nit wöllen vnd hart darwider schreiben. Schafft dz sye nit so geschickt seind diß zů verston/ aber an ir schreiben soll sich keiner keren. Wañ ir geschrifft nüt bewert/es seind allein wort. Item sye müssent auch ir zeyt verzerē in der kunst der zal genāt/ Arithmetica/da durch sy wissen alle grad der kranckheit vnd der artzney zů ermessen/vß zů zelen die tag/ an welchem dz vrtheil über die kranckheit zů fallen ist(dies Cretici)genant/ob die natur oder siechtag über handt nem. Nit minders ist not/ das sye durch faren Geometriam/ist die kunst des messens/ob der schad sich in die leng oder breite teilt/wañ ein rotunde wund heilt vngerner dañ ein lange. Auch ist not/das der artzt bericht hab der Music/das er die schleg der pulß vrteilē kün/ ist gar ein sunderlich vñ subteile speculation. Als dann Eresistratus erkant ein büler am greiffen des pulß. Dauon dañ Petrus vō Albano/der artzt fründ an dem. lxxviij. vnderscheid/ hübschen bericht gibt aller Concordantzen vnd discordantzē der music/den artzt fruchtbarlich. Item der artzt můß noch meer kunst haben. Er můß nach disen künsten aller erst anfahen die kunst đ natur. Darumb laß dir die zeyt nit lāg sein/es ist not das ich dir alle ding entdeck/ob ich dich möcht vff die recht straß bringen/ Aber du sagst / die müssent erst lernen die kunst der natur.

Logica. | Was kunst ein jeder artzet wissē sol. | Vō đ Astrologi. | Vō đ Arithmetica. | Vō der Geometry. | Vō der Music.

¶ Sag mir auch was die natur sey/ Antwurt. Die natur ist nit anders dañ ein ingepflantzte krafft/in den dingē die vnder dem Mon seind/ welche krafft eins iedē dings jm selbs ein gleichförmige macht oder begert zů machen. Daruon du noch vil meer hören würst/ so ich dir sagen wirt von den natürlichen dingē. Aber jetzund/so soltu wissen/ das ein yeder der ein artzt werdē wil/so er schon geschliffen ist in den vorgemeltē kunstē/můß er

Was natur ist.

erst anfahen die natürlichen künst/die heisset Phisica. Zum ersten/das er die vrsachen wissen mög/dauon natürliche/nit natürlich vñ vnnatürliche ding begegnet. Als dann der fürst Aristo. am ersten büch (Phisi.) bezeügt mitt disen wortē/an dem achtē wir ein jedes ding wissen/so wir sein vrsach erkennen. Item in den selben worten werden begriffen die fyer ding/daruß alle ding geursacht werden. Das seind die materia/die form/das end/vnd des gemecht/ist zü lang dauon zü reden/vil hört darzü/vñ in sunders befestigung der ding/so vff erdtrich beschehen durch enderūg der vier element/ da durch dann die menschen auch geendert werden/ als wa här der schne/der regen/der hagel/der blitz/die erdtbiden kummen. Item der natürlichē künst/ist not dem artzt/ das er hab vil andere bücher/ nemlich vō dem himel vnd der welt/von der seel vñ der selen vnderscheid/von der geberung vñ zerstörung.rc. Nun so er diß alles verfaßt hat/ hebt erst an ein artzet zü werdē. Zum ersten die artzney teylen/wie du hernach hören wirst durch vil geschrifft der alten/ welche sollichs (als ich glaub)nit von natur sunder durch in sprechung des heyligen geists gehabt haben/ das sind die leüchtenden sternen/die rechten knecht der natur/vß welchen dañ der erst gewesen ist Apollo/auch Esculapius/welche vō höhe irer kunst in die zal der götter geschriben. Nach dem selbigen die künst der artzney lange jar verlegen/biß das der heilig Hipo. geboren in einer Insel genant Co oder Cons zü liecht kümen ist/der selbig billich heylig genant wirt(dañ on zweifel Gott selbs in jm gewesen ist/ das er so fruchtbarliche leer dem menschlichen gschlecht gemacht hat/kan auch keiner sagen/das der selbig Hipo. geirret hab in einem einigen ding der artzney. Ist ein frümer tugentreicher man gewesen / nit müssig gangen/stets geschriben zü heil den menschē. Nach dem selben ist Galienus kummen/ hat gemacht die vßlegung über disen Hypo. auch on zal vil bücher geschriben. Der durchleüchtig fürst Auicenna. Nicomachus ein vatter Aristo. ein artzet des grossen Alexanders/Rasis/Hali. Joannes heben Mesue/Auerrois/ Rabi/ Moises.rc. Cosmas vnd Damian/zwen von der kirchē erhebt. Noch hüt zü tag vil gelerter leüt bey vnseren zeyten allenthalben/ vñ in sunders in Lumbardi zü Placentz/Pauı/auch in Italia vnd Franckrich/ besunder in einer statt heißt Mompolier/da die edel artzney blüet/ vnd welchen ich mich nit acht würdig den minsten sein schüch vffzü ledigē/ Vß disen worten magstu nu selber wol erkennen/das man eim artzt grosse eer erbietē soll. Das bezügt der weiß am ersten büch der göttlichen zucht/ sprechendt/du solt eren den artzt/von der noturfftigkeit wegen.

¶ Den Artzt süchen. Das.iij. Capitel.

Lieber meister als du mir sagst so ist es ein hübsche kunst. Ich meint der artzt bedörfft nitt meer/ dañ das er einem kunt sagen was der harn bedeüt/ vnd ob es ein fraw oder man wer/vnd ob sye es gessen oder getruncken het/vnd vß welchem dorff sye wer. Aber nun merck ich wol das es ein ander gestalt hat/darumb so bitt ich dich/sag mir wie soll ich doch den artzet süchen/das es mir nutz bringe/wañ ich bin fürwar ein grobs höltzlin künt baß vor mir

tag das gericht besitzen/nach mittag mist lade. Antwurt. Es ist nüt daran/du vnd deins gleiche wissen nicht vmb dise sache/ vrsach das ir euwern hendeln ob ligen/wie ir korn vnd anders bawen/ welches auch ein edle vn̄ vnuergeltende handtierung ist/ Jch sag dir dennocht/das sich gar offt begibt/das einer von den bauren kumpt/ der geschickter weißt den artzet zů sůchen/den̄ der gelert vnd weiß. ¶ Zum ersten soltu wissen/dz man ärtzt sůchen soll vmb dreierley vrsach willen. Zum ersten das die recht gsunden ir gsuntheit behalten/ darzů ist not dz der selbig mensch an zeyt personlich dem artzt sein natürlich cōplexion/sein alter. rc. die wesenlicheit seins leibs ob er lang oder kurtz sey/ feyßt oder mager/laßt da schawē all sein glider/ ob er ein hariger mensch sey vmb die brust/ wie er ein geäder hab/ was er für ein handel treib/vō müssig gengern oder arbeytern/daran gar vil gelegen ist. Er soll auch erzalen all sein gewonheit in essen vnd trincken/welche speiß jm wider oder dienstlich sey/ob er vil oder wenig schlafft/ oder ob er meer frölich oder trurig sey/ soll anzeigung thůn des harns vnd ander ding so die natur vom menschen treibt/doch nit zum erstē/ als die vor den artzet wöllen versůchen/ob er ein warseger sey/ sich selbs verborgē sprechē Es hat mir disen harn einer vß eim dorff geschickt/ ich weiß nit was jm gebrist/das seind narrē/ des schilt sy Horaci. in seinem sendtbrieff/ begerstu das dir der artzt helff/so ist not das du vff deckest dein wunden.

Vß was vrsachen man den artzet sůchen soll.

¶ Zum andern/das ein mensch der nit wol complexioniert ist/ oder enderung befindt/vnd doch nit natürlich kranckheit für kummen mög. Wan̄ onzweiffel / so ein herren beducht die find würden im sein veste stürmen er wirt sich versehen /dann dieweil die kü im stall ist/ soll man den beschliessen. Das thůn wenig/kummen nit biß sy der Pfaff gesalbt. Sůchen vor heyen kraut/ vnd den ersten artzet so ich dir oben angezeigt hab. Schickē iren harn vnnützlich hin vnd her. Die raten inen wie grobe menschē. Lieber laß ston es wirt selb gůt/mir was ist nit lang auch also/es ist ein nachtschatt. Jch suff des nachts im wirtzhauß nitt meer dann fier maß weins/ ward vol da ward mir wid wol/friß waß dich lust. Hůt dich vor den artzten/es seind bescheisser/nemmen das gelt vnnd tödten dich. Künnen dir nit sagen was dir brist. Jch was meiner mergen auch bey dem artzt / kunt mir nitt sagen ob sy Bentz oder Elß hieß. Gott geb im die feifel/ich můst im ein plaphart gebē/kaufft darnach vmb ein pfennig entzian am marckt von eim wurtzeltelber /gab mir werschafft. Auch kummen die weiber bringen hafenreff/sprechen. Lieber feygen peter. Liebe Elß was gelust dich/ ich hab dir hie ein gůts bißlin. Wolumb du můst essen/schawe das ist ein gesundts essen/ich hab doch all meine tag gehört ein gekochts Apffel můß sey krancken leüten gůt. Wilt du nit sterben so můst du fressen / oder wilt du nit kranck werden/so můst du dich kranck essen. Es schicket eins mals nach mir ein eerlicher man/pflag meins rats/wie er sich solt halten / er besorgt in wolt etwas not angon. Der hette bey im ein alte scharwechterin/ oder Kemerfegerin/wie man es nennet/was er mich fraget der speiß vnd des trancks halb/gab sy schnell antwurt. Lieber herr es schadet eüch /nit thůndt es/ließ mich nitt reden/zum letsten hieß sy jhn ein ding essen / das was jm nitt gůt. Mocht ich fürwar nitt lenger schweigen/ sprach /fraw

Den harn zů den vngelertē schickē.

wer hats eüch gelert/der eüch vnd eüweren lermeister verbrant. Jch wolt auch ein well stro kauffen. Da hůb sich jamer vnd not/ich dorfft nit in das bad mir ward gezwagen vnd vßgebutzt.

Von bersiechen.

¶ Zum dritten sůcht man den artzet von der krancken wegen die im bett ligen/die kunnen offt selbs nit erscheinen/ vrsach das sy sich nit mögen bewegen. Auch den kosten nit vermögen/das sy den artzet selbs zůhauß schicken/oder seind etlich zů geitig/da solt du eben mercken. Die selben krancken sollen in vßerlesen ein bescheidne person/weib oder man/die ir kundtschafft hat in den gsunden tagen/ nit ein gaffelstirn/so sy ins artzts hauß kummen/das sy lachen oder vnnütz gespey treiben/ vnnd in sunders kam eins mals ein bürin/der was befolhen das sy ir anligen erlernen solt. Die selbig lumpertesch/gieng vor in das wirtzhauß/ward vol/dz sy eben gieng wie ein ganß/der man den kopff ab het gehawen/ kam darnach vnd sagt/ meister ich bring eüch ein seich/nun raten was ist das für ein mensch raten gerad oder vngrad/vil lammer bossen. Jch nam den harn vnd schut in vß sagt/sag dem menschen/man solt nit sauw zum artzet schicken.

Alle vmbständ der kranckeit soll mā anzeigen.

¶ Darūb sag ich dir es wil ein ernsthafftigen menschen habē/vñ ye mee er vmb dich gewont hette/ye besser es wer/entdeck im all dein anligen/mitt deinen hendlen oder handtierung/ob dir die kranckheit vff dem feld oder im hauß zů hand gestossen sey/ob dich gefrorē oder zů heiß gewesen sey/ ob du wol gekleid oder nacket seyest gewesen/wie du dich gehalten hast/mitt essen vnnd trincken/zů zimlicher zeit oder vnzimlich/zů lang gefastet oder zů vil gessen. Etwan böß gekocht/oder verlegne speiß gessen/ob du vil gewacht oder geschlaffen hast. Auch ob du müssig gangen bist oder gearbeit oder ob du gewont hettest müssig zů gan/ vnd hettest zů der zeit etwan gearbeit/da du kranck bist wordē. Ob du zornig/trostmütig/erschrocken seyest gwesen. Du solt auch sagen ob du man oder junckfrauw bist/ ob es sich schicket. Es schicket sich aber fürwar nit alwegen. Dann eins mals begab sich das ein schönes Junckfrewlin zů mir kam wolt auch rats pflegen. Jch was aber vngeschickt/sahe es für ein frauwen an/ wann mich bedaucht ir stund der schleyer wol/sprach zů ir/liebes freuwlin haben ir auch kind/ da můst ich ein schlappen halten. Sy sprach hand ir mein wasser besehen vñ fragen mich/sehen ir mich für ein frauwen an/mir nitt/behůt mich Gott/ ich sprach/liebe junckfrauw verzeihen mir/ich bin auch noch der sachen nit wol erfaren/ ich meint man het gar bald vß einer junckfrauwen ein fraw gemacht. Jch meins nit böß/ aber in sechs wochen wurden zwey stuck auß ir/eins in der wagen/das ander hinder dem vmbhang.

¶ Auch soltu dem artzet kundt thůn dein alter/dañ Hypocri. spricht am ersten bůch seiner geteilten red/am ersten aphorismo. Es ist nit allein not dem artzet zů erfaren/die kranckheit/sunder der kranck vnd bywoner des krancken/werden erfordert das sy alle ding der sachen erdecken. Dañ laß in den harn schawen/oder anders. So das beschehen ist/ soltu in fragen ob er noch hoffnung hab zum krancken/spricht er ja/soltu rats begerē/ solt nit forderen das er dir zůsag zůhelffen/wañ die hilff ist nitt sein/sunder allein Gottes vnnd der natur/wiewol er gelert ist/ dennocht kan er dir nitt zů sagen/das magst du mercken bey einem fischer der fischens wol bericht

ist. Vnnd ist vff dem rein da seind vil fisch/es ist auch ein gütte zeit zü fischen/er hat güte netz vñ wirfft hinein/weißt aber nitt was er facht/als bald nüt als vil. Also seind auch vil ding dardurch die artzney gehindert wirt/das der artzet den krancken nitt helffen mag / will ich dir hernach erzelen. Du solt auch sagen ob der kranck reich oder arm sey/nit lügen. Als sye gemeinlich zum ersten alle thün/sprechen es ist ein arm mensch /so es etwan drey tausent gülden reich ist. Jch sag dir/es ist kein glück darby. Darumb ich dir sag du solt nitt liegen. Es bringet den krancken groß vnheil/vnnd wirt der artzt vnlustig so er es erfert. Galienus spricht der glaub des krancken gegen dem artzet mer thüt/dann der artzet mit seiner kunst/wañ der glaub vnd vntreüw/enderen gar vil ding.

¶ Wie sich der artzet halten soll. Das.iiij.Capitel.

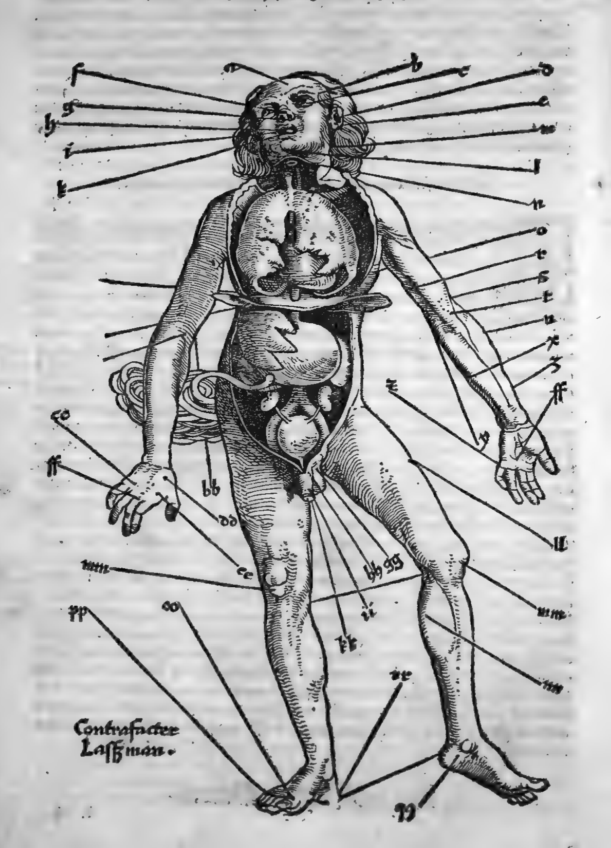
DU mechst sprechen du thüst eben wie die pfaffen/die sagen auch nitt was inen güt ist/darmit sy gelt über kummen/leren vns vil/thünts selbs nit. Aber sag mir was soll der artzet thün / oder was ist er verbunden zü thün den krancken/damit ich dennocht mein gelt auch nit vnnützlich vßgeb/dann ich müß allweg arbeiten/vnnd übel zeit haben ee ichs gelt zü wegen bring. Das wil ich dir sagen/er soll fürwar die augen vfftün/das er dir das dein nit vnredlich abnem. Zü dem ersten soll er vor augen habē Gott/das er im geb weißheit vnd vernunfft/vnd glückseligkeit / dann er soll gedencken das Johannes Mesue im anfang seins büchs/darumb saget/Gott erneret allein die kranckheit. Er soll auch schawen/ das er fleissig sey zü lesen/vnnd studieren/ nitt müssig gan dem spil nach geen/in der füllerey ligen.rc.soll betrachtē die messigkeit seins meisters Hypocratis/der nitt meer aß deñ das er das leben vffenthielt. Er soll auch lügen dz die gesundtheit sein endtlich fürnemmen sey / nitt allein das gelt/sunder betrachten das heil vnnd nutzbarkeit seiner kranckheit / so offt heimsüchen/des tags zwey mal zum minsten/sy oder die vmbstender offt fragen / wañ Johan. Dam.spricht. Es sey kein kranckheit / da nit not sey den krancken zü fragen. Er soll auch geneigt sein dir als vil thün als im selb/den armen auch zü hilff kommen/deñ wa er der armen vergeß/so hett er kein glück. Was er dann nimpt zü lon so er die obgenante meynung vor im hat / das hat er mit Gott vnd eeren. Zü letst das er halt den eyd des frummen herren Hypocratis/so hat er gnüg gethon. Diß alles magst du daruß selbs ermessen/so du gehöret hast/ das der artzet nüt anders dañ ein knecht der natur ist. So soll er halten das gesetz der natur/denn ein yeder knecht der haltē ist das gsatz seins herren/hat wol gedient/welches gsatz ď natur nit anders ist/dañ was du wilt das man dir thü/das selbig thün einem anderen auch.

Eigētschaft eines güten artzet.

Den krancken soll der artzet offt fragen.

Hie endet sich die Vorred.

Hie ist die frag an den meister von der theylung der Artzney.



NUn sprichstu lieber meister es gefelt mir alles wol was du mir gesaget hast. Aber ich wolt gern wissē auch ein wenig zůsagen võ den dingen die der artzet bedencket. Bit dich du wölst mir nüt verhalten/ diewil sich doch so vil wort verloffen haben. Antwurt. Jch will dich nun fürbaß berichten / was not ist zů disen sachen. Zů dem ersten solt du wissen das die artzney getheilt wirt in zwey teil/ als alle meister einhelligklich sagen/ nem̄lich/ Auiceñ am ersten. Der erst theil heißt Theorica/ der ander theil Practica. Theorica ist als vil gsprochen/ als ein betrachtung. Also ist die Theoric der artzney/ auch nitt anders dañ ein betrachtung der anfeng der artzney/ als Auicenna spricht. Tertia primi. Practi. ist als vil gsagt als ein wirckung/ lert nit anders dañ wie der artzt handlen soll mit den krancken. Der erst theyl Theorica wirt getheilt in drey theil/ in siben ding natürlich geheissen/ drey ding wider die natur/ sechß ding mittelmessig/ nit natürlich/ auch nit wider die natur/ als du hie sihest.

Diuisio medicine.

Diuisio Theorice.

Der erst theyl der artzney Theorica/ ist getheilt in dry teil.

- Siben natürliche ding.
  - Element.
  - Complexion.
  - Feüchtigkeiten.
  - Glider.
  - Krefften.
  - Würckung.
  - Geist/ mit anhangen der alter/ der farben underscheid vnd mans vnd wesenlicheit des leibs.
- drey wider die natur.
  - Kranckheit.
  - Vrsach.
  - Vnd zůfall der kranckheit.
- Sechß nit natürliche.
  - Der lufft.
  - Speiß vnnd tranck.
  - Erfüllung vnnd lerung.
  - Schlaff vnd wachung.
  - Bewegung vnnd růw.
  - Zůfell des gemůts mitt etlichen anhengē als hernach folgt.

Volgt hernach von dem andern theyl der Artzney/ genant/ die pratick/ vnd von iren theylen.

DEr ander theyl der artzney das ist die pratick wirt getheilt in zwey theil/nemlich/die leib artzny/ vñ wund artzney. Sprichst du nun. Lieber meister du hast mir offt gesagt der artzet hab allein zů betrachten des menschlichē leib. So sagst du mir yetzundt von disen dingen/ wie soll ich das verstan/du bestehest eben vff deinen worten/ wie ein beltz vff seinen ermelen/ich můß dir auch ein kletten in den bart werffen. Antwurt/Nitt also/ verstand mich recht/nit allein des menschē leib/sunder alles das da durch des menschen leib vffenthalten/geendert vnd zerstört werden mag. Also betracht dise ding auch nit weitters/dañ sy dem menschen dienen. Wann vß den vier elementen wirt der mensch gemacht / wirt auch dardurch auff enthalten/als du sihest. Laß dich nicht verdriessen/ich will dir gůtten bericht geben eins nach dem andern schon erzalen.

¶ Hie folgt hernach von den elementen. Das.ij. Capitel

ZU dem ersten will ich dir sagen von den elementen/doch solt du nit verstan von dem feür/lufft / wasser/vnd erdrich. Sunder in gstalt vnd massen als sy sind/ die ersten ding oder anfang / darauß des menschen leib gemacht wirt. Wie dañ auch Aristoteles darvon schzibt am fünfften bůch methaphisices / vnnd am dritten võ dem himmel vnnd der welt mit sollichen worten. Die element seind vrsachen vnnd anfang aller geborner ding. Deßgleichen Auicenna prima primi sprechen / die element seind leib/welliche leib seindt die ersten theyl des menschlichen leibs. Das solt du also verston/das durch die vier element anfengklich der mensch gemacht wirt/im gegeben wirt ein natürlich wesen / das er võ tag zů tag vff wechßet/zůnimpt biß vff sein recht stat/ vnd dieweil er das selbig wesen so im anfengklich angeboren ist behalt/so ist er gesundt/deßhalb die elementen natürliche ding geheissen werden/wañ die würckung vñ eigentschafft der natur ist vffenthalten die gesundtheit. Aber kranck sein/mag nit geschehen/dañ durch die ding die da wider die natur sein / võ denen du auch hören wirst/vnd darumb haben die Fürsten der artzney/Hypocrates/vñ Galienus/ die element betrachtet in maß als sye seindt/die ersten anfeng des gesunden menschen / vnd haben die geneñet/ Warm/Kalt/Feücht/ vnd Trucken. Deßhalb dann not ist/so der mensch gesundt will leben / dz er durch zimlichen brüch behaltet die mittelmessigkeit/ oder die erst natürliche vermischung der element. So aber der artzet die element betrachtē ist/als wasser/lufft/feür/erdrich/welliche nit sein ein anfang des menschlichen leibs/aber ein anfang oder vrsach der bhaltung oder enderung des selbigen / so werden die element genant von dem Artzet nicht natürliche ding von denen du auch hören wirst. ¶ Von der complexion. Ca.iij.

DAs ander natürlich ding / ist die complexion/ als vil gesprochen/ als vermischung der element. Bezeügt vns Haly abbas Theorice.c.am.vj.so er saget die complexion ist ein wesenlicheit / die da entspringt vß der zůsamen fügung eins elements mit dem anderen Aber verstendtlicher gibt vns das zůuersteen Auicenna am.xij.bůch

von den thieren also sprechend. Die complexion ist ein ding dz da entsteet vß der mischung widerwertiger element/ welche sich also endren vnd sich vndereinander theylen/das zů letst darauß entspringet ein wesenlicheit/ die selbige heisset complexion. Vnnd als ich dir hie daruon sag/ so solt du verston allein den menschē/ auch die complexion des gantzen leibs. Wañ yedes glid ein besundere complexion hat/ daruon ich hie nicht reden will. Welche complexion getheilt wirt in zwey theil. Der erst theil heisset mittelmessig oder getemperiert. Der ander theil nicht also.

Zweyerley complexion.

Zů dem ersten von der mittelmessigen oder getemperierten complexion solt du wissen das mancherley verstanden wirt/dann ein yeder mensch wirt genant das er hab ein getemperierte complexion/ die complexion zů vergleichen anderen dingen in irer complexion/ des ich wol zeügniß wolt geben/nemlich Haly an dem obgemelten ort Alexander der peripareticus in problematis .ꝛc. vnd alle andere sagen/das Gott keinem ding auff erden so ein gleiche getemperierte complexion geben hab/ als den menschen. Item die getemperiert complexion/mag auch verstanden werden vō denen die da wonen auff dem theyl des erdtrichs / der da liget vnder dem circkel. So die suñ durch den selbigen gat/ das tag vnd nacht gleich seind in allen landen/in welchen landen/ dise complexion mer funden wirt dañ anderßwa. Auch so mag dise complexion verstanden werden / getemperiert/von einem yeden menschen/der in seinem landt / da er geboren wirt gesundt lebt/also wañ der selbig mensch sein complexion vß messen wolt gegen ander landen/so würden alle andere einwoner nit gezalt getemperiert sunder vngetemperiert.

Mittelmessig complexion.

¶ Weitters so wirt dise complexion auch verstanden von gleicher vermischung der vier element/das gleich als vil werme als kelte/ feüchte als druckne da sey/welche gar kum oder selten funden wirt/vrsach ob sy schon anfencklichen also einem angboren wirt/wirt sich doch geendert durch die alter/durch einwonung des luffts/durch essen vnnd trincken / wann gar nach vnmüglich ist zefinden ein regiment / das ir keiner qualitet ein fürtreffen hab. Aber das ichs kürtz/so solt du wissen das .ix complexion seind als Auicen. prima primi nemlich vier einfach/vier zesamen gsatzt vnd ein getemperiert.

Neün complexiones.

¶ Zum ersten ettliche menschen heissend kalter /oder warmer/ feüchter oder truckner complexion. Etlich kalter vnd füchter/kalter vnd truckner warmer vnd feüchter/warmer vnd truckner. Das seind neün/ dise werdē erkant durch mancherley zeychen. Namlich durch die farb/ durch die ding die den menschen in der gesundtheit wol oder übel bekummen/ durch etliche überflüssigkeit die die natur von den menschen treibet als die speichel/ der harn die stůlsteng. Auch durch beschawung des geblůts/ von den dingen du allen harnach hören wirst. Aber yetzund will ich ein klein anzeigūg thůn wie du des menschen complexion soltest vrteilen verstand in der gesundtheit seindt natürliche ding / aber die kranckheit ist wider die natur. So ist vnser red yetzund vō den natürlichen dingen. Zum erstē soltu also erkennē ein heisse cōplexion. Der mēsch ist roter farb vmischet mit wenig schwertz/doch gibt es sich offt dz ein mēsch an ď farb geendt wirt durch

Erkantniß der complexion / die da heiß ist.

sein hantierung/als die schmid vnd die im feür arbeiten/ die werden brun oder schwartz. Auch das baursvolck an der sonnē. Die fischer vff dem wasser. Die schnider werden bleich/vrsach das die stil sitzen/ vnnd sich nit übē hin vnd har/dardurch sich die natürlich hitz nit vßbreit vßwendig des leibes. Auch die in den gefengnissen gelegen seind/entferben sich auch/dauō ich nit red. Auch so wachsen sy bald vff/ haben ein starcke red vnd stim̄/vil hars an allen enden daher wachsen soll/ auch haben sye ein starcken pulß/ mögen die spiß wol dawen/vn̄ wen̄ sy essen speiß die da keltet thůt in wee/ essen gern was hitzigt/haben vil lust zů der schönen veneri.

¶ Von den andern zeichen des harns/blůt vnd stůlgengen.

kalt complexion. Die kalten complexion soltu also erkennen. Sy sein weisser farb/werden offt feißt/haben ein schwach pulß/ ein subtile stim̄/haben schlecht har nit rauch/haben vil lust zů essen/mögen aber die speiß nit wol dawen/ werden geletzt von hitziger speiß/so sy die selbig überflüssig niessen/vnd seind nit starck zů arbeiten/haben nit lust zů vnkeüscheit.

füchte complexion. Die feücht complexion soltu also erkennen/ sy haben ein fleischigē leib vnnd angesicht/weich anzůgreiffen/ire adern seind verborgen/ haben ein langen pulß/vil überflüssigkeit/fliessen von den augen/ durch die naß vß dem mund/vil harns.rc.schlaffen gern/werden vffenthalten durch feüchte speiß/vnd geletzt durch truckne/seind mechtig zů der vnkeüscheit.

dauckne complexion. Die trucken complexion wirt erkant also/ der mensch ist mager vnnd scharpff anzůgriffen man sicht jm all sein bein/hat ein kurtzen pulß/schlaffet wenig/hat nit lust zů vnkeüscheit/hat rauch har.

Also hast du gehört die vier einfachen complexion/vß welchen du selbs möchtest zůsamen setzen die gezwifachten complexion.

Lieber meister du sagst mir von den complexionen/aber nit wie ich wol daruon hab ghört sagen vnsern pfarrer/auch bin̄ ich ein wenig ein gestreiffter ley/hab daruon gelesen im teütschen kalender/ der ist hübsch gemacht das nur vier seyen/Sanguinei/Colerici/Flegmatici/Melancolici/vnnd was die bedeüten/gefallen mir baß dan̄ dein sag. Antwurt.

Du redest wol von sachen. Jch sag dir das die selben vier seind/die zůsammen gesetzten complexionen/vnd so man eigentlich daruon reden will/ so sollen sy nitt also geheissen werden/wan̄ als du gehört hast/ so ist die complexion nüt anders dann ein vermischung der element/so heisset Sanguineus ein genatürter nach dem blůt/Colericus einer genatürt nach der colera/Flegma einer genatürt nach der feüchten flegma gnant/Melancolicus einer nach der selbigen feüchten melancolice/ das seind die vier füchten daruon du hernach hören wirst. Vnder denen keine ist ein element/ ist wol elementisch als das blůt ist warm vnd fücht/die Colera warm vnnd trucken/Flegma kalt vnd feücht/Melancolica kalt vn̄ trucken. Also sind auch die vier zůsamen gesatzten complexionen. Die erst warm vnd feücht die ander warm vnd trucken/die drit kalt vnd feücht/die vierd kalt vnnd trucken. Deßhalb sy also in gleichniß weiß gnant werden. Aber von dem artzt nit also betracht. Die selbigen will ich dir auch erkleren/ dan̄ den gestreifften leyen můß man meer vßlegung machen/ dan̄ den gelerten. Vnd zů dem ersten soltu erkennen die erst zů samen gesetzte complexion warm

vnd feücht in disen zeichen. Der mensch diser complexion ist rotfarb vñ schön im angsicht/hat voll adern/gelb har/ist milt/singt vnd lacht gern/ist ein büler/ist mechtig bey den weibẽ/ist allzeit frölich/vñ gegẽ allẽ leütẽ senfftmütig.

Die ander complexion ist warm vnd trucken/ die leüt diser complexion haben ein dürren rauhen leib/ seind rot vnder dem angesicht/ seindt härig rauch wie die beren/ seind zornig/haben lust zů krieg/ tragen gern rote kleider/ auch seind sye gegen andern leüten vnfreüntlich/ ettliche werden gern saur arbeyter/schlaffen wenig.

Die dritte complexion/ist kalt vnnd feücht. Dise leüt seind gemeinlich dick võ leib oder feißt/bleich vnd dem angesicht/seind träg/schlaffen gern/trincken vil/haben eygensinnige köpff/gan gern mit wasser vmb/ haben wenig lust zů frauwen.

Die fierd ist kalt vnd trucken. Die selbigen leüt sind dürr/ mager/bleycher farb/seind gern allein/sein forchtsam trurig/schlaffen wenig/habẽ wenig lust zů frawen/ seind auch nit mechtig mit jn/tragen gern graw kleider/vnnd haben schwer seltzam gedencken.

Also hastu die.viij.complexionẽ/der.ix.complexion zeichen wil ich dir auch sagen/ welche getemperiert ist/wie wol man ir wenig findet/ aber doch wil ich glauben/das die selbẽ complex gehabt hab/der aller öbrist der die element geschaffen hat. Sein fleisch vnd blůt genommen von einer junckfrawen/ vnnd seind die zeichen. Die habẽ ein schön farb des angesichts/ weiß mit rotem vermischet/sein schönerleg/ haben wol gestalt glider gleichförmig dem leib/ mögen essen vnd trincken/wol dawen/wol schlaffen zů zimlicher zeyt/sye werden nit zornig/sein mittelmessig feißt/haben ein leib nit zů weich noch zů hart/ wa man sich frewet/ frewen sye sich auch/ vnnd entpfinden von keiner sachen beschwert. Also hastu rechten bescheidt vnnd erklärung der. ix. complexionen grüntlichen zů erkennen durch scheinbar zeichẽ. Sagstu nun. Es ist ein gůter bericht/aber du hast ob gesagt/das ein yedes glid des menschen ein sunder cõplexion hab/das verwundert mich/ich wolt gern das selbig hörẽ. Bitt dich du wöllest dich des auch lassen mercken. Antwurt. Du hast offt gehört das keiner zů dem end einer sachen mög kummen/ er hab dañ vor den anfang der selbigẽ sach. Also wilt du wissen die complexion der glider des menschen/ so ist not dz du wissest die zal der glider/die teilung der glider/vnnd anderer forderungen darzů dienent/würstu hernach hören werden.

Von den Feüchtigkeiten. Das.iiij.Capitel.

FEüchtigkeiten die seind das drit natürlich ding nach beschreibũg Auicenne prima.i.nit anders dañ ein weich fliessen des corpus/in welches die narung zum erstẽ verkert wirt. Lieber meister du můst im ein andern hůt vff setzẽ/ ich verstands nit. Antwurt. Du solt wissen das fier feüchtigkeiten seind/ in des menschen leib/ nemlich das blůt Colera/Flegma vnd Melancolica. Welche vier flüssiger gestalt seind/ auch alle narung essens oder trinckens ist sich des erstẽ in die feüchtigkeiten verandern/dauon dañ alle glider ir narũg nemen. Das hertz das ed lest blůt/zů vffenthalt dem leben/dañ nach der meinũg der philoso./so ist das blůt ein sitz vnd vffenthalt der selen vñ des lebens/darnon du hernach hören

wirst. Auch soltu wissen/das dise feüchtigkeiten nit natürlich geheissen werdē so sy ir eygentschafft verlieren. Wañ du sihest wol das der kranck mensch dise alle hatt/ aber nitt in natürlicher eygentschafft/darnon du hören solt vnderscheyd/vnd des ersten von dem blůt.

Blůt

Das natürlich blůt soll gleich sein dem lufft/warm vnd feücht/messiglichen/soll haben ein süssen gůten geschmack nit zů düñ noch zů dick/vß den aderē der leber soll es sein purpur farb/ vß den aderē des hertzen rot farb/welchs ein vrsprung ist in der leber von getemperierter narung des menschen/dise feüchtigkeit hat iren natürlichen vffenthalt in den adern der leber/ auch in den aderen vnd hülinen des hertzen/welches blůt nit also ist/ das heißt nit natürlich/ dauon du hernach hören wirst.

Colera

Die ander feüchte der natürlichen colere genant die rot colera/soll sein feürischer complexion/subtil vnd liecht in der gestalt/ eins bitteren geschmacks/ in der farb rot klar/als subtiler roter wein/welcher vrsprung auch ist in der leber/ hat ir natürliche vffenthaltung im bleßlin der gallen/dauon dañ geursachet wirt die vßtribung der überflüssigkeiten des menschen. Auch die ledigūg der innwendigen weg/so sy verstopfft seind von grober oder schleymiger matery/welche nit also ist/die ist nit natürlich/dient auch nit zů gsundtheit. Der vnnatürlichen colera seind viererley.

Vnnatürliche Colere

Die erst ist genant Citrina/gelfarb/gleich als ein apffel/ die erwechset auß vermischung der natürlichen Colera / vnd der natürlichen feüchten Flegma.

Die ander heißt Vittellina/ist gleich sinwel wie ein eyer dotter/ wirt geborē vß vermischūg d̄ natürlichē colera/vñ vß zůsamē gerenter füchtē flegmatē.

Die drit heißt prassina ist grien gleich als kreüter safft . Erwechset von der leber/vnd hitzigem magen vß steter speisung der kreüter.

Die vierd heißt Erūginosa/ist gstalt als scharpffer rost vō meßs od̄ kupffer erwechßt durch überflüssige hitz in allē glidern vßgenumen dz hertz vñ ist seer gifftig.

Flegma

Die fünfft natürliche feüchtigkeit heisset Flegma/ist wesseriger complexion/mittelmessig in düñe vnd dicke/hat ein wenig zehin/gleich als dz weiß vß eim rohen ey. Welcher vrsprung ist die leber/ vß dem kalten vnd feüchten teil der narung/sein vffenthaltung seind die adern des gantzen leibs/ ist auch geschickt blůt darnß zů werden auch die feüchte ein statthalter des gblůts/ wañ wa dz blůt gebrist zů narūg der glider/da erfüllet dise füchte die selben/ bhelt auch gleich des leibs in leichtfertiger bewegung.

Phlegma innaturalia

Dise feüchtikeit hat auch vier vnnatürliche gschlecht. Das erst flegma dulce gnant/dz ist süß/erwechßt vß vermischung des geblůts ist nit so gantz kalt als die natürlich/Das ander heißt salsum/gesaltzen / erwechßt vß vermischung der verbranten colere/vnd ist vil weniger kalter Complexion/Das dritt heißt Phlegma acre/das ist saur gnant/vnd wechset vß vermischung der natürlichen melancoly/ist kelter dañ die natürlich/Das vierd heißt vitreum/ dz ist zůsamen gerunnen/wie ein glaß oder grienen eyter /erwechßt von überflüssiger kelte.

Melancolia

Die.iiij.natürlich feüchte/heißt Melancolica ist dem erdtrich glich in d̄ cōplexion/hat ein gstalt vnd farb wie grober dicker wein/eins suren gschmacks: erwechßt auch vß der leber/vß den groben irdischen teilē der narūg/ ir vffent-

kalt ist das miltz/ dient auch zů erwecken den lust zů essen/ vnnd behalten die gůten feüchtigkeit im leib. Die füchte hat ein gschlecht wider die natur/heißt melancolia innaturalis/die vnnatürlich melancoli erwechßet/so die gůtē füchten verbrinnen/vnd werdē als äschen/durch ein vnnatürliche hitz. Doch soltu nit verston/das dise vnnatürliche füchten seyen bey den gesunden leüten/sunders das sye erwachßen durch zerstörung des gůten/ vß enderūg des regimēts dañ so bald diser eins bey dem menschē erwechßt/ so ist der mensch yetzund bereit zů fallen von gesundtheit.

Lieber meister du hast oben gelert/ wie man die natürlichen feüchte erkennen soll durch die complexion/ möchte ich wol hören/ das du mir auch zeychen fürhieltest/ dardurch dise erkant wurden. Antwurt. Hernach würst du ein ander red darnon hören.

¶ Von den glidern. Das.v.Capitel.

DIe vierdē natürliche ding sind die glider. Unnd als Auicenna sagt.i.i. So werde die glider geboren vß der erstē vermischung der obgemelten vier feüchtigkeiten / gleich als die feüchten vß der speiß/vnd die speiß vß den elementē geborē werden. Das sychstu selbs offentlich wol/wañ ein jar ist/ das nitt zů heiß od̓ zů kalt/zů feücht oder zů truckē ist/so wachßen gůt früchten/ die geben gůte speiß / gůt speiß gibt gůt feüchte/ gůt feüchte gibt gůte glider. Du hast wol gesehen die verschinen jar.xv.c.vñ.xiiij.vñ.xv.welche zů vil fücht vñ kalt waren /das die speiß nit zeitig werden mocht. Deßhalb des selbigē jars die lüt fast abnamen vnd lam wurdē/vnd vil kranckheit über kamen. Dardurch du sychst/das die glider iren vrsprung haben vß den obgemelten feüchtigkeiten.

Nu soltu wissen das die glider in mancherley weg geteilt werden. Galie.in dem ersten bůch techni/teilt sye in zwey teil/in Cōsimilia et Organica/ das laß ich ston/ vnnd nim̄ für mich Joannicū in seiner jnleitung/in das bůch Techni Galieni/der spricht das fiererley glider seind.

Die ersten heissen anfencklichen glider/dañ die andern all ein vrsprung von jnen haben/deren seind.iiij.das haubt/das hertz/die leber/ vnnd die hoden in frawē vñ mannē. Dise glider heissen anfenckliche glider/oder wurtzlē der andern glider/vrsach das sye den andern allē not seind/wañ das haubt allen glidern gibt entpfintlicheit vnd beweglicheit /die leber allē glidern blůt zů einer narung vnd vffenthalt/ das hertz die geist des lebens/ vñ die glid der geburt ziehen das überig an sich/ verkeren das in menschlichen samen/ zů vffenthaltung vnd merung menschlichs geschlecht.

Mēbra principalia.

Die andern glider dienen dem erstē/als die andern nerui dient dem haupt die andern arterie/ dienen dem hertzen/ die andern vene dienen der leber/ die andern vasa spermaca/dienent den hoden.

Die drittē glider habē ein vrsprūg vō dem erstē/vñ seind die lung/ d̓ magē/ die nierē vnd dz jngeweid/dise glid habē auch eigne krafft zů verzerē die speiß/ haben auch krafft von den anfencklichen glidern/dz sein entpfintlicheit.

Die fierdē habē eigne krafft für sich selbs/ seind die bein/dz fleisch die feißte vñ die hut d̓ glider/seind in der zal noch vil/du magst sye aber hie nit verfassē.

Es wer not darzů die Anathomy / das ist die zerteilung des menschen/ein

glid nach dem andern. Die selbig erfarung der glider/hat beschriben Avicenna/Rasis/Mundinus vnd andre meer/hie zů lang erkleren. Dieweil wir aber nun geredt haben von den glidern/ so wil ich dir nun anzeigen zů erkennen ire cōplexion/ vñ zum ersten vō dem haupt oder hirn soltu mercken.iv.cōplexionen.

Complexion des hirns.

Die erst mittelmessig als Galienus am andern bůch techni sagt/ würt angezeigt durch ein zimliche grösse des haubts/nit zů klein noch zů groß/ nit gātz rotund/ doch zů beiden seiten hofflich zůsamen getruckt/auch sagt Galie.das ein leichter verstand/anzeigen subteiligkeit des hirns/auch die farb des angesichts mittelmessig/vnd die adern der augē nit zů groß noch zů klein/nit zů vil oder wenig überflüssigkeit der nasen/oren augen/vnd inwendig des rachen.

Hitzig hirn

Anzeigung des hitzigen hirns/ seind mancherley meinung vnd zůfell früer vffgang des hars vff dem haupt/krauß har/weniger schlaff/vnd ein rot angesicht/mit scheinbarlichen adern. Die keltin des hirns wirt angezeigt durch vnbeweglicheit der fantasey/das har wechßet langsam/tieffer schlaff/vil flüß vō dem hirn/ dem leib/ wenig farb des angesichts/ vnnd vnscheinbarliche adern vmb die augē. Die trückne des hirns bewert / wenig überflüß der oren/ nasen vnd des rachen/ volkümenheyt in sehen vnd hören/vil wachē/spater vffgang des hars/vnd wenig har/vñ frü kal werdē. Die feüchtigkeit des hirns/ bedeüten glat schlecht har/doll in sinnen/vil überflüssigkeit der nasen/oren/augen/ auch offt die flüß von dem haupt Catrattus Branchon Coriza genant.

Kalt hirn

Truckē hirn

Warm vnd drucken.

Die wörme vñ trückne des hirns/zeigt an wenig überflüssigkeit/volkümenheit der sinn/wenig schlaff/kal werdung/rot im antlit/ vnd rot har fast kruß.

Warm vnd feücht.

Ein warm vnnd feücht hirn/zeigt an ein schöne farb des angesichts/grosse adern vmb die augen/ schlecht har vff röte geneigt/ die leüt werden auch nit kal/der wind von mittag(als Galienus sagt am obgemelten ort/ist jm wider aber im wind gegen mitternacht/wonen sye gern/sye schlaffen starck/vñ wañ sye wachen so sehen sye seltzame fantäsey.

Kalt vnnd drucken.

Kalt vnnd feücht.

Die kalt vnd truckē complexion des hirns/ soltu also erkennen/ das haupt ist kalt an zů greiffen/bleicher farb/klein aderen am schlaff/ wenig überflüssigkeit/das har wechßet langsam/bald gra/vnd ist wenig. ¶ Die kalt vnd feücht complexion des hirns/soltu erkennē durch starck schlaff/grob stim/trieffende augen/ vil überflüß der nasen/ vil in dem rachen hangen/vñ hinab durch den halß geen/geschwollen zanfleisch/vnd das har würt nit graw.

Also hastu die complex des ersten glids der fürstlichen glider/yetzund wer not/das ich dir sagt die complexion der glider/ die vrsprung vnnd ir wonung haben in dem haubt/als die augen/oren.rc.welch du selbs wol erwegen magst vß ob gemelten zeichen. Auch würstu hernach darnon hören so ich dir würt sagen von den kranckheiten der augen vnd oren.

Aber doch das die redt nit zů verdrossen werde/will ich dir erzalen den minsten teil/darmit der artzet beladen oder beschwert ist/ dann solt ich es dir entdecken nach notturfft/du würdest sprechen/es wer der artzet kein mensch/ sunder ein engel/das er so vil mancherley betrachtung erfassen möcht.

Von der Complexion der Glider.

¶ Aber nun so wöllen wir das lassen vnd erzelen die complexion des hertz.

Doch soltu mercken/ das das hertz nitt kalter complexion genant würt/ das es kalt sey zů achten gegē dem hirn/ wañ das aller keltest hertz/ ist hitziger dañ das aller wörmst hirn. Bezeüget Galie. techni am andern bůch. Cap. (de cordis aut crasibus) Aber du solt verston/ das das hertz meer kalt/ warm/ truckē oder feücht sey/ dann ein getemperiert hertz. Also soltu auch verston von den andern glidern/ wañ gemeinlich darvon zů reden/ so hat yedes glid ein besundere complexion/ als das hirn feücht vñ kalt. Das hertz warm feücht. Die leber warm vnd trucken. ꝛc. Zum ersten so magstu selbs erkennen/ ein getempeiert hertz/ vß den ob gesagten dingen/ deßhalb ich das selbig will lassen stan/ will dich zum ersten lernen kennen/ das hertz heisser complexion. Die menschē die da habent ein hertz/ fürtreffende in der hitz/ die haben ein starcken athem ein starcke brust/ ein schnellen pulß/ vil hars vff der brust/ vnd seind küne leüt/ leichtlich zů zorn bewegt/ vnd milt vnd grim/ vnnd seind allenthalben hitzig/ es sey dañ das die leber solche hitz senfftige.

Complexio des hertzen

Heiß hertz

Die menschen eins kalten hertzen/ haben ein kleinen schwachen athem/ ein schmale brust/ kein har vmb die brust/ ein langsamen pulß/ seind vnkeüsch/ vñ werden nit zornig/ vnnd sind gütig. Die aber ein trucken hertz haben (verstand in der complexion) die habē ein harten pulß/ vnnd scheinbärlich adern an den armen/ vnd vnder den verßen/ vñ habē grob kurtz har vmb die brust.

Kalt hertz.

Trucken hertz.

Die feücht complexion des hertzen/ ist kantlich durch ein weichē pulß/ lang vnd schlecht har vmb die brust/ vnd schwacheit in arbeitē. Vß den fier einfachen/ magstu nun ermessen die andern vier/ so du zůsamen setzest die zeichen der wermin vnd feüchtin/ entsteet ein werme vnd feüchte complexion. ꝛc. also für vß. Jst nit not zů erkleren.

Füchthertz

Von Complexion der lebern.

¶ Fürbaß will ich dir sagen die complexion der leber/ auch allein in fier weg aber doch soltu wissen/ das der artzet die andern fünff vß disen vieren erkeñē ist. Doch laß ich diß alles von kürtze wegen ston/ wan mein fürnemen ist/ nüt anders dañ dir zů erkleren dise grosse arbeit vnd můsame/ die ein artzt haben můß/ biß er so vil widerwertiger ding in ein wonung der gedechtnüß zůsamē bringt. Wañ du weist wol/ das widerwertige ding nit gern by einander seind aber so sye bey einander müssen sein/ beschicht es nit on arbeit/ als Aristote. bezeügt/ auch ich diß bezeügen will/ durch ein schimpffred geschicht/ damit du nit verdruß habest/ vnd lust verfassest zů hören meine wort.

¶ Jtē es begab sich vff ein zeyt/ dz zů Straßburg ein herr vil kleiner vogel. kaufft herr/ als mā dañ am fischmarckt feyl hat/ vnd gab die selbigē vögel seinem koch/ er solt sye jm bereiten. Der koch der gieng vnd kaufft yedē ein besunderen hafen/ vnd kocht sye also/ trůg sye dem herren zů tisch. Der herr sprach/ Lieber koch/ warūb hastu die vögel nit in eim hafen gekocht/ der koch sprach/ Lieber herr/ es seind mancherley vögel/ der ein Finck/ der ander ein Meiß. ꝛc. besorgt sye wurden hart in eim hafen blibē sein/ Sprach der herr. Lieber koch wañ du sorg vnd vffsehen hettest gehabt/ so weren sye in eim hafen bliben bey einander. Also ist dem artzt/ wil er so mancherley betrachtungen behaltē in einem einigen kopff/ můß er fürwar nit faul sein/ ein fleissiger wechter/ soll nitt müssig gan. ¶ Des erstē soltu erkennē ein hitzige complexion der leber/ durch ein breites geäder/ vil hars vmb die recht brust/ vnnd vmb denn nabel/ ein

Schimpff

Hitzige leber.

hitzig geblůt/vnd leichtlich entzindung übriger hitz.

Kalte leber. Die kaltẽ complexiõ der leber/ erkenstu durch ein enges vñ schmals geäder offt wind vñ blöst vmb den nabel/wenig har an dem leib/vñ ein kalts geblůt.

Fücht leber. Die feüchten complexion der leber/erkẽñ durch ein trůbs geblůt/ein weichen leib/offt erblasen vnnd bleicher farb.

Truckne leber. Die trucken complexion der leber/soltu erkennen durch wenig geblůts/ein klein geäder/vnnd dürre des gantzen leibs.

Die mittelmessige oder getemperierte complexion der leber / erzeiget sich durch ein schöns rotfarb blůt nit zů dűn noch zů dick / der leib soll auch nicht zů weich/ noch zů rauch sein an zů greiffen/vnd der leib vmb die rechten brust/ vñ den nabel nit zů vil noch zů wenig härig. Die andern vier gezwifachtẽ cõplexionen magstu selbs erkennen vß disen vorgemelten.

Von Complexion der hoden.

¶ Nun das vierd fürstlich oder fürnemlich glid/ist die hoden oder das glid der geberung in frawẽ vñ mannen/dauon zů sagen ist nitt not. Aber doch solt du erkennen ire complexion also. ¶ Zů dem ersten die heiß cõplexion/ sye haben grossen lust zů der lieben Venerẽ/das har wechßet inen frů vmb die schām ist krauß vnd rauch/vnd so sy kinder geberẽ/ so sein es der merertheil kneblin.

Heyß. Kalt. ¶ Die kalt complexion der geberenden glider/ zeigen wenig begird zů vnkeüscheit/ wenig har vmb die schām/ vñ meer geberung der meidlin dañ kneblin.

Feüchte. Trucken. ¶ Die feüchte complexiõ erkẽñ also/sye hat vil samens/ vñ ist mechtig vil kinder zů geberen. ¶ Die trucken complexion/ soltu also erkennen/ sye hat wenig somens/ ist auch nit nütz zů geberen vil kinder. Andere zeichen noch vil meer/ seind nit füglich zů entdecken/auch dir nit not/ aber der artzt můß sye wissen. Also hastu gehört die complexionẽ/ der fier fürnemsten glider des hirns/ des hertzen/der leber/vnd der geberung.

Von Complexion des magens.

Heyß. Jetzundt will ich dir sagen die complexionen des magens / welcher allen gliderẽ dient. Vñ zum erstẽ die heissen cõplexion des magẽs soltu also erkennẽ. Der mensch hat ein gůte döwung/in dürst offt/vnd hatt wenig trinckens genůg/ vnd wirt beschwert von vil trincken/ wann vil trincken macht jm ein vff lauffen/vnd schwimpt jm entbor im magen/ auch so ißt der selbig gern hitzige speiß/auch so mögen sye baß dawen harte speiß dañ subteile.

Kalt. ¶ Die menschen die da haben ein magen kalter complexion/die habẽ ein grössern lust zů essen/ dañ zů dawen.. Vnd alle vndöwige speiß würt zerstört in dem magẽ/deßhalb saure reüch vff steigen. Auch mag der magen nitt vßwendige keltin leiden.

Feücht. ¶ Die complexion eins feüchten magens würt angezeigt durch wenig durst/ auch mögen sye wol leiden vil trancks/vnnd haben lust feüchter speiß.

Trucken. ¶ Die trucken complexion des magens/ soltu erkennen also/ sye haben vil durst/ein rauhen halß/scharpffe zungen/vil trancks ist jmen nit gůt/ Also hastu die complexion des magens. Magstu nun wol auß disen worten anderer glider complexion auch vrteylen. Will dir aber in gemeyn von den anderen glideren auch ein wenig sagen/darmitt die redt nitt zů langen verzug hab.

Vnnd zů dem ersten soltu wissen/ das das hirn kelter vnd feüchter ist/ dañ ander glider/vff das es vermisch die hitz des hertzẽ. Dañ das hertz ist hitziger dañ alle andre glider/vß welcher ð gantz leib dz lebẽ hat/ dauon hastu gehört.

Das miltz kalt vnd trucken die nieren warm vnd trucken/ dz gederm vñ inge weid kalt vnd feücht/ die feißte kalt vnd fücht/ dz marck warm vnd fücht/ die bein warm vnd trucken/ die hut ist getemperirt vnd in sunders an den hendē/ die brüst sein kalt vnd fücht dz fleisch warm vñ feücht. Also hastu das mer teil der glider des menschen leib. Item der artzet müß erkantnisß haben aller theil/ darauß des menschen leib züsamen gesetzt ist/ wie vil glider innwendig/ wie vil geäders sey darmit sich alle gleych bewegen/ wie vil der bein des menschen sein/ wie vil yedes glid teil hab/ war vß yedes gemacht werd. Als die augen vß siben heütlin ob einander vnd dreyerley feüchtigkeit da zwischen/ das laß ich alles stan/ will aber sagen die sum̃ aller glider/ vnd aller teyl des leibs. Der leib wirt gemacht vß.iiij.füchten.xxx.glidern.d.vnd.xxix.müßlin/ darmit ein glid mit dem anderen verbindung hat.xxxviij.andere dardurch entpfintlicheit vnd beweglicheit/ den glidern zü fleüßt/ vnd vß.cc.vnd.l.beinen. Summa.lxxx.vnd.l.stuck/ dise alle sunderlich zünemen vnd ir gelegenheit/ complexion/ wirckung vnd gestalt müß der artzet wissen/ ist dir nit not zü wissen. Auch braucht es zü vil vnd lange verziehung.

¶ Von den krefften oder tugenden. Das.vj.Capitel.

Die tugenden oder krefften werden geteylt in drey theil. Der erst theil heißt virtus animalis/ das ist der selen krafft die ander heißt (virtus vitalis) das ist die lebendig krafft/ die drit heißt (virtus naturalis) die natürlich krafft. Die krafft der seelen oder von etlichen gnant zodiaca virtus die tierisch krafft/ die kumpt von dem haubt. Dise krafft oder tugent wirt in drey theil getheilt. Der erst teyl ist der da verordnet alle ding in ordnung setzt züsamen vnd gibt erkantlichen vnderscheid aller ding. Der ander teil diser tugent gibt die fryen beweglicheit. Der drit teil gibt die entpfintlichē stim̃. Von dem ersten teil der verordnung züsamen fügung/ vnd erkantlicheit/ erwachsent drey ding/ die fantasy oder bedunckung hat ir zell vñ wonung in der stirnen/ das ist im fordern teil des haubts. Die vernunfft in mitten des hirns. Vnnd die gedechtniß da hinden im nack. Aber die krafft der freyen beweglicheit gat von dem hirn in die lacerten/ das seind die gezüg damit sich alle glider bewegen. Die entpfintlichen stim̃ haben die gesicht/ die gehörd/ die schmackung die versüchung/ vnd berürung/ durch welche der mensch mag vnderscheid habē/ was schwartz oder weisß sey/ ob mā sing oder schry/ was wol oder übel schmeckt/ was bitter oder süß sey/ was ruch oder glat sey. Derhalb wañ der mensch in dem haubt kranck wirt/ so müß der artzet ermessen ob es sey in den vßwendigen sinnen/ ob im die gehört oder gesicht gemindert/ zerstört/ oder abgangen sey. Also auch in den andern vil nützlicher betrachtung ist/ wann so sich enderet die gedechtniß des menschen/ ist zü gedencken das in dem hindern theyl des haubts im vnnatürlichen wesen sey von überiger keltin oder feüchtin.

Die ander tugent gnant die lebendig tugent/ gat vom hertzen/ welches ein anfang ist des lebens/ auch das end/ wirt geteilt in zwey teil. Der erst teil heisset d wirckende theil/ welcher an sich zeücht vnnd vßtreibet den lufft durch die lungen offet oder beschleüßt den selben weg/ machet die schlagung des puls

durch die adern Arterie genant/wañ du sihest wol so die lung verstopfft witt das dz hertz nit lufft mag haben/vnnd der mensch stirb also. Der ander theyl heißt der leidende theyl von welchen entsteet zorn/lüstigkeit/sorgfeltigkeit/forcht vnd sollich zůfell/daruon der mensch offt in grosse kranckheit felt. Die drit krafft oder tugent die natürlich tugent gnant/witt auch in zwen weg verstanden. Der erst ist der/dem der ander weg vnderdienstlich ist/vñ heisset die geberende krafft/die neruend krafft/die nerende krafft. Die geberende krafft hat ir endtlich fürnemen dz vß eim gesundẽ leib ein ander gesunder leib gemachet werd. Deßhalb sy den samen der geberung in můtter leib endert/als die matery der bein zů jngrossieren/vnnd darnach yedem glid ein bequeme form mit zůteylen. Die zůnemende krafft ist die/die da den menschen leyten vnd füren ist das er wechßet vnd zůnimt biß vff sein zimliche statt. Die nerende kraft ist die/von welcher alle glider vnd der gantz leib narung haben/die selbig endret die speiß/vnd gibt die form den leib zů neren vnd vffenthalten.

Der ander weg der natürlichen krafft/ist ein knecht oder diener diser aller/vnd hat viererley eigentschafft. Die erst heisset Attractio dz ist die an sich ziehung durch welche yedes glid an sich zücht die narũg/so im not ist zů seiner vffenthaltung. Die ander heißt Retencio/ist die behaltung/durch welche krafft behalten witt die an sich gezogen narung. Die drit heißt Digestio/die verdåwung oder verzerung welch verendert die narũg nach gschicklicheit des leibs vñ der glider. Die vierd heißt Expulsiua/das ist außtreibende krafft die treibet dañ dz überflüssig hin dan durch geschickten weg der natur/diser krefften yegliche hat ir würckung von besunderm teil der complexion. Die an sich ziehung von der hitz. Die behaltung von der kelte. Die dawung von der werme vnd feüchte. Die außtreibung von der feüchte. Die hab ich als gesagt das du mögest versteen die grossen arbeit die der Artzt habẽ můß/biß dz er des menschen anligen erkennen mag/ob die dawung böß oder gůt sey/ob die außtreibung der überflüssigkeit/schwach oder starck sey/dañ gemeinlich alle kranckheiten erwachsen vß zerstörung diser krefften.

¶ Von den natürlichen würckungen. Das. vij. Capitel

Ich will dir kurtzlich sagen die natürlichen würckungen. Die erst ist der begird zů essen vnd zů trincken/erwechßt durch werme vnd trückne. Die dawung der speiß vñ des trancks durch die werme vnd feüchte wie du oben gehört hast.

Auch solt du mercken das yedes glid sein sunder würckung hat/als die nieren an sich ziehen die übrigen wesserigkeit des geblůts/die selbigen kochen zů harn/den harn fürbaß auß zů treiben durch die blasen. Also auch die anderen glider/daruon du nun genůg gehört hast.

Von den natürlichen geisten. Das. viij. Capitel.

Nun will ich dir sagen von den sibenden natürlichen dingen genant Spiritus/die natürlichen Geist. Sagest du. Wie soll ich das verstan/meinest du den Geist der seelen/da etlich von sagen/er laufft in den heüseren/nach abgang ď menschen.

Jch hab auch wol gehört etlich geist scheinend dieweil die leüt noch leben. Antwurt. Jch meins nit also/der artzet beladet sich diser fantasy nitt. Vff das du aber mich verstan mögst soltu wissen das siben ding geist seind geheissen.

Zů dem ersten die seel/als Johannes der Euangelist an dem .xix. spricht. Er hat seinen geist mitt geneigtem haubt vff geben. Zů dem anderen wirt der geist geheissen ein macht d selen/als Mathei am .xxvj. Der geist ist schnel aber dz fleisch kranck. Jst als vil gsprochē als die empfintlich begird ist schnel.

Zů dem dritten werden die wind gnant geist/ als Aristoteles Metheororū an dem dritten bůch De spiritibus aūt.2c. Zů dem vierden/ wirt ein yedes ding das sich leichtlich in rauch verkeret ein geist genant. Als die Alchimisten sprechen/das Quecsilber Arsenicum/vnd schwebel sein geist.

Zů dem fünfften wirt ein abgesünderte substantz ein geist gheissen/als der engel vnnd der teüffel. Diser meinung ist keine hieher dienen / aber als ich hie darnon red/so soltu verston ein subteilen dampff / des natürlichen geblůts geberen das er von den vier fürnemlichen glidern trag dienstbarliche würckūg den andern glidern/vnd ist nit anders dañ ein trager der obgemelten tugenden von eim glid zum andern. Diser geist gschlecht seind dryerley gleich wie d tugendē. Der erst geist heißt Spiritus vitalis. Der lebendig geist/hat sein vrsprung in dem lincken teyl des hertzen/ gat durch die arterien in alle andere glider. Der and geist heißt/Spiritus naturalis/Der natürlich geist/hatt sein vrsprung in der leber/gat durch die adern in andere glider.

Der drit heißt Spiritus animalis/der seelisch/oder tierisch geist/gat vom hirn in andere glider/vrsach beweglicheit vnnd entpfintlich. So diser geist einer gehindert wirt in seinem gang/so ist zůstund der mensch kranck. Als wañ die verstopffung des haubts so hart wirt das die Spiritus animales nit mögen ir geng habē zů andern glidern so hat der mensch den schlag oder die hant gottes/kan die glid nit bewegen/entpfindt auch nit der glider/ also verstand von den andern auch.

¶ Von den dingen die da gemeinsame haben mitt den vorgesagten siben natürlichen dingen. Als die alter/die farben/die gestalt des leibs/

Das .iv. Capitel.

Zu dem ersten von den altern der menschen. Wañ d artzet můß ansehen das alter/soll er den menschē behalten in gsundheit/oder erneren von kranckheiten / vrsach das sich die complexion vnd all ding endern nach dem stand des alters. Darumb sag ich dir dz das alter viererley ist.

Das erst heißt Adolescentia / das wachsent alter/dieweil der mensch noch wachsen ist. Das hebt an so der mensch geboren wirt/weret biß vff .xxviij. jar/ an etlichē orten weniger nach natur des lands/als im Morenland/seind dreissig jar das letst alter/diß alter ist warmer vnd füchter cōplexion. Jn disem alter seind dryerley vnderscheid. Der erst heisset Jnfantia/ wert dieweil das kind nicht reden kan. Der ander vnderscheid heißt Puericia/ die kindheit weret biß vff viertzehen jar der knaben/vnnd zwölff jar der thöchterlin. Der drit

vnderscheid der heisset/Etas pubertatis/vnd ist so sy anfahent begird habē/ der knab zů dem meitlin/vnd die meitlin zů den knaben/ auch so wechßt dann den meitlin die brüstlin vnd andere dergleichen ding. Diser theil wert biß vff das.xviiij.jar/dañ so seind alle glider/alle krefften vff irer statt/diß heißt alles Etas adolescentia.

Das ander alter heißt Juuentus ist jugent(darinn bestat der mensch also in volkummenheit der glider der stercke vnd heissent es etlich dz alter der hübsche/diß wert biß vff viertzig jar. Diß alter ist warmer vnnd truckner complexion.

Das drit alter heisset Senectus in disem alter fahet dˀ mensch an sichtbarlich abnemen an gesicht/an gehör/an stercke/diß alter heisset die messerlin widerumb geben(Quia natura astans super caput tanquam fenerator reposcit vsuram) Wañ die natur nimpt iren wůcher widerumb. Jetzund von dem die gesicht/von dē die stercke. Diser was vorzeiten ein springer/ist yetzund ein steltzer/dise was vorzeitten glat in dem angesicht / hat yetzund ein angesicht wie ein gsotten rinds magen(Quia hanc olim pulchram veteres dixere figuram)

Diß alter ist kalter vnd truckner cnmplexion/wert biß vff achtzig jar.

Das vierd alter heisset Senium/vnd ist das letst vff der grůb/ vnnd das schintmesser im arß. In disem verdorren die glider des leibs / vnd ist kein hoffnung mer zů leben. Diß alter ist gantz kalter vnnd truckner complexion. Vrsach das alle natürliche feüchte verzeret ist / die natürliche hitz verloschen/die speiß vnd tranck mögen sich nit mer verwandern in die feüchtigkeiten zů narung den glideren. Weitter solt du wissen das nach der leer Ptolemei am.iiij. capit.seins viergeteilten bůchs/siben alter erfunden werden vß geteilt/ nach dem als die siben planeten regierent des menschen leben/vnnd dise verstand also.

Wie die planetē in dem menschen regieren.

Die ersten vier iar des menschen regiert der mon / wañ zů gleicher weiß als der mon fücht ist/vnd beweglich/also ist auch diß alter seer fücht bedarff füchter narung/ist auch noch seer beweglich/nit wol beuestigt. Nach den vier jarē so regiert dañ Mercurius dz kind.x.jar/welcher ist ein planet der kunst vnnd vernunfft/in den selbē jaren/so dz kind.vij.od.viij.jar alt ist/soll man es in die schůl thůn/wañ in disen jarē mag dz kind lichtlich die ler verfassen. Wañ Aristoteles sagt am.iij.bůch von der seel/dz die seel des kinds in diser zeit / sey wie ein schöne lautere tafel/die da geschickt ist daruff zů schreiben/böß oder gůts. Darnach facht an Venus in dem elfften jar regiert biß in dz.xxij.jar/in disen jaren schicket sich der jung mensch zů vnkeüscheit/zů der lieb/facht an den bůbenmantel anzůlegen. Darnach kumpt das regiment des herrlichen planetē Solis/so facht der mensch an sorg haben/zů betrachten was götlich vnnd erlich sey/diser regiert biß vff.xlj.jar. Dañ so facht an zů regierē dz alter Mars der streittig planet/ in der selben zeit ist der mensch groß sorg haben nach gůt vnd hoffart/streiten/im gat dañ widerwertikeit zů handen / diser regiert biß in dz.lvj.jar/Darnach regiert der gütig Jupiter ein freündt des fridens. Jn disem alter klaget der mensch sein vnnütz verzerung seiner zeit/ diß regiment weret biß in das.lxviij jar. Dann so fahet an Saturnus/ der bringet nichts dann trurigkeit/kranckheit/vnd beschwerd/diser regiert biß in das.lxxxviij. iar. Lebt dañ der mensch lenger / so facht der Mon widerumb an zů regieren

ein altes kind zerstöret die vernunfft/ macht ein hundert järigs kindt/ wiewol wenig so alt werden/ aber ettlich seind gar vil elter worden. Vnd also hin für vß widerumb wie du am anfang gehört hast.

¶ Der ander teil sagt von den farben.

Die farb des menschen kumpt etwan von inwendiger vrsach/ etwan von vßwendiger. Von inwendiger/ so die fier feüchtin ein getemperiert wesen haben/ so ist die farb weisß mit rotem vermischt. So sye aber vngleiche vermischung habē/ so entstond dise farben/ schwartz/ gelb/ weisß/ bleichgel/ vnd rot. Die schwartz farb bedeütet/ das die verbrunnen colera über handt hat. Die gelb/ die gelben colera. Die weisß farb bedeütet übrige keltin. Bleichgelbe farb/ die Melancoly. Die rot farb bedeüt zů vil geblůts. Von vßwendig werden die menschen auch geferbt/ nach hitz oder keltin irer land. Als in Schoten weisß/ in Moren land schwartz. Etlich werden geferbt durch ir handtierung/ dauon du oben gehört hast/ Auch wirt der mensch entferbt durch die bewegungen des gemůts/ als durch schreckē bleichfarb/ durch rotfarb. zc. Durch des harß farb/ erkennest du auch etlich ding. Schwartze har/ bedeüten starcke hitz/ vnd trückne des geblůts. Rot har bedeütet vil hitz/ aber nit trückne. Gelb bleich har/ bedeüt vil Melancoly. Graw har bedeüt gebresten natürlicher hitz/ als in den altē. Deßgleichen von den farben der augen/ auch zů vrteilen hatt der artzet/ laß ich hie ston biß an sein ort.

¶ Der drit teil sagt von der wesenlicheit des leibs.

Der Leib des menschen ist auch zů vrteilen vß seinen fier wesenlicheiten/ das seind die feißten/ fleischreiche/ magerheit vnd wenige des fleisches. Die feißte ist von starcker kelte/ vñ feüchte.

Die vile des fleischs vß wörme vnd feüchte. Die magerheit ist starcker hitz vnd trückne. Die wenige des fleisches/ ist von keltin/ vnd trückne/ aber ein gůte wesenlicheit des leibs/ ist zů erkennen durch ein mittel diser ding aller. Als nit zů feißt/ nit zů groß von fleisch/ nit zů mager vnnd nitt zů dürr. Also hastu auch vnderscheid der feißtin vnd fleischreich/ wann etlich leüt seind groß vnd dick/ aber nit feißt/ etlich seind mager aber nit zů dürr an dem fleisch/ etlich haben diser wesenlicheit zwo/ als fleischliche vnd feißte.

¶ Der fierd teil ist von vnderscheid des mans vnd weibs.

Der man vñ die fraw haben vnderscheid in mancherley weg. Zum erstē/ so ist d' man hitziger vñ trückner dañ die fraw Die fraw ist kelter vñ füchter dañ d' man. Das soltu also verston/ ob schon ein man kalter vnnd füchter complexion ist/ so ist er dannocht heisser vñ truckner/ dañ ein fraw heisser vnd truckner complexion ist. Der man hatt auch nit so vil überflissigkeit als die frawē. Auch hat d' man nit so vil da durch die natur die überflüssigkeit vßtreibt/ als die frawē. Der man wirt gereinigt durch die augē/ durch die nasen/ durch den mund/ durch kotzung/ durch stůlgang/ durch den harn/ durch schweyß/ durch das werck der liebe/ durch das

har. Aber die fraw hat noch meer/das ist die zeit irs blůmens/ vnd die milch Auch so haben sy vnderscheidt in der zůsamen setzung des leibs/vnd in zal vñ satzung etlicher glider. Welches dem artzet fast not zů wissen ist. Auch werdē die weiber gerner zornig dañ die mann/seind nicht so kůn als die man/wiewol etlich böß genůg seind/wolte lieber mit einem wolff streitten/dañ mitt einem gebarteden weib/dañ ich hab wol eine gesehē/ wañ sy iren man schlagen wolt nam sy in bey dem kopff/warff in zů boden das im der seelsack möcht zersprüg-en sein/stieß im den kopff vff den herd/raufft im dz har vß/sprach roraff/ wilt du mich mer schlahen/gelust dich so kum mer.

Hie sagt der meister von den dingen die nit natürlich seind.

NUn als du sagst lieber meister so ist es fürwar zůmal vil/das sich der Artzet bedencken můß/ich het es nit ge meint/aber ee du sagest weitters von den nit natürlichen din-gen/so sag mir vor/warumb heissent es nit natürliche ding. Antwurt/Sy heissen die nit natürliche ding darumb/das sy mögent behalten vnd auch zerstören die gesundtheit. Wann durch sy so wirt der mensch behalten in gesundtheit/so im dise ding in zimlicher maß mitt ge-theilt werden. Auch so bald er die vnzimlichen bruchen ist/so wirt er kranck. Vnd zů dem ersten/solt du hören von dem lufft.

Von dem Lufft.

Der lufft vmbgibt das erdtrich vnd das wasser / deßhalb wir in dem lufft wonen/von dem lufft vffenthalten vnnd geendert werden. Als du offentlich sihest/so ist des menschen geblůt lauter vnd schön/ist frölich vñ leicht gmůts/ vnd lichtfertig in allen sachen. Wañ dz hertz zůcht den selbigen an sich/durch die lungen als du gehört hast/erleütert vnd erfrist die geist des lebens. Auch so tringt der lufft durch die verborgnen schweißlöchlin/in den leib des mensch en/endert jn/nach seinem wesen. Ist er lautter behaltet er die menschen auch also. Ist er rein oder vergifft/so vergifft er die menschen auch/ als zů der zeit ð Pestilentz. Darumb du wissen solt/das der Lufft von mancherley geendert wirt.

Von verenderung des Luffts.

Zů dem ersten durch die gestirn der planeten vnd anderer sternen/als wañ Saturnus vnd der Mon zůsamen kumen in dem Steinbock so wirt es mech tig kalt.

Zů dem andern so endert die zeit den lufft/als dann die Son das jar teilet in vier zeit/das Glentz/den summer/den herbst/vnd den winter. So sy berů-ret oder durchgat die vier puncten / der zweyen zirckel / Einer Equinoctialis genant/der ander Tropicus oder Solsticialis/des du gůten verstant magst sehen in den kuglen die da gemachet sein in gleichnüß der gantzen welt. Also wañ die Sonn in wider gat/so facht das Glentz an/der lufft ist dann mittel-messig warm vnd fücht/diß weret biß die Soñ gat in den krebs/so fahet der

Summer an/ der ist warmes vnd drucknes luffts/ weret biß die Soñ gat in die wag/ so facht dañ der Herbst an/ so ist der lufft kalt vnnd drucken/ weret biß die Soñ in den steinbock gadt/ so facht der Winter an/ dañ so ist der lufft kalt vnd feücht.

Zů dem dritten endert sich der lufft nach dem lauff des Mons. Dañ so der Mon neüw wirt/ oder voll/ oder da zwischen in beyden quarten/ sihest du gemeinlich enderung des luffts.

Zů dem vierden endert sich der lufft durch die gelegenheit der land/ als die da ligen gegen mittag/ haben ein wörmern vnd trücknern lufft/ dann die gegen mitternacht. Auch ist der lufft mittelmessig bey denen/ so da wonen vnder dem zirckel Equinoctialis.

Zů dem fünfften endert das feür den lufft/ als an den enden da stätz grosse feür brinnen/ als öfen da man bacht/ glaß macht/ geüßt/ schmeltzt.xc. Ist der selbig vor hin warm/ so würt er noch heisser/ ist er kalt vnd trüb/ so würt er warm/ schön vnnd lauter.

Zů dem sechstē/ wirt der lufft geendert durch das wasser. Wañ so der lufft gat durch ein gesaltzen wasser/ als durch dz mör/ so ist er hitziger/ dañ so er gat durch ein süsses wasser. Auch so er gat durch ein faules wasser/ so wirt er auch weich vñ faul. Er wirt auch geendert durch die ding/ so etwan in den wassern ligen/ als todte fisch/ auch durch die dempff vnnd nebel der wasser/ würt der lufft grob vnd dick gemacht.

Zů dem sibenden wirt der lufft geendert durch das erdtrich. Wann so der lufft gat durch ein leymecht erdtrich/ so wirt er kalt vnd fücht. Auch durch die gelegenheitē des erdtrichs/ wirt der lufft geendert. Als in der höhe eins bergs ist der lufft am aller subtilsten/ on alle mackel/ böser dempff/ vnd ist kalt. Aber an einer seitten eins bergs/ ist er mittelmessig/ kalt oder warm.xc. In den talern/ ist der lufft vnlauter vnd grob/ wermer dañ in der höhe. Vff einem erdtrich weit von den bergen/ da die suñ iren schein hin geben mag fry ledig/ da ist mittelmssiger lufft/ es werd dann gehindert durch wasser/ oder andere ding in diser gegne/ die den wind oder lufft verkeren/ vnd endern mögen.

Zů dem achten wirt der lufft geendert durch die ding/ die vff dem erdtrich vnd in dem erdtrich sein.

Vff dem erdtrich als durch grosse beum/ die da vil schatten geben/ deßhalben sich der lufft nit reinigen mag durch der sonnen glantz.

Auch wirt der lufft geendert durch etlicher beum vnd kreüter complexion/ als wa die edlen wolriechenden oder wolschmackenden frücht vñ krüter wachsen/ da ist der lufft güter complexion/ wa aber wachsen vil nußbeum vnd hoher stöck/ da ist nicht güter lufft/ auch ist gifftiger lufft/ wa vil gifftiger krüter wachssent/ als da ist nießwurtz/ napellus/ vnd dergleichen.

Auch so wirt der lufft geendert durch die überflüssigkeit von den thieren/ als wa vil mist ligt/ da ist der lufft vnnatürlicher hitz/ wa ků mist ist/ da ist der lufft voll böser feüchtigkeit. Auch endert offt die cloacken/ oder heimlichen gemach den lufft durch iren gestanck. Deßgleichen die todten cörper aller thier/ vff dem feld/ vnd in den kirch höfen/ vergifften den lufft/ also zů dem dickeren mal die pestilentz darauß entstat/ dann wañ das hertz den faulen lufft an sich zeücht/ so hebt sich an das geblůt zů faulen.xc.

¶ Auch so endern etliche ding in dem erdrich den lufft/ als die dempff/ die sich erhebent in den hülinen des erdtrichs/ welches die zwölff wind seind/ drey von Orient/ drey võ mittag/ drey võ nidergang der Sonnẽ/ dry võ mitternacht.

So endert auch die ertz oder metall des erdtrichs den lufft/ als Schwebel vnd Arsenicum/ machen den lufft heiß vnd trucken/ vmb die gegne da sye ligen. Wißmat vnd Spießglaß ist kalt/ vnd truckẽ. Der stein Bezoar/ macht den lufft so edel/ das kein gifft darinn sein mag/ als in der insel Hibernia/ da den menschen das gifft keinen schaden thůn mag/ auch so bleiben die todten cörper vnuerzert da selbst.

Auch so würt der lufft geendert durch das gebeüw. Wañ die heüser die da von steinen/ ziegeln/ vnd kalg gemacht seind/ die haben ein kalten lufft/ aber die von holtz vnd stro gemacht seind/ die haben ein dempffigen warmen lufft trůb vnnd stäubig/ deßhalb gemeynlich die leüt in den selbigen heüsern engbrüstig seind.

Auch seind etliche heüser die wenig fenster oder lufftlöcher haben/ die habẽ ein trůben groben vngesunden lufft/ als dañ die alten spitzigen schůchtrager gemacht haben/ die da als geytig waren/ das sye meinten es möcht es nicht ertragen/ grosse fenster machen/ vil holtz kauffen die stuben zů wörmen/ vnd vil leders zů den spitzen an die schůch. Die selbigen ligen noch gern in den hülen/ wie die kargen nachtkautzen. Der selbig lufft ist grob/ zerstört die gedechtnüß vnd inwendige siñlicheit/ macht auch vil böser zůfell in dem menschen.

Vnnd etliche heüser habent vil fenster/ die habent ein reinen lautern lufft. Die kamern gegen mittag seind warmes luffts/ da sollen ligen die krancken/ die da kranckheit haben von überiger kelte.

Vnd die kamern gegen mitternacht/ die da haben ein kalten frischen lufft/ ist den gsunden vnd krанckẽ gůt zů summer zeyt/ oder zů den zeyten so da regniert die pestilentz/ Böse feber/ faule geschwer/ Augẽ wee.rc. Auch endert sich der lufft nach der gelegenheit gebeuws/ vff einem berg/ an einem berg/ in einẽ tal/ vnd vff freyem feld/ dauon du oben gehört hast.

Deßhalben ich dir sag/ das die nit wissent was sye sagẽ/ seind nit fast weiß die da sprechen/ man mög der pestilentz nit entweichẽ. Ist nicht/ du magst wol entweichen/ nit allein der pestilentz/ sunders vil anderer kranckheit/ die da vß böser enderung des luffts entstat/ darnon du noch offt hören würst/ ist hie genůg darnon gesagt.

¶ Von Speiß vnd Tranck. Das.ij.Capitel.

Die speiß vnnd der tranck werden in zwen weg verstanden.

Zů dem ersten/ heißt es alles speiß vnd tranck/ dz die gesundẽ oder vngesunden essen zů vffenthaltung des natürlichen wesens darnon du oben gehört hast.

Zů dem andern/ werden die speiß vnnd der tranck verstanden von allen dingen/ die da in gestalt einer artzney zů behaltung der gesundtheit/ oder widerbringung von kranckheit/ oder widerbringung zů gesuntheit gebẽ werdẽ/ Dise ding beyde (als Auicena prima seu primi Cañ) enderent die leüt vmb dreyerley vrsachen willen.

Die erst heißt Qualitas. Die ander Materia. Die drit Substātia. Doch so will ich dir hie nit sagen von der speiß vnd vō dem tranck/ in meinung oder gestalt als sye artzney seyen/ sunder in dem erstē soltu merckē die vrsach Qualitas genant/ vnd ist nüt anders dañ die wesenlicheit der speiß/ in worme/ kelte/ feüchte/ vñ trückne. Wañ die speiß die da warm ist die wörmt/ was zů wörmen ist/ behalt auch warm den menschen/ der da warmer complexion ist/ endert den menschen kalter complexion. Auch so sye niessen/ ist ein mensch heisser complexion/ in übriger vile/ so wirt er vnnatürlichē gehitziget. Also soltu auch verston von den anderen/ auch seind noch meer wesenlicheiten in der speiß vñ tranck. Secunde qualitates genant/ die auch not seind dem artzet zů bedēcken/ die laß ich hie ston/ wann es ist nit mein meinung dich alle ding zů lernen/ aber aller ding ein wenig lassen wissen.

Wie die speyß den menschen verandert.

Die ander vrsach der enderung der speiß vnnd des trancks/ ist die matery der selbigē/ dise matery wirt in dreyerley weg geendert.

Zů dem ersten in der hülin des magens/ gibt dañ narung dem magen/ vnd dem yngeweid/ vnnd dem geäder/ darinn die derm gehencket oder gewicklet seind.

Zů dem andern wirt sye geendert in dem holen teyl der leber/ ist ein merūg des blůts/ vnd der natürlichen wörmin.

Die drit enderūg beschicht in den glidern/ wañ ein yedes glid an sich nimpt das jm zů gehört zů seiner sterckung vnnd vffenthalt/ auch zů erneüwerung des/ so er verloren hat durch tegliche verzerung. Dise enderung der speiß vnd trancks/ machen auch zů nemen vnnd abnemen den leib an fleisch/ an feyßte/ vnd der gleichen.⁊c.

Dreyerley narung oder nutriment.

Auch solt du wissen/ das die materi der narūg dreyerley ist/ Subtil/ grob vnd mittelmessig. Die subteile narung so sye in zimlicher maß gebraucht werden von einem mittelmessigen menschen/ so würt sye bald verdöwet/ vnnd in die drey obgedachten weg geenderet/ als dann seind junge hüner vnd ir brieg weiche eyer/ vnnd subteiler wein. Dise speiß behalten vnd bringen widerumb den menschen einer getemperierten complexion/ sye gebent aber nitt narung zů der arbeit. Auch so seind sye nitt nütz/ denen die da ein hitzigen magen haben/ es sey von der hitz der complexion/ oder einer kranckheit. Wann als Galienus/ an dem andern bůch tegni spricht/ so werden dise speisen/ in solchem menschen in saure dempff verkeret/ machent schwindel des haupts/ vnnd vffstossenden vnwillen. Des selbigen halben Hipocrates an dem fünfften bůch siner geteilten red spricht. Lac febricitanti dare/ et caput dolenti/ malū. Es ist nitt gůtt das man denen/ die da feber haben(verstandt vnnatürliche hitz) milch geb.⁊c.

Die grobe narung/ ist die sich in mittelmessigen menschen nicht verdawen mag/ gibt auch vil narung vnd stercke in denen/ die da műssent arbeiten/ als rindtfleisch/ grober saurer wein.⁊c.

Die speiß oder mittelmessige narung/ dienet gemeinlich allen/ gibt in nit zů vil noch zů wenig/ als järige Hennen/ Weissen brot.⁊c

Auch so seind ettliche speisen die wenig fürend/schaffet das der merer theil in überflüssigkeit verkert/seind auch ettlich die vil fürend/wañ sye sich gar na he in blüt vnnd narung verendern/ geben wenig überfluß/ von disen würstu hernach hören in sunderheit.

Die drit vrsach/das die speiß vnd tranck endern die menschē. Substantia genant/vnd ist nach der meinung Auicenne/an dem ob gedachtē ort/nüt anders dañ ein sunderliche krafft/die nitt vß complexion kumpt/so ein ding sein complexion yetzund hat/dz im noch ein sunder tugent mit geteilt wirt/ welche in den menschen heisset/Gratia gratis data/ heisset aber in anderen dingen/ Virtus specinoca/Als der samen Peonie/so in der mensch isset/so vertreibet er jm die Melancoley/schwer gedencken/machet im lautere geist des blüts/ Deßgleichen ein kraut heisset Napellus/so der mensch dz selbig yssit/so stirbt er in wenig stunden. Daruon zü sagen/ist auch zü vil. Aber der gelert Artzet/ müß dise krafft auch betrachten/ dauon dañ auch Joannes Mesue am ersten Canoñ vniuer. hübsch ding schreibt laß ich steen.

Peonien samen.

Auch endret die speiß die leüt/so sye überflüssig gebraucht wirt/meer dann die natur verzeren mag/auch so sye vnordenlichen genossen wirt/ zü letst was zü dem ersten hört/oder zü vnzimlicher zeyt. Auch böse gewonheit/ als nüchteren trincken.ꝛc. böse speiß essen/als dañ yetzund thün die grossen hansen/krieger/pfaffen vnnd leyen in der schwein zunfft/die sprechen/ich bring dir es gar vß/ein rosenkrantz/ trincken tag vnnd nacht das sye kotzen vff den tisch/ für wein vnd brot/der teüfel gesegne in das. Etliche fressen vnschlit kertzen/glesser/ das inen das blüt über das giffrig maul ablaufft/ trincken vß filtzhüten/ da noch vil leüß in lauffen/die sye vß dem krieg bringen/sprechen es sey in nitt wol sye seind dañ vol. Das seind yetzund die freyē knecht/ welcher diß nit kan der ist nichts werdt. Auch sprechen die weisen/diser ist nichts/er gat nit zü den gesellen/er ist ein vnflat. Ettlich so sye erst gefressen haben/das sye vol seind/ sagent sye von stund an/ wa wöllent wir zü abent zeren/ wir müssen einander vol machen. Dise zerstörent die natur/vnd die seel/seind nicht zü settigen/biß das sye kummen zü den hellischen flüssen. Acheron/Stix/Phlegeton genant so wirt sye Charon der schiffman gar in die wasser werffen/ da werdē sye ewig zechen vnd güt gesellen sein mit Plutone vnd Juda scarioth. Auch soltu wissen/wañ sye kranck werden vnd zü mir kommen/das ich nicht wolt das in wol wer/wañ es seind arge hundßzecken/halten nicht was man in sagt.

Also hast du gehört von essen vnd trincken/wie der artzet müß wissen/den gesunden vnnd dem krancken menschen zü verordnen ein regiment/ in essen vnd trincken. Nun will ich dir sagen von den gemeinsten speisen vnd trencken/so man geymenlichen braucht/ vnnd zü dem ersten von dem fleisch/ was es vff im hatt.

¶ Von dem Fleisch.

DU weist das fleisch ein gemeine speiß ist auch dem menschen die aller gleichförmigste zü narung. Deßhalb ich dir daruon sagen will.

Zü dem ersten von dem fleisch der vierfüssigen thier/zam vñ

wild/ auch von den teilen ires leibs. Darnach will ich dir sagen/ von genögel zam̃ vnnd wild. Du solt wissen/ das das fleisch von den vierfüssigen thieren/ ettliches gůt narung/ ettliches böß narung gibt/ ettlichs leichtlicher/ ettliches schwerer döwung/ etliches gibt gůt feüchte/ ettliches böse feüchte/ ettliches fürend vil/ ettliches wenig.

Schweinen fleisch.

Schweinen fleisch ist warmer vnd feüchter complexion/ gibt vil narung/ macht vil geblůts/ ist harter dawung/ vnnd so es recht gedawet wirt/ gibt es gůt blůt/ ist ein speiß der ruhen arbeiter/ doch wañ es gesaltzen wirt vnnd getrücknet/ so ist es besser subteilen leüten. Auch die jungen Schwein/ werdẽ seer gelobt von allen meistern. Galie. alimentorum am dritten bůch/ an dem ersten Capittel/ saget das kein fleisch/ des menschen fleisch so gleich sey/ als schweinen fleisch/ vnd sagt das die menschen verkaufft sein worden für schweinen fleisch/ vnnd da für geessen worden. Auch saget der Conciliator an dem. lxviij. vnderscheid. Das bey Florentz gewesen sey ein wirt/ der hab die gest zů todt geschlagen/ vnd sye gemetzget/ vnnd für schweinen fleisch verkaufft/ haben da alle menschen des selben schweinen fleischs wöllen essen. Auch so lobet Auerrois an dem fünfften bůch Colliget capit. de carne/ das schweinen fleisch Vnd spricht schweinen fleisch ist das best fleischs/ wañ es ist dem menschẽ fast gleich. Deßgleichen Democri. spricht/ wann schweinen fleisch wol verdawet wirt/ so gibt es gůt blůt. Doch sag ich dir/ das es wenigen leüten gesundt ist/ vrsach seiner langsamen dawung/ vnnd seiner überigen zehin/ schleimerigen feüchte die es hat.

Spin ferlin

Menschen fleisch.

Kitzin fleisch.

Kitzin fleisch ist getẽperiert/ vñ hat kein gebrestẽ in jm/ als Rasis Almã. an dem ersten bůch am ersten capitel. vnd Jsaac in dictis particularibus sagen. Deßhalb es leichter verdöwung ist/ vnnd gibt gůt feüchtigkeit/ ist auch allen menschen ein bequeme speiß.

Geyß vnd Bock fleisch.

Geyssen vnnd böck haben nit bequem fleisch/ sunder machen grob geblůt. Vnd als Auicenna saget/ so machet bocksfleisch das fiertägig feber. Aber es ist ein geschlecht der wilden geissen/ die man gemsen nennet/ die seind mittelmässigs fleisch/ gůter narung/ vnd leichter verdawung gesunden vnnd krancken/ bezeüget Jsaac in particularibus dictis.

Lampfleisch.

Das Lampfleisch ist nit loblicher narung/ Als Auerrois am. v. colliget saget/ wañ es schadet dem magen/ vrsach seiner übrigen feüchte. Aber doch so mögen es wol essen die da haben truckne feber/ wañ Hipocrates spricht/ das die feüchte narung gůt sey allen febern. Humide diete/ vnd in sunders/ so in die übrige feüchte ein wenig ab gezogen würt vff einer glůt. Das fleisch eines järigen lamps/ ist mittelmessig vnd gůt. Nützer die da sein hitziger vnd truckner complexion. Auch so ist ein betagtes altes lamp/ ein gůt fleisch den gsunden/ aber den krancken nit.

Wider fleisch.

Wider fleisch ist warm vnd geneigt zů trückne/ harter verdawung/ minder gůt dañ schaff fleisch/ als Jsaac am vorgenanten bůch. Auch jung hamel haben gůt fleisch/ gebirt gůt blůt krancken vnd gesunden. Aber alte hamel/ geben ein schwer narung/ vrsach das die natürlich hitz vnd feüchte in jn schwach ist.

Hasen fleisch

Hasen fleisch/ als Isaac spricht/ ist heisser vnd truckner complexion/ gibt trucken grob blůt/ ist aber dennocht dem magen gůt. Doch so sind die jungen hasen gůt/ leichter döwung/ vnd gesunden leüten nit schad. Auch denen die zů seer vil feüchtigkeit haben in dem magen.

Küniglin fleisch.

Küniglin oder küllin fleisch ist gůt/ wann als Isaac saget/ so lediget es den bauch senfft/ vnd stercket den magen/ macht auch harnen/ ist leichter dawung vnd gibt gůte narung.

Hirtzen fleisch.

Hirtzen fleisch ist kalt vnd trucken/ gibt böß narung/ machet böß fleisch/ wañ es seind gemeinlich alt thierer/ als Plinius schreibt. Doch so ist das hertz des hirtzen ein essen für gifft wie Tiriac. Auch soltu wissen/ das das letst teil des hirtzen schwantz gifft ist. Bezeüget Auicenna sexta sen quarti Cañ.

Kalpfleisch.

Kalpfleisch als Auerro. spricht colliget am. v. ist leichter dawung/ gibt gůt narung den krancken vnd gesunden/ hat nicht in im schleimerig feüchte/ doch soll es zů dem wenigsten fier wochen alt sein.

Rindtfleisch.

Rindtfleisch ist das aller dürrest fleisch/ macht böß blůt/ gibt vil narung/ vnd ist harter dawung. Steigt langsam võ dem magen/ auch stopfft es den leib/ vnd ist nit müssig gengern/ sunders deñ bauren gůt/ die mögen baß grobe speiß verdawen dañ subteile/ vnd ye elter es ist ye böser es ist. Auch isszt mã rindtfleisch das an dem rauch gedört ist/ das ist zů mal gar ein böß speiß gsunden vnd krancken/ wañ es gibt böß narung/ vnnd ligt lang in dem magen zů riechen/ gleich als ob einer ein alten schüssel korb fressen het. Doch seind etlich leüt/ wañ sye kranck seind/ so lassen sye die gůten speisen ston/ vnnd essen von disem rostigen pantzer/ dz ein halb jar am rauch gehangen ist/ vnd die maden vñ die fliegẽ dariñ gehauset. Auch habẽ die walhẽ würst/ seind wol. vj. jar alt/ stinckẽ wie ein alter bock/ die fressen sye/ solt auch einer den todt daran essen.

Gedörret fleisch.

Möchtestu sagen. Lieber meister ich weiß nit was du sagst/ wañ ich ein gůt stuck fleisch hab vnd knoblauch/ so leb ich wol. Antwurt. Es gehört dir/ du bist ein grober hamel/ die saw soll nit Muscat essen/ die weil sye karspuln findt.

Von dem geuögel.

Alte hennen.

ZU dem ersten von den alten hennen. Alte hennen als Galie. Alimentorũ am dritten bůch am. xvij. Capit. sagt/ seind sye kalter vnd truckner complexion/ vnd als Auicenna tertia primi sagt/ ist kein besser essen dañ ein alt heñ gebratẽ in einẽ kitzin/ wañ es etlich schlecker wißten/ so wirden sye es müssen haben.

Jung hennen.

Junge hennen seind döwig/ geben gůt blůt/ seind auch warmer vnd feüchter complexion/ stercken auch seer die krancken in kalter kranckheit/ vnd seind nütz den alten leüten. Junge hüner seind allwegen gůt/ sye machen rein blůt/ vnd seind krancken leüten gůt.

Cappunen.

Cappunen eins jars alt/ seind temperierter complexion/ leichter dawung/ machen gůte feüchte. Alte cappunen die sind heiß vñ truckẽ/ harter döwung/ aber gůter narung.

Hanen.

Hanen seind warm vnd trucken/ die brů dauon linder vñ löset vff die verstopffung des bauchs/ es ist harter döwung vnnd starcker narung. Auicenna spricht das hanen fleisch nimmer besser sey/ dañ ee er gekräet hat/ aber alt has

nen seind nit gůt.

Tauben fleisch ist seer heisser cōplexion/doch seind die jungen nit böß/sunders leichter dawung/aber die alten seind harter dawūg/verstopffen den leib vnd bringen vil schaden denen die da haben schmertzē in den gleychen / als dz Podogra. Auch so spricht Rabi Moyses das die tauben in hitzigen leüten fast machen die roten colera überhand nemen. Turteltuben seind nit däwig/aber gůt in gestalt einer artzney für die flüß des bauchs/sunst sollen sy nit genützet werden. Dañ fürwar ich hab vil leüt gesehen/die sich kranck daran haben gessen/darumb laß sy faren. Genß vnd Enten haben fleisch warm vnd trucken/ vnd in sunders/sagen etlich/dz kein fleisch sey dz so böse überflüssige hitz habe als die enten. Sy gebē grobe narung/seind hart zůuerdawen / beschwerē den magen/schaden auch seer dem haupt/machen offt böse feber vnnd lebersucht.

Tauben. Turteltubē. Genß Ent.

Rephůner/Haselhůner sein getemperierter complexion/leichter dawung gebē gůte füchte/stercken den menschē. Vnd in sunders so sy nit zů alt sein/vñ feißt. Deßgleichen thůt auch der Fasant. Wachteln seind warm vnd truckē/ ir fleisch ist nit nütz/macht offt den krampff / doch seind sy besser wann sy jung seind/vnd mitt dem Habich oder Sperber gfangen. Pfawen fleisch ist allen menschen schad/in gestalt der speiß. Aber wol in maß einer artzney dient es zů etlichen sachen/aber sunst ist es gar grob/gibt böß füchte/ dauō d mensch licht lich kranck wirt. Deßgleichen thůnt auch die wilden holtztauben. Krenchen/ Storcken/Reiger/Schwanen sein harter dawung / geben böß blůt/sein nit gůt denen die müssig gan aber die arbeiter mögen sy wol essen on schadē. Kramatfögel/Amseln/Trosteln/Ziemer seind warm vnd trucken senfft/sein gůter dawung/gůts blůts. Doch seind sy nit als nütz den kranckē als den gesunden. Kleinfögel/Fincken/Meysen/vñ dergleichē seind senfft/warm vñ fücht leichter verzerūg/allen menschē gůt. Aber die spatzen sein nit gůt/wañ sy sein seer hitzig vnd entzündent das geblůt/lassen sich auch nit gern däwen.

Räphůner. Fasant. Wachteln. Pfawen. Holtz tuben. Krench. Storck. Reyger. Schwanen. Krametfögel. Amseln. Trosteln. Fincken. Meyßen. Spatzen.

Von den glidern der thierer.

JEtzund will ich dir sagen von den teilen der thierer/was complexion sy seind/vnd was wirckung. Aber doch solt du mercken als sy zů speiß genützt werden/nitt als die glider der lebendigen thier seind. Vnd zum ersten. Das hirn ist kalter vnd feüchter complexion/macht dem magen ein vnwillen. Soll allweg zů dem ersten gessen werden/vnd mit Jmber/negeln/pfeffer besprengt / vff dz es dem magen nit schad. Verstand die menschen/die da ein blöden magen haben/ ich mein nit dich/vnd deins glichen/die da ein roßnagel möchten verdawen. Die augen seind mancherley complexion/nach dem vnd sy vß einem thier komen/ seind harter dawung / vnnd geben schleimerige feüchte/spricht Jsaac/ sollen auch mit imber vnd pfeffer genützet werden. Möcht einer sagen. Lieber meister. Jsaac sag was er wöll/es ist ein gůter schleck/ich hab alweg gesehen das die leüt einander mitt hoffieren/wann man ein kalbskopff isßt.

Hirn. Augen.

Antwort. Du redest wol / das selbig bezeüget einer/ heisset Magister Johannes de allelnia/was etwan vorzeiten zů Freyburg in dem Breißgaw/ der selbig was übersichtig. Es begab sich ein mal das man ein kalbskopff aß/ vnd im alle beide augen wurden/die aß er allein/da er nüt mer hett/da kort er den

ein schimpff boß.

kalbskopff vmb/vnd sücht noch mer augē/sprach/vere vere bonum est/ ist nüt mer hie/es ist fürwar güt ding/das ist der schlecker art / dauon sag ich dir nüt es ist nit alles dem magen güt/was dem maul wol thüt. Die gurgel/vnd orē/ vnd naß/die seind kalter vnnd truckner complexion/nit güt zü speiß/ anders dañ den tröschern vnd hackern. Die zung als Rufus sagt / ist getemperierter complexion/güter dawung/vnd güter narung/macht güt blüt/ist gesunden vnd krancken güt. Der halß ist böser dawung vnd in sunders von alten thieren. Die lung nach der leer Auicenne vnd Rasis/ist kalter vnnd feüchter complexion/ist leichter dawung/gibt flegmatische feüchte / gat bald vß dem magen. Die best lung ist von kelbern vnd kitzin. Das hertz ist kalter complexion/ spricht Michael Sananarola/wann es ist seer aderig/gibt wenig narung/es werde dann wol gedawet. Galienus spricht man soll es essen mit saltz vñ pfeffer. Der magen ist kalt vnd trucken vnd harter dawung/ gibt auch böse feüchte. Die leber ist warm vnd feücht/vnd gibt grob geblüt/ die besten seind von hennen/Genß vnd enten.

Gurgel orē naß. Zung. Halß. Lung. Hertz. Magen. Leber.

Das miltz ist warm vnd trucken ist nit nütz zü essen/doch ein schweinē miltz ist besser dañ die andern.

Miltz.

Die nieren seind heiß vnd trucken/beschwerend den magen vnd geben böse feüchte. Das gederm/ist kalt vnd trucken/gibt auch böse narung vnnd vnrein blüt. Die füß seind getēperierter werme/machen ein zehe füchte/ aber nit böß/sollen mit saltz vnd essig genossen werden. Die besten sein lampf füß/vnd schwinen füß. Der schwantz macht ein maßleidigen magen / vnd macht auch die rote colera. Die haut ist kalt vnd trucken/ macht vnrein blüt vnnd vil verstopffungen des leibs. Die feißte oder schmaltz ist warm vñ feücht/ ledigt den bauch zerstört die speiß im magen/vnd gibt böse dawung. Auch solt du wissen dz das forderteil der glider besser ist/dañ das hinderteil/auch dz recht teil besser dañ dz linck/auch so ist not das die teil der thierer etwan nach den thieren/ da sy von kummen geurteilt / deßhalben sy ettwan besser oder böser/dewiger oder vndewiger seind.

Nieren. Derm. Füß. Schwantz. Haut. Feißte. Forder theil der glider.

Von dem brot.

DAs brot wirt auß mancherley frucht gemachet auch in mancherley weg/deßhalbe es den menschē in mancherley weg endert/doch soltu wissen / dz das brot in vier weg vndscheid hat. Zum ersten in der complexion der frucht daruß es gemacht wirt. Zum andern in der gestalt des mels daruß es gemacht wirt. Zum drittē in der arbeit des bachens. Zum vierden von wegen des feürs.

Des ersten soltu wissen dz weissen brot/heisser ist dañ korn brot körnin brot heisser /dañ rocken brot/gersten brot ist kalt vnd trucken/vnd grober narung Habern brot/ist noch kelter vnd truckner.

Weitzē brot.

Zum anderē in der gstalt des mels/wañ ye reiner dz mel ist ye besser dz brot ist/auch leichter verdawung. Dañ Isaac in particularibus dictis spricht/das das best brot sey Simmeln brot/wañ es geb güt narung vnd güt blüt. Aber es sey nitt schneller durchtringung. Aber das rauch brot/ da noch vil kleyen in seind/genant Panis opirus/gibt nitt gütte narung/böses blüt/verseret den

Simmeln brot das best

magen/steiget bald vß dem magen/ist den arbeitern gůt / aber krancken leüten vnd subtilen nicht.

Deßhalb sag ich dir dz ettlich auch nit wissen was sy thůn/ wañ man jn rein weiß brot gibt/so wöllent sy rocken brot haben/sprechen es ist gsünder/ist nit aber dem arbeiter gibt ruch brot starcke narung. Auch so gibt nüw mel dz erst vß der mülin kumpt/füchter narung des brots/auch subtiler blůt dañ alt mel darumb gůt ist das brot der krancken in den starcken febern von neüwen vnd subtilem mel gemacht sey.

Rocken brot

Wie das brot gebachen soll werden.

Zum dritten hat das brot vnderscheid in der arbeit des bachens vmb sibenerley vrsachen willen. Die erst ist klein gstalt. Die ander grosse gestalt. Die drit mittelmessig gstalt des brots. Die vierd ist nitt zů vil noch zů wenig höfel vñ saltz/vnd recht gebachen. Die fünfft ist zů wenig höfel / saltz vñ gebachen. Die sechßt ist zů vil höfel/ saltz vñ gebachẽ. Die sibend gar kein höfel vñ saltz/

Das klein brot hat vil rinden/ist baß gebachen dañ grosse brot/darumb so gibt es wenig narung/ist harter dawung/gibt aber gůte füchte/ stopffet auch den buch/vnd macht hart stůlgeng. Aber groß brot ist nit so wol gebachẽ/ hat wenig rinden vñ vil brosam. Deßhalb es gibt schleimerig grobe narung/ gibt auch grosse fürũg/auch so macht vil brosam des brots/wind in dem buch/ offt vnd dick das krimen/macht auch vil der füchten flegma genant. Aber dz mittelmessig brot nit zůgroß noch zůklein/ist mittelmessiger narung in allen dingen. Dise grösse ist wie eins menschen haubt/hat nitt zů wenig noch zůuil brosam. Der vierd vnderscheid des höfels vnd des saltz / nit zů wenig noch zů vil wañ zů vil höfel macht das brot saur / wenig macht es zů süß. Diß brot ist das aller edlest/wañ es macht dz aller subtilst blůt/vñ ist gůt den gsunden / die da ein blöde dawung habẽ/auch den alten/in denẽ die natürliche werme schwach ist/auch den krancken/ vñ denen die erst võ kranckheit vffgstanden sind/ aber den arbeitern ist es zů schwacher fürung. Etlich brot wie du oben gehört hast/ ist zů wenig gehefelt / vñ zů wenig gsaltzen vñ gebachen. Diß brot gibt schleymerig blůt/vñ ist langsamer dawung/ ligt lang im magẽ/es sey dañ dz ð magen gantz hitzig sey. Etlich brot hat zůuil hefel vñ saltz/ist auch zů vil gebachẽ/ diß brot gibt kein narũg/ stercket auch den leib nit / wañ der höfel zerstört alle gůte feüchte/vnd dz saltz trucknet vß die selbigen. Auch so hatt man vngehefelt brot/dz gibt zůuil narung/ist harter dawung/ligt lang im leib /macht vil verstopffũg/vnd ist nit gůt gsunden vnd krancken. Weitters het ich dir noch vil mer zů sagen vom brot/wie es dẽ menschen offt endert. Als wañ es heiß vß dem ofen gat/so soltu dich darvor hütẽ/auch vom feür damit es gebachẽ wirt Aber doch hůt dich dz du nit essest brot/dz mit nußbeumen holtz/oder mit holder holtz gebachen sey/also dz die menschen die dz selb essen in schnelle kranckheit fallen/offt sterben/wañ die natur das gifft nit von in treibet. Dises holtz wolt ich dir noch vil anzeigen/dir das selbig küntlich machen durch glaubhaffte geschrifft/vnd durch die ding so ich selbs gesehen hab.

Klein brot

Groß brot

das best brot

¶ Von den überflüssigkeiten der thieren als keß vnd milch.

ICh hab dir gesagt von fleisch vnd brot. Nun will ich dir auch sagen von den speisen/die man nimpt von Thieren. Vnd des

Milch

ersten von der milch. Serapio in dem bůch Agregatoris/in dem capi. von der milch/spricht das die milch in ir hab dreyerley wesen. Den ancken/den keß/vn̄ das milchwasser/vnd wan̄ die drey von einander gescheyden werden/so hatt ir yedes sein besundere natur.

Wie man die milch nimpt võ thieren/so sy noch vngetheilt ist/nach der red Rasis am dritten Almansoris/so ist die milch/so sy noch frisch ist/kalter vnnd feüchter cõplexion/gibt vil narung/macht feißt vnd gibt auch gůt blůt/ wan̄ die milch ist nüt anders dan̄ blůt/das zwey mal gekocht ist. Auch so weycht die milch den leib/doch soltu wissen/das auch vnderscheid ist in der milch/wan̄ etlich milch die ist võ frischer vnd gůter narũg/als von graß vnd zartẽ kreütern die selbig ist meer weichen vn̄ lindẽ/dan̄ die milch der geiß/ vrsach das die geiß gern essen truckne weide/rauhe bletter von den beumen/darumb die da habẽ flüssige leib/nützer ist geißmilch dan̄ andere milch. Auch so überkumpt offt die milch ein besundere complexiõ durch die speiß daruß sy erwachssen ist/als wan̄ ein ků vil ißt des krauts das man nent wontzerling. So beschwert die selbig milch die heubter deren die sy essen. Auch so ist vnderscheid der milch von den alten thieren vnnd iungen/wann die von seer alten thieren/ist nitt gůt/wirt leichtlich zerstört/im magen vnd in böse feüchtigkeit verkert / das thůt die võ den jungen thieren nit/die milch soll man auch nitt geben denen die da haben starcke feber vnd haubtwee.

Von dem Ancken oder Butter.

Ancken ist warm vnd feücht vnd ist auch zweyerley/etlicher roh/etlicher gsottẽ. Dan̄ roh anckẽ ist minder warm dan̄ der gsotten/ist auch nit füglich zů der speiß/als der gesottẽ. Wan̄ er macht den magen vnlustig zů essen/ macher auch dz sich die ander speiß nit gern laßt dawen. Gesotner ancken ist gůt zů niessen in der speiß/weicht den bauch/macht feißt/zeitiget auch die geschwer in dem leib vn̄ lediget sy vff. Aber doch so sollent die/die des nit gewont haben/wenig zůmal niessen/in der spiß/wan̄ lichtlich bringt der ancken grossen schaden/ so man zů vil an die speiß thůt. Macht auch dz sich die speiß vnnd tranck nit vereinigen miteinander/darnon dan̄ offt böse kranckheiten entstand/aber welche sein gewont haben/den ist es kein schad. Etliche leüt essen in rohe/ als die schweitzer/ vnd niderlender/haben es für ein gůte speiß/die man zů hochzeitlichen tagẽ essen soll. Darnon ich dir yetzund sagen můß/was mir vff ein zeit beschahe/ dieweil vns die red hie für tregt. Da ich noch ein junger was/etwan bey zwölff jaren/da gieng ich in dem schweitzerland vff einer walfart / was in der zit der fasten/dz man nit fleisch ißt. Begab sich/dz ich seer hungerig was worden/wan̄ ich nit gewont was milch zů essen/ziger/vnd speiß mit ancken überspreit/auch můst ich durch die alpen geen/deßhalben ich andere speiß nicht wol mocht finden. Vnd ich kam da in ein wirtzhauß/blib darinn über nacht/sprach/ wirt ich wolt gern ein mal essen/ich mein das ich hungers můß sterben. Er sprach/nun ich wil dir gnůg gebẽ. Da lachtẽ mein gsellẽ/wan̄ sy mochtẽ die schweitzer spiß wol essen. Da man nun die tisch gedeckt het. Der würt sprach/lieben fründ sitzen her. Bracht aber zum ersten ziger/ vn̄ sprach nun iß lieber gsell nach lust.

Von rohem ancken.

Jch sprach hastu nichts anders/ er sprach/ genůg. Bracht ein milch mit ancke überschwemt/ ich mocht nit essen. Er sahe mich an vñ sagt/ lieber gsell magst du nit dz gůt süplin essen. Jch sagt nein/ die speiß schmeckt mir nit. Da sprach er/ wolan ich will dir ein speiß kochen/ die můß dir schmecken/ du můst die finger darnach schlecken. Jch was frölich vñ gedacht es wer also. Da nam er ein ballen ancken wie ein kopff/ steckt sy an ein bratspiß/ fieng an zů bratē ob der glůt/ vnd bsprengt den ancken mit habermel/ biß dz die ball des ancken groß ward wie ein kübel. Da bracht er sy über tisch/ vnd schnitt sy vff vnd sagt/ hie iß du keüb/ das ist ein fürsten essen. Jch sagt schweig/ du treibst mich vß dem huß mit deiner speiß/ aber die andern schweitzer/ praßten den ancken hindan/ gleich als es salmen weren gewesen.

Von dem Käß.

Von der kesz seindt mancherley Complexion wañ er in mancherley weg gemacht wirt/ wañ etlicher ist nüw vnd etlicher alt/ etlicher mittelmessig/ etlicher ist gesaltzen/ etlicher ist gar nit gesaltzen/ etlicher hat gar zů vil saltz.

Nüwer keß der nicht gesaltzen ist/ der ist kalter vnd füchter complexion/ Als Avicenna sagt/ vnd ist der best/ er ist dem magen gůt/ vnnd gibt vil narung/ vnd senfftiget den bauch. Neüwer keß der gesaltzen ist/ hitziget nit so fast/ als vngesaltzner/ ist dem magen angenemer dañ vngesaltzner Neüwer der da zů vil saltz hat/ der ist warmer vnd füchter complexion/ ist nit gůter narung/ vnd gibt böse feüchte/ macht auch den magen ser. Alter keß gesaltzen/ ist heisser vnd truckner complexion/ er reiniget vnd schabet den magē vnd das gederm macht vil der feüchten colera Rubea genant. Jst harter dawung. Rasis am dritten Almansoris spricht/ das ein wenig keß/ nach dem essen/ mach ein lust zů der speiß. Mittelmessiger keß/ ist mitelmessiger complexion/ vnnd mittelmessiger wirckung. Du möchtest nun also fragē. Lieber meister/ diewil man gwonlich alle mal keß ißt/ so wolt ich gern wissen ob doch keß den gesunden leüten gůt wer oder nit. Antwort. Dein frag ist gantz gemein/ wañ wa ein artzet bey den leüten ißt/ so ist gewonlich/ das man in fraget/ ob d keß den gesunden leüten zim̄ zů essen oder nit. Vff dise frag will ich dir weitter antwurt geben. Vnd zů dem ersten/ das der keß nit gesunden lüten zimet/ vñ bezeüg das durch Hypocraten vnd Galienum am vierdē bůch regiminis acutorum. Vrsach das ein yeder keß macht blasung vnnd wind im leib/ auch verstopffung/ vnd grobe vngedäwete feüchte. Auch bezügt das Jsaac/ spricht dz kein böser ding sey dañ keß/ wañ er schadt dem magen/ vnd macht den stein in den lenden/ vñ der blasen. Jtem Galie. im büchlin von der bösen vnnd gůten feüchte spricht/ alle keß machen grobe böse feüchte/ auch Galie. de alimen. an dem dritten bůch in capi. de cas. spricht dergleichen wort.

Nüwer keß · *Gsaltzē keß* · *Alter keß*

Zum andern soltu wissen dz etlich seind die sagen er sey gůt gsunden lüten. Vnd bezügt dz Avicen. Cañ. ij. Rasis almon. am driten bůch. Serapio in capi. de. caseo. Dise all vñ noch vil mer loben den keß/ vnd sagen dz er nutz sey zů speiß dem menschen.

¶ Das du rechtē bescheid habst/ so soltu wissen/ dz die stete bruchūg des keß auch die vil zůmal/ vō den obgemeltē lerern gescholtē/ auch die wenige vñ zim

Man soll alle ding mit messigkeit niessen.

liche messung nach anderer speiß/von dem andern teil der lerer gelobt. Wañ wenig keß nach der speiß fügt die speiß vnd das tranck züsamen dz sie sich vereinigen in der dawung. Lieber meister was sagst aber du darzü.

Jch will dir mit eim kurtzen verßlin mein meinung bedeüten/das selb verßlin lut (Caseus est sanus/quem dat auara manus) Diser keß ist gesundt genant/den dir gibt die geitig handt. Je weniger ye besser/wañ du sichst wol/dz kein so vnlustige speiß nit ist als keß/es ist ein alte stinckende verlegene speiß/vnd so meer sie faul ist/ vnd voll maden/ye lieber man sie isset. Welcher wolt daran zweifeln/dañ ein faule stinckende matery/vnd besunders als hafenkeß oder alte verlegne/da die mucken/meüß/ ratten.ꝛc.vffgeloffen den menschen nit vngleich förmig weren zü vffenthaltung der gesundtheit. Doch etlichen kranckheiten dienet der keß/dauon du villeicht hernach hören wirst.

Von fulem vnnd hafen keß.

Von den Eyeren:

DJe eyer seind mittelmessiger complexion nach d' meinung Auicenne. Vnd ein edel speiß dem menschen/ machen güt geblüt. Doch so ist auch mácherley vnderscheid in den eyerē Zü dem ersten der totter ist heisser/ das weiß kelter in der complexion/der totter ist auch besser dañ das weiß. Auch so haben die eyer vnderscheid in der güte/von den vögeln/so sy geboren werden. Wañ die aller besten seind Hennen eyer.

Hüner eyer die besten.

Enten vnnd genß eyer.

¶ Enten Genß eyer/seind nit güt/wañ sy machen den magen vnlustig / auch machen sy böß grob geblüt. Auch haben die eyer vnderscheid der geburt/wañ etlich werden geboren on ein hanen etlich durch vermischung eins hanen. Die da on einen han gemacht werden/seind nitt güt in der speiß/haben auch nicht so vil loblicher eigentschafft an inen/als die mit den hanen. Auch seind die alten eyer nit güt/wañ sy machen vngesundtheit des magens vnd des geblüts vnd vnlust zü essen. Aber neüwe eyer seindt loblicher narung/auch haben die eyer vnderscheid in der grösse/wañ die grossen sein nit als güt als die kleinen die besten eyer sein klein vnd lang.

Alt eyer

Frisch eyer

Auch so ist grosser vnderscheid der eyer/so sy gekochet werden/wann besser seind sy gesotten weich dañ hart. Bezeügt Rabi Moyses in Capi. de ouis. sprichet/frische weyche gekochte eyer/sein dem geblüt fast gleich förmig/aber harte eyer/seind ein böse grobe speiß. Etlich seind gebraten/die seind auch vndäwig/machen vnlust züessen. Etlich gebachen in öl oder ancken/seind auch nitt fast güt/doch den arbeitern geben sy starcke narung. Etliche die werdē in wasser gebachen/sein ein leichte speiß/den krancken ser güt.

Wie man eyer kochen vñ bereiten soll

Weych eyer

Weyche eyer wie sy gekocht werden/so linden sy den leib/ vnnd geben güte natürliche hitz/auch machen sy lust zü essen/ vnd seind in sunders güt den altē leüten/auch den krancken/die sich in langer kranckheit verzert haben.

Hart eyer

Harte eyer stopffen den bauch/vnnd seind nimmer güt. Noch vil edler tugent die die eyer haben/laß ich yetzundt stan/wann es wer zülang hie daruon zü schreiben.

Von dem honig.

Von dem Honig solt du auch hören wie in mancherley weg man honig braucht gesunden vn̄ krancken.

¶ Diascorides spricht das honig sey ein safft des himmelischen daws/ welchen die binen zůsamen lesen vß mancherley kreüteren vnd blůmen. Er spricht billich ein safft des himmelischen dawes. Wañ es hat in im zůmal die aller edelsten tugenden/ die kaum ein ding habē mag. Honig ist edler dañ Balsam/ vñ Edelgstein/ vñ ich wil glauben wañ es ein ding wer/ das dir vnd deins gleichen nit bekant wer/ man würd es für ein schatz halten/ vnd theür verkauffen. Honig ist warmer vnd truckner complexion. Machet lust zů essen/ reinigt/ abstergiert/ eroffnet vnd behelt vor faulung des magens/ der leber/ vnd aller glider/ gibt vil narung vnd gůt narung. Doch so ist einer besser dañ der ander. Bynen honig ist besser dañ wespen honig/ das mā in den sandigen felsen findet. Auch ist das honig besser in der gelegenheit/ da vil gůter blůmen wachssen/ wañ võ den blůmen vnd krütern nimpt es offt ein bsundere eigentschafft. Auch so gibt ein zeit besser honig/ dañ die ander. Das best honig ist das/ das da gemacht wirt in dem glentzen/ darnach im summer. ꝛc. Etlicher honig ist rohe/ vnd ist nit gůt in der speiß zů niessen/ wañ es macht grosse windige schmertzen in dem leib. Deßhalb so fliehent es die weiber/ wañ es inen mer zůsetzt dañ den mannen/ vrsach das sy ein schwache dawung habē mögen rauhe matery nit wol verdawen. Vnnd so dañ sollich matery des honigs also vnuerzert bleibt/ macht sy vil wind/ vnd blest in dem leib/ die selbigē bewegen dañ die můtter/ von wegen der verbindtniß/ so der magen hat mitt der můtter. Also volgen dañ hernach krimmē/ lauffen in dem leib/ schwindel/ vnd vmblauffen des haubts/ vnnd dergleichen ding/ dauon du noch hernach hören wirst. Etlicher honig wirt gekocht vnd rein verschaumet/ das ist nit vndewig/ sunder in der speiß zůbrauchen/ gibt auch mancherley edle hilff/ wie du oben gehört hast.

Honig ist edler dann Balsam.

Welũg des Honigs.

Warumb d̕ Honig den frawen vnd kindbetterin nit gůt ist

¶ Wie man honig recht sieden soll.

¶ Wie man es sieden soll/ will ich dich auch leeren. Du solt nemmen ein teil honig vnd ein theil wasser/ vnd solt sy vndereinander mischen vnd sieden/ vñ allweg den schaum hinwerffen/ biß er keinen schaum meer gibt/ dañ solt du es sieden biß es widerumb sein rechte dicke hat. Ob du es gern fast lauter wilt haben/ so magst du darauff werffen schum von einem geklopfften eyer klar dieweil es schaumt/ vnd also allweg ein wenig darauff/ biß das du es gar verschaumt hast.

Auch so wirt das honig erkant durch sein gestalt/ wañ das best soll sein ein wenig roter farb/ nicht zů bleich/ vnd auch eins loblichen geschmacks/ nitt als da wachß schmeckt.

Electio mellis.

Auch soll das honig haben ein liebliche süsse/ nit vermischet mit bitterkeit/ oder ein andern geschmack in der versůchung. Das bůch Circa instans sagt/ das weisser honig kelte/ vnd roter hitzige/ aber dise meinung hat nit vil krafft laß sy bleiben. Von dem honig werden auch gemacht etlich trenck/ als Claret vnd Met. ꝛc. dauon du hernach hören wirst.

Von den früchten/ vnd zum ersten von Erdtberen.

Wie wol die frücht nitt vil nutz geben in gestalt der speiß/ wañ sy machen gemeinlichen überflussigkeit. Je doch so brauchend sye die menschen vmb mancherley vrsach willen/ etlich zů temperierung der hitz/ etlich zů weichung vnnd linderung des leibs/ ettlich zů verstopffung des leibs/ etlich das sye ein lust erwecken zů anderer speiß. Darumb so wil ich dir sagen von den früchten. Vnd zů dem ersten von den Erdtberen/ das seind die ersten frücht des jars/ Die selben seind kalt vñ feücht/ geben vil frücht. Seind gůt denen die da zů seer heiß vnd trucken seind/ sollend vor anderer speiß geessen werden/ die erdtberen machē wenig stůlgeng/ vñ vil harn/ seind auch gůt denen die da zů vil hitz haben in den nieren.

Von Kirßen.

Kirßen seind zweyerlei ettlich süß ettlich saur. Unnd wiewol die alten ir complexion nit geurteilt haben/ etlich die haben sy vergleichet den Pflaumen/ als Isaac/ ettlich den Maulberen/ als Galie. lib. aliment. ꝛc. Doch so will ich dir sagen/ das die süssen Kürßen seind kalt vnnd feücht/ steigen bald vß dem magen/ vñ ledigē vff die verstopffung des bauchs bringen aber nitt vil nutz. Wiewol ettlich der selbigen vil essen/ meinen es sey jnen gůt. Ist aber nitt/ wañ sye machent böse feüchtigkeit in dem magen. Die sauren seind kalter vnd truckner complexion/ stopffent den bauch/ zerteilent vnd trücknent vß die flegmatische feüchtigkeit des magens/ seind nit ein böse speiß/ in den starcken febern.

Von Bieren.

Bieren seind mancherlei seind kalt vnd trucken etlich im ersten grad/ ettlich im andern. Verstopffen den bauch/ so man sye vor der speiß isset/ nach der speiß so linden sye den bauch. Seind doch nit gůt/ wañ sye machen gern das darm gegicht. Die bestē seind die/ die da haben ein gůten geschmack/ vnd wol zeitig seind/ wann sye gebratē seind/ so stercken sye den magen der die speiß nitt behalten mag. Machen das der magen die selbigen döwet/ vnd nit vngedöwet von im laßt.

Von Apffelen.

Etlich apffel seind süß vnd seind warmer vnd truckner complexion/ Ettlich seind saur/ vnd seind kalt vnnd trucken/ sye stercken das hertz/ das haubt vnd den magen/ sye vertreiben den vnwillen/ vnd das vffstossen das da kumpt von den gelben colera.

Von Pomerantzen öpffel.

Du solt wissen das sye zweyerlei complexion haben. Die rind ist warm vnd trucken/ vnd das marck kalt vnnd fücht. Die besten seind die/ die da schwer seind/ nitt zů vil saur/ wañ welche zů vil saur seind die schedigen den magen. Pomarantzen stercken das hertz vnd das hirn. Die rind ist gůt denen die kalte magen haben. Vnd das marck ist denen gůt/ die da haben zů vil heisse magen/ das marck löschet die roten colerā/ vnd ist gůt denen die da haben das drittägig feber/ auch den gelsüchtigen.

Von Granat öpffeln.

DEr Granat seind dreierley. süß saur vnd gemist. Die süssen vnd gemisten seind kalt vnd feücht. Die sauren kalt vnd truckē Die süssen seind dem magen nit schad/aber die andern. Die saurē vertreibent die roten vnd gelen coleram. Vnd so man iren safft braucht vor dem essen/so vertreiben sy das brechen des magens/denen/die speiß nitt mögen behalten. Auch so seind sy gůt in den heissen febern/wañ sy löschen den durst vñ die böse hitz. Die menschē die sich summers zeit besorgen vor böser hitz/die sollen sy fast essen mit der speiß. Auch die/die in heissen landen nit mögen vngetruncken sein/die sollen iren safft brauchen ye zůmal ein wenig.

Von pflaumen.

DEr Pflaumen sind mancherley etlich weiß etlich rot etlich gelb/etlich schwartz/etlich süß/etlich saur. Seind alle kalt vnnd feücht/vnnd alle nit gůt zů speiß/wañ sy schaden dem magen vnnd der leber. Aber denen die hart verstopfft seind von hitz vnd trückne/seindt sy gůt/wañ sy weychen den leib vnnd külend. Die besten seind die roten/die groß wachssen vñ kleine steinlin haben. Diascori. spricht sy stopffen den leib/das widerspricht Galie. alimentorū am dritten. Aber ich mein dz die meinung Diasco. sey gewesen von den wilden Pflaumen/die man schlehen heißt/die selben stopffen den leib hart/sollen auch nit genossen werden in gstalt der speiß.

Von pfersichen.

PFersich die seind kalt vnd feücht doch etliche mer vnd etliche minder/wann die die sich schelend von dem stein/seind nit fücht als die/die sich nit dauon schelend/sy geben überflüssige füchte/machē vil harnen/seind nit vil nütz/wañ sy fulent lichtlich in dem magen. Aber sy seind vertreiben das stincken des magens/denen der athem stincket von dem magen/vnd seind auch gůt denen den das hertz seer zittert/das bezeügt Auerrois colliget am fünfften bůch. Vff die pfirsich solt du allweg trincken ein trunck gůts weins/der selbig nimpt in ir schedlicheit/vnd mindert ir vndewenlicheit.

Von nussen.

DJe gemeinen nuß sind heisser vnd truckner complexion/sagt Auicenna am andern bůch. Sy seind nitt gůt/wañ sy schedigen die dawung des magens/vnd machen eng vmb die brust/auch machen sy überflüssig die roten coleram. Auerrois spricht/das sy zů winter zeit minder schaden/dañ in summers zeit. Auch spricht er sye machen vil würm in den dermen. Die neüwen sein die besten zůessen/die alten sollen nichts. Die nuß sein auch gůt für gifft/deßhalb essen sy etliche zů den zeitten der pestilentz/mit rauten vnd saltz. Von disen nussen wirt auch gemachet ein öle/das ist gantz nicht gůt zůessen/wiewol etlich leüt das selbig essen bringt in aber grossen schaden.

welsch nuß

Von Haselnuß.

Haselnuß seind auch geneigt vff hitz vnnd trückne/sy stopffen den bauch vnnd machen vil windt darinn/seindt auch langsamer dawung. Diascorides

spricht/das sye macht schmertzen des haubts/der sye offt essen ist/auch sagt er das sye die gesunden leüt feißt machend.

Kesten. Kesten als Isaac in dietis/vnd Auicenna sagen/ sind warm vnd trucken/ doch gar wenig/sye geben grobe starcke narung/vñ sind böß zů dawen. Doch gesotten vnd gebraten/seind sye besser/es ist nit ein speiß der menschẽ/sunder der schwein/sagt Auicenna/darumb sye nit zů brauchen seind/sye machẽ auch offt das darmgegicht oder krimmen.

Kütten vnd Melon.

Die Kütten öpffel seind kalt vnd truckẽ werdẽ gelobt von allẽ meistern. Auicen.am.ij. Galieno de aliment. Diascoride vñ Rabi Moises/wañ Kütten stercken den magẽ/vertreiben den vnwillen/der von übriger hitz des magens ist/auch dz bitter vffstossen des magens. Seind auch gůt denen/die da speiß vngedewet widerumb geben. Die Kütten seind auch gůt dem haupt/wañ sye beschirmen es vor bösen dempffen/die da steigẽ vß dem magen in das haubt. Sie sollen gebraten werden in einer äschen/ vñ nach anderer speiß genossen werden.

Melonen seind kalt vnd feücht/die soll man essen vor anderer speiß/ wann nach anderer speiß/machen sye leichtlich vil wind/vnd bläst in dem bauch/offt das darmgegicht. Sye seind gůt denen die zů seer hitzig vnnd trucken seind/ auch löschen sye den durst.

Von Mandeln.

Mandeln der seind zweierley bitter vnd süß. Die bittern seind nitt breüchlich zů speiß/darumb laß sye ston. Aber die süssen werden gebraucht/vnd nach der meinung Auicenne/vnd Isaac in dietis/auch Auerrois coliget.v. seind sye warm vnd feücht im anfang des ersten grads/sye geben gůte narung/aber wenig/machen senfft schlaffen/ vñ machen feißt/den der sye offt niessen ist/ sye seind dem magen vnd der lungen gůt/ auch so machen sye/ das die dempff des magens nitt leichtlichen in das haubt steigen.

Von Feigen.

Feigen seind auch zweierley ettlich feücht ettlich dürr. Die feüchten/seind warm vnd feücht/schaden dem magen/ vnd machen dem bauch flüß. Die trucknẽ oder dürren feigẽ/als Isaac sagt/so sy nüchtern gessen werden/so machẽ sye offen den weg der speiß/offnent auch die verstopffung der leber vñ des miltz/ auch der lungen vñ der brust sind sye fast gůt. Etlich sagen auch das die feigẽ löbliche narũg gebẽ für all andere frücht.

Trübel oder Weinber.

Es sind dreierley weinber etliche vnzeitig etlich zeitig Etliche trucken als Rosinlin. Die vnzeitigen seind kalt vñ truckẽ/ darauß macht mã ein safft oder salßen/heißt Agrest/ vertreibt den vnwillẽ stopfft den bauch/vnd macht den seer hitzigẽ leütẽ ein lust zů essen. Die zeitigẽ sind warm vñ feücht/vñ gebẽ vil mer narũg dañ kein andere frucht. Die drittẽ Rosinlin genãt/sein warm vnd trucken/stercken den magẽ vñ die leber. Das bezeügt Auicenna so er sagt/ Passa amica est stomacho et epati. Deßgleichen Galienus alimentorum am dritten.ꝛc.

Von Oliuen.

OLiue das seind früchten des ölbaums werden einge- macht mit saltz vñ wasser/ wie wol sye schwerer dawung seind. Jedoch so man sye isset mit anderer speiß/ so machē sye ein lust zů essen. Tacui- nus sagte/ das leichtlich vß jnē entspring ein colerische feüchte/ vñ ein fluß des bauchs. Wiewol sye in vnsern landen wenig genützt werden/ aber iedoch nies sent sye zů zeyten die reichen/ deßhalb ich auch ein wenig darno gesagt hab.

Von Cappern.

ALs Auicenna sagt so seind Cappern warm vñ tru- cken in dem andern grad/ sye haben krafft zů zerteilen vnnd zereinigen den magen/ von überflüssigen feüchtē/ sye thůnd auch vff die verstopf- fung der leber vnd des miltz. Sollen auch genossen werden mit der speiß/ vnd in sunders mit fischen seind sy gůt/ sy seind auch nitt fast breüchlich in vnseren landen/ wiewol sy gůt seind/ macht die grobheit ist nit allein in den armē sun- ders auch in den reichen/ wañ sy halten nichts vff die ding/ die inen nütz seind.

Von den gemůsen/ vnd zum ersten von den Erbsen.

NUn will ich dir auch kurtzlich ein wenig sagen von den gemůßen die man dañ teglichs pfligt zů niessen mer dann andere spiß/ doch vmb kürtze willen nit me erzelen/ dañ die so by vns im bruch gehalten sein/ gleich als ich eüch mitt den früchten gethon hab so ich vil frücht hie vß gelassen die man bey vns nicht haben mag. Vnd zum ersten von erbeis sen/ soltu wissen/ das sy seind warm vnd trucken/ doch so seind die weissen mer geneigt vff feüchte/ die weissen geben vil narung / seindt schwer zůuerdawen/ vnd wañ sy mit den hülsen gekocht werden/ so machen sy grosse bläst im buch/ darumb soll man alweg die hülsen daruon scheiden. Aber die roten sein besser Jsaac lobt sy in vilerley weg für die weisen/ vnd besunders sagt er das sy nütz seyen flegmaticis/ auch das sy öffnent die verstopffung der leber vñ des miltz/ auch das sy die nieren vnd die blasen reinigen von sand vnd steinen.

¶ Bonen vnd Gersten.

BOnen seind kalt vnd trucken seind schwerer dawũg geben auch gar böß schwer geblůt/ vnd machen vil bläst im leib. Gerstē ist kalt vnd trucken/ sy reinigt/ eröffnet/ vnnd senfftigt die Colerischen hitz/ auch gibt sy nit böse narung vnd geblůt.

¶ Reiß/ Linsen/ vnd Hirßen.

REiß ist warm im ersten grad vnd trucken im anderen Gibt truckne narung/ stopfft den leib/ vnd gekocht mitt feißtem fleisch oder milch/ gibt vil narung.

Linsen. Linsen seind dem magen/ den augen/ dem haupt/ vnd geeder schad / seind langsamer dawung/ auch machen sy dick vnd trůb geblůt.

Hirß. Hirß ist kalt vnd trucken/ verstopfft vnd trückner/ ist harter dawung / ist auch niemants nütz dañ den arbeitern. Aber in etlichen landē macht man ein hoffessen daruß/ mit milch gekocht/ macht villeicht das die selben nit vil brots haben.

¶ Von Habern.

Habern als Galie. sagt in dem büch von den spisen in dem Cap. Auena/ so ist es ein speiß der vnuernünfftigen thierer vñ nit der menschē/ ist warm vñ feücht im .ij. grad. Aber in vil landen essen in die menschen bey der vile/ dz erst vñ dz letst ist allweg habermüß/ als die Algöwer/ Schwabē vñ Thörgöwer/ da machet man zwerch stopfferbry/ Rörenbry/ Zünnen/ vnd mancherley gekōcht vō habermüß/ etlichs als dick dz ein wol beschlagner gaul darüber lieff vnd nit hinein fiel. Als ich vor zeytē auch alle tag müst essen/ da ich zü kost gieng/ bey einē pfaffen/ der het vnser sechß die jm alle vil gelts gabē/ der füllet vns alle tag mit solchē Rörenbry. Vñ wañ ich jetzünd so vil habern esse/ nem mich nit wunder dz der habern theür wer. Etliche essen milch darzü/ für war wañ sye nit so grob werē/ nem mich nit wūder/ dz sy gleich zersprūgen von diser speiß. Etlich sagē/ den kranckē sey güt ein habermüßlin Nein sag ich/ es ist nit güt in keiner kranckheit/ vrsach laß ich ston wañ ich hab noch vil mit dir zü redē. Aber mein rat ist du lassest die pferd dē habern essen.

Habermüß

Habermüß ist den kräcken nit güt.

¶ Von Kreütern/ Wurtzen/ vñ etlichē samen/ so man pflegt zü essen.

Nun soltu hören von den kreütern und wurtzeln auch etlichen samē/ die da kūmen in speisung. Vnd zü dem ersten vō Porriß oder Borretsch/ ist warm vnd feücht im ersten grad. Diß kraut ißt man bey vns selten/ wiewol es das aller edelst ist/ doch ye zü zeiten vermischt man seine bletter in einē salat. Sein tugent ist das es das blüt reiniget/ vñ gütt machet/ auch macht es frölich/ vnd vertreibt dem menschen schwere gedencken.

¶ Mangolt Binetsch vnd Burgel.

Mangolt ist kalt und feücht Galie. farmacorū am. vj. spricht/ dz es reinige/ vrsach dz es in jm hab ein natur des saltzes/ darumb etlich sagē/ es sey heisser complexiō. Es lindet vñ weichet den buch es schediget ein blöden magen/ vnnd so man es stätigs isset/ so machet es ein stechenden schmertzen des leibs.

Binetsch ist gar nach gleich dem Mangolt/ dann das er dem magen nicht so schedlich ist.

Binetsch. Mangolt.

Burgel ist kalt vñ truckē/ gibt wenig narūg/ ist auch nit güt/ vertreibt den durst/ stopfft den bauch/ ist dem gsicht nit güt/ letzt auch den lust zü essen.

Burgel.

¶ Von beyderley kressen.

Almāsoris an dem dritte büch. in dem capi. de natura tio/ kressen ist warmer vnd truckner complexion/ schadet dem haupt/ wörmet die inwendigen glider/ schadet dem heissen magen/ so man in stätz braucht/ er zerteilt vnd verbrent die groben feüchte des menschen.

Brunnen kressz ist auch gar naß gleich dem garten kressz/ er wörmet die leber/ das miltz vnnd andere glider/ er verbrennet das geblüt/ er reitzet die nieren zü vnkeüscheit/ vnnd macht lust zü essen in einem salat/ aber er ist gar seer harter dawung.

¶ Lattich/ peterling vnd Fenchel.

Lattich ist kalt vnd feücht im andern grad/ist leichter dawung/ist auch dem magen gůt/er gibt besser narung dañ kein ander kreüter/er macht auch wol schlaffen. Galien. spricht das er in der iugent so seer den bůchern ob lag/tag vñ nacht dz er den schlaff verlorn het/da fieng er an zůessen lattich/also überkam er den schlaff widerum̃. Peterling ist warm vnd trucken im dritten/als Isaac saget/ ist für sich selbs nit zů niessen in massen der speiß. Aber zů besserung vnnd rechtfertigung anderer speisen/ so ist er gůt/wañ er macht wol dewen/vnd vertreibt die blest vnd wind. Seine wurtzeln gekocht seind schwerer dawung/aber doch seind sy gůt den sandigen lenden. Fenchel als Auicenna saget/ist warm vnd trucken im dritten. Sein sam wirt genützt vnder anderer speiß/vnd ist besunders gůt bey den fischen / wañ er mindert ir feüchte/er sterckt auch wunderbarlich das gesicht.

¶ Saluey/Mintz/Matkümich/vnd Eniß.

Saluey ist warm vnd trucken verzert die vngedewetẽ feüchte des magens/ist auch gůt dem haubt. Garten mintz ist warm vnd trucken/ist denen nütz die vil vnwillen haben/ oder riechende vffstossen/ sy stercket den magen/doch soll sy wenig gebraucht werden in massen der spiß. Matkümich/als Constantinus sagt in dem bůch von den graden/ist warm vnd trucken im dritten/sterckt die dewung/vnd macht lust zůessen/vertreibt die wind vnd geschwulst des magens vnd gederms. Matkümel

Eniß ist warm vnd trucken im dritten/hat krafft der zerteilung vnd verzerung/meret den frawen ir milch / vnd eröffnet die verstopffungen der glider. Eniß.

Von den Rüben.

Isaac sagt das Rüben seind warm in dẽ andern vnd feücht im ersten grad/vnd vnder den wurtzelen sein keine so gůt zů narung dem menschen. Rüben machen feißt / stercken das gsicht/lindern den bauch/machen wind/vnd geschwulst des magens/vnd des gederms aber sy seind harter dawung/doch so sy mit feißtem fleisch gekocht werden/ so habẽ sy nicht als übels an inen.

Von den Rettichen.

Rettich seind warm vnd trucken in dem dritten grad sy sein harter dawung/macht vil vffstossen des magens/doch so man sein ein wenig isset nach der speiß/so macht er die speiß steigen in das vnderteil des magens deßhalb Auicenna spricht das Rettich andere speiß döwe/ vnnd sich selbs nit. Er schadet auch dem haubt/den augen /vnd den zenen.

Morchen oder Pastinei.

Pastinei seind warm vnnd feücht im andern sy seind harter dawung/geben grobe narung vnd geblůt/doch geben sy minder narung dañ die Rüben/sy machen begird den mannen/zů den frawen /sye schaden auch dem haubt in mancherley weg.

Schwammen oder Pfifferlingen.

SChwammen oder Pfifferling werdē auch genossen in der speiß/ vnnd von etlichen für ein güte speiß gehalten/ das doch nit ist/ wann fürwar es ist dem menschen ein gifft. Jr complexion ist mancherley/ nach dem als sy dañ an mancherley orten vnd mancherley gestalt wachssen/ ist mein rat dz sy niemand eß/ wañ sy verzeren güte füchte/ vnd machen vil böß.

Von den Zübeln.

DJe Zibeln seind warm vnnd feücht im dritten grad sy zerteilen/ eroffnen/ vnd reinigen/ aber sy seind schwerer dawung/ sy schaden dem haubt/ den augen/ vnd der gedechtniß/ sy machen vnsinnig/ auch machent sy böse feüchte/ aber die zibeln bessern vil speiß/ das sy leichter dawung wirt.

Von dem Knoblauch.

AVicenna saget das der Knoblauch sey warm vnnd trucken im dritten grad. Es ist nit not das ich dir daruon sag/ wañ die bauren wissent wol daruon. Galienus terapeütice am zwölfften sagt/ es sey der bauren Tiriac. Ja lieber Galiene mich beducht wol es sey nit allein der bauren artzney/ sunders seyen der knoblauch artzet/ als vil das etliche vor mittag Seidin an tragent/ etliche den Sperber vff der hand. Aber eins frewet mich wañ sy lang knoblauch essend/ das sy stinckend wie die alten böck/ so hilfft es dennocht nüt/ sy müssend ye bey d' weil dem artzet vnd dem apotecker den knoblauch bezalē/ durch den seckel lauffen/ fürwar wañ mir ein knoblauch fresser zehanden kumpt/ so ich es weiß/ er müß har oder gelt lassen.

Von Kapißkraut vnd Gumpost.

JCh sag dir das Kappißkrut ist kalt vnnd feücht im dritten/ ist ein vßerleßne böse speiß/ vndewig/ macht böß blüt/ vnd alle feüchte wirt daruon gelestert. Aber doch soll man es kochen mit feißtem fleisch vnd fenchelsamen. Gumpest ist noch böser/ ist auch weder krancken noch gsunden güt/ doch so man des selbigen ein wenig isset/ vor ander speisen so macht er ein lust zü anderer speiß. Er macht das dermgegicht/ vil böser vnreiner feüchte daruon offt entsteet wassersucht/ vnd vil böser kranckheitē wer hie zü lang zü erzelen oder zü erkleren.

Nun folgt hernach von den Fischen.

FJsch seind minderer narung dañ fleisch ir narung ist machen vil überflüssigkeit kalt vnnd feücht. Doch so haben sy vnderscheid der wasser halb/ wañ etlich seind in gesaltzenen wassern/ als etlich meer fisch die selbē seind nit so kalt vñ fücht als fisch vß eim süssen wasser/ sein aber schwerer dawūg. Auch seint die fisch besser vß fliessenden wasserē/ dañ vß den weihern oder leimigen wassern. Auch sein die ruch schüpigē fisch besser dañ die glattē/ wañ sy sein nit also überiger füchte/ etlich fisch werden gsaltzen vnd getrücknet/ seind warm vnd truckē. Auch habē sy vnderscheid so sy kocht werdē/

wañ gebraten fisch seind nit als feüchter narung als gesotten. Auch so sy gsotten werden mit Imber/Negelin/vnd der gleichen/seind sy auch nit als fücht als im andern weg. Das du nun merern verstand habst/so will ich dir in bsunder sagen võ etlichen fischen/doch hindan gelassen die so man in vnsern landẽ nit braucht.

Von den Heringen.

Die hering als bald sy uß dem wasser gezogen werdẽ so seind sy todt / darnach saltzt man sy/vnd also gesaltzen seind sy nitt fast gůt/wañ sy seindt zů seer trücknen vnd dem magen grossen schaden zůfügen/aber wañ sy vor gewessert werden/seind sy nit schedlich/ seind dañ warm vnd trucken/mittelmessig/sy seindt auch dañ gůt denen die da vil schleimiger füchte haben im magen. Etlich Schweingötzen fressen die hering roh vß der thunnen/wañ sy nit lüt weren als schwein/so wer es kein wunder/dz sy in grosse kranckheit darnon fielen/als ich dañ offt gsehen hab / das sich etliche vnderstunden den gesellen zůkoßen/assen auch also das man sy můst võ dannen tragen/grosser kranckheit halben.

Von den älen.

Die el seind fast kalt vnd feücht für all ander fisch. Vñ als Isidorus sagt/so werden sy geboren in leimiger matery/sy seind dẽ magen seer schedlich/vnnd machen offt das teglich feber. Doch dieweil sye die schleckmeüler gern essen/so soltu wissen wañ man sy kocht mit Galgen/Negelin vnd Pfeffer das sy wenig schaden meer bringent. Auch so seind sy nicht als schedlich gebraten/als gesotten.

¶ Dauon ich dir ein kurtze schimpffred sagen můß. Ich hab einen gekant/der was eins reichen gschlechts/vnd nach abgang seiner eltern/ gefiel im ein grosses gůt. Er was ein iunger prasser/nam das gůt zů sinen henden/vnd zoch hin vnd her/wa gůte prasser warend/yetzund zů Baden/ yetzund im Wildbad.rc so lang biß er so vil verthet das seine freünd besorgten er kem zů armen tagẽ/ schickten da die sach/das im die oberkeit vögt setzen solt/ gült machen vñ war vff in hielten. In dem so die oberkeit in fragt/wie er huß gehaltẽ het/ sprach einer zů jm. Lieber du hast vil versůcht sag was ist der best schleck. Er sprach so sag ich vff mein eyd/dz ich nie bessers gessen hab dañ ein al/ließ ich mir in einer ganß braten. Desselbigen meinung wol zů loben ist / wañ so sy gebraten seind sein sy minder schedlich. Also soltu auch verstan von andern schlimerigen fischen/als Groppen/Grundeln/Rufolcken.rc.

ein schimpff red.

Ein al in einer ganß gebraten ist ein schleck

Von Hechten.

Der Hecht ist der aller best fisch /ist den gsunden vnnd krancken nit vnbequem/gibt nicht zůuil überiger feüchte / ist auch nitt schwerer dawung/auch gibt er mittelmessige narung.

Von Salmen.

Der salm neigt sich meer uff trückne dann andere fisch sein fleisch ist starcker vnd grober narung/vnd so er gesaltzen wirt / so beschwert er leichtlich den magẽ. Also soltu auch verstan võ den Forhelẽ/ doch sein sy besser vnd leichterer verdawung.

Von Barben.

Barben seind getemperiert in kelte und feüchte seindt gar edle fisch krancken unnd gesunden leüten / geben zimliche narung und güte füchte / sein auch güter dawung.

Von Karpffen.

SEin zweyerley etliche findt man in fliessendē wassern aber selten / die selben seind die besten. Aber vß den weihern und mosigen grüben / sein sy nit güt / wañ sy machen faul geblüt / das derm gegicht vñ mancherley kranckheit võ unreiner füchte. Deßgliche thünt auch die schlyen.

Schleyhen.

Von Krepßen.

DJe Krebsz vsz fliessenden wassern geben güte narung seind auch dem magen güt / sy eröffnen die verstopffung der lungen vñ sein auch güt den nieren.

Stockfisch und platißlin.

STockfisch. Platyszlin seind ein verworffene speisz / doch soltu achten dz sy rein gekocht werden / das erst wasser darnon geschüt / darnach mit Jmber / Negelin vñ mit kümich gemacht so magst du sy geben starcken leüten. Etliche machen sy mitt vil ancken / so soltu wissen das es nitt güt ist / wañ die feißte des anckens und die schleimerigkeit der fisch vereinigent sich gar hart im magen. Das befindstu wol wañ du sy also gessen hast / dañ du entpfindest stetigs zweyerley reuch steigen vß dem magen / einer gleich als der ancken / der ander wie die fisch. Wer sy stets isset dem begegnet das tägig feber und geschwulst des magens.

Von Jngber / da man die speiß mit bessert.

EJn meister heisset Paulus sagt das imber sey warm im dritten / und feücht im ersten grad. Jsaac spricht ingber zimet denen die da haben kalte mägen. Er ledigt auch die verstopffung des bauchs / und verzert überige feüchte / macht auch güt die dawung. Rasis sagt das ingber rechtfertige und güt macht alle speiß die da züuil kalt ist.

Von dem pfeffer.

PAulus spricht Pfeffer ist warm im vierden und trucken im andern grad. Er ist nütz dem kalten magen / und leber / vñ nützet auch die da haben schmertzen des gederms / von zeher schleimeriger füchte. Er macht auch wol harnen / er macht schadloß die speiß / die da kalt und feücht ist. Doch so scheücht man den pfeffer gemeinlich / darumb ich dir sagen will sein schedlicheit. Pfeffer schad iungen leüten stets zübruchen / auch so ist er nit güt zü hitziger zeit. Die frawen sollen auch nit vil pfeffer essen / wañ er hindert die fruchtbarkeit.

Von Negelin.

NEgelin seind warm und trucken im dritten bezeügt Plateartus sy zerteilen und verzeren den schmertzen des magens võ keltin / und winden / sy scherpffen das haupt und die gesicht / sy stellē

den vnwillen/vñ machen lust zůessen/darumb man sy vil brauchen soll zů besserung der speiß/vnd in sunders zů den fischen.

Von Zimmet.

Zimet ist warm vnnd trucken im dritten grad sagt Galie. farmaco. am. vij. sterckt alle glider. Auicen. sagt im bůch von krefftē des hertzen. Zimet macht schlaffen/macht auch wol dawē/vñ bessert all glider

Von Galgen.

Auicenna sagt Galgen sey warm vñ trucken im andern grad. Sterckt dz hirn vñ den magen. Johan. Mesue sagt Galgē sey nütz denen die vil blest befinden im leib / nach dem sy gessen haben. Constantinus sagt/Galgen werm die nieren/ vnd mach lust zů frauwen.

Von dem Kalmuß solt du verstan wie von dem Galgen.

Von Cardamömlin.

Cardamömlin seind warm vnd trucken im anderen grad/bezeügt Constantinus in dē bůch der grad. Sy seind auch gůt für den schwindel/vnd stercken das hertz vnd all glider. Ander ding laß ich stan/hab nur ein wenig gesagt von den obgedachten dingen/vrsach dz yetzund diser geschrifft gnůg in tütscher zungen funden wirt/auch kürtze halb wañ ich wolt dir wol ein lange zeit dauon sagen/ee ich dir die halbe arbeit erzelen möcht/die der artzet haben můß in betrachtung diser kunst.

Von dem Saltz.

Nun will ich dir sagen von dem saltz das man dz gemeinlich zů aller speiß braucht. Als die lerer einhelligklich sprechē/so ist saltz warm vnd trucken im andern grad. Aristo. de sensu et sensato spricht/das saltz mach das die speiß bald in den magen hinab sitze/ darumb soll man das brot saltzen. Saltz reinigt vnd behalt vor fulung/verzeret auch die überige füchte. Welche zů dürr seind am leib/ die sollen wenig saltz niessen Saltz schadet den augen vnd dem hirn/vnd machet den harn grob/auch machet es sand in den lenden.

Von dem Baumöl.

Baumöl brauchet man auch zů zeiten bey vns in der speiß. Des selben vnderscheid will ich dir hie anzeigen. Etlichs wirt gemacht vß vnzeitigen Oliuen/das ist kalt vnd trucken. Auicenna sagt es sey nütz gsunden menschen/wañ es sey dem magen gůt/ vñ nützer dañ ancken. Etlichs wirt gemacht vß zeitigen oliuen/ das ist warm vnd feücht im ersten/das selbig gibt vil narung/vñ macht feißt dieweil es neüw ist. Du solt auch wissen ye elter das baumöl wirt ye heisser es wirt vnd minder feücht.

Von dem Essich.

Essig ist kalt an dem ersten vnd trucken in dem dritten. Galienus an dem achten farmacorū/saget das Essig mancherley

natur sey das laß ich steen/ vnd sag dir das er güt ist denen/ die da haben hitzge magen. Auch denen das miltz weethüt/ auch so bessert er etliche speiß/ das sy sich nit so leichtlich verkert in die feüchten/ colera genant. Essich der schadt dem geblüt/ wañ er macht es weiss. Auch schadt Essig den frauwen. Galien. nennet in ein frauwen feind. Er schadet denen die da habẽ wee in den gleychẽ

Essig ein frauwen feind.

Von dem tranck/ vnd zü dem ersten von dem Wein.

DEr tranck der wirt in mancherley weg getheylet vnd zü dem fürnemstẽ in fünff teil. Der erst tranck ist natürlich vnd nit gemacht von künsten/ als wasser vnnd wein. Der ander ist durch kunst gemacht/ als Bier/ Claret .ꝛc. Der drit tranck ist der/ den man trincket züuermischung vnnd temperierung anderer speiß. Der vierd heißt Delatiuus/ welcher nach der dawung die narung tregt zü den glidern vnd daher kumpt das abentzechen/ dz man yetzund stets yebt/ aber nitt zü rechter zeit vnnd rechter massen/ wañ die weisen nach dem essen/ so sich die speiß nun abgedewet het/ thetten sy ein trunck/ den hiessen sy potum delatiuũ der selbig fürt die güten narung zü den glidern/ die dañ yetzund gekocht vnd darzü bereit was. Also ist ein mißbruch daruß worden ee sich die speiß in magẽ gesetzt/ so facht man an/ wöllen wir nitt zeren. Der fünfft heißt Alteratiuus. Diser ist den menschen endern/ von gesundtheit/ zü kranckheit/ als zünil kalt wasser endert die natürlichen hitz des magens/ daruõ die dawung geschwecht wirt. Auch thün zeglicher weiß die trenck die da gifft seind. Endern die feücht in des menschen/ dauon dañ der todt volgt. Etlicher endert den menschen võ kranckheit zü gesundtheit. Vnd bey disem tranck wirt verstanden die artzny die man in trancks gstalt nimt. Aber ietzund laß ich die vnderscheid alle steen von kürtze wegen/ vnd will dir sagen von dem natürlichen tranck/ in massen als man den zü narung oder vermischung anderer speiß bzucht.

Tranck ist vierer ley.

Vnd zü dem ersten von dem Wein.

DEr wein ist warm vnd trucken als gemeinlich alle bezügen/ wie wol etlich anders sagen/ vnd in sunders Petrus de Albano am lxx. vnderscheid/ spzicht der wein sey warm vnd fücht Das selbig beweret er durch glenbliche gschrifft/ vnd standhäffte vrsachen/ hie zü erkleren ist zü lang. Aber yedoch solt du wissen das ich sag der wein sey mancherley complexion. Vrsach das er mancherley enderung thüt in dem menschen/ auch mancherley geschmacks/ mancherley farb/ vnnd in mancherley landen gewachssen. Darumb du kurtzlich mercken solt des weins complexion durch die nachuolgenden vnderscheid hie. Der wein so er erst getrottet wirt/ so ist er gemeinlich warm vnd fücht/ aber so er veryeren ist/ so ist er in anfang des ersten grads trucken/ vnd ye elter er wirt/ ye mer er trucken wirt/ vnd heiß. Auch so ist der wein mer heiß der in den heissen landen wechßt/ dañ der da in kalten landen wechßt/ auch der hoch an den gebirgen wechßt/ ist mer kalt vnnd trucken dañ der da wechßt in tälern oder ebnen. Das es also sey/ so nim war zü Vlm in schwaben/ wechßt wein an sant Michels berg/ der ist über treffenlichen saur/ er verstopffet den leib/ vnnd zeücht das gederm züsamen. Das seind kundtliche zeychen/ das d̃ selbig wein kalt vnd trucken ist im drittẽ

grad/vrsach das die landtschafft kalt ist/sich neigen gegen mitternacht. Die reben stan auch an eim berg/auch ist es kündtlich durch sein enderung/ die der selbig wein thůt/dem menschen der sein nit gewon ist/wann verstopffung beschicht nit anders/dañ von kelte vnd trückne. Auch so seind etliche wein grober/etliche subtiler/etliche mittelmessiger substantz. Auch sein etlich süß/die selbigen seind warm vnd feücht. Etlich saur die seindt kalter complexion. Etlich seind geel die seind warm vnd trucken. Etlich rot die seind kalt vnd truckē Deßhalb not ist das man den wein vsserwel nach geschicklicheit des menschen als wol als andere speiß/wie das selbig beschehen soll/ wirstu hernach vff sein zeit hören.

Von nutzbarkeit des Weins.

BAldrach spricht der wein geb nutzbarkeit dem leib vnd dem gemůt/wañ der wein mach ein gůte dawung/ vnd sterck alle krefften/auch macht er ein gůte farb dem menschen. Deßhalb saget er das wein mach dem menschen freüd/leichtmůtikeit/ein gůte hoffnung vñ vil künheit. Auerrois colliget am.v.spricht/der wein macht das die speiß nicht in dem magen entbor schwimmet. Er macht harnen/vnnd treibt vß überflüssig keit/durch schweiß vnd anderswa.

Die fürsten der artzney vnd natürlichen künsten Auicenna secunda primi vnd prima quarti. Galienus über den Canonē Hypocratis in seiner geteiltē red/Facilius est repleri potu.rc.lobē den wein in vil eigenschafften/ist zů lang hie zů beschreiben. Isaac in dietis am dritten bůch sagt das wein dem menschē gesundtheit behalt/vnd auch widerumb geb. Er macht auch luter das geblůt so er in zimlicher maß getruncken wirt. Hali in libro dispositionis regalis/ saget d̄ wein sterck natürliche werme/ vñ senfftige alle scharpffe füchte/vñ treib vß überflüssigkeit in alle weg. So du nun gehört hast die nutzbarkeit des edlen weins/ist gůt das du auch wissest/sein schedlicheit/dañ ye edler ein ding ist ye grössern schaden es thůt/so man es mißbraucht.

Von schaden des weins so er zů vil gebraucht wirt.

DEr wein so man in zůuil trincket so machet er die vernünfftigen selen zů dreyerley vnuernünfftigen thieren. Zů einer Saw zů eim Löwen/vnd zů eim Affen. Ich bedarff es dir nit fast vßlegē/ du magst es selbs merckē. Ob er aber doch deren keins macht/so bringt er doch vil grausamer zůfell/den schlag/die fallendt sucht/ das derm gegicht/das podagra/er schedigt dz gesicht. Die achten etliche nit/die sprechen. Satis vidi/sed non satis bibi. Ich hab gnůg gsehen/aber nit gnůg getrūcken. Ich hab einen kant der tranck sich blind/vñ wañ man in darūb strafft/sagt er/solt ich ein gůten trunck vnd̄ wegen lassen vmb zwey böser fenster willen. Eins mals was er aber voll/wolt über ein bach geen/fiel hinin vñ tranck gnůg. Auch macht der wein/so man in trinckt zůuil/dz man dem menschē sagt er sey ein krůg/als beschach Bonoso/ der als vil truncken het/dz er sich selbs henckt/da man in also fand hangende/sprach einer/schawt hie hangt der voll krůg.

Facecia. *Facecia.*

¶ Item der wein schadet auch den kindern/ wañ Auicenna tertia primi saget/kinden wein geben sey gleich als feür zů feür thůn.

Wein schadet den kinden

Diß alles zů bekürtzen will ich dir sagen vnderscheid. Der wein so man am

Complexion etlicher wyn

gemeinlichsten in vnsern landen pfligt zů trincken. Vnd zum ersten vō Elsesser. Elsesser ist warm vnd trucken im mittel des ersten grads/im ersten halbē jar/darnach steigt er von tag zů tag vff/ das magstu darauß mercken/das er sich gern endert zů vil zeyten des jars / deßhalb er offt verdirbt. Breißgawer warm vnd trucken/im anfang des ersten grads. Necker wein kalt vnd truckē im erstē. Etlich schwebische im mittel des andern grads. Diß laß ich auch ston damit andere nützliche ding nit gehindert werden. Offt vñ vil begibt sich zwitracht/vnder etlichen/die wöllen das der wein der da gewessert witt/besser sy dañ der da nit gewessert ist. Ettlich sagen nein/vnd meinen der wein sey meer schadens bringen. Disen zwitracht/wil ich dir entledigē/wañ offt vñ gemeinlich begegnet den artzten diß in frags gestalt/ so sye etwan bey den leütē essen vnd trincken. Der wein so er gewessert witt/so ist er mer schadē/ wañ er steigt ee in das haubt/vnd durchtringt das geäder schneller/ deßhalb er leichtlicher truncken macht/dañ vngewesserter wein. Bezeüget Auicen. tertia primi. Vinum permixtum. ꝛc. Wañ das wasser macht den wein über sich steigen/ vrsach das der wein leicht vnd subteil ist/vnd das wasser schwer vnd grob. Vnnd daher acht ich das es kom/ das der wein in den Tabernen meer truncken macht/ vnd meer dem haubt wee thůt den anderßwo. Wañ ich besorg dz der bach zů zeyten/zů nahe bey dem wirtzhauß sey. Auch so schütten die wagē leüt vil wassers in die wein/ee sye den wirten die wein überantworten. Galienus pharmacorū am ersten spricht/der wein macht das wasser durchtringlich. Das laß ich sein. Doch sag ich dir das ye zů zeiten nach geschicklicheit des menschen nit böß ist/das man den wein der zů starck ist (von im selbs oder zůfelligē gemächten) mit wasser mische. Aber doch gehört bescheidenlicheit darzů in den gesunden vnd vngesunden/dauon zů sagē yetzund vil zů lang wer. Diß ist nun der erste teil von dem tranck/der nit von künsten gemacht würt.

Von gewessertem wein

Von natürlichem tranck nit von künsten gemacht.

SO du nun gehöret hast von dem wein so will ich dir nun sagen vom wasser/in massen/als man es nützt zů kochung/od vermischung der speiß od in tranck. Dieweil nun mācherley wasser seind/ die man nit nützet zů tranck/od vermischung d speiß der menschē/als gsaltzne gschwebelte wasser. ꝛc. Soltu mich allein verston vō süssem wasser/das da ist on andere vermischung. Das selb wasser ist kalt vñ fücht im anfang des fierden grads. Du solt wissen/dz in den süssen wassern vil vnderscheid seind/wañ du sichst dz an etlichē orten brūnen seind/wer des selben wassers brucht/der ist gemeinlich ein kropff habē. Vrsach her zů thůn ist zů lang / aber vff das du vß erwelen mögest das beste wasser gesunden vnd krancken/soltu merckē zehen eygenschafften die das wasser an im haben soll.

Die gůt eygentschafftē des wassers

Zum ersten/soll das wasser sein vß subteilen dēpffen geboren. Als dañ ist regen wasser/welchs das aller reinst ist/vrsach das es vß vfferhebung/subteiler dempff gemacht witt/ vnd in der mitteln regiō des luffts gemacht zů wasser/ Vnd gesigen witt durch das gewülck/als Aristoteles metheororū am ersten. Auch bezeügt Hipocrates/ das das regē wasser gůt sey dem buch/ vom lufft vnd dem wasser.

Die ander eygentschafft ist/das das wasser nicht sey auß stillstenden seen/

oder lachen / sunder auß brunnen die sich stätz üben vnnd bewegen/ deßhalb dañ von vilen gelobt werden die gegrabnen bruñen/ wañ durch das schöpffen auch durch die influß so bewegt sich dz selb wasser stets. Die drit eigentschafft ist dz es leicht sey vnd luter. Die vierd dz es kein frembdẽ gschmack an im hab als nach leymen/ od etlichen metallẽ. Zum fünfften/ dz es bald warm werd vñ widerumb kalt. In diser eigentschafft lobt Hypoc. das wasser Aphor. am. v. bůch aphorismo. xxvij. Die sechst dz es im sumer kalt vñ im winter warm sey. Vrsach laß ich ston. Die sibend eigendtschafft des wassers ist die gelegenheit des bruñen/ wañ der bruñ sol fry ledig vnder dem himel sein/ nit vnder beumẽ od heüserẽ. Die acht dz das wasser fliesse von mittag gegen mitternacht/ oder von nidergang gegen vffgang der suñen. Die neünd dz der bruñ ein gůte weite sey võ seinem vrsprung. Die zehend/ das der grund darüber dz wasser flüßt sey gemischt mit sand vnd leymen. Vß disen eigentschafften soll man vßerwelen die wasser/ so ferr es gesein mag. Aber vff der alb in schwabẽ darff man der leer nit. Wañ mer stein daselbst sein dañ wasser. Du solt auch mercken dz das wasser nutzbarkeit vñ schadẽ an im hat. Sein nutzbarkeit (als Rasis am dritten Alman. sagt) ist dz es die füchte behelt im leib/ welche füchte ist subtil machen die speis/ deßhalb die speiß dester durchtringlicher wirt/ auch so sterckt dz alle würckung des leibs/ so es zimlich gebraucht wirt. Aber sein schedlicheit ist das es schadet denen die da haben geschwer im leib. Auch schadet es den brustsichtigen/ vnd dem magen der kalter complexion ist. Darumb sollen es allein die buren trinckẽ die habent hitzige magen. Als dañ eins mals ein Dorffpfaff sang da er den tauff segnet. Sit fons den bauren/ aqua den gensen/ vinũ den gelerten/ Per omnia secula seculorũ. etc. Wer meer von dem wasser wissen wöl der mag darumb fragen Auicennam Tertia primi. etc.

Von trencken die von künsten gemacht sein/ als võ Claret vñ Ipocras.

WJe wol man den Claret vnd Ipocras nit brauchet in gestalt des trancks zů vermischung der spiß. Yedoch so brucht man sy zů vffenthaltung der gesundtheit. Auch denen die da kranck seind/ vrsach/ ir nutzbarkeit daruon du hören wirst. Auch so bruchen sy etlich schlecks halben/ dz sy dem schnabel damit hoffieren wöllen. Deßhalb ich dir ir tugend nutzbarkeit/ vnd schedlicheit/ auch wie vnd wañ man sy bruchen sol/ vnd ee ich dir diß sag/ so soltu auch wissen/ dz dise zwen trenck nit meer vnderscheid habẽ dann das Claret mit honig/ vnd der Ipocras mit zucker gmacht werdẽ sunst in andern stücken ein gemecht.

Nutzbarkeit des Hipocras vnd Claret.

¶ Zum ersten so merck das sy beid seind nütz vnd gůt dem haupt d gedechtniß. Auch so nützend sy dem kalten magen/ die kalten leber. Das kalt geäder/ vñ zertreiben die wind im leib/ sy machen ein gůte dawung/ stercken die krancken die da von kelte kranck seind/ vnd seind den gsunden bewaren/ vor vil zů felligen dingen. Doch so ist der Claret meer reinigen dañ der Ipocras. Diser tranck heißt Ipocras/ wañ Hypocras hat in seer genützt vñ auch selbs erfunden/ wie man dise trenck machen soll. Magst du hie lernen. Du solt nemmen zwo maß gůts weins/ der nitt saur sey/ oder süßß vongemecht/ honig der verschaumet ist/ oder Zucker acht lot/ Zimmet zwey lot/ Coriander. iij. quintlin/

Wie mã Hipocras machen soll.

Negelin/paradiß körner/Jmber/yedes ein quintlin/stoß es alles/ vñ thů es zůsamen in ein willin sack/ vnd geüß den wein als lang dardurch/ biß er gantz schön vñ lauter herauß geet. Wiewol diß nit hie her dienet zů beschreibē/ hab ich es dennocht gethon/ dieweil vil leüt lust haben disen tranck brauchen/ deß halb ich dir auch sagen will/ wie vnd weñ man disen tranck brauchen soll. Die alten sollen disen tranck meer nützen dañ die jungen. Auch sollen die jungē zů suñer voruß meidē disen tranck. Wiewol zů Straßburg in der messz/ nit betracht würt/ das die dañ zů mal am aller grösten ist/ vnd die menschē noch vil meer erhitzigt (so da hin kummen sein) durch übung farēs/ ritens oder gends. Wie vil meinstu/ die sich dañ zů mal daran trincken/ dz sye in böse feber fallē/ so sye also dem maul hoffierent. Allen morgen sind die apotecken als vol diser prasser/ als wer es ein wirtzhauß. Jn solcher maß schadē dise trenck. Aber also soltu sye brauchen. Hastu anzeygung an dir/ kalter complexion/ aller oder etlicher glider/ so soltu des morgens nemen ein kleinen trunck/ dich daruff still halten. Befindest du aber das nicht/ so soltu allein winters zeyt morgens/ ein trunck nemen/ der bewart dich/ das die natürlich hitz nitt zerstört würt/ durch die übrigen keltin der zeyt.

Von andern weinen/ als Zitwan/ Salwey/ Rosenmarin/ Wermůt/ vnd Alant wein. &c.

Wiewol mein meinung nicht anders ist gewesen/ dañ dir zů sagen von dem tranck der menschen in gemein. Deßhalb dañ nit not gewesen wer zů sagen von disen trencken allen/ wañ es meer antrifft den andern teil der artzney/ die Practic genāt. Doch so beducht mich wie dise ding hie am füglichsten statt haben/ wañ mein fürnemen ist hernach gar mancherley zů beschreiben/ da durch ich villicht in disen dingen nit füglich stat findē möcht. Deßhalb ich dir yetzund sagē wil võ etlichen weinē võ zůsatz gemacht/ wañ der wein võ seiner subtilitet wegē leichtlich verfaßt/ ein intruckung der krefften/ deren ding so mā darein thůt/ deßhalb er nach solcher zů satzung des menschen leib/ in mancherley weg endret/ darumb ich von disen weinen eins teils sagē will.

Võ Zitwan wein.

Vnd zum ersten von zitwan wein. Es ist nitt not das ich dich dise wein leer machen. Aber du solt wissen/ das zitwan wein gůt ist/ denen die da seind kalter complexion/ wañ er verzert den schmertzē des magēs vñ des gederms/ der võ winden darinnen entsteet/ er nützt auch die da haben ein kaltē hüfftē/ auch reinigt er vnd wermet die můter/ disen wein soll man vor anderer speiß nemē ein trunck/ vnd nit von stund an daruff essen/ er ist auch nit gůt das in die gesunden nützen/ dañ zů winters zeyten/ vnd doch wenig/ Welche sich besörgen vor gifft/ die truncken disen wein in anfang des essens/ oder misch in vnder ander tranck/ die bewart er vor schedlicheit des giffts.

Salbeyen wein.

Salbey wein ist gůt/ geschedigten glidern/ vom schlag oď kräpff vñ anderen schedlicheitē/ die den neruis zů stend/ auch dient er den zenen vñ dem zanfleisch. Mā soll in nit also trinckē zů lustbarkeit/ wie dañ gebruch ist an vil endē/ sunďs allein nützt er zů notturfftigkeit. Etlich sagē dz diser wein ee truncke macht deñ anderer wein. Deßhalb ich rat das man in nitt also vnordenlichen brauch. Wann etwañ kranckheit des haupts darauß entsten möcht/ wa er on

vrsach vnd zimlicher maß genützt würde.

Rosenmarin wein hat gar wunderbare krafft an jm. Er sterckt die sinn die gedechtniß/ vertreibt die Melancolischen schwerē fantasey/ er macht ein schö ne farb des angesichts. Behalt das har vff dem haupt/ das es nitt vß faller/ er bessert die zen/ vnd sterckt alle glider vnd die dawung. Er ist nütz den verzertē menschē/ er bewart den menschē vor gifft. Auch vor den gifftigen schwartzen blatern/ er behalt den menschē jung geschaffen. Ein alter meister Anazar genāt/ sagt dz er mit disē wein in Babilonia groß wund̄ gethō hab/ vil grosser heimlicheit darinnen erfunden. Man soll in morgens nüchtern trincken vnd die glider mit bestreichen. rc.

Rosenmarin wein

Wermüt wein ist jungen vnd alten güt/ kalten vnnd hitzigen/ er vertreibt das riechen des magen. Er eroffnet die verstopffung der leber vnd des miltz/ Er lautert das gesicht/ vnd macht wol harnen. Disen wein soll man vor vnd nach essens trincken.

Alant wein ist güt der gesicht/ der brust/ vnd denen die da geneigt sein vff die wassersücht. Jsop wein dienet wol altē leütē/ wañ er zerteilt vñ verzert die rawen schleimerigē materi der lungē vñ der brust/ senfftiget den hůstē/ soll ge truncken werden nach dem nachtmal.

Alant wein
Jsop wein

Von dem Bier.

In etlichen lendern macht man ein tranck den man nennet Bier/ vrsach dz man den wein da selbst nit so wolfeil vñ genůg sam gehabē mag/ als in andern lendern. Der selbig bier wirt in mächerley weg gemacht/ deßhalb er dañ auch die menschen in mancherley weg hat macht zů endern. Wañ etlich bier vō korn/ etlichs vō weissen/ etlichs vō gerstē. Etlichs vō frischē wasser/ etlichs vō faulē wasser gemacht wirt/ auch so hat etlichs meer zů satz des hopffens dañ dz and̄. Aber gemeinlich so ist bier kalt im andern grad/ vnd feücht im ersten. Bier ist ein tranck vñ auch ein speiß/ wañ es gibt vil narūg macht feißt. Bier macht vil wind im leib denē so nit gewont habē. Es schad denē so es nit gewont habē. Bier schadet den weibern in disen landē/ macht sy vil kranckheit leidē/ ob sy des zů vil trinckē/ weiters dauon zů schribē/ befilch ich den artzten im niderland/ Thüring/ Meissen/ Saxen vnd anderßwo.

Von dem Mett.

In Schwaben gemeinlicher dañ anderßwo machet man ein tranck der heißt met. Der selbig hat vil edler tugend an jm. Als da bezeügt Joan. mesue in cap Sermo in aqua mellis/ met setzet den durst/ vñ nützt allē kranckheitē von kelte/ vñ besunders die vō dem haupt kümen/ er ist güt den hůstenden/ er reinigt die brust vō eiter vñ schleim. Auch reiniget er die weg des harns/ vnd er laßt kein stein darin̄ wachssen. Er ist güt denen die da haben schmertzen/ der gleich vnd noch vil meer tugent. rc.

Erkantnüß der obgemelten speiß vnd tranck. Cap. iiij.

Du möchtest nun wider mich sagen. Du hast mir vil hie gesagt von den dingen so die menschen essen vnd trincken/ als von brot vnnd fleisch/ wein. rc. Wie etlich warm oder kalter/ feüchter oder truckner complexion seind. Auch wie etlich den menschē güt oder schad seind/

deßgleichen vil ding gesetzt in grad. Etlich in teilung. Als im anfang/ mittel vñ end. Wolt ich gern wissen wa her diser ding erkantnüß dem artzt enstůnd das er ein speiß tranck oder artzney / in ir complexion kennen möcht. Auch in welcher vergleichniß die menschen nach irer complexion dise speiß brauchē solten. Wann fürwar mir vil irrung hie innen begegnet. Dann ich setz es sey ein mensch warmer vnd feüchter complexion. Esse der selbig warme vnd feüchte speiß/ so werd die hitz vnd feüchte über hand nemen/ wañ niemant ab schlecht das feür zů feür thůn/ macht das feür über hand nemen. Esse er aber kalte vñ truckne speiß / so wirt sein natürliche complexion zerstört vnd geendert. Auch wolt ich gern wissen was diß bedeütet/ so du offt hast gsagt im ersten/ andern vnd dritten grad/ oder in anfang. ꝛc. Wo du diß nit ein wenig entdecktest/ so weren deine ob geschribne wort gleich/ als kem einer vñ brecht vns nichts. Antwurt dein widerred ist nit vnformlich. Wie wol es mir nitt wol füglich ist/ hie von disen dingen zů reden/ wañ ich hie vßrichten solt andere obgemelte ding/ Aber yedoch will ich die selben nitt vergessen hernach zů erkleren/ dir yetzund bescheid geben vff deine vordrungen.

Zum ersten soltu wissen. Das die complexion aller ding entstat vß den fier ersten qualiteté/ das ist wörme/ kelte/ feüchte vñ trückne. Welche erkant werdent vnd bewert in zweyerley weg. Zum ersten vß bewerung der erfarung Zum andern vß bewerung der vernunfft

Welche ding warmer complexion seind.

Vß bewerung der erfarung/ So wirt ein ding warmer complexion erkant so man sichtbarlich entpfindt/ dz es den menschen wörmet. Also in andern keltin. ꝛc. Ich sprich den menschen/ wañ die ding allein vō dem artzt bedacht werden/ in massen als sye den menschen endrent. Wañ vil ding seind heisser complexion gegen dem menschen zů achten. Aber gegen andern thieren nicht/ als renbarbarum ist den menschen heisser complexion. Aber den löwen ist es kalter/ nießwurtz ist den menschē fast entzinden. Aber dz schwin ist sy külē/ vñ diß beschicht von wegen eigner natur eins thiers / vñ nit gemeiner. Ich hab auch gesagt/ dz diß ding warmer cōplexion sey/ dz scheinbarlich den menschē wörm Das soltu verston von der complexion die da heisset potēcialis/ vñ nit actualis. Anders warm wasser wer auch warmer cōplexion/ vrsach dz es des menschen leib empfintlich wörmet/ dauon ich nitt red. In solchen weg der erfarung/ seind entstandē vil zwitracht zwischē den altē/ wañ etlicher gsagt hat diß ding sey heiß/ der ander kalt ꝛc. Deßhalb dise bewerung nit vil stat hat noch haben sol. Als dañ Joannes damasce. in apho. sagt. Credere ex perimēto sine ratione fallax est. Es ist betrügenlich glauben der erfarung on bewerung der vernunfft. Vnd diß vß mächerley vrsach. Nemlich dz es freuenlich wer/ das einer wolt etwas versůchen an einē menschē/ dz er vor hin durch die vernunfft nit bewert het. Auch möcht es offt betrüglich sein/ wañ je zů zeyten der leib des menschen on gener möcht geschickt sein/ das diser erfarung falsch wer/ als wañ einer wolt erfaren die complexion einer speiß der artzney/ die er vor nie erkant hett/ geb sye einem menschen / der yetzund heymlich geschickt wer zů fallen in ein feber/ wurd er vrteilen dise speiß oder artzney wer so heisser complexion.

Zum andern wirt die cōplexiō diser vorbemeltē ding investigiert durch bewerūg d vernūfft/ vñ dise hat stat. Welches beschicht durch. iiij. ding/ sapores

Odores/Colores et substantiā/zů teütsch durch den geschmack der versůchūg/ durch die riechung/durch die farben/vnd durch die standthafftigen gestalt.

Wie man ein complexion erkennen soll durch den geschmack.

¶ Der versůchung geschmack seind.viij. Zum erstē ist einer gantz scharpff/ durchtringt die zungen in tieffe/ deßhalb v:küntlich ist subtiligkeit seiner sub stantz. Vß welchē auch küntlich ist/ dz selb ding tugent haben/zů eroffnen vnd zerteilen/welche tugendē zů geeignet werden der hitz. Darūb dañ die scharpf- fen ding heisser complexion seind/als senff/pfeffer/knoblauch. Scharpff

Der ander geschmack ist bitterkeit / seret auch die zungen/aber nit mit tief fer durchtringung/zů achten gegē dem scharpffen geschmack/die bitterkeit ist grober substantz magstu daruß mercken dz ire verserung/allein ist in vßwen- diger circūferentz der zungen. Die bitterkeit hat tugent zů schaben/vñ zů seü- bern/wañ durch die verbrunst wirt ein ding bitter / darūb die bittere speiß od artzny/on felen warm vnd trucken zů v:teilen seind. Bitterkeit

Der drit geschmack ist gsaltzen vnd schabt die zungen vßwendig aber doch nit so fast als der bitter/deßhalb gesaltzen ding tringt vnnd sübert / diser ge- schmack hat meer der wesserigkeit dañ der bitter/ wañ die matery des saltz ist wesserigkeit/vermischt mit verbrenten dempffen/ diser geschmack ist subtiler substantz/dañ gesaltzen ding seer durchtringlich ist. Also dz es dz fleisch vo: fu lung behalter/vß welchem zů v:teilē ist/hitz vnd truckne/doch nit so hoch/ als in der bitterkeit. Der vierd gschmack ist die süsse/ die senfftigt die scherpff der zungen die von kelte entstanden ist. Die süsse verstopfft/v:sach dz sye den gli- deren angenem ist zů narung/darumb sy dañ die süsse so geitigklich an sich zie hend/das dauon die glider als die leber.ꝛc. verstopffet werden. Vß welchē al- len zů v:teilen die süssigkeit warm vnd feücht sein/wañ nach der meinung der Philosopho:um/so herrst dariñ der grösser teil des luffts. Der.v.gschmack ist feißte oder vff feißte geneigt. Diser senfftigt die zungen / so sy von trückne ge sert ist/diser geschmack hat der wesserigkeit mer dañ die süsse/ auch des luffts meer dañ des erdtrichs/deßhalb er minder heiß meer füchr geurteilt wirt. Gesaltzen. Süsse Feißte.

Der.vj.geschmack ist rauch/gleich als herte nespeln oder schlehen/die noch nit zeitig oder weich seind/diser zeücht die zungen zůsamen/ vnd macht sy dürr von wegen seiner rauhe/deßhalb er geurteilt wirt/kalt vnd trucken / doch nit so hoch als diser hernach. Der sibend gschmack ist stopffende/ also dz er gar by hin nimpt die enpfintlichet der zungen/wirt auch kalt vnd trucken geurteilt. Ruch. Stupefactiuus.

Der acht gschmack ist subtile saure/als essig hat. Welche durch subtile irer substantz gantz durchtringlich ist/deßhalb sy zerteilt vnnd eroffnet. Diser ge schmack wirt geurteilt kalt/trucken/wiewol etlicher meinung dawider ist/ vñ nemlich von dem essig / dieweil essig eroffne die verstopffung des miltz / so sey er heisser Complexion. Das doch nicht gar falsch ist / aber dise hitz ist allein statt haben in der substantz des essigs. Das laß ich stan ist dir nit not zů wis- sen. Also hast du dise acht geschmack/doch so seind noch meer / als dañ ist Aci dus/der ist vil wesserig / gemischet mitt irdischen theilen/seübert die zungen/ durchtringt sy aber nit/zeücht sy auch nitt zůsamen/ist auch kalt vnd trucken. Insipidus ist als vil gesaget als vngeschmack. Endert die versůchung nitt/ als stahel/ysen.ꝛc. Dise zwen laß ich / vñ sag dz die acht obgenantē gnůg sein/ Subteil saur. Wesserichte saur. Vngeschmackt.

Auch soltu wissen/dz die complexion der speiß vñ artzny geurteilt wirt/ vß zů samen satzung diser geschmack/als vß dem scharpffen/vnd stopffen/den wirt der galgen geurteilt warm vñ trucken. Vnd also weiters in anderē. Ist hie genůg. Wer aber mer daruon wissen will/ die lesen Auicennam am anderē bůch

¶ Erkantniß der complexion durch geroch.

Zum andern hab ich gsagt dz die artzny oder speiß erkent werden in irer cōplexion/durch riechūg der nasen. Wañ etlich ding sind eins scharpffen starckē gerochs. Als Bibergeil/Knoblauch/Bisem.ꝛc. Die seind heiß vñ trucken/etlich ein schweren nider truckten rauch/als Violen .ꝛc. seind kalter vnd fůchter complexion. Etlich mittelmessig/als Rosen.ꝛc.seind kalt vnd trucken.

Erkantniß der complexion durch die farben.

Zum dritten hab ich gsagt/dz dise ding erkant werdē durch ire farbē. Wañ Aristot.bezügt dz die complexion ein yedes ding ferb. Dise farbē sein anfengklich vier. Rot/weiß/geel/vnd schwartz. Vß welcher vermischung dañ ander farben/als Blaw/Grůn/Graw.ꝛc.geursacht werden. Aber dieweil dise vrteilung felig ist/will ichs lassen bleiben/vnd nit mer dañ ein wenig dauon sagen. Als weiß bedüt kalt. rot warm ꝛc. Doch mit vnderscheid der substantz. Wañ Rosen/Sandel/trachenblůt/Corallē sichst du rot sein/aber nit warmer complexion. Das ist vō wegen irer substantz/ist hie zů schwer/ wirstu villeicht weitters darnon hören.

Weiß ꝛc. Rot.

Erkantniß der complexion durch die substantz.

Zum vierden werdent die obgenanten ding erkant in irer cōplexion durch ir standthafftige gestalt. Als grob/subteil vnd mittelmessig. Daruō du auch gnůgsam hören wirst. Also hastu wie erkeñt wirt/die erst complexion der speisungen vnd artzny. Ich sprich die erst complexion. Wañ in speiß vnd in artzny noch ein complexion erfundē wirt/die ander complexion gnant. Welche nitt anfenglich ensteet vß den vier ersten qualiteten. Sunder vß künstlicher vermischung eins dings mit dem anderen. Als fisch mit pfeffer kocht seind warm vnd trucken. Oder die complexion des Tiriacs. Dauon zů sagen gar subtil vñ schon wer/wie du soltst erkeñen die complexion der artzny oder speiß vß mancherley widerwertigen stuckē gmacht/ aber es ist zů lang/wañ es trifft gar ein lange vßmessung. Doch so můß der artzet wissen. Das er die zůsamen gesetzten artzny es sind trenck/latwergen/pillule.ꝛc.oder anders vrteilen mög oder selbs zůsamen setzen/ Von was vrsach wegen diß not sey / wirstu auch eins mals hören. Vff die ander red so du oben in zweiffels weiß wider mich gethon nemlich wie der mensch die speiß(so er in irer complexion erkant)brauchē soll Soltu mercken disen bescheid.

Dreyerley menschen.

Es seind dreyerley menschen. Ettlich gesundt/etlich kranck/ettlich mittelmessig/als Galienus am ersten tegni. Der gesunden seind auch mancherley/ wañ etlich seind gantz vnd gar gesund in gemeiner complexion des leibs/vnd in sonderlicher complexion der glider. Ettliche in ein weg/ vnnd den andern nit. Die/die da gantz gsundt seind die soltu speisen mit speiß/die da irer complexion gleich ist. Als ist einer heisser vnd truckner cōplexion in rechter gsuntheit/so soltu in speisen mit solcher speiß / vnd dise speisung heißt conseruatio. Wañ die behaltūg eins yeden dings/ beschicht durch sein gleichförmig ding.

Bezügt auch Galie. am andern tegni/vnd am dritten. Deßglichen Auerrois colliget am. v. Hūidus stomachus desiderat hūida. Auch Haly theorice am ersten Calidiora corpora. Doch so soltu eben mercken dz der selb mensch auch ansehen soll die wonung/die zeit vnd auch zimliche maß der speiß/auch die gewonheit. Zum ersten sag ich die wonung. Wañ so ein gsunder mensch hitziger complexion kem in ein ander land hitziger dañ sein wonung vorhin gwesen ist Der soll sich messigen in hitziger speiß. Auch deßgleichen verstand vō der zeit. Wañ in sumers zeit diß auch nit so vil füg het. Wie wol die hitzig speiß der hitzigen complexion gleichförmig ist in Qualiteten vnd Graden. Doch so thůt die hitz der zeit etwas hinzů/durch welchs die speiß zůnimt in höhe des grads. Also soltu verstan von den kalten/feüchten/vnd trucknen/doch soll die speiß oder artzny nit mer oder minder gleichförmig sein. Die ander/die gsund seint vnd doch nit gantz/die selben sollen niessen speiß oder artzney/die sy widerum̄ leiten in natürlich wesen der complexion. Als wañ einer an im hat alle eigentschafft eines gesunden/on allein das er befindet das die dawung des magens schwach werden will der soll dañ bruchen allein speiß oder artzney/die disen zůfall besser vnd doch nit wider sey/seiner complexion in gantzem. Die kranckē sollent essen vnd bruchen widerwertige speiß vnnd artzny in gleichem grad erhept. Als ist die kranckheit heiß vnnd trucken im dritten grad so solt die speiß vnd artzny sein kalt vnd fücht im dritten/vnd nit niderer gradiert. Deßhalb ich sag dz ettlich übel thůnd/dz so in starcken kranckheiten/schwach vnd nider gradierte speiß vnd artzny gebend. Wañ die selbig wirt verkert in vffenhalt der kranckheit. Zů gleicher weiß als wañ du hast ein zuber mitt siedigem wasser/vñ schüttest darin ein schüsselin voll kalt wasser/so merstu das wasser/vñ minderst nit die hitz/darumb dañ Hypocrates aphori. In tenibus dietis/peccant egrotantes. ꝛc. Was kranckheit sey wirst du hernach hörē. Wie die gsuntheit vnd kranckheit vñ mittelmessigkeit geteilt werden/laß ich alles vmb kürtze willen hie vß/welcher aber diß wissen wöll/der besichtige Galienum am ersten tegni. Auch Conciliatorē am. c. vnd. xvj. vnderscheid. Weitters soltu wissen/dz etlich speiß vnd artzney nit allein irer complexion halb gelobt oder gescholten werden. Anders ettlicher tugend oder eigentschafft halb/welcher vrsach verborgen ist/vnd nit vß vernunfft bewerlich/welche eigentschafft specifica proprietas/genant wirt. Von etlichen/tertia qualitas. Welche den complexionierten dingen durch heimliche begabung der natur/od etlicher influß des gestirns/od in der schöpffung von gott ingepflantzt ist. Als das Scamonea purgiert coleram. Agaricus flegmam/fenchel die augen nützt/Helffenbein der leber gůt ist. Napellus den menschen tödt vnd ander gifft. Die Tyriac allen gifften widerstand thůt/deßglichen der stein Bezo. ꝛc. Dise ding sein den gesunden vnnd den krancken gleich anzeygung thůn/irer heimlichen eigentschafft halben. Daruon du auch genůg hast.

Die vmbstende sollen in allen dingē eracht werden.

Zů dem dritten/ist ein red oben entstanden der grad halbē/so ich offt gesaget hab graden. Als von dem ersten/anderen/vnnd dritten. ꝛc. Ee das ich dir sag die grad der complexionierten ding/so ist not das du vor ettlich ding merckest. Nem̄lich in wie vil weg das wörtlin gradus verstanden werde/vnd wie der artzet den grad bedenck.

Das ander teil des ersten Bůchs.

Was die gradus seyen.

Was der grad sey vnd ander zůleüffige red notturfftig in diser erklerung. Zum ersten soltu wissen das gradus in zweyerley weg verstanden wirt. Zum ersten in gemein/vnd ist ein ding/das minder oder mer ist/ als die grösser vol kummenheit ist in eim grössern grad/den die minder dauon yetzund nit gered wirt. Zum andern wirt der grad sonderlich verstanden/ in massen als sich der grad begibt in den qualiteten/durch die enderūg der beweglicheit/als in werme/kelte/feüchte vnd trückne/vnd in disem weg wirt er hie genomen/doch ist auch vnderscheid darby. Wañ der grad wirt betracht võ den natürlichen meistern. Auch wirt er betracht von den artzeten. Von den natürlichen meistern in zwen weg. Zum ersten Potencialiter. Zum andern actualiter. Das laß ich stan wañ diß hieher nit dient. Aber als er von dem artzet betracht wirt/ soltu wissen dz mancherley beschreibung darüber funden wirt. Nämlich Auerrois colliget am .v. Alquindus in libello graduū. Arnoldus de noua villa .rc. dise alle beschriben haben/was der grad sey/als der artzet daruon sagt/ aber dise laß ich stan/vñ nim für mich den fürsten Auicennā .i. Cañ. Welche wort auch concordieren mit dem fürsten Galieno am .v. de simplici med. vnd lautten die wort. Der grad ist ein vfferhebung der gecomplexionierten qualitet/über die mittelmessigkeit/welche vfferhebung mag endern des menschen lib/heimlich oder offenbar. In disen worten magstu verstan/was der grad sey/ vñ wie die complexionierten speiß oder artzny in graden gesetzt/wañ so er sagt dz d͛ grad sey ein vfferhebūg der qualitet/über die mittelmessikeit/ gibt er zů verstan dz die getemperierte complexion in kein grad gesetzt wirt. Als gold/welchs in dē vier ersten qualiteten gantz gleich ist. Er gibt auch zů verstan in disen worten dz der grad vier seind/so er sagt von heimlicher od͛ offenbarer enderung/ wañ der erst grad nit offenbar endert/der and͛ wenig offenbar der drit gantz mercklich/der vierd zerstört durch sein merckliche enderung. Auch so bedeütet er/dz dise ding von des menschen leib verstandē sollē werden/ aber das du kurtzlich verstandest die meinung zů erfarē die grad/es sey speiß oder artzny .rc. Soltu mercken wañ du hast erfarē die complexion des dings so du wissen wilt/durch seinen geschmack/wie ich dich oben gelert hab/ist es die versůchung wenig feren/dz du sein kaum befindest/so ist sein complexion im ersten grad/ als süsse mandeln/vß welcher süssigkeit du befindest werme/aber vß dem dz sy die versůchung nit mercklich endrent/so magstu vrteilē dz sy warm sein im erstē grad Findstu aber etwas das die versůchung mer endret vñ doch nit gantz scharpff als Eniß/Fenchel/so teils in anderen grad. So es dich mercklich endert/als neglin/imber magstu vrteilen den drittē grad. So es dich aber als fast endert dz dich beducht es wöll die versůchung zerstören/als pfeffer/ so vrteil den vierden grad. Diß solt du nitt allein verstan von der enderung des geschmacks/ sunder auch von enderung so die speiß oder artzney thůt/ in wirckung an des menschen leib. Auch magst du in disen weg vrteilen in was grad die gesundtheit oder kranckheit sey/ daran dann vil gelegen ist. So du aber in alle weg mittelmessigkeit befindest/so magst du das selbig ding in keinen grad setzen. Das ich es nit zů lang mach. So will ich dir das selbig anzeygen wie vil sich ye der grad erhebt über die mittelmessikeit der complexion/kelte/werme/füchte

vnd trückne/vnd diß magst du hie in diser figur selbs erkeñen/auch verstand was ich dir von hitz sag/das du deßgleichē verstandest von kelten.

Exempel.

Die mittelmessig speiß/tranck/vnd artzney die ist glich warm/ kalt/fücht/ vnd trucken.

Die heiß im ersten grad/hat zwey teil der hitz/vnd ein teil der kelte.
Die heiß im andern grad hat drey teil der hitz/ vnd ein teil der kelte.
Die heiß im dritten grad/hat vier teil der hitz/vnd ein teil der kelte.
Die heiß im vierden grad hat fünff teil hitz/vnd ein teil kelte.

	Erst.		dupla	
	Ander.	grad hat sich	sesquialtera	gegen der getempe-
Der	Drit.	in proportione.	sesquitertia	rierten complexion.
	Vierd.		sesquiquarta.	

Ein ander exempel von den graden zů erkennen.

Vff das du aber leichtlicher verstand habst so will ich diß bedeüten durch merckliche exempel. Zů dem ersten wañ du nimpst ein pfundt heiß wasser vnd ein pfundt kalt wasser/vnd vermisch sy durch einander so entstet da ein mittelmessige werm vnd kelte. So du aber hinzů thůst noch ein pfundt heiß wasser/so ist es nitt meer mittelmessig/ sunder warm im erstē grad. Thůst du noch ein pfundt warmes wassers hinzů/so wirt dz wasser mercklich warm/dz ist der ander grad. Thůstu noch ein pfund warms wassers hinzů/so wirt dz wasser so heiß/dz du es kaum leidē magst/dz ist der drit grad. Thůstu aber noch ein pfund hinzů/so wirt es so heiß dz du es nit leiden magst/ vnd diß ist der vierd grad. Diß magstu auch mercken vß den künsten der Music/wañ so du nimst ein mittelmessige stim̃ als .C. thů darzů .c. so hastu ein consonantz heißt diapason/welliche sich in dupla proportione heltet zů der ersten. Thůstu aber hinzů .g. so entsteet ein cõsonantz heisset diapente/ heltet sich ad diapason in proportione sesquialtera. Thůst du dañ hinzů .g. so entstet ein ander consonantz gnant diatessaton/helt sich ad diapentē in proportione sesquitertia. Deßgleichen magest du dz mercken vß der Geometry Euclidis am ersten. Wañ du für dich nimpst ein angel der hat drey linien/so du noch eine hin zů thůst/so entstat ein andere figur/vnd also für auß.

Vß was vrsach man nach den graden rechnet.

Was aber vrsach sey das man die artzny vßmißt by den graden/wil ich dir auch erzelen. Du hast oben gehört das man die recht gsuntheit behalten wirt durch gleiche ding in der complexion/vnd die kranckheit durch die widerwertigen widerumb zů natürlicher complexion gebracht. Du hast auch yetzundt gehört das die menschen nach irer complexion übertreffend die gleiche vermischung der elementen/vnnd selten funden wirt ein getemperierter mensch/so ist über diß alles kuntlich/das die vfferhebung der vier qualiteten in den menschen/über die gleichen vermischung/nit in allē gleich ist/ wañ ich setz/es seind zwen gesunde menschen / beyde heisser vnnd feüchter complexion / doch einer höher dann der ander villeicht im anderen. Es seindt auch deß gleichen zwen krancke menschen/alle beide von vnnatürlicher hitz vnnd trückne/ doch einer meer/der ander minder. Deßhalben not ist vnnd fürwar nit wenig/ das dem

gesundē die artzney/nit allein in der complexiō/sunders auch im grad gleiche/ deßgleichen dem krancken nicht allein wider in der complexiō/ sunder auch in vfferhebung des grads. Vnnd in disem irren vil/welche meinend/wañ sye erkennen die kranckheit/ vnnd vrsach der kranckheit/so sey die hilff leichtlich zů thůn. Nein für war/die selbigen seind nit gantz bey sinnen/ wañ noch vil darzů hört/das du den grad der kranckheit eben ermessest/vff das du dañ in rechter maß/die artzney gradierest/das du den menschen widerumb leytest in sein natürliche complexion / dañ wa das nicht ist/ so thůstu eintweders zů vil oder zů wenig/vnd entstat dir das alt sprichwort. Zů lützel vnnd zů vil/ verderben alle spiel. Weiters so wil ich dir erkleren was diß bedeütet/so ich oben gesagt/ das ein ding warm oder kalt.rc.sey im anfang mittel oder end des ersten/ anderen/dritten oder vierden grad. Soltu wissen dz der grad drey vnderscheid hat gleich als die liny ——— welche vß dem puncten anfacht vñ endert sich in einen andern puncten/vñ zwischen den beiden da ist ein punct/der heisset das mittel/vnd dise drey theil der grad werden von dem artzet genant meta/zů teütsch ein zeil oder vßgemessener punct. Diser metarum seind dry in yedem grad. Vnd das du diß verstandest/will ich sagen was Meta hie sey/vnd durch exempel erkleren gnůgsam was darzů gehört. Meta ist ein theil der ersten qualitete/welcher teil gefunden wirt in dem grad des complexionierten dings. Zů lauterm verstand so merck diß exempel. Du hast oben gehört/wañ du nimmest ein pfundt warm wasser vnnd ein pfundt kalts/so entsteet da ein mittelmessigkeit der hitz vñ kelte/vnd ist noch da kein meta noch grad. Merck aber wañ du noch zů thůst.x.lot.ij.quintlin.xl.gran heiß wassers / so hastu dz wasser heiß in der ersten methen des ersten grads . So du aber noch so vil hin zů thůst/so hastu die andern methen oder teil des erstē grads / so du aber noch ein mal so vil hinzů thůst / so hastu den dritten teil vnd gantzen grad der erstē Wañ so du die.x.lot.ij.quintlin.vnd.xl.gran multiplicierst durst.iij. entsteet eben ein pfund über das temperament. Also magstu mercken die andern von dir selbs/doch so will ich dir hie ein figur daruon setzen.

Paradigma.

Erst teil.		x.lot.ij.quintlin.xl.grā.	
And teil.	des ersten grads hat	xx.lot.iiij.q.lxxx.grā.	über dz temperamēt.
Drit teil.		xxx.lot.vj.q.cxx. gran.	

Also für vnd für duplicier den andern grad gegen dem ersten. Triplier dē dritten dargegen/vnnd quadruplier den vierden dargegen. Es sey in wörme oder kelte/trückne oder feüchte. Doch soltu nit verstan das du die ersten qualiteten bey dem lot vß mögest wegen als der würtzkremer den Saffron/aber durch die enderūg/ so ein artzny thůt in menschlichem leib/oder in der versůchung des geschmacks. So můß die bescheidenheit der vernunfft darüber vrteilen. Als wañ ich yetzund süsse mandeln versůcht/ vnd vorhin nie keine gsehen het. So nem ich zů dem ersten war des geschmacks. So der selbig süß wer/vrteilt ich sye warm/darnach achtet ich vff ir stercke oder schweche der süsse/vnd so ich sy finde nit fast enderen die versůchung/vrteilt ich sy in dem ersten grad warm. So ich aber war nem/das ire süsse nit gar zů milt noch zů gar fürtreffen wer/vrteilt ich sye in mittel des ersten grads warm. Item befinde auch in

inen neigung vff feißten geschmack doch nit fast mercklich/ wañ sy die zungen allein senfftigten deßhalb ich die ander qualitet indicieret sücht im ersten teil des ersten grads. Also hastu diser matery auch gnůg/ möchtest aber nun sagē (dieweil ich gesagt hab dz dise ding alle erkent werden durch die enderung/ so sy thůnd in des menschen lib/ durch erfarung oder versůchung) das die selbig enderung klein/ groß starck/ schwach/ oder mittelmessig entstünde/ vß vile oď wenig des dings/ so der mensch brucher oder versůcht. Als wañ du vil pfeffers in mund nimpst/ oder sunst issest der hitzigt mer vnnd endret mer dañ wenig. Gib ich dir antwurt. Das diß war sey/ aber nit statt hab gegen dē artzt/ wañ der artzt zů vermeiden dise zůfellige endrung/ die entsteen mag vß vile oď wenige eins dings. Hat er gesatzt gewisse ordnung der gaben in speiß vnd artzney. Vnd dise gaben heisset der artzet doses. Welche ding gar nach vergleicht werden dem grad so er actualiter betracht wirt von den natürlichen Philosophi. Vnd diser gaben seindt dreyerley/ minores/ medie/ maiores. Daruon du auch an seinem ort hören wirst. &c. Weitters ist not das der artzet wisse zů indicieren die complexion/ grad vnnd teil der grad in den artzneyen so von vil widerwertigen stucken in complexion vnd gradē zůsamen gesatzt werden. Das er vß disen allen nach artlichen vergleichnuß mög erkennen ein einhellige cōplexion. Oder so er sollich artzny machen wolt/ das er wiß yedes zů nemen in rechter vile.

Gegen red.

Was dosis ist.

Warumb man composita macht.

Möchtestu nun sprechen/ was not wer sollich zůsamen gesatzt artzny. Sag ich das es not sey von viererley vrsach willen.

¶ Zum ersten das ein artzney der andern ir schedlicheit nem. Als wañ man turbit braucht setzt man gemeinlich imber darzů.

¶ Zum andern dz etwan ein artzney die andern leitet an dz ort/ da man gesuntheit behalten/ oder kranckheit wenden will/ als wañ man will das agaricus das haubt reinigen/ můß man darzů setzen sticados oder anders deßgleichen. Zum dritten. Das etwan die kranckheit von mancherley zůsamen gesatzt ist. So můß auch die artzney also sein als in febribus compositis. In mala dispōe stomachi composita. In den frantzosen da ein teil ist von gesaltznen Flegma. Der ander von der verbranten colera. Diß bezeügt Galienus. &c.

¶ Zum vierden von wegen des ď die artzny nemen sol. Wañ vil ding so widerwertiger art seind/ so sy nit durch zůsatz gebessert würden/ möcht sy weder gesunder noch krancker on schaden niessen. Auch wie man dise complexion vñ grad erkennen soll in den zůsamen gesetzten artzneyen ist dir nit not. Wañ es dir villeicht zů schwer oder verdrossen wer. Acht auch wol du lassest es bleiben. wie die weisen die selbigen geurteilt haben.

Von dem schlaff vnd wachung. Das. iiij. Capitel.

SChlaffen vnd wachen behalten vñ endrent den menschen nach dem sy ordenlichen gebraucht werden/ deßhalb not ist das der Artzet vnderscheidt wisse/ nemlich welcher mensch vil oder wenig schlaffen soll. Darūb ich dir daruon sagen will/ vnd zum erstē vom schlaff. Aristo. am ersten bůch vom schlaff vnd der wacht. Sagt dz der schlaff entstand vō den dempffen die riechen ins haubt/ so sich die narung dawet. Welche dempff

Was schlaff ist.

von der kelte des hirns/widerumb herab getriben werden zů dem hertzen/da von dañ die geist der vßwendigen siñ nit ir wirckung haben. Deßhalb dañ etlich sagen/das der schlaff sey ein bildnüß des tods. Das aber der schlaff enstee durch solche dempff der speiß/probiert Aristoteles in vil weg.

Zum ersten/das diß kunt sey an denen die da vil wein sauffen/das die selbigen zum ersten dempffige heübter über kummen/ darnach anfahen schlaffen/ Zům andern in den arbeitern / wañ die arbeit resoluiert die feüchte des menschen /welche dañ anfacht dempffen/ deßhalb die müden wol mögē schlaffen.

Zum dritten in den kranckheiten/ da vil vnuerzerte oder vnuerdawte materi ist/welche seer über sich rücht/so schlaffen die leüt/als die Letargei thůn/ vnd sunst noch vil bewerūg laß ich ston. Das der schlaff aber erfordert die keltin des hirns/magstu daruß mercken/dz zů hitzigen zeyten/ so die heübter vol hitz/oder in kranckheiten von hitz des hirns/die menschen nit mögē schlaffen/ aber diß laß ich als ston/ vnd sag dir die nutzbarkeit des schlaffs. Auiceñ.scda primi/vnd tertia primi/auch Auerro.sagen dz der schlaff stercke all natürliche krefften/ vnd sunderliche vßtreibung der überflüssigkeit / auch das er wörme die iñwendigen glider vnd feüchtige/deßhalb er den alten leüten gůt sey/ als dañ Galie.de simplici med.am erstē sagt/da er iung wer/da hett er solch grosse übung tag vnd nacht mit lesen vnd schreiben/ das er den schlaff gantz verloren hett/aber da er alt wordē wer/da bekem im der schlaff wol/deßhalb er sich brucht zů essen Lattich / vff das er dem alter den schlaff zů wegen brecht. Der schlaff machet ein gůte dawung. Aber doch solten mercken das der schlaff dise vnderscheid an im hat. Zum ersten soltu wissen das der schlaff (so der leib vol vnd öwter speiß ist)macht vil böser zůfell in den vier feüchten/ er schadet dem haupt vñ allen glidern/aber schlaffen mit lerem leib/verzeret natürliche wörmin vñ natürliche feüchte/machet den leib verdorrē als ein verdorbner baum dz bezeügt Auicen.tertia primi.

Nutzbarkeit des schlaffs.

Schaden zů vil schlaffen

Zum andern hat der schlaff vnderscheid vō wegen der stund oder zeit/wañ zů nacht hat er an im die obgenanten nutzbarkeiten/ aber im tag so machet er das vil flüß von dem haubt herab fallen in den leib vnd die glider/ er schadet auch besunder dem miltz. Zum dritten/ so ist der schlaff vff der rechten seiten/ nützer dañ vff der lincken/ Vff dem bauch schlaffen sterckt die döwung. Mitt vff gerichtem leib schlaffen/vrsacht den leib zů den aller bösesten kranckheitē/ als dañ seind der schlag vnd der gleichen. Vnd da her kumpt es/das die reichen gemeinlicher der schlag berürt deñ die armen/ wañ sye ligen hoch mitt dem haupt. Wie du aber eim meer oder minder schlaff vff legē solt/ dz magstu selb leichtlich erkennen nach dem/ so du sein complexiō gesunt oder kranck erkant hast. Wañ so der mensch gesunt ist/ warm vnd feücht so ist im der schlaff gůt aber nit zů vil/ wann er wirt zů vil feücht daruon. Ist einer kranck von keltin vnd feüchtē/so ist im wenig schlaffen gůt.rc.

Wachen.

Was aber die wachung sey/ magstu selb ermessen/ wañ sye helt das wider theil in allweg gegen dem schlaff/als in der wachung ist die natürlich hitz mer vßwendig des leibs dañ inwendig. Auicen.sagt / das zů vil wachen zerstör die complexion des hirns / sye verbreñ die feüchtin/vnd verzer den leib.

Das.v.Capitel/von der vßtreibung vnd erfüllung des menschen leibs.

DJe erfüllung vnd lerung/ oder behaltung vnnd vßtreibung endern den leib in zweyerley weg. Zum erstē in gemein dem gantzen leib/ als die fier feüchte/ dañ wañ die selbigen in rechter maß behalten werden/ so stercken sye den gantzen leib/ so sye aber vß getriben werden/ so endern sye den leib. Zum andern/ in sunders etlichen glidern/ als durch die nasen/ durch den mundt die speichel/ durch die gallen/ durch die derm.ꝛc. Die vßtreibung der überflüssigkeit oder feüchte ist nütz/ so sy beschicht in rechter vile/ nit zů vil noch zů wenig/ zů rechter zeyt/ als die stůlgeng vnd der harn nach verdawung der speiß/ durch geschickten weg/ als die stůlgeng durch die derm/ wañ sich sollichs begibt/ so nimpt der leib vñ alle krefften zů. Deßhalb Hipoc.apho.am.i.sagt. In perturbationibus vent.ꝛc. Wa diß aber nitt ist/ als wañ das blůt zum mund vß gad/ die stůlgeng deßgleichen/ oder zů vngeschickter zeit/ als die speiß vnuerdawt in Lienteria/ der harn vngekocht als in Diabete/ so wirt der gantz leib vnnd alle krefften beschwecht/ darūb not ist dz der artzt bedenck dise ding zu behalten/ oder widerūb zů bringen. Die füllung oder behaltung thůt des gleichen/ wañ so die natürlichen krefften des leibs in gemein/ vnd der glider besunder behalten in rechter maß/ zů rechter zeyt/ die ding so sye sollen behalten. Als der magen die speiß biß zů end der döwung. Die nieren den harn biß zů volkumner kochung/ so ist der leib vnd alle glider zů nemen. Darumb not ist/ das ein yeder artzet hie die augen vff thů/ ich besorg/ das etlich des nicht achten/ wañ sye allweg purgieren vnd vß treibē oder behalten im leib so sye es nicht thůn solten.ꝛc.

Von der übung vnd růw.

VOn der beweglicheit oder übung/ schreibet Fulgentius also. Die übung ist ein behaltung des menschlichen lebēs/ ein merung natürlicher hitz/ ein verzerung der überflüssigkeit/ ein sterckung der krefften des leibs/ ein gewin der zeyt/ ein feind des müssigangs/ vnnd der jugent billiche eygentschafft. Doch soltu wissen das zweyerley übung ist. Die erst/ als so sich der gantz leib übet/ wie dañ tantzen/ springen/ holtz hawen/ vñ der gleichen. Welche übung allein nützt die starckē. Die ander übung ist/ das sich ein glid allein übt in seinem werck. Als die augen mit sehen/ die oren mitt hören.ꝛc Das laß ich alles ston von kürtze wegen. Sag dir das die übung hitziget vñ trücknet/ darumb dañ ein krancker der da hat ein starck feber/ sich nit üben soll/ weder mit arbeiten/ geen/ faren.ꝛc. wañ offt grosser schad daruß entstat/ als ich dañ offt gesehen hab von groben leüten/ die da vnderstunden zů arbeiten/ so sye angestossen hett ein starck feber. Besunders ist nitt fast lang/ das ein pfaff diser übung vmb sein lebē kam/ der wolt auch halten der bauren regel/ die kranckheit hin arbeiten/ mit reben schneiden.ꝛc. Die kalter vñ feüchter complexion seind/ die sollen sich üben mit arbeiten/ doch nit zů bald vff die speiß. Welche warmer vnd feüchter complexion seind/ sollē habē mittelmessige übung. Die kalter vnnd truckner complexion seind/ die sollen haben gantz wenig übung mit arbeiten/ aber reiten oder faren/ vnd senffter übung. Doch das ichs kürtz/ soltu wissen/ wañ der artzt eim kranckē ein ordnung machē will in der übung/ das er vor wiß sein handel den er gebrucht hat/ da er gesund ge

Zweyerley übung

wesē ist/ wañ ist er ein bäur/ so sol er im vfflegē ein hartere übūg dañ eim messigen. Etwan das er ein stund arbeit ob die kräckheit nit starck ist/ od ein stund hin vñ här gang/ od sich fůrē laß. Ist er ein müssig genger/ vñ ist die kräckheit nit zů starck/ das er ein weil hin vnd her far/ oder gang/ ist er zů schwach/ das man in reib mit tůchern/ oder sunst senffte übung an jn leg. Auch so ist not das die übūg verordnet werd nach gestalt der alter. Den jungen senfft vñ vil/ als den kinden mit wiegen/ vnd hin vnd här tragē. Den wachsendē hat die natur selbs ir übung geordnet/ wañ du sichst wol dz die kind/ wañ sye geen kündē biß vff.xv.jar nicht müssig mögen gan/ stätz geübt wöllē sein/ doch soltu in nit zů harte übung vfflegen. Wañ sye kranck seind ist gůt das man sye fůre hin vñ her wie man mag. Die jüngling sollen haben ein starcke übung so sye gesund seind/ yeder nach seinē wesen. Die edelen mitt jagē beissen. Die gelertē morgē ein stund vor essens spacieren gan/ ye bey der weil mitt eim stein werffen. Die arbeiter ir arbeit am wercktag/ am feirtag die bartz lauffen.rc. Vnnd da här kumpt es/ wañ die jungen bauren die gantz woch gearbeit hand/ dz sye am sontag erst die kugel werffen/ oder anders thůn/ wañ so sye sich nit übten/ möchtē sye nit behalten gesundtheit/ dz schafft das sye heisser vñ truckner natur sind/ auch die gewonheit/ doch so sye kranck werden ist jnen die übung seer schaden Die betagten sollē nit so vil übung habē/ die altē gar nichts/ es sey dañ senfft/ als geen faren/ reiben die glider mit warmen tůcheren. Hipocrates sagt/ das man in allen dingen zů geben sol der jugend/ der gewonheit/ vñ der zeyt. Darumb dem artzet not ist/ die weil die übung seer enderet den menschen/ das ein yeder die selbigē halte nach rechter gestalt im dienende. Also soll auch sein die übung der glider besunder/ als nicht zů lang scharpff an sehē ein ding/ wañ dz selbig böse augen macht. Die rů helt sich in allen dingē gegen der übung im widertheil. Wañ sye macht kalt vnd feücht/ sye behelt die überflüssigkeit vnd anders im leib/ magstu selbs wol ermessen vß den vor gesagten worten.

Das.vij.Capitel sagt von den zů fellen des gemůts.

DJe zů fell des gemůts endern des menschen leib in vil weg/ Von gsundtheit zů kranckheit/ auch von kranckheit zů gsuntheit Deßhalben not ist/ das ein yeder artzet die gesunden vnd krancken regier in disen dingen als weit er mag/ wie wol kein ding ist/ da sich die krancken minder lassen iñ regieren dañ hie innen. Das schafft das der merer teil leüt so grob seind/ das sye nitt achten das jnen zorn noch traurigkeit schaden möge. Vnd das bezeügt Auicenna secunda primi/ so er spricht. Has res.rc. Deßhalben ich dir hie auch ein wenig dauon sagen můß.

Von zůfelligen dingen des gemůts.

Die zů fell des gemůts seind nicht anders/ dañ ein leiden des hertzens von schnellem zů fall des gemůts. Von welchen zů fellen reden Philosophi naturales/ vnd morales/ dz laß ich sein. Aber als sey endrent gesundheit/ oder kranckheit des menschen leibs/ wie sye dañ der artzt bedenckt/ soltu wissen das diser zů fell vrsach zweyerley seind. Die erst vrsach ist von außwendigen gegē würffen böß oder gůtes/ wol oder übel gefallens/ dañ zů gleicher weiß/ als die andern außwendigen siñ/ als schmackung/ versůchung/ enderent den menschen

also enderent auch die gesicht vnd gehörd. Dannen her du sihst/ das ettliche leüt von singē/pfeiffen/seytenspil freüd empfahent. Etlich beschwerd/vrsach das mancherley complexion/mancherley melodey begerent. Wañ einer hitziger vnd truckner complexion ist/der hört nit gern/das der gern hört/der kalter vnd feüchter complexion ist. Als dañ ye zů zeytē wañ etliche meister gsang singend/seind vil die es gern hörent/denen ist es ein freüd/aber ettliche hören es nicht gern/denen ist es ein verdruß.

Die ander vrsach ist von innwendig. Etliche von einer einbildung/das ein ding nütz oder schedlich sey/welche einbildūg begegnet schlaffendē vñ wachenden/ gesunden vnnd vngesunden des gemůts/als du mercken magst in disen exemplē. Es was einer/ der het lange zeyt so grosse trurigkeit in dem schlaff/ dz jm sein har darvon graw ward/auch sihstu/ wañ einer geet über ein bloch/ so er vff der erden ligt/so felt er nitt/so aber das bloch in die höhe erhebt wer/ vnd er darüber solt geen/so fiel er hinab/das schafft/dz er jm einbildet die vnsicherheit in der höhe zů gan über einen schmalen pfad. Es was auch einer der bildet jm ein/wie er hett zwen lange zen wie ein wilde sauw/darvon er so grosse traurigkeit entpfieng/das er von sinnen keme. Deßgleichen einer bildet jm ein/er hette glesin füß/bedörfft nicht gan über steinige weg. Ein ander bildet jm ein/er hett stähelin füß/der selbig sprang vff den steinē wie ein pferd. Deshalben ich sag/dz die einbildung ein vrsach ist der zůfäll des gemůts/da durch dañ der mensch zum dicker mal geendert wirt. Das du aber gründtlicher darvon wissest/wil ich dir sagen wa von solche einbildung kommen.

Was die affect schaffen in einem menschen.

Wo här die einbildungen entspringen.

Dise einbildung die werdē gemacht durch die werckgezeüg der natur oder der selē. Die werckzeüg der seel/oder natur/seind nicht anders dañ die glider/ die geist/vnd das geblůt/ darvon du oben gehört hast. Die wirckung oder bereitung/die hin zů thůnd die glider/ ist nicht anders dañ die complexion/ wañ mancherley complexion machet mancherley zůfell. Deßhalb Plato recht gesagt hat/das die seel nach volge der complexion. Also thůt auch die seel mitt den geisten/wañ ettliche geist seind trůb/ettliche lauter/etlich grob/etlich subtil. So nun die geist werckzeüg der natur oder der selen seindt/so würcket die natur oder seel mancherley zů felliger ding in dem menschen/mit disen werckzeügen/dañ ein Zimerman mit eim viereckete instrument/macht er nit/das er mit eim rotunden macht. Also thůt auch die natur mit dem blůt / als dann hienach volgt. Subtil vnd lauter blůt mittelmessig in seinen qualiteten machet die aller lautersten geist/darumb es vrsach gibt zů freüd. Subtil blůt vñ klar/dariñ regiert die feüchte Colera genant/ gibt inbrünstige geist/deßhalb der zorn darvon schnell geursacht wirt. Subteil blůt vnd lauter / in welchem regiert die feüchte Flegma/hat wenig geist auch nit leichtlich inbrünstig/ deßhalben das selbig blůt nicht vrsacht freüd noch zorn/sonder forcht. Heiß blůt das grob vnnd schwartz ist/macht die geist verbrennen/deßhalben es vrsacht traurigkeit/vnnd vil befrembdung des gemůts. Ist aber das geblůt heiß vñ grob/vnnd doch nitt trůb/vnnd ist das hertz temperierter complexion/vnnd die Leber heiß vnnd trucken/ist ein vrsach der künheit. Vnnd also magst du nun wissen/das dise zůfell des gemůts nichts anders seindt dann freüd/zorn

forcht/traurigkeit/ vnd scham. Jn welchen allen sich das hertz in mancherley weg bewegt/nemlich in freüd/so bewegt sich das hertz gegen dem vorderē teil der brust/ Jn traurigkeit/gegen dem hinder teil des ruckē/ Jn zorn gegen der brust. Jn forcht von der brust/ Jn scham/ schnelliglich vff beide seitē. Dieweil nun solche züfell dem menschen vil endrung zü fügen/ wie obgemelt ist/ Auch jn etwan ferbent oder entferben/ wil ich dir sagen/ was schad oder nutz daruß entstat.

Freüd. Zum ersten/ wiß dz zimliche freüd einem yeden menschen güt ist/aber über flüssige freüd bringt grosse kranckheit/auch offt den todt/ vrsach/ das sich das hertz zü weyt vßbreitet. Traurigkeit Traurigkeit schadet allen menschē. Zorn Zorn schadet hitzi gen leüten/aber nützt die kalten vnd feüchten. Forcht Forcht schadet allen menschen verstand als ich hie dauon red. Wañ in andere weg so nützt forcht/als manch er mensch lasset etwas vmb forcht willen vnderwegē dz er sunst thet. Scham Scham nützet alle menschē. Also hastu nun die sechßte nit natürlichen ding/ des erstē teils der artzney. Doch so wil ich dir noch etlich hernach erzelen/ die vnder den vorgemelten begriffen werdent/als die Künigreich/ die zeyt/die gewonheit/ das Bad/vnd das spil.rc.

Von den Künigreichen/oder Lendern. Das.viij.Capitel.

Vnder den ob gesagten dingen/ werden noch ettliche ding begriffen/nicht wenig not zü bedencken eim yeden artzet/als dañ die gelegenheit der lånder/ die zeyt/ die gewonheit.rc. Diß bezeüget auch Hipocrates aphori.am ersten/so er spricht. Contemplari igitur oporter et tempus et regionem. Wañ gleich als dise ding vnderscheid haben. Also hat auch vnderscheid die endrung/ so sye dem menschen thünd/ deßhalben ich dir auch etwas darnon sagen will/ vnnd zum ersten von den Künigreichen/oder Lendern.

Du solt wissen/ das nach vnderscheidt der lender/entstadt vnderscheid in allen obgesagten dingen. Aber doch zü dem mercklichsten in dem lufft/ dar=nach im wasser/ wann der lufft vermischet sich in alle feüchtigkeit/ vnnd das wasser in alle geist/des menschlichen leibs/ darnach die ding so auß dem erdt=rich wachßendt/ als speiß/tranck/on welche der mensch nicht leben mag/ Von disen dingen hastu eben genüg gehört. Aber yetzund soltu kürtzlich wissen/ dz der vnderscheidt der lender zweyerley ist. Der erst ist von wegen der natur/so das land hatt seiner gelegenheit halb/ nach ferre vnnd nahe gegen den vier winckelen des himmels/ auch der sibend teil der welt Climata genant. Wañ das erdtrich an ettlichen enden von wegen übriger hitz(als gegen dem circkel equinoctialis genant). Auch von übriger keltin(als gegen dem himmel Arti=cus genant)nit wonung der menschen geleidē mag. Aber zwischē den zweyen circkelen/werden gemessen siben theil Climata genant/ als gar mercklich/da von sagt Joannes de sacro busto in sperico opere.

Jn disen theilen yedem besunder/ besunder endrug geschicht allen dingen so dariñ seind/als dem lufft/dem wasser/den thieren/vnd allen früchten/deß halb von not wegen die menschen auch mancherley enderung befindent. Der

ander vnderscheid ist/ von wegen der berg/der wasser/ vnd der gleichen ding so darinnen seindt. Wann wo vil Berg seind/ ist der lufft kelter/ als du oben gnůgsam gehört hast. Aber diser vnderscheid der lender werden vom Artzet kürtzlich zwen weg verfaßt/ Nemlich etliche lender/ oder wonung mittelmessig getemperiert/ Als das vierd Clima/ welches gleich weit von beyden obgenanten circkeln in der mitt steet/oder für ein yedes land/da alle lebendige vn͂ wachssende ding/gemeinlich getemperierter natur seind/ als menschen nitt zů lang/vnd nit zů kurtz/nit zů weiß/vnd nit zů schwartz/gůter sitten.rc.

Die frücht/als korn vnd wein/vnd andere frücht deßglichen/ etlich lender nit also/ Wañ in den andern teilen gegen dem circkel Equinoctiali (ob du die drey circkel des himels nit kennest / magstu lernen in der Europa yetzt gemachet) ist die hitz übertreffen/magst du mercken/ wañ die menschē daselbst seint kleines vnnd kurtzes leibs/kumpffer nasen/schwartzer farb/schnell zů zorn/böser sitten/essen auch wenig. Aber die/die da seind wonen in den andern teylen gegen den andern circkeln/die habend fürtreffung der kelte. Habent ein schöne statur/gmeinlich lange naß/seind weisser farb / treg zů zorn/vnd schwer zů springen/vnd beweglicheit.

¶ Möchtestu nun sagen/ Lieber was nützet aber das den artzt/ ich kan nit darauß finden/das er dem menschen dester baß mög gehelffen. Antwurt ich dir also/dz dise betrachtung not sey von zweyerley vrsach wegen/ vnd diß merckend also. Jch setz/ Es kumt einer vß Moren land hieher / d werde hie kranck er kum zů dem Artzet/vnd beger hilff. Was soll der artzet thůn? Er soll nit allein bedencken die kranckheit/vnd jr gelegenheit / er soll betrachten das diser Mor in einem seer hitzigen land gewonet hat/deßhalben er weite schweißlöchlin hat/vnd so er nun hieher kummen ist/in dise kalte land/ so ist die kelte lichtlichen getrungē durch jn/vnd jm zerstört seine complexion/ deßhalben er lichtlich ermessen mag/das er disen krancken durch hitzige ordnung der speiß vnd artzney/widerumb leyten soll zů seiner gesuntheit.

¶ Zů dem andern/ist es not von wegen des lands darinnen dañ der artzet etwas arbeiten will/ als wañ ein artzet yetzundt ist in einem heissen land/vnd kumpt jm für ein krancker von übriger kelte / so soll er die gab der artzney minder machen in qualitate et quantitate/dann so er in einem kalten landt were. Das selbig achtend etliche nicht/die in den landen vmbfaren/darumb sy dañ nicht rechte knecht der natur seind / wañ sy nit wissen die wirckung der natur. Jch sage dir/das ich es gar vil bewert hab vnnd befunden/das gar vil daran gelegen ist/nicht allein artzney zů geben / sunder auch die kranckheit zů erkennen/harn zů vrteylen vnd pulß/wañ mercklich hab ich befunden/ das dise vnderscheid in nahen landen gar vil enderung thůnd/ danon ich dir wol hübsche ding sagē wolt/ist aber nicht hieher dienen/doch so will ich dir ein wenig sagē.

¶ Wañ du kumpst in ein land oder gegne/die gegne/die gegē mitternacht ligt/so findest du die gesunden leüt vil vff kelte geneygt/jr farb weiß/jr harn weißfarbe. Als dann in Schweitz hatt mich erstmals verwundert/das die man weisser harn hetten/träger pulß dann in dem Elseß die weiber. Dieweil nun diß ist in den gesunden/so ist fast in disen landen/das das merer theil kranckheiten seindt von verbrunnen feüchte/als böse leber geschwer/ hitzige hauptsucht/böse hitzige blatern.

Wañ so etliche meinen/ sy wöllen widerstandt thün der kelte des lands/ nü tzen sy vil hitziger speiß/ welche dañ bey jnen nit verriechen mag. Vrsach/ das sy enge schweiß löchlin habē/ Auch dz die kelte des lands diß reuerberierēt/ vñ also verbrinnen die füchte. Aber in den landen gegen mittag/ findstu fast vil krimen in den dermen/ wassersucht/ verstopffung der leber vnd des miltzs.rc. Darvon ich dir noch vil sagen möcht/ ist aber gnüg. Jch sag aber/ das es dem artzet ein grosser behilff sey/ dz er auch Cosmographiam zü dem teil wiß/ wel liche kunst dañ Ptolomeus gar klärlichen bschriben hat.

¶ Von der zeit. Das.iv. Capitel.

Durch die zeit so wirt des menschen leib vil geenderet/ Vrsach das der luft geendert wirt durch die zeit. Was aber dise zeit sey soltu wissen/ das die zeit nichts anders ist/ dañ vier teil des jars/ Glentz Sumer/ Herbst/ vnd Winter. Welche vier zeit die Suñ bestimpt/ nemlich so sy gat in Wider/ facht an das Glentz/ ist warm vnd fücht/ mittelmessig vr sach/ das die Suñ dañ vffsteigen ist von tag zü tag in die höhe/ darumb dañ/ die kelte die daher tringt von mitternacht vß den vnwonhafftigen teylen/ vō der Sunnen hindersich getriben wirt. Dise zeit hat drey zeychen/ den Wider den Stier vnd Zwilling. Darnach so gat die Suñ in den Kreps/ vnd ist am höchsten/ deßhalben dañ ein andere zeit kumpt. Der Summer ist heiß vñ tru cken/ hat auch dry zeychen. Den Kreps/ den Löwen/ vñ die Junckfraw. Vnd also von der höhe herab steiget die Suñ vndersich in die Wag. So kumt die drit zeit/ der Herbst/ ist kalt vnd trucken/ vrsach/ das die Suñ nidersich gat/ vnd weit von mitternacht/ deßhalben sy die kelte nitt temperieren mag/ vnd dise zeit hat auch dry zeichen. Die Wag/ den Scorpion/ vnd Schützen. Dar nach gat die Suñ in den Steinbock/ Wasserman/ vnd Fisch/ in disen dreyē zeychen entstat der winter kalt vnd feücht.

Das die zit ist.

¶ Wie die vier gezeitten des menschen leib endern.

Wie aber dise vier zeitē des menschē leib endern/ magstu merckē in zwen weg.

¶ Zum ersten endret yede zeit nach irer complexion. Jm glentzen/ so bleibē die gsunden in irem wesen. Jm Summer/ so entstand starcke feber von Cole rischer feüchte. Jm Herbst mancherley Melancolischer gschwer. Jm winter lungen/ brust geschwer/ flüsß vom haupt.

Zum andern endret die zeit des menschen leib durch andre züfel/ nicht nach complexion der zeit. Als im winter so seind die leib meer natürlicher hitz habē dañ im Summer/ auch so ist die dawung stercker/ als dañ Hypo. bezeügt Ca none ventres hyeme. Vrsach/ das die geist der natürlichen hitz im leib beschlos sen seind. Auch endret die zeit die menschen von wegen etlicher einflüsß der be weglichen vnd vnbeweglichen sternen. Deßhalben not ist/ dz ein rechter artzt ein Astrologus sey/ dañ es ist not/ das ein artzet acht neme der zeit/ vnd merck diß kurtzlich in disem byspil. Es ist winters zeit so die kelte groß ist/ einer kräck von eim fast starcken hitzigen feber/ im dritten grad/ oder mer. Der artzet wil jm ein artzny geben/ die solt kalt vnd fücht sein im dritten grad/ aber er beden cket die zeit/ so gibt er jm artzney die da kalt vnd feücht ist im andern grad od minder/ wann den übrigen grad erfüllet voltomen die geschicklicheit der zeit. Also soltu auch mercken in den andern fellen.

¶ Von den Winden. Das.iv.Capitel.

Als du nun gemerckt hast wie die menschen geendert werden von den obgesagten dingen / Will ich dir nun auch sagen wie die wind auch enderent des menschen leib/ vrsach gebent zů behaltung der gesuntheit vnd zerstörung der selbigen. Darumb du dañ wissen solt/das der wind vier sind/welche her wehend von den vier angeln / des erhebent sich von eim dampff heiß vnd trucken/als Aristoteles Metheororũ am dritten saget. Die vier Wind heissen Auster/Fauonius/Boreas/Subsolanus. Diser vier winden yeder hat noch zů yeder seitten einen/also werden zwölff darauß/ drey von mittag her/als Notus/Auster/Affricus/ Drey/von nidergang der sonnen/Zephirus/Fauonius/Circinus. Drey von mitternacht/Corus/Boreas/Aquilo. Dry von vffgang der sonnen/ Vulturnus/Subsolanus/Eurus Wañ die von mittag hergand/so erwachsen gern warme vnd feüchte kranckheiten/als hauptwe/vnd etlich gschwer. Die menschen sind dañ gantz schwermůtig/vnd in sunders/wañ Notus lang gat/so sterben die leüt an der pestilentz/vnd werden gern tobsüchtig.

Namen der Wind.

¶ So aber die von nidergang gand/so werden die menschen schläfferig/regieren vil kranckheiten võ füchte vñ kelte/haubtwe im hinderteil des haupts Wañ dise wind lang weren/so machen sye vil zerstörung der gedechtniß. So aber die von mitternacht gand/so seind die leüt gemeinlich frisch vnd gsundt So die von vffgang gand/so erstand vil colerische feber/vnd hitziger kranckheiten. Diß hab ich dir gesaget darumb/das ein yeder Artzet/so er diser wind war nimpt/den gesunden vnd krancken vil enderen mag durch die wind/vnd villeicht etwan mer dañ vil artzney. Als wañ einer hatt ein starck feber/vnnd die wind von mitternacht gand/so soll man jn legen in ein wonung gegen mitternacht. Vnd also verstand von den andern auch/ als einer kranck von kelte vnd füchte/soll wonen gegen auffgang der sonnen so die selbigen wind gand/ vnd so diß ein artzet war nimpt/so findt er grosse hilff darinnen. Aber ich sag dz das grob volck diß für ein gespött hat/wañ ein artzet saget/du solt da oder da wonen. Wer auch nit gůt das sy es wißten/wañ vil zů zeiten allein durch dise wonung gesundt möchten werden/so würd den Artzten kein gelt. Offt vnd vil begibt sich/dz einer nit gesunt mag werden in einer kamer/ vnd in einer andern würd er gesunt. Vnd als ich dir hie von den winden gesaget hab/solt du nitt verstan den lufft/als etlich bauren/wañ der lufft ist ein element das da zů rings vmb in circkels weiß vmbgibt das erdtreich vnd das wasser daruon du oben gehört hast. Aber die wind die gand nach schlechter linien vff dem erdtrich von jren winckeln her.

¶ Von dem werck der liebe. Das.v.Capitel.

Wiewol es villeicht nit not wer zůsagen was nutz odˀ schadt entstadt auß dem werck der liebe/ so die mann vnnd frauwen miteinander pflegen zůthůn. Dieweil aber diß werck vil vrsach gibt zů enderung des menschen leibs / des selbigen halben so wirt diß werck in der artzney hie betrachtet in zwen weg. Zum ersten messiglich / als mit zůuil nit zů vngschicktẽ alter/als kinder/odˀ gar alte leüt/nit zů vnordenlicher zeit / als

so der magen voll speiß/die noch nit gedewet ist / oder so der magen gantz lär ist/oder so der leib fast hitzig/oder fast kalt ist/wa diser mißbrüch keiner ist/so nützt diß werck zů sterckung oder krefften in mannen vnd wiben/ ist auch nütz zů merung des menschlichen geschlechts.

Zů dem andern vnmessigklich/oder vnordenlich/nit als obgemelt ist. So wachssen daruß vil böser zůfell/die natürlich feüchtin verdorren dauon/ vñ be sunders trücknet diß werck das hirn auß. Als dañ eins mals zů Pariß bschach da lag ein junger bey einer gůten Dochter/ hielte sich also vnordenlich/das er starb bey jr am bett. Da nun seine freündt horten das der jüngling todt was/ meinten sy die fraw het jm ertödt/bezwungen sy zůsagen/wie er gestorben were/ Da sagt sy/wie er so vnordenliche übung gehebt hett durch die nacht / das er also an der arbeit verscheiden wer. Da waren da die gelerten artzet/ brachen auff sein hirnschal/funden gantz kein hirn meer darinn. Also ward der selb von den geistlichen geurteilt zů der verdamniß/ vnd vnder den galgen begraben. Deßhalben ich sag/das vil schaden daruß entsteet / nicht allein die obgedachtē/sunder wirt dardurch zerstört die natürlich hitz.
Das magst du daruß mercken wañ hernach so komen zitter der glider/das podagra/böß augen/böse gesicht /bleyche farb/ welche ding alle anzeygend blödigkeit natürlicher hitz. Aber deßhalben hab ich dir nit daruon gesagt/ dann das du dich recht hierinnen haltest. Es begibt sich offt/das ettliche seindt/die diß werck nit künnen brauchen/daruon jnen dann grosse kranckheit entsteet/ als Taubsucht/oder vnsinnigkeit/die Fallendt sucht.ꝛc. von wegen der bösen dempff die da begeren das hertz vnnd andere glider/ als dañ etliche junckfrawen/die sich schämen mann zů fordern von jren Elteren / sye auch nicht selbs nemen wöllen von wegen jrer gehorsamkeit. Wiewol yetzund (als ich besorg) wenig Junckfrawen deßhalben kranck werden/ wann sy selbs den Artzet süchen/lassen es nit zů anfechtun kommen/auch etlich Junckfrawen in den clöstern (nitt verstand in allen Clöstern) aber in den verschloßnen Clöstern/da dañ offt vil böser kranckheit erwachssen/abbruchs halben. Deßhalb not ist/so ein artzet solch kranck leüt findt/das er vrteil ob die kranckheit geursacht werde von solchē abbruch/ist dañ die person so weltlich/so soll er ir kein anď artzny thůn/dañ ir eltern weisen sy zů vermähelen/jr ein pflaster siben schůch über zů binden/als ich dañ offt gsehen hab / junckfrawen võ bösen kranckheiten erledigt. Ist aber die person geistlich/so ist der sach nit anders zůthůn dañ ein ordnung machen in allen dingen/võ speiß vñ tranck/vnd etlicher artzny/die solch anfechtung vñ matery mindern/wiewol es nitt gůt ist/wañ der leib dardurch geendert wirt zů zerstörung natürlicher complexion. Ist aber dennocht besser zerstörung des leibs dañ villeicht der seelen. Diser hab ich auch vil gesehen an manchem ort/so man mich grosser not halben zů jnen gelassen hat/jre erschrockenliche zůfell zů wenden. Wie du aber dise gebresten erkennen möchtest/ in geystlichen oder weltlichen/will ich mir zů einer heimlichkeit behalten. Weiters soltu wissen/das ein yeder mensch im ein ordnung machen mag vß den siben natürlichen dingen/ wie er sich hierinnen halten soll/als der Complexion halb/ist er warmer vnnd feüchter complexion/ so gebürt jm des mer dañ eim anďn/als dañ Galie. Regiminis sanitatis am sechßten bezügt. Innoxia autē

venerea solis calidis et humidis. Denen die da warmer vñ truckner complexi on seind/zimt diß gar nicht/oder doch gar wenig. Als Alman. am vierdē. Habentes corpora sicca/abstineant a coitu tanquam ab inimico interficiēte. Denen die kalt vnd fücht seind/den ist grosser nutz hie iñ/ den kalten vnd trucknē grosser schad. Also magstu leichtlich selbs in den anderen auch specalieren/ist hie gnůg. Wiltu aber mer wissen/magstu petrum de Abano darumb fragen am hundert vnd vier vnd zwentzigsten vnderscheyd.

¶ Von den Künsten. Das. x. Capitel.

DJe handtwerck oder künst sind auch begriffen vnder disen obgsagten dingen/ wañ des menschen leib in vil weg dardurch geendert werden mag. Nemlich zum ersten vom lufft/als die Fischer/ die da gemeinlich aussetzig werden / oder sunst dergleichen befleckung entpfahen nit vom wasser/aber darumb/das der lufft vff den wassern weich vnd faul ist vnd so der selbig also tringt in die leib/so macht er faulen die natürlichen füchten. Zum andern/essens vnd trinckens halb/ wañ etliche künst der speiß vñ des trancks zů vil begeren/dauon dañ die natur überladen wirt/Als die glaßmacher/vnd andere Vulcanische leüt/die da stets im feür arbeiten.

Zum dritten etliche/das sy die beweglicheit oder růw zů vil/ oder wenig haben/Vnd nemlich die wenig übung haben/als die Schneider/welche gemeinlich böser farben seind/vrsach/das sy stetigs still sitzen/ darnon sy vil überflüssigkeit behalten die vō jnen solt gan. Etliche von übriger füllung/als die köch vnd wein keller/die kein speiß verdawent/es ist vor ein andere da. Wañ einer schon hungers/oder dursts stirbt/so glaubt man es nicht. Auch die so zů vil fasten/als etlich geistlich leüt. Ettlich des schlaffens vnd wachens halb/als dañ die Wächter gemeinlich mager vnd krancke leüt seind. Ettliche von überiger übung der subtilen künsten der gschrifft/oder sunst/als ich dañ vil gsehen hab die durch grosse übung der künsten in grosse kranckheit gefallen seind/ ettlich böse feber/etlich von sinnen kommen seind.rc. Deßhalben eins mals einer nit übel sagt zů mir/sein vatter hette jm gebotten/ er solt der bůcher müssig gan/ sy machtend einen vnsinnig. Der selbig was ein alter vatter/ ließ sich schelten ein Doctorem der artzney/trůg ein kostlich habitū / kund aber weder in latin/ noch in teütsch von artzney reden/wann er hette seinem vatter gefolget/hett nichts seinen kopff zerbrochen / darūb kund er als vil als ein alte Schneganß. Das du aber merckest was dise red nütz sey so merck diß exempel. Es kam hüt einer zů mir/der beklagt sich jm wer als enge/das er offt meinet er wolte ersticken/vrsach/das er nit lufft möcht haben. Kürtzlichen vnder anderen worten fraget ich jhn/was Handtwercks er were/ Antwurt mir der selbig vnd sagt er were ein Kornmesser/vnd begerte hilff/sagt ich zů jm/ Lieber freünd eüch ist nicht zůhelffen/jr möchten dañ eüwern handel lassen / wann es ist nicht genůg/das ich sihe vnd weiß/das eüwer bresten vmb die lungen ist/ auch das ich eüch verordnete was dazů dienete / jr möchten dann hindan stellen die ersten vrsach/dauō diß entstanden ist. Jtem thůnd einem die zeen vßfallen/ frag jn ob er nicht ein Goldschmid sey/oder sunst mit queck silber vmgang. Hat ers-

Podagra/oder sunst gsicht/frag in ob er nit ein alchimist sey.&c. Also magstu mich mercken in andern dingen. Diß achten aber nicht die tesallischen artzt/ wañ sye allein iren wurtzeln glauben geben.

¶ Von dem spil. Das.xij Capitel.

Das spil enderet des menschē leib in zwen weg. Zum ersten von wegen der übung / wañ ettliche spil vil übung wöllē haben/ mitt lauffen/als kegelen/durch welche starcke übung der leib geendert wirt/als du oben gehört hast.

Zů dem anderen/von wegē der zůfell des gemůts die spil bringē/ als freüd so einer gewinnet/ traurigkeit vnd zorn so einer verleürt/ da von ich dir nicht vil zů sagen bedarff.

Von Baden. Das.xiij.Capitel.

Baden wirt auch begriffen vnder den obgenantē dingen/vnd besunder vnder der übung od beweglicheit/Wer wol not meer dauon zů schreiben/dañ vō den andern dingen allen/vrsach/das in vnsern landen kein grösser mißbrauch gewon ist dañ baden. Die gesunden badē vnd wissen nit von was vrsach/ettliche von lustbarkeit wegen/ettliche weiber das sye fruchtbar werdent. Als dann zů Margrauen Baden ein priester was der macht vil frawen fruchtbar/ ettliche von wegen das sye kranckheit besorgen/vnd noch von mancherley vrsach wegen die nit grundt hatt. Darūb dañ vil böses darauß entstadt/so man im nitt recht thůt/ auch offt vil gůtes/so es vmb rechter vrsachen willen/vnd zimlicher erforderung beschicht/ deßhalben ich dir ein wenig dauon sagen will.

Von zweyerley beder.

Zum ersten soltu wissen/das die beder in zwey teil getheilt werden/ etliche natürlich/etlich von kunsten gemacht. Die natürlichen seind/die allein vß natürlichem wasser oder dempffen/seind on zůsatz etlicher andrer ding. Vnd diser seind mancherley. Etliche von gewörmten zůbern/oder stubē/mitt heissen dempffenden wassern/ als man dañ bey vns gemeinlichē braucht. Das selbig bad reiniget das geblůt von übrigen schweissen darinnen verhalten/ weichet vnd zertreibt grobe materi in vßwendigē teil des leibs/schadet seer der lungē. den augen/vnd macht die gesunden leüt alt geschaffen/weicht auch dz geäder deßhalben es offt die krancken leüt lam macht/ so sye baden ee die materi der kranckheit/durch geschickliche weg gereiniget ist. Als ich dañ offt gesehē hab/ so die alten weiber/vnd zwilchartzet/die krancken heissen schweißbeder machen/ee die materi gereiniget was. Warumb diß beschach/ laß ich ston vmb kürtze willen. Etliche beder seind von grosser feürischer hitz on wasser/ als so mā ein menschen in den bachofen stoßt/ nach dem so man das brot heruß gezogen hat/als dann Auicenna.viiij.tertij sagt/de cura aselit.&c. Diß bad ist gůt den wassersüchtigen/aber die meister der artzney brauchen es wenig. Jch hab aber gesehen ein juden/ der braucher diß gemeinlich an den Frantzösischen leüten/ vnd das ich die warheit sag/ hab ich geschickters mans nie gesehen vnder den Judē/die nit auch latin künen/Nit allein in diser kranckheit/sund allenthalbē durch künstlichē proceß der gůten künstē/da von ich dir im anfang gsagt hab/

Badstuben bad. Wasserbad.

Bachofen bad.

diser findet man aber gar wenig. Ettliche beder seind von süssem wasser/so man trincket/oder daruon kocht/die selbigen so sye zimlicher werme seind/ so stercken sye die natürlichen hitz/vnd schwechen die vnnatürliche hitz/sy feüchtigen die liebe vnd glider/vnd resolnierē senfftiglich alle überflüssigkeit. Deßhalben dise beder gůt sind den verzerten leüten/ denen die da nit harnen mögen/ vnd grossen schmertzē von hitz vnd trückne habē. Aber diser beder schedlicheit ist/ das sye die überflüssgkeiten ziehent in die glider. Ettliche beder von gesaltznem wasser/die wörmen die kalten complexion/ vñ besunder műter vnnd blasen/ vnnd gederms nützend die/ die da haben das derm gegicht. Dise beder schaden dem haubt vnd dem magen/ vnd machen vnlust zů essen. Etlich beder seind von glaßwasser/die selbigen seind nütz dem haupt/ vñ der brust/dem feüchten magen/vnd den wassersüchtigen leüten. Dise beder schaden denen/die da seind heiß vnd trucken. Etliche beder seind schweblig/ die selbigen reinigent die Neruen/ vnnd besserent alle schmertzen darinnen/ als den krampff vnd deßgleichen. Sye reinigent alle vnreinigkeit der haut/ als reüdin/ rote vnd weisse masen/ sye nützent das miltz/ den magen ledigen sye vnd trücknent die geleich vß. Etliche beder seind vō eisen gemischt/die seind dem magen vnd dem miltz gůt.

Bad von süssem wasser

Gsältzē bad

Bad von glaß wasser

Schwebel beder.

Eysen beder

Etliche seind von ärinen wassern/ die selbigen seind nütz denen/die kranck seind von kelte/füchte /vnd dergleichen.

Von Ærinnen wasser.

Etliche beder haben alaun/ die selbigen vertriben die vnnatürliche blůtflüßß vnd vnwillen des magens/seind auch gůtt denen/ die da geneigt seind vff die wassersucht/ verstopffung der leber vnd des miltz/ machen fruchtbarkeit den frawen/brechen den stein der lenden vnd blasen/ heylen auch böse schaden vñ faule wunden. Noch vil seind diser beder von anderen aderen/oder ertzen des erdtrichs/Auch etwan von zweyen oder dreyen mit einander. Es seind auch etliche beder die sauer wasser haben / welche ein gemeinen namen des gesaltznen wassers habent/aber doch vnderscheid in vrsprung vñ wirckung/ als dañ Aristoteles Metheororū sagt/ das ein brūñ in Libia sy/ also sawer das in die leüt für wein trincken. Jst nit seltzam/ wañ in vnsern landen der selbigē auch seind/wa her diß kum̄/vnd was materi vnnd natur yedes bad hab in vnseren landen/Als Pfeffers/Baden in Schweitz/Margrafen land/Plumers/Zeller bad/Wildbad/Göppingē/Ow bey Rotenburg am Necker/ wirstu ob got will eins mals hören von mir in eim Latinischen tractat/ wann mich seer not bedaucht allen menschen erkantnüß der selbigē beder/ vrsach/das sye grossen kosten daruff legen/vnd als bald das widerwertig/als das gůt vsserwölend/ blind da hin ziehen/nit erfaren/ob jnen das Wildbad oder Zeller bad diene. Etwañ kumpt einer zů einem/spricht/Zeüch da hin/ diß bad hatt mir geholffen/vermeinet es soll auch eim andern helffen/ der nicht seiner geschicklicheit ist in gesuntheit/oder vngesuntheit/ daruon dañ bösers hernach kumpt/ dañ mancher gesundt in ein bad faret/kumpt kranck heim. Wie du aber badē solt will ich dir hie ein kleine anzeigung thůn zů letst dises Capitels.

Alun beder.

Gesaltzen wasser.

Von gemachten Bedern/oder kunstreichen Bedern.

Oben hab ich gesagt/das etliche beder von künsten gemacht werden/soltu nicht anders verstan/dañ so in lauter wasser etwas gelegt wirt/ oder darinnē gesotten wirt/dauon das selbig wasser ein eingebildete würckung entpfahet/

als von kreütern/wurtzeln/thieren/metallen.rc. Dise beder sol auch niemãts brauchen on rath eins bewerten artzets/ wie wol yetzund grosser missbrauch darinnen ist. Ein yedes weib nimpt kreüter/ vnd badet die menschen darab/ vnd nemlich hab ich offt gesehen/ so die leüt hart verstopfft waren/ in darm gegichten/ so namen die alten heyen etwan kreüter / die da seer trücknetẽ/vñ badeten also/die krancken darab/ daruon sye dañ in grössere not kamen. Ach sammer Gott lieber nachbaur Steffan/ ir můssen ab disen kreütern baden/ ich weiß ir werden gesundt/ ich halff meinem haußwirt Lentzẽ klöpff den zan auch damit von diser welt. Diser bäder würst du noch vil finden/so ich dir bericht würt geben die kranckheit zů artzneyen/ laß ich hie ston. Wie du aber baden sollest/ magstu mercken vß den worten Auicenne secunda primi/ so er spricht. Lang baden trücknet den leib vß/aber kurtz feüchtiget den leib. Nüchtern baden macht dürre leib/ vnd mit vollem magen feißt. Wie sich ein baden der halten sol/ würstu auch finden im nächsten bůch/ so ich mir für gesetzt hab zů machen. Vff diß mal so laß ichs alles genůg sein.

¶ Von der gewonheit. Das.xiiij.Capitel.

DJe gewonheit behelt vnd endert des menschen leib in allen obgesagten dingen. Deßhalben fast not ist/ das ein artzet anschawe die gewonheit eins landes/ der menschen darinnen in gemein/ vnd yedes besunder/ vnd nemlich des luffts halb/ der speiß/ des schlaffens.rc

Vnd zů dem ersten soltu wissen/ das gewonheit hie nit anders verstanden wirt/ dañ ein langer vnd stäter brauch eins dings/ vnd diser ist zweyerley. Die erst ist gůtt/ die selbig soll also behalten werden. Was aber ein gůte gewonheit sey /solt du wissen dz nichts anders ist/ dann ein brauchung der obgenanten ding in solcher maß/ dz kein mercklich enderung der natürlichen complexion daruß entstee. Die ander ist ein böse gewonheit/ vñ helt sich in widerteil gegen diser/ als vnordenlicher lufft/ vnordenliche wonung/ oder vnordenliche speiß.rc. Vnd wie wol dise gewonheit nit gůt ist/ soll sye doch nicht schnel ab gethon werdẽ. Vrsach das grosser schaden daruß entstat/ wañ die gewonheit nit allein ein eintruckung thůt in der complexiõ der glider/ sunders auch in der zůsamen satzung der glider des menschen leibs. Als du dann sychst/ so einer gewon ist zů essen speiß/ die da feüchter natur ist/ der selbig machet seinẽ magen also weich von stetem brauch feüchter speiß/ das er leichtlichen geletzt wirt/ so er truckne speiß isset. Deßhalb die lerer der artzney sagen/ das es nitt gůt sey endern die gewonheit/ verstand schnel/ als Hipocrates aff. am ersten Can. tempori etati et consuetu.rc. Joannes Damascenus aff. Mutare consuetudinem pessimum est/ et maxime veterem. Cornelius celsus am ersten. Quod contra consuetudinem est nocet. Arnoldus de villa noua. Consuetudo est res fortis valde/ eiusqz transgressus valde nocet. Vnd gar nahe an vil enden/ laß ich ston. Aber das es not sey/ das der artzt achtung hab vff die gewonheit/ sag ich das es seer not sey/ wiewol ettliche wenig darauff achten/ wann einer zů jnen kumpt/ so brechen sye offt zů vil ab/ in den obgesagten dingẽ. Mancher setzt einẽ ein diet/ solt er die behalten er můst sterbẽ. Wie du aber dich hie innen halten sollest/ will ich dich hie leren.

Kumpt ein gesunder zů dir/ begeret ein ordnung/ das er mög behalten gesuntheit/ Solt du jm zum ersten fragen/ was lands er sey/ ist er ein schweitzer so soltu jm die milch nit gar verbieten/ ob sye im schon nit gebürt/ seiner complexion halb. Deßgleichen eim Elsesser den Knobloch/ eim Algöwer das habermůß. Du solt in fragen/ ob er gewont hab des tags offt zů essen/ nachts zů zechen.ꝛc. sagt er ja/ soltu jm nicht eilends ab brechen/ wie wol es nit gůt ist/ du solt aber ermessen/ was der gesuntheit wider sey/ es sey durch überfluß/ oder widerwertigkeit der complexion/ das selbig hofflich von tag zů tag mindern/ nach gelegenheit der complexion/ auch der zeyt vnd des alters. Als hatt einer der heisser complexion ist/ stetz kalte speiß gessen/ oder hat des tags drey maß weins truncken/ soltu sagen/ das er die speiß kalter complexion zů dem ersten misch mit warmer/ vñ das er zum erstē anfahe nur drithalb maß trinckē über etliche zeit zwo maß.ꝛc. Ist er alt/ vñ hat in der jugēt gewont jars vier mal die adern zů öffnen/ heissz in des ersten jars hernach drey thůn/ des andn zwo.ꝛc.

Kumpt aber ein krancker/ soltu aber thůn wie vor/ wañ so er vß frembden landen ist/ so ist er villicht kranck wordē/ das er nit gewont hat frembde speiß zů essen/ als ich dañ eins mals gesehen hab ein Barfůsser münch/ der was vß lendern/ da man rowen speck isset/ der selbig ward kranck am boden see/ da er zum artzt kam/ sagt der artzt. Lieber herr was speiß essend ir in ewerem landt zum liebstē/ Sagt der gůt herr/ rowē speck. Da gab im der selbig artzt nichts anders dann rowen speck/ dauon ward er gesundt. Auch soltu achten/ ob der mensch in gesuntheit reich oder arm gewesen sey/ wañ so ein armer reich wirt/ so hat er nitt gewont subteile kost zů essen/ würt daruon kranck. Deßgleichen so ein reicher arm würt/ darumb dañ not ist/ dz der artzt die speiß vnd tranck/ vnnd andere ding ob genant/ nach solchem wyssz zů verordnen. Item ist der kranck ein grosser sauffer gewesen/ soll jm der artzt nit zů vil abbrüch machen Also hastu den andern teil des ersten bůchs/ von den sechs nicht natürlichen dingen/ mit jren anhangenden Capiteln.

Volget hernach der drit teil des ersten Bůchs.

¶ Von den dryen dingen wider die natur.

Von den Kranckheiten. Das erst Capitel.

NUn fürbasz will ich dir sagen von den dingen die da wider die natur seind/ vñ zům erstē vō den kranckheitē. Der kranckheitē seind dreierley. Die erst heißt mala cōplexio/ Die ander heißt mala compositio/ das ist ein böse zůsamē satzung/ die dritt solutio continuitatis/ ein vffledigung der zů samen behaltung. Dz du aber diß merckest/ so wil ich dir gründtlichē bescheid diser ding geben.

Kranckheit von böser complexion ist dreyerley.

Vnd zů dem erstē von der kranckheit/ die da ist vō böser complexiō/ solt du wissen dreyerley vnderscheid. Die böse complexion macht er/ wañ kranckheit allein in einer qualitet od zweyē/ als dz einer vō übriger hitz od kelte/ od hitz vñ feüchte/ od hitz vñ drückne kranck würd/ on schadē etlicher natürlicher füchte.

Wie dañ offt beschicht/so einer ferr über land gangen ist/in etlichen febern.2c.

¶ Die ander kranckheit von böser complexion ist wie die vergond/ist aber mit schadē einer oder zweyer natürlichē feüchte/als dañ ein hitzigē kranckheit mit überfluß des blůts/ oder eins gschlechts der colera/ natürlich od̄ vnnatür lich/oder von kelte/mit schedlicheit der feüchtē flegma. Dauon du gehört hast im ersten teil/von den fůchtē. Die kranckheit böser cōplexion ist disen zweyen gleich/hat aber etwas materi/ damit als rowe vngedewte feüchte des magēs die sich gespreit hat anderßwo hin in das gederm/ in die lacerten/in die leber/ in das geäder der leber/oder von andern glidern in dem magen.2c. Deßgleich en in andern orten/als ein fluß vom haubt vff die lungen.

Böse zů samen setzen ist viererley.

Die ander kranckheit Mala compositio/ ein böse zůsamen satzunge/ vñ ist viererley. ¶ Die erst in der geschöpfft des menschen/als wo ein gelid krum ist dz schlecht soll sein/ oder ein hofer .2c. Welches offt vil hindert in der artzney mancherley/als ich offt gesehē hab/ dz einer wol vō kranckheit mocht erledigt sein worden durch ein einiges aderlassen/ so was dz glid also krum/ vō geburt das man kein ader daran geschlahen möcht. ¶ Die ander vnderscheidt ist in der grösse vnd kleine der glider/ wañ offt ein mensch kranck ist/kumpt allein/ dz im etliche glider zů klein oder zů groß seind. ¶ Der drit vnderscheid ist in der zal der glider/wann etlich leüt zů vil glider hand/etlich zů wenig/als sechs finger an einer handt. ¶ Der fierd vnderscheidt ist/der glider satzūg halb/ wañ offt die glider zů nahe zů samen/ oder zů weit von einander gesetzt werdē als ich auch offt gesehen hab leüt/die nim̄er recht harnen mochten/ Etlich ge- sellen sagten/es wer die harnwind/oder der stein/das doch nicht was/wañ die blater oder blaß was mißsetzt/ deßhalb die lacertē/ so die blater vff thůnd vñ beschliessend/ir wirckung nit haben mochten.

Von vff ledigung der zů samen behaltung.

Die drit kranckheit/Solutio continuitatis/ist nitt anders/dañ so ein glid versert wůrt durch vßwendigen fall/ als schlahen/stechē/hawē.2c.vñ hie innē wirt die wundartzney begriffen/oder von iñwendigē zů fal/als von geschwerē oder eyssen/od̄ anderm. Diser ist etliche hin nemē die gantzē gestalt des glids/ als so ein glid abgehawē wůrt/ oder selbs hin fallet/etlich nit also/ etlich ist in dem fleisch/etliche im gebein/ etliche ist in eim edlē gelid/ als dem hirn/ d̄ leber dem hertzē/vñ den gemechtē/wie du oben von den glidern gehört hast/dz dañ nit on sorg ist. Deßhalb ich sag/ dz mich wundert/das die bartscherer so stoltz seind/wañ jnen etwan einer für kumpt der gewundet ist/an solchē ortē/ das sy nit mit rath der gelertē darzů thůn/dieweil sye diser sach nit genůgsam zu zey ten bericht seind. Etlicher kan eim den bart scheren/ das jm dz wasser über sei- ne wangen ab laufft/wil sich schemē rath zů sůchen in schwerē händeln/ als ich dañ auch vnlangs gesehen hab ein priester/der gestochē ward mit einē messer/ vff der linckē seitē/ nebē dem hertzē hinein/ heilt im ein scherer den selbigē stich mit einē wundtranck/ dz solt er nit gethon haben/ vrsach/dz der selbig tranck die lufftlöcher der lungen zů eng macher/daruon dañ das hertz kein lufft meer haben mag/ vnd dañ nichts dañ der todt hernach folgē můß. Diß hab ich dir alles gesagt zů einer einleitung/nachfolgender wort/die selbigē leichtlicher zů mercken/wañ es not ist einem yeden/ das er die anfeng seiner kunst des ersten

durch wandre/vrsach/das die anfeng meer kundt seind einem yeden/dann die ding auß den anfengen kommen/ gleich als einem yeden ee kundt ist/das der mensch kranck ist/dañ die vrsach da dauon er kranck ist.

¶ Von vrsach der kranckheit. Das ander Capitel.

DAs ander ding das da wider die natur ist /ist die vrsach der kranckheit dauon gar vil not wer zů schreiben/wañ es ist nicht müglich das ein kranckheit ernert werd/die vrsach sye dañ vor am tag.

Vrsach der kranckheit von böser complexion.

Auff das du aber sollichs mercken mögest/ will ich dir zum ersten sagen die vrsachen der kranckheiten von böser complexion/ Welche dreyerley võ allen artzten erkennet werden.

¶ Die erstẽ heissen primitiue/ dz seind ding die da vrsachẽ ein böse complexiõ/ aber durch ein mittel d͛ andern vrsachẽ. Dise vrsachẽ begreiffen vnd jnẽ sechs nit natürliche ding /mit iren anhengen/als wañ einer kranck würt / vom lufft speiß oder tranck. ¶ Die ander vrsach heißt antecedens/ vrsach/dz sye vor anfang der kranckheit geschickt macht die natürlichẽ ding/ als die complexion/feüchtin/oder geist zů vnnatürlichẽ wesen. Als einer der da wassersüchtig würt/der ist vor hin darzů bereitet durch kelte der complexion/ vnd verstopffung der leber. ¶ Die dritten vrsachen heissent cause coniuncte/ zů samen gefügte vrsachen von den ersten vnd andern / vnnd ist gegenwertig on mittel/ machen diß kranckheit/als wañ da einer von kalter complexion/ vñ verstopffung der leber/ yetzundt anhebt zů geschwellen/ daruon du mercklichen hören würst an vil orten. Noch seind auch meer vrsachen der kranckheiten/als Materialis/ Formalis/ Efficiens/ Finalis/Die laß ich hie bleiben/ vrsach/das es dir nit mercklich ist/wann du műßtest etwas meer bericht haben/wie wol auß disen dreyen vrsachen genůgsam möcht genommen werden alle vrsachen anderer kranckheiten/ der bösen zůsamen satzung vnd entledigung der verbindlicheit. Will ich dir hie noch etliche vrsachen sagen anderer kranckheit/ vnnd nemlich yetzund der bösen zů samen satzung.

Vrsachen einer bösen composition.

Du hast oben gehört / das die bösen zůsammen satzung ist in vier weg. ¶ Zů dem ersten in geschöpfften als krummen vnd lammen/ hoferigen/zwergen.rc. Soltu wissen dreyerley vrsach. Die erst/ das die materi der geberung oder sam des mans oder der frawen nitt geschickt seind/ als von natürlicher wörmin nit genůg gekocht/ nit zů rechter zeyt/ oder das zů der selbigen etwan sunderliche hindernüß kommen ist/durch influß der gestirn/wann on zweyfel kein thier ein anders geberen möcht on mit wirckung der gestirn/ vnd besonders der sonnen/ als dañ Aristo.vj.Phisico.sagt. Sol et homo generãt hominem/ Die Soñ vnnd ein mensch geberen ein menschen. Darumb es gar klůg ist/das die matronen war nemen die stund/ so sye empfahen von iren mannẽ/ wañ hernach vil nutz darauß volgen mag/dem selbigen kind/ Als auch Abraham a Venere in lib.natiui.bezeüget. Item das die fraw etwan frembde einbildungen hatt/ als dann offt seltzame mörwunder geboren werden daruon: Darumb gůt ist/das man schöne gemäld hab bey den betten. Wann auff ein zeyt gebar ein fraw ein Moren/allein das sye in der entpfahungen einbildet

ein Moren/den sye bey dem bett gemalet gesehen hett/ als mā die drey künig malet. Von diser einbildung kumpt/ das die kinder offt irē vatter gleich seind vrsach/ dz die fraw zů solcher zeyt gar starcke liebe vñ ynbildūg hat des mans.

¶ Die ander vrsach ist/ das das kindt offt in můter leib durch missbrauch der můter verhindert wirt/ als von böser ordnung/ oder vßwendigē zůfällen.

¶ Die drit vrsach/ ist die gestalt der geberūg/ wañ offt ein kind mit zwifachē henden/ armen/ oder füssen vß můter leib gadt/ daruon dañ folget vngebürliche satzunng der glider.

Zů dem anderen/ hastu oben gehört/ das diser bresten etwan sey der grösse halb. Dise vrsach ist nicht anders/ dañ von überflüssigkeit der materi/ vñ stercke der wirckung der natürlichen krefftē. Der kleine halb/ verstand den wider teil. Also solt du auch mercken von der zal der glider zů vil/ oder zů wenig. Jch hab auch gesagt/ das dise kranckheit sey der mißsatzung halbe der glider/ vrsach ist zweyerley/ eine vßwendig die ander iñwendig. Die vßwēdig vrsach ist von schlägen/ stossen/ vnnd scharpffer bewegung. Die innwendig ist/ das die glider nicht recht gebunden seind. Die drit kranckheit/ Solutio cōtinuitatis genant/ kumpt von zweyerley vrsach/ Einer innwendigen als von scharpffer feüchte/ die da die glider durchtringt/ od grobe windigkeit/ die da durch tringet die glider. Der ander vßwendigen/ als hawen/ stechen/ schiessen/ zerschlahen.etc.

Solutio cō= tinuitatis.

¶ Von den zůfellen der kranckheiten. Das.iij.Capitel.

DAs dritt ding wider die natur dz seind die zůfell der kranckheit. Wañ gemeinlichen yede kranckeit zůfell hatt. Die zůfell haben vnderscheid von der kranckheit vnnd irer vrsach/ vnnd seind dreyerley. Etliche sein ein letzung der natürlichen wirckungen. Jch sag ein letzung/ wañ eintweders sye zerstören die natürlichen wirckungen/ durch minderung oder hinnemmung. Als einer hatt ein kranckheit der augen/ vrsach/ das er gemeinlichen saure speiß gessen hatt/ daruon jm das haubt vol böser feüchte würt/ vnd yetzund herab fleüßt in die augen. Vß dem merckstu sein kranckheit vnnd vrsach der selbigen dreyerley. Aber noch kummen ettliche zůfell hin zů/ das ist minderung der gesicht/ oder hinnemmung der gesicht. Oder einer hat ein kranckheit des magens von keltin/ vrsach/ das er gemeinlich zů vil kalter speiß gessen hat/ zů diser kranckheit kumpt noch ein zůfall/ dz er nit dawen mag/ Daruß du verston magst/ das die kranckheit/ vnd die vrsach vnd die zůfell dreyerley seind. Diß achtē auch nit die tüppels ärtzet/ die da etwan ein böse dawung für ein kranckheit achten/ vnd die selbigen bessern wöllen/ ehe sye die selbigen vnd ire vrsach hin gethon habē/ als dañ die so gůte magen pulner gebē.etc. Etliche zůfell sind vō vnnatürlichē qualitetē/ als vnnatürlich hitz od feber/ die etwan zů anderē kranckheitē kūmen/ als zů den brust geschwerē kūpt ein feber/ wiewol die selbigē für sich selbs on dz feber ein kranckheit sind. Wie dañ Gali.sagt/ auch die wůtēd sucht frenesis ist nimer kūmen/ es sey dañ vorhin ein krāckheit da. Diser zůfell habē etlich noch vil gesetzt/ als die farb/ den geschmack/ vñ versůchūg. Jch halt aber die selbigē nit für zůfell d kranckheit/ sunder für zeygende zeichen der kranckheit/ darnon du hernach hören würst.

Etliche züfell seind von den überflüssigkeiten die da vß dem leib gand/ als zü vil harn in diabete/ vnd zü wenig in behaltung des harns. Gleich als einer der da hat vngsunde nieren/ welche zü seer den harn ziehen von der leber/ deß halben er dann fürter stets harnen müß. Oder einer der da hat ein stein in der blasen/ dem begegnet das er nicht harnen mag. Also auch in vßfürung der an dern überflüssigkeit. Diß hab ich dir gsagt zü einer vnderweisung/ das du die züfel nicht ehe bessern sollest/ die kranckheit sey dañ vor gebessert/ es sey dann vil daran gelegen/ wañ so die kranckheit vnnd ir vrsach hin genomen werden so vergand die züfell von jnen selbs. Du solt nicht thün als ettliche/ wann ein krancker nicht schlaffen mag/ das sy jn machen schlaffen/ meinen so der selbig züfall gebessert sey/ so sey des kranckheit hin/ da sagen die selben. Diser mësch hat alle Doctores gehebt zü jm gan vnd hat alles nicht geholffen/ so bald ich zü jm kummen bin/ hat er von stund an gerüwet. Auß solchem volgt offt gros ser schad/ als ich dir dann wol beweren wolt/ ich laß es aber hie stan/ wirst vil leicht hernach dauon hören.

¶ Von dem Schmertzen. Das. iiij. Capitel.

Wie wol ich oben gesagt hab/ es seyen nur drey ding wider die natur/ yedoch so solt wissen/ das noch ein ding ist/ welches wider die natur ist/ vnnd ist der schmertz/ welcher vom fürsten Auicenna secunda primi also beschriben wirt. Der schmertz ist ein entpfintlicheit eines widerwertigen dings/ verstand das die natur letzet. Deßgleichen auch Galienus interiorũ am. ij. Da er wider einander vergleicht die frolockung vñ den schmertzen.

Schmertz.

¶ Der schmertz wirt geursacht von zweyerley dingen/ Von schneller enderung der complexion/ als werme/ kelte/ truckne. Werme vnnd kelte machend schmertzen von jnen selbs/ trückne durch andern züfall. Füchtigkeit macht keinen schmertzen/ bezeügt auch Auicenna am obgenanten ort. Aristote. am achten Phisicorum helt das ein yede schnelle bewegung schmertzen vrsacht.

Vrsach des schmertzës.

¶ Zum andern wirt der schmertzen geursacht von der kranckheit Solutio continuitatis genant/ darvon du gehört hast. Diß hab ich dir gesagt/ das du nicht meinest/ wann du den schmertzen setzest in krancken leüten/ das jnen dar umb geholffen sey. Diß volgt nicht hernach/ wañ die kranckheit vñ die vrsach dennocht bleibent/ Als ich dañ vil gesehen hab/ so etliche durch die artzney die da schlaffen macht die glider/ den schmertzen eins krancken gestillet hettend/ meinten sy die glock wer gossen. Nein/ wañ es were/ so ist kein schmertz so groß nicht er wer zü wenden/ ist aber nit züthün/ wañ hernach grössere schaden darauß folgen. Als du sihest in denen die da büheln haben von den Frantzosen so man sy salbet mit solchen salben/ das der groß starck schmertz hingestelt wirt kumt aber über ein zeit ein bösers hernach. Wie du dich aber halten solst mit satzung des schmertzens/ wirstu gar klärlich hören an seinem ort will Gott.

¶ Von den zeichen der kranckheiten. Das. v. Capitel.

Du möchtest mich hie straffen in dem so ich im anfang geredt hab/ dz man in yeder kunst anfahen sol von den dingen die vns am kundtlichsten seind/ dir dz selbig anzeigt durch den spruch Aristote-

lis am ersten Phisico. möchtest sagen/ Ich solt zum ersten von den kranckhei ten gesagt haben/ als die vns am küntlichsten seind/ darnach von den zeychen der selbigen/ wañ die zeichen kuntlicher seind dañ die vrsachen. Auch ein yeder künstlicher artzet/ durch anzeigung d̄ zeichen/ befindet die vrsachen der kranckheit. Vnd darnach võ den vrsachen der kranckheiten. Wie im dañ Galienus gethon hat im büch Tegni genant/ Da er zum ersten beschreibet die krancken leib/ am ersten büch das da anfahet/ Medicina est sciētia .ɛc. Darnach am anderen büch das da anfahet/ Deinceps vero.ɛc. von den zeychen. Darnach am dritten võ den vrsachen/ welchs da anfacht/ Om̄ et harum causarum.ɛc. Will ich dir sagen dz ich diß gethon hab/ vff das diß büch ordenlichen proceß behielt wañ so ich gesagt hab/ der erst teil der artzney sey geteilt in dry teil/ vnd yeder teil wirt geteilt in seine teil/ dir auch nach ordnung erzalt die selbigē/ ist not gesein/ dz ich die vnuermischt gelassen hab. Nun hernach soltu wissen/ das ein yeder künstlicher artzet durch zeychen bericht süchen müß vrsach der kranckheit.

¶ Was ware zeychen seind kranckheit zü erlernen.

Was aber das zeychen sey/ als ich hie daruon red/ soltu wissen das es ist ein ding das etwas durch die sinlicheit zünerstan gibt/ als so ich sich ein wolgeferbten menschen/ so gibt mir das gesicht zünerstan das er gesundt sey.

Dreyerley zeichen.

Diser zeychen seind dreyerley. Etliche die heissen Demonstratiua/ die zeygent gegenwirtigkeit der gesuntheit/ oder kranckheit/ als ein harn der mittelmessig ist in der farb/ dick vnd düñ/ mit eim ebnen wolcken am boden/ der zeiget gegenwertige gesuntheit. Aber einer disem vngleich/ zeigt gegenwertige kranckheit. Etliche zeichen heissen Rememoratiua/ dise bedeüten vergangne kranckheit oder gesuntheit/ vnd seind dem artzt besonder nütz/ Als eins krancken menschen harn/ zeigt an verlorne gesuntheit/ dardurch dañ der artzt achten mag wie die natürlich complexion sey.

¶ Die dritten zeichen heissen Pronostica/ vnd bedeüten zü künfftige gesuntheit oder kranckheit/ als ein harn mit eim grünen circkel/ vnd blawen bläßlin dariñ weiß/ sagt den schlag. Diß bezeügt Galienus.

¶ Abtheilung der zeichen.

Welche zeychen hie in gemein geteüt werden in vier teil. Zum ersten ettlich von den dingen die da anhangen der substantz/ als herte/ weyche/ rühe/ schnelle/ vnd träge des pulß .ɛc. Zum andern/ etliche von den selischen wirckungen/ als verstentlicheit/ gedechtniß/ achtung/ beweglicheit/ entpfintlicheit/ sehen/ hören/ schmacken.ɛc. Auch den lebenlichen wirckungen/ als võ anzeigung grösse/ kleine/ schnelle/ träge/ lenge/ kürtze des pulß/ auch durch ettliche übung des athems. Deßgleichen von den natürlichen wirckungen/ als begird der speiß/ dawung/ anziehung/ behaltung/ vnd vßtreibung der überflüssigkeit.

Zum dritten/ von den geenderten qualiteten der complexion/ als werme/ kelte/ feüchte/ vnd trückne.

¶ Zü dem vierden von den überflüssigkeiten die die natur außtreiben/ als von den stülgengen/ harn/ blüt/ schweiß/ vnd speychel.ɛc. Von den selben dingen ich dir hie in gemein sagen will/ vnnd hernach auch in besunders an vil orten. Dieweil du nun oben gehöret hast zeychen der getemperierten vnnd natürlichen Complexion/ will ich dir hie nicht daruon sagen/ allein erklären die vrsach der kranckheiten durch kundtschafft der zeychen/ doch solt du nit lassen

allwegen zů erfaren die natürliche complexion / die der mensch gehebt hat in gesuntheit/durch zeychen des leibs/vnd frag anderer vmbstend/wie du oben dauon gehört hast/vff das du jn dester leichter mögst füren zů voriger gesuntheit. Als wañ yetzundt einer kranck were von kalter complexion/vnd ich sehe das er vil hars vmb die brust hette / oder andere zeychen hitziger complexion/ oben gesagt/er sagt mir auch/das er in kalten landen vil kalter speiß genützt het/möcht ich wol achten durch anzeigung siner natürlichen complexion das er yetzund vō vnnatürlicher kelte kranck were/Als dañ Auicenna primo cañ.

¶ Wie man sich halten soll gegen dem siechen die kranckheit zů erlernen.

Das du aber diß merckst / will ich dir yetz besunders anzeigung thůn yeder kranckheit nach ordnung der vier füchte. Vnd zum ersten so du sichst ein menschen der kranck ist/soltu bsichtigen ob sein harn rot vnd trüb sey/ sein speichel des munds süß/ob er etwan vß d̕ nasen blůt/oder anderßwa/ob sein schweiß starck schmeck/vnd des vil sey.

Zum andern solt du mercken die geenderten qualiteten des leibs/ als ob er rot sey vmb die augen/ob das geäder voll sey.

Zum dritten ob die wirckungen geletzt seyen/ als ob im die augē schwer seyen/ob jm die schlaffadern hart schlahen/ob er vil schlaff/was jm treum/ob jm tröm vō roten dingen/ ob sein pulß schnell vnd groß sey/ob er vnwillen hab.rc

Zum vierden soltu mercken vff die ding/die da anhangē der substantz des leibs / als groß geäder vnd völle des leibs/oder ob der selbig mensch neüwlich zů ader gelassen hat/vnd befindet daselbst das jn der schlag beisset.

Du solt auch nit vergessen war zenemen des alters/als ist er jung/auch des lands vnd gewonheit/Vnd so du diß alles befindest/so magstu on zweifel vrteilen/das die vrsach diser kranckheit sey heiß vnd füchter complexion / vnnd herrschung des geblůts. Diß seind nun die zeichen die da anzeigen gegenwertig ein kranckheit von vnnatürlicher hitz/ vnd feüchte/vnd geblůt.

Was zeigend sy aber zůkünfftigs? Soltu wissen/nit anders dañ faule feber/befrembdung der vernunfft/vnd mancherley böse gschwer/wiewol etlich tag sind(dies Cretici)gnant/als der vier vnd sibend/die hierinnen weissagen heil oder schaden / daruon zů sagen dir villicht nit not ist/aber eim yeden artzt wañ er dardurch nit allein den tag sonders auch offt die stundt des heils oder schadens/lebens oder tods weissagen mag . Daruß jm dañ groß eer vnnd lob entstat gegen allen menschē. Dise tag nicht allein in diser kranckheit/sonder in andern meer bedacht werden. So du aber gern dauō wissen woltst/ magst du lesen Auicen. secunda quarti . Galieñ. in lib. de crisi. Haliabbatē theorice am.x. Hipocrates in creti . Wañ daruon zůsagen ist gar subteil/ auch schöne heimligkeit/auch erfordert diß die kunst des gestirns/ als dañ auch Ptolomeus in centiloquio vnd sein commentator .rc.

Dies cretici

¶ Zeychen hitziger vnd truckner kranckheit.

So aber die vrsach der kranckheit ist von hitziger vnd truckner complexion/vnd von der feüchten colera genant/so befindestu dise zeychen.

Zů dem ersten die überflüssigkeit/als der harn ist gelb/ oder Saffron farb vnd lauter/die stůlgeng seind auch also geferbt/die speichel bitter/ der vnwill geel vnd grien/oder rost farb/die feüchte der zungen /der nasen/ vnnd augen seind scharpff vnd wenig.

Zum andern so sind die qualitetē des leibs geendert. Als die farb des leibs ist geel farb/die zung vnd naßlöcher seind dürr vnd schwartz.
Zů dem dritten/von letzung der wirckungen. Als vnnatürlicher begird zů trincken/vnd maßleidigkeit zů essen/vnrůw des haubts vff der rechten seiten kein schlaff/verstopffung der stůlgeng.
Zů dem vierden herte des leibs am greiffen/mit scharpffer hitz/schnelle des pulß/deßgleichen andere anheng/das alter/die gewonheit.ꝛc. Dise zeychē zeigen an gegenwirtigklich die complexion vnd feüchte obgenant. Sy bedüten auch künfftig vil böser zůfell des gemůts.

¶ Vnnatürlich kelte vnd füchte.

¶ So aber die vrsach der kranckheit ist vnnatürliche kelte vnd feüchte der complexion/so befindest du in den überflüssigkeiten den harn weiß vnd trüb die stůlgeng weiß vnd zehe/die speichel des munds vil vnd zehe/ vnd ist süß/ gesaltzen/saur/vngeschmack/oder anders/wie ich oben gesagt hab vō den geschlechten der feüchte flegma gnant. In den geenderten qualiteten weisse der zungen/weiche des leibs/dicke des leibs/gschwulst des angsichts in den geletzten wirckungen/wenig durst/böse dawung/vil schlaff/tragkeit in allen dingē schmertzen im hindertheil des haupts/schwindel/vnlust des essens/vffstossen des magens/truckender schmertz vnd kelte des magens/besunder in den dingen die da anhangē des leibs substantz/weiche des fleischs/träge des pulß.ꝛc. Auch hohes alter/vnd gewonheit eins regiments das kalt vñ feücht ist. Auch die zeit vnd anders oben erzalet. Auch anzeigung der tröm/ von wasser vnnd dergleichen. Aristoteles de somno et vigili. sagt/das es feste zeichē sind/die vß den trömen genomen werden. Dise zeichen all zeygen gegenwertig kalte vnd füchte kranckheit/zůkünfftig groß haubtwe/dermgegicht / wassersucht/langwerige kranckheiten.

¶ Zeichen kalter vnd truckner kranckheiten.

¶ So aber vnnatürliche complexion in kelte vnd trückne ist/ erscheinen dise zeychen/Die überflüssigkeiten/der harn ist danckel oder lauter /vñ blyfarb oder weiß vnd schön lauter/die stůlgeng seind schwartz oder graw/ vñ wenig die speichel scharpff/die vffstossungen seindt saur. In den geenderten qualiteten schwertze des leibs/vnd besunders der augen/der leib ist harig/ vnd seind auch da erschinen befleckungen/Morphea nigra gnant/ vnd ist nach der meinung Auerrois col.am.iiij.das fürnemste zeychen. Der geletzten wirckungen schwermütikeit des haubts im lincken teil/abbruch des schlaffs/vil sorgfeltigkeit vñ trurigkeit des gemůts mit seltzamen gedencken / seltzame begird zů essen vñ trincken/kranckheit des miltz. Von anhangendē dingen der substantz des leibs/kleine des pulß/herte vnd mägere des libs. Welchen zeichen man zů gesellen soll die obgedachten.ꝛc. Also hastu in gemein zeichen/ dadurch magst du achten vō was vrsach die kranckheit sey/doch in besunders vō yeder kranckheit vrsach hie zů schriben hat yetzund nit statt/ wañ das hernach im andn teil erscheinen wirt.

¶ Von dem harn. Das.vj.Capitel.

Dieweil du nun gehöret hast das die überflüssigkeiten so von des menschen leib getriben werden/anzeigung thůnd / dadurch

der artzet verfassen mag die vrsach der kranckheit/so ist nitt wenig not/dz ich dir sonder auch etwas sag von den selben. Vnd zum ersten vom harn / wañ dz gemein volck meer glauben daran hat/dañ an alle andere ding/ meinen auch das die artzny nit bessers sey/ vñ der harn sey gnůgsam zů erkennen alle kräck heit/vrsach/zůfell/vnd schmertzen der selbigen/das doch nitt ist. Aber yedoch ist der harn das stattafftigst zeichen/so von allen überflüssigkeiten gnomen werden mag/ist aber nit gnůgsam daruß zů weissagen. Primitiuas causas antecedentes et coniunctas. Auch die zůfell der kranckheiten vnd ander nerrisch en ding/so das vnselig grob volck begert. Möchtest du sagen/warumb seind dañ ettliche die sollichs thůnd/Sag ich nein/sy thůnds nicht/der Teüfel red durch sy/ vnd sy künen dennocht nichts. Vnd so d̕ Tüfel lang durch dise redt/ bringen sy dir eben als vil nutz/als redt er durch ein steinin seül. Sag an/was hilffts dich/das dir der ziegler/oder der da barhaubt gieng/vnd ein kůhirt im Schweitzerland gwesen was/oder ander der gleichē/sagen ding die die kräck heit nit berůren/noch jr vrsach entdecken/noch ettwas hilff in jnen halten/als wañ sy sagen das/vnd wissen nit was. Item dem menschē ist ein rad über den arß gangen/den hat ein vnsinniger stier gestossen / das er nitt witzig ist/er ist ein mensch lang Es ist nichts/dañ du vnd sy schenden wöllent die edel kunst d̕ artzney/scham dich das du dise Artzet heissest. Item sagst du/ wie man disem bracht hab Saw harn/vnd er hab gesaget/ die Saw tregt.ix.junger. Sag an lieber geckenschnabel/warzů ist es gůt/ machet man kranck leüt hiemit gesundt/oder lernt man es daruß? Wañ du nit anders zeschaffen hast/ so laß dz auch vnderwegen. Aber ich weiß wol/was eins theils die sach ist/darumb das dise gesellen solchen zůlauff habent/Sy nemmen ein wenig minder gelt/dañ die rechten artzt/das ist jnen füglich. Aber ein waren grund was der harn sey wa der harn gemacht werde/wie man den selben/vnd was man daruß vrteilē soll/wie dauon geschriben haben Hypocrates/Galienus/Auicenna/ Isaac/ Constantinus/vnd auch vil gelerter hernach/ als Theophilus/ Michael Sauanarola.rc.

Lach nit.

¶ Was der harn ist.

Zum ersten soltu wissen/das der harn nit anders ist/dañ ein wasser das da gesigen ist/von dem blůt vnd andern feüchten / welches vrsprung ist/in einer ader/die da ist in einem holen theil der leber. Zů einer verstentniß diser wort solt du wissen/so die dawung spiß vnd trancks vollendet ist in dem magen/so zeücht die leber die narung an sich/vnd theylt die in vier theyl durch vier aderen/die da seind vßgetheilt/wie ich dir sagen will.

Wie d̕ harn gemacht wirt.

¶ Zů dem ersten/die lichten subtilen dempff übersich in das hüßlin der gallen/dauon die colera entspringt/den schweren grobē teil vndersich zum miltz/ vnd ist die höff des blůts melancolica gnant/zeücht die wasserigen füchte hin ab zů den nieren vnd der blasen/vnd das ist der harn. Darnach theilt sich das blůt allenthalben in das geäder zů vffenthaltung dem leben / so es vor von überflüß gereinigt. Diß möchstu alles baß verston/wañ du bericht werst des menschē leib durch die anathomy/das ich dich villeicht auch gelert het. So ich aber verstanden habe / das yetzundt in der Loblichen statt Straßburg solches gemacht sey / vnnd zů liecht kummen/ zweifelt mir nitt/ das diß auch genůgsam erkläret sey/vnnd vil besser/dañ ich es gethon möcht haben. Diß laß ich alles stan.

Von der dewung.

Vier ding sollē betrachtet werden im harn.

¶ Sag dir das vier ding betracht sollen werdē anfengklich im harn. Das erst die farb/das ander die substantz/das drit was darinn begriffen wirt/das vierd in wie vil theil er geteilt werde.

¶ Die farben des harns seind eygentlichen daruon zůreden/nitt meer dañ zweyerley/weiß vnd schwartz/welche bedeüten die complexion. Aber vnderscheydenlich daruon zůreden/seint zwentzig farben/daruon du hernach hören wirst. Die substantz bedeüt die feüchte die regiert/ vnd gschicht durch die zwo qualiteten feücht vnnd trucken/ welche den harn geben dünn vnnd dick. Im harn wirt mancherley begriffen/als sand/schůpen/eyter vnd blůt.rc. wa von das selbig kom/solt du auch hernach mercken. Der harn wirt auch getheilt in drey theyl.

Zů dem ersten/in den vndern Iypostasis gnant/in den mitteln in den obersten nubes oder circulus. Der vnderteil mit seinem begriff vrteilt das teil des leibs vnder den rippen/Der mittel teil/ dz mittel teil /der ober theil dz haubt. Vnd ee ich dir sag von disen dingen/soltu mercken sechs Regulen / vff das du dester baß mögest mercken/wie ď harn zů vrteilen sy/auch das du dester minder irr gangest/dañ der harn ist ein bott der gern leügt.

Sechß regel den harn zů beschawen

Die erst Regel.

Die erst regel/Ehe der artzet den harn besichtigt / soll er den selbigen thůn in ein schön lauter glaß/vnden rotund glich als die blaß / wie dañ die harngleser seind. Diß bezeüget Isaac de vrinis am.iij.wañ auß andern geschirren/ ist er nit wol zů vrteilē/wie dañ ein alte Vettel vnder Hagenow thůt/die schütt den harn in ein schüssel/vnd sagt vil Heyenwerck darauß. Ich sag aber nüt anders darzů/dañ vß an den galgen mit büchssen vnd salben/wiewol das stro theür ist.

Die ander Regel.

Die ander Regel/so du den harn also in ein geschickt geschirr gethon hast/ soltu in nicht beschawen an eim ort/da streimen oder glantz der Sonnen gegē dir gand/oder das es zů finster sey/wañ so die glentz in den harn schinē/ so hindern sy die gesicht/wañ sy zerteilten die geist der gesicht/ vnd also magstu nitt vrteilen die kleinen matery/die am boden des harns begriffen wirt. Deßgleichen beschicht auch an der finstere/vrsach/das finstere die farb endert. Vnnd vß disem folget/das der artzet betrogen wirt/so er den harn zů nahe / oder zů weit von jm helt / als dañ Auicenna secunda primi. Quanto eñ tibi approximes/tanto spissitudo augetur. Et quãto plus elongas/tanto clarius augmētatur. Ye näher du den harn zů dir hebst/ye dicker er wirt/vnd ye weiter du jn von dir hebst/ye mer er lauter ist. Darumb dañ auch etlich irren/die den harn bey eim liecht besehen.

Die dritt Regel.

Die drit Regel / vnd ist Auicenna am obgenanten ort/das der harn frisch gefangen sey am morgen so die dawung vollendet ist/wañ sunst endert er sich der farb vnd aller ding halben. Darumb Auicen.am obgemelten ort. Aliqui dicūt.rc.Ego autem.rc. Ettlich sagen/das der harn nach sechß stunden nit zů vrteilen sey/aber ich sag(spricht Auicenna)das er nach einer stund nit zů vrteilen sey. Auß disen worten merckstu/das es nit vil nütz ist harn überfeld zůtragen/als man dann gemeinlich thůt.

Möchtestu sagen/ich hab doch gesehen/dz man.xx.meilen ein harn gefürt hat zů eim artzet. Ich sag dir fürwar/das es nichts ist/es seyen dañ warsager

da/wie du oben gehört hast/besonder so man narrecht leüt mit schicket. Auch sag ich dir/wer es etwas nütz/der edel fürst Auicena het es auch gewißt/ wañ er so mit grosser kunst begabt ist gewesen von Gott. Das mich gelust ein solli chen menschen zů sehen/vnd ob ich seins gebeins hett/ich wolt es in grossen ee- ren halten/als wer es heylthumb. Was diser nit gewißt hatt/habent gar we nig gewißt/vñ weyßts auch yetzunt kaum einer. Aber yedoch/so es sich begibt das man den harn von weitem zů den artzten bringt/will ich dir sagē was gůt wer darbey/ein brieff/darin geschriben dise ding. Lieber artzt/diser harn ist ei ner frawen/oder.rc.ist.xx.oder.xxx.jar alt/helt sich in eim tal vff eim schloß/ hat grossen mißbrauch gehebt mit essen/vnd ist zwen oder drey tag das sy ein kräckheit angestossen hat/schickt euch disen harn heüt oder gestern frů gefan gen/in ein rein geweschen geschirr/nit von bley oder zin/beklagt sich also/wolt gern wissen vrsach solcher kranckheit.rc. Aber vil besser wers du schickest selbs nach dem artzt/du meinst aber du wöllest beweren/ob er geschickt sey oder nit so er dir sage in deinē abwesen/ja oder nein/ist fürwar nichts. Wañ du ein ar- tzet beweren wilt/so bewer jn mit vffdeckung der wunden/ ee du jm harn oder ander ding zeigst/so magstu mercken/ob er etwas weißt/oder ein narr ist.

¶ Die vierd Regel ist/so dir ein harn kumpt frisch gefangen/so acht des er sten/ob er schön oder trůb sey/dañ laß jn stan zůgedeckt/ vnd wart ein weil ob er sich endern wöll/wañ etlicher wirt schön geharnt/vnnd wirt darnach trůb/ etlicher trůb geharnt/vnd wirt lauter/etlicher bleibt wie er geharnt wirt / et- licher bricht/vnd so man jn in ein warm wasser helt/so wirt er widerumb schön vß dem selbigen ist nit gleublich zů vrteilen/wañ durch die hitz verlürt sich die substantz vnd farb.

Die vierde regel.

¶ Die.v.regel/ehe du den harn vrteilest / solt du vor erfaren das alter des menschen/wañ die harn in allen altern vnderscheid haben/wañ der harn eins jungen kinds/soll sein milch farb/verstand natürlich/ wañ die überflüssigkei- ten verglichen sich der narung. Der kinder harn sollen sein trůb/vñ nit gantz weiß. Der jungen harn soll sein gelfarb vñ subtil. Der alten harn sollen sein wiß vnd subtil/vrsach/das natürliche hitz blöd in jnen ist/ deßhalben d harn weiß/vnd von wegen der kelte verstopfft die weg dardurch die überflüssikeit geen sollen/darumb sy lauter seind. Warumb aber diß not sey/ merck diß ex- empel. Es kumpt dir ein harn der ist weiß vnd trůb/von eim jüngling.xx.jar alt/vnnd du weist das alter nit/so vrteilst du eben als bald diser harn sey von eim kind/vnd sey gesund. So du aber weist das alter/so weystu das es wider die natur ist/vnd vrteilest kranckheit von kelte vnd feüchte des magens/oder anderßwa. Es were auch gůt/das du möchst wissen die complexion des men- schen. Aber dises mag auch nit sein/von wegen der grobheit der welt/vnd bö- sen sitten so vfferstanden ist mit den harnen. Dañ wa du einen fragst/so sagt er schnell/ich meint jr solten es selbs sehē/oder sagt dir ein lugen. Ist der harn eins kinds/so sagt er/er sey eins alten.

Die fünfft regel.

¶ Die sechßt regel/vnd ist auch Auicena. Ehe du den harn vrteilest/ ist not das du bericht seyest/wie sich der mensch gehalten hab mit essen/trincken / vñ andern nitt natürlichen dingen. Dañ nach brauchung diser ding/schicket sich der harn/hast du gessen Saffron fürwar der harn wirt seer geferbt/als dañ Auicenna bezeügt. Nam si in cibo .rc.

Die sechßt regel.

Item hat einer ein salat gessen/der harn wirt morgen grün./hat der mensch vil gessen/fürwar der harn würt entferbet/hat er zů lang gefastet/er wirt ge ferbt. Ist der mensch zornig gewesen/gearbeit/im bad gewesen/ fürwar der harn endert sich darnach.

Dise ding saget Egidius/ im bůch von dem harn/ seind not zů bedencken/ wiltu anders gerecht vrteil hes harns machen.

¶ Von den farben des harns.

Wie wol der harn eigentlichen / nitt meer dann zwo farb hat/weiß vnd schwartz/Jedoch so werden die selbigen getheilt in.xx.farben/als du hie sihest.

¶ Dise drey bedeüten verbrunnen feüchte/

¶ Die erst schwartz farb als dintē. Schwartz als ein horn·Graw als bley.

¶ Dise vier bedeüten ein übertreffung der dawung.

¶ Weiß als wasser. Weiß als ein durchsichtig horn. Weiß als milch/ da das schmaltz von gemacht ist. Bleich als eins Kamels farb.

¶ Dise zwo bedeüten ein mittel der dawung.

¶ Bleich als fleisch wasser/Bleich als brů so fleisch halb gekocht ist.

¶ Dise zwo bedeüten ein volkumne döwung.

¶ Gelb als ein schöne kütten. Gelb als ein bleicher apffel.

¶ Dise bedeüten ein anfang der dawung.

¶ Rot als bleich goldt. Rot als schön goldt.

¶ Dise drey bedeüten ein böse vndawung.

¶ Rot als liechter saffran. Rot als satter saffran. Rot als ein flam des feürs.

¶ Dise bedeüten ein abgang der döwung.

Leberfarb. Ein farb als dicker roter wein. Grün als krautsafft.

¶ Also hastu die zwentzig farben des harns/ Nach den fünff vnderscheidē der döwung gemultiplicieret durch vier. Welche vnderscheidt heissen/der vrsprung/der anfang/die volkummenheit/ die übertrettung/ vn̄ die zerstörung der döwung. Doch so ist not das du vrteilest nach billigkeit der cōplexion des menschen/wann deren yeder in einer complexion böser oder besser ist/dann in der andern/vnd darumb so will ich dir etwas ein wenig besonder dauon sagē/ damit du verstandt habest/wie man harn sehen soll.

Zum ersten von der schwartzen farb.

Die schwartz farb des harns ist von dreyerley vrsach von verbrunst/von abgang natürlicher krefften/ vnd von vermischūg etlicher schwartzer materi. Darūb das du vnderscheid habest/so merck dise acht Regulen.

Acht regel vō d' schwartzen farb.

¶ Die erst/ein schwartzer harn vnd vil mit einer schwartzen matery am boden/in eim starcken feber/bedeüt wee des haubts/vn̄ betrübung d' vernunfft.

¶ Die ander regel/schwartzer harn mit starckem gschmack/ bedüt ein grosse brunst der lungen/vnd der brust/vnd gemeinlich den todt.

¶ Die dritt/ein harn der zů dem ersten grün ist / vnd darnach schwartz wirt bedeüt den todt/wann er bedeüt ein überflüssige kelte die da erstecket die natürliche hitz.

¶ Die vierd regel/ ein harn der da schwartz ist/ vnd tröpfflingen geharnet wirt/ der bedeüt den todt.

¶ Die funfft regel/ ein harn von einer frawen der vnden schwartz ist/ vnnd oben lauter/ bedeüt das sye hab ein vnnatürlichen fluß irer kranckheit.

¶ Die sechßt regel/ ein schwartzer harn im anfang eines febers/ d' also bleibet biß an den sibenden tag/ der bedeüt heil des krancken.

¶ Die sibend regel/ ein schwartzer harn in einem fiertägigen feber/ bedeüt heil des krancken.

¶ Die acht regel/ ein schwartzer harn in einem feber/ so der kranck schwitzt am haubt/ halß/ oder rücken/ ist ein zeichen das der todt nahe ist. Hec Auicē. secunda quarti. Et Isaac primo de vrinis.

¶ Von bleifarbem harn.

ES ist nit not das ich dir allwegen bewer/ was ich dir sag/ wañ es wer zů lang. Darumb ich dir allein gewisse regel geben wil. vß den bewerten alten meistern gezogen/ vnnd selbs vil erfaren/ vnnd yetzund von dem bleifarben harn merck. x. regel.

Zehen regel von bleifarben.

¶ Die erst/ ein yeder harn d' da gar bleifarb ist/ bedeüt den todt. Quia liuiditas vltimā infrigidationē significat. &c. Auctoritate pricipes. ij. fen. quarti.

¶ Die ander regel/ ein bleifarber harn/ d' ein wenig schwartz ist/ welcher vor grün gewesen ist/ bedeüt den todt.. Q: vltimā mēbrorū adustionē significat. Isaac primo.

¶ Die drit regel/ ein harn da das ober teil bleifarb ist/ bedeüt die fallenden sucht/ vnd andere böse geschicklicheit des haubts.

¶ Die vierd regel/ der harn der eins teis bleifarb/ so er ein weil gestandē ist. bedeüt ein grosse wassersucht.

¶ Die. v. regel ein bleifarber harn/ mit vil körnlin vnnd bläßlin/ bedeütet ein brustgeschwer oder lungensucht.

¶ Die. vj. regel/ ein harn bleifarb vnd des wenig/ auch feyßt wie öll/ bedeüt ein vfflösung natürlicher feüchte.

¶ Die. vij. regel/ ein bleifarber harn des wenig/ vñ offt geharnt/ bedeüt den kaltseich/ vnd verstopffung der blater.

¶ Die. viij. regel/ ein bleifarber harn/ in der kranckheit prisis genant/ zů teütsch/ ein eyß der lungen/ bedeüt den todt.

Die. ix. regel/ ein bleifarber harn/ darinn vil stücklin erscheinen/ bedeütet grossen schmertzen der gleich.

¶ Die. x. regel/ ein bleifarber harn in d' sucht frenesis genāt/ bedeüt dē todt.

¶ Von grünem harn.

VOn grünem harn solt du mercken vier regulen. Die erst regel/ ein grüner harn in einē starcken feber/ bedeüt den todt sagt Isa. primo. ¶ Die and regel/ ein grüner harn von einē kind/ bedüt den kräpff/ vñ überflüssigkeit kalter füchte in den nervē. ¶ Die dritt regel/ ein grüner harn/ so sich ein mensch vmb den magē klagt/ vñ der harn vnden am bodē kein wölcklin hat/ d' bedüt dz der mēsch gifft getrunckē hab. ¶ Die fierd regel/ ein grüner harn mit eim grünē circkel/ in d' tobsucht Frenesi/ bedeüt den todt.

Vier Regel von grüner farb.

¶ Von weissem harn.

SO du nun vermerckt hast etliche regel der ob genanten harn. Soltu nun hören von weissem harn/ welcher von viererley vrsachen entstat. Vō bresten natürlicher hitz/ Von zerteilūg der feüchte/ Von abnemung der krefften/ Vnd von verstopffung/ als in den alten/ dar non vil hübscher red gesein möchten/ ist aber hie zu lang/ laß dich benügē mitt disen sechs regulen.

Sechs regel vō weisser farb.

¶ Die erst Regel/ ein schöner weisser harn/ bedeüt ein verstopffung des miltz bleiche farb des angesichts/ vnd schwermütigkeit des leibs. ¶ Die and regel ein weisser harn mit eim bleifarben zirckel/ bedeüt ein verstopffung des hirns vnd die fallende sucht. ¶ Die dritt regel/ ein weisser schleimiger harn/ bedeüt ein überfluß grober vnd vngedawter feüchte. ¶ Die vierd regel/ ein weisser harn/ der halb bleifarb/ vnnd eyter darin̄ ist/ der bedeüt geschwer der nieren/ vnd weg da der harn durch gat. ¶ Die fünfft regel/ ein weisser schöner harn/ ein wenig vff bleifarb geneigt/ bedeüt den stein in lenden vnnd blasen. Ob du aber wissen wilt/ ob der selbig stein in den nieren oder blasen sey/ so nim̄ acht/ am boden findestu kleinen sandt/ ist der selbig rot/ so ist der stein in den nierē/ ist der sandt weiß/ so ist der stein in der blasen. ¶ Die sechßt regel/ ein dicker weisser vnd feißter harn/ bedeütet die schwindtsucht Ethica genant.

¶ Von rotem harn.

ROte farb des harns bedeüt gemeinlichen hitz. Aber doch solt du wissen nicht allweg/ wan̄ offt in einer kalten kranckheit sich begibt das der harn rot ist/ von wegen der strengen übung des schmertzens/ als dan̄ Auicenna.xvj.tertij sagt. Non oportet vt decipiatur aliquis.rc. Da er sagt von dem darmgegicht/ von keltin/ vnd hierin̄ irren offt vnd gemeinlich die offt genanten kalbs ärtzet/ wan̄ so sye ein roten harn sehen/ so vrteilen sye die kranckheit von hitz/ vnd geben rat kalte speiß vnd artzney zü brauchen/ da von dann der kranck grossen schaden entpfahet. Auch so beschicht solches offt durch andere beywoner der krancken / so sye sehen ein krancken durst haben/ dürre des munds/ vnd ein roten harn/ das sye nit glauben das die kranckheit von keltin sey/ vn̄ so man jnen dz sagt/ haben sye es für narrey/ als ich dan̄ für war offt gesehē hab grossen mißbrauch vnd thorheit.

Vrsachen des roten harns.

Es seind auch vil vrsachen deßhalbē der harn rot würt in kaltē kranckheitē als verstopffung zwischē dem heütlin der gallen/ vnd den dermē/ von flegmatischer kalter feüchte/ welche macht dz die rot colera nit mag gan in die derm wirt hindersich getruckt hinab zü den nierē/ dauon dan̄ d harn rot wirt. Diß sag ich dir/ dz du deine grobē bossen hinstellest/ wan̄ du zü dem artzet den harn tragest/ sag du gelegenheit aller sachen/ vff das der artzet vnd der kranck nitt verkürtzt werdē/ dan̄ du hörst dz betrug hie ist/ als ich dir dan̄ bewert hab/ vn̄ noch gar vil beweren wolt/ aber glaub mir in wenig wortē/ vff das die red nit zü lang werde. Von dem roten harn merck siben regulen.

Regel von rotem harn.

¶ Die erst regel/ ein roter harn der also bleibet/ in kranckheit der lendē/ bedeüt ein hitzig geschwer da selbst. ¶ Die ander regel/ ein harn der da rot ist/

vñ also auch bleibt/sich nit setzt an bodē/in einem scharpffen feber / bedüt den todt. ¶ Die drit regel ein roter vñ trüber harn/ bedeüt ein geschwer d̃ leber. ¶ Die vierd regel/ein roter ölfarber harn/des wenig ist/vñ übel schmeckt/ bedüt den todt. Quia fetor ebulitionē/et corruptionē humorū/paucitas virtutis debilitatem. Oleiginositas/partiū dissolutionē significant. ¶ Die. v. regel/ ein harn der rot ist/vnd darnach blyfarb wirt / der bedüt brustgschwer vñ lungensucht. ¶ Die.vj.regel/ein roter harn/ vermischt mit schwertze/bedüt ein grossen brunst der leber. ¶ Die.vij.regel/ein roter harn als ein roß bedüt febres effimeras. ¶ Die.viij.regel ein roter harn d̃ dick ist / vñ so du dz glaß rürest/dz du sichst ein gelbe farb an den ortē des glaß/gleich als saffron gelb/ bedüt die gelsucht. Also hastu nun vrteil der gemeinsten farben / vnder welchen die andern all begriffen werden/ darauß du auch leichtlich selbs(ob du anders auch etwas liebe darzū hast)die andern vrteilē magst. Wañ ein yeder so er erkent zwey vsserteil/findet er leichtlich das mittel darzwischen.

¶ Von den dingen die da im harn behalten werden.

OBen hastu gehört dz es not sey das du drey ding merckest im harn/die farb/die substantz/vñ was darin begriffen werd hast du nun gehört von farben/vō der substantz/ eins teils vnder den farbē anders teils hernach in andern dingen / wañ die substantz für sich selbs weder minder noch mer nimpt. Nun dz du dester baß verfassen mögst die ding so im harn begriffen werden. Will ich dir die selben zum ersten in gemein erzelē/ darnach yedes bsunder durch seine regel erlütern. Vnd diser ding seind.xvj. Das erst ist der circkel/Das ander ist der schaum/Das dritt ist blūt/Das vierd ist sandt/Das.v.ist natürlicher samē des mans/oder der frawen/Das.vj.seind glöcklin oder bläßlin/Das.vij.körnlin/Das.viij.ist ein trūbe als nebel/ Das ix.ist harig matery/Das.x.seindt schūpen/ Das.xj.kleyen matery/Das.xij. gleich als ein staub/Das.xiij.grober dañ kleyen/glich als weisse körner/Das xiiij.vō eyter/Das.xv.von dem das sich an boden gesetzt hat / Das.xvj.von vngedawter feüchte im harn.

¶ Zum ersten vom zirckel vmb den harn.

DEr zirckel ist nit anders /dañ das oberst teil im harn vnd bedeüt die geschicklicheit des haubts/daruon du mercken solt dise siben regulen. ¶ Die erst regel/ ein dicker vnnd grober zirckel des harns/bedeüt letzung des hindern teils des haubts/ von der feüchten flegma vitrium genant. ¶ Die ander regel/ein zirckel violfarb/vnnd grob in seiner substantz/bedüt letzung des haubts iñwendig/vō übrigem blūt. ¶ Die.iij.regel/ein zirckel bleycherfarb/vñ subtil in der substantz / bedeüt dz haubt geletzt sein vff der lincken seitten vō melancolischer füchte. ¶ Die.iiij.regel/ ein zirckel gelfarb vnd subtiler substantz/bedüt dz haubt geletzt sein von colerischer füchte. ¶ Die.v.regel/ein zirckel blyfarb vñ dicker substantz/ bedeüt die fallendsucht/wañ er bedüt ein verstopffung des hirns/wenig od̃ vil.rc. Die.vj.regel/ein zirckel grüner farb vñ subtil/in eim starckē feber / weissagt sucht frenesis gnant. ¶ Die.vij.regel ein zirckel d̃ da zittert/bedüt den schlag vñ fluß vō haubt.

¶ Vom schaum im harn.

DIe materi des schaums / als Galienus aff. particula ij. cõmento illius afforis. sanguino lentorum. Jst nicht anders/ dañ ein zähe feüchte/ wirt gemacht durch ein hitz so in dise zähe feüchte wircken ist/ als du sichst an den gestaden der wasseren/ so sich etlich zehe feüchte an die porten gelegt hat/ vñ die soñ daruff scheint/ oder durch bewegung hin vnd her erhitzigt/ so wirt schaum daruß/ also ist auch im harn. Wiewol du ein schaumigen harn vor solt lassen stan/ ee du in besichtigst/ ob er von tragen oder füren also worden wer. Von dem schaumigẽ harn hör vier regulẽ.

Die erst regel/ so schaum in dem harn ist/ der da stätz also bleibt vñ grob ist auch so der harn grob ist/ bedeüt kein döwung vnd wind des leibs (Vt. viij. iij. de signis apo. stomachi). ¶ Die ander regel/ subtiler schaum des harns vnnd bleiblich/ bedeütet hitz der lungen/ des hertzen/ der brust/ vnnd der leber.

¶ Die dritt regel/ ein schwartzer schum des harns zerteilt/ bedeüt die schwärtzen sucht Jctericia nigra genant von Melancolischer feüchte/ wann ein verstopffung ist zwischen der leber vnd dem miltz/ dauon die melancolische feüchte nicht mag gan zů dem miltz/ gat hinder sich zů den nieren/ dürch den harn. vt. viij. iij. de signis Jctericie. ¶ Die. iiij. regel/ ein grüner schaum zerteilet/ od gelb als saffron/ bedeüt grosse hitz der leber/ vnd die geel sucht/ vñ schmertzen vnder den rippen in der rechten seiten.

¶ Von blůt in dem harn.

IE zů zeyten begibt sich das blůt im harn ist das selbig ist etwan lauter/ etwan vermischt/ darnon soltu hören. v. regulen

¶ Die erst regel/ blůt im harn das da ist grob vnd klötzig/ vnd eines starcken gschmacks/ auch so schmertzẽ ist vnder der nächt/ bedeüt dz das blůt von der blasen komme. ¶ Die ander regel/ so klotzig blůt ist das zů bodẽ falt bedüt den fluß der weiber. ¶ Die drit regel/ blůt im harn dz nit klotzig ist/ vñ schwartz am boden ligt/ bedeüt das blůt von den nieren fliessen. ¶ Die vierd regel/ lauter blůt im harn/ gleich als es vß einer wundẽ fleüßt/ so auch schmertzen ist im rucken/ bedeüt das blůt fliessen vß der adern chilis genant. ¶ Die v. regel/ lauter blůt im harn mit schmertzen vnd stechen der rechten seyten/ bedeüt das blůt fliessen von der leber.

¶ Vom sand im harn.

VOm sand der vnden im harn ligt merck dise. v. regel

¶ Die erst/ roter harter sand im harn/ mit schmertzẽ im rucken/ bedeüt den stein in lenden. Auicen. viij. tercij. ¶ Die ander regel/ harter sand vñ rot im harn/ mit leichterung des schmertzens in den lendẽ/ bedeüt dz ď stein in lenden zerteilt vnd zerbrochen sey. ¶ Die drit regel weisser harter sandt im harn ď zů bodẽ falt/ so schmertzẽ ist vmb die nacht/ bedüt den stein in ď blasen. ¶ Die vierd regel/ roter weicher sand des harns in eim feber/ bedeütet ein verbrunnen feüchte. ¶ Die. v. regel/ roter sand im harn on ein feber/ vñ schmertzen der lenden/ bedeüt hitz der leber vnd nieren.

Von natürlichem samen im harn.

ETwan begibt sich das der natürlich som des mans oder der frawen im harn ist/ darnon soltu hören drey regulen.

Die erst/der sam im harn so er zerteilt ist in kleine teil/bedüt das der mann vñ die fraw miteinander gescheertzet haben. Die anď/so der sam im harn grob vnd klötzig erscheint/so bedüt der harn/dz der selb mensch rein gelebt hab/vñ abbruch ghalten wider die natur/daruon dañ zů zeiten mancherley kranckheit folgen. Die drit regel/der sam der stetigs im harn erscheint/ bedüt ein kranckheit Gomorrea gnant/nach welcher gmeinlich kumt ein verzerũg natürlicher feüchte/oder Ethica senectutis.

¶ Von bläßlin im harn.

IM harn sichstu etwan glecklin oder bleßlin/vnnd ist doch nit schum/võ disem hör dry regeln. Die erst Regel/so du sichst ein grosse blasen vff dem harn/oder der selben vil/ verstand wañ der harn gerůwet hat/bedeüt das der siechtag langwirig sey/Auctoritate Jsaac. Die anď regel/ein grosse blaß vff dem harn/ vnd so du das harnglaß neigst vff ein seiten dz die blaß vff die selben seiten fert/bedeüt vil wind im leib/ daruon dañ grosser schmertz entstadt. Die drit regel/ein grosse bloß vff dem harn/bedeüt schmertzen des magens/vnd der kleinen gederm võ grober feüchte/ vnnd winden daselbst.

¶ Von körnlin im harn.

VOn körnlin oder kleinẽ bleßlin im harn merck zwo regulen. Die erst regel/so körnlin im oberteil des harns erscheinen/bedeüten sy ein fluß vom haubt. Die ander regel/körnlin in mittẽ des harns/bedeüten ein fluß fallen vom haubt vff die brust/vnd in die gleich.

¶ Von dem gewülck im harn.

MErck zwo regeln. Die erst ein wolcken des harns der blyfarb ist vñ zů vnderst im harn erscheint/bedüt die schwinendẽ sucht Ethica gnant. Die ander regel/ein harn mit wolcken vnd schaum/der geel oder grün ist/bedüt grosse hitz der leber võ übriger feüchte colera gnant.

¶ Vom har im harn.

ETwan sicht man im harn löcklin hars etwan grob etwan subtil/etwan vil/etwan wenig/daruon hör.iiij.regulen. Die erst. rote löcklin im harn/oder gelfarb/bedeüt übrige hitz der nieren.vt.xix iiij. Die ander/löcklin im harn der da feißt ist/bedeüten ein zerschmeltzung der nieren. Die drit/harlöcklin im harn die grob seind/vnd so man das glaß rürt das sy vergand / bedeüten verstopffung der nieren võ grober vñ zeher füchte. Die.iiij.löcklin im harn so der harn ölfarb ist / bedeüten abnemung des gantzen leibs/vnd die sucht Ethica genant.

¶ Von schůpen im harn.

DAruon so merck zwo regulen. Die erst regel so schiepen im harn erscheinen/vnd kein feber da ist/so bedeüt der harn vnreinigkeit der haut. Die ander regel/so schůpen im harn seindt/vnd sich ď mensch vmb die mächt beklagt/bedeüt das die blaß schebig ist.

¶ Von kleyige matery im harn.

IM harn siht man offt ein matery am boden wie kleyen daruon seindt drey Regulen. Kleyen im harn so der harn einer frauwen

ist/bedeüt das sy kranck sey in der mütter von überiger füchte/auch das sy die weisse kranckheit hab. Die ander regel/Kleyen im harn/so der harn stincket/ bedeüt ein geschwer der blasen/vñ ein stein darinn. Die drit Regel/ein kleyiger harn in eim feber/bedeüt die sucht Ethica genant.

¶ Von staubiger matery des harns.

IM harn sichst du offt kleine matery glich als staub in der Sunnen/dauon merck drey Regeln. Die erst regel/so du sichst vil kleinen staub am boden des harns ligen / so magstu vrteilen wee vnnd schmertzen der glider oder gleych/als das Podagra.rc. Auicenna.xxij.tertij. Die ander Regel/so solcher staub erscheinet mitten im harn/bedeüt ein schweren athem/vnd kranckheit der lungen. Die drit regel/ein harn der da lauter ist mit einem wolcken/in welchem wolcken staub erscheint/welcher vff vnd nider steigt/als der staub in der soñen/bedüt das ein fraw schwanger sey. Aber ich rat dir nit das du solchem glauben gebst / wañ offt ein fraw schwanger ist/ vnnd der harn zeigt diser ding/noch anderer zeichen keins / vrsach/ das sy villicht einer bösen complexion ist/oder sunst ein böß regiment helt/nit dz ich sag wider den fürsten Auicennam secunda primi. Es ist war/ich hab vß disen zeychen des harns vil frawen schwanger erkant/aber es ist betrüglich. Kumpt eine zü dir/will wissen ob sy schwanger sey/so frag in andern vmbstenden. Aber etwan vnd gemeinlich/so begibt sich das ettlich Strügkarter junckfrawen so sy über das böglin gesprungen seind / jre küpfferlin zü dem artzet schicken mit dem seich/die selbigen wöllen dann wissen ob dise oder jhene schwanger sey/so sag also/Sagen mir vor an/wie alt ist die fraw? So spricht die alt Hexin/ ich meint jr sehen es selb wol. So sag/ich sihe es wol/ich will es aber dennocht von eüch auch hören/ wañ mich beduncket/ir wöllent mich versüchen. So sagt sy dañ.xvj.oder.xx.jar/so sag Sagent mir auch/ hat sy ein man? Sagt sy ja so sprich/so ist sy für war nit sicher/dz jr der bauch schwelle/was bedörfft jr dañ den harn mir zü bringen/ob sy mit eim kind/oder regenwurm gang / gib jr ein böse vßweisung/wañ sy treibent grosse schalckheit damit.

¶ Von grober matery im harn.

ES begibt sich offt dz gröbere matery im harn ligt dañ kleyen/daruon hör drey regelē. Die erst regel. So du sihest im harn ein grobe matery/als grosse korn die sich aneinander gehenckt haben / am boden des harns/ so vrteil das ein fraw hab ein verstopffung jrer kranckheit. Die ander regel/so du am boden des glaß sichst solche materi/ vnnd die selbig schwartz ist/bedüt den flusß der frauwen überhandt haben. Die drit regel / so du am bodē sichst solche matery an einander hangend graw farb / so vrteil ein kranckheit des miltz.

¶ Vom Eiter im harn.

EIter geet auch durch den harn / daruon so merck vier Regulen. Die erst regel/Ein harn da wenig eyter in ist / bedeüt ein geschwer der nieren. Die ander regel/ein harn da vil eiter in ist / vnd übel stinckt/bedeüt gschwer der blasen. So aber solcher harn kumt von einer frau

wen/bedeüt er ein geschwer der mûtter. Die drit regel/ ein eyteriger harn mit schmertzen vnder den rippen vff der rechten seitten/bedüt ein gschwer d leber. Die vierd regel/so eiter ist im harn eins menschen/der eiter vßspeyt / oder ein brust gschwer hat/bedeüt heil des selbigen menschen.

¶ Von der matery die sich am boden zeigt als ein nebel/Ipostasis gnant.

DJe erst regel / ein graw vngleich gewülck am boden des glaß/bedüt das die kranckheit vngehorsam vnd widerspennig sey vnd nit leichtlich zû wenden. Auicenna de signis quartane. Die ander regel/so der nebel am boden bleyfarb ist/bedüt der harn ein erlöschung natür licher hitz/vnnd den todt. Die drit regel/ein schwartzer nebel vnden am glaß/ bedeüt den todt. Die vierd regel/ein nebel des harns der in vil teil geteilt ist/ bedeüt das krimmen in dermen. Die fünfft regel/ ein nebel an dem boden der gleich vnd senfft ist/vnden breit/vnnd oben spitzig/so der harn auch zimlicher farb ist/bedüt gesuntheit.

¶ Von vngedawter füchte im harn.

OFt begibt es sich das die artzet betrogen werden das geschicht/so sy sehent ein weisse vngedawte füchte am boden/in d mittē oder oben/meinent es sey der nebel/dauon oben gesagt ist. Dauon hör drey Regel. Die erst Regel ein harn in welchem rowe vngedewete feüchte erscheinet im ober teil/bedeüt ein kranckheit der brust/vnd schwere des athems Die ander Regel/Ein harn da in der mitten schwimt ein rowe feüchte/bedūt schmertzen des magens vnd des gederms/von kelte vnd winden darīn.

Die drit regel/rowe feüchte im vnder teil des harns / bedeüt geschwer der nieren/vnnd lenden. Hec Theophilus. Also hast du die besten leren von dem harn gezogen vß den rechten brunnen der gelerten vnd erfarnē Meistern hierīn offt angezeigt. Darauß du nun verstan magst/das die grobheit nichts ist/ so der gemein man braucht mit dem harn. Vnd wiewol etliche leer seind darmit sich etwan ein artzet beschirmen mag vor betrug listigkeit der grobē esel. Laß ich doch die selbigen stan/wañ es nit gût ist/das man zûuil heimlicheit offenbare. Auch ist mein meinung nit das ich artzet machen wöll mit disem bûch aber das etlich so lust haben zû artzny jr hertz erquickent hierīn. Gleich als die da lust haben zû leysten gerichts hendel/yetzund vil teütscher bücher findē vß den geistlichen vnd weltlichen rechten gezogen. Auch ist mein meinung/ dz ich bessern wöll die so grossen mißbrauch haltend mit artzney.

¶ Von den Stûlgengen. Das.vj.Capitel.

DUrch die stûlgeng magstu auch vrteilen die vrsach d kranckheit/als ich dir oben gesagt hab. Darumb ich dir dañ auch anzeigung thûn will/wie du die selbigen vrteilen sollest/ wiewol etlich artzet ein entsitzen darab haben/die selbigen seind nit wirdig/das sy vom gewiñ gesettiget werdendt / den sye von der Edlen Artzney habendt. Quia stercus et vrina medicorum fercula prima. Es seindt auch etliche leüt /die seind so seltzam/das sye die stûlgeng nicht wöllen zeigen dem artzet/deßhalben ich dann lob den buren/dem sein fraw kranck was/vnd er zum artzt wolt/ fasset er den harn in ein glaß/vñ den stûlgang in ein kübel/zoch also zum artzt sagt. Lieber herr mein fraw ist krāck/bring eüch hie den stûlgang vñ harn/dz ir dester baß

mögent erlernen iren gebresten. Für war er was witzig/ wiewol man jn für tor recht hielt/ vnd ein gespött darauß macht.

¶ Wie man stůlgang soll vrteilen.

In den stůlgengen soltu mercken vier ding. Das erst die vile oder wenige/ ob die selbige gleich sey der speiß. Wañ ein mensch der vil vnd grosse stůlgeng hat/ vnd wenig isset/ der hat jn im on zweifel vil böser feüchtigkeit/ Als Auicē na secunda primi sagt. Dañ offt begibt sich in alten kranckheiten/ so d̓ mensch gar nichts isset/ das er dennocht also grosse stůlgeng hatt/ das sich darab verwunderent die sollichs sehen. Item hatt einer wenig vnd kleine stůlgeng vnd isset vil/ ist ein zeichen dz er wenig feüchte hat/ auch das die vßtreibende krafft der natur schwach ist. Deßhalben dañ not ist dz du die bescheydenlicheit habst mit den purgatzen/ nit stets purgierest dieweil vil herauß gang/ als die kalbs artzt/ auch so ist not/ das der kranck nit acht vnnd wolgefallen hab darinn so man also von jm treibt/ wañ vil schaden darauß kompt/ aber das grob volck/ nit allein bauren/ sonders Münch/ Nunnen/ Pfaffen.rc. haltend nüt daruff/ so jnen ein artzt artzny gibt die nit zůuil tribt/ sprechend/ es hat wenig gethon ich hab nit mer dañ drey stůlgeng gehebt/ es gab mir eins mals einer ein wurtzel die macht mir wol.xx. stůlgeng/ diß ist nerrisch bezügt Hipocrates apho. particula.j. apho.xxiiij. Que egeruntur/ non multitudinē considerare oportet sed quomodo egeruntur.rc.

wie mā purgieren soll.

¶ Von den farben der stůlgeng.

Das ander ding das du mercken solt in den stůlgengen/ ist jr farb vnd matery dariñ behalten. Die erst farb weisse stůlgeng/ bedeüten ein überfluß der feüchten flegma/ Gipseum genant. So aber die farb weiß ist/ bedeüt das die feüchte colera nit flüßt in die derm/ daruß du magst vrteilen verstopffung der gallen/ vnd offt die geelsucht. Die ander farb/ ein stůlgang der ein wenig geel ist/ der bedeüt ein vollkumne dawung vnd gesuntheit/ doch soll er nit zů füchtnoch zů trucken sein/ oder mit andern dingen vermischt/ bezeügt auch Auicenna am obgemelten ort. Die drit farb/ ein roter stůlgang bedüt das die rote colera überflüssig in die derm flüßt/ daruon dann offt vnd gemeinlich volgt ein fluß der leber. Die vierd farb ist rostfarb vnd bedüt/ dz die vnnatürliche füchte colera eruginosa überhandt hab. Zů gleicher maß thůt der grün stůlgang/ der bedüt die grünen coleram. Doch soltu vnderscheid haben/ das du nit flegma vitreum/ für coleram viridem ansehest. Schwartz farb der stůlgeng/ bedüt grosse verbrunst/ doch nit allweg das die kranckheit von hitz sey/ wañ offt võ langer verstopfung vñ strenger übung (als in colica) die stůlgeng schwartz werden. Bleyfarb stůlgeng/ bedeüten gemeinlich den todt.

¶ Vom geschmack des drecks.

Das drit ding ist der geschmack/ wañ etlich stůlgeng schmacken gar nichts vnd bedeüten grosse kelte/ vnd überfluß der füchte/ flegma insipidum gnant/ etlich haben ein scharpffen geschmack vff rauhe saure/ oder essig/ oder vff saltz welche alle bedeüten/ als du gehört hast/ da ich dir von den geschmäcken gesaget hab/ darumb auch not ist/ so ein artzet die stůlgeng besehen will/ das er die nasen nitt verheb/ will er ettwas erfaren. Ich hab für war offt ein geschmack eingenommen/ das ich vierzehen tag kaum essen mocht.

Jch will dir auch noch wol ein anders sagen/etliche schreiben das Hipocrates die stůlgeng mit seinem edlen mund versůcht hab.

¶ Von wesenlicheit des Stůlgangs.

Das vierd ding ist die gestalt/oder wesenlicheit des vßgangs der stůlgeng wañ etliche seind schaumig/vnd bedeüten ein hitz/die da wirckt in ein übetige feüchte/nach gestalt der farb des selbigen stůlgangs. Etliche stůlgeng gan vß mit grossem gebläst/vnd bedeüten etwan feüchte vnd kelte des gederms. Etwan sind sy von bläßtiger speiß/als bonen vnd růben. Etliche stůlgeng habent ein feißte als schmaltz/die bedeüten das da zerfleüßt die natürliche feißte/vnd obersten glider. Mit etlichen stůlgengen geet blůt / das kompt etwan von allen glidern/etwan von einem oder zweyen/als von der leber / oder ader daselbs/da die derm in gewickelt seind/etwan von dem miltz/ etwan von den fünff güldin adern. Daruon du vnderscheid hören wirst / so ich dir würd sagē vō der kranckheit des blůtgangs/oder roten schaden / ~~etwan gand grob stuck als schwartz fleisch~~ damit/vnnd kommend zů zeiten von der leber/etwan vom gederm/~~etwan weisse schleimige~~ stuck/ die seind nüt anders dañ dermschabet Jch hab auch wol gesehen ein stuck von eim darm einer hand breit.

Jn etlichen stůlgengen geet eiter vnd bedeüt ein zerbrochen gschwer der leber/oder des gederms/oder ein schwerende grůne matery / die vß andern glidern von der natur oder artzney vßgetriben worden ist. vt secunda primi. Etwan so gand stein mit dem stůlgang/als dañ Galienus bezeügt.rc. Vnnd ich selbs offt gesehen hab/vnd besonder von einer frawen als groß als baumnuß Jtem von einem mañ hab ich meer dañ drey hundert getriben/ welche ich zum teil behalten hab. Dise stein bedeüten überflüssige grosse kelte vnd feüchte aller glider/vnd den gewissen todt/doch mit langsamer kranckheit. Also hastu ein wenig bericht d stůlgeng.

Stein

¶ Vom pulß. Das. viij. Capitel.

SO du nun gehört hast von dem harn vñ den stůlgengen/will ich dir auch anzeigung thůn von dem Pulß/ welcher ein warhafftiger bott ist. Darumb dañ not ist/das ein yeder Artzet besonder fleiß hab zů verfassung der vnderscheid des pulß.

Zum ersten solt u wissen das der Pulß anders nichts ist/ dañ ein bewegung des hertzen/vnd seins geäders/mit vff vnd nider hebung der selbigen/zů erkůlung der natürlichen hitz/vnd vßtribung dempffiger überflüssigkeit/ als dañ auch Auicenna secunda primi gar klar erleichtert/vnd das du verstandest/ so ich gesagt/das der pulß sey ein bewegung des hertzen vñ seins geäders. Solt du wissen das die selbigen adern/so sich also bewegent/ arterie genant seindt/ vnd ist jr vrsprung von dem hertzen.

¶ Das du aber sollichs verstandest/so merck das / das hertz am lincken ort hat ein löchlin/von den artzeten adorti gnant / vß den selbigen geet ein estlin einer ader gleich/das heißt Arteria/welchs estlin geteilt wirt in zwen teil/der ein teil zeücht sich vndersich/ vñ teilt sich vff beide seiten in die dicke der schenckel/vñ hinab zun füssen. Der ander teil geet übersich/vñ teilt sich in vier theil in beide teil der hend oder arm da man dañ gmeinlich pflegt den puls zů greiffen/deßgleichen an beide ort des haupts/da man sagt/es heiß am schlaff.

Geschicklig keit des hertzens.

Vrsach diser beweglicheit/ist nicht anders / dañ die krafft des lebēs wiewol

die meinung Trusiani gewesen ist/das der schaum des blůts dise beweglicheit vrsacht. Aber dise meinung ist zů seer subtil/ deßhalben sye nicht nütz geacht. Etlich habē gemeint/ das der lufft oder wind ein vrsach sey des pulß/ als dañ Eresistratus/ vñ vil ander/ welches auch nit ist. Aber yedoch laß ichs sein/ als du dann sichst an eim blaßbalg/ wie der lufft durch den selben wirckt/ mag ers doch durch sich selbe nit thůn/ es můß einer sein der den blaßbalg vff vnnd zů thů / also můß auch die krafft des lebens die arterien vff vnd zů thůn/ damit dañ der lufft vß vnd ein gan mög/ vnd deßhalb haben etlich den pulß/ vñ den athem ein ding geachtet/ das doch nit ist.ꝛc.

¶ Aber kurtzlich das du nit verdruß habest in disen worten/ soltu wissen das ich dir hie in disem Capitel nur ein wenig bescheid von dem Pulß geben will/ vrsach das es gar ein schwer ding ist. Auch das mein meinung nitt ist teütsche artzt zů machen / aber die da vorhin gemacht sind zů besseren/ vnd anzeigung thůn/ wie mancherley übung vnd arbeit die kunstlichen artzet haben můssen/ damit nicht ein yeder sich vnderwind mitt artzney vmb zů gan/ so er mercket/ das so vil darzů gehört/ wañ yetzund ein yeder so frech ist/ sich artzney an zů nemen/ Münch/ Nunnen/ Pfaffen/ die obersten Regenten in stetten/ denē nützer wer/ das sy betrachteten den gemeinen nutz/ vnd das heil ð witwen vñ weysen/ aber ein yeder ist geneigt zů thůn/ das da er nit geschickt zů ist/ wie du dañ sichst/ das die so böse stimmen haben/ eim meer vmb ein haller singen/ dañ einer der ein gůte stim̄ hat vmb ein plappart. Vnnd diser pfaffen einen weiß ich vff der Jllen/ der sagt/ er schreib sich der artzney kein magistrū oder doctorem sunder ein herren über alle herren / saget ein andrer ein narren über all narrē/ wañ er tranck den wein vß seinē seckel/ da er das gelt verprasset het/ fraß auch zů letst den seckel darzů. Sichstu wie diser ein herr der artznei was/ er gab sich vil vß/ vnd kund jm selbs kein ordnung machen mitt essen vnd trincken. Das hab ich dir gesagt/ damit du nun widerumb ein lust habest zů lesen. Das es aber ein schwer vnnd über subteil ding sey vmb den pulß/ soltu mercken dise vrsachen. Die erst/ das in dem pulß vil schneller enderung begegnent/ nemlich vß den natürlichen dingen/ als die complexion/ die alter.ꝛc. noch vil meer durch die nit natürlichē ding/ als durch den lufft/ speiß/ zorn.ꝛc. auch durch die ding wider die natur/ als kranckheit vnd ir vrsach.ꝛc.

Warūb der pulß schwer zů erkennen sey.

Die ander ist/ das der geschlecht vnd vnderscheid des pulß vil seind/ dz sye nit vil lernen mögen/ als Auicenna bezeügt. Pulsuum compositorum species sunt quasi infinite.ꝛc.

Die drit ist das schwerlich zů findē ist / die vergleichnüß so der pulß hat/ also so du yetzund befindest ein schnellen pulß eins krancken/ vnd nicht weißt sein pulß so er gesundt gewesen ist/ so kanstu disen yetzt auch nit vrteilen/ wañ kein ding geurteilt werdē mag/ dañ durch vergleichnüß seins gegenteils/ als wañ nichts böß geheissen würd/ so möcht auch nichts gůts geheissen werden. Also würt ettlich ding heißz genant gegen kaltem/ ettlich hart gegen weichem.ꝛc. Darumb dañ not ist das ein artzt sich übe zů greiffen den pulß gegen allē menschen/ vnd gůt ist/ so offt er mag/ vñ so er also ein pulß greifft/ das er war nem der zeyt darinn er den selbigen greifft/ auch die gelegenheit der statt oð lands da er ist/ dauon du hernach hören solt ob gott will. Vnd also mag er darnach erkennen den Pulß des krancken/ vnd vil grosser nutzbarkeit daruß nemmen.

Des hastu auch anzeigung secunda primi. Auicenna saget das Galienus sag also. Longo tempore non fui sollicitus.rc. Ich hab ein lange zeit nit vil sorg ge hebt in greiffung des Pulß/aber darnach hab ich nit gerůwet / biß ich etwas daruß vernommen hab. Darnach hab ich das selb also gebessert/das mir die pulß vil offenbar gewesen/Vnd ob einer sich auch also übet als ich gethon hab der würde auch vernemen was ich vernomen hab. Dise drey mißlicheiten des pulß bezeügt auch Constantinus in libro de Pulsibus.

¶ Die vierd vrsach ist/dz zů rechter erkantniß des pulß not ist die erkantniß der Music/welche dan̄ gar schwer ist zů mercken/ wan̄ Auicenna schampt sich nicht zů sagen (wiewol on zweifel er me vnd minder gwißt hat)das er sich ver wundert ab den Musicalischen schlegen/concordantzen / vnnd discordantzen des pulß/so er dan̄ sagt secunda primi. Debes scire quod in pulsu reperit̄ Mu sicalis natura. Et amplius. Et ego quidē miror quomodo proportiones iste di scerni possunt pertactū. Aber doch sagt er das es dem leicht sy der sich des ge brucht hat. Dico tamen qd ei est facile/qui in gradu tangendi consuevit. Vn̄ noch vil anderer schönen wort geschweig ich. Deßgleichen bezeügen alle ande re lerer vnd bestetigt diß Petrus de Abano an dem .lxxviij. vnderscheid auch Vnnd dieweil ich nun dise auch befunden hab(wiewol ich sein ein kleinen theil kan)so bewegt mich allweg zů lachē/so ich sich das etwan ein alt weib eim kran cken den pulß greifft/sagt etwan/der pulß ist gůt oder böß / vnd bsunder eins mals da ich heimsůcht ein frawē die da beladen was mit einer kranckheit / die jr on zweifel kein natürlicher artzet abnemen mocht / da kam ongefer ein baur der het holtz gebracht/der trat hinzů/grifft jr den pulß/sagt also. Fraw/ich be findt an dem pulß das jr bald gesundt werden. Da lacht ich mein ermel voll/ der gůten schwenck/das diser bur so eben vffgmerckt het vff die schleg der axt da er das holtz mit gehawen het/das er da die schleg des pulß verston wolt.

¶ Von den manchfaltigen schlegen des pulß.

Nun soltu wissen das des pulß gschlecht seind zehen. Das erst ist die len ge/breite/vnd tieffe/vnd wan̄ dise zůsamen komen/heißt der pulß groß.

Das ander gschlecht ist/nach dem sich die artery vff vn̄ zů thůt/ als schnel/ träg/vnnd mittelmessig. Das drit gschlecht/nach dem als die krafft starck oder schwach ist/als ein starcker/schwacher/vnd mittelmessiger pulß.

Das.iiij.gschlecht wirt genomen vß der bestendigkeit der arterien/ als ein harter/weicher/oder mittelmessiger pulß. Das.v.gschlecht wirt bedeüt vß der růw/so die artery thůt/als ein dicker/oder dünner pulß/ wan̄ so die artery lang still ligt/bedeüt das der pulß dünn ist.

Das.vj.gschlecht ist die gleiche oder vngleiche d̄ schleg des pulß/deßhalbē man ettlichen pulß heißet caprisans/zů gleicher weiß als ein geiß ein schnellen lauff nimpt/vn̄ gleich widerumb still stat/darnach schnell widerūb springt.rc.

Das sibend geschlecht ist ordnung oder vnordnūg des pulß/wan̄ der schleg vndersich sollen als vil sein /als der übersich.

Das.viij.geschlecht/ist ein volle oder lere artery.

Das.ix.gschlecht/ist ein proportion eins tempus mit dem andern/ vnd diß mag nit erkent werden dan̄ durch die Music/ als wan̄ drey glicher schleg ein tē

pus geben/vnd zwen auch eins. Du magst dises auch mercken in Musica metrorum/ wann die pulß halten sich gegen einander/ als die pedes/ Trocheus/ Spondeus/ Jambus. etc.

Das. x. geschlecht ist/ nach dem vnd der pulß die arteri hitzigt.

¶ Wie man den pulß greiffen soll.

Ein artzet so er zů einem krancken menschē kumpt sol/ er nicht von stund an greiffen den pulß/ sunder sich ein weil nider setzē. Quia aīa in quiete et residentia fit prudens. Phisi. vij. mit dem krancken reden/ wañ von schneller freüd oder schrecken/ so der kranck ab der zůkunfft des artzets entpfahet/ so wirt der pulß geendert/ vñ so er also ein weil gesessen ist/ so soll er vff ston/ des ersten war nemen/ das seine hend nitt zů kalt noch zů heissz seyen/ wañ von vßwendiger kelte setzt sich der pulß/ vñ von wörme grösert er sich. Darnach soll er senfftigklich nemen/ die lincken hand des krancken mit seiner rechten hand/ wañ in der rechtē handt meer empfintlicheit ist/ wañ in der lincken. Auch soll er allein greiffen mitt dem vorder teil der finger/ wañ das forder teil der finger mer getemperiert ist dann anderschwo. Er soll auch die finger des krancken ein wenig in die hand trucken/ vñ also mit fier fingern greiffen ob die ader lang od kurtz sey. Auch soll er die finger still halten/ biß dz er. xxiiij. schleg gezelt/ ettliche sagen hundert/ als Cermisonus. Aber in. xxiiij. magst du mercken alle geschlecht vnd vnderscheid/ auch zů oder abnemen des pulß. Du solt auch darnach den pulß greiffen an der rechten handt/ wann gemeinlich ist er da selbst stercker/ vrsach/ das er weiter von dem vrsprung ist/ zů gleicher massz/ als ein wasser das stercker flüßt seer weit von seinem vrsprung dañ nahe darbey. Auch so ist etwañ vnderscheid der cōplexion halben der seiten/ als dañ Auicenna am obgemelten ort sagt/ das man offt findet ein menschen/ der hitziger sey an der lincken seiten dañ an der rechten.

¶ Der pulß wirt geendert von vil dingen.

Von den complexionē wirt der pulsz geendert/ dauō merck dise vier regeln. Der pulß in einer heissen complexion ist groß/ schnell/ vnd empsig. In einer kalten complexion ist der pulß klein vnd treg. In einer füchten ist der pulß tieff vnd breit/ vnd schlecht vnglich/ ist auch weich. In einer trucknen complexion ist der pulß eng vnd hart. Vß disen worten magstu mercken die gezwifachten complexionē. Zů dem andern wirt der pulß auch geenderet durch die weselicheit des leibs/ als mager/ feyßt/ fleischig vnd dürr/ oder anders. Die magern haben ein grössern vnnd sterckern pulß/ dañ die feißten/ vrsach/ das die arteri nit so tieff ligt/ in den feißten verbirget sich die ader/ in den fleischigen ist der pulß schnell/ vnd groß/ vnd weich. etc.

Zům dritten/ endert sich d pulß nach enderung des alters/ als dañ Auerro. coll. am fierden schreibet. Der kinder pulß ist schnell von wegē der wörme/ vñ dick/ von wegen der schwechin irer krafft. Der jungen pulß seind groß/ vñ nit als der kinder. Der altē pulß sind klein/ treg/ vñ düñ/ vō wegē der schwacheit natürlicher hitz in jnē. Zů dem vierdē hat der pulß vnderscheid in den mannen vñ frawē. Wañ der mañ pulß seind stercker dañ d weiber/ seind auch grösser/ sye seind aber treger vnd dünner dañ d weiber pulß. Zum fünfftē/ endert

diezeyt den pulß. Auicē. secun. primi. Der pulß in der zeyt des Glentzē ist klein vnd starck. Im Sumer ist der pulß klein/schnell vnnd dick. Im Herbst ist der pulß starck/weych/vnd treg. Im winter klein/dūn/vnd schwach.

Zum sechsten/werden die pulß geendert nach vnderscheidt der lender/ wie du oben gehört hast. Deßgleichē würt auch der pulß geendert/ durch die speiß vñ durch den tranck/oder ander der gleichē ding. Aber vnderscheid des pulß zů erkennen/erfordern ein spitzfündigen menschē/ Darūb ich yetzund nit meer von dem pulß schreiben wil/aber ob gott wil eins mals ein latinischen tractat volkummen daruon sagende/zů liecht bringen.

Von Aderlassen. Das.ix.Capitel.

DIeweil ein gemeiner brauch für andere ding der artzney gehalten wurt/ aderlassen vnder gesunden vnnd krancken leüten. Beducht mich not/ das du auch darinnē mer leer habest dañ in andern dingen/ vff das die nutzbarkeit der aderlässin geöffnet/ vñ die vnnutzbarkeit gemindert werd/ will ich dir hie sagē was aderlassen sey/ warumb sye erdacht sey/was nutz sye bring oder schadens/wie sye beschehen soll/ vnd andere ding meer/ so fruchtbarlich darzů dienen. Doch so möchtestu villicht gedenckē/ ich hielt kein ordnung in meinem bůch/ dieweil der erst teil der artzney Theorica genant/allein in dreyen dingen(wie du gehört hast(bestimet ist/auch das dise redt von der aderlässin/vnd etlicher nachfolgendē meer zů geeignet sind dem andern teil der artzney. Sag ich dir ja/es ist war/aber dieweil dise ding etlich gemeinsam haben mit den obgesagten/ als dz blůt mit den natürlichen dingen. Die vßtribung mit den nit natürlichē. Vnd die vrteilūg des blůts vrkund gibt der ding so wider die natur seind. Auch so hastu gehört/das die Theoric bedenck die anfeng einer kunst/ deßhalb mich bedaucht dise leren hie geschickter statt haben/dañ im andern teil der artzney. Vff diß sag ich dir/dz die aderlessin(als Auicen. quarta primi sagt)ist ein gemeine vßtreibūg d' vier feüchte in vile/so die selbigē über hand genūmen habē in den adern. Warūb aber dise vßtreibūg des blůts beschehē soll/gibt er vns zů verstan so er sagt/Ein yeder soll die aderlessin thůn von überfluß wegen des blůts/ oder von wegen diser beyder teil/er sagt nit/dz man sol ein gesellē lässin thůn/wie dañ ettliche thůn Deßgleichen thůnd auch etliche die da on rath aderlassend/so sye kranck werden/vnnd die kranckheit diß nit fordert/verachten die ärtzt zů fragen/biß die sach nit böser werdē mag. Vß disem volgt zum dickern mal groß übels/ wañ ein yedes ding/so es nit an sein ort gebraucht wirt/so bringt es schaden.

Aderlassen ist.

Gsellē lässe.

Wie man sich in der lässe halten soll.

Das du aber grüntlichen wissest/ wie du dich halten solt in der aderlässin so merck sechs ding. Das erst/wañ du lassen sollest/ das ander die zeyt/ dz dritt die geschicklicheit des luffts/dz fierd das alter/dz fünfft die krafft/dz sechst die gewonheit. Des ersten halb merck/das du aderlassen sollest/ wañ du sichst dz das blůt über hand nimpt/das angsicht rot ist/vñ die adern groß/ die cōplexion warm vnd feücht/deßgleichē das regiment der speiß/ dañ soltu aderlassen von den fürnemsten aderen/ als des haubts/ des hertzens/ vnnd der leber.xc. So magstu auch etwan aderlassen/so ein andre feüchte regiert/als Flegma/ oder Melancolica/zů einer minderung der selbigen/das die natur dañ mech-

tiger sey die überigen zů regieren/ wañ vß den ob gemelten worten Auicenne merckstu/ dz die aderlessin nit allein ein feüchte vßfürt/ sunder gemeinlich all Item so du etwan sichst/ dz das blůt zů vil hitzig ist. so magst du aderlassen zů einer erkůlung des blůts. Item wañ du sihest/ dz das blůt sich zů vil an ein ort zeücht/ so magstu lassen/ damit du das blůt gleich vß teilest/ als so einer einen grossen blůtfluß hat vß der nasen/ magstu jm lassen an den füssen/ oder so ein andre feüchte schmertzen macht in den lendē/ magstu lassen vnder den knodē.

¶ Zů was zeyt gůt lassen ist.

Des andern halb ist von wegen der zeyt/ vñ diß in zwen weg. Der erst weg der zeyt so in aderlessin bedacht werden soll/ würt genummen von der sonnen welche yedes jars beschreibet vier zeyt/ in durch wandlung der. xij. zeichen/ Glentz/ Summer/ Herbst/ Winter genant/ daruon du gehört hast.

In der zeyt des Glentzen soltu ader lassen/ wañ die leib dañ vol seind/ vnd geschickt in kranckheit zů fallen/ welches durch ader lassen gewendet werden mag. Als Auicenna am obgemelten ort/ so er spricht. Melius est parati vt cadere in egritudines cum dominio sanguinis in vere minuantur.

Im summer soltu nit aderlassen/ wañ zů hitziger zeyt seind die feüchte also flüssig/ das nit allein die bösen/ sunder auch die gůten hinweg gienge/ bezeügt auch Gilbertus Anglicus/ in prima parte cure Ethice.

Zů Herbst zeyt magstu auch aderlassen/ wañ dañ erlüfftigt sich das blůt/ vnd reiniget sich von der trůbe die es den summer empfangen hat.

In dem winter soltu wenig aderlassen/ wann zů der selbigen zeyt seind die feüchte zů samen gepackt/ vnd haben keinen fluß/ vrsach/ das die natur an sich zeücht zů merung natürlicher hitz.

¶ Der ander weg der zeyt/ wirt bedacht vō wegen des Mons/ laufft durch die zwölff zeichen/ auch durch den aspect des Mons vnd der Sonnen/ vñ der andern planeten/ wañ alle Astrologi vnd natürliche meister einhellicklich sagen/ dz der Mon (vrsach/ dz er d̄ nechst planet bey vns ist) endere in glücklichē oder vnglücklichem fürgang/ alle ding vnd alle werck vff erden. Diß bezeügt Galienus in libro de humana natura. Vnnd diß zů verstan/ merck zweyerley vrsach. Die erst/ dz die aderlessin etwan böß oder gůt ist/ nach dem d̄ Mon in einem zeichen ist/ wañ so der Mon ist in eim wasserigen oder irdischē zeichen ist nit gůt lassen/ als der Stier/ Junckfraw/ Steinbock böß. Krebs/ Scorpion/ Fisch mittel. Auch so der Mon ist in eim behafften zeichen/ als der Stier Zwilling/ Löw. ꝛc. Aber so der Mon ist im Wider/ in der Wag/ im Schützen/ vnd im Wasserman/ so ist gůt lassen/ doch mit solcher maß das du nit lassest vff dem glid/ darüber das zeichen gewalt hatt/ als wañ der Mon im Wider ist/ so ist gůt lassen/ aber nit die haubt ader/ das laß ich stan/ wañ du hörst des selbigen alle tag genůg.

Von den zeychen des mons.

¶ Der ander vnderscheid der zeyt des Mons ist/ das der Mon nit zůgesellet sey einem bösen planeten in gleichem teil/ oder im dritteil/ oder vierdteil/ oder sechst teil/ oder in gleichem widertheil des zirckels der zwölff zeichen/ welche zů gesellung von den gelerten des gestirns aspect genant werden. Vnder disen seind zwen die gůt seind/ der sechßt vnnd der dritt. Das du sollichs verstandest/ so merck/ wañ der Mon zů der Sonnen kumpt in gleiches zeichen/

dz man sagt der Mon sye neüw/ so soltu nicht aderlassen/ biß der Mon zwölff grad von der Sonnen kumpt. Deßgleichen so der Mon vol ist/ so soltu auch nit lassen/ zwölff grad vor/ vnd zwölff nach.

Item der Mon beschreibt auch vier zeyt/ gleich als die Suñ/ vñ sind quarten genant. Die erst ist warm vnd feücht/ In der selbigen sollen lassen junge leüt. Die andern warm vnd trucken/ in diser sollen die starcken dreissig järigē leüt lassen. Die drit ist kalt vnnd trucken/ in disen sollen die fünfftzig järigen lassen. Die vierd ist kalt vnnd feücht/ in diser sollen die alten lassen/ ob es sich begibt das jnen aderlassen not ist.

Item ein nütze aderlässin ist/ so der Mon vnd Jupiter oder Venus in eim gschickten zeychen zů samen kummen/ oder ein ander anschawē in dem sechstē oder dritten aspect/ doch das sye nit seyen vnder dem flammen der Sonnen. Deßgleichen so sich der Mon vnnd Mars zů samen halten/ in dem dritten aspect/ oder sechsten/ so ist ein vsserwölte aderlessin.

Item wañ der Mon vnd Saturnus/ oder Mars/ oder Mercurius/ zů samen kummen/ vñ bey jnen des drachen haubt oder schwantz/ soltu ein tag vor vnd nach nit aderlassen. Dañ hastu hübschen bericht Cōciliatoris differētia Cap. lxviij. Das laß ich stan/ dañ du magst diß nit verstan/ du hettest dañ verstandt des gestirns/ wañ on ein verstandt des gestirns/ ist ein artzt gleich eim schůchmacher der keinen leyst in dem hauß hat/ als dañ Albuma. primo introductorij. Medici necessario indigent scientia Astrorū. Des dritten halb/ der geschicktlicheit des luffts.

¶ So du aber lassen wilt/ soltu achten/ das der lufft nit trüb sey oder nebelig wañ der selbig lufft geet durch dz löchlin in das geblůt/ macht das selbig trüb vnd offt faule feber/ vñ andere böse kranckheitē. Auch so soltu nitt aderlassen wañ die wind gand von mittag her/ wañ die selbigen wind fast gern machent des blůts zerstörung. Aber so der lufft schön vñ klar ist/ vnd die wind vō mitternacht gand/ so soltu aderlassen. ¶ Des vierden der alter halben/ wañ die jungē vō zwölff jarē söllē nit aderlassen/ deßgleichen die. lxx. vnd. lxxx järigē.

¶ Zum fünfften der krafft halbē/ etliche sind starcks leibs/ die söllē aderlassen vnd nitt die/ die da schwachs leibs seind. Auch so soltu acht nemen der krafft/ das du wissest/ wie vil du blůts zů mal von dir lassen sollest/ wañ mit dem blůt so gat hin die natürlich krafft/ Deßhalben gůt ist/ das die schwachen menschē nicht zů vil blůts von jnen lassen/ wañ als Auicenna sagt/ so ist besser die lässe offt gethon/ dañ vff ein mal zů vil in schwachē leütē. ¶ Zum. vj. der gewonheit halbē. Diß verstand also. Ist einer d̃ nit gewont hat ader zů lassen/ vñ begibt sich im alter/ das im aderlassen not wer/ so soltu schawē/ ob du die selbig abstellen möchtest/ oder ist einer der da gewont ist gewesen ader zů lassen/ der sol nit gar dauō stellen/ so er schon fast alt worden ist/ aber den bruch höfflich abziehē

Circūstanci Nota wan man [handwritten marginalia, partly illegible]

¶ Nun volgt hernach was nutz aderlassen bringt.

DJe nutzbarkeit des aderlassens hastu eins teils oben gemerckt/ so du gehört hast warumb man aderlassen soll. Aber sunderlich daruon zů wissen/ solt du mercken die nutzbarkeit die da entstat vß etlichen adern/ so man das blůt daruß laßt.

¶ Die erst ader an der stirnen ist güt gelassen für schmertzen in dem hinderen teil des haubts/ als Hipoc. aff. bezeügt. Posteriora capitis dolentia vena frõtis incisa dolorẽ soluit. Auch ist dise lässe güt den augen. Auicẽ quarta pri.
¶ Itẽ zwo adern vnder der zungẽ/ sind nütz gelassen für die gschwer des halß.
¶ Vff beyden armen in den elebogen/ die öberst ader gelassen/ minderet den schmertzen des haubts. ¶ Die mittel ader vff beyden armen/ ist güt gelassen in kranckheit der lungen vnd des hertzens. Die vnderst ader vff beyden armẽ/ ist güt gelassen in kranckheit der leber vñ des miltz/ auch für die geelsucht. Aber dise ader ist sörglich zü lassen/ wañ es ligt ein arteri darunder/ so die selbig getroffen würt/ so volgt grosser schaden/ vnd offt der todt hernach. Deßhalben sich nitt ein yeder vnderston soll die selbigen zü schlahen/ es seind auch wenig die sye schlahen künden.
¶ Itẽ vff den hendẽ bey dem daumẽ ist ein ader/ die selbig ist gütt gelassen für kranckheit des haubts/ wañ sye võ der rechten haubt ader ein vrsprung hatt.
¶ Itẽ es sind auch an beydẽ hendẽ bey dem kleinẽ finger adern/ so die vff dẽ rechten hand geschlagẽ wirt/ so bringet sye nutz der leber vñ den wassersüchtigen.
¶ Die vff der lincken hand dem miltz/ so es zü vol ist/ oder verstopffet/ wiewol das miltz für sich selbs kein ader hat.

¶ Item an yedem füß seind drey aderen/ die man gemeynlichen schlecht. Die erst inwendig vnder dem knodẽ/ vnd nützt den frawen die ire zeyt nit haben/ oder die da gschwer haben in der müter. Die ander ist vßwendig vnder dem knoden/ vnd so sey geschlagen würt/ so vertreibet sye das lenden wee/ vñ schweren der nieren. Die drit ist bey der grossen zehen/ vñ nützt dem haupt.

Also hab ich dir ein teil an gezeyget die nutzbarkeit der aderlässin/ wie wol noch vil der selbigen seind/ hab ich von kürtze wegen hie vßgelassen/ auch noch vil aderen seind/ die man pfligt zü schlahen/ seind aber seltzam/ vñ in vnseren landen vnsern Bartscherern nitt gewon zü schlahẽ/ wann sye sich meer übend in dem brett zü spielen/ dañ vff disen dingen. Item offt begibt sich/ dz ein artzt eim krancken grossen nutz möcht bringen/ durch etliche heimliche aderlässe/ so seind die scherer des nit bericht/ man findet yetz selten einen/ der eim die leber aderlassen künd/ etliche verspotten einen/ wañ er küpt vnd ein krancke bringt vnd wil jm solche vnbrüchliche adern sprengen/ gedencken nitt das die wundartzney nit ir ist/ sunder durch güt willigkeit jnen von den ärtzten zü gelassen/ doch so nement sye sich vil meer an/ dañ jnen zü steet.

¶ Von schaden so vß Aderlassen entstadt.

SO du nun gehört hast die nutzbarkeit die vß dẽ aderlessin entstadt/ soltu auch hörẽ was schadens darnß entsten mag. So du aderlassest on noturfft/ volgt hernach vnlust zü essen/ schweche des hertzen/ ye zü zeyten die wassersucht/ lemme der glider/ der krampff/ dẽ schlack/ zittern der glider/ böß gesücht/ vnd mancherley flüß/ der leib wirt alt geschaffen/ das leben gekürtzt vnnd gemindert/ vnnd sunst noch vil meer böser schaden/ darumb ich dich warn/ das du nicht on vrsach oder leichtlich aderlassest/ vff das du diser vorgesagten sorg entladen seyest/ wañ das blüt ist ein schatz des lebens.

¶ Wie sich ein mensch halten soll/ der ein ader geschlagen hat.

SO du ein ader geschlagen hast/ist not dz du dich ordẽlichen haltest/nit gangst in starcken lufft/du solt essen brot das wol gehefelt sey/ vnnd wol gebachen/auch solt du essen fleisch dz gůt feüchte macht/als hůner/hennen/lampfleisch.2c. Wie du im capitel vom fleisch ghört hast. Auch soltu essen eyer/solt trincken ein schönen lautern wein/ solt dich hůten vor keß/milch/kraut. Du solt auch nitt vil schlaffen/wañ durch den schlaff entzündet sich leichtlichẽ ein feber nach der aderlessin. Du solt dich auch hůten vor můsamer arbeit/ auch nitt essen oder trincken dz du voll werdest/solt dich hůten vor zorn/trautigkeit/vnd vnkeüscheit. Du solt auch wissen dz du ettlich adern nůchtern lassen solt/als die leber ader/vnd miltz ader/vnnd hertzader/ wañ so du nůchtern bist / so ziehent die innwendigen glider das blůt an sich zů natürlicher narung vnd des lebens krefften/darumb so sy dañ nůchterẽ völler seind/volgt dz der mensch dester minder schwacheit dauõ entpfacht. Aber die andern adern des haupts/vnd der füßß/soltu nach essens lassen dry stund/vrsach/so du sy nůchtern woltest lassen/liessen die iñwendigen glider das blůt nit võ jnen/wañ so du liessest bald vff das essen/ehe die erst dawung vollendt wer so brecht es dir schaden/auch soltu achten/das du die überflüssigkeiten des stůlgangs/vnd harns vorhin von dir gthon habst/ wañ auch grosser schaden darnß entstan möcht/vñ offt entstat/als ich dir wol beweren wolt / ich laß es aber von kürtze wegen stan.

¶ Hie merck wie du ein aderlesser/oder scherer vßerwelen sollest

DU solt dir vsserwelen ein aderlesser der ein gůt gesicht hab/subtile hend/nicht schwer/oder ð grosse arbeit thůt/als ettlich die in den reben oder holtz hacken/auch das er nitt zittere. Darumb lob ich die alten scherer die ůbten sich vff ð lauten/ vnd solchen seitenspilen so sy můß hetten dz sy ein leichte hand ůberkemen. Du solt aber achten/das der aderlasser nitt ein voller prasser sey / wann so er voll wer/oder kürtzlich voll gewesen/ möcht er dir ein ader durchschlahen/dauon dir ein grosser schad entstůnd/wie du oben gehört hast/oder villeicht ein weissen hundt für ein müllerknecht ansehen. Er sol auch nit zů vnreinen weibern gangen sein. Fürwar sag ich dir/dz manchs mal vß solchem ein heimlicher schad volget/ der eim sein leben kostet/ aber warumb/laß ich sein.

¶ Von etlichen verworffnen tagen.

DJe Egiptischen halten etliche tag für vnglückhafftig vnd verworffen/ vnd meinen so ein mensch artzney oder aderlaß/ dz jm der todt oder grosser schad darauß volge/vnd wiewol etliche dise meinung gar verwerffen/etlich darauff halten/das lasß ich stan. Yedoch so will ich die Egiptischen nit gar verschmehen/dañ vnder jnen sind gewesen vil gelerter leůt in der kunst des gestirns. Als Ptolomeus ein Künig in Egipten welcher gschriben hat Cosmographiam/Almagestũ/Centiloquiũ. Jtẽ durch die kunst des gestirns seind die heiligen drey Künig zů erkantnüß des ewigen gots Jesu Christi komen/als sy dañ vermeint haben die wort des gelertẽ Ptolomei im anfang des bůchs Almagestũ genãt. Die kunst aber ð Astrology ist ein kunst die vns leytet zů Got/ welche wort schinbarlichen anzeigen/durch bewerung zů der vernunfft/vnd glaubhaffte gschrifften(nicht allein ð heydischẽ

Meister/besunders auch Christenlicher lerer) ein vngegründte mär werend. Deßhalben mich dañ nicht verwundert / dz dise Egiptischen meister veracht werden/ wañ heüt zü tag etlich hundßmucken die kunst der Astrology verachtend in den Pronosticationen/so etliche järlichs vß lassent gan nit von eigens nutz willen/sunder von nutz einer weiten gemein. Dise wort zü bekürtzen/solt du mercke die zal diser tag der Egiptischen. Der erst tag im jar/ist der sibenzehent tag des Jenners/so du das blüt daran lassest/ so stirbst du im selbigen jar/oder wirst aber blindt. Item ein mensch der da geboren wirt am letsten tag des Jenners/faulet nit nach seinem todt. Diß bezeügen vil/vnnd ich hab auch eins theils anzeigung gesehen/eins mals da man auff thet ongefer eines baws halben ein grüb/da lange jar vil todter cörper in begraben warē gelegē.

¶ Der ander tag ist der.xxiij.tag des Hornungs / so du daran lassest stirbest du/oder wirst krempffig. ¶ Der letst tag des Hornungs.

¶ Der drit tag des Aprillen/ so du daran lassest stirbstu am dritten tag/odˀ fellest in ein erschrockenlich feber.

¶ Der sibend tag/vnd.xxiiij tag des Meyen/welcher an disen tagen lasset der wirt vnsinnig/oder groß haubtwee haben.

¶ Der drit tag des Brachmonats/welcher daran lasset/der überkomet die fallendsucht/oder die aussetzigkeit.

¶ Der drit tag des Hewmonds welcher daran lasset/der stirbt/ oder verlürt sein gedechtniß . Deßgleichen thüt auch der.xxv.tag des Hewmonats.

¶ Der.xv.tag des Augst/wer daran aderlasset /der stirbt am fünfften tag.

¶ Der.xxix.tag des Herbstmonats/welcher daran lasset/der stirbt des selben jars/oder wirt blindt. Deßgleichen thüt der tag des Herbstmonats.

¶ Der.xxj.tag des andern Herbstmonats/ welcher daran lasset/der stirbet/oder wirt vnsinnig. Item ich hab dir allein der aderlessin halb dises erzelet/darmit du auch etwas daruon wissest.

¶ Wie man das blüt vrteilen soll.

NUn so will ich dir sagen wie du das blüt vrteilē solt / vnd diß in sechs weg. ¶ Zum ersten / so du sichst ein blüt dz da schön rot ist/nit zü düñ/noch zü dick/vnd oben darauff ein wasser dz auch schöner gestalt ist/nit zü vil noch zü wenig/auch das selb blüt eins gütē gschmacks ist/so magstu vrteilen volkommenheit der gesundtheit. *Rot blüt.*

¶ So du aber sichst vnden im scherben vil schwartzer materyē/ vñ das blüt trucken/ist eins sauren geschmacks/so wiß das die Melancoly überhand hat vnd der selbig mensch kleinmütig vnd traurig ist. *Schwartz blüt.*

¶ Nach diser schwertze sichst du ein weissen schleim/so des selbigen vil ist/so magstu vrteilen/das die feüchte flegma überhandt genommen hab. *Schlymicht blüt.*

¶ Darnach so sichstu ein subtilen geelen schaum/so du das blüt gegen dem liecht heltest/vnd so des züuil ist/ so magstu vrteilen die feüchte coleram über hand haben. ¶ Darnach so solt du achten des wassers dz vff dem blüt ist/ist des selben vil/solt du es herab thün in ein glaß/ vnd besehen vnd vrteilen als ein harn. Das sechßt ding so du im blüt bedencken solt/ist dz du schawest was dariñ sey. ¶ Ein blüt dz vil schaum hat der da weiß ist / bedeüt die lungensucht/so es von der median gezogen wirt. *Schumecht blüt.* *wiß schum*

Ist aber der schum geel/so du jn gegen dem liecht heltst/bedüt es die gelsucht. Itē wañ du sand im blůt findst/oď stein/ so magstu vrteilen die aussetzigkeit/ Der selb sand ist etwan graw/etwan weiß/etwan klein/etwan groß/ als linsen vnd erbsen. Ich hab vff ein zeit von eim bauren meer dañ viertzig stein als erbsen vß dem blůt geweschē. Item wañ du vff dem blůt ein blyfarben gestanden schleim sichst/oder das blůt sunst eschenfarb ist/ so magstu vrteilen vnreinigkeit des geblůts von gesaltzner flegma/vnnd verbranter colera/ dauon dañ der Kreps/Morphea.rc.entstand. Auch so haben die Frantzösischen leüt die bühel/vnd lemme/oder löcher habend/gwonlich solch blůt.

Geel schum
Sand kōm linsen
Bleyfarbig schleim.

¶ Von Schrepffen. Das.x. Capitel.

Item schrepffen oder ventosen setzē/dz beschicht kurtzlich vmb achterley vrsach willen. Die erste ist/dz du das blůt ab eim ort an ein anders zeüchst. ¶ Die ander/so du ein geschwer hast dz da tieff ligt/dz du das selbig heruß zeüchst / dz dañ die artzney dester leichtlicher darzů komen mög. ¶ Die drit/das du ein gschwer vō eim sorglichen ort an ein minder sorglichs zeüchst. ¶ Die vierd/ dz du den schmertzen stillest der vō windigkeit kompt/als im dermgegicht. ¶ Die fünfft / das du gifft vßzeüchst/als in der pestilentz. ¶ Die sechßt/dz du ein glid widerumb zeüchst an sein ort/ so es verruckt ist/als so die můter in den frawen übersich vndersich / oder nebensich gezogen ist. ¶ Die sibend/dz du die natürliche hitz ziehest in ein glid dz zů seer erkalter ist. ¶ Die acht/dz du die haut reinigst/ wañ schrepffen die haut meer reinigt dañ aderlassen/bezeügt Auicenna quarta primi.

Warūb mā schrepffen soll vñ mō[illegible]

¶ Wie man schrepffen soll.

Du solt auch wissen dz mancherlei weg ist vff schrepffen/ deßhalb auch mancherley nutz vñ schad/wañ etliche hörnlin werden gesetzt mit hawen / etlich on hawen/etlich seind klein/etlich groß. Du solt auch wissen / dz es not ist/das du die zeit des mons bedenckest/wañ der mon soll neüw sein / soll auch sein in eim gschickten zeichen darzů vsserwelt/als der Kreps/die Wag/der Scorpion/ď Schütz/der Wasserman/vñ die Fisch. Auicenna sagt/das du sollest schrepffen vmb die zweyte oder dritte stund des tags / vnd ein stund darnach so soltu essen. Item du solt auch war nemen/wa du die hörnlin hin setzen solt/vnd diß merck hie.

¶ Wa man die hörnlin hin setzen soll.

¶ Man mag hörnlin setzen oben vff dz haubt an die stirnen/vnd dz kin/hinden vff den nacken/vff beide schultern/vff die lenden/ in die dicke der schenckel oben vñ vnden an die knoden/vnder die brüst.rc. Warzů sy aber dienen an yedem ort/will ich dir sagen. Ventosen oben vff das haubt gesetzt / vertriben die seltzamen zůfell der sinnen/vnd den schwindel vor den augen/Etliche sagē das sy wenden die grawe des hars. Dise ventosen seind auch gůt den schwerēden augen/aber sy machen böse gedechtniß. Item ein ventoß fornen an ď stirnen gesetzt/vertreibt das wee im hinderteil des haubts/aber sy schadt der vernunfft vnd vnyerstendtlicheit. Ventosen vnder dem kin/ vertreiben die blateren im mund / vnd gschwulst des zanfleischs/auch mackelen vnd vnreinigkeit des angesichts. Ventosen hinden vff dem nack/nützent die zeen/ vñ gschwulst des angesichts.

Ventosen gesetzt zwischen die schultern/nützt zů kranckheiten der brust vñ

machen ein lichten athem/auch so seind sy gůt für zittern des hertzens vō übri gem blůt. Dise ventosen schaden seer dem magen.

Ventosen gesetzt vff die lenden/vertreiben geschwer in der dicke der schenckel/reinigen das blůt der gulden aderen/leichtern den schmertzen des rucken vñ der můtter. Ein grosse ventoß gesetzt über den nabel/senfftigt den schmertzen des dermgegichts/Colica gnant. Ventosen gesetzt vff die dicke der schenckel auch bey den knüwen/leichtern den schmertzen der lenden/ vñ altē wetagē der můtter/bringen den frauwen jr feüchte so sy hinden gesetzt werden/ so sye aber fornen gsetzt werden/reinigent sy die glider der geburt von vnreiner matery/vñ vnnatürlichem überflusß. Ventosen gesetzt an die fůß/nützent wie du gehört hast von der aderlessin an den füssen.

Beschluß des ersten bůchs.

¶ Also hastu nun von allen dingen/so dem ersten theil der artzney zůgehörend/ein kleinen bericht/so du dem selbigen nachfolgst/ wirt dir on zweifel die artzney fruchtbar erschiessen/wirst sy preisen vnd liebhaben für andere künst/ damit ich dañ yetzund das erst bůch beschlossen haben will/zů lob dem ewigen Gott/welcher mir gnad wöll verleihen zů enden mit seligkeit die nachfolgenden bůcher. Vnd ob du etwan in disem bůch befindest wort/ die dir nicht gefielen/ist mein bitt du wöllest nicht achten/das ich es dir zůschmach oder verachtung geschriben hab/sunder zů nutz/das du die frücht der artzney mögest niessen/zů gleicher weiß als du nitt magst befinden die süssigkeit des kernen einer nusß/du thůst dañ vor die hülsen daruon. Auch also magst du nicht befinden die gůtthat der heiligen artzney / du thůst dañ vor hindan die rauhen hülsen des mißbruchs/auch so hab ich etliche schimpffreden ein gezogen/damit du nit verdrüß habst zůlesen die beschribnen ding.

End des Ersten bůchs.

¶ Volgt hernach das ander bůch/inhaltend den teil Practicam genant/vnd ist getheilt in sechs theil.

Der erst theil sagt in gemein von der Pratick der artzney.

Sanat solus languores deus/et de frugalitatis solio produxit in largitate sua medicinam.

Benedictus/gloriosus/et excelsus

Vorred.

Auff dz du disz bůch dester leichter der gedechtnisz mögst befelhē/will ich dir das selb ordenlich teilen. Wañ Aristot. am ersten de memoria et reminiscētia sagt/ Das es leichtlich zůbehalten/was ordenlich geteilt sey. Deßhalb ich zum erstē sagen wil/ wie du solt regieren die krancken lüt mit speisung vñ andern dingen in gmein nach den fällen der vier einfachē/vñ zwifachen cōplexionen. Zum andern/dir sagē in gmein vō allē wirckungē ð artzny/wie sy endernt/purgierent/sterckēt/ vñ jr andere wirckungē/mit vil schönen anhengē. Zum.iij.will ich dir sagē vō allē kranckheitē des menschlichē leibs/ anfahē vom haubt herab steigen durch alle glider/biß zů letst ð fůß/in yedem capi. (ob gott will)dir bedůtē durch zeichē vrsach ð kranckheitē/darnach wie du die selbē wendē solst/mitt vil bewertē stuckē ð altē meister. Vñ auch so ich gebrucht vñ erfarē hab/ist mein bitt/ob du etwas in disem bůch findst/dz dir nützlich oð gefellig sein wirt/ dz du got dem rechtē artzt(welcher alle die krãckeit gsunt macht)lob sagst/ob du aber etwas

findest darin du mißfall hettest / wöllest dz selb nit in böser meinung vffnemmen/ vnd senfftmütigklich bessern/ auch nicht dardurch schmehen die frommen alten/ von welchen ich mein leer gesogen hab / sunders ein mittel hierinnen treffen/ gedenckend/ das noch etwan gar vil meer zů disen dingen not ist / oder du jm villeicht nit recht gethon/ wann ich wol weiß/ das etliche seind/ so sy etwas lesend in warhafften büchern/ vnnd nit komen eben zum zil nach irem anschlag so schmehen sy die frommen lerer vnd edle gschrifft / wiewol sich dise irrung zum merertteil begibt/ dz sy nicht gnůg verstandes haben der künsten. So du aber etwas verachten woltest in disem bůch/ bitte ich dich noch ein mal/ das du wöllest die angezeigtē lerer in jren recepten vnd sprüchen nicht/ sunders mich verachtē/ dann kaum ein bůch gmacht werdē mag/ der neidhart můß es durchfarē.

¶ Wie du regieren sollest ein krancken vō vnnatürlicher hitz vñ feüchte.

IM ersten bůch hastu anzeigung gehabt zů erkennen die vnnatürliche complexion/ mit herrschung der vier feüchte / yede durch mercklichē zeichen der geenderten qualiteten/ der geletzten wirckungē/ der ding halben so der substantz anhangen/ vnd durch vrteilung der überflüssigkeiten/ so die natur vom menschen tribt/ als harn/ stůlgeng .ꝛc. So du nun durch einhellige versamlung diser zeichen benestigst/ das die kranckheit vō vnnatürlicher hitz vnd feüchte mit herrschung des geblůts.

¶ Wie man dieten soll verordnen.

So soltu zum ersten dem krancken vō stund ordnen ein regiment oder diet wann ehe du artzny gibst/ soltu allweg betrachtē / ob du den krancken durch ein gůte ordnung möchst erledigen on andere artzny. Das bezügt Joannes Damascenus in affo. so er sagt/ Si poterit medicus cum dieta curare/ absq; potione/ prospera eueniet/ Vnd zum ersten des luffts halben.

¶ Von dem lufft.

Du solt den krancken legen in ein kamer da d' lufft vō mitternacht hergang solt auch achten das die kamer od' wonung nit sey an eim ort da vil rinder mist ligt.ꝛc. will dir nit vil daruō sagen/ wañ du oben daruon gehört hast im ersten bůch. Auch so weiß ich wol das du nit vil darauff haltest.

Zum andern in speiß vñ tranck/ als hernach volgt. Du solt jm gebē brot vō fesen oder weyssen nit wol geheffelt. Vom fleisch der vierfüssigen thieren vnd vögelē/ lampfleisch/ kitzin/ kalbfleisch/ hirn von allen thieren/ üter/ zungen mit granatöpffel safft/ oder agrest/ junge hüner/ alle vögel on wassernögel/ krēch/ storcken.ꝛc. Du magst jm auch geben schweinen füß gsotten/ vnd mit granat öpffel safft gesprengt. Von fischen gib jm Barben/ Hechten/ Forheln/ mit essig vnnd zucker gekocht. Von kreütern gekocht/ oder in salat/ lattich/ genßdisteln/ binetsch/ burgel/ mangolt/ kürbsen/ oder brülin von kürbsen samen. Vō gemüsen ein müßlin von weitzenmel mit granatöpffel wein vnd zucker kocht/ Gersten brü mit zucker. New baumöl/ an der speiß kein ancken. Du magst im auch geben eyer in wasser gebachen doch sunst nicht. Von früchten magstu geben süß granatöpffel/ so kein feber darbey ist/ aber so ein feber dabey ist / soltu nicht geben süsse granatöpffel/ wann sy schaden bringen sagt Auicenna/ aber saur öpffel magstu wol geben.

Speiß vnd tranck.

¶ Pflaumen magstu auch geben/vnd besunder die braunen grossen die man damascen nennet

¶ Epffel die da gekocht seind mit zucker/deßgleichē bierē sind auch nit schad/

¶ Kütten magstu auch gebē aber wenig. Pomerantzen sind nit nütz in diser kranckheit.

¶ Erbsal oder pfersich/soltu auch zů lassen/wañ sye dem magē vnd der leber gůt seind. Maulber magstu dem krancken geben aber wenig.

¶ Kichern samen brülin seind auch seer nütz in solcher kranckheit. Itē milch ist nit gůt in diser kranckheit/wañ dise kranckheit selten on ein feber ist. Von neüwem käß der nit gesaltzen ist/magstu geben ein wenig/ aber von gesaltznē gar nichts. Item du solt nit geben einerley gewürtz/es sey dañ Coriander. Essig magstu auch geben aber wenig/wañ er macht das blůt weiſſz. Agrest/ ist ein safft den man von vnzeitigen weinberen macht/ist seer nütz in solchē fal

Ein besundere gůte speiß in solcher kranckheit. Du solt nemen ein brů von gůtem fleisch gesotten/ vñ solt darunder mischē ein dritteil granatöpffel wein oder agrest/vnnd solt also ein wall darüber lassen geen/darnach soltu darein thůn ein eyer dotter wol zerschlagen/ vnd ein wenig coriander vnd zucker gestossen/du magst auch wol darein thůn ein latwergen heißt Triasandali.

Ein ander gůt geköcht in diser kranckheit den armen.

Nim lattich kraut/Binetsch/Genßdistel/vnd zerknitsch es klein/ darnach koch es in einer brů von einem jungen hůn/vnnd gib dem krancken die brů on die bletter.

Ein ander geköcht.

Nim Linsen vnd se[illegible] sye zwey mal in wasser/vnd schütt allweg dz wasser hin/darnach nim die selbigen linsen/vnd seüd sye mit einer brů von eim jungē hůn/die selbigen brů gib dem krancken gemischet mitt ein wenig essig. Item ein gůte speiß in diser kranckheit /weissenmel gekocht mit mandel milch.

¶ Trinckens halb/ merck disen bescheidt. Du solt dē krancken kein wein gebē/ es wer dañ sach das er so krafftloß wer/ oder des weins so gar gewon. Du solt jm auch nit lauter wasser geben/aber ein gersten wasser mit zucker Ptisana oder genāt mit granatöpffel safft/oder eim Sirupen Oxizachara gnant/auch magst du jm geben vom viol Sirup/ gmischt mit gersten wasser vor anderen trencken/als Met/Bier.xc. soltu den krancken bewaren.

In den andern nit natürlichen dingen dem schlaff vnnd wachung beweglicheit.xc. wirstu auch bericht haben/ so ich besunders von kranckheiten sagen würdt.

¶ Wie du regieren sollest einen krancken von vnnatürlicher hitz vnnd trückne.

SO du anzeigung findest/einer vnnatürlichen cōplexion in hitz/ vnnd von uberfluſſz der feüchten Colera genant/soltu den krancken regieren / wie du yetzt gehört hast in dem nechsten Capittel. Doch soltu achten/das du durch eigne bescheidenheit wissest/ disen dingen zů nemen oder zů geben/ Wañ als du gehört hast in dem ersten bůch/im capittel von den feüchten/das der geschlecht colere fünff seind/ ye eins hitziger dañ dz ander. Auch seind etliche ding die hie innen meer zů nützen/dañ in dem vor geschribnen capitel/als dañ der essig/pomerantzen/vnd frisch wasser.

¶ Von regierung des krancken/ von vnnatürlicher kelte vñ feüchte.

BEfindest du anzeigung kalter und feüchter cõplexion mitt überfluß der feüchten flegma / soltu den krancken halten in einer wonung/ da der lufft von vffgang der Sonnē här geet/ solt jm geben schön brot/ wol gehefelt vnd wol gesaltzen/ fleisch von getemperierten thierē/ da ich dir von gesagt hab im ersten bůch/ im capit. von der speiß/ solt jm nit geben schweinen fleisch. Item von vögeln soltu jm geben Kramet vögel/ Staren/ Trosteln/ Amselen/ gekocht mit einer feißten fleisch brů/ sagend etlich/ beduncket mich aber nitt gůt sein/ vrsach das sye noch vndewiger werden / auch magstu jm geben kleine vögelin/ du solt jm nit geben wasser vögel/ od̃ Turtel tauben vnd ander Tauben/ wañ sye fast merent böse feüchte. Itē du magst jm geben jung Hasen fleisch. Von Fischen soltu jm nichts geben/ es sey dann ein wenig von gůten gsaltznen fischē/ vnd doch wenig/ wañ gesaltzē ding letzt den magē mund/ als Auicenna Cañ. li. bezeügt. So ist der magen vor hin genůg geletzt in diser kranckheit/ vrsach/ das er ist ein Receptacul/ der feüchten flegma genant. Von kreütern in salat gekocht magstu nützē/ Müntz/ Salney/ Peterling/ Fenchel/ Ysop. Von früchten/ Cappern/ Rettich/ Zwübeln/ Von gemüß/ Rot erbiß. ɽc. Võ den dingē da man die speiß mit besseren mag Aniß/ Fēchel/ Kümich/ Senff/ Zimet/ Negelin/ Imber/ Galgē/ Saffrõ. ɽc. Honig der wol verschaumet ist/ wañ er verzert vnd reinigt die rowen füchte. Itē du solt den krancken geben zů trincken gůten wein/ oder gewürtztē Met/ vnd ander wein so ich dir anzeigt hab im ersten bůch. Item es ist auch not/ dz du acht nemest/ wañ der geschlecht der feüchtē flegma auch fünff seind/ ie eins meer kalt dañ dz ander/ vff das du dise ding mindern oder merē kündest/ darumb ich dañ wol gesagt hab das es not sey/ das ein artzt sunderlichen grossen verstandt hab. Item du magst auch in solchem fal geben eyer weich gesottē/ oder ein brů von jungen hünern mit eyern vermischt. Du magst auch nemen Peterling wurtzeln/ die selbigen wol sieden in fleisch brů/ sye darnach klein zerschneiden/ vnd darunder mischen eyer vñ also kochen/ diß ist ein gůte speiß in diser kranckheit. Ein gůten salsen zů der speiß mach also/ Nim Saluei bletter/ zerstoß sye/ thůn daran ein wenig Essig/ Imber vnd Zimet/ mischs zů samen mit einer brů von einem hůn. Diser salß macht lust zů essen/ vnd besseret die dowung/ vnd wermet die iñwendigen glider.

¶ Wie du regieren solt ein krancken von vnnatürlicher kelte vnd trückne. Das. iiij. Capitel.

SO nun ein mensch kranck wirt von vnnatürlicher kelte vnd trückne/ mit überfluß der feüchte Melancolia gnant/ soltu den selben halten in einer wonung / das er den lufft von mittag hab/ jm gebē rein simel brot. Von fleisch hamels fleisch dz feißt vnd jung sey/ jung schwinē fleisch jung lampfleisch. Hennen vnd cappaunen fleisch/ rephůner/ haselhůner / solt dich hůten / dz du jm nitt gebest anderley fleisch von vögeln/ oder wildgepret. Von fischen gib jm nicht sy sind dann gebraten/ vnd mit Imber gmacht. Du magst jm auch geben von disen kreütern im salat/ oder gekocht Borriß/ Lattich/ Ochsen zungen/ Müntz/ Saluey/ Mangolt/ Rüben mitt gůttem fleisch

gekocht/oder die brü dauon. Pastinacen soltu jm nit geben/wañ sy das haupt letzen/welches vorhin geletzt ist in disem fal/zwibel solt du auch nit gebē. Itē du magst jm geben eyer in allerley weg. Von früchten gib jm feigen/mandel/ roseinlin/zeitig weinber/dacteln/süß öpffel/vnnd bieren/kein pomerantzen. Von den dingen da man die speiß mit macht/gib jm baumöl/kein ancke/ kein milch/von gewürtz/Imber/Negelin/Zimmet/ kein pfeffer. Item du solt jm zü trincken geben ein subteilen weissen wein/ oder ein wasser da dacteln vnnd zucker in gekocht sind. Du magst jm gebē ein müß von weissem mel/mit hüner brü vnd mandel milch gekocht. Fisch gebraten mit süssem öpffel safft/vnd ein wenig ein brü darüber gemacht. In andern kranckheiten vnnd disen magstu nun selb rathschlagen/ was nütz oder schad sey von speisen vnd andern dingē so den menschen endrent vß den gesagten worten des ersten büchs.

¶ Von allen dingen so man gemeinlichen in der artzney braucht/wie sye gradiert seind.

¶ Warm vnd feücht im ersten grad / mit bezeügung vñ bewerung der alten.

Alantwurtz ist warm im dritten/feücht in dem ersten/sagt Auicen. Amel mel/oder krafft mel Cassius Felix/Borretsch Isidorus. Berenclaw ein krut/ Bedellium ein gummi/ plinius. Cassia fistula Mesue. Das marck auß den öpffeln Citri genant/Goldtwurtz/Galbanum ein safft Platearius. Himmel brot manna genant/Serapio. Nuß vō Indien/ Galienus. Pastinei/pinee/ Sebesten Isaac. Sal Indus/Auicenna. pappeln Isaac/Süß Mandeln/ Ochsen zung/Süßholtz.

Mancherley Schmaltz.

Hünerschmaltz/Schweinen schmaltz/Fuchs/Beren/ Katzē schmaltz.rc. Vogels zung/ein sam von eim kraut. Etliche fischlin Stinci genant/ Stendel kraut vnd wurtz.

¶ Von den dingen die da warm vnd trucken seind/im andern grad.

¶ Stabwurtz warm vnd trucken im andern grad/bezeüget Auicenna.

Wermüt warm im ersten / trucken im andern Constantinus. Gelb gilgen wurtz/Galienus. Thannen schwam/warm im ersten/trucken im andern Mesue. Agrimonien/ Paulus. paradeiß holtz/Auicenna. Ambra warm im andern/trucken im ersten grad. Bitter mandel/ Dillen/Camillen/ Galien. Beyfüß oder Bucken/warm in dem andern/trucken im ersten. Holwurtz/ Osterlucey/Auerrois colliget.v. Teüfels dreck warm im ersten/truckē jm andern grad/Auicenna. Basilien/Serapio. Betonica warm vnd trucken/ in dem ersten Galienus. Beren wurtzeln also genant/Platearius. Gesegnet disteln warm vnd trucken im ersten. Kalmus/Auicenna. Mauraute getemperierter werme vnnd kelte/ trucken in dem andern grad. Wilder saffran/ warm in dem ersten/vnd trucken im andern grad/ Mesue. Capern/ Constantinus. Tausent guldin kraut/Platearius. Wilder galgan/Epithium Mesue Zimet warm im dritten/trucken im andern/Platearius. Saffran warm im andern/trucken im erstē grad/Galienus. Syd oder Filtz kraut/warm im ersten/trucken im andern grad. Mesue. Kriechisch bech warm in dem andern/ trucken im dritten grad/paulus. Augentrost warm vnd trucken in dem erstē grad. Mans liebe/ warm im ersten/vnd trucken im andern grad/Auicenna.

Metteren/Erdtrauch/Galie.Galgan/Auicen. Fenum grecū ein krut siben zeyt genant/ warm vnd trucken im ersten grad/Auicen. Gentian pfremen/ Diascorides. Zeytlosen/Paulus. Schlüssel kraut vnd die blůmen/ Lorber Auicen.. Weisser augstein/ warm im erstē/ trucken im andern grad/Auicen. Laudanum ein safft/ Weissz lilien/Melissen/pandecta. Wilder klee/ warm vnd trucken im erstē/pla.berwurtz.Mastix Gali.Muscatnussz/ Weisser wei rauch warm im anderē/trucken im ersten grad/Galienus.Oppoponax pioni en wurtzel/ platearius. pistacer frucht also genant/ warm vñ truckē im erstē grad. Engelsüß warm im dritten/trucken im andern grad/ Diasco.Reubar barū/Mesue. Reuponticū/paulus. Salvey/ platearius. Holder warm im andern/trucken im ersten grad/Constanti.Apostema kraut/Paulus.Genit bletter/warm im andern/trucken im ersten/Mesue. Feldtkümich oder Siler montan.Sticados blůmen also genant/Mesue.Spica celica/ Spicanardi platea.Sarcocolla warm vnd trucken im ersten grad.

Kamels höw warm vnd trucken in dem ersten grad.pandecta . Erdt zwibel Auicen.Hirtz zungen warm im ersten/trucken im andern Auicen. Storax. ein gūmi warm im andern/trucken im erstē/Auerrois. Reinfarn/ Tamaristē Galie.Terpentin/Weirauch/Constantinus. Valerian/Galienus. Jsen krut Lapis armenus/Mesue.Nitrum ein saltz/Auicen.Blacte Bizancie/ musche len also genant/warm vnd trucken in dem ersten grad.

¶ Von etlichen stucken warm vnd trucken im dritten grad.

AAron ein wurtzel warm vnd truckē im dritten grad Schaffmülin/Galienus. Aloes epaticū/Cabellinū/vñ Succotrinū Mesue. Amomū ein som/ plinius. Ameos ein sam/ Galienus.Anis Auicen.Rosenmarin/Epff/Diascorides.Armoniacum ein gummi warm im dritten/trucken im ersten grad.Auer.Haselwurtz/Basam/Balsam kraut/ pau.Stickwurtz/ Camederen/ Galie. Je lenger je lieber warm im andern/ trucken im dritten/Galie.Matkümich Constan. Cassio lignea rinden also ge nant.Galienus.Schelkraut.platearius.Römischer kümich/Coloquintida/ Mesue.Costus ein wurtzel/paulus. Wild pastiney samen/platearius. Dip tam/platearius.Weissz vñ schwartz nießwurtz/Mesu.Attich/Wolffs milch Mesue. Rot steinbrech/ Fenchel / warm im dritten / trucken im ersten grad das selbig bezeügt Galienus. Negelin platearius . Weckholder Galienus. Jsop/platearius. Cůbebe/Lacca ist ein gūmi also gnant.platearius. Lieb stöckel/Constantinus. Maioran/Auicenna. Muscat blůt Constantinus. Andorn warm im dritten/trucken im anderen. Mintz/ Bachmintz/ paulus. Meerhirß paulus. Mirren/ Kressen/ Ratten samen im korn/ Wolgemůt/ platearius. Tag vnd nacht ein kraut/Pande. Schweins brot ein wurtz/ pli nius.peterling/platearius.Fünff finger kraut/pipinel/poley/platearius. Klebkraut/Auerrois. Scamonea ein safft/Galienus. Steinbrech/paulus. Quendel/Galienus. Serapinum ein gummi/paulus. Thimus ein kraut/ Constantinus. Turbit ein wurtzel/ paulus. Viol wurtz/ warm im anderen/ trucken im dritten grad/paulus.Sanct Johannes kraut/paulus.Zitwañ/ platearius. Bibergeil/alle gallen von den thieren/so man in die artzney brauchet . Vitriol/ Auicenna. Alaun/ platearius. Arsenicum/ Auicenna.

Lasurstein warm im andern/trucken im dritten Mesue. Mumia ein gummi warm im dritten/trucken im ersten/ Auicenna. Weinstein/ Bartholomeus Anglicus. Schwebel/Auicenna.

¶ Von warm vnd trucken im vierden grad.

ANacardi ein frucht also genant Auicēna. Knobloch Rabi Moises. Kellerßhalß/ Mesue. Euforbiū ein gūmi/ Perckttram/ Constantinus. Nesseln/ Cantarides/ein keferlin also genant. Kalckstein/Constantinus. petroleum/ein öl Auicenna. Sal armoniacū/Serap.

Kalt vnd feücht im ersten vnd andern grad.

Hagendorn wurtzeln/ Plinius. Mangolt/ Dragantum ein gummi/ kalt im andern/ feücht im ersten grad/Galienus. Lattich/Alrun/Auicen. Seeblůmen/Platearius. Murpfeffer. Viole/Mesue. Roßhůben im anderē grad Auicenna. pflaumen kalt im ersten/vnd feücht im andern.

Kalt vnd trucken im andern vnd dritten grad.

Schlehen safft/kalt im andern/trucken im dritten grad/Diascori. Sauramppfer/kalt vnd trucken im andern Paulus. Haußwurtz kalt im drittē/vnd trucken in dem andern grad. Platearius. Granat rinden kalt vnd trucken im andern grad. Diascorides. Mirabolani blerici/ frucht also genant/kalt im ersten/vnd trucken im anderen/ Mesue. Walwurtz kalt vnd trucken im drittē. Wegwart kalt vnd trucken im ersten/ Constant. Hundszungen wurtzel kalt vnd trucken im andern. Leberkraut/kalt vnd trucken im ersten. Mirabolani emblici frucht also genant/kalt vnd trucken im ersten Mesue. Endiuia kalt im ersten/trucken im andern/Gummi Arabicum kalt vnd trucken im ersten. Hopffen kalt vnd trucken im ersten/Mesue. Nespelen kalt vnnd trucken im andern. Mirtus ein frucht kalt vnd trucken im andern. Weggraß kalt vnnd trucken im andern. Rosen kalt im erstē/trucken im andern/ Mesue. Sandel rot/weisß/gelb/kalt vnd trucken im dritten. Tracken blůt kalt vnd truckē im dritten grad/Diascorides. Nachtschatten kalt vnd trucken im drittē/ Messahalaß. Sumach ein sam kalt im andern/trucken im dritten Platearius.

Thamarunden ein frucht also genant/ kalt vnd trucken im andern/ Pau. Wüllen kraut/kalt vnd trucken im andern. Tormentil/kalt vnd trucken im dritten. Wolffsstrål oder karten/ kalt vnnd trucken im dritten/ Galienus. Krauß disteln/kalt vnd trucken im ersten. Gebrant Helffenbein/ kalt vnnd trucken im andern/Platea. Deßgleichen von des Helffen zenen oder haupt/ genant Ebur. Spießglaß kalt vnd trucken in dem dritten grad Albumasar Bolus Armenus rot vnd weisß/ kalt im ersten/trucken im andern. Auicēna. Bleyweiß kalt vnd trucken im andern. Platearius. Zinober kalt vñ trucken/ im dritten. Corallen kalt im ersten/trucken im anderen. Blůtstein kalt vnnd trucken in dem andern. Berlin kalt vnd trucken im andern/Rasis. Granat blůmen/kalt vnd trucken in dem andern.

¶ Von kalt vnd feücht in dem fierden.

Queckfilber/vnd sunst wenig ander ding meer so man in artzney brauchet.

¶ Kalt vnd trucken im vierden. Opium ein safft/ Adamas ein stein/vñ auch wenig mer/auch dieweil nit gůt ist/das man diser ding vil in wissen hab/ laß ich es stan/dañ fürwar lichtlich grosser schad daruß enstan mag.

¶ Von den andern würckungen diser ding die zeitigen. Das.vj.Capi.

ZU merer einleitung in die practick der artzney / solt du wissen / das die ob genanten complexionierten ding / noch ander krefften oder wirckung haben / welche man nēnet qualitates secūdas vnd erwachsen vß den erstē qualitetē / zů gleicher weiß als ein stuck der artzny warmer cōplexiō wörmet / volgt daruß / dz die selbig verzert / reinigt / eröffnet zerteilt / weicht / vff lediget.rc. Aber ein ding kalter cōplexion / vrsach / dz es keltet / volgt darauß / das die feüchte des leibs gerinnen / gestopfft / zäch / hart / vñ vnbeweglich gemacht werden / darumb das du nit möchtest gedenckē ich wolt dir ein gemalts angesicht zeigen / welches gleich ist eim hültzinen fingerlin / dz verguldt ist / vñ doch iñwendig holtz / als dañ Xenophō in Iconomicis schreibt will ich dir die selbige wirckungen auch bedüten / vnnd des ersten die ding die zeytigend geschwer vnd andre hertin / als hernach stat.

Item Linsamen / Fenum grecū / Pappeln / Ibisch / Berenclaw / Storax / liquida ein gūmi / Sticados / Laudanū / Dillen / Schweinē schmaltz / Hennen schmaltz / Genßschmaltz / Weyssen mel / Warm wasser / Baumöl /

Auß zů samen gesatzter artzney.

Ein salb heisset Dialthea / Ein pflaster Diaquilon.

¶ Die reinenden vnd seüberdē stuck vßwendig vñ inwendig des leibs.

Wilde Saluia / Feigbonen / Bitter Mandel / Gebrant ertz / Weißwurtz / Mastix / Mirra / Violwurtz / Gerstēmel / Bonen mel / Blerchen schwam / Vitriol. Bleyweißz / Mumia / Thamaristē / Cassia fistula / Nießwurtz beiderley Erdtrauch / Diptā / Aloes epaticū. Ein salb vnguentū citrinū genāt / Vnguentū apostolorū / Vnguentū de cerusa / Emplastrū apostolicō / Vnguētū aureū.

Dise ding lindrent vnd weichent.

Camillē / Wermůt / Storax liquida / Wilde Salbey / Mastix / Schweinen schmaltz / Wilder klee / Oppopanax / Bedellium / Armoniacū / Galbanū / Feigen / Ibisch / alt Baumöll / Ein salb Dialthea / Libien öll / Linsamen öll / Mastix öl / Viol öl / Diaquilon.

¶ Dise ding eröffnen verstopffung.

Cappern / Goldtwurtz / Spargen samen / Nessel samen / Gentian / Zimet / Violwurtz / Costus / Haselwurtz / Holder / Fenchel / Lacca ein gūmi / Epfensamen / Harstrang / Peterling / Hirstzungen / Bitter mandel / Stabwurtz / Acorus / Isop / Rettich / Holwurtz / Osterlucey / Filtzkraut.

¶ Dise ding eröffnen noch stercker / thůnd vff die mündlin der adern.

Schweins brot / Haselnuß / Stirgallē / Zwübel / Aloe / Knobloch / Olheffen petroliū.

¶ Dise ding nagēt vnrein fleisch oð eyter vß geschwerē.

Gebrant ertz / Auripigmētū / Sal gēma / Tutia ein stein / Berchtrā / Weinstein / Fischbein / Alun / Spōgrien / Vitriol / Bleiweißz / Arsenicū / vñ noch vil meer. Aber dieweil diß meer die wundartzney antrifft / so laß ichs stan.

¶ Dise stuck setzent vnd milterend schmertzen.

Ruten / Balsamholtz / Oppopanax. Balsam frucht / Weirauch petroleū / Liebstöckel / Kümich / Holder / Maioran / Camillen / Wilderklee / Pertram / Ibischen / peterlin / Senffmel / Serapinū / Bibergeil Galbanū / Armoniacū

¶ Dise ding treiben etliche matery der glider hindersich.

Rosen/Bilsen/Singrün/Haußwurtz/Nachtschadt/Murpfeffer/Magsamen/Opium/Granat rinden/Alrun/Karten/Burgel kraut.

¶ Stopffende stück außwendig vnd iñwendig.

Corallen/Terra sigillata/Mumia/Schlehensafft/Mirtus/ sumach/tutia/Gallöpffel/Fünff finger kraut/Blůtstein/wegerich/gůmi arabicū/weggraß Dragagant/Weirauch/Gipß/ Spießglaß/Cipreßnüß/ Küttinen/Drackē blůt/Mastix/gebrant Helffenbein/Bolus armenus/Granat rinden/ bocks bart safft/Spreberen/Erbsal. ¶ Dise ding machen schlaffen.

Seeblůmen/Viol/Kürbsen/Rosen/ Singrůn/Opium/ Weiden bletter Alraun/Lattich/Nachtschatten/Magsamen/Bilsen.

Das.vij.Capitel.

Nun so du gehört hast in gemein von disen dingen solleßt du nun mercken/ das etliche ding meer enderent ein glid/ dañ das ander/darumb ich dir hie auch dauon sagen will. Vñ zů dem erstē von einigen/vnnd zů samen gesatzten artzneyen/die das haubt wörmend.

Gel liliē wurtz/Holwurtz/erdzwübel/Betonica/Salvey/Basiliē/Maloran/Peonia/Bibergeil/Sticados/Anacardus/Rosenmarin/Schelkraut/ Fenchel/ Feldtkümich/Augen trost/paradeiß holtz/ Laudanū/Ambra/Bisem/Rauten/Schlüssel blůmen/Cubebe.

¶ Zů samen gesatzte Apoceckische ding die das haupt wörmend.

Ein latwerg Pliris genant.

Dianthos/Diarodon/Julij/Aurea/Alexandrina / Confectio Anacardina Aromaticum muscatū/Blanca Theodoricō/ Oleū laterinū/ Oleum de spica/ Diambra. ¶ Dise ding kůlen das haubt.

Magsamē/Alrun/Nachtschatt/Bilsen/Opium/Singrůn/Lattich huß wurtz/Viole/Camphor/Kürbsen/Sandel/Essig/Rosen.

Zůsamen gesetzte.

Diapapauer/Rosenzucker/Violzucker/Seeblůmē zucker/Roßöl. Violöl

¶ Dise ding werment die lung/vñ machē dz ander artzny zur lungē geet.

Jsop/Nesselsamē/Dragagant/Violwurtz/Feigen/Holwurtz / süßholtz/ Andorn/Roseinlin/Honig/Fenū grecum / Steinmintz/Ye lenger ye lieber/ Süßß mandel/pinee/Jbischen/Künle/Wolgemůt.

¶ Componierte ding.

Diaysopus/Diaprassium/Diapenidion. Diairis/Diatragagantū calidū Sirupus de liquiritia. De ysopo/Oleum de violis/Vnguentum/Dialthe.2c.

¶ Kůlende artzny der lungen/vnd brust.

Viole ininbe/Amelmel/Psillium/gerstē/Melonē/Gum̄i Arabicum.

¶ Zůsamen componierte.

Diadragantum/frigidum/Diapapauer/Diacodion/Sirupus violarum sirupus sebesten/Violöl/Kürbsen öl/Diairis/Locsanum et expertum.

¶ Den magen zů wermen.

Müntz/wermůt/Retich/Eniß/Römischer kümich/cardamömlin/ mastix zitwan/galgan/imber/pfeffer / zimet/negelin/fenchel/ spicanardi/Paradeiß holtz/Rosinlin/ Componierte.

Diatrionpiperon/Diazinziber / Diagalanga/Diaciminum/ Dianisium/

Diamargariton/Aromaticũ roß/Rosata nouella / Sirupus de Absinthio/ Sirupus de menta/Oleum de spica/Oleum de mastice Oleum de lilio/Oleum de costo.

Külende ding des magens.

Rosen/Lattich/Burgel/Kürbß/Kütten/Viole/Granatöpffel/pflumẽ/ Essich/Bieren.

Componierte.

Diacitoniten sine speciebus/Triasandali/Zucarum rosarum/Zucarũ violarum/Troscici de Camphora. Oleum rosarum.

Dise ding werment das hertz.

Borretsch/Ochsenzung/Melissa/Alantwurtzel / Negelin / Dronici/ Ben weiß vnd rot/Ambra/Bisem/Saffron/Seiden.

Componierte.

Diamargariton/Electuarium de gẽmis/ confectio Xilo aloes / Diambra conserua Anthos/Leticia Galieni/Diamusci.

Külung des hertzens.

Berlin/Saphir/Jacinct /Beinlin vß des hirtzen hertz/Rosen viol/ Sur apffel/Ampffersamen/Corallen/Rasura eburis.

Componierte.

Diarodon abbatis/Trocisci de camphora/Triasandali/Juleb roß/Juleb Violarum/Conserua Rosarum/Oleum Rosarum.

Wermung der Leber.

Wilde salbey/Lacca/Wermůt Camels hew/Ameos/Erdrauch/filtzkrut Fenchelwurtz/Holwurtz/Spicanardi/Entian/Kümich/Steinmintz/zimmet/Peterlinwurtz/Valerian/Berwurtz. Zůsamen gesetzte.

Dialacca/Diacurcuma/Diacostũ/Diacalamentũ/Diagalanga / Sirupus de Eupatorio/Sirupus de Absinthio/Oleum costinum/ Oleum Mustellinum.

Külung der leber.

Endiuia/Scariola/Leberkrut/Lattich/Helffenbein/Gersten/seblůmẽ Melonen samen/Kürbsensamen/Citrullensamen/Viole/Nachtschatten.

Componierte.

Diarodõ abbatis/Diarenbarbarum Triasandali/ Trocisci de Berberibus Trocisci de Spodio/Trocisci diarodon/Sirup de Endiuia Sirupus de granatis.

Wermung des Miltz.

Hirtzzung/Gamander/ Erdzwibel/ Camedren/Capperen/Tamaristen/ pfremen/Agaricus/Kressensamen/Ameos / Kümich/Holwurtz/Acetum squilliticũ/Ruten / Geel lilienwurtz/ Calamus/Peterlin/Steinmintz/Borretsch/Ochsenzung/Hopffen. Külende artzny des Miltz.

Burgelsamen/endiuia/sandel/helffenbein/gestähelt wasser/essig.

Componierte.

Diarodon abbatis/diaboriginatum/trocisci d spodio/ trocisci de cãphora.

Wermung der nieren vnd blasen.

Krauß distel/meerdistel/tag vnd nacht/stabwurtz/liebstöckel/spärgensamen/vogelszung steinbrech / meerhirß/pipinell/ Feldtkümel/rot steinbrech/ fünffinger kraut/weg holder/epffenwurtzel/indenhirß.

Componierte artzny.

Electuariũ ducis/filo antropos/zinziber conditum/diafisticõ/litontripõ/ diatritonpipereon/diacalamentum/instinum imperatoris/oleum de scorpione.

Kůlung der nieren vnd blasen.

Melonensamen/kartenkraut/endiuien samen/rosen/lattich/wegrich/see blůmen/magsamen. Componierte.

Stomaticum frigidum/trocisci alkikengi/trocisci de spodio/troscici de cā phora/vnguentum populeonis.

Dise ding wermend die můtter.

Bucken oder byfůß/fenibym/steinmintz/wolgemůt/valerian/pullei/bal samholtz/balsamfrucht/sant Johans krut/ruten/salbey/Camillen/peterlin/ wegholder/Mirra/bachmintz/Serapinum/oppopanax/asa fetida.

Componierte.

Trifera magna sine opio/Tiriaca/Mitridatum/Diambra/Electuarium ducis/Trocisci de Mirra/Diambra

Kůlung der můtter.

Seeblůmen/Endiuia/Rosen/vnd andere ding die da kůlen die blasen.

Dise nachuolgende ding machen frauwen milch.

Dillen/Eniß/Fenchelsamen/weiche eyer/Feigen/Dacteln/Vogelszungē samen/Galgen/Reiß/Costus.

Dise ding mindrent die milch der frawen.

Schaffmülin samen/ Knoblauch/Ruten/Lattich/Salbey/Bingelkrut Singrůn/Kürbsen/Steinmintz.

Dise ding merent das werck der liebe.

Eyer/Haselnuß/Pastinei/Langenpfeffer/Spargensamē/Seracul/Pi nee/Satyrion/Stinci/Nesselsamen.

Dise ding werment die gleych der glider.

Jmber/Serapinū/Acorus/Squilla/Bedellium/Amomō/ Oppopanax Sal armoniacū/Terpentin/Zeitlosen/Galbanū/Bibergeil/ sanct Johans krut/Tusent guldin/Sarcocolla/Euforbiū/schlüsselblůmen/Storckē schna bel. Componierte.

Benedicta Electuarium de succo rosarū/Pillule de Hermodactilis Pillu le fetide/pillule Artetice Electuarium Jndum Oleum Vulpinum Oleum be nedictum/Oleum Laurinum. Die artzny die da kült die gleych.

Jst gleich den dingen die da kůlen die lenden/vnd blasen.

Von den digestiuen der vier feüchtigkeiten.

Nun will ich dir sagē vō den dingē die vßtriben die überflüssigen vn̄ bösen füchte. Vnd ee das selb bschicht/ist not ein bereitung der selben/ dz sy geschick ten vn̄ zimlichen vßgang haben/wan̄ etlich solcher feüchte noch row vnuerda wet seind/etlich zů grob/etliche zů subtil/ etliche zeser angehenckt/dz not ist dz man dise matery vorhin bereit/vn̄ gehorsam mach/als dan̄ Hipo.in apho.be zügt so er sagt. Digesta medicari oportet neqz cruda maneri/nisi in principio. rc. Welche vor bereitūg gnant wirt ein digestion. Vn̄ dieweil dz blůt keiner di gestion bedarff/auch nit durch artzny vßgetriben werdē soll/ will ich dir allein sagen etlich ding die dz blůt reinigen. Reinigung des blůts.

Digestiua Sanguinis

Cassia fistula. Manna. Aloe. Bingelkrut. Ochsenzung. Pappelē. Tamarin den. Pflumē. Hopffen. Erdrauch. Murruten. Spargensamen. Juiube. Reu barbarū. Geißmilch. Sebesten. Sene. Viole. Erbsal. Leberkrut. Filtzkraut

Dise ding hernach digerierent die feüchte Flegma

Fenchel. peterling. Epff. Spargen. Reuponticum. Cappern. Ameos. Attich. Müntz. Maioran. Balsamita. Wolgemůt. Poleyen. Ruten. Violwurtz Zimet. Eniß. Pfeffer. Acorus. Holwurtz. Bon. Dillen. Wilde salbey. Römischer kümich Steinmintz. Kamels hew. Betonica. Kümich. Haselwurtz. Retich. Balsam frucht. Diptam. Isop. Melissen. Camillen. Buck. Stabwurtz. Agrimonię. Wegholder. Lorber. Feldkümich. Bachmintz sant Johans krut.

Digestiue flegmatis.

So du dan̄ digerieren oder bereiten wilt vß zů treiben die feüchte flegma/ magstu diser stuck vier/ fünff oder sechß zůsamen nemen/ nach dem dich din bescheydenheit weißet/ auch welche deinem fürnemmen am füglichsten seindt/ Die selben kochen zů eim tranck mitt honig. Oder magst nemen Apoteckische Sirupen darzů dienende. Welches ich baß rat/ wan̄ du villeicht des kochens nitt gewißß bist. So ist auch nicht meins fürnem̄ens dich das selbig zů leren. Dan̄ es zů lange weil bedörfft. Vnd solcher Sirupen hieher dienende/ wil ich dir ein teil nennen. Oximel diureticum/ Sirupus de prassio/ Sirupus de Eupatorio/ Oximel squilliticum/ De ysopo/ sirupus de sticados sirupus de Absinthio/ sirupus de Liquiricia/ sirupus de calamento.

Dise sirupen magstu zertreiben mitt gedistillierten wassern von den obgesagten krütern zů eim vntz des sirupen anderhalb vntz wasser. Wiewol etlich minder/ etlich mer nem̄en halt ich dise regel/ hab sy besunder fruchtbar für andere. Hernach merck die ding die da digerieren die feüchte Colera genant. Endiuia/ Lattich/ Wegwart/ Scabiosa/ Granatöpffel/ Borretsch/ Pappelen/ Magsamen/ Erbsal/ Rosen/ Viole/ Sebesten/ Tamarindę/ Essig/ hirtzzung/ Pflaumen/ Murrruten/ Seeblůmen/ Leberkrut/ Ampffer/ Erdrauch/ Kürbsensamen/ Cucumer/ Melonen/ Iuiube. Dise sirupen Oximel simplex/ sirupus violarum/ sirupus de Endiuia/ Sirupus de succo roß/ sirupus acetosus/ Sirupus de granatis/ Sirupus de fumo terre/ sirupus acetositatis citri Mit den wassern von vorgsagten kreütern.

Dosis Siruporum

Digestiua Colere.

So du digerieren wilt die feüchte Melancolia genant.

Melancoli digestiua.

Sticados/ fumus terre/ Melissa/ Serapinum/ Thimus/ senit/ seiden/ wolgemůt/ steinmintz/ Isop/ Bonen rot vnnd weißß/ Ameos/ Bachmintz/ Holwurtz/ Roseinlin/ Borretsch/ Cappern/ Ochsenzung/ Hirtzenzung/ Tamaristen/ Filtzkrut/ Murrruten/ Engelsüß/ Honig/ sirupus de fumo terre/ sirupus de thimo/ sirupus/ sirupus de epithimo/ sirupus de calamento/ Oximel squilliticum. Mit den wassern von disen kreütern.

Wie man purgeren soll.

¶ Vß disen digestiuen magstu nun vil erlesen die dir dienent durch die gantze artzney/ ob du anders geschickt bist. So du dan̄ nun gehört hast wie du bereiten solst die feüchte die du vßtreiben wilt/ vff das du nit schaden bringest dem krancke/ will ich dich nun leren wie du sye solst vßtribę/ dir anzeigę einige stück vnd zůsamen gesetzte/ auch darbey wie vil du der selbigen nemmen sollest/ vff das du nit zevil oder zů wenig thůst. Vnnd ehe ich dir das selbig sage/ solt du wissen das die alten yedem ding das da vßtreibt/ dry gaben vffgelegt/ haben sy genant Doses.

¶ Die erst wenig einę schwachen menschen oder einer lichten kranckheit/ oder da man wenig purgieren will/ oder da der mensch leichtlich zů bewegen ist/ od̉ so die zeit selbs beweglich ist darzů/ vnd dise heißt Dosis minor.

Dryerley Doses.

¶ Die ander gab ist vil oder groß/eim starcken menschē/oder einer stärckē kranckheit/in welcher vil böser füchte ist. Wañ du hast im ersten büch gehört das die artzny d kranckheit vergleicht soll werden/oder so ein mensch nit licht lich zů bewegen ist/oder ein einfluß des gestirns hindert die artzny dz sy weniger wirckung ist/vnd dise heißt Dosis maior.

¶ Die drit ist das mittel zwischen disen beyden/dosis media genant.

Wie du das blůt vß solst treiben hastu gehört/so ich dir gsagt hab võ ader lassen vnd schrepffen/wañ durch andere artzny soltu kein blůt vom menschen treiben/vrsach/das diß nit mag beschehen on schaden/verstand mich nit von allem blůt. Wañ der fluß der frauwen/vnnd der güldin adern/durch artzney sollent bewegt werden so es not ist.

Wamit du solt vßtreiben die feüchte Colera genant.

Das.viij.Capitel.

Dosis.

	Minor	Media	Maior
Cassia Fistula	Ein lot	anderhalb lot	Drey lot
Manna	vj.q.	x.quintlin	xv.quintlin
Pruna	viij.lot	xvj.lot	xviiij.lot
Aloes succotrinum	ein.q.	anderhalb quin.	ij.quintlin
Scammonea	v.gran	viij.gran	xij.gran
Absinthium	ij.q.	iij.quintlin	vj.quintlin
Reubarbarum	anderhalb.q.	vj.quintlin	x.lot
Tamarindi	iiij.lot	vj.lot.	x.lot

Componierte.

Dosis.

	Minor	Media	Maior
Electuariū de succo rosarum	iij.quin.	ein lot	anderhalb lot
Diaprunis	ein lot	vj.quintlin	ij.lot
Diacatholicon	ij.q.	iij.quintlin	v.quintlin
Pillule de Reubarbaro	j.quintlin	ij.quintlin	iij.quintlin
Cartarticum Imperiale	ein lot	vj.quintlin	ij.lot
Pillule aggregatiue maio.	j.quin.	j.q.j.scrupel	anderhalb.q.

Wamit du sollest vßtreiben die feüchte flegma.

Dosis.

	Minor	Media	Maior
Coloquintida	xviij.gran	xxiiij.gran	xxx.gran.
Agaricus	j.quintlin	anderhalb quint.	ij.quintlin
Zeitlosen	halb q.	anderhalb quin.	iij.quintlin
Weiß nießwurtz	xviij.gran.	xx.gran	j.quintlin
Esula	vj.gran	xv.gran	xx.gran
Turbit	j.quintlin	anderhalb.q.	ij.quintlin
Euforbium	iij.gran	vj.gran	xij.gran
Mirabolani kebuli	ij.quint.	iij.quintlin	iiij.quintlin
Mirabolani emblici	halb quin.	j.quintlin	iij.quintlin
Haselwurtz	j.quintlin	anderhalb q.	iij.quintlin
Cucumer asinius	xv.gran	xxx.gran	j.quintlin

Carthamus	iiij.qu.	v.quintlin	vj.quintlin
Mezereon	halb q.	ein halb.q.xx.g.	ein quintin
	Componierte.		
Pillule elefangine	halb q.	ein quintin	anderhalb.q
Pillule de Agarico	halb q.	anderhalb.q.	ij.quintin
Pillule auree	j.quint.	ein q.x.gran.	j.qu.xx.gran.
Pillule stomatice	halb q.	halb q.xij.gran	halb q.xx.gr.
Pillule sine quibus esse nolo	j.quin.	anderhalb qui.	andhalb q.x.g.
Diaturbit	ein lot	anderhalb lot	ij.lot
Electuarium Indum	j.lot	fünffthalb qu.	v.quintlin
Diafinicon	ein lot	v.quintlin	vj.quintlin
Diacartamum	iij.quint.	iiij.quintlin	vj.quintin.
Jeralogodion	iij.quint.	vierdhalb quin.	iiij.quintin
Jerarufini	ij.quin.	drithalb quin.	iij.quintlin.
Jerapigra gali	j.quint.	anderhalb qu.	andhalb.q.x.g.
Jera coloquintidos.	halb.q.	j.quintin	anderhalb q.

¶ Damit du sollest außtreiben die füchte Melancoley.

Dosis.

	Minor	Media	Maior
Epithimum	iij.quin.	v.quintin	vij.quintin
Thimus	ij.quin.	drithalb quin.	iij.quint.
Sticados	iij.qu.	iiij.quintin.	v.quintin.
Senit	iij.quin.	vj.quintin	ein vntz
Reubarbarum	anderhalb q.	vj.quint.	x.quintin
Engelsüß	ij.quin.	iiij.quint.	vj.quintlin
Lapis armenus	halb q.	j.quintin	anderhalb q.
Wißmat	j.quin.	anderhalb qui.	drithalb quin.
Schwartz nießwurtz	xviij.g.	xx.gran.	j.quintlin
Lasurstein	j.quint.	anderhalb qu.	ij.quintin.
	Componierte.		
Electuarium Hamec	iij.quin.	iiij.quint.	v.quintlin.
Diasene	j.lot	v.quintlin.	vj.quintin
Jeralogodion	halb qu.	j.quintin.	anderhalb qu.
Pillule de fumo terre	halb qu.	j.quintin	ij.quintin
Pillule de lapide armeno	j.quin.	j.qu.xx.gran.	anderhalb qu.
Pillule de lapide Lazuli	j.quin.	j.quin.xx.gran.	anderhalb q.

¶ Mit disen dingen soltu das haubt purgieren.

Pillule cochie — Pillule auree — Pillule lucis — Pillule elefāgine
Jerapigra Galieni — Jeralogodiō — Theodoricon — Anacardinū.

¶ Die augen vnd gehörd zů purgieren.

Pillule sine quibus esse nolo — Pillule lucis — Pillule cochie — Pillule lucis.

Die brust.

Diaturbit — Pillule de Agarico — Trocisci alahandel
Pillule Bichie mit zwentzig gran Agarici trocifcati.

¶ Den magen.

Pillule stomatice — stommaticum laxatiuum — Electuarium Indū

Diaprunis — Catarticum imperiale — Diaturbit.

Die Leber.

Pillule de Renbarbaro — Diacartami — Pillule de Mezereon

Diacatholicon — Diaprunis.

¶ Die nieren vnd blasen.

Electuariũ de succo rosarum/Benedicta/Electuariũ Indum/Pillule de Benedicta/Diacartami.

¶ Von der mûtter.

Theodoricon anacardinum/Diasinicon/Pillule de Hermodactilis/Electuarium Indum/Benedicta.

¶ Von den gleychen.

Jerapigra/Jeralogodion/Diaturbit/Diacartami/Electuarium indum Pillule de Hermodactilis/Benedicta/Pillule fetide/Electuarium de succo rosarum/Pillule artetice.

¶ Von Rectificierung. Das.ix.Capitel.

So ich dir nun oben gesaget hab von vil einfachen stucken die da vßtreibend vnd purgierend/ist not dz ich dich leer wie du dieselben rechtfertigen sollest/wañ sy zum merern teil schedlicheit in jnen haben.

¶ Thamarinden letzen die/die da haben kalte mägen/seindt auch langsamer wirckũg/darũb du jnen zûsetzen solt Muscat blût/spicanardi/od mastix

¶ Renbarbarum hat kein schedlicheit in jm.

¶ Cassia Fistula auch nit. Manna hat auch kein schedlicheit/ist aber langsamer wirckung/darumb gût ist dz du darzû setzest thimum oder Jsop.

¶ Epithimum macht grossen durst/vnd entzündet ser/ wirckt auch mit not deßhalbẽ gût ist/dz du jm zûsetzest ein wasser darinn gesotten seyen Rosinlin/oder sal gemma salindus.rc.

Schedlicheit Scammonij.

¶ Haselwurtz ist langsamer wirckung/darumb gût ist das du darzû setzest spicanardi/vnd honigwasser.

¶ Scammonea ist ein starck solutiuum/vnd hat in jm fünff schedlicheiten.

¶ Die erst/das sy macht ein blast des magens vnd grossen vnlust/auch mûsamen durchgang.

¶ Die ander ist das sy leichtlich entzündet/wañ in jr ist ein scherpffe/darumb sy dañ leichtlichen macht böse feber.

¶ Die drit/dz sy das geäder vffbricht/dauon starcke flüß volgen.

Correctio scammonij.

¶ Die vierd/das sy hat ein scherpffe/die da leichtlich machet ein scharpff stechen/vnd schaben des gederms/vnd den blûtgang Dissinteria genant.

¶ Die fünfft schedlicheit ist/dz sy schadet der leber vnd dẽ hertzen. Dise schedlicheit zû fürkommen/soltu sy braten in eim apffel/darnach hinzû setzen Galgen/Fenchel/Epffensamen.rc. Der andern schedlicheit halb ist gût/das man darzû setz rosensafft/oder küttensafft. Item mastix/dragagantum/bedelliũ vnd süß mandeln benemen die schedlicheit scamonee.

¶ Turbit ist träger wirckung/macht erschrockenliche zûfell des magen darumb du jn vorhin wol schaben solt/das nichts schwartz daran sey/vnnd jm zûsetzen halb sovil Jmber/der nimpt jm wunderbarlich sein schalckheit.

¶ Agaricus hat wenig schedlicheit/aber doch ist gût/dz man darzû setz den

dritten teil Salis gemme/oder Liebstöckel samen/oder Jmber.

Coloquintida ist ein sorglich ding/ schadet seer dem magen vnd der leber/ betrübt die iñwendigen glider/zerreißt die adern vñ macht ein blůtfluß/ schabet auch das gederm. Vnd so diß die groben sehē/ halten sye vil daruff/ sprechen also. Das ist ein rechte purgation/es ist von mir gangen wie dermschaber/ vnd verachtē die gůtten. Du solt darzů setzen Mastix/ Dragagantū/ Bedellium/ Laudanū oder honig wasser/ auch soltu achten/ dz sye rein gestossen sey/ dañ sye sunst in die engen weg gieng/ vnd nit daruß keme.

¶ Zeitlosen machen dem magen ein vnlust/ seind auch träger wirckung vnd ziehen vil überflüssikeit in den magen / darumb du darzů thůn solt Römischē Kümich/ Jmber/ Liebstöckel samen/ Langē pfeffer/ vñ Spicanardi/ Cucumer asinius schabet das gederm/ vnd machet engstlich trucken des leibs/ darumb not ist das du im zůsetzest honigwasser/ vnd Bedellium.

¶ Carthamus schadet dem magen/ machet ein vnlust dariñ/ vnd ist langsamer wirckūg/ darūb du jm zů setzē solt Eniß/ Galgā/ Mastix/ Salis gēme.

¶ Lapis armenus purgiert mit angst vnd schrecken. Aber wann er zerstossen würt/ vnnd geweschen zwentzig mal/ so würt im sein scherpffe genommen.

¶ Deßgleichen thůt Lapis Lazuli.

¶ Mezereon ist gar nahe gifft/ sagt Joannes Mesue/ es schadt den glidern/ zerstört die selbigen durch sein grosse hitz vnd scherpffin. Darumb not ist/ das du jm zů setzest Mucilaginē psilij. Endiuien safft/ Burgel safft/ oder Erbsal wasser. Es ist auch gůt das man es vor hin in essig leg ein nacht/ vnd darnach widerumb dörre.

¶ Esula ist ein baur purgation/ sagt Joannes Mesue/ ich sags nit/ wann sye zürnen leichtlich/ wann einer etwas von jnen sagt oder schreibt. Sye schadet dem hertzen/ der leber/ vnd dem magen/ schabet vnd reisset die glider/ vnd enzünder den leib. Darumb so ist es not/ das du sye vor hin in geißmilch legst ein nacht/ darnach dörrest/ vnd darzů mischest helffenbein/ Mastix/ Bedellium/ Mirabolanen vnd Endiuien safft.

¶ Stickwurtz ist ein starck ding/ soluiert mit angst/ ist not dz du darzů thůst Rosinlin oder Sal gemma.

Nießwurtz ist zweyerley/ weissz vnnd schwartz. Die weissz ist dem menschen generlich als gifft. Aber die schwartz nit also. Die weissen nießwurtz soltu wenig brauchen/ anders dañ in salben/ oder sunst vßwendig des leibs/ wann sye macht vnwillen mit erschröcklichen zůfellen. So du aber ye Nießwurtz brauchen wilt/ sye sey weissz oder schwartz/ solt du sye vor hin legen in ein hüner brů/ da Rosinlin vnd sal indus in sind/ ein nacht/ darnach die selbigen brů nemen. Also hastu nun wie du besseren solt die schedlichen ding der artzney.

Wie du sollest besseren etliche sorgliche zůfell nach böser artzney.
Das.v. Capitel.

SO es sich begeb/ dz einer solch schedlich artzney genūmen het/ vnd yetzund arbeitsame vnd erschröckenliche wirckung/ vnwillen/ vff stossen/ trucken schneiden/ vnd omacht/ grosse dürre vñ hitz litte. Solt du wissen das yetzund die selbig artzney die gůten feüchten vß treiben wil/ vnd die natur so hart da wider streitet/ die selbigē zů behaltē. Darūb

not ist eylends zů brechē die boßheit der artzney/ dem kranckē offt nach einand gebē ein trunck võ warmē wasser/ wie dañ Joan. Mes. in vniuersalibus sagt.

Zů vil treibend.

Itē ob solch artzney zů vast wircket/ dz zů besorgen ist ein beharrender fluß Sagt Johannicius das es gůt sey/ dz man dem krancken geb wasser võ geißmilch/ mit honig gemischt/ oder ein gersten wasser/ dariñ gesotten seyen küttē samen. Es ist auch gůtt dz du gebest zwey quintin Masticis mitt küttensafft/ vnd den leib salbest mit roßöll/ vñ darnach daruff sprēgest gestossenē Mastix vnd Rosen. Hamech sagt. Du solt in solchem val brauchen. ij. quintin kressen samen/ gedörret in einer pfannen/ vnd darnach mit kütten oder Mirtē safft/ getemperiert.

Item Johannes Mesue in vniuersalibus/ gibt vil anzeigung dise zůfell zů bessern durch einfache vnd cõponierte artzney/ vñ besonder lobt er Mastix Rosen/ Antheram/ paradeiß holtz/ Acatiam/ Balaustiam/ Kütten latwergen/ Galliam ein cofect also genant. Deßgleichen beschreibt er ein latwergen Diacim. genant/ hieher nützlich dienende. Er sagt auch das es gůt sey/ dz mā bade in süssen wassern/ dariñ gesotten seyen Wermůt/ Camillē/ Maioran. rc. doch bedarff dises bescheidenheit vnd vernunfft.

Item offt begibt sich/ das den menschen ein feber anstoßt nach solcher artzney/ vrsach/ das die artzney vil hitz vnnd scherpffe in ir gehebt hat/ oder dz die materi also zů samen gepackt gewesen ist/ nit gern gewichen/ so sye nitt bereit ist geweßt/ deßhalben sy die artzney mit not vnd angst vßgetriben hat. Auch etwan das d̄ kranck zůuil vff die artzney getruncken het/ oder gessen. Wie diß ist/ soltu jm geben speiß vnd tranck/ die solche enzündung des febers stillend.

Deßgleichen pflaster/ salben die da külend vnd füchtigen das hertz/ welche du hernach hören wirst an vil orten.

Item so sich nach solcher artzny begibt schwindel des haubts võ den dempffen der artzney/ die das haubt begeren/ als das oberteil/ vrsach/ das ein yedes leichtes ding übersich/ vnd ein schweres vndersich begert. Soltu mercken ob an dem menschen erscheinend die zeichen überigs geblůts/ jm dañ schlahen die haubt ader vff dem arm/ oder solt jm lassen hörnlin setzen vff den halß. Auch ist gůtt das du jm reibest die füß mitt einem thůch/ vnd die füß setzest in ein warm wasser.

Diser zůfel seind noch vil/ magst sy aber wol bessern auß nachfolgender vñ vorgesagter leer/ deßhalb ich dir yetzund nichts meer dauon sagen will.

¶ Welche zeit/ vnd wie du purgierende Artzney nemmen sollest.

Das. xj. Capitel.

IN dem ersten bůch da hab ich offt glagt dz es not sey/ das ein artzet bericht hab in der kunst des gestirns/ dir das selbig in etlichen dingen angezeigt. Begegnet mir nun yetzund ein merckliche notturfft diser kunst/ vnd nemlich wañ man nemen soll laxierende artzny/ ich sag wol merckliche notturfft/ wañ alle practicanten der artzney scheinbarlichen be

finden/so sye laxierende artzney geben vnder vnbequemen einflüssen der planeten/dz etwan wenig/etwan kein nutz/etwan grosser schad daruß volget/davon(vnd nit vnbillich)die menschen die artzney fürbaß entsitzen vnd vernichten/ jnen solcher grosser vnlust zů artzney/durch gegenwertige einflüß der gestirn eingepflantzt/das sye fürbaß nit meer artzney schmecken mögen/ wann fürwar die wirckung der gestirn grosser heimligkeit seind nitt zů ergründen/ deßhalben David recht fragt/Qui nümerat multitudinem stellarum.i.multitudinem influenciaꝝ/ als ob er wolt sprechen/Wer ist der anders dañ gott/ der da zelt die vile der wirckung der sternen.ꝛc. Deßhalb dir es nitt bitter laß sein/ das ich sag das dise kunst not sey/vñ on sye/ sey ein artzt eben wie ein alte scheür da nit meüß in wonen/ist ein zeichen das kein korn dariñ ist. Aber dz laß ich alles/will dir nun sagen/ vnder welchen zeichen vnd gesichten der planetē/ du solt laxierende artzney nemen/für mich nemen Ptolomeum in centiloquio verbo.xxj. Hali abenragel.vij.parte completi.cap.xlvij.vnd andere berümten diser kunst/vß disen einen einhelligen sententz erleütern.

Astronomia.

Zum erstē merck/so du wilt nemen artzney die da laxieren soll/vnnd durch stůlgeng hinweg gon/soltu war nemen/das der mon sey in eim kaltē vñ feüchten zeichen/oder vff das minst feücht/als da sey der Krebs/der Scorpion/dz letst teil der Wag/vnd die Fisch. Es ist auch gůtt das du vff merckest/ welche feüchte du vßtreiben wöllest/wañ so du die feüchte coleram purgieren wilt/ist es nütz zů thůn durch latwergē so der Mon im krebs ist. So du aber wilt purgieren die Melancoley/soltu das thůn durch tranck/ so der Mon im Scorpion ist. Wiltu purgieren die feüchte flegma/soltu achtē das der Mon im fischen sey/vnd diß thůn durch Pillule.

Weiters ist not/das du acht nemest die angesicht Aspect genant/so die planeten zů dem Mon/vnd vnder in selbs zů einander haben.

Zum ersten soltu allweg meiden solch artzney so der mon neüw oder vol ist biß der Mon.xv. grad von dannen kumpt. Du solt meiden den vierdē aspect den man nent die quart. Item du solt auch war nemen/ dz der Mon sey bey Saturnum/Jovem/oder Martē in gleichem zeichen vnd grad/ oder im dritten zeichen/oder im sechsten/wañ Saturnus vnnd Mars zwen feind menschlicher natur/die artzney mit schaden machent wircken. Jupiter ein freünd des menschen/helt die feüchtin/laßt sye nit vßgan von dem leib. So du aber füglichе aspect haben wilt/ soltu mercken/ das der Mon sey in den ob genanten zeichen. Jupiter in dem andern oder vierden zeichen/ deßgleichē ob sich Mars also gegen dem Mon schicket/besunders Venus vnd die Soñ im andern/oď vierden zeichen vom Mon geben geschickten tag artzney zů nemen.

So du nun diß alles betracht hast/ist noch nitt genůg/wann du můst auch wissen die stund darzů ausserwölet/ welche du erlernen solt auß der figur des himmels/war zů nemen ein stund/das des herr des vffsteigenden zeichens in Orient sey/zů gesellen einen planeten der da vnder dem erdtrich ist/wañ so er zů gesellet wer eim planeten vff dem obern teil des erdrichs/ würde on zweyfel die artzney oben vß brechen/vnd nicht durch stůlgeng wirckē. Du solt auch achten das der Mon/ vnnd der herr des vffsteigenden zeichens nicht sey im vierden oder achtenden hauß des himmels/ davon hastu nun auch genůg gehört/wañ du villeicht des nit verstandt hast.

So du aber wilt/das ein artzney oben vß wirck/soltu vßwelē den Mon im Wider/Stier/oder Steinbock/ mit vffmerckung der aspect/ so du oben gehört hast. Auch so solt du mercken/ das der herr des vffsteigenden zeichens in dem ersten hauß sey zů gesellet einem Planeten vff erdtrich. Also hastu nun volkummen in welcher zeyt du artzney nemen solt.

¶ Wie du dich halten sollest/ wañ du solche artzney nemen wilt.

SO du nun ghört vnd verstandē hast wañ /soltu auch mercken wie du purgierende artzney nemen solt/vnd diß vß.x.regulē.

¶ Die erst regel /wañ du artzney nemen wilt/soltu vor hin lůgen/ dz die materi digeriert vnd bereit sey zů der vßtreibung/wie du gehört hast/ es sey dañ sach/dz die kranckheit so böß sey/das nit so lang zů harren sey/als dañ Hipocrates sagt. ¶ Die ander regel ist Joannis de sancto Amando. So du artzney nemmen wilt/soltu den nechsten tag darvor essen/doch wenig zů mal/ wañ đ magē wirt dardurch erzürnet/ vñ steigt die artzney dester ee vndersich.

¶ Die dritt ist/ das du sollest besichtigen die geschicktlicheit des leibs/ vnnd der feüchte so du vßtriben wilt/wann die magern colerischen leüt/seind leichter oben vß zů purgieren/die feißten vnden auß/das bezeügt Hipocrates.

¶ Die vierd ist/das du achtest/ ob der mensch gewon sey artzney zů brauchē oder nit/hat er vor nie artzney genommen/ soltu im des ersten nit starcke artzney geben/als Cassiam/ Jeram simplicem/daruß du dañ verston mögest/ ob er leichtlich oder schwerlich zů bewegen sey. ¶ Die fünfft/ wann du hart verstopfft bist soltu nit artzney nemen/ ee du genommen habest linderung/ durch criestier/trenck/salbeyen öl.rc. ¶ Die sechst ist/das du eines tags nit zwo artzney nemest/so du meinest die erst artzney wer nit starck genůg gewesen/wann ein artzney stercket die ander zů vil/vnd volgt hernach überige wirckung/ hye innen irren auch vil der offt gnanten artzt.

¶ Die sibend ist/so du wilt nemmen Pillule/die von weite her etliche feüchte ziehen sollen/als von dem haubt/von den gleichē der schenckel/lendē/ arm.rc. das du die selbigen groß machest/ sye nemest so du schlaffen wöllest/ dich daruff legest schlaffen ob du mögest/das sye dester lenger bey dir seyen.

So du aber pillule nimpst zů reinigen den magen/soltu sye klein machen/ die selbigen zů geschickter stund nemen vmb mitternacht/ dich widerumb nider legen.

¶ Die achtend regel/das du nit artzney nemmest/die vnden vnnd oben vß treib/wañ die natur seer beschwecht würt/ durch widerwertige bewegungen.

¶ Die neünd regel ist/wann du ein latwergen nemen wöllest/ das du sy nemest frů vor tag/ dich ein weil darauff still haltest/darnach senffticklichen hin vñ her gangest. Also auch mit tranck/doch soltu die artzney in trancks gestalt spåter nemmen.

¶ Die zehend regel/ wann du artzney genommen hast/soltu nit essen biß die artzney ir wirckung vollendet hat/ nicht an den lufft geen/ auch nit mancherley speiß des selbigen tags essen.

¶ Von purgation zů nemen. Das.xiij.Capit.

ETlichen leüten soltu kein purgierende artzney geben/ vrsach das schaden daruß volgt. Die erstē/ die ein löbliche ordnung halten in essen vnd trincken vnd andern dingen/ daruon nichts in irē leibē ist vß zů treibē. Disen menschē verbeüt Auicenna artzney. Deßgleichē Galienus. Die andern seind die von übrigem blůt erfült sein söllē/ das selbig nit vß treiben durch artzney/ aber durch aderlassen. ¶ Die dritten seind die verzerten als dañ Hipocra. leret. ¶ Die vierden/ seind die schwangern frawē/ sollent nit brauchē sollich artzney/ es sey dañ dz grosse not erfordre. ¶ Die fünfften/ seind die bereiten zůfallen in grosse flüß des bauchs/ als die leüt so da lāg schienbein haben/ vnd ein langen halß. ¶ Die sechsten seind kind/ vnnd alte leüt/ in welchen die krafft ist schwach. Die sibendē seind die da starcke arbeit habent. ¶ Die achten die ein geschwer im hinder darm haben/ als Gali. xiij. Megategni. ¶ Die. ix. ist vnbequeme zeyt daruon du gehört hast.

Also hast du nun die notwendigsten betrachtungen der laxierenden artzney/ Wiewol noch dem artzt vil meer not seind/ laß aber von kürtze wegen hie bey bleiben.

¶ Von nutzbarkeit der Apoteckischen Compositzen/ so am gemeinsten im brauch seind.

EE ich dir nun an fahe zů sagen von den kranckheiten des menschen/ wie du die selben erkennen vnnd wenden solt/ will ich dir beschreiben die namen vnd nutzbarkeit der Apoteckischen confect/ Latwergen/ Pillule/ Sirupen/ Salben/ Trociscen. rc. vff das so ich dir die selbigen etwan anzeigen würd in nach volgender leer/ das du wißtest was es wer. Auch darumb/ das du wissest die Apotecker dester baß zů halten/ wañ sye die sein/ die da bewaren den schatz der krancken vnd gesundē/ den selbigē mit vil sorgen/ grossem gůt/ vnnd subteiler kunst eröffnent/ in dem das sye bereiten/ kochen vnd distillieren. rc. alle artzney/ wie dañ sollichs von den alten verordnet ist/ darumb ich sag/ das man sye billich erlich halten soll/ Wiewol ettliche der groben nit vil vff sehen dürff haben/ achtē nit ob ein Apoteck in einer statt sey oder nit/ etliche verachtens/ sagen. Behůt mich Gott vor der Apotecken. Sag ich dir fürwar/ das es besser wer kein mülin (welches doch ein edels ding ist) dañ kein apoteck/ vrsach/ das dardurch manchem menschen sein leben verkürtzt würt/ als ich dañ offt gesehen hab. Möchtest du nun sagen/ es ist nit genůg das vil artzet darinnen seind. Sag ich nein/ wañ die artzt sunst genůg zů bedencken haben/ als du gehört hast/ vnnd noch hören würst/ deßhalben sye disen dingen nit obligen mögen. Ich sag dir auch/ ob schon zehen die best ärtzt bey einander weren/ seind sye on die Apotecken/ gleich als ein wagen/ der nur drithalb reder hat. Aber wañ du kranck bist/ schickestu zů dem artzt/ vñ sagst er soll dir helffen/ gedenckst aber nit wamit er dir helffen soll/ du meinst wann er kreüter hab/ es sey genůg. Nein es gehört noch vil hinzů/ ich hab selbs offt manchem reichen rath gethon. Er sagt wol hilff mir/ sagt aber nit lieber gsell es ist kein apoteck hie. Nim hie ein schilling gulden/ wirb mir vmb artzney/ od̕ gib mir recept/ ich will darnach schicken/ vnnd ob man schon anderßwo hin schicket/ begibt sich ettwan in einer stundt ein zů fall der wol zů bessern wer/ so

man eilends kosten haben möcht/ deßhalben ich dir hie anzeigung thůn will/ nach ordnung des alphabets.

Aller apoteckischen compositzē wirckung in menschlichem leib/ vnd yedem zů setzen seinen lerer daruon es beschriben würt/ auch hernach alle andere von mir oder anderen bewerte stück Apoteckisch beschribē/ vff das du nit irr gang est/ so du villicht etwas meiner leer dich gebrauchen woltest/ wañ dir sunst beschehen möcht/ als eins mals einem/ der fand geschriben/ Nim Galgen/ verstund er galgen holtz/ nam einen span von eim galgen/ schafft das er die materialia nit erkant. ¶ Darumb ich sag/ das du dich nit leichtlich vnderwinden solt solch ding selbs zů machen/ ob du schon meiner leer gefölgig sein woltest/ wañ manchmal ein.x.für ein.v.an gesehē wirt/ Rettich samen für Rübsamē/ Auch so möcht dir begegnen/ wie ich eins gesehen hab von eim der gelert was worden Erdtrauch/ (welches ein kraut ist) zů brauchen für ein bresten / gieng er vnd wolt vff fahen den tampff oder nebel so sich vff den bergē erhebt. Auch so ist grosse kunst gelegen an rechter bereitung diser ding aller / welche ich dir hie nit füglich hab mögen entdecken / deßhalben ich dir zů der Apotecken als zů dem rechten weg den zeiger steck.

Schimpff

¶ Aurea Alexandrina.

Dise Latwerg hat beschriben ein grosser Philosophus Alexander genant Etliche meinen es sey der groß Alexander/ heisszt zů teütsch die gulden Latwerg/ vrsach/ ir grossen vnd kostbarlichen nutzbarkeit/ in welchem sye andere artzney übertreffen ist/ zů gleicher weiß als das goldt andere metall. Ist gůtt zů allem haubtwee das von kelte ist/ auch vertreibt sye die flüß vō dem haubt in die augen/ oren/ vnd zanfleisch fallen/ auch alle beschwerd der glider.

¶ Anacardina.

Dise Latwerg heißt Anacardina/ von wegen der frucht Anacardi genāt so darein kommen. Hat sye beschriben Joannes Mesue/ zů nutz denen die da begeren ein scharpffe gedechtnüß/ wañ sye macht ein subteilen verstandt vnd gedechtnüß/ deßhalben sye die weisen seer im brauch haben/ auch ist sye gůtt/ denen die da haben haubtwee in dem nack/ vnd magen wee von keltin.

¶ Aromaticum Rosarum Gabrielis.

Dise Ladtwerg ist zů teütsch als vil gesagt/ als ein wol rieckende latwerg von rosen/ die da gesetzt hat Gabriel/ würt gemeinlich in tefelin gemacht/ ist gůt zů gebresten des magens von übriger feüchte/ stercket das hertz vnnd die dawung/ ist sunderlich leüten nütz/ die erst von kranckheit vff gestanden sind/ vnd noch schwach seind.

¶ Aromaticum muscatum.

Joannes Mesue beschreibet ein Ladtwergen/ die zů teütsch heißt ein wolriechende ladtwergē mit Bisem/ die selb ist gůt den schwachē die da in omacht fallent/ sterckt das haubt vnd das hertz/ ist nütz denen die da habē die fallende sucht/ vñ vffsteigūg der můter/ macht auch ein gůtē gschmack des munds.

¶ Benedicta.

Ein Ladtwergē beschreibt ein lerer Nicolaus/ heißt zů teütsch die gsegnet ladtwerg/ vrsach/ das sye von allen menschen (die sye nennent) gesegnet vñ gelobt wirt. Reinigt die so wee in den glidern haben/ als das Podagra vō kelte. Deßgleichen auch die da vnreinigkeit haben in den lenden vnd blasen.

¶ Conditum de Acoro.

Ein Latwerg von schwertel wurtzeln/vß der beschreibung Johannis Mesue. Welliche das gemein volck nennet ein Ackerman/ ist gůt zů stercken das haubt/vnd kranckheit der neruen von kelte/ist auch gůt der kalten leber/vnd magen/vnd wassersüchtigen.

¶ Conditum de Zinzibere.

Diß hat auch Johannes Mesue beschriben/vnd ist grůner Jmber/welchs tugend ist stercken den magen/bessern die dawung/vnd vertreiben die vffstossenden dempff darinnen.

¶ Conditum de Citonniis.

Seindt eingemacht kütten/stercken den magen/stellen den vnwillen vnd fluß des buchs. Von disen dingen nit not ist vil zů sagen/ wañ die Nunnen in den Clöstern/vnd ander leüt gemeinklich vil frücht/als biren/nuß/kirsen.ꝛc. also einmachend/deßhalben ich nit arbeit daran legen mag die selben zůschꝛiben.

¶ Confectio Hammec.

Ein Latwerg also genant. Reinigt alle kranckheit die da ist von verbꝛunner colera/vnd gesaltznen flegma/als der kreps vssetzigkeit/raud fisteln/vnd ander beissende vnreinigkeit der haut/ ist auch nütz den frantzösischen leüten.

¶ Cassia extracta.

Das marck gezogē vß den rören Cassie fistule/nach der leer Nicolai/ reiniget dz blůt/vnd miltiget alle scherpffe dariñ/treibet vß die colerischen feüchte von dem magen weichet den verharten leib/vnd löscht den durst.

¶ Dia cinamomum.

Ein confection also gnant/nach der leer Mesue/sterckt den magen/ macht dawen/stillet auch den vnwillen.

¶ Diaboꝛaginatum/vñ Diabuglossatum

Boꝛretsch zucker vnd ochsenzungen/zucker/nach der leer Mesue stercken dz hertz/seind gůt den taubsüchtigen vnd melancolischen/sind auch nütz dem zittern des hertzens/vnd amacht.

¶ Diamuscū dulce.

Ein confect in täflin also genant nach der leer Mesüe. Jst nütz den schwermůtigen melancolischen leüten/auch denen die da habē schwindel des haubts den schlag/krūme/oder verruckung des munds/ die fallendsucht/vnd kranckheit der lungen.

¶ Diagalanga.

Ein confect von Galgen/Mesue/zerteilt die groben blåst im leib / vñ saur vffstossen des magens/sterckt die dawung/wermet den magen/ vnd die kalte leber.

¶ Diaciminum.

Ein Confect also genant/Mesue/wörmet die glider/ zerteilet die wind des magens vnd gederms/nützet die darm gichtigen leüt/vñ bessert die dawūg.

¶ Diambꝛa.

Ein Confection vß beschꝛeibung Joannis Mesue. Jst ein subteile artzney zů stercken das haubt/ das hertz/den magen/ vnd alle glider die von kelte geschediget seind. Auch ist sye sunderlichs nützen die frawen die da habē kranckheit der můter.

¶ Diarodon ablatis.

Dise Ladtwerg beschꝛeibt Nicolaus/empfacht den namen von Rosen/ so darein kommen/vnd ein apt der diß hat lassen machē zů Rom/ nützet die geelsüchtigen/lebersüchtigen/ vnd die lungen geschwer/ auch denen so in starcken hitziben febern ligen.

¶ Diadragagantum frigidum.

Dise Latwerg nimpt den nammen vom gummi Dragagantum genant. Wirt beschriben von Nicolao/dient auch wol den schwindtsüchtigen/ vnd denen die da habent rippgeschwer vnd alte hüsten/ auch zü scherpffe der zungen vnd des halß so mans im mund haltet.

¶ Diadragagantum calidum.

Dise latwerg ist auch vß der beschribung Nicolai hilfft den hüstenden von kelte/auch den keichenden/eyter speyenden/vnd andern bschwerden/der lungen vnd brust von kelte.

¶ Dia calamentum.

Ein latwerg vom vorgesagten lerer beschriben/ entpfacht seinen nammen von eim kraut Steinmintz genant/ hilfft zü allen schaden der brust vnnd des haubts von kelte/vnd sunderlich alten lüten die da seer hüsten/auch ist es güt denen die da viertegliche feber habent/stercket den magen/bricht den stein in den lenden/bringt den frauwen jr zeit/vnd bessert vil kranckheiten von kelte.

¶ Diacodion.

Mesue sagt/dise latwerg nützt die/welche flüß vom haubt vff die brust her ab fallen haben.

¶ Diatrionpiperion.

Ein confection von dreyerley pfeffer also genant Mesue. Dise confection stercket den magen vnd die dewung/ wermet alle kalte glider/bricht den stein in der blasen/vnd macht wol harnen/ ist auch güt den frawen die ir zeit nit haben.

¶ Diacurcinna.

Dise Latwerg nach der meinung Mesue/ vertreibt die alten wassersucht/ lebersucht/vnd zerstörung des magens von kelte vnd füchte/ nützt die lenden vnd blaß/vnd macht leichtlich harnen/reiniget auch die frawen die nit haben jren blümen.

¶ Dialacca.

Dise Latwerg entpfacht iren namen vō eim gumi Lacca genant Mesue. Jst nütz dem kalten magen vnd leber/eröffnet die verstopffung dariñen/hilffet die wassersüchtigen bricht den stein der lenden vnd blasen/macht auch wol harnen.

¶ Diasatirion.

Ein latwerg also gnant/vß der beschreibung Mesue/ meret den lust zü frawen/vnd nützt die verzerten von der kranckheit Ethica genant.

¶ Diairis.

Dise confection beschribt Nicolaus/hilfft die hüstenden/ vnd die so jr stim verloren haben.

¶ Diapenidion.

Ein confection also genant. Nicolaus/ hilfft wol die lungensüchtigen welche ser hüsten/auch denen die da haben brustgschwer/oder gschwer in den hütlin der rippen/welche schweren athem haben/ vnd nicht wol vßwerffen mögē.

¶ Diaolibanum.

Nicolaus beschreibt dise latwerg/ vnd ist seer nützen die trieffenden augen vnnd andere flüß die vom haubt fliessen/stillet das blütspeyen/ setzt den vnwillen vnd vnlust des magens/stillet auch gomorea/vnd nützet die frawen so jren blümen züuil haben.

¶ Dia sulphur.

Mesue. dise Latwerg ist nütz in alten febern von kalter matery/ als dz ein tägig/ vier tegig. ꝛc. Ist auch güt dem alten hůsten/ vnd eyter der brust wann sy fast reinigt die brust/ sy weicht das hart miltz/ vnnd hilfft den wassersüchtigen/ bricht den stein in den lenden/ vnd macht harnen.

Diapapauer.

Nicolaus. Dise Latwerg hilfft gmeinlich in allen gebresten der lungen vñ brust/ vnd bsonder so da flüß vom haubt herab fallen vff die brust.

¶ Diacatholicon.

Dise latwerg beschreibt Nicolaus. Vnd purgiert die füchten coleram flegma/ vnd melancoliam/ nützt auch die/ so hart verstopfft sind/ deßgleichen die engbrüstigen/ vnd die da habend das dermgegicht/ colica genant.

¶ Diasene.

Nicolaus/ hilfft die schwermůtigen/ tobsüchtigen von der feüchten melancolia genant.

¶ Diasinicon.

Ein Latwerg Johannis Mesue. Purgiert leichtlich die füchte flegma/ ist güt denen die da alte feber habendt/ auch denen die da grossen schmertzen des gederms von vngedewter kalter feüchte habend.

¶ Dia prunis non solutiuum.

Nicolaus. Dise Latwerg ist güt in hitzigen feberē/ als causon vnd sinocha wañ sy miltigt die hitz/ vnd leschet den durst.

¶ Diacarthami.

Ein Latwerg ist güt vß zůtreiben die feüchten flegma/ vnd ander vngedewete kalte feüchte.

¶ Diacodion.

Nicolaus. Dise Latwerg hilfft denen die da ein fluß des bauchs habendt mit/ oder on blůt/ steller auch andere vnnatürlich flüß.

¶ Diacastoreum.

Nicolaus. Dise Latwerg hilfft den starcken kranckheiten des haubts/ welche von kelte seind/ fallend sucht/ schwindel/ der schlag/ vnd den krampff/ hilffet auch wol die leber vnd das miltz/ so sy von kelte geletzt seind.

¶ Diaprassium.

Nicolaus. Dise Latwerg heilt alle gebresten der brust. Ist sonderlich nütz denen so flüß vom haubt habend fallen/ daruon haubtwe/ schwindel enstet von kelte/ stillet auch den schweren schmertzen der zeen.

¶ Diacameron.

Diser Latwergen nam ist als vil gsagt/ als ein ding das den menschen võ todt zum leben fürt/ hilfft wol die keichenden/ hůstenden/ vnd die/ so ein eissen an der lungen habend/ ist auch güt denen die da nit mechtig seind der frawen Vnd beschreibt sy Nicolaus.

¶ Diamoron.

Nicolaus. Dise Latwerg hilfft zů allen geschweren der kelen vnnd gurgel vertreibt dz blat oder zepfflin.

¶ Dianthos.

Nicolaus. Dise confection nützt die schwermůtigen melancolischen/ wann sy das hertz sterckt/ vnd das haubt/ vertreibt seltzame züfell vnd fantasey.

¶ Diamargariton.

Nicolaus oder Auicenna. Diſe confection ſterckt den magen vnnd die dawung/iſt auch gůt den ſchwermůtigen/lungenſüchtigen/keichenden/vnd den frauwen/welche kranckheit habend der můtter.

¶ Electuarium de gemmis.

Ein latwerg von edlem geſtein/nützet den kalten kranckheiten des hirns/des hertzen/vnd des magens/der leber/vnd der můter der frawen/hilfft auch für das hertz zitter/macht auch ein gůte farb des leibs. Vnd ſchreibet es Meſue.

¶ Electuarium Indum/das gröſſer vnd kleiner.

Johannes Meſue beſchꝛibt diſe Latwerg/ vnd purgiert die überflüſſigen feüchte flegma gnant/ auch die faulen ſchleim des magens/ zertreibt die groben bläſt vnd wind des magens/vnd des gederms/ als dan̄ in der kranckheit colica vnd lenden wee. Reinigt auch die böſen matery der gleych/vnd bewart die glider voꝛ ſchmertzen.

¶ Electuarium ducis.

Diſe latwerg beſchꝛeibt Nicolaus/ vnnd hat ſy einer zů nutz gemacht dem Hertzogen/eim ſun Roberti Viſtary/hilfft dem vndewigen magen/ zertribt die bläſt vnd wind der kleinen derm. Bricht auch den ſtein in den lenden.

¶ Electuarium de ſucco Roſarum.

Nicolaus/Diſe latwerg treibet vß die füchten coleram on beſchwerd hilfft auch wol die ſo mit den dreytägigen febern beladen ſeindt/deßgleichen denen mit dem tägigen feber von der feüchten flegma ſalſum genant/beladen.

¶ Electuarium pliris arteticon.

Nicolaus beſchꝛibt diſe latwergen/ vn̄ iſt als vil gſpꝛochen als ein vollkomne artzney. Hilfft die melancoliſchen traurigen leüt/ vertreibt die fallenden ſucht/ſcherpffet die ſin̄/beſſert auch alle gebreſten des hirns/ ſtercket das hertz vnd wendet den ſchwindel.

¶ Electuarium Philoantropos.

Nicolaus/diſe latwerg heißt zů teütſch ein freündt des menſchen/ vn̄ hilfft wol für den ſandt der nieren/auch den ſtein der lenden vnd blaſen bricht ſy on zweifel.

¶ Emplaſtrum Apoſtolicon.

Nicolaus diß pflaſter iſt gůt ſo man es legt über geſchwulſt/ wan̄ es zeücht den eyter daruß/es zeücht vß doꝛn vnd geſchoß an allen oꝛten des leibs/es heilet alle wunden vnd reiniget ſy von fuler matery/ſtillet auch den ſchmertzen d̓ nieren ſo mans daruff legt.

¶ Emplaſtrū exieroceū.

Diß pflaſter beſchꝛeibt Nicolaus/vn̄ iſt gůt zů allen bein bꝛüchen/es ſeindt ripp/arm/oder ſchenckel/Es rechtfertigt auch die altē beinbꝛüch ſo mans dar über legt.

¶ Emplaſtrū diaſinicon.

Meſue/diß pflaſter über gelegt ſterckt wunderbarlich den mägen vn̄ die leber/vn̄ vertribt den buchfluß.

¶ Emplaſtrum Diaquilon.

Diſer pflaſter beſchꝛeibt Meſue dꝛyerley/doch iſt das groß das beſt/iſt gůt zů zeitigen vnd zů weichen geſchwer vnd alle hertinen/ wa die geſein mögē an dem leib.

¶ Philonium maius.

Diſe Latwerg mit wein geben/hilfft die lungen ſüchtigen/ vnd die ein alten hůſten habē. Iſt auch nütz denen die da habē ein ſchweren athem. Setzet den ſchmertzen der lenden vnd der můter.

¶ Gallia muscata.

Ein confection also genant/ welche gemeinlich vnder andere confectiones vermischt wirt selten für sich selbs gebraucht. Sterckt doch das hertz vnd dz haubt/ vnnd macht ein wolschmackenden mundt.

¶ Justinum Imperatoris.

Nicolaus. Dise Latwerg hat disen namen von eim Keiser/ welcher sy von jrer tugent wegen nach jm genennet hat/ wañ er Justinus geheissen hat/ stillet das dermgegicht/ vnd den blůtfluß des buchs/ macht wol harnẽ/ vñ bricht den stein in den lenden vnd blasen.

¶ Jerapigra Galieni.

Diß latwerg ist gůt zů kranckheiten des haubts/ des magens/ der leber vñ der gleych/ hilfft auch vßtreiben die bösen feüchte der můter von vnnatürlicher kelte.

¶ Jera simplex Galieni.

Dise latwerg ist in grossem bruch von jrer nutzbarkeit wegen/ so sy thůt in kalten kranckheiten des haubts/ des magens/ der leber/ vnd aller glider.

¶ Jera composita Galieni.

Dise latwerg reinigt das haubt/ die augen/ die oren/ den magen/ die leber/ das miltz/ vnd die můtter von übriger kalter feüchte/ ist auch gůtt den lenden vñ der blasen.

¶ Jeralogodion.

Auicenna beschreibt dise latwerg vnd sagt/ das es ein gesegnete artzny sey zů reinigen den leib von überfluß/ on alle beschwerd. Sey auch bequemlich zů brauchen in haubt schmertzen/ schwindel/ taubsucht/ fallendsucht/ dem schlag zů bresten der augen vnd oren. Auch thůt sy vff die verstopffung des magens vnd der leber. Berůfft den weibern jre blůmen/ vnd macht ein leichten athem Er sagt auch das sy fast nütz sey in den viertägigen febern/ vnd schmertzẽ der gleych/ als das podagra. Deßgleichen zů reinigen die haut von vnreinen befleckungen/ als grindt/ geschwer/ magern aussatz. rc.

¶ Juleb Rosarum.

Diser tranck ist gůt zeleschen den durst in den hitzigen febern/ vnnd anzündungen der brust vnd des magens.

¶ Juleb Violarum.

Diser tranck ist gůt zů senfftigen die scherpffe des hals/ der lungen von hůsten vnd geschwer/ so sy mit eim feber seind.

¶ Katarticum Imperiale.

Nicolaus beschreibt dise Latwerg/ vnd ist ein purgation der Keyser/ vnd mechtigen Fürsten/ wañ sy on beschwerd purgiert. Vnd bsunders die feißten menschen/ welche hart verstopfft seind/ sy ist gůt den dermsüchtigen/ vnd denen so ein windigen magen haben/ reinigt/ auch das haubt/ tribt vß dem gantzen leib die feüchten colera genant.

¶ Litontripon.

Ein Latwerg vß beschreibung Nicolai/ ist zů teütsch als vil gsagt als den stein zerknitschend/ welches sy auch thůt in den lenden vnd in der blasen.

¶ Letificans Rasis.

Rasis am. ix. bůch Almansoris beschreibt dise Latwerg/ welche gůt ist den

schwermütigen melancolischen leüten/ wañ sy das hertz frölich macht/ macht auch die krancken rüwen vnd schlaffen.

¶ Leticia Galieni.

Dise Latwerg oder täflin stercket wunderbarlichen das hertz/ desszgleichẽ alle andere glider/ seind seer nützen die schwachen menschen die leichtlichen in omacht fallend.

¶ Loch sanum et expertum.

Dise Latwerg beschreibet auch Mesue/ vnnd ist ein bewerte artzney zů enge der brust von hůsten/ vnnd kalter schleimeriger feüchte in der brust/ vnnd lungen verhalten.

¶ Loch de pulmone vulpis.

Dise Latwerg ist gůt den keichenden denen die lung vffsteigt/ auch denen so blůt vnd eyter vszwerffend.

¶ Loch de papauer.

Mesue/ dise Latwerg ist gůt zů hůsten vnnd brustgeschwer von hitz/ wann sy die selbigen zeitiget vnd schickt zů eim vszgang.

¶ Mitri datum.

Nicolaus sagt das disz sey ein můtter anderer Artzneyen/ ist gůtt zů allen kranckheiten des haubts/ frauwen vnnd mannen/ hilfft auch wol den rinnenden vnd fliessenden augen/ vnnd oren/ der zeen/ der wangen.ꝛc. Desszgleichen zů dem viertegigen feber.

¶ Oxizachara.

Nicolaus beschreibt disen tranck. Ist gůt zů leschen die vnnatürliche hitz ď leber/ des dreytägigen vnd anderer feber.

¶ Oximel simplex.

Mesue/ diser tranck ist grosser hilff/ zů entledigen die materien der gleych/ auch zů zerteilen die groben feüchten in dem magen vnd der leber/ vnd in altẽ lang verharten febern.

¶ Oximel compositum.

Mesue/ diser tranck ist gůt zů brauchen in den alten febern/ er zerteilt/ vnd ledigt ab die groben feüchten/ coleram vnd flegma/ eröffnet die verstopffung des magens/ der leber/ des miltz/ vnd macht wol harnen.

¶ Oximel squilliticum.

Mesue/ diser tranck ist gůt zů vffledigen vnd zerteilen alte verlegne grobe matery so sich eingesenckt hat in den magen.

¶ Oleum Rosarum.

Mesue/ disz öl sterckt vnd löscht böse hitz/ es stillet den vnwillen/ vnd andere vnnatürliche flüsz.

Oleum violarum.

Mesue/ disz öl stillet böse hitz/ senfftigt scherpffe der brust vnd lungen.

¶ Oleum de lilio cum speciebus.

Mesue/ disz öl hilfft zů brust schmertzen/ es stillet den weetagen der můtter von übriger kelte.

¶ Oleum Camomillinum.

Mesue/ disz öle ist grosser hilff/ wañ es resolniert/ vnd setzet alle schmertzen von kelte/ stillet auch die bösen flüsz/ so von eim glid in das ander fallent.

¶ Oleum de Absinthio.

Diß öl stercket den magen/ vnd wermet alle glider/ es tödtet die würm in dem leib der kinder/ so man den nabel damit salbet.

¶ Oleum de Aneto.

Mesue/ diß öl macht schwitzen/ darumb es dañ gůt ist in dem schuder eines febers/ so man den ruckgrad mit salbt/ es macht harnen vnd schlaffen/ stillet den schmertzen des haubts/ vnd resoluiert geschwer.

¶ Oleum de Ruta.

Mesue/ diß öll wermet die lenden/ nieren/ die blasen/ vnd die můter/ vnnd stillet auch den schmertzen diser glider.

¶ Oleum de Menta.

Diß öll eröffnet die verstopffung des magens vnnd der leber von kelte/ es sterckt die dawung/ tödt die würm.

Oleum Nenufarinum.

Mesue/ diß öl stillet alle hitz/ macht krancken růwig schlaffen/ es senfftiget auch die scherpffin der brust vnd lungen von hůsten.

¶ Oleum Costinum.

Mesue diß öll wörmet die adern / es eröffnet verstopffung der selbigen/ es sterckt den magen/ vnd die leber.

¶ Oleum Mirtinum.

Joannes de sancto Amando/ beschreibt diß öl / vnnd ist gůt zů leschen böse hitz des magens/ es vertreibt den colerischen vnwillen/ vñ andere böse flüß

¶ Oleum Masticinum.

Mesue/ diß öl sterckt den magẽ/ vñ die leber/ vñ ist gůt den gleichẽ/ es stillet schmertzẽ/ vñ weichet geschwer.

¶ Oleum Scorpionum.

Mesue/ diß öl bricht den stein in den nieren/ vnd der blasen/ vnd treibet in auch vß.

¶ Oleum de spica.

Mesue/ diß öls tugent ist seer groß/ wañ es nützet zů allen kranckheiten/ so von keltin vnd windigkeit seind/ vnd sunderlich so die selbigẽ seind in den nieren/ dem magen/ der leber/ dem miltz/ der blasen vñ der můter. etc. Es benimpt auch das sausen der oren/ vnd schmertzen des haubts/ vnd macht ein gůt farb des angesichts.

¶ Oleum Vulpinum.

Mesue/ diß öll ist ein fürtreffende edle artzney zů den gegichten der glider/ als das podagra/ vnd lendenwee.

¶ Oleum de amigdalis dulcibus.

Mesue/ diß öl senfftiget die scherpffe der kelen vnd lungen.

¶ Oleum de amigdalis amaris.

Mesue/ diß öl eröffnet verstopffung/ es zertreibt windigkeit/ es ist gůt dem schmertzen der oren/ vnd scherffet die gehörd. Es reiniget die haut des angesichts/ vnd linderet die neruen.

¶ Oleum Laurinum.

Diß öll stercket die kalten glider/ dz haubt/ die leber/ die gleich/ es ist gůt zů schmertzen des magens/ des gederms/ der lenden/ des miltz/ vnd der můter.

¶ Oleum de Junipero.

Diß öll ist gůt zů vertreiben vnreinigkeit der haut/ die schwartzen blatern an den schinbeynen/ den krebs/ vnd sollich anligen.

¶ Pillule elefangine.

Joannes Mesue beschreibt dise pillule/ vnd seind gemacht von wolriechen den stücken/ sye seind güt den magen zü reinigen von der feüchten flegma/ vñ andern groben dingen dariñ/ sye reinigen auch das haubt/ die gesicht/ die gehörd/ vnd stercken die dawung.

¶ Pillule masticine.

Petrus de Abana. Dise pillule bewaren den magē vor aller letzung/ sye reinigen in/ vñ lassen nit faule feüchte dariñ verharrē/ welcher sye stätz in brauch hat/ den bewaren sye vor haubtwe/ vnd ist den augen gar kaum so ein nützlich artzney/ sye reinigen auch die müter von schleimiger feüchte.

¶ Pillule auree.

Nicolaus beschreibt dise pillule/ vnd nennet sye güldin/ vrsach/ das sye andere pillule übertreffen/ gleich als das goldt andere Metall/ sye reinigen das haubt/ scherpffen das gesicht/ die gehörd/ vñ seind güt für windigkeit des magens vnd gederms/ sye purgierend auch on alle beschwerd.

Pillule aggregatiue.

Mesue/ dise pillule seind güt zü nützen in altē febern/ sye purgierē dz haubt den magen / die leber von fauler materi der roten vnd schwartzē colera/ auch der feüchten flegma.

¶ Pillule de fumo terre.

Dise pillule beschreibt Auicenna septima quarti/ vnd sind fast hilfflich vß zütreiben verbrante feüchte / auch andere materien daruon vnreynigkeit der haut kumpt/ es sey raud/ aussetzigkeit.2c. auch reinigent sye die gelsucht.

¶ Pillule de Mezeron.

Dise pillule seind wunderbarlicher hilff in der wassersucht/ wañ sye dz gelb wasser gewisß vßtreiben.

¶ Pillule feride.

Mesue/ dise pillule seind erfaren vnnd bewert hilfflich züsein in kranckheit der neruen von grober schleimiger feüchte / welche schwerlich außzütilgen ist. Deßgleichen seind sye in beschwerd der gleich/ als das podagra/ sye vertreibē das haubtwee Emrigranea genant/ die fallende sucht vnd andere böse gebresten von grober feüchte.

¶ Pillule lucis.

Mesue/ dise pillule stercken das gesicht vnd gehörd/ ziehend das fel vō den augen vnd behalten den gantzen leib gesundt.

¶ Pillule de Hermodactilis maiores.

Mesue/ dise pillule seind bewert zü dem podagra/ vnd allen schmertzen der gleich von kelte.

¶ Pillule de Hermodactilis Minores.

Mesue/ dise pillule seind güt zü dem podagra/ vnd allē schmertzen d̃ gleich von hitz.

¶ Pillule de Reubarbaro.

Mesue. Dise pillule seind güt zü alten febern/ welche vō mancherley bösen faulen feüchte erwachsen seind /auch züreinigen die leber/ vnd in dem anfang der wassersucht.

¶ Pillule Inde.

Mesue. Dise pillule helffen in melancolischem gebresten/ als der kreps/ die aussetzigkeit/ morphea nigra.2c. sye seind auch güt zü brauchen in dem viertägigen feber/ verstopffung des miltz vnd der gelsucht.

¶ Pillule sine quibus esse nolo.

Nicolaus. Dise pillule purgierend das haubt/ die augen/ vnd die oren/ sye ziehen die feber von den augen/ vnd machen sye lauter.

¶ Pillule cochie.

Rasis am. ix. Almansoris beschreibt dise pillule/ welche das haubt vnd den magen reinigent von bösen feüchten darinnen gelegen.

¶ Pillule Azaiareth.

Auicenna prima tertij. Dise pillule reinigent das haubt.

¶ Pillule stomatice.

Mesue/ dise pillule seind seer in dem brauch/ vnd reinigent den magen/ vñ das haubt.

¶ Pillule Imperiales.

Nicolaus. Dise pillule purgieren den magen on alle beschwerdt/ vñ machē ein gûte dawung/ vnd mögen vor oder nach essens genommen werden.

¶ Pillule pestilentiales.

Auicenna beschreibt dise pillule bewaren den menschē vor der pestilentz vñ anderm bösen lufft.

¶ Pillule bichie.

Dise pillule vnder der zungen gehalten/ senfftigen den hûsten vñ den fluß der herab fallet vō dem haubt vff die brust/ sy machen auch vßwerffen vñ ein leichten athem.

¶ Pillule de Agarico.

Mesue. Dise pillule reinigen die brust von grober schleimiger feüchte/ vnd sind gût für das keichen.

¶ Pillule de lapide lazuli.

Dise pillule seind nütz zû reinigen die Melancolischē kranckheiten/ vñ ver branten feüchte.

¶ Pillule de Serapino.

Mesue. Dise pillule seind bewert zû schmertzen der gleich/ als das podagra vnd zû schmertzen der mûter/ sye bringen auch den frawen iren blûmen.

¶ Rubea Trociscata.

Nicolaus beschreibt dise ladtwergen/ vnd ist behilfflich denē die das tägig vnd dritägig feber haben/ so man jnen die ein stundt vor gibt/ ee das sye das feber schüttet.

¶ Requies Nicolai.

Nicolaus. Dise Ladtwerg stillet das wee/ vnd macht die krancken rûwig welche mit febern beladen seind.

¶ Stomaticū calidū.

Nicolaus. Dise confection wörmet den kaltē magē/ vñ sterckt die dawūg.

¶ Stomaticum frigidum.

Nicolaus. Dise confection löschet die hitz vnd den durst des magēs/ ist seer nütz in den hitzigen febern.

¶ Stomaticum laxatiuum.

Dise ladtwerg purgiert on beschwerd den magen von überflüß der feüchtē flegma vnd colera.

¶ Sirupus accetosus simplex.

Mesue. Disen tranck beschreibt Joannes Mesue/ vnd ist gût zû kalten vñ hitzigen feüchten/ subteil vnd grob/ wañ er macht andere artzney tringē in an dere ort/ da sye sunst nit hin trunge.

¶ Sirupus accetosus cōpositus.

Mesue. Diser tranck zerteilt vnd ledigt ab alle grobe materi. Er eröffnet die verstopffung der leber/ vnd des miltz vnd der nieren.

¶ Sirupus de Endiuia.

Diser tranck eröffnet die verstopffung d leber/ vñ leschet die hitz der feber/ setzt auch den durst.

¶ Sirupus de succo Rosarum.

Diser tranck ist güt in starcken febern/ auch so lediget er den bauch on alle beschwerd.

¶ Sirupus Violarum.

Mesüe. Diser sirup hilfft für brust geschwer vñ hůsten/ er stület die febrisch en hitz vnd macht schlaffen.

¶ Sirupus de acetositate citri.

Mesue. Diser tranck löschet die bösen hitz der feüchten colera rubea genāt vnd hilfft auch in gifftigen febern/ als die Pestilentz.

¶ Sirupus de Juiubis.

Mesue. Diser sirup ist güt den heisern vnd hůstenden/ auch die da ha be ges schwer der brust.

¶ Sirupus de menta.

Mesue. Diser tranck wörmt vnd stercket den magen/ er vertreibt den vn willen vnd vnlust/ vnd stilt den bauchfluß.

¶ Sirupus de fumo terre.

Mesue. Diser tranck sterckt die leber/ vnd eröffnet die verstopffung der sel bigen/ er reinigt die haut von vnreinigkeit/ vnd sunderlich so die selbig ist vō gesaltznen flegma vnd verbranter colera.

¶ Sirupus de Praisso.

Mesue. Diser tranck hilfft die alten leüt/ welche von wegen kalter natur brustgeschwer vnd hůsten haben/ auch denen so keichend vnd engbrüstig sind von grober feüchte/ welche sich vngern abscheiden laßt.

¶ Sirupus de absinthio.

Mesue. Diser sirup ist güt dem kalten magen vnd der leber/ döwet die ver legen vngedewten feüchte/ vnd macht ein güte dawung.

¶ Sirupus de Epithimo.

Mesue. Diser tranck teilt vß die verbrenten feüchten/ heilet böse geschwer vnd fistulen/ ist auch güt denen die sich vor vssetzigkeit besorgen.

¶ Sirupus de Thimo.

Mesue. Diser tranck ist nütz d brust vñ der lungē vō keltin/ deßgleichē dem magen vnd der leber.

¶ Sirupüs de Arthemisia.

Diser trāck eröffnet die verstopffung de r müter vō böser kelte vnd füchte/ bringt den frawē ir recht/ vertreibt auch dz vffstossen der müter/ vñ macht die frawen fruchtbar.

¶ Sirupus de sticados.

Mesue. Diser tranck ist bewert zů kranckheit der nerven vō kelte/ als dañ der schlag/ der krampff/ vnd die fallende sucht.

¶ Sirupus de Jsopo.

Mesue. Diser sirup reinigt die brust vnd lungen/ macht ein leichtē äthem/ vnd vertreibt den schmertzen der seiten.

¶ Sirupus de liquiricia.

Mesue. Diser tranck reinigt vnd weichet den hůsten vnd die brust.

¶ Sirupus de Eupatorio.

Mesue. Diser sirup ist güt altē febern/ er eröffnet die verstopffung des ma gens vnd der leber/ vnd ist güt im anfang der wassersucht.

¶ Sirupus decicorea.

Diser tranck ist güt für alle gifftige materi/ als die pestilentz/ die schwartzē bülen vnd feüriu blatern/ er löschet alle vnnaturliche hitz/ vñ löschet die leber

vnd macht wol harnen/er ist auch gůt den gelsüchtigen.

¶ Triasandali.

Nicolaus beschreibt dise confection/ vnd ist hilfflich der hitzigen leber/vnd hitzigen magen/den gelsüchtigen/vnd denen so mit dem dreytäglichen feber beladen seind.

¶ Trifora magna.

Nicolaus. Dise ladtwerg bringt den frawen grossẽ nutz/reinigt die můter vnd den magen/sye bringt den weibern iren blůmen/vñ macht sye fruchtbar/ Etwan würt sye gemacht cum opio/so macht sye die krancken růwig schlaffen welche sunst vor wee nit schlaffen mögẽ. Etwan ist sye gemacht sine opio/ vnd diser ist den frawen besser.

¶ Trifera minor.

Dise latwerg hilfft wañ die frawen ire sücht zůuil habẽ/ oder so die gülden adern zůuil fliessend/auch stillet sye den bauchfluß.

¶ Tiriaca magna.

Andromachus hat dise latwerg beschriben/ vñ ist ein fürtreffliche edle artzney/ zů den aller bösesten kranckheiten des leibs/ welche von kelte sind/als die fallende sucht/der schlag/ der krampff/engbrüstigkeit/wassersucht/darm gegicht/sye ist auch nütz denen die blůt vßwerffen/ sye bringt den frawen ir feüchte/hilfft die vssetzigen/ vnnd vertreibt alle gifft. Deßgleichen thůt der ander Tiriac von Galieno beschriben. Jch mein aber nit das kirssenmůß dz die zanbrecher vñ wurtzelgraber machen/wañ das selbig sol nit tiriac genant werdẽ/

¶ Trocisci de Camphora.

Mesue beschreibt dise scheiblin vnd sind gůt zů stillẽ grosse brunst des feber sye löschen den durst vnd die rote coleram/sye seind seer nützẽ so dz blůt südet/ auch die lebersüchtigen vnd gelsüchtigen/deßgleichen die schwindtsüchtigen/ vnd lungensüchtigen helffen sye wol.

¶ Trocisci de spodio.

Mesue. Dise trocisci seind seer nützen die hitzigen leber vnd magen.

¶ Trocisci de Mirra.

Rasis nono al. Dise scheiblin bringen den frawen iren blůmen/reiniget die můter/vnd vertreibt das vffstossen der selbigen.

¶ Trocisci de Terra sigillata.

Mesue. Dise trocisci seind gůt zůuerstellen alle flüß des blůts/sind gůt für gifft/vnd bewaren den menschen vor der pestilentz.rc.

¶ Trocisci de Agarico.

Mesue. Dise trocisci seind fast gůt vßzůtreiben die groben feüchte flegma vnd rote coleram/auch andere schleimerige füchten. Vnd ir eigentschafft ist/ dz sye das hirn/die nerven/die augen/die oren/die brust/die lungen reinigend auch die můter/ deßhalben dañ Democritus recht gesagt hat/ das Agaricus sey ein artzney des gantzen haußgsinds.

¶ Trocisci Alahandel.

Dise trociscen werden selten allein gebraucht/aber vnder ander artzneyen gemischt/Sye reinigent den magen von übrigen feüchten flegma.

¶ Trocisci de Lacca.

Dise trocisci eröffnent die alten verstopffung der leber vnd des miltz/seind auch fast hilfflich dem gelsüchtigen vnd wassersüchtigen.

¶ Vnguentum aureum.

Meſue beſchreibt diſe ſalb / vnd heißt die gůldin ſalb. Wañ ſye heylet alle wunden vñ ſchleg/nimpt auch hin alle mackelē/ſo nach dem ſelbigē bleibend.

¶ Vngentum album.

Galienus. Diſe weiſſz ſalb iſt gůt zů ſtarckē haubtwee/welches von groſſer hitz iſt.

¶ Vnguentum populeon.

Nicolaus. Diſe ſalb iſt gůtt in ſcharpffen hitzigen febern. Sye machet die krancken růwig ſchlaffen/löſchet auch die hitz der leber vñ nieren. Sye iſt nütz zů hitzigen geſchweren vnd wunden.

¶ Vnguentum marciaton.

Nicolaus ſagt das diſe ſalb iren namen hab von einē bewerten artzet Marcianus genant. Vnnd iſt gůt zů allen ſchmertzen von keltin. Sye iſt auch gůt den lamen glidern von dem ſchlag/ von dem podagra/ſy ſetzet geſchwulſt/iſt auch gůt den waſſerſüchtigen.

¶ Vnguentum aragon.

Nicolaus. Diſe ſalb iſt auch nutzen zů allen gebreſten vō keltin/ in gleicher maß als von der nechſten geſagt iſt.

¶ Vnguentum Agrippe.

Nicolaus ſagt/ das Herodes Agrippa der Juden künig diſe ſalb genützt hab. Sye wermet die kalten glider/ ~~vnd ſo man den bauch mit ſalbet/machet ſie ſtůlgeng vnd harnen.~~

¶ Vnguentum Dialthea.

Nicolaus. Diſe ſalb wörmet die glider/ſenfftiget den ſchmertzē der ſelbigē ſye weichet auch vnd lindert alle herte geſchwer / ſetzet geſchwulſt vnd iſt ſeer breüchlich zů ſchaden vnd wunden.

¶ Vnguentum Citrinum.

Nicolaus. Diſe ſalb macht das angeſicht rein/nimpt hinweg alle maſen an dem leib/vnd iſt gůt zů den ſeren roten augen.

¶ Vnguentum Apoſtolorum.

Nicolaus. Diſe ſalb beſſert alle fiſtulen/reinigt die wunden von vnreinem böſem fleiſch.

¶ Alſo haſtu nun die nutzbarkeit der Apoteckiſchen confect /ſo am meren teil breüchlich ſeind.

Das ander theil des andern bůchs/ſagt von allen kranckheiten des menſchen leibs/von dem haupt biß vff die füß.

DJe fürſichtigkeit des almechtigen ewigen gotts hat das haubt des menſchen mit ſunderem fleiß geſchaffen/es zů oberſt geſetzt/jm geben die aller begriffenlichſten vnnd minder letzlichen figur/ das iſt rotunde. Hats auch in ſolcher maß verſehē mit zůſamen ſatzūg ſtarcker bein/ dz es nit leichtlich geletzt werden mag/dieweil es doch verordnet iſt zů ſein ein vrſprung aller thieriſchē krefftē. Der entpfindlicheit durch ſehē/hözē/ſchmecken/verſůchen vñ greiffen. Auch der beweglicheit/welche vō dem haubt/durch die adern nerui genāt/zů allē andern glidern geſendt würt. Deßgleichē der inwendigē ſiñ als dañ in der ſtirnen/die bedenckung hindē im nack/die gedechtnüß.ꝛc. Daruon dañ vil ſchöner red zů thůn wer/iſt aber hie zů lang.

¶ Zůſamen ſetzung des haubts.

Kürtzlichen zů einer einleitung soltu wissen/dz das haubt vß zehen dingen gemacht ist/ als dañ Avicen. prima tertij Capi. j. sagt/ vnd dise teil also gnant die harlöck/ die haut/ das fleisch/ das ceser heütlin die hirnschal / die iñwendigen heütlin/ das hirn/ die vndern heütlin dz netzlin des hirns/ vnnd dz vnder bein da dz hirn jñen leit. Das laß ich auch sein/ wañ yetzund newlichē die anathomy zů gůtem tütsch beschriben ist/ hie vor in der figur angezeigt/ wer sunst wol meins gemüts gwesen/ dir solchs zů erkleren / dieweil es aber vorgeschehē ist/ magstu selbs darnach werben. Weitters soltu wissen/ dz das haubt geteilet wirt in vier teil/ nach den complexionē der vier füchte. Der erst teil/ ist die stirn/ vñ ist warm vnd fücht/ wie dz blůt. Der ander teil dargegen ď nack kalt vnd feücht/ vergleicht der feüchte flegma. Der drit teil ist die recht seit/ warm vnd trucken vergleicht der feüchten colera. Der vierd teil ist die linck seit kalt vnd trucken/ vergleicht der feüchten melancolia. Diß hab ich dir gesagt/ das du dester leichter mögst ermessen / die vrsach des haubts wetagen/ durch gelegeheit diser teil. Diß zůbekürtzē/ will ich diß ca. teilē jn. xx. teil als hernach volget.

Die zweyte theilung.

Vom schmertzen des haubts.

- Von heissem lufft.
- Von kaltem lufft.
- Von feüchtem lufft.
- Von trucknem lufft.
- Von übrigem blůt.
- Von übriger colera.
- Von übriger flegma.
- Von übriger melancoly Hemicranea genant.
- Auß dem magen von flegma.
- Auß dem magen von colera.
- Auß dem magen von melancoly.
- Auß dem magen oder der leber von böser dawung.
- Die fallendsucht genant Schwindel.
- Das Parli genant.
- Die hand Gots genant.
- Der krampff genant.
- Die taubsucht mania.

¶ Das Erst Capitel

ZU erkeñen alle kranckheiten seindt not zeichen als du im. j. bůch gehört hast. Nun so eim menschē dz haubt wee thůt/ soltu zů erstē warnemē/ ist dz haubt hitzig allenthalbē/ vñ besonď an ď stirnē vñ seind die naßlöcher eng vñ truckē/ ď mensch ist auch mit blossem haupt in heissē lufft gangen/ oď anď suñen gestandē/ so magstu wol vrteilē/ dz die vrsach nit anďs sey dañ übrige hitz/ vō hitzigē lufft / vß welchē dañ zůuerfassen ist/ das zů hilff nit meer not ist dañ endrüg ď hitz. Sunst weď aderlassen/ digerierē / noch pürgierē. rc. Quia ē mala cōplexio siplex sine humoꝝ vitio et sine materia / cui solū debetur alteratio/ vt oīs testāt medici. rc. vñ diß beschicht in solchē weg. Nim gerstēwasser j. lib. vñ misch darunď. iij. rohe eyer/ vñ laß warm werdē/ da mit wesch dē kranckē sein haupt/ vñ trück dz bhēd mit eim tůch. Darnach nim roßöl/ mit frawen milch vermischt/ dariñ netz ein tüchlin legs vff die stirn/ reib die stirn mit/ ein salb zů solchē schmertzē reci. malue/ althee/ brāce/ vrsie volubi

lis ana lib.j.seminis lini/fenu gre.ana vncia.ij.hec omnia trita in aqua et oleo buliant vsqȝ ad aque cõsumptionẽ/deinde colature addatur lib.j.v. auxungie cere vncia.iiij.fiat vnguentũ. Dise salb ist gewiß in solchẽ vnd vil andn̄ schmertzen/welche allein von hitzigem lufft seind. Du magst auch wol bruchen vngetum populeonis/wañ es fürtreffenlichen gůt ist/hie zůbrauchen. Ein gůt pflaster so man es vff die stirnen legt. Nim̃ Camillen blůmen/gersten mel/ibischẽ wurtz/Linsamen/Magsamen rinden/Viole/Seeblůmẽ/yedes gleich vñ zerstoß/vnd mach ein pflaster daruß mit rosöl. Item Rasis nono Almansoris/ lobt kalt wasser in disem fal vffgelegt. Diß laß ich nun sein/wann es ein leicht ding ist zůwenden bey zeiten. Etwan allein gnůg ist ein gůte ordnung in essen vnd trincken/vnd rechtfertigung des luffts/wie du dañ daruon gehöret hast. Ich will dich auch ermant haben/das du an die selbig leer gedenckst/ob ich etwan võ kürtze wegẽ nit sonderlichs meldet die selbẽ/vñ andre obgesagte ding

¶ Vom schmertzen des haubts von kaltem lufft. Das.ij.Capit.

SO sich der mensch beklagt im haubt/vñ im dz haubt allenthalben kalt ist im flüßt ein lauter wasser durch die nasen/vnd er ist auch in kaltem lufft gangen/im seine glider all schwer/soltu nit anders achten dañ kelte/die vrsach des schmertzens/solt in von stund an halten in einer warmen wonung/du solt im auch machen dise bedempffung. Nim̃ lorberbletter/boleyen/betonia/rosenmarin/stabwurtz yedes ein hantfoll in gůtem wein/vñ thů es in ein flesch/vñ leg die flesch zum kranckẽ vnder die decke/dz im der dampff in mund vnd naßlöcher gang/vnd so er also erwarmet ist/so wesch im sein arm vñ füß mit disem wein/darnach salb in mit camillen öl.

Es ist auch gůt/das du im vff sein haubt legest ein secklin darin̄ seyend maiaron/Rosenmarinen/camillen blůmen Betonia/Lorber/yeglichs ein quintlin. Ob aber der schmertz also starck wer/dz er dauõ nit nachlassen wolt/magst du brauchen dise salb/welche beschribt Democri. vñ ist bewert. recipe castorei. radi. Feniculi ana dragma.j.granorũ lauri dragma.ij. foliorũ Ruthe dragma iij. Cere dragma vj.olei roß.vncia j.v. Olei Irini/vncia.j.fiat vngentũ/mit diser salben salb das haubt.

¶ Vom schmertzen des haubts/von feüchtem vnd trucknem lufft. Das.iij.Capitel.

ES begibt sich selten das feüche allein überhand nem oder trückne/vrsach/das es leidlich qualiteten seind/ob es sich aber begeb magstu selbs darzů trachten auß vorgesagten vnd nachfolgenden worten/darumb so laß ich es stan.

¶ Vom schmertzen des haubts von bösen feüchten/vnd zum ersten von dem blůt. Das.iiij.Capit.

SO der schmertz des haubts ist wesentlich im haubt/võ einer bösen füchte/so ist ð schmertzen stets on vnderlaß. So er aber kũpt võ böser füchte im magen oð anderßwa/so ist der schmertz ein zeit grösser dañ die anð. Ist nun dz haubt wee võ blůt/so befindestu dise zeichen schmertzẽ vñ hitz der stirnẽ/die augen sein rot/die adn am schlaff voll/ð pulß schnell/der harn rot vñ dick/alle glider sein schwer/vñ ist zůbsorgẽ dz feber sinocha gnāt.

Signa

Die erst vrsach ist der lufft/so er sunderlich warm vñ feücht ist nach der zeit oder etlichen inflüssen der gestirn/od ein stete übung/ speiß vñ trancks die vil blůts/oder trůb blůt machẽ. Die ander vrsach ist die complexion / warm vnd feücht/leichtlich bereit in solche wee zůfallẽ. Die drit ist überfluß der vnlauterkeit des blůts.

Diß zů wenden/soltu den krancken regierẽ im lufft gegen mitnacht im kalte vnd truckne speiß geben/kein wein. Zum ersten ob es sich der zeit vnd alters halben schicket/jm die haubtader vfft hůn am rechten arm/solt jm geben den tranck Oxizachara genant/vñ sirupũ acetosum abents vnd morgens allweg. iij.lot/mit roßwasser oder wegwart wasser/vñ ob sich dañ der schmertz nit gesetzet hat/so setz im.ij.hörnlin hinden vff den nack. Du solt auch achten/dz du dem kranckẽ nit lassest an eynem tag den man nent creticam diẽ. Ob sich aber der schmertz noch nit gesetzt hat/soltu jm disen tranck geben welcher das blůt reinigt. recipe Prunorũ Dama.xxv. Iuiubarũ.xv. violarũ vncia.v. florũ bora. dragma.ij. buliatur in aqua vsq3 ad cõsumatiõem medietatis et colature/ addatur cassie vncia.ij.mañe vncia.j. Võ disem tranck gib jm abents vñ morgens.viij lot. Ein andere decoction/die dz blůt reinigt/vñ die hitz nider truckt recipe cap.veneris/epatice/ violarũ se cõmuniũ ana.vncia. v. prunorũ damascenorũ.xxv. Iuiube/Sebesten ana.xv. Liquiritie vncia j. Hec oĩa insufficienti quantitate aque buliant/et colature addantur Cassie vncia.j dragma. j. Tamarindorum vncia v. diaboraginati dragma.j.v. pulueris Mirab. Citrinorũ et Emblicorũ ana vncia.j. Trifere saracene/ vncia v. colentur hec oĩa in mane. Disen tranck soltu ein wenig warm machẽ/vnd geben wie obẽ gsagt ist. Item wañ der kranck seer verstopfft ist/soltu jm geben ein cristier also gemacht/recipe violarũ Malue/brance/Vrsine/ana M.j. seminis lini/Feni greci/Furfuris/Tritici/ana p.j. Buliãt in aqua salsa quousq3 pars quarta remaneat et colature addatur olei violarũ vncia.j.succi mercurialis vncia ij. Mellis. vncia.v. Trifere Saracenice vncia.j.v. Pulpe Cassie fist.ij. Dise cristier gib dem krancken zů dem minsten drey mal. Es ist auch gůt /das du dem krancken auff die stirnen legst ein tüchlin genetzt in roßöl vñ frawen milch. Ein ander gůt pflaster vff die stirnen. Nim gerstenmel.j.lot / Campher ein quintlin. Seeblůmẽöl.ij.lot/mischs alles durcheinander vnnd leg es über. Item so der kranck nit schlaffen mag/soltu jm die stirnen bestreichen mitt Violöl/ oder einer andern artzney so du hören wirst von der taubsucht Frenesis genant.

Dieta

Cura

Clyster

¶Von haubt schmertzen geursacht von der feüchte colera. Das.v.capi.

Je zů zeiten begibt sich/dz vom überfluß der füchten colera das haubt schmertzen leidet/welchs du erkeñest durch dise zeichen/ d schmertz ist scharpff vñ sticht vff d rechtẽ seitẽ/d kranck mag nit schlaffen/vñ hat grossen durst/der mund ist jm bitter/vñ die zung dürr/vñ zů zeittẽ laufft jm die gesicht vmb vor den angẽ/der harn ist gelfarb/ vnd lauter d pulß schnell vnd scharpff/die farb des angesichts vnd der augen seind gelfarb/ vrsach/ist der lufft/die speiß vnd tranck/das alter vnnd die zeit. Geschicklicheit der complexion/vnd der überfluß der feüchte colera genant.

Zeychen

Du solt jm auch also helffen/mach jm ein ordnung zů leben wie ich dir oben gesagt hab/vnd fahe an zů digerieren die feüchte mit dem tranck Oxizachara gnant/alle morgẽ.iij.lot/mit pflumẽwasser. Od gib jm vj.tag disẽ tranck reci.

Cura dieta

sirupi violarũ vncia.j.v.aque endiuie aque cicoree ana. vncia.ij. Vñ so du diß sechß ode siben tag gethon hast/ so es sich dañ der zeithalb schicket/ so gib dem

Pharma-

siechen dise latwergen. Recipe Cassie extracte vncia.ij. Electuarij/ Diachatoliconis dragma.ij.aque roß.vncia.j.Oder gib jm disen tranck.recipe cap.veneris/ Endiuie/ Boraginis/ scolopendrie/ Epatice ana. M.v. Prunorũ.xxv. Ordei p.j. violarũ vncia.v.radicũ Feniculi vncia.j. seminũ cõmuniũ contusorum vncia.ij. Jniube.xv.decoquãtur et colature addantur Cassie fistule Thamarind. ana.vncia.j.Zuccari roß.noui vncia v. Reubarbari dragma ij.Pulpe mirabolanorũ citrinorũ vncia.j. Jaceant p noctem/ postea colentur. Wañ diser tranck also gemacht wirt/ so gib in morgens frů dem krancken/ oder gib jm.ij. lot diaprunis solutiui. Du magst jm auch geben zůnacht/ wann er schaffen wil gan.j. quintin pillularum de quinqz generibus. Oder pillularũ de fumo terre. Darnach so salbe jm das recht teil des haubts mit viol öl/ oder vnguẽto populeonis/ vñ setz jm die füß in ein wasser dariñ gesottẽ seind Rosen/ Wilderklee/ vñ Camillen/ So thůnd sich die schweißlöchlin vff vnd verzücht die böse füchte. Jtem du magst jm auch die schlaffadern vñ pulßader an den armen salben mit diser salb/ welch den scharpffen schmertzen setzet/ vnd macht die krancken schlaffen.recipe olei viol roß/ Camomil.ana.vncia.iiij. Succi Mandragore/ Jusquiami/ Lactuce ana vncia.j.Cere albe vncia.j.fiat vngentum.

¶ Von schmertzen des haubts von der feüchten flegma. Das.vj.ca.

Zeychen

SO nun die feüchte flegma überhand hat in dem haubt so ist das haupt kalt vnd schwer/ vñ sunderlich hinden im nack. Es flüsset vil überflüssikeit durch die nasen/ vñ ist der mund vngschmack der harn ist weisß and trüb/ der pulß groß vñ träg/ das angesicht bleychfarb/ vñ schlaffen gern. Vrsach ist ein gewonheit/ dardurch solche feüchte gemeret wirt/ oder die complexion/ vñ alter darzů geschickt/ wañ die alten meer darzů geschickt sind dañ die jungen. Solchen schmertzen soltu also wenden.

Cura dieta

Du solt dem kranckẽ gebieten dz er sich halt in massen/ als du gehöret hast/ da ich dich gelernet hab regieren die krancken von kalter vnd feüchter complexion. Solt jm dañ alle

Digestio

morgen geben.iij.lot des trancks Oximel compositũ genant mit wasser dariñ gesotten seind fenchel vnd eniß samen. Vnd so du sihest das zeychen digestiõ

Euacuatio

in dem harn/ soltu dem krancken geben ein quintin pillularum cochie/ oder aurearum/ wañ er sich will schlaffen legen/ Oder gib jm dise pillule. recipi specierũ Jerepigre dragma.j.seminis Apij dragma j.Coloquintide interioris drag. v Scamonie Antiochene cocte in pomo gran.iiij succi Absinthij gran nouem/ fiant pillule cum succo feniculi. Diser pillule magstu ein quintlin oder zwey geben/ nach dem die person vñauch die kranckheit erfordert.

Electuariũ

Oder gib jm morgens dise latwergẽ.recipe diaturbit/ Electuarij Jndi ana dragma.ij.trociscarum Alahandal scrupel.v.aque Betonice et Feniculi ana vncia.j.

¶ Jst es ein Frauwe/ so gib der selbigen Frauwen ein lot Theodorici/ Anacardini mit eim halben quintlin Agarici trociscati vñ Buckenwasser gmischt

Gargarisma

Darnach so laß jn gurgelẽ in dem mund disen gargarismũ. Nim Wolgemůt

Poleyen/Imber/Pfeffer/Pertram/yedes ein lot/seüd es in einer maß weins ein drittell in/vnd thů diß alle tag ein mal. Diser wein zeücht vil böser feüchte von dem haupt/vnd bewaret das hirn vor vil zůfellen

Es ist auch gůt das du vff den nack hinden legest diß pflaster. Nim Mirrẽ/ Enforbium/gumi Arabicum/Saffron/yedes gleich vil/vñ temperier es mit Rautẽ safft/vnd legs warm darüber. Item es ist auch gůt/das du das haupt dempffest ob Betonica/Salueyen/Rosenmarin gesotten. Darnach salbest mit der salb vngentum aureũ genant/oder Arragon. Auch so ist es gůt das/ du ye zů zeiten nemest ein quintin auree Alexandrine/welche in solchem fal bewert ist. Item Bibergeil vnd rauten samen in wein gsottẽ/vnnd übergelegt/ seind ser hilflich. Es ist auch gůt wañ du das haubt also gereiniget hast/ dz du dem krancken alle morgẽ gebest.j.quintlin Diamusei dulcis/ oder cimin/Diatrion pipereon/oder diagalange/Aromatici muscati ꝛc.

Pflaster

¶ Von schmertzen des haupts von der füchte melancolia. Das.vij.cap.

SO die beschwerde des haubts ist von melancolischer feüchte/so ist der schmertz im lincken teil des haubts / der kranck mag nit schlaffen/vñ ist forchtsam. Sein harn ist lauter vnd düñ / oder bly farb/vnd die farb des angesichts ist bleich/ď pulß ist trurig vñ klein. Hilff jm also. Zum erstẽ verordne jm ein gůte ordnũg / vñ acht dz er nit trurig sey. Gib jm alle morgẽ.iiij.lot oximellis cõpositi mit ochsenzungẽ wasser oď wasser da Thimus epithimus in gsotten sey. Darnach so die matery digeriert ist/so purgier den krancken mit disen pillule. Recipe pillule aggregatiuarũ maiorũ scrupulũ.j. Jeralogodion/Lapidis lazuli loti ana scruptil.v. fiant pillule cũ aqua buglosse. Diser pillulen gib dem siechen.iiij.oder.v. wann er schlaffen will gan. Oder gib jm pillulas de lapide lazuli/oder lapide Armeno/oder de fumo terre Oder dise pillule. Recipe Aloes/Epithimi/Polipodij/Coloquintide agarici/ Mirabo. Indorũ ana dragma.v. Cinamomi/Spice/ Carpobalsami/ Scamonee/ana.dragma.ij. Croci dragma.j. confice cum aqua decoctionis epithimi/gib sy wie oben gesagt ist. Darnach salb das haubt mit camillen öl/oď lorsöl/vnnd gib dem krancken alle tag zwey mal der latwergen ye zůmal ein halb lot diasene/oder Dianthos/oder leticia Galieni.

Zeychen

¶ Von dem schmertzen des haubts Hemiceaneus genant. Das.viij.ca.

ETwan ist der schmertzen in der mitte des haubts / vñ heißt Hemicrania/Den selbigen zůwenden/soltu des ersten verfahen sein vrsach/Ist er von kelte//so thů jm als ich vor geleret hab/deßgleichen ist er vom überfluß ettlicher feüchte. Aber dieweil diser schmertz gemeinlich nicht ander vrsach hat dañ ein kalte vñ feüchte complexion des hirns/ mit vil flegmatischer sucht/wil ich dir sagen wie du den selbigen wenden sollest.

Zů dem ersten solt du die matery digerieren mitt sirupen de sticados vnnd Oximelle Composite yedes zwey lot mitt acht loten Betonica wasser / vnnd des morgens getruncken sechß tag/darnach zů fügklicher zeit gib dem Krancken dise pillulen / Recipe Pillule sine quibus / Pillularum Aurearum ana dragma fünff/Fiant Pillule eylff. Ist nicht not das ich dir das allwegen sage

Cura

wañ/vnd wie dañ ich dich gnügsam gelert hab/wie du artzney gebē sollest mit allen vmbstendē. Darnach so salb dem siechen das haubt mit lorōl/ oder oleo mustellino/oder Oleo Benedicto/vnd leg im diß pflaster darauff. Nim Lorberbletter vnd Lorber/Camillen/Römischen kümich/Laudanū/yedes glich vil/süde es in einer laugen/vnd leg es warm vff. Darnach gib dem siechē offt Auream Alexandrinam/oder Tiriac. Es ist auch fast güt das der kranck Rosenmarinen wein trinck/vnd sich schon halt in einem güten regiment/wie sich dañ in kalten kranckheitē gebürt. Du hast auch oben gehört einfache vñ componierte artzney zü wörmen vnd külen das haupt/auß welchem du auch erwelen magst was dich bedaucht not sein.

¶ Vom schmertzen des haubts/von bösen feüchten im magen/ von der feüchten Flegma. Das.ix.capi.

OFt vnd vil begibt es sich dz das haubt wee leidet/vnd doch nit von eigner complexion/sunders durch andre böse feüchtigkeit in andern glidern/mit welchen es verbindniß hat/als der magen/ vnd die leber.rc. Welches du erkennen magst durch mittel des schmertzens/wie ich dir im anfang gesaget hab. Nun will ich dir zum ersten sagen von der feüchtē Flegma/so sye überhandt nimpt im magen/daruon dann hauptwee volget/ dasselbig züerkennen/soltu zü dem ersten warnemen aller zeichen/der füchten flegma am Pulß vnd andern dingen. So du dan dise findest/ soltu auch mercken ob der kranck ein vnlust zü der spiß hab/ ob er auffriechen vnd auffstossen hab/vnd der schmertz des haupts nach der speiß ringer werde. So du das alles befindest/magstu wol gedencken/das die vrsach des hauptwees sey vō böser ordnung in kalter vnd feüchter narung / dauon ein böse kalte complexion/ vnd zü letst ein überfluß der feüchten flegma erwachsen seind. Du solt im also helffen/ist er gschickt zü vnwillen/so solt du jm mancherley speiß züessen geben / vnnd jn dañ darauff machen vnwillen mit der artzney vomitiuum Nicolai/oder patriarche/oder starpelle genant. Ist aber diß nit/soltu im geben.vj tag den tranck zü digerieren die feüchten/welchen ich dir gesagt/ so ich gesagt hab vom schmertzen des haubts/von der feüchten flegma darinnen darnach soltu jm geben.ij.quintlin Jere pigre composite Galieni mitt fenchelwasser/ vnd solt jm den magen salben mit disem öl/Recipe olei costini/olei spice ana. vncia.j. Du magst im auch wol teglich geben der latwergen Diagalanga/ od diaciminum diß laß ich nun sein/wañ brestens des magens wirstu noch vil hören ob gott will.

¶ Vom schmertzen des haupts/ von übriger Melancoleye in dem magen.

WAñ die feüchte melancolia überhand nimpt/im magen vnd wetagen des haubts macht. Soltu das selbig also erkennē Der siech hat an jm die zeichen oben angezeigt/ mag darzü nit döwē vnd schmirtzet jn der magē vō dem essen/ er befindet auch beschwerd der oren. Du solt auch jm also helffen/gib jm ettliche tag alle morgen.iij.lot Oximellis compositi mit so vil wassers/darinn gesotten seind Thimus vnnd Engelsieß.

Darnach purgier jn mit disem tranck/ welcher seer nütz ist in disem fal/ vnnd zum viertäglichē feber bewert/ reci. sine thimi/ epithimi/ custute/ elebo. nigri/ camederos/ squinanti/ sticados/ se. anisi/ feniculi/ petrosilini/ corticum/ cappa ris ana vncia. v. omnia buliant in lib. iiij. aque vsqz ad consumptionem duarū partium/ deinde colentur et colature addantur mirabolanoꝝ kebulorū/ vncia ꝑindorum vncia. v. lapides lazuli loti dragma. j. Von disem tranck gib. iiij. lot morgens frů ein wenig warm gemacht. Nach diser purgation/ ist gůt das der kranck offt brauch pillulas de iera simplici/ vn̄ salb sich mit mastix öl/ od̄ camil len öl/ oder de lilio cū speciebus. Er soll auch nit vergessen das er zimliche ord nung halt wie dan̄ angezeigt ist.

¶ Von schmertzen des haupts von wegen der feüchten colera in dem magen. Das. v. Capitel.

Durch dise zeichen magstu erkennē/ ob der schmertz en des haubts von übriger colera im magē entstande. Der siech hat ein grossen vnlust/ in dürstet seer/ der mundt ist jm bitter/ jn sticht vmb die gelegenheit des magēs. ꝛc. mit andern zeichē der feüchtē colera obē angezeigt.

Signa

Du solt jm also helffen/ so du jm sein ordnung gemacht hast/ ist es dann im summer/ so gib jm ein gůten trunck kalt wassers/ vnd ein weil darnach gib jm das er vnwillen werd/ als dan̄ vomitiuū Nicolai/ mit dem tranck sirupus ace tosus genant. Darnach so der vnwil vergangen ist/ so gib jm ein quintlin der ladtwergen Triasandali/ oder diarodon abbatis/ gib jm auch offt den viol si rupen zů trincken. Ob aber der kranck nit geschickt ist zů solcher artzney/ so gib jm disen tranck sirupi violati/ sirupi de Endiuia/ ana vncia. j. aque decoc. pru norū damasc. Quatuor semi fri maiorū ana vncia. iiij. Diß thů vff das minst dry tag. Darnach so gib jm dise purgation/ recipe cassie extr. vncia. j. Reubar bari. scrupel. j. Elect. de succo roß. dragma. j. aque de coct. prunorum vncia. ij. Dise ladtwerg gib jm morgens/ vnd laß jn daruff fasten vier stunden/ od̄ gib jm dise pillule zů nacht. recipe pillularum de rauedseni. dragma. pillu. de fumo terre/ pillularum de quinqz generibus ana scrupel. j. fiant pillule. xj. aut. xiij. Oder gib jm ein lot diaprunis solutiui. Darnach gib jm offt Triasandali oder Diarodon abbatis/ vnd leg im diß pflaster über/ welches die hitz vnd dz stechē des magens vertreibt/ recipe sanda. albi et rubei roß. ana dragma. iij. spodij. gallie/ masti. ana dragma. iij. v. omnia contusa coquantur in lib j. succi solatri vsqz ad medietatis consumptionē et collature addatur/ vncia. iij. olei rosarū/ coquantur vsqz ad spissitudinē. ꝛc. Noch vil andere nützliche artzney magstu selbs erlesen vß den obgesagten dingen.

Cura

Digestiuū

Solutiuum

¶ Von schmertzen des haubts/ geursacht von übrigem blůt des magens vnd der leber. Das. vj. Capitel.

Offt vnnd dick begibt sich das das haubt schmertzen leidet von übrigē blůt der leber vnd des magens/ vn̄ das selbig magstu mercken vß disen zeichen. ¶ Die stirn ist hitzig vn̄ vol/ nach dem essen so wirt der schmertz grösser/ der pulß ist vol/ der harn rot vnd dick/ vn̄ beklagt sich der siech vmb den magen oder die leber. Vnd so du dise vrsach vermerckst so ist not dz du vō stund die haubtader schlahest/ wan̄ offt vn̄ vil bedarffstu nit

Zeychen

mer darzů thůn. So aber solchs nit gnůgsam ist/ so gib dē kranckē dise artzny an eim morgē frů reci. Cassie extracte cū aqua lactis vn. j. Elect. de succo roß. elect. diacatho. ana drag. j. Reubarbari scrupel. j. Darnach gib im allē morgē disen tranck. vj. lot. recipe Oxizachara vncia. iiij. aque cuscute bora. lupulorum ana vncia. vj. Darnach gib jm dise pillule reci. pillularū de Reubarbaro dragma. v. trocifcarū de spodio/ specierū triasandali ana scrupu. v. fiant pillule ad modum fabarū. rc. ¶ Es ist auch gůt das du das haubt salbest mit roßöl vnd mirten öl/ vñ vor allem achtest/ das er sich in kalter vñ truckner ordnung halt auch dz er nit ansehe rote ding/ wañ rote ding bewegen den schmertzen grösser zů werden. Ob ~~aber der schmertz des haubts ist von~~ böser dawung/ welchs du merckest durch beschwerd/ nach dem vnnd sich die speiß anhebt zů dawen/ der magen rücht/ vnd blaßt sich vff/ der mund ist vngeschmack. Dise vrsach ist dz merer teil keltin/ etwan kelte vnd feüchte/ etwan keltin mit einer bösen füchte der geschlecht flegmatis/ etwan ein andere materi/ welche vō eim andern glid in den magen fleüßt/ als von der leber oder iren adern/ oder von dem miltz od lacerten. rc. Das selbig zů wenden/ ist not das du wol bericht seyest der vrsach danō solche böse cōplexion erwachsen ist/ danō du hernach hören wirst gründtlicher/ so ich von kranckheiten des magens sagen würd. Doch magstu selbs zů solchem schmertzen rat thůn durch obgesagte leer/ ob du anders ein wenig arbeitsam bist.

Cura.

Von böser dawung.

Von der fallenden sucht Epilentia genant. Das. vij. Capitel.

Diser brest den man nennet die fallendē sucht/ oder. S. Valentinus bresten/ ist nit anders (als Auicen. prima fen. tercij cano. dañ ein kranckheit/ welche die glid beraubt d entpfintlicheit vñ beweglicheit/ doch nit gātz. Diser krāckheit anzeigēde zeichē/ sind nit not zů schreibē/ wañ sy genůgsā kund sind allē menschē. Aber vff dz du vndscheid diser ding habest/ solt du wissē dz dreierley diser krāckheit ist. Die erst Epilepsia genāt/ zů tütsch S. Valētinus wetag. Vñ diser wirt also vnderscheidlich erkant vō den andn/ d mensch falt schnel/ vñ hat ein grossen schaū vor dem műd/ vñ befindt nichts vor hin. Vñ diß vrsach ist nichts anders dañ verstopffūg des hirns/ nit gar als in der handt Gottes. Die ander heißt Analentia/ vnnd würt also erkandt/ ee das der mensch felle/ so befindet er ein nagen des magens/ vnnd sausen der oren/ vnnd vnwillet gemeinlichen so er gefalt/ vrsach ist/ ettliche böse materi/ welche sich helt in den adern vnnd neruen des magens/ reücht übersich in das haubt/ vnd verstopfft ein zelle des hirns/ vñ diß ist die kranckheit die man nennet S. Appolinaris. Die drit heißt Catalepsia/ vñ ist von etlicher materi in den glidn verhalten/ vñ ee d mensch fallet/ so befindet er das im etwas durch die glid laufft dē haubt zů/ als dañ Gal. sagt vō seim schriber/ welcher allwegē befand/ das jm etwas vß eim fůß in dz haupt lieff/ deßhalbē er jm den selbigē fůß mit einer bindē ließ zů bindē. Etwan ist dise krāckheit vō dem gederm/ vñ so lasset d mēsch alweg so er gefallet/ stůlgēg vō jm. Offt kūpt solche krāckheit den frawē vō der můter/ so etwā vnreine materi dariñ verhaltē wirt/ als dañ offt beschicht witfrawē/ junckfrawē in clöstern/ welches ich vil gesehē hab mer dañ in einē closter/ dz laß ich stan. Dise kranckheit erkennē/ ist not dz du durch schawest alle zeichen der vier feüchte/ daruß vrteilest/ welche feüchte ein vrsach

Dreyerley fallēde siech tagen.

etlicher böser materi des hirns/oder bösen dempffen des magẽs in das haubt steigende. Durch den neruũ der von dem haubt herab geet in den magen ner nus obticus genant. Vnd so nun solche böse tempffung in disem nerue vffsteigen/verstopffen sye/das die tierischen geist nicht mögẽ iren gang dadurch haben/ daruon dañ ein vmblauffende beweglicheit der geist des hirns/ vñ bösen dempffen geursacht wirt/ gleich als zwen wind widereinander/als dañ Aristoteles Metheoro. am dritten büch sagt.

¶ So dise kranckheit von dem magen entspringt/so befindt der mensch ye zü zeyten ein vnlust des magẽmunds/ vñ besunder nach dem essen. Dise kranckheit so sye nit bey zeyten gewendet wirt/ macht sye hernach volgen taubsucht den schlag oder die fallende sucht. Solchs zü wendẽ/so soltu warnemẽ welche feüchte regiert. Ist es das blüt so soltu von stund an lassen die haubtader/vñ thün als du gehört hast/da ich dir gesagt hab von dem schmertzẽ des haubts/ von übrigem blüt. Also solt du auch thün so die andern feüchtẽ überhandt genommen haben/es sey von dem hirn oder von dem magẽ. Doch so will ich dir hie ein puluer beschreiben/so du das selbig in die nasen thüst nach dem vnd du das haubt vorhin gereiniget hast/ eröffnet es die verstopffung/ vnd reiniget wunderbarlichen das hirn/vertreibt den schwindel/vnd bewart den menschẽ vor dem schlag/vnd der fallenden sucht/recipe Lauendule/Maiorane/Sileris montani/semi. peonie/semi. Rute/ ana dragma. j. Castorei/ Nigelle/ Origani ana dragma. v. Ellebori albi dragma. ij. Macropiperis grã. xvj. Ambre Musci/ Xilo aloes ana gran. iiij. fiat pulnis. Es ist auch güt das du dem menschen gebest diacastorei alle morgen ein quintlin/vnd in regierest/das er nicht dempffige speiß esse/zwibeln/gefülte hüner/vñ solche speiß. Item ein pflaster gemacht von schelkraut/wegerich vnnd ebhaw mit camillen öl/vnd essig vertreibt allẽ schwindel/so mã es vff blosses haubt legt. So aber diser ding keins helffen wolt/solt du nemen der kleinen nesselen/ vnd daruß machen ein krantz das har abscheren/vnd dem siechen den selbigẽ ein gantze nacht vff setzẽ/morgens so findestu dz haubt vol blã ßlin/die thün vff dz das wasser herauß lauff. Ob aber diß nit helffen wil/solt du dem krancken die adern hinder den orẽ vffthün/vnd daruff legen Cantarides vnd Entian/vnd also ein zeyt offen haltẽ darnach widerumb heilen mit der salben vnguentum album genant.

Confortatiuum et sternutatiuum

Emplastrũ

Nesseln Cauteria

¶ Von dem Parli/ oder handt gottes. Das. viiij. Capitel.

Diser kranckheit ist zweyerley/die grösser Apoplexia die minder paralysis genant. Nun will ich dir zü dem ersten sagen von der grössern/welche dañ gar mißlich ist zü wenden so sye starck ist/so sy aber nit starck ist/geet sye in. lx. stunden in die mindern paralesis genant. Als dañ Hipocr. aff. particula. ij. anzeigt/so er sagt Apoplexiam soluere fortem/ impossibile/debilẽ vero nõ facile. Die zeichen diser kranckheit seind zweyerley/ etlich die zeigend disen bresten/als so der mensch schnell niderfallet/nit reden kan/auch die glider nit recht bewegen mag/entpfindet auch nit so man jn angreifft. Er zücht den athem weder vß noch in/vnd stirbt gemeinlich also gach. Etlich weissagen disen züfall. Als wañ der mensch offt starck flüß hat/on mer etliche vrsach/als dann Hipocrates sagt/aff. partic. ij. Qui exoluuntur rc.

Zweyerley apoplexia groß vnd klein.

Zeychen

Prognostica

Item ist das haubt schwer/jm schwindelt/vnd ist jm dunckel vor den augẽ.

Caussa. Vrsach diser kranckheit ist dreyerley.

Die erst ist zů vil essens vnd trinckens/ vnd täglich vol sein/ auch/ vffriechē de speiß/ starcker wein/ betagteß alter von. xl. jaren/ biß. lx. oder lxx. Jar/ wie auch Hipocrates anzeiget.

Die ander vrsach ist von grobem blůt/ oder grober füchter flegma/ welchs du alles durch seine zeichen erkennen magst.

Die drit vrsach ist die verstopffung aller teil des hirns/ deßhalben die geist der bewegūg vñ entpfintlicheit nit mögē durch geen die nervē zů allē glidern.

Cura. ¶ Du solt jm also vnderstan zů helffen. Zum ersten solt du war nemē/ ob sich die brust beweg oder nit. Vnd ob du gantz kein lufft befindest vß dem mundt herauß geen. So nun diß befindest/ so soltu eylends dem krancke sein har lassen abscherē/ vnd vff das haubt legen ein pflaster von senffmel/ vñ Bibergeyl mit essig gemist. Soltu auch die arm vnd schenckel in der dicke hart bindē mit tůchern/ dem krancken Bibergeyl vnder sein zungen legē/ vnd die glider wol lassen reiben mit saltz/ auch die adern vffschlahen an henden vnd füssen. Darnach über ein stund mach den siechē niessen mit dem pulver das ich dir anzeigt hab/ so ich vō dem schwindel geschribē hab/ oder mit Bibergeyl/ langē pfeffer/ vnd Nießwurtz/ yedes. v. gersten körner schwer. Am nechsten tag hernach gib jm dises cristier. Clister. recipe Buglose cātabri ana vncia. ij. v. Politrici/ Malue ana vncia. j. v. Mirabolanoꝝ citrinorū kebulorū ana vncia. j. Diagridij/ Euforbij Coloquintide ana dragma. v. Agarici epithimi ana drag. xv. Olei viola vncia j. Mellis vncia. j. Aque lib. iij. coquantur vsq3 ad cōsumptionē medietatis. ꝛc. Diser clistier gib eins tags vier mal. Darnach salb die glider vnd das haubt mit den salben so hernach volgen. Jm andern teil diser kranckheit/ wañ so du disen bresten zů gůtē bringest/ heißt er nit meer Appolexia/ sunder Paralesis/ darumb du thůn solt wie hernach volget. Nota. Auch solt du nit zů lassen/ dz mā ein menschen begrab in solchem fal vor. lx. stunden/ wañ mancher widerūb keret.

¶ Von dem mindern schlag. Das. xv. Capitel.

Diser brest wirt also erkāt. der mensch verleürt schnel die entpfintlicheit vnd beweglicheit der glider/ aber doch ligt er nit also für todt/ als dañ vorgesagt ist. So man jm seinen mundt vffbricht/ so ist vil weisser feüchte darinnen/ er athemet schwerlich/ vnd mercket nit so man etwas mit jm redt/ oder vß dem vorgesagtē zůfall volget diser/ so sich die sach bessert. Etwan ist ein gātze seyt geletzt/ etwan nun ein glid. Vrsach ist/ wie vor gesagt/ doch so ist die verstopffung des hirns nit so groß/ deßhalben die geyst der entpfintlicheit vnd beweglicheit eins teils iren gang habē mögē zů den glidern/ aber nit volkūmen. Jn solchem bresten soltu eylends dem krancken gebē ein leichts cristier ob es sich schickt. Cura. Darnach etlich tag disē trāck also gemacht recipe Eufra. Rute/ Capa. roris Marini siue salvie/ Betonice/ Cap. Buglosse Herbe/ Paralisis/ Fumi terre ana. M. v. Men. radicū cōmuniū ana vncia. j. Pas. enuclea. Ysopi/ Mellilotí florū Camomille ana vncia. j. Sebestē numero xl. Enule campane/ semminū cōmuniū ana vncia. ij. Melkis lib. ij. fiat sirupus ¶ Darnach purgier in mit disen pillulē. reci. specierū Jerepigre drag. iiij. Coloquītide interioꝝ drag. j. v. Euforbij drag. j. et grā. xv/ Castorei/ Piperis/ Asse/

Serapini/oppopanaci se. Apij. ana dragma. j. v. Cētauree minoris. dragma v. gūmi/dissoluantur in succo Rute et fiant pillule. Von disen pillulen gib. iv. oder. vj. oder nach dem dich beduncket gůt sein/ vnd diß thů alwegen über zehē tag. Item es ist auch gůt/das du den krancken purgierest mit einem quintlin oder meer Ieralogodion / vñ lassest jn gurgelē disen tranck mit/Perchtram/ Senffmel/Bibergeil Imber/ Poleyē yedes zwey lot/süd es in einer maß wasser ein dritteil ein. Du magst sy auch badē in disem edlen bad/Nim Salbeyē Sevenbaum / Rosenmarin/ Lorber/ Bachmintz / Hünerdarm/Betonica/ Camillen/Sant Johans krut/yedes ein handfoll/süds in wasser/ vnnd bad den kranckē darob. Darnach so salb jm seine glider mit disem öl/also gmacht. recipe olei de Euforbio vncia. j. olei Costini/olei Vulpini/ana vncia semis. Oder nim dise salb/welche bewert ist zů dem schlag/vnd allen bresten der glider / võ kelte recipe Asa fetide/Petrolei ana vncia ij. Aque vncia. viij. ponantur ad ignem quousqz resolvatur/deinde addatur Casto. eufor bij. Sulphuris vivi ana dragma. j. Cere quantum sufficit/fiat vnguentum. Item ein öl heißt oleū philosophorū/das ist nützlich zůbrauchen in disem fal.

Balneum

Vngentum

¶ So einem die red gelegen ist.

So ein mensch sein red verloren het/vnd du jm begerst zůhelffen/so gib jm ein wenig confectionis Anacardine vnder sein zungen/vnd diß hab ich offt erfaren vnd gerecht erfunden/oder thů jm also. Laß dem menschen sein har ab scheren vnd salb jm das haubt mit diser salben also gemacht reci. Ase feti. Serapi. Oppopo. Gelba. armonia. Eufor. ana. vncia. j. Casto. vncia. ij. omnia liquefiant ad ignem/excepto castoreo et cū oleo roß. et laurino ad pondus omnium/et modica Cera/fiat vng. mitt diser salben salb das haupt/vñ leg hinden vff den nack. xxx. oder. xl. cantarides mit honig gmischt biß ein blaß vfflauffe so wirt der kranck widerumb reden. Item pil. gemacht võ Bibergeil/salbey/ vñ honig/vñ vnder die zungen gelegt/ machen den kranckē widerumb reden. Itē pillule de opopanaco seint gůt in dē fal. Also hastu mein leer gnůg zůwenden disen erschröcklichen gebresten. Doch so soltu achtē dz sich der mensch halt wie gesagt ist von der fallenden sucht mit essen vnd trincken/vñ besunder sich hůt vor kelte/wañ als Hipocra. sagt in aff. so ist kelte ein feind d̃ nerven/ vnd des gebeins.

¶ Von dem krampff. Das. xv. Capitel.

DEr krampff ist ein anziehung oder außbreitung d̃ nerven vñ lacerten/des gantzen leibs/vnd sonderlich des halß.

Vrsach ist/lere/oder völle der glider/oder kelte/arbeit oder trurikeit. Des krampffs geschlecht seind dreyerley. Der erst heißt anthostonus/vñ ist wañ die vordern nerven zů lang werden/vnd die hindern zůkurtz.

Der ander heißt Prothostonus/vñ ist wañ die hindern zů lang werden/ vñ die vordern zůkurtz. Der drit heißt Tethanus / vñ ist so hinden vñ vornen die nerven zůkurtz vnangezogen seind/vnd der mensch mag sich nit bewegen/ weder vff die rechte noch lincken seiten. Der krāpff võ lere der nerven ist d̃ bösest/ vñ ist tödlich/als Hipo. in aff. bezeüget so er spricht. Spasmus ex inanicione mortalis. Aber kürtzlich vil rede vermitten/soltu den krampff also vertreibē. Du solt den menschē des erstē purgieren wie im nechstē gesagt ist vom schlag/ verstand wañ dich beduncket dz der krampff võ völle d̃ nervē sey sunst auch nit

Causse

Darnach soltu jm machen ein febrische hitz/wañ als Hipocra. vnd Galie. sagent/vnd auch selbs offenbar ist/so vertreibt ein feber den krampff. Aber so ꝺ krampff zů eim feber kumpt/dz ist schedlich. Vñ diß magstu thůn mit diser salben/semi. Nasturcij/Nucis Sarracenice/piretri ana dragma .j. coquantur in oleo laurino mit diser salb/salb den nabel vmb die schlaffadern/ auch die pulßadern an den armen. Oder nim dise salb also gemacht/piperis piretri/euforbij ana dragma .j. olei laurini. fiat vnguen. Thů wie ich dich vor gelert hab. Item du magst auch wol brauchen Tiriacam oder cōfectionem Anacardinam morgens ein quintlin/vnd binden vff den nack legen ein stücklin mit saltz heiß gemacht. Es hilfft auch wol so du brauchst oleum vulpinū oder dise bewerte salb also gmacht recipe. olei de cinamomo lib. v. citrine vncia .j. euforbij recentis vncia v. damit salb das ort da der krampff ist. Ein andere bewerte salb/ recipe cere citrini vncia .ij. olei irini/olei costii/olei de beñ/olei de cinamomo ana vncia iij. storac. liquide. vncia .j. Euforbij aur. iiij. Castorei aur. ysopo humide vncia .j adipis vulpis vncia .ij. fiat vngu. Item es ist auch gůt dz der krempffig mensch durch die naßlöcher laß gan den rauch von Paradiß holtz/wañ dz selbig wunderbarlich ist aller beschwerdt der neruen. Item die salb marciaton/ aragon/ dialthea/seind auch fast gůt hie zůbrauchen.

Emplastrū

Von krümme des munds. Das .xvij. Capitel.

DEr mund oder die kinbacken werden etwan krum̄ / dz sye nit recht stand/ vñ diß beschicht vō dem krampff/ welcher die nerven der kinbacken anzücht/glich als so man ein leder zum feür legt. Etwan beschicht diß von dē schlag/ Ist es vom schlag/ soltu dz wenden wie du gehört hast/ Ist es vom krampff/ auch wie du ghört hast. Do so will ich dir hie ein kurtzen bericht geben/so ich offt gebrucht hab. Du solt des ersten die matery digerieren mit dem tranck sirupus de sticados genant/darnach purgieren mit den pillulen de serapino/oder opopanaco/vñ machen die gargarizierung/so ich vō dem schlag geschriben hab. Du solt auch machen bedempffung des nacks/von salbeyen/Betonica/hünerdermn/vñ wolgemůt/darnach salben mit oleo Vulpino/oder costino/vnd dem siechen alle zwo stund in mund geben/ein stück vō einer muscatnuß/mitt ꝺ latwergen Anacardina vmbschlahen. Auch soltu jm das pulver in die naß thůn/welchs ich dir gezeigt hab in der red von dē schwindel. Sunst halt jn wie ich vor gsagt hab.

Von der Taubsucht mania genant. Das .xviij. Capitel.

DJe tobsucht oder wietende sucht ist nicht anders dañ ein vnreine matery der vordern zellen des hirns/mit beraubung der inbildendē krafft. Dise sucht wirt etwan vō eygner complexion des haubts. Etwan von bösen dempffen des magens/welche in das haubt steigē. Diser sucht vrsach seind speiß vñ trenck/welche machēt die füchte melancolia oꝺ verbrent die gůte füchte/als vō vil trencken starcks weins/gepfefferter speiß/vñ steter übung anderer scharpffer speiß/dauō die füchte verbreñet. Dise sucht wirt etwan geursacht vō vßwendiger vrsach/als wañ ein mensch von eim wütenden hund gebissen wirt/oder von vergifftē lufft. Etwan von zůfellen des gemůts als übrige trunkeit/übrige übūg in künstē übrige wachūg vñ abbruch an essen

Ursache

Etwan von wegen eines fluß der nicht sein gang hat/als so ein fraw jre zeit nicht hat. Etwan so ist überig blůt ein vrsach/vnd das selbig magst du also er kennen. Der vnsinnig redt stetigs/tantzt/springt/singt/vnd ist frölich/vñ be gert stets seiten spil zůhören/sein pulß ist schnell vnd groß/sein harn ist rot vñ dick/sein alter ist etwan.xviij.oder.xx.jar/sein complexion warm vnd feücht die zeit warm vnd feücht.

Signa sanguinis.

Etwan ist dise sucht von der feüchten Colera rubea genant/vnd ist d mësch zenckig/er schreyet/vnnd wil yederman schlahen/vnnd so man jn nit bewart macht er vil vnfůr/sein pulß schnell vnd klein/sein harn rot vnd schön/sein cõ plexion warm vnd trucken/die zeit auch also. Etwan ist die sucht von feüchtë flegma/so meint der mensch er sey in wasser vñ schlafft gern / sein pulß ist treg sein harn weisß vnd trůb/sein complexion kalt vnd feücht.

Zeychen der Colera

Ist aber die sucht von der feüchten melancolia gnant/ so ist der mensch tru rig vnd sorgfeltig/er meint er sey bey den todten vnd vngehüren dingen/bsor get auch stets man wöll jn fahen/sein harn ist weisß vnd schön mit eim bly far ben zirckel/vnd andere zeigung/ so du vor gehöret hast von der feüchte melan colia. Ist nun die kranckheit von übrigem blůt/so ist sy dester heilsamer / wañ Hipocra.sagt in aff.desipientie facte cum risu bone.ꝛc. So soltu des erstë ach ten/des der mensch an eim ort lige da kůler lufft sey / jm speiß vnd tranck gebë welche kůlendt wie du gehöret hast/da ich dich gelert hab/wie du die krancken speisen sollest. Darnach soltu jm lassen zum haupt/ vnnd jm geben den tranck so ich dir gesagt hab in der red des hauptschmertzens von übrigem blůt /oder den sirupen acetosum/od de endiuia mit ochsenzungen wasser /hopffenwasser od filtzkrutwasser du solt jm dz haubt salbë mit roßöl/od seeblůmë öl. Ist aber die sucht von der feüchte colera/so gib dem siechen lattich zůessen / vnd halt jn wie du am obgemelten ort gehört hast. Gib jm tranck vnnd purgation wie du gehört hast in der red des haubts schmertzen von colera/vnd auch im anfang gemeiner leer/so ich im anfang diß bůchs gethon hab. Item laß jm dz har ab scheren vnd leg jm vff das haubt ein pflaster von bappeln/rosen/violen / lat tich/mandragoren in wasser gesotten. Es ist auch gůt in diser sucht/sy sey von was feüchte es wöll/das du dem siechen ein grosse Vintusen vff das haubt se tzest/oder aber jm die haut vffschneidest mitten vff dem haubt/ vnd die wun den lang offen haltest.

Zeychen der Melancoley

Cura et dieta.

Ist aber die füchte flegma ein vrsach/so thů jm aber wie du gehört hast mit ordnung/digerieren/purgieren/gargarizieren vnnd salben so du gehört hast. Leg jm auff das haubt ein pflaster von Stickwurtz vnd eyern.

So aber die sucht ist von der feüchte melancolia/so solt du die matery dige rieren mit disem tranck also gmacht reci.sene Thimi/Epithimi/ Cuscute ana vncia.v.Mellisse/Boraginis/Buglosse/Cap.vene.ana M.j.florum Borag. vnc.v.radi.feni aspargi/brusci ana.dragma.iiij.Mellis lib.j.v.aque.lib.iij.co quantur et fiat sirupus. Von disem tranck gib alle morgen.vj.lot.

Darnach so die matery digeriert ist soltu dem krancken ein purgatz geben/ der latwergen Theodoricon Anacardini ein lot/ oder Jeralogodion / oder dë tranck Decocti.Epithimi genant. Oder gib jm pillulas de lapide lazuli. Dar nach so gib jm ein sterckung des hertzens alle tag drey mal ein quintlin Dia margariton/oder Leticie Galieni/oder Electuarij de gemmis. Du solt auch

dem siechen das haupt weschen mit wasser/darin̄ gsottē seind Wilderklee/Camillen/Seeblūmē.ꝛc. Es ist auch gůt dz man jnen geb was sy freüwet/sy laß sehen hübsche frawen/seitenspil/vnd was lieblich ist. Item ob der mensch vnsinnig ist worden vō eim wůtenden hund/so gib jm Tiriac/ vn̄ salb jm den biß mit/vn̄ leg jm über Müntz/Gentian/Krebs augē/Bolum armenum/ yedes gleich vil mit tiriac/ vnd Roßwasser zů eim pflaster gemacht. Diß laß ich nun gnůg sein/wan̄ vil da zůschreiben ist/gemeinlich vmb sunst/vrsach/dz man nit wol zů zeiten mit sinnigen leüten gehandlen kan so sy kranck seind/ ich will geschweigen mitt wůtenden. Aber so du dich besorgest/so lůg bey zeiten/dieweil die Kü noch im stall ist/wan̄ man würd dich gar kaum darzů bringen/das du trenck vnd pillule nemest/wan̄ du nit bey deinen sinnen bist.

¶ Wie du den abgang der gedechtniß wenden solt. Das.xix.Cap.

DU hast im anfang gehört/ da ich dir dz haubt erklert hab/dz gie gedechtniß ir statt hat in dem hinderē teil des haubts. Nun zů mercklichem verstand/soltu merckē was die gedechtniß sey/vn̄ wie sy sey. Die gedechtniß/als Aristoteles am ersten de memoria et reminiscētia darnon schreibt/ist nit anders dan̄ ein leidenlicheit der erstē entpfintlicheit od᷑ sin̄licheit/so die zeit hin ist gangē. Er sagt/so die zeit hin ist/wan̄ was gegenwertig ist oder künfftig/das kan keiner in gedechtniß haben / aber was vergangē ist.

Gedechtniß

Abteilung des hirns.

Nun weiters solt du wissen/ dz das hirn in zwei teil geteilt ist. Der erste teil der ist prora genant/vrsach/das es der vordertheil ist des hirns/gleich als der vorderteil an eim schiff/welcher prora genant ist.

Der ander heißt puppis/das hinderteil des schiffs/ ist so vil gesagt als das hinderteil des hirns außgespitzt. Nun wirt der widerteil prora/in zwey teil geteilt/deren yeder für sich selbs grösser ist/dan̄ der hindertheil puppis. Doch so fügt sich der vorderteil zum hindern on ein mittel/durch ein netzlin/welchs da genant wirt vō den Anathomisten das vierd netzlin/vn̄ diß netzlin ist gemein beyden teilē des hirns/da sein zwey netzlin/welchs verordnet den lufft des vorderteils des hirns/kochend vnd gebend da vom hirn die tierischen geist. Zů machen die fünff sin̄/oder entpfintlicheit/sehen/hören/riechē/versůchen/ vnd greiffen/noch mer die fantasey. Darnach gand dise geist so yetzund gereinigt vnd geleütert seint/vn̄ gantz subtil/in mittel des hirns/ vff dz sy machend vernunfft vnd verstandt. Vnd diß beschicht in dem teil des hirns zwischen beydē obgenanten teilen des hirns in eim ding ist gleich den nerten in der substantz/ vnd heissen die Anathomisten disen teil pineam ascendentem et descendentē vnd durch dises netzlins vffsteigen eröffnet sich ein löchlin/vn̄ durch sein nider fallen beschlüßt es sich. Vn̄ so sich nun solch löchlin vfft hůt/so gat der tierisch oder selisten geist vō dem vordern teil des hirns in das hinderteil. Vnd diß beschicht wan̄ es not ist ein ding zůbehalten dz sunst vergessen wirt. Deßhalbē so sagent etliche wol/dz der hinderteil des haubt der fürtreffenlichste sey/ vrsach dz darin kein selischer/oder tierischer geist kumet/ er sey dan̄ vorhin gereinigt vnd subteil gemacht. Wan̄ zůbehalten vnnd gedencken/so seind not klarheit vn̄ subtilikeit der geist zůuersamlē ding/welche vor langer zeit vergangē sein.

Ist es aber sach dz sich dises heütlin zů dem hindern teil nit vffthůt / so hatt d mensch kein gedechtniß / vnd gibt nit leichtlich antwurt den fragen so man zů jm thůt. Aber so sich dises heütlin bald vffthůt / so hat der mensch ein gůte gedechtniß / ist auch bald geschickt antwurt zegeben vff fürgelegte fragen.

Galienus sagt / das nichts des gemůts verstand / vnd bescheidenheit mach dañ ein mittelmessikeit des tierischen geists / welcher da ist in dem hindern teil des haubts. Vß disem folgt / so die geist in dem hindern teil des haubts leidẽt letzung von böser complexion kalt vnd feücht / oder kalt vñ truckẽ / so wirt die gedechtniß geschwecht oder hingenomẽ. Laß nun diß stan / wañ mich beducht die rede sich zůlang verziehen wolt / so wil ich dir nun sagen wie du die gedechtniß bessern sollest / durch die bewerte stück der edlen artzny / so du mangel oder abgang befindest.

¶ Wie man die gedechtniß stercken soll.

Doch so soltu nitt verstan das ich dich will leren ein gedechtniß zů machen / aber die natürlichen zůbhalten / so mir aber dañ die zeit nit zůkurtz wer / vñ ich nit übergieng mein fürnemẽ / wolt ich dir die selbig kunst in vil schöne weg anzeigen durch artzny vnd andere subtiligkeit. Aber es ist nit not wiltu selbs / gedenck allein an den spruch Aristot. am obgemelten ort so er spricht. Memoriã duo saluant. &c. Es seind zwey ding / welche die gedechtniß behaltẽ / fleissig betrachtung / vnd ordenliche satzung der ding so wir begeren zůbehalten / dz laß ich. Will dir sagen wie du wenden solt den abgang der gedechtniß.

Zum ersten soltu halten ein gůte ordnung in essen vnd trincken / solt nit essen riechende speiß / als knobloch / zibeln / keß / bonen / vil frücht / vñ alle dempffige speiß / grob feißt fleisch / als schweinen fleisch / du solt auch nit trincken / wañ sich die speiß angfangen hat zů dawen. Nach dem essen soltu nit schlaffen / vñ sunderlich so du schůch an hast. Solt auch ein mittel halten im schlaffen / doch ye zů zeiten etwas arbeiten / es sey mit spacieren oder sunst. Dein haubt reiben oder sunst strelen / solt nit mit blossem haubt an kaltẽ lufft gan / vnd dich hůten vor vnnützer fantasy. Darnach soltu digerierẽ vnd purgieren die feüchte dar non die gedechtniß geschwecht wirt / welche gemeinlich flegma ist / etwan mitt melancoly / wie du das selbig erkennen vñ arbeiten sollest / hastu gnůgsam bericht vß vorgesagten worten.

Darnach so diß beschehen ist / solt du alle morgen brauchen ein quintin der confection Anacardina genant / mit Ochsenzungen wasser das haubt salben hinden im nack mit oleo de Castoreo / oder mustelino / oder brauch dise edle latwergen / welche das haubt vnd die gedechtniß wunderbarlichen stercken ist recipe ʒ z / Galange / Masticis / Cymini / Origani ana drag. vj. Nucis Muscate / Cassie ligne / Clami Aroma. j. Azari folij / Lini Aloes / Mac. semi. Apij / Ameos / ana dragma. ij. Thuris / masculi / Gariofili Cardamomi / Zeduarie / Piretri / Castorei / Cassie / Piperis / Longi et Nigri / Costi / Ciperi ana dragma. iij. Mente sicce dragma. iiij. terantur omnia / et addantur penidiorum dragma. xx. Mellis dispumati quantum sufficit. Item dise salb ist gerecht vnd bewert zů besserung der gedechtniß / so man den nack mit salbt / soll also gemacht werdẽ reci. radicis Rute / Buglosse Valeriane ana vncia. iiij. Costo. duorũ annorũ vel triũ lingue auis ana drag. j. pulueriserẽ et subtiliter misceãtur / et adde succi Eufrasie verbene ana vncia. iiij. Medulle Anacardi vnc. j. Axungie vrsine

quantum sufficit/fiat vnguentum liquidum.&c. Item es hilfft auch wol alle morgen ein tranck Ochsenzungenwasser. Sunst noch vil ding die ich võ kürtze wegen binstel. Hab dir allein die gerechten gesagt/vnd die fürnemisten von alten vnd neüwen meistern bewert. Wañ es mein meinung ist wenig vñ etwas nützlichs zůschreiben/nit ein ding das ich etwan gehört hab võ eim alten weib. oder in eim bůchlin funden da die schůler künstlich iñ geschriben stand.

¶ Wie du solt machen har wachsen. Das.xx.Capitel

Wiewol du möchtest gedencken was ich damit meinet/so ich dir sag/wie du das har ziehẽ sollest/dieweil es kein kranckheit ist/on har sein. Sag ich darumb/dieweil ich oben gsagt hab/dz har ein teil des haubts sey. So nun der mensch den selbigen teil nit hat/so ist er nit recht gesundt/vnnd diß vmb zweyerley vrsach. Die erst der complexion halb/welche nicht so mechtig ist zů resoluieren die dempff des hirns dauon har wachset. Die ander vrsach der composition halben/wañ die figur des menschẽ dauõ entschöpfft wirt. Auch so wirt dz haubt leichtlich geletzt so es nit har hat deßhalben ich dir sagen will/wie du har sollest machen wachsen.

Nim alber wurtzeln vnd seüd sye lang in wasser/vnd nim da herab was du vff dem wasser findst/vnd reib das ort da du har wilt haben/wol mit eim tůch das es dich schmirtzet/vnd salb darnach das selbig mitt der feüchten so du ab dem wasser genumen hast/vnd diß thů offt so wechßt das har.

Ein ander bewerte salb. Nim roßöle/thůns in ein bleyen mörsel/vnd reibs lang mit eim bleyen stössel biß es bleyfarb wirt. Dañ so nim es zů nacht wann du schlaffen wilt gan/vnnd salbe dich darmit wa du har wilt haben/Doch solt du das ort vorhin wol reiben/morgens wesch die salb wider ab mit warmẽ wasser.

Ein jũckfrawẽ stücklin.

Noch ein heimlichs stücklin will ich die junckfrawen leren/welches in kurtzẽ tagen überauß schön lang har macht/vnnd scheinendt geel wie goldt/ist dem haubt nit schad/sunder seer nütz. Nim der grossen kletten wurtzeln so die grosse bletter habend/wesch die wurtzeln rein vnd zerstoß sy/vnnd seüd sy in einer laugen/damit netz das har offt/das macht schön har.

¶ Wie du har vertreiben solt. Das.xxj.Capitel.

So du nun gehört hast wie du har solt machen wachsen/solt du auch hören wie du dz har solt vertreiben. Wañ so har wechset an vnuerordenter stat/entschöpfft es den menschen übel. Ist besonderlich ein mißform den frewlin/wañ man spricht vor truncknen bauren/vnd bartechten weibern/soll sich ein yeder hüten/thů im also. Nim dise salb vnd reib dz har mit/dz dich die haut schmirtzet/diß thů dry mal/darnach gang in ein bad stuben/vnd so du schwitzst/so laßt sich das har on wee vß ziehen/darnach salb das ort mit ebhew safft.

Die salb soll also gemacht sein/recipe calcis viue dragma .iij. auripigmenti citrini dragma.ij.decoquantur in aceto et addita cera fiat vng. Streich dise salb an ein feder/so laßt sy das har on not.

Der ander tractat des andern teils im andern bůch.

¶ Von kranckheit der augen.

Die vorred.

DJe augen seindt gemacht von siben heütlin ye eins ob dem andern wie ein zibel. Dise heütlin heißt man zů latin Corneam/cōiunctiuam/vueam/Scliroticā/Secundinam/Araneam/Retinam. Zwischen disen heütlin seind drey feüchten/gnant zů latin Cristallinus/vitreus/albugineus. Jn disem heütlin vnd feüchten begegnet mancherley schmertzen/wañ die augen verbintniß haben mitt dem hirn durch vil neruē/dadurch die geist des gesichts in die augen gand. Vrsach diser kranckheit in gemein/ist überflüssige feüchte/oder hitz.ꝛc.des hirns/welche herab fleüßt in die augen. Auch böse dempff des magens/in das haubt von sawer speiß. Etwan von vßwendiger vrsach staub/rauch.ꝛc.

Ee ich dir nun besunders dauō sag/soltu vor in gemein mercken/ wie du haltē solst alle menschē so mit augēwee beladē sind/du solt sy nit lassen an scharpffen wind/solt jnen auch verbieten dz sye in dickem lufft oder dempffigen stubē seind/auch nicht in schweißbeder gand/nichts warms zů den augen thůnd/ sy sollen auch nit essen knoblauch/senff/retich/versaltzne speiß/sollen nit bald vff das essen schlaffen/nit in die suñ sehen/sollen sich vor trunckenheit hüten vnd anderer füllerey/nit weinen/vnd sich hůten vor zorn/ wann dise ding alle den augen mercklichen schaden thůn. Dieta.

Nun will ich dir sagen von etlichen dingen in gemein/welche den augē nütz seind. Schellkrut/fenchel/augentrost/rosen/verbena/ruten/valerian/ siler-montan/tutia/alle gallen vō vögeln mit krumen schnebeln/als Habich/sperber.ꝛc. Es ist auch den augen gůt sehē grůne farb. Hernach wirstu sunderlich hören/von etlichen bresten der augen als sy dañ hie niden verzeichnet seindt.

Von
- Röten vnd seer mit hitz on trieffen.
- Trieffen.
- Blůt schebigkeit vnd brunst.
- Danckeln der augen
- Fellen.
- Weissen oder roten mackeln.
- Sedlicheit der gesicht.

¶ Von röte der augen. Das erst capitel.

SO du sichst ein menschen der rote fleischige augē hat/ on trieffen/der selbig hat den bresten der augen/ den man in latin Opthalmiam neñet /vnd entsteet im ersten hütlin cornea gnant /vrsach/ ist ein überfluß der feüchte colera. Vnd so man nit eilends darzů thůt/ so fallē die augbrawē vß wie du ghört hast /hilff jm also. Laß jm sein haubt nit weschen/vñ so diß beschehē ist/so gib dē kranckē all morgē disen tranck reci. sirn. violarū/sirupi acetosi/oxizachare ana vnc.v.aque feniculi/roß.ana vn.j v. Darnach so purgier jn mit pillulis de reuba.od de fumo ter. od de electuario de succo roß/darnach so thů diß artzny ins aug/nim ein lazurstein/ wesch in im weissen vō eim ey/biß dz das weiß anfacht rot werdē/dasselb leg mit eim thůchlin Cura.

in das aug. ¶ Ein ander güt artzney / Nim spießglaß vñ brens in einer glüt darnach stoß es zü reinē puluer vñ misch es mit roßwasser / vñ thüs in die augē

N. B.

Hie will ich dir anzeigen ein edle artzney zü den augen. Nim herte eyer / vnnd truck das weiß durch ein tüchlin / so gat ein wasser darnon / des selbigē wassers nim ein teil / vnnd ein teil roßwasser / ein teil kinds harn / halb so vil campher / misch vndereinander vnd thün es in die augen / es hilfft wol.

¶ Ein ander güt artzny also gmacht / reci. dragaganti / gūmi arabici / anudi roß. ana drag. v. Opij drag. terant. Dise artzney leg in eim tüchlin vff die augē

Item licium mitt frawen milch zertriben / ist ein besunder hilflich ding / so man es in die augen thüt. Ist es aber sach das dich beduncket dz das blüt über hand habe / so soltdu dem siechen schlahen die haubt ader / oder die ader an der stirnen / vnd jm ventosen vff den nack vnd die schulter setzen / jm darnach gebē den tranck so ich gesagt hab von dem haubtwe von übrigem blüt.

A caussa frigida.

Ist aber der brest von kalten feüchten / welchs du durch offtgesagte zeychen erkennen magst / soltu dem siechen zü dem ersten gebē / ozimel diureticum mitt fenchel wasser alle morgen sechs lot. Darnach purgier jn mit den pillulen sine quibus esse nolo genant / oder lucis / oder cochie gib jm zü mal. iv. oder. v. nach dem es sich schicket. Darumb gib jm der latwergen diaolibanum genant / vñ thü jm das puluer in die nasē / so ich vō schwindel gesagt hab. Du solt jm auch dise artzney in die augen thün. recipe sarc olle dragma. j. camphore scrupul. v. Tutie dragma. ij. voci scrupul. v. distemperentur cum vino albo et aqua rosata. Diß thü des tags vff das minst drey mal. Item schelkraut / Verbena safft seind nütz in disem bresten / so man sy in die augen thüt. Itē wañ die augē das liecht nit leiden mögen / so nim Valerian / Epff / Wegerich / singrün safft eins als vil als des andern / leg ein thüch darinnen genetzt über.

¶ Von trieffenden augen Das. ij. Capitel.

DJe augen trieffen von mancherley vrsach wegen / etwan vō blödikeit wegē des hirns / od von wegē kelte vñ scharpffs luffts vñ dañ ist güt dz du dem siechē gebest der latwerg aurea Alleyandrina genant / mit fenchel wasser. Etwan so ist dz vō überflüssiger feüchte des hirns vnd so ist der eyter dück / vnd ist sein vil / vnd seind andere anzeygūg / kelte / vñ feüchte / so soltu von stund dem siechen geben disen tranck allen morgē. iiij. lot recipe sirupi desticados / mellis roß. ana vncia. v. aque feniculi / anisi / eufrasie / ana vncia. ij. Darnach soltu jn purgieren mit disen pillulen. recip. pil. aurearū lucis / cochie / ana scrupul. j. fiant pillu. viij. So du jm nun dise pillulē gebē hast so gib jm hernach in acht tagē widerumb diser pillule. vj. Nach der purgation gib jm dise sterckung alle morgen ein lot / recipe rosate nouelle / diarodon abbatis ana vncia. iij. Musci gran. iij. Darnach so leg jm über ein pflaster welches den fluß steller. Vnd besunder ist diß pflaster in solchem fal nütz zü brauchen / wann es alle flüß des hirns stillet / so man es vff die stirnen bindet / soll also gemacht werden / recipe mirre / cimini / thuris / Aloes / armoniaci / masti / Boli armeni ana vncia. v. croci dragma. ij. terantur et distemperentur cum albo oui. Ein ander güt pflaster züuerstellen das rinnen der augē / so man es vff die stirnē bindet / reci. olibani / masti / gūmi / armoniaci / dragaganti / boli armeni / mumie / sang. draconis. ana vncia. v. opij drag. j. cōficiant cū albo oui. Itē nim ein

Causse

Cura.

Ebhöw blat oder drey/bestreich sye mitt honig/vnd spreng daruff gepuluerte ruten/vnd legs also vff das augglid/so verstellet sich d̄ fluß. ¶ Itē du magst auch wol die stirnen salbē mit diser salb/welche ich selbs erfunden vñ gemacht hab. Sag dir für war/das ich solche edle artzney zů flüssen der augen(welche lange jar gewert habent)nie gesehen hab/ vnd ist also zů machē/ recipe masti. thuris/boli armeni.lapid.calami/coralli rubei ana drag.j.scorie/ferri drag.ij. opij/cāphore ana scrup.v. succi feniculi/succi Celidonie/ aque roß.ana quātū sufficit. Item laß dir ein goldtschmidt ein silber offt in eim wein ablöschen vñ wesch die augen mit dem selbigē hilfft wol. ¶ Itē dise pillule stillent den fluß vom haubt in die augen vnd anderßwo hin steigēde/so du nach der purgatiō allen tag dem krancken.v.gebest/vñ sollent also gemacht werdē/ reci.olibani mirre ana dragma.v.radi.arnoglosse/ apy/ seminis Jusquiami ana drag.iij. Garioffili drag.v.Galbani drag.ij. Storacis/ Calamite/Castorei/ piperis nigri/Cucubebarū ana dragma.ij.cōfice cū succo absinthij ad modū cicerum. Sunst magstu selbs wol meer reformierē/oder vsserwölē was dir füglich ist.

¶ Von blůt/ schöbigkeit/ vnd brunst der augen. Das.iij.Capitel.

Es begibt sich auch offtmal/ dz das blůt in ein aug zeücht/etwan von stossen oder schlahen/oder sunst.Es sey aber wie es wöl soltu eylends darzů thůn/wañ das blůt sunst gerinnet/vnd ein fal dar auß würt. Du solt nemen ein junge tauben/ sye stechen vnder den flüglē/ mit einer nadlen/vnd des selbigen blůts in das aug streichen zwey oder drey mal/ so zeücht es hin gar bald. Deßgleichen thůt auch der safft vō dem kraut Paritaria genant/so du jm mit einer baumwollen in die augen thůst. Darnach leg diß pflaster vff das augglid also gemacht. Nim.iiij.lot wachs/Römischen kümich gestossen.vj.lot/Cāpher ein quint./zerlaß dz wachs vñ mach ein pflaster Oder nim Verbenen safft/ Wermůt safft/ gleich vil/ vñ netz ein tüchlin dariñ vñ legs über. Hie wil ich dir nun beschreibē ein edle salb so ein aug schebig vñ vol briñender ruden ist/auch so ein fel darob wil wachsen. recipe cachimie auri vel argenti/teratur subtiliter cū oleo rosa.ad mod.vng.et adde modicū aloes et Camphore. Vnd so du sein bedarffst legs über das aug.

¶ Von finstere der augen. Das.iiij. Capitel

Die dunckele oder dinstere der augē/ ist gemeinlich in dem fel secūdina genant / vñ wirt durch dise zeichē erkant. Der mensch ist.xv.jar alt/vnd hat hübsche augē/ er gesicht nit scharpff was er sicht das beduncket in zwifach sein/vnd diser brest nimpt da von tag zů tag/ye elter er wirt/je böser der brest würt. Disen brestē soltu also wendē. Thůn dem menschen ein tag zwey mal ein wenig Tiriac in die augē mit wein gemischt. Item thů jm auch dise bewerte artzney in die augen/ welche in disem brestē versůcht vnd erfaren ist. Nim ein stein Tutia genant/ vnd glůe in/ vñ lösch jn in kinds harn drey mal/ darnach dry mal in roßwasser. Darnach so stoß den stein klein vnd reib jn mit kinds harn/vnd laß jn auch trücknē. Darnach reib jn mit roßwasser/vnd laß jn auch trücknen. Darnach misch ein wenig Campher darunder/vñ brauchs also. ¶ Ein andere gůt artzney. Nim schelkrut blůmē/ koch sy mit roßwasser vñ honig/darnach seychs durch ein tüchlin/vñ thůs in die augē

Signa.

Cura.

Ein anders/mit roßwasser/sanct Johans kraut öl yedes ein lot/Balsam ein quintlin/Campher.xx.gerstē körner schwer/setz in ein glaß.iij.tag an die sonnen/vnd brauchs darnach in die augen.

¶ Von fellen der augen. Das.v.Capitel.

DV solt wissen das etliche fell der augen seind zů vertriben/etliche nit. Die zů vertreiben/seind die neuwen vnd weissen/vñ das der mensch noch gesicht. Dise fell wachsen in die augen von wegen böser füchte vñ döwung/ dauon dañ grobe dempff in die augen steigend vnd dariñ gerinnent. So sye alt worden sind vnd dick/seind sye mit artzney nit zů wenden. Des ersten soltu versůchen ob du dem krancken mögest helffē mit disem proceß/ welchē ich offt gerecht erfundē hab. Du solt dem menschē gebē.vj. tag disen tranck/mit fenchel wasser vñ augētrost wasser/reci. Oximel. squillitici vncia.ij. gib im alle morgē nüchtern.vj.lot. Darnach purgier in mit disen pillulen/reci.p.sine quibus esse nolo/lucis ana drag.v.fiant pillu.xj. Darnach über acht tag gib jm aber dise pillu.vnd thů jm alle tag drey mal ein wenig diser salb in die augen/recip.violax.se.rafani ana drag.j.armoniaci drag.iij.cōfice cum succo celidonie et balsamo et melle/admodū vng. Vnd so du nun diß ein zeyt gethon hast/vnd es nit helffen wil/so můß man das fel schneiden vnd abziehen. Wie das aber beschehen soll laß ich stan/dieweil es ein wirckung der wundartzney ist/doch möcht ich dir an seinem end etwas dauon sagen.

Von etlichen mackeln der augen. Das.vj.Capitel.

VNder weilen erscheinen mackeln vnd flecken in dem vssersten heütlin/ welches die andern alle bedeckt/ die selbigen flecken seind ein wenig weiß mit blůt besprengt/vrsach ist/nichts anders dañ ein hitzige feüchte/welche brennet die substantz des hütlins coniunctiue. Dise mackeln sind leichtlicher heylūg im anfang/ aber schwerlicher so sye alt werdē Nun kurtzlich wil ich dir anzeigen mit welchen du dise mackeln wenden magst wañ nit mein meinung ist/vil weil hie zů verzeren/dieweil diß meer die wundartzney berürt dañ die leib artzney. Nim die wurtzel von wildē disteln· od Cardone benedicto/vnd stoß sye mit einem hültzinē stössel/vñ truck den safft daruß/vnd misch den selbigen mit wachteln schmaltz/vñ thůs in die augen/ so reiniget sich das aug in kurtzen tagen. Item der safft von der wurtzel des krauts Wolffsstrāl in die augē gethon/hilfft wol. ¶ Itē die salb ist fürtreffelich gůt allen mackeln der augē in kurtzer zeit/vñ sol also gmacht werden/re. Antimo. Tutie ana drag.iij. Salis gēme drag.ij. Celidonie/Memithe drag.ij. Costi/Mente ana drag.i.camphore drag.v.fiat colliricū cū succo feni.

¶ Von schedlicheit der gesicht. Das.vij.Capitel.

SO du nun gehört hast von bresten der augen wil ich dir nun auch sagen võ brestē vñ schedlicheit der gesicht/ wañ die gsicht vñ die augē nit ein ding seind. Als dañ eins mals einer mit mir stritte der was dennocht etwas gelert zů achtē eins hohē grads. Aber dz ist nit/ wañ in gleicher weiß/ als der wein vñ faß nicht ein ding sind / der werckmeister vñ der werckzüg/Also ist es auch mit den augen /wañ die geist der gsicht sind die werckmeister welche vß dē hirn gand durch etlich nervē etwas den selischē geistē vß eim gegenwurff zů presentierē/ vñ thůnd das selbig durch ire werckzüg/

das seind die augen. Vnd diß magstu mercken also/ Man findet manchē der schöne hübsche augen hat/ kein gebresten darin̄/ gsycht aber dennocht nit wol/ vrsach/ die geist der gesicht/ oď ire weg so sy durch gan sollēt geletzt sind/ dz laß ich stan. Sag dir dz die letzūg ď gesicht dreyerley ist/ etliche mindert die gsicht etliche zerstört sye/ etliche nimpt sye gar hin. Vn̄ dise letzūg beschicht vmb vier erley vrsach. Die erst vō letzūg der tücklin ď augē/ dauō du genūg ghört hast. Die ander von wegen der letzung so den dreyen feüchtē begegnet. Die drit vō wegē der schedlichkeit so den geisten der gesicht zū steet. Zū dem vierden der letzung halben in den wegen dardurch die geist des gesichts gand. Die erstē wil ich lassen stan/ dir nit meer dan̄ ein wenig sagen wie sich schaden erhebt in den dreyen feüchten der augen. Vnd zum ersten so etwan gemindert wirt die trūb füchte albugineus/ ist sye nit meer mechtig zū begreiffen die gegenwürff/ vnd sye zū tragen in das fürneme faß der gesicht/ welche ist die füchte cristallinus. Deßgleichen so gemindert wirt die durchsichtigkeit der feüchte cristaloides. Deßgleichen der feüchten/ humor vitreus genāt. Also ists auch mit dem geist der gesicht so er zū wenig oder zū vil wirt/ oder sunst distēperiert durch ein böse complexiō/ so macht er die feüchtē etwan̄ zū dün̄/ oder zū dück. Dauon dan̄ die gegenwürff zerstrewet werden gegen der gesicht. Wiewol ich lust hett vil mer dauon zū schreiben. Aber so es zūlang sein wil/ vnd auch den gemeinē nit kurtzweilig zū lesen/ wil ichs lassen. Dich nun leren wie du sollest bessern den abgāg der gesicht/ wan̄ offt die augen gūt sind/ vn̄ dz gesicht abnimpt. Als wan̄ einer stätz lißt vn̄ schreibet/ dauō ď geist des gsichts überladen vn̄ distēperiert wirt. Zum ersten soltu halten ein gūte ordnūg/ wie ich dan̄ im anfang anzeygt hab Darnach so nim alle morgē nüchter dises trancks sechs lot/ vn̄ fast daruff vier stund reci. Eufrasie/ Sileris montani/ Roß. Celidonie/ Rute ana drag. ij ra. Feniculi/ Celidōie/ Verbene Rute ana dra. j. v. se. Feniculi/ florū yperic. Macis ana vncia. v. coquant̄ oīa in. iiij. lib. aque vsq3 ad cōsūptionē medietatis et colēt/ et addant̄ mellis boni lib. ij. et coquātur iterū quousq3 sufficit/ et aromatizetur cū illis speciebus in pāno ligatis. R. ligni aloes drag. j. v. semi. feniculi. anisi ana dra. ij. mac. dra. iij. pulueris flor Eufrasie drag. ij. v. pulueris fiēt oīa p se. zc. Darnach nim dise pillulē/ re. pillularū cochie/ pil. de Sarco. Mesue ana drag. v. formētur pillule nouē cū electu. Indo. Du magst auch wol disen trāck nemen ob er dir füglicher ist also gemacht/ reci. aque Eupatorij rorißmarini/ betonice/ ana vncia. j. oximel/ Squillitici vncia. j. mellis roß vncia. v. Disen tranck nim morgēs nüchtern frü/ warm gemacht/ vn̄ diß thū. viij. tag. Vn̄ ob du nit gern pillule nimst/ so nim dise latwerg an eim morgē. reci. electu. Indi/ drag. v. aque saluie vncia. ij. Vnd diß soltu thūn zwey mal im jar/ im mertzen/ vnd im herbstmonat. Es ist auch gūt das du hie zwischen offt nemest ein quintin pillularum aurearum. Du möchtst auch wol die matery von dem Haubt diuertierē mit disem clistier/ ob du nit ein rauher knopff bist/ das du sagst/ die clistier seind nit zū brauchen/ re. foliorū blete pastinace/ violarum mercurialis ana. M. j. semi. lini/ feniculi recentis ana. M. iij. coquantur in lib. v. aque vsq3 ad cōsumptionē medietatis. Ex hac de coctione accipiantur vn. vij. olei oliuarum/ olei de sisamo ana. j. v. salis gemmis vncia. v. Hiere simplic vncia. j. v. misceantur omnia. zc. Dises clister nim morgen frūg warm/ vnd diß thū ye zū vier tagen ein mal.

Nun wil ich dir etlich sunderlich wunderbarliche artzney beschreibẽ zů stercke das gesicht/ vnd zum erstẽ diß edel wasser/ so du alle tag ein tropffen in die augen thůst. Nim zwey lot Rosenmarinen wasser/ vnd zertreib dariñ.xl.gerstẽ kö:ner schwer salis gemme/ vnd behalts in einem glaß. Item alle morgẽ nüchtern essen fenchel samen/ deßgleichẽ nach der speiß/ bringt wunderbarlich wid vmb die gsicht/ vnd bessert auch die augen die lange jar böß gewesen sind/ vñ diß hab ich nun in gar bösen fellen der augen befunden. Deßgleichẽ ist diß puluer wunderbarlicher hilff/ reci. Sileris montani/ cinamomi/ cimini ana drag. ij. anisi feniculi ana vncia. v. florum anthos vncia. j. cubebarũ/ Mac. gariofft. granorũ Paradisi ana drag. j. fiat puluis. Võ disem puluer nim vor essens ein stund. j. quintlin morgens vnd abents.

¶ Der drit Tractat des andern teils diß andern bůchs võ kranckheit der oren vnd gehörd. ¶ Vorrede.

DJe Oren seind ein instrument der gehörd/ gleich als die augẽ der gesicht. So ist die gehörd nit anders dañ die selischen geist welche vom hirn gond durch ein neruen welcher vrsprung hat von der neruen quintipates genant/ vnd spreitet sich vff dz bein petrosum genant/ wie dañ des menschen haubt scheinbarlich anzeigt/ so man es vff bricht/ das wil ich nun lassen sein. Dir kürtzlich sagen zů wenden bresten der gehörd/ vnnd diser seind mancherley/ wañ etlich zerstörent die gehörd/ etlich minderent sye/ etlich nement sye gar hin/ etlicher brest ist in den oren/ etlicher in den wegẽ da die gehörd durch gan sol/ etlicher in dem geist der gehörd/ vnd diß von mancherley vrsachẽ/ etwan der cõplexion des hirns oder anderer glider/ etwan einer füchten/ etwan boser vßwendiger zůfell. Diß nun kurtz zů begreiffẽ wil ich dir sagẽ von etlichen bresten hie verzeichnet/ vß welchẽ du auch andere finden magst.

¶ Von weetagen der Oren. Das erst Capitel.

WAñ ein mensch nitt gehört so soltu jn fragen ob er lange zeyt also gewesen sey/ Sagt er ja so magstu jm nit helffen/ sunderlich so der mensch alt ist. Deßgleichen so dem menschẽ sollichs angeboren ist/ vnd diß ist die meinung Auicēne quarta fen. tertij cañ. Hat aber diser gebrest nit lang gewert/ vnd ist der mensch nit alt/ so nim zů dem ersten acht seiner complexion/ vnd sunderlich des haubts durch anzeigũg in dem ersten vnd andern bůch gethon. Nach der selbigen übertreffung so mach im ein ordnung/ vñ verbeüt jm/ dz er nit scharpffe speiß esse/ auch vntöwige dempffige speiß. Er sol auch nitt baden/ nichts kalts zů den oren thůn/ auch sich hüten vor völle vnd trunckenheit/ sol auch nit mit vffgerichtẽ haubt schlaffen. Darnach so du vollendet hast digestiones vnd purgationes/ nach dem sich dañ gebürt/ Magstu dañ wol brauchen dise nachgeschribne experimẽt/ welche die gehörd widerbringent/ vnd das sausen der oren vertreibent. Ein bewerte salb vnd ist etwan hilfflich zů den alten gebresten/ reci. Aloes dragma. j. Masticis seminis rute/ Sinagis/ Croci/ Gariofili ana drag. v. Mellis quantũ sufficit Dise salb thů in die oren mit einer baumwollen. Item Rutensafft/ vnd kinds harn vndereinander vermischt vnd in die oren gethan/ hilfft wol.

Nun wil ich dir ein meinung anzeigẽ/ so die weg der gehörd verstopfft sind/

durch welche ich vilen lüten geholffen hab. So du gethan hast ordenliche pro
ceß/so nim̃ Camillē/Pappeln/Ibsch/maioran/Roßmarin/ yedes ein hat vol
saltz zwo hantfol/süds in wasser in eim hafē vñ deck dē hafen mit eim trechter
zů/laß also den dampff in die orē gan. Darnach so nim̃ hußwurtz safft frawen
milch/weissen wein yedes.j.lot/weisse nießwurtz/bibergeil/perchtra/ salpeter
yedes ein halb quintin/thůs vndereinanď/vñ laß es also stan ein tag vnd ein
nacht/darnach sihe es durch ein tüchlin/vnd thů die selbige feüchte in die orē.
Darnach thů diß puluer in die naß võ rattēsam/pfeffer vnd nießwurtz. Vnd
so der mensch anfacht niessen/so heb jm die naß hart zů/dz nichts heruß mög.
Itē ebhew safft mit hasen gallen gemischt vnd in die oren gethon hilfft wol.

¶ Von schmertzen der oren. Das.ij. Capitel.

IN den oren erhebt sich offt ein grosser schmertz / wel
cher zů zeiten von hitz/zů zeiten von kelte ist. Etwan von übrigem blůt
oder einer andern sucht/welchs du alles durch seine zeichen erkeñen mö
gest. Auch wenden durch leer so ich dir von andern obgedachten bresten / solch
er maß angezeigt hab. Ist aber ein geschwer im or vnnd ist von hitz / so ist der
schmertz scharff vnd stechend/der mensch hat grosse hitz vnd ein feber oď ist dz
geschwer ein vßgang eins anďn febers/wañ offt vñ vil so ein feber abstan will
beschicht diß mit gschweren der oren/oder der selben gelegenheit / oder durch
ein fluß des blůts von den oren. Ist es nun also/so mach dem krancken ein ord
nung in allen dingen/zimlich kalt vñ trucken/vnd laß jm die haubtader. Leg
jm über Repercussiua/dz seind kalte vnd truckne/oder kalte vñ feüchte ding/
als haußwurtz/ nachtschatten safft/mitt roßöl. Quia secundũ Auicen.tertia
sen quarti. Doch soltu nit seer starcke brauchen / wañ Auicenna verbütet diß
im ersten bůch/dz man nit soll starcke hindersich treiben/ brauchen zů den für
nemsten glidern/auß welchen dz haubt das erst ist. Du solt auch dem kranckē
geben alle morgen drey lot viol sirup mitt brunnenwasser /jn darnach purgierē
mit diser latwerg/recipe Electu.de suc.roß.vncia.v. Cassie extracte vncia.j.
Reubarbari scrupul.j.aqua Endiuie vncia ij. Gib jhm dise latwerg an einem
morgen nüchteren/vnnd so nun diß beschehen ist/ vnd die hitz ein wenig nach
gelassen/als du wol sehen magst/durch anzeigũg des harns vñ des pulß/ solt
du dz geschwer zeitigen mit diser salb/recipe se.lini fe.greci/ malue biß malue/
ana vnc.v.coquant͛ in aceto et exprimatur eorũ mucilago/ deiñ addantur an
xungie/galline/anserine/porcine/medulle bouine ana dra.ij.olei violarũ olei
de lilio sine speciebus ana vnc.ij.coquantur/parũ et fiat vnguē. Dise salb thů
in das or mit eim tüchlin/oder ist dz gschwer hie vssen/so legs in pflasters weiß
daruff. Ist aber der schmertz von kelte es sey geschwer oder nit geschwer/ wel
ches du erkeñest durch seine zeichen. Der schmertz ist schwerlich / dz feber klein/
vñ nit also wůtend wie von hitz/solt du aber darzů thůn wie vor offt gesagt ist
mitt ordnung digerieren vnnd purgieren. Darnach das or darmitt bedempf
fen/ob wasser/darinn gesotten seyent Wermůt / Tag vnd nacht/vnd ebhew
darnach ins or giessen/diß öl also gemacht recipe olei de lilio/olei camille/ olei
mustellini ana vnc.v. Deßgleichen ist es auch gůt/so du nimst rosenmarin vñ
seüdst jn in wein vñ roßöl vñ geüssest jn hinein. Itē ein salb gmacht von kalbs

marck/rinder marck vñ Galbano yede ein lot/vñ in die oren gethon hilfft wol. So dañ nun das geschwer gezeitigt ist/soltu achten/ das es vßgang/magstu es vfftbün so thü es. Ist diß nit/so schütt hinein lauch safft mit honig vnd sal armoniac gemischt/so bricht es auff vnd ist der siech genesen.

¶ Von außwendigen züfellen der oren/als wañ ein wurm in eim or wechßt/oder etwas hinein fallet. Das.iij.Capitel

Es begibt sich offt dz etwas in eim or wechßt oder hin ein felt/dz soltu also mercken/wañ der mensch stäts befindt dz jn etwas beisset vñ kützlet im or vnd so du das or gegen der sunn hebst/ sihestu etwan würmlin dariñ. Ob nun solche würmlin/od flöch in den oren seind/so nim bilsensamen/wachß/vñ mach liechtlin daruß/zünd das selbig an vnd laß den rauch in die oren/so fallent die würmlin heruß. Item wermüt safft in die oren gethon/tödtet die würmlin. Itë bittermandel öl vñ Aloes epaticũ vndereinander gmischt/vñ in die oren gossen/tödtet die würm dariñ. Ob aber ein steinlin oder holtz ins or gefallen wer/so salb jm die oren zü ring vmb mit diser salben/Dialthea/oder Marciatõ genant/darnach gib dem menschë weisse nießwurtz in die naß/vñ halt jm die nasen hart zü/vñ laß in niesen/so felt es heruß Ob aber diß nit helffen will/so ist not das man ein subteils instrument hab vñ das selbig herauß ziehe.

¶ Von flüssen von dem haubt. Der vierd tractat.

Es seind dreyerley flüß von dem hirn herab fliessende. Einer durch die nasen/vnd der selb heißt Coriza. Der ander fluß durch den halß hinab auff die lungen vnnd brust/vnnd heißet catarrus. Der drit iñwendig in die rachë des munds vñ heißt branchus/ vrsach/ diser flüß ist mancherley. Zum ersten etliche vrsach gemein/etlich sunderlich. Die gemeinë vrsachen/dieweil der mensch ein verkerter baum ist/vñ die wurtzel das haubt übersich tregt/deßhalben jn die kriechen nennent Antropos/so ist võ nöten dz die überflüssigen feüchte herab fallen/dieweil sy schwer seind. Oder dieweil etliche hitzige dempff ins haubt steigent/welche vffledigent vnnd bewegent die feüchte des hirns Oder etwan dz die verhaltende krafft des hirns geschwecht ist/deßhalben sy nit behalten mag die feüchte/auch dieweil das hirn einer flüssigen weichen substantz ist.zc. Sunderliche vrsachë diser flüß seindt dreyerley. Die ersten/der lufft oder zeit/in welchen sich die feüchten des hirns resolnierët Als du dañ wol sihest dz zü etlicher zeit solche flüß gar vil meer seind dañ zü einer anderen. Auch die speiß vnd tranck als vil nüssen /ruhen wein.zc. Deßglichen tags vil schlaffen/züseer vol sein. Die alter/wañ alte leüt solche flüß lichtlicher überkummen dann die jungen. Aber jnen ist nitt wol zühelffen/als den jungen/vnnd diß bezeüget Hipocrates in affo.so er sprichet. Corize et Branchi in senibus difficiles.zc. ¶ Auch erwachßen die flüß offt von vil baden in den schweißbedern/vnnd sunderlichen wañ einer mitt kaltem haubt eilendts in das badt gadt. Vnnd diß magst du mercken / so du sihest das im winter vil meer leüt diser flüß habent/dañ zü anderer zeit/wiewol auch ein andere vrsach ist des selben. Die anď vrsach ist gschicklicheit darzü. Wañ die menschë so

voller feüchte des hirns seind/werdent leichtlicher geletzt dañ andere.

Die drit vrsach/ist die complexion des hirns warm vnd fücht/oder kalt vñ fücht mit dempffen vermischt von welchem solche füchte flüssig gemacht wirt Nun vff dz du disen bresten mögest wendē/dz nichts bösers hernach volgt als dañ beschicht. So soltu zum ersten warnemē durch angezeigte zeichen/welche feüchte überhand hab. ~~Ist es dz blůt~~/soltu des erstē die haupt ader lassen. Ist es flegma/soltu aber thůn wie du gehört hast. Dem krancken soltu verordnen ein regiment kalt vnnd trucken/verstand nach der gelegenheit der zeit. Ist es sumer/soltu in halten in küler wonung kalt wasser sprengen allenthalben vm sein bet. Vnd ist es winter soll er sich halten das jm nit zůheiß sey noch zůkalt/solt jm auch zůessen geben solche speiß/dauō du dañ an seinem ort gehört hast er soll sich gar nichts üben/nit schlaffen vnd sonderlich im tag/ wenig essen vñ trincken/vñ soll schmeckē essig/vñ campher. Darnach soltu jm sein haubt purgieren mit disen pillulē also gemacht. recipe Jere pigre galbani/pillu. aurearū ana dragma. v. trociscorū Alahandel scrupul. v. fiant pillu. xv.

Darnach so gib jm alle morgen. j. quintin dialibanū/oder auree Alexandrine mit gestähelten wein. Es ist auch gůt vnd seer nützlich/dz er all tag schluck dreyer erbsen groß weirauch / oder pillule die man neñet pillule de cinoglossa/welche fast bewert seind in allen flüssen des haubts. Du solt auch dem siechen disen rauch in die nasen lassen von disem gemecht reci. Thuris/laudani/Storacis/Calamite/Thimee ana/fiat puluis et imbibatur cū aqua roß. et virge pastorū. Diß pulvers thů einer bonen groß vff ein glůt/ vnd laß den rauch durch ein trechter in die nasen. Es ist auch bewert / ein stücklin Meisterwurtz vff ein glůt gelegt/vnd in die nasen lassen riechen.

Item es ist auch gůt dz du das haubt salbst oben vff der hirnschal mit mastix öl. Dise nachfolgende pillule seind erfaren vñ bewert zůstellē alle flüß des hirns auch dz haubt zů stercken / vñ sollē also gemacht werdē rec. ambre/ligni Aloes/Laudani/Thuris masculi/Storacis calamite/Mirre ana drag. j. croci/Opij thebaici ana scrup. j. Musci grā. quattuor/ fiant pillule cū vino ad modū ciceroꝝ. Itē ob der gebrest vō grosser kelte ist so magstu dē krancken gebē ein halb quintin tiriac mitt regēwasser/vñ jm vff das haubt legen ein pflaster von weissem weirauch Storace calamite/vnd mastix.

Vō kranckheit d̄ nasen. Der. v. tractat des andn̄ teils im andn̄ bůch. Vorred.

Die nasz ist auch ein instrumēt der selischen geist durch welche instrumēt die vernunfft durch schmackūg befind/ was wol oder übel rücht. Ist auch ein weg/dadurch dz hirn gereinigt wirt / vō überflüssikeit des luffts gezogē zum hirn/als dañ Auice. quīta fen. tertij sagt. Nun kürtzlich will ich dir erzelē wie du sollest wendē brestē so in dē glid gemeinlich erwachsē

¶ Vom blůtfluß der nasen. Das erst Capitel.

Der blůtflusz der nasen begibt sich von mancherley vrsach. Zum ersten/dz zůuil blůts im haubt ist vñ die natur das selbig vß treibt/deßhalben dañ alle meister scheltē die blůtflüß/ vßgenommen von der

nasen/von den gülden adern/vñ fröwliche zeit. Vrsach/das sich dz merenteil des lebens im blůt vffenthalt. Deßhalben Teryias nit übel sagt/dz das blůt des menschẽ vñ die seel ein ding sey. Etwan so fleüßt das blůt võ der nasen vff einen tag/den man nent Creticam diem in eim feber/vñ diser fluß soll nit gestillet werden/er wöll dañ zů seer überhand nemen. Darumb bedarff ein artzt wol bericht/dz er wisse wañ es gebürlich sey oder nit/wie dañ Galie. anzeiget. Etwan kumpt es võ der leber/vñ so hat der mensch wee vff der rechten seiten Etwan vom miltz/so ist das blůt etwan schwartz/vnd hat wee in der linckẽ seiten. Auicenna am obgemelten ort sagt/dz in grossen blůtflüssen der nasen allwegen zů besorgen sey schaden der leber/vnd die wassersucht. Wie es nun sey/soltu den fluß nitt lassen überhand nemen/sunder den selben stillen in solcher maß. Ist der blůtfluß von überflüssigem blůt des haubts/soltu dem menschẽ die haubt ader schlahen/vnd dz blůt diuertierẽ durch ventusen vff den schultern. Ist es aber võ anderer vrsach/soltu den menschen halten in ordnũg kalt vnd trucken/jm geben die ding die da senfftigen das blůt/vß welchen Iuiube gelobt werden. Solt jm über legen kalte pflaster/tůcher in essig genetzt/über die leber/die stirnen/vñ die macht Auicenna lobt ein aderlassen/so sy hofflich geschicht vff der gegen seiten. Er lobt auch/das man hart bind die gemecht dˀ mañ/vnd brust der frawen. Du solt auch sunst achten den fluß zůstellen durch salbung der stirnen vnd pflastern/od andern dingen darzů dienende/welcher ich dir hie ein teil der besten beschreiben will. Item leg dem menschen über ein trociscũ de spodio/oder terra sigillata/mit essig zertriben/oder leg jm diß pflaster über. recipe Masti. Olibani. sãguis draco. pillorꝫ leporis vsti/Filtri cõbusti ana conficiantˀ cũ albo oui. Item thů jm diß puluer in die nasen welchs ich gemacht hab/vñ ist on zweifel gerecht zů stellen alle flüß des blůts rec. masti. olibani/mirre/mumie. sarcocolle ana drag. j. Ematicis sang. draconis ana drag. ij. succi vrtice/succi rute ana quantũ. s. humectentˀ et exiccentur et fiat puluis. Oder nim dise salb streich sy an die nasen/vñ leg sy mit eim tůchlin vff die stirnen reci. scorie/ferri dragma. ij. carte cõbuste/drag. j. sang. draco. coralli rubei/sandali rubei/accatis/hipoquistidos ana dragm. v fiat licinium cum succo vrtice et virge pastori. Item henck dem menschen an den halß nesselwurtzel vñ rautenwurtzel rein geweschen/so verstat das blůt von stund an. Item holder bletter gestossen/vnd in die nasen geblasen/verstellet das blůt eilends deßglichen thůnd cipressen öpffel/oder müntzen geschmack mit essig.

manchẽrley vrsach des blůtfluß.

¶ Von schedlicheit der schmackung. Das. ij. Capitel.

ALs du nun gehört hast vom bresten der gesicht vñ gehörd also ist es mit der schmackung wañ sy gemindert wirt/dz dˀ mẽsch wenig schmackt oder zerstört dz er die geschmack nit vnderscheidlich erkeñen mag/oder wirt aber gar hingenomẽ/dz er gantz nitt schmackt/vnd diß beschicht von zweyen vrsachen/die erst von böser complexion des hirns warm oder kalt/aber doch zum merern von kelte/welche verstopfft das seichtůchlin. Oder etwan võ einer füchte so ir zũil ist/als wañ zũuil colere in die nasen füchtt so wirt die schmackung zerstört wañ alle ding beduncken den menschen bitter sein/etwan bschicht diß auch von stossen od fallẽ. Ist es võ einer füchte so thů

Causse

als du offt gehört hast/ vñ thů darnach diß pulver in die naß/ also gemacht recipe arthanite / condisi/ salis armoniaci ana fiat pulvis. Oder nim diß recipe Nigelle/ Ellebo. albi. ʒ ʒ. piperis ana fiat Pulvis.

¶ Von eim geschwer der nasen. Das. iij. Capitel.

Es begibt sich dz in der nasen geschwer od' fleisch wechset/ welchs seer stinckt/ vñ nit leichtlich hinzů treibē ist/ hangt etwan für die nasen heruß/ vñ wiewol diß mer die Cirurg antrifft/ will ich deñocht etlicher ursach halben etwas davon sagen. Du solt zum ersten nemen ein zenglin/ vnd das gewechß herfür ziehen/ vnd mit eim scharpffen messer abschneidē darnach so acht dz nit der krebs daruß werde/ thů darein dise salb recipe scorie eris dragma. iiij. colcothar/ viridi eris / Ellebo. nigri ana dragma. j. axungie precentis quantū sufficit. Für den gstanck soltu nemen Kalmuß vnd mirren gleich vil/ gestossen vnd hinein blasen/ so vergeet der geschmack.

¶ Von mackeln des angesichts. Das. iiij. Capitel.

NUn von mancherley vrsach wegen beducht mich not sein zůschreiben von vnreinigkeit des angesichts. Wañ wiewol es nitt ein kranckheit ist/ erwachsen aber offt schedliche schaden daruß. Auch ist mein meinung/ hie zů dienen den lieben frewlin/ welche zů zeiten so sy schebige angesicht haben/ von jren mañen verschmecht werden/ jnen villicht etwas pensionen zeigen wirt/ nit dz ich das selbig sagen will/ hoffart zů pflantzen sunder zů notturfftigkeit/ als es sich dañ offt begibt. So dz angesicht schebig ist/ so nim dise salb vñ salb dich mit reci. farine cicerorū vn. j. farine feni greci/ furfuris tritici vncia. xxv nitri/ citri/ semi. sinapis ana vn. xv. tereātur et fiat pasta ad modū vngen. cū aqua roß. Ein anders reci. aloes/ cicotrini/ boragi. aluminis de pluma salis/ cardamomi/ ceruse ana vnc. j. masti. campho. ana vncia v. fiat pulvis fiat vng. cū aqua rosa. et felle hircio. Ein ander ding welchs ein schöne vnd zarte haut macht im angsicht / den henden vñ allenthalbē am leib reci. farine cicero ordei tritici/ ceruse/ dragaganti/ se. raphani ana vncia j. fiat pulvis et dissolvet̄ cū lacte mulieris. Jtē ein wunderbarliche artzny zů reinigē dz angesicht vnd die haut allenthalbē/ behalt auch die leüt jung gschaffen rec. pulvis ceruse lote lib. j. dragaganti vncia. v. radi. vrticelle vncia v. deinde reci. aque roß. aque de florib. fabarū ana vnc. ij. infundant̄ in eis p noctem salis armoniaci et boracis ana dragma. v. deiñ colent̄ et cū colatura fiat vnguen. ex p dictis speciebus. Jtē es ist auch gůt wañ du nimpst hirtzhorn vñ verbreñest es in eim tigel zů weissem pulver/ vñ brauchst dañ dz selb pulver mitt bonenblůet wasser. Ein anders/ recipe albumi. ovorū conquassati/ gumi arabici/ dragagāti/ amidi/ ceruse ana fiant trocisci. Diser küchlin nim̄ eins vñ zerreib es in roßwasser vñ wesch dz angesicht mit/ laß es selbs trücknen/ darnach nim̄ klyen vñ reibs mit. Jtē Römischē kümich gestossen mit essig getēperiert/ vertreibt alle mackeln des angesichts. Ein salb welche dz angesicht reinigt/ vnd die runtzeln vertreibt/ behalt lang junge gestalt/ vnd wirt also gemacht/ recipe ceruse frumenti lib. j. avene vncia. ij. margaritarū cristalli cōbusti/ coralli albi ana vnci. v. nitri albi dragma. ij. marmoris gibsi combusto. ana vncia. j. fiat pulvis subtilis et temperetur cum aqua roß. et aromatizetur cum musto.

Für die schebikeit im angesicht

¶ Der.xv. Tractat von kranckheit des munds:
Von zerspaltnen lefftzen.
Von den zenen.
Von dem zanfleisch.
Von der zungen.
Von stincken des munds.

Emplastrũ

Von zerspaltnen lefftzen. Das Erst Capitel.

DJe lefftzen zerspalten offt unden oder oben/ vrsach ist ein scharpffe füchte/ welche dahin fleüsset/ etwan so sind reüdige ruffen darnff/ dem soltu also entgegen gan. Zum ersten soltu erfarē was dise scharpffe füchte sey/ darnach das selbig purgieren/ vnd allenthalbē verziehen mit ventosen vff dem halß dahinden. Solt die scherpffin senfftigē mit roß öl oder violöl/ darnach heylen mit der weissen salb von bleyweiß vnd roß öll.

¶ Von den zenen. Das.ij. Capitel.

AVicenna tertia primi sagt also / das die zen seind vß der zal der beiner/ welche entpfindtlicheit habend von wegē des so dar ein kumpt durch die nerue von dem haubt/ deßhalb da grosser vnd für treffenlicher schmertz der zen / von mancherley vrsach entspringt/ etwan von flüssen des hirns / in die zen hitzig oder kalt/ seind sye hitzig/ so ist der schmertz stechen vñ scharpff/ sind sye aber vo keltin/ so ist der schmertz nit scharpff/ aber das zanfleisch vnd angesicht sein geschwollē. Der schmertz der zen wirt offt ge vrsacht von bösen dempffen des magens / Vnd diß magstu mercken wañ der schmertz etwan vor oder nach essens gemindert würt.

Vrsach des zanwetūbs

¶ So du nun befunden hast die vrsach des schmertzens der zen/ solt du dem menschen ein güte ordnung geben/ jm verbieten kalt wasser vnd kalten wein/ milch/ feigen/ datteln/ vnd alle speiß welche etwas schleim an den zenen lassen Darnach soltu achten die vrsach hin zü stellen/ mit trencken/ purgatzen/ schrep fen/ aderlassē/ nach dem dañ die vrsach ist durch artzney wie vil du gehört hast doch so sich der schmertz nit setzen wil/ solt du nitt zü lang verharren vff disem fürnemen/ sunder eylends für dich nemen den schmertzen zü stillen/ wann als mich bedaucht/ ist gar wenig kurtzweil in disem schmertzē. Vñ diß solt du thün zum ersten mit den leichtesten dingen/ so die selbigen nit helffen wöllen/ soltu ye baß stercke re zü handen nemen/ biß du zületst an die schlaffmachende artz neyen kommest/ welche man zü latein narcotica nēnet/ Vff das du aber nit vil arbeyt bedörffst haben/ wil ich dir hie ein teil bewerte stuck beschriben. Wañ d schmertz der zen von hitz ist / soltu dem menschen die backen salben mit d salbē populeon genant/ oder roßöl jm in den mundt geben/ Endiuien safft/ od Bur gelsafft/ oder bappelnwurtz in wasser gesotten mit rosen/ gallöpffel vñ mirtē bletter. Jtem schlehenwurtz gesotten in wein/ vnd den wein jm mund gehal ten hilfft wol. Jst aber der schmertz von kelte/ soltu dem siechen seine backē sal ben mit camillen öl/ oder mastix öll/ vnd solt jm dise artzney vff den zan thün recipe piperis/ Castorei/ Mirre/ ase fetide ana partes conficiantur cum melle oder leg daruff ein stücklin der wurtzer Acorus genant/ oder bybergeyl. Oder

Dieta.

Fürs wee thumb.

dise bewerte artzney recipe ℥ ʒ Zeduarij/piretri/gariofl.pentaffilon/rute/salvie/bethonice/ cornu cerui ana dragma.ij. terant et buliant in vino albo opti. vsq3 ad consumptione medietatis et colentur. Dise artzney nim in den mund mit eim wenig Tiriac/so stillet sich für war der schmertz.

Ein anders fast gůt. Nim nessel wurtzel wesch sy in wein / darnach stoß sy/ mit eim halben quintlin imber/eim quintlin bertram / seüd es in gůtem wein ein halb teil ein vnd nims in mund/leg jm die wurtzeln gestossen vff den backē

So nun aber diser ding keins helffen möcht/so soltu achten das du gewiß seyest/das der schmertz in dem zan sey/vnd nit in den nerven/vnd jn dañ außbrechen. Wañ so du jn außbrichst/vnd der schmertz in den nerven wer/so hilfft es nichts. Als dañ Avicenna beweiset am obgemelten ort. Hie will ich dir anzeigen etliche stück welche die zeen machend außfallen on eisen/recipe Piretri/ Coloquintide/cortis/radicū capparis/corticis radis morij semi. alme zereon/ arsenici/citrini/lactis esule/terant cum aceto/et stent p tres dies/deinde proijciatur super ea bedellij/ase ana par.j et fiant trocisci. Von diser artzny thů ye by der weil ein wenig in den bösen zan. Item wañ die zeen sters wackēt /so thů die artzney darein. Recipe stipitum cap.veneris adustoꝝ.ʒ.iiij.aluminis/ameni ro.piretri/spice ana dragm.ij.nucū cipressi adustarū dra.ij. et.v.cornu cerui vsti/centauree ana drag.vj.carmezit dra.iij.ciperi dragma.iij. salis gemē assi drag.ij.v.fiat puluis.Ein ander. Nim gallöpffel/granatöpffel rinden/eychen rinden/stoß zů puluer vnd thůs in den zan. Item wiltu die zeen weiß machen so reib sy mit disem puluer.reci. ciperi albi quantū vis/et fac trociscos cum vino et melle/exiccantur in furno de bilis caliditatis/deinde accipe ex eis drag. v.salis gemme drag.j.v.spume maris dragma.j. carmezit dragma.ij.v. ligni aloes.ʒ fiat pulnis.

¶ Vom zanfleisch. Das.iij. Capitel.

NUn will ich dich lerē wie du solt wendē die geschwer des zanfleischs. Zum ersten soltu merckē ob etwan ein zůfluß sey einer füchte/ist es dz blůt/so soltu ventosen vff die schultern setzen vnd das blůt verziehē. Ist es ein andere feüchte/soltu aber gebürlich mit handeln/mit digerieren / purgieren vnd andern dingen so ordenlichen proceß zůgehörend. Darnach soltu die geschwer reinigen vnd sübern also.

Nim Rosen Tormentill yedes ein lot/seüd sye in gůtem wein/ vnnd wesch das zanfleisch damit/du magst auch wol rosen honig darzů thůn. Darnach so thů dise artzney darzů/recipe Balanstia/rosarum cum pedibus suis/ Spodij ana dragma.v.heil drag.v. Alcamie drag.ij.Sang.dra.drag.iij.fiat pulvis. Diß pulver streich daran. Oder dise artzney recipe.corticum Thuris/sanguis draco.ana dragma.ij.aristologie rotunde/ase/yreos/aluminis/assi/balaustie copularū glandium ana dragma.j.trociscorū orobi dragma.vj. fiat pulvis.et temperetur cum oximelle squillitico/admodū vng. salb das zanfleisch damit so heilt es bald. Ist aber das zanfleisch hart geschwollē so thů wie ich dich obē gelert hab/ von dem wein da nesselwurtz in gesotten sey.

¶ Von brésten der zungen. Das.iiij. Capitel

DJe zung hat etwan geschwer vnd diß vō mancherley vrsachē. Etwan von einem fluß herab vō dem haubt/welcher scharpff

ist etwan sunst von einer scharpffen feüchte/dem soltu also thůn.

Zum ersten laß jm vō der haubt ader/darnach purgier jn mit disem tranck an einem morgē frů/recipe cassie extracte vncia.j.aque prunorū et lactis ana vncia.v. Darnach setz jm ein ventosen vnder das kyn/vnd gib jm dise artzney in den mund. Nim Roßwasser/essig yedes ein teil/nachtschattē safft halb als vil/ damit laß jn den mundt offt spüien/ vnnd so du meinest das geschwer sey wol zeytig/so gib jm der latwergen diamorō genant zertribē mitt essig in dem mundt/ oder rosen honig mit essig vnd wasser zertribē. So es nun genůgsam gereiniget ist/ so gib jm des tags offt in den mundt artzney. Nim Tormentil/ Salncy/sanct Johans kraut/schlehenwurtz yedes ein lot/seüd es in wein/vñ laß den siechen also jm mund halten so heilet es bald.

Itē wañ die zung zerschneidet oder zerspaltet vō scharpffer hitz vñ trückne so streich dise artzney daruff/reci.mucilaginis/psilij/dragagāti/ gumi arabici ana partes equales sirupi violari/ partes.ij. Thamarindo. partes tres/ semi. portulace/assi partē mediā/spodij/partē tertiam/camphore modicū terantur et fiat sicut vng. Vnd so du dise artzney also vff die zungē gestrichē hast/soltu sye widerumb über ein stund herab weschē mit Roßwasser/ vñ darnach widerumb hinuff streichen. Es begibt sich auch zů zeyten/das die zung lam wirt/vrsach/das die neruen so sye bewegen/weich werden/vnd so dise weiche also veraltet/laßt sye sich nit meer hinweg triben. Diser brest würt zum merer teil geursacht von böser feüchte des blůts/ welche sich enthelt in neruen vñ lacerten der zungen /flüßt herab von dem haubt/ vnd diß soltu also wenden.

Du solt den krancken regierē/wie du gehört hast vō dem schlag od krampff vnd jm etliche tag geben disen tranck. Recipe sirupi de sticados vncia.ij. aque Betonice/Lauēdule/Basiliconis/Salvie ana vncia.v. Nach vier tagē purgier jn mit disen pillulen. Recipe pillularū de opoponaco/pillularū fetidarum ana drag.v. fiant pillule.xj. Darnach laß in dise artzney in dem mundt haltē Recipe Jere pigre/ Sinapis/Staphisagrie ʒʒ Origani/ Piretri/corti.radic. caparorum ana fiat gargarismus cum Oximelle.

¶ Von stinckendem mund. Das.v. Capitel.

Von wilden sachen so kumpt es/das der mund stincket. Etwan von geschwer der nasen/oder von den zenen/oder von anderen geschweren in dem mundt welche faul sind. Dises zů wendē hastu nun genůgsam gehört. Etwan kumpt es von der lungen/ so ist dem menschen der athem kurtz vnd hüstet. Etwan kumpt es von der leber/so hat der mensch böse hitz/vnd ist jm vff der rechten seiten wee. Auch kumpt es offt vō dem magen. Danon du hernach vil hören wirst/darumb ich dann dise anzeigung alle stan laß/wil dir sagen etlich artzney/ welche den mundt vnd den gantzen leib wol machend schmecken.

Wa här der stinckēt athē

Wil aber ein mal in frawen dienst erscheinen/aber doch ist zů besorgen das es nit allenthalbē erschiessen mög/vrsach/dz mãcher grober Cuntz nit by zeit schlaffen mag gan/dañ seiner frawē schmeckt d athem so hart/dz ir kein artzet helffen mag/er hab dañ vor.vj.maß weins zum schlafftrunck gesoffen.

Itē aromaticū rosarū Gabrielis in dem mund gehalten/vertreibt den bösen geschmack/deßgleichen thůt auch Diamusci dulcis. Item Negelin vnnd

Paradiß holtz im mund gekyfet/machend ein guten geschmack des müds/vñ gantzen leibs. Ist aber der gschmack von feile des munds/ so wesch den mund mit salbey wein/vñ nim darnach mirrē ein weil in den müd/ darnach so wesch den mund widernmb mit salbey wein/vnd nim̄ ein stücklin galgen darein.

Hie fahet an der dritt teil des andern büchs/vnd sagt võ kranckheitē des halß vnd der brust. Der erst Tractat.

Des menschen leib wirt geteilt in drey teil ventres genant. Der erst ist das haubt venter superiora genant/darvon du gehört hast. Der ander ist die brust/von der gurgel biß vff dz netzlin mit sampt der lungē vnd dem hertzen vñ andern dingen darin verhalten vnd heißt venter medius. Der dritt ist vnd dem netzlin/haltet die leber/den magen/ das miltz/die nieren/ die gederm die blasen.rc. Nun will ich dir sagen von den glidern des andern teils. Wie du dann hernach hören würst.

Von dem halß geschwer Squinātia genant. Das erst Capitel.

Wañ du sichst einem menschen sein halß geschwellen vnd das er nit schluckē mag/soltu wissen/ dz er ein geschwer im halß hat/diß heißt squinātia. Diß geschwer erscheinet etwan nit vßwendig/ vnd diß ist ein böß zeichen. Als dañ Hipocra. in apho. sagt. wañ vil leüt darvon sterbent/so es aber hieuffen erscheint/ist es besser. Diß geschwers vrsach ist ein fluß von überflüssigē blüt/oder übriger feüchten flegma od colera/ welchs du erkennen magst durch zeichen/von welchen ich dir gesagt hab.

Ist das blüt die vrsach/so ist der schmertz starck/das angesicht rot/d̄ mund feücht vnd süß/die adern vol/der harn ist rot vñ trüb/ die zeyt warm vñ fücht der mensch ist jung. Ist aber die feüchte colera ein vrsach/so ist das angesicht rot/mit gelbe vermischt/ der mund ist bitter vnd trucken/ das feber scharpff/ der harn rot vnd düñ/die zeyt hitzig vnd auch die complexion des menschen. Ist es võ der füchtē flegma/so ist dz angesicht bleich/der mund vngeschmackt der schmertz ist senfft/der harn ist weissz vñ trüb/vñ hat der mensch ein grosse beschwerd vmb die stirnen. Von der feüchten Melancolia würt diß geschwer nit geursacht. Die vrsach sey wie sye wöl/soltu von stund dem krancke lassen von der haubt ader/ ob es sich der zeyt vnd alters halb schickt/setz ein hörnlin

Caussa.

Cura.

vff die schulter. Vnd ist es sach das der leib verstopfft ist/so gib dem siechē dise clistier also gemacht. recipe Malue biß malue/ brance vrsine ana. M. se.lini feni greci ana vncia.iiij.coquant in lib.iiij. aque ad medietatis consumptionē deiñ addātur cassie extracte vncia.ij.olei violaꝝ lib.v. Nach disem clistier gib dem siechen diß clistier widerumb/doch so thů hinzů ein handt vol saltz.

Du magst auch wol den bauch salben mit der salben vnguentū agrippe genant. Item es ist auch gůt ob der siech nit schlucken mag.das man jm geb.vj. oder.ix.pillule cochie. Vnd so jm der bauch vff geledigt ist/so gib jm.iij.lot der latwergen genant Diamoron mit brunellen vnd salbeyē wasser zertriben laß jn im halß gurgelen des tags offt. Doch so ist die meinung Auicenne am.iij. cañ.das du vorhin dem siechen sollest warm wasser geben zů gurgeln/ vff das sich das geschwer dester ee zeytige. Darnach disen tranck/ Auicenna lobt auch die ladtwergen Diagridiō/welche fast bewert ist/so mā sye gurgelt mit Brunellen oder mulber wasser. Ein andrer gargarismus vō Mirren gemacht/vñ offt bewert/mit welchē ich vil halßwee gewendet hab/welche fast sorglich sind gewesen. Nim sanct Johans kraut/rauten/salbey/brunellen/yedes ein hand vol/süds jn wasser.ij.maß halb ein / dañ seüchs vnnd misch darunder Rosen/ Honig/ein halb lib. Maulbersafft.viij.lot. darmitt laß den siechen den halß weschen. Es ist auch gůt das du jm vff den halß bindest kleyen/māgelt bletter Bappeln yedes ein handt vol gesotten/ vnd gestossen zů einem pflaster.

Gargarismus.

¶ Von dem zepfflin oder blat. Das.ij.Capitel

IN dem halß wachsend etlichen menschen zepfflin/die man das blat nennet/ vnd so du hinein sichst/so erscheinē sye dir. Dise zepflin machen das der mensch nit wol reden mag/ noch den athem an sich ziehen/deßhalben dañ mancher erstickt/so man jm nit zů hilff kumpt. Vñ diß beschicht von dreyerley vrsach willen/vō vil schlaffen/von vil süsser speiß/ vnd von etlicher feüchte vō dem haubt herab fliessende. Zů disem brestē soltu also thůn. Gib dem menschē des ersten disen tranck in hals. Recipe/roß.psidie balaustiorū/gallorū ana drag.j. Gumi arabici/thuris mascu.ana drag.v.hec omia in aqua pluuiali et aceto buliant. Darnach gib jm daruff vō stund dise artzney in den halß/laß jn darnach widerumb herauß thůn/recipe piperis/piretri.ʒʒ.zeduarie/folij Gariofli.ana dra.v.vuarū paß drag.j.v. ficuū siccarū. xv.buliant in albo vino. Es ist auch gůt brauchen die Latwerg Diamorō genant. Darnach so jm geholffē ist/ so purgier die feüchte die dich bedaucht über hand haben/in massen wie dich dañ not beduncket sein. Oder so diß alles nicht helffen wil/ so můß man das zepflin mit einē zenglin herfür ziehē vñ abschneiden. Wie wol dz selbig sorglich ist/als dañ Hipocrates in pronosticis anzeigt. deßhalben es mit sorgfeltigkeit beschehen soll.

¶ Von heysere der stim. Das.iij.Capitel.

MAncherley vrsach ist dauon der mensch heyser würt/ etwan von drückne/vñ dürre des schlunds/etwan vō schedlicheit einer fistel der lungen. Vnd dañ so ist der leib allenthalben mager vnd dürr. vnd den menschē sticht die brust. Etwan so würt die heysere vō übriger füchte

vermischt mitt scharpffer hitz/ oder ettwan so ist zů vil blůts in den adern des halß/dauon der sal eng wirt. Vnd diß magstu erkennen durch zeichen übrigs blůts. Von disen dingen allen wirstu noch vil hören/darumb ich die wort be- kürtzen wil/dir anzeigen etlich bewerte artzney die stim̃ zů bessern. Doch soltu allwegē dich fleissen die vrsach hin zůtreibē/ vñ darnach erst den zůfal bessern.

Du solt dich hůten vor saurer scharpffer speiß/ auch nichts kalts essen oder trincken/vñ abents vnd morgēs diser latwergē einer nussz groß in den mundt nemen/vnd hinab schlucken/welche also gemacht werden sol/Reci. passularū enucleata/ ficuum sicarū/liquiricie omniū ana dragma.iij. coquantur omnia in lib.aque vsq; ad consumptionem medietatis. Et collature addatur tantū dem mellis dispumati/et coquanṫ vsq; ad spissitudinem additis amigda. dul cibus vncia.j.semi.papaueris albi drag.iij.semi.lini assi dragma.ij.fiat electu.

Item dise nachfolgende pillule seind gůt zů heysere der stim̃/so du sy vnder der zungen haltest/ vnd so sye zerschmoltzē seind/ hinab schluckest/ reci.Gumi arabici/dragaganti/olibani/ mirre ana drag. v.liquiricie/ succi liquiricie ana drag.j.masti.ʒ ʒ.ana dra.j. v.paß. enuclea.pulpe dactilorum ana vncia.v. dia penidionis/diatragaganti/pinearū mundatarū/amig.dulci ana vnci.j.cōfi- ciantur pillule cū vino dulci aut melle. Itē pillule bichie seind auch seer nütz so man sy in solcher maß braucht. Deßgleichē dia iris penidiō/diadragagātū.ꝛc

¶ Von den Kröpffen. Das.iiij.Capitel.

Vil menschen wachsen kröpff an den helsen/ vnd diß beschicht von mancherley vrsach. Ettwan von lufft oder wasser eines lands/oder einer gegne. Als dañ bey Chur an vil enden/da jederman Kröpffecht ist/ vnd als die einwoner sagen/ so man ein glatten stecken nimpt vnd legt jn in etliche wasser bey jm so wirt er kröpffecht/ vnd disen leütē ist nitt zů helffen/ Es wer dañ das man sye auß der gegne thäte/dieweil sye noch seer jung seind/doch so ist mir not dz man jnē helffe/ wañ sye hoffart mit den kröpf- en treibent. Gleich als die alten etwan mit den spitzigen schůhen theten. Wel er nit ein kropff zum minstē hat/der ist nit hübsch/ hat er aber etwā vier kröpff als groß wie Kürbsen/da die Jacobs brůder wein vß trinckē/ fürwar so ist er ein schöner gsell. Wil dir nun sagen von vnsern landē. Jn vnsern landē wach- sen kröpff zů zeytē von überflüssiger feüchte des haubts/welche sich herab setzt durch die neruen in den halß. Etwan wachsen sye von übriger starcker arbeit. Als etlichen weibern geschicht so sye kinder geberent. Vnd solche kröpff zů ver treiben/will ich dir hie ein bewerten weg anzeigen.

Du solt achten des erstē/dz der kröpffig mensch nit esse grobe bläſtige speiß als dañ bonen/rüben/zwibeln/grob fleisch von farren böck.ꝛc. Auch das er nit trinck/ee sich die speiß im magen verdawet hab. Er soll sich auch vor allē din- gen hůten vor vnkeüschheit. Auch soltu des menschen complexion wol besichti- gen/bedunckt dich das er zů vil blůts hab/ so soltu jm lassen vnder der zungen Wañ dise lässin größlich nützer hie zů/ so man sye alle monat ein mal braucht Als dañ Galienus bezeügt. Bedunckt dich aber diß nit not sein/so purgier dz haubt mit pillulen darzů füglich/ nach dem vnd dich bedunckt not sein/ welch es du vß obgesagten worten genůgsam erkennen magst. Darnach so brauch

Dieta

diß nachfolgēd pulver welches bewert zum dickern mal/ nim darvō alle nacht wañ du schlaffen wilt gan einer haselnussz groß/ halts ein weil im mundt vnd schlucks dañ hinab. Es ist auch gůt ob du dz pulver offt in der speiß brauchest/ vñ wirt also gemacht/ recip. spongie marine / palee marine/ ossis sepie/ piperis longi et nigri .ʒ. cinamomi/ salis gemme/ Piretri gallarum/ spine rosarū ana vncia. ij. hec oīa pul. et excepta spōgia et palea/ que debent comburi fiat pul. Ein ander bewert pulver zů den kröpffen/ so mans nimpt wie du gehört hast/ vnd soll also gemacht werden/ recipe Spongie marine/ palee marine/ erucis marine/ ossis sepie ana vnci. v. piperis gran. C. terantur et fiat pulvis.

¶ Von blůt vßwerffen. Das. v. Capitel.

Blůt vßzwerffen ist ein sorglicher brest / doch ein mal meer dann das ander/ wañ sollichs von mancherley glideren kummen mag. Je zů zeyten vom haubt/ vnd dañ magstu mercke͂ auch die zeychen so du gehört hast von übrigem blůt des haubts. Auch befindet der mensch wol den fluß von dem haubt vnd nit vnde͂ heruff/ im blůt auch bey der weil die naß. Blůt vßwerffen kumpt auch zů zeyten von den zenen/ vñ ist auch leicht zů erkennen. Etwan kumpt es vō einer halß adern/ welche vffgerissen wirt durch ein starcken hůsten oder vnwillen/ oder so eim menschen sunst ettwas im halß gesteckt ist/ vnd diß ist sunderlichs schedlich. Etwan so kumpt es von d̕ lunge͂/ vñ ist gantz sorglich/ wañ gemeinlich der todt darauß volget. Diß magstu erkennen/ wañ du sichst/ das dz blůt schön ist vnd schaumig/ vnd der mensch hat ein schweren hůsten vnd athem. Etwan kumpt es von den adern der brust/ ist auch böß. Aber nit als böß als wañ es von der lungen kumpt/ wie dañ bezeügt Auicenna. x. fen. iij. ca. Etwan kumpt es von der leber/ vnd dañ so ist das blůt schwartz/ vnd ist das angesicht rot/ vnd der mensch hatt wee in der rechte͂ seyten. Es kumpt auch ye zů zeiten vō dem magen/ vnd dañ so vnwillet der me͂sch offt mancherley farb/ grůn vnnd schwartz durcheinander. Auch begegnet den weiben das sy blůt vßwerffen/ so sye iren blůmen nit haben. Etwan beschicht auch sollichs von außwendigen zůfellen/ als schlegen oder fallen / mitt lauter stim̄ schreyen/ oder etwas zů vil schwers vffheben/ oder von vnordenlicher vnkeüscheit. Diß beschehe nun wie es wöl/ so sag ich dir dz es allweg sorglich ist/ wañ das blůt vß dem leib kumpt/ vnd hernach volgen eyter vnd die schwindtsucht ptisis genant/ vñ darnach der todt. Wie dañ auch Hipocrates anzeigt in aphoris. Nun wil ich dir sagen wie du disen gebresten wende͂ sollest/ wiewol er furwar nit leichtlich zů wenden ist.

Vrsachen

Cura

Zum ersten soltu mercken die cōplexion des mensche͂/ sein alter/ sein gewonheit/ vnnd wie er sich klagt/ vff das du dester baß verfassen mögest/ waher der gebrest geursacht werd. Vñ so du nun diß wol bericht bist/ soltu des ersten dich üben disen fluß zů wenden durch gůte ordnung der sechs ding obgenant/ auch durch aderlassen vnd diuertierung des blůts ob es sich schickt der person halb auch d̕ zeit/ des alters/ vnd gewonheit halb. Auch soltu nit vergessen anderer artzny so ich dir hienach entdecken würd. Du solt aber damit nit hinlassen ab zůstellen die vrsach durch besserung des glids/ vō welchem dz blůt flüßt. Wañ

als du gehört hast so ist die war hilff nit anders/dañ ein hinnemūg der vrsach davon die kranckheit entsteet. Vnd solchs findestu vor vnd nach in eignen capiteln den glidern dienende. Vnd als ich gesagt hab/ du sollest des ersten dich fleissen das blůt zůstellen/ist darumb dz der mensch nitt fall in schwacheit natürlicher krefften/vñ abnemen am leib / deßhalben er dañ verkürtzt werd am leben. Wañ das leben hat seinen sitz in dem blůt / deßhalben etlich võ den heyden vermeint haben das blůt sey die seel eines yeden menschen.

Es ist auch mein meinung/das du dise regel alwegen haltest/ wañ zwen böse bresten zůsamen kummend /als dañ ein geschwer der lungen vnd blůt außwerffen/oder böse complexion der leber vnd ein blůtgang. Das du allwegen des ersten fleiß habest den meer sorglichen zůwenden. Vnd diß ist die leer Galieni über den aphoriß. Hipocratis humide diete.rc.

Solchs zů volfüren solt du dem krancken also verordnen zů leben. Er soll nit an die sunnen gan/er soll auch nichts essen was süß ist/ er mag essen fleisch hüner/vögel/vnd kalbfleisch/von fischen vß eim steinigen wasser von gemüß gersten vnd linsen/von milch geißmilch/milch gestehelt/oder ein milch davon ancken gezogen sey. Von kreütern burgeln. Er soll trincken ein roten wein gemischt mit gestähelrem regẽwasser/soll nit vil schlaffen/des tags nit vil essen vnd trincken/soll auch kein arbeit thun/er soll baden in süssem wasser/die glider reiben mit tüchern/vnd sich hüten vor zorn/ er sol auch nit anschawen rote farb/soll schmacken an einen sauren rauhen geschmack/als essig ist.

Darnach so du diß alles verordenet hast/vnd aderlassen/schrepffen.rc. wie obgemelt/betrachtet/so gib jm abents vnnd morgens disen tranck zemal vff vier lot.reci. Sandali albi et rubei/ Acatie / fructuũ Mirtillorum/Roß/Sumach berberis/Balanstie/ ypoquistidos/Boli armeni/Karabe ana vncia.v. Virge pastoris/Arnoglosse/Lactuce/Endivie/Cicoree/Epatice/Capilli veneris/ana.M.semi.communium vncia.ij. Hordei assati p.j.buliant omnia in aqua quantum sufficit/et fiat sirupus cum zuccaro.

Jtem Avicenna.v.fen.iij.lobt seer den samen Portulace so man isset.

Jtem du magst jm auch wol geben ein quintlin trociscorum de spodio/oder trociscorum de Terra sigillata mit Burgelwasser oder Wegerich wasser. Es ist auch gůt das du diß pflaster auff die brust legest. Recipe Boli armeni/gummi Arabici/Masticis/Olibani/ana partes terantur et temperantur/cũ aqua Roß.et albo ovi.

Jtem dise latwerg ist bewert für disen vnd also blůtflüß/so der kranck alle morgen ein halb lot davon nimpt. Recipe succi Liquiricie/dragaganti/ gummi arabici/amigdalum/et pinearum assatarum ana dragma.v.semi.papa.albi/penidiarum ana dragma.xv.semi.citoniorum/Portulace ana .dragma.v.semi.communium mundorum/Malue/Lactuce/Sandali albi et rubei/roß. ana dragma.iiij. Spodij/Splenis vulturis ana dragma.ij. Cinamomi vnci. san.draconi. Boli armeni simpli. Cancrorum /flu.foly.ana vncia .j. v.confici cum zuccaro roß. Du magst.auch wol geben ein lot diapapaueris vnnd ander ding meer/welche du leichtlich im anfang diß bůchs verfassen magst.

¶ Von dem hůsten.
Das.vj.Capil.

DEr hůst ist nit anders dann ein natürliche bewegligkeit der außtreibenden krafft / der überflüssigkeit von gelegenheit der brust/ vnd ist der brust eigenschafft gleich als dz niesen des haubts. Vnd diser brest begegnet von mancherley vrsachen/ von etlichen gemeinen/ vnd ettliche sundern. Von gemeinen vrsachen als von trübem rauhem lufft von staub/ vō rauher speiß vnd tranck/ von vil tags schlaffen/ von grober schleimiger speiß. Von böser complexionen der glider/ von böser füchte.rc. Von sunderlichen vrsachen/ als von einem besundern glid/ wie dañ etwan bschicht von dem haubt etwan von dem schlund/ etwan von der lungen / vnd diß in mancherley weg/ etwan von stopffung der selben/ oder eyssen/ oder geschwer daran/ etwan kommet der hůst von einem geschwer/ das in den heütlin der brust erwechset pleüra genant. Deßhalben die selb kranckheit pleuresis genant witt. Etwan kommet der hůst von zůsamen truckung des heütlins diafragma/ oder von einem gschwer dariñ. Etwan von dem magen/ etwan von der leber/ oder miltz/ von welchen du allen hernach hören wirst an vil ortē. Doch so will ich dir ein anzeigung thůn/ wie du sollest erkennen von welchem ort der hůst kom/ vnd zum ersten vom haubt.

Vrsach des hůsten

Signa.

So der hůst von dem haubt kompt/ so befindet der mensch ein fluß von dē haubt in den halß/ der halß vnd rach seindt jm scharpff/ oder schleimerig mitt weetagen des haubts/ vnd blödigkeit der gesicht vñ gehörd. Jst aber der hůst von der lungen/ oder heütlin der brust/ wirst du hernach auch an seinem eignē ort dauon hören. Jst der hůst von dem magen/ so befindet der mensch schmertzen des selbigen mit vffriechen/ vnwillen/ vnd vffstossen. Jst er von der leber so hat der mensch schmertzen vff der rechten seiten. Jst es von dem miltz/ so befindt er schmertzen auff der lincken seiten vnder den rippen.

Cura

Nun will ich dir hie in gemein sagen wie du sollest wenden den hůsten

Zum ersten ist not das du war nemest /ob der hůst von kelte / hitz/ trückene oder feüchte sey. Welches du wol erkennen magst durch vil vmbstendiger zeichen offt angezeiget. Auch ist der hůst von hitz/ so wirt der mensch geletzet von hitzigen dingen/ vnd nit geletzt von kalten.rc. Also auch in anderen. Auch solt du verfassen das alter/ wañ so er alt ist/ ist jm gar můsam zůhelffen/ dann wer er jung/ vrsach/ das die natürlich hitz schwach ist/ vnd die kelte starck/ dadurch sich dañ die matery hart zůsamen packet/ vnnd vnzerteilig witt. Du solt auch warnemen/ was handtwercks der mensch sey/ wañ so er ein beck oder deßgleichen ist/ magstu wol achten das jn diser hůst von vßwendiger vrsach zůgstanden sey.

Jtem du solt auch die zeit hieinnen bedencken/ wañ etwan winters zeit/ die leüt seer hůsten/ vrsach scharpffer kelte/ oder sunst ein sunderlicher einfluß solchen hůsten macht/ vnnd wenig glider/ dañ allein die gurgel beschwert seind. Deßhalb dañ nit meer not ist/ dañ besserung des luffts.

Dieta

Zů dem andern ist not/ das du dem menschen verordnest ein gůt Regimēt/ in den sechß obgedachten dingen/ widerwertig der vrsach darnon der hůst entstanden ist. Als ist der hůst vō hitz/ solt du den menschen regieren in kalter ordnung.rc. Jst der hůst grob/ solt du jn subteil machen/ ist er zů vil flüssig/ solt du den ingrossieren.

Das magſtu ſelbs wol mercken vß obgeſagten worten/ doch ſo will ich dir ein gemein ordnung hie machen wie ſich die hůſtenden halten ſollen. Halt ſy in lufft/ wie obgeſagt iſt/ gib jnen kein rauhe grobe ſpeiß oder tranck/ iſt die vrſach hitz ſo gib jnen gerſtenwaſſer/ iſt ſy von kelte/ ſo gib jnen honigſam mulſa genant. Vnd gib jnen brůglin von Roſinlin vnd mandeln/ jung ſchweinen fleiſch/ ſonderlichs/ ſo du beſorgeſt das der ſiech abnemen wöl. Auch ſunſt gůt jung fleiſch/ deßgleichen iſt nit böß dz du jm etwan ſchweinß fůß oder Kalbs fůß gebeſt.

Du ſolt auch achten ob der menſch wol by leib vnd voll ſey. Das du jm dañ nit offt ſpeiß gebeſt. Wañ vil darvon ſterben/ ſo ſy die weiber alſo nötigent zů eſſen/ vnd ſy füllend ſo man ſy leren ſolt wie dañ Hipocrates jn aff. ſagt. Omnem repletionem. ꝛc. Vnd deßhalb es ein wolgeſprochen wort iſt/ vbi mulieres infirmos gubernant ibi in firmi deficiunt vita. ꝛc. Wa die weiber krancken regierend/ da gebriſt gemeinlich das leben. ~~Iſt aber das der ſiech ab nimpt/ ſolt du jn offt ſpeiſen doch mit beſcheidenheit.~~ Item du ſolt auch achtē ob im ſchlaffen bequemlich ſey. Wañ ſo der hůſt von dem haubt kompt iſt es nitt gůt das der menſch ſchlaff. Auch ſoltu jm vfflegen ein übung od̕ růw/ nach dem dañ die geſchicklicheit ſollichs erfordert. Er ſoll auch meiden ſchwermůtigkeit vñ zorn So du nun diß vernummen haſt/ ee vnnd ich dir weitters ſagen würd wie du den hůſtenden zůhilff kommen ſolt durch artzney. Wil ich dir vorhin etliche zeichen anzeigen/ durch welche du magſt erkennen ob der hůſt einer gůtten hoffnung ſey oder nit/ vff das du nit verlornen koſten daruff legſt.

Nota.

¶ Zeychen des geferlichen hůſtens.

Zum erſten wann ein geſchwollen menſchen ein hůſt ankommet. Iſt ein zeichen des todts/ vnd iſt der ſpruch Hypocratis afforiß. vj.

Item hůſten in alten leüten der lang geharret het iſt auch mißlich zů wenden/ wann ſolcher hůſt gemeinlich macht ab nemen vnd fallen in die ſchwindt ſucht ptiſis genant.

Es iſt auch ein mißlicher hůſt der mütſam herauß geet dem krancken den ſchlaff benimt. So aber diſer zeichen wenig od̕ gar keins ſeind/ ſo magſtu wol vrteilen/ das der hůſt leichtfertig zůwenden ſey. Deßhalbē du dich dañ zů der ſondern vrſach geben/ in nachfolgender maß.

Zum erſten/ iſt der hůſt von hitz/ vnd kompt von eim fluß des haubts. So ſoltu im alſo thůn/ du ſolt das haubt bedempffen mit diſer artzney recipe roß. rubearū lib. v. ſandalorū ana vncia. j. cammomille mellíloti ana vnc. j. v. Camphore ſcrupu. j. liqui. munde vnc. j. tēperent in aqua bulíeti. Diſen dampff laß dem ſiechen in mund vnd naßlöcher als lang biß dz er ſchwitzt vñ diß thů offt Darnach gib jm diſe nachfolgende pillulen im mund zůhalten welche alſo gemacht ſollend werden. recipe dragaganti in fuſi in ſirupo violarū/ iuiubarum vuaꝝ paß. amidi/ ſucci liquir. ana vn. j. ſe papaueris. al. vn. v. fiāt pil. cū ſirupo roß. Vñ ſo nun diß beſchehē iſt vñ die matery ein wenig ingroſſiert iſt/ auch dz flieſſen glid geſterckt/ ob es ſich dañ ſchickt des lybs halb/ ſoltu ein haubtader ſchlahē. So aber diß alles nit geholffen hat. Soltu die matery digerierē mit diſē tranck alle morgen. vj. lot/ welcher alſo gmacht wirt. re. ca. ve. M. iij. Lactuce. M. ij. quatuor ſeminum frigidorum ſe. malue Iuiubarū Cacica. pineaꝝ

Mundarum. Liquiricie munde/ se papaveris albi/ ana vncia.j. mel .vncia.ij. zuccari lib.j.fiat sirupus. Darnach purgier jn also mit disem tranck an einem morgen frue.recipe flor.boragin.viol/ Juiuba/liquir ana vncia.j.prunorū numero.l.fiat decoctō et in decoctione buliat in saculo Masti.scrupu.j. et colature addantur Cassie fi.Thamarindo.ana vncia j. Darnach gib jn der latwergen Diapapaver zůmal ein lot/oder Diadragaganti/Dia iris/ Diapenidionis/nach dem vnd die zum besten gefallet.

Jst aber d̉ hůst von kaltem fluß des haupts/so bedempff den menschen mit diser artzney also gemacht.recipe Masticis/Thuris/Laudani/ana vnc.j. Camo.mellilo.liqui.munde ana vncia.j.Buliant in aqua.So aber nun der fluß gesenfftigt ist/so gib dem krancken disen tranck / biß die matery digeriert ist. Recipe Jreos/ysopi/Origani/Calamenti/Serpilli/Capilli veneris/ ana vncia.iij. Caricarum/ Liquiricie munde/Feni greci ana vncia.j.Mellis / Zuccari ana lib.j.fiat sirupus. Darnach so purgier in also.recipe.Rerepicre vncia v. Pulpe/Coloquintide/Masticis/Bedellij/Liquiricie munde ana scrupu.v.cōficiantur cum ydromelle et fiant pillule. Du magst jn auch wol purgieren mit einem teil Turbit/vnd zweyen theilen Agarici. Darnach so gib jm Dia iris/ Diaprassij/oder Diaysopi/oder Diacalamenti/ vnd salb jm die brust mit der salben Dialthea.

Andere artzney meer findest du in dem capitel von den flüssen des haubts. Jst aber der hůst vmb die brust/vnnd ist von hitz/vnnd dich bedunckt wie des blůts zůuil sey/so schlahe dem siechen die leberader/vnnd gib jm dañ allen tag zwey mal disen tranck/zůmal acht lot also gemacht.recipe capilli veneris/radicis Arnoglosse ana M.j.Ordei mundi/p.j. Juiube/sebesten ana.xxv.seminis papaveris/Portulace ana vnc.j. seminum communium contusorum ana vncia.ij.gummi Arabici/Dragaganti ana vncia.v.confice in estate cum Zuccaro in hyeme vero cum melle. Darnach so laß jm ye bey der weil vnder der zungen halten pillulas Bichichias/vnd salb jm die brust mit diser salben also gemacht. Nim Linsamen/Bappeln/Fenum grecum/violől yedes gleich vil/ siede es durch ein ander/vnnd seihe es durch ein thůch. Jtem du magst jm auch wol geben pillulas de Cinoglossa. Jst aber der hůst von kelte/so gib dem sieches disen tranck/also gemacht. Recipe Jsopi/prassij ana M.v. Liquiricie vncia.v. Jreos/calamenti/Mētastri/Capilli veneris/radicis feniculi/Apij ana dragma.j. Juiubarum/Sebesten ana.xxxv. Vuarum passarum vnc.ij.Masticis/Cinamomi.z z.ana dragma.ij. Amigdalarū/ pinearum/ seminis Feniculi/Anisi ana.v.omnia coquantur in aqua lib.j.et fiat sirupus cum Melle. Darnach wañ es not ist so purgier jn mit Jerapigra/oder pillulis de Agarico vnd gib jm ein/ Diaysopi Diacalamenti.rc.

Nun wil ich dir in gmein sagen/wie du alle hůsten wenden sollest/ durch etliche bewerte stück. Doch will ich hie lassen ston den hůsten von der lungen vñ brust geschwer/wañ du hernach darnon hören wirst.

Gib dem hůstenden menschen ein quintlin diser nachfolgenden artzney also gemacher. Recipe Gummi Arabici/Dragaganti/Amigdalarum/Succi Liquiricie ana drama.ij. Seminis citoniarum dragma.j.v. Pulpe paß. Sebesten/Seminis Malue/Bombac.ana.dragma.ij . Confice cum sirupo violarum.

Item du magst jm auch wol geben loch sanum et expertum/ mit gerstēwasser oder ysop wasser. Item wañ der hůst mit windigkeit ist/so gib dem menschen der latwergen Diaciminum genant.

¶ Von Keichen vnd schwere des athems. Das.vij.Capitel.

DAs Keichen oder schwere des athems ist ein kranckheit der lungen/als dañ Auicenna bezeügt.x.tertij.tracta.primo.cap.xxxviij.vñ wirt zů ziten geursacht võ etlicher matery/ welche vrsprung in der lungen hat. Etwan von einer matery/welche von eim andern ort in die lungen fleüßt/als vom haubt/oder anderßwa her/welchs du erkennen magst durch eigne anzeigung offt gehöret/vnd diser kranckheit ist viererley/das laß ich nun kürtze halben sein. Auch dise kranckheit zů erkennen bedarffstu nit vil geschrifft/wañ du solchs sichst vnd hörst. Aber vff das du dester gschickter mögest wenden disen bresten/will ich dich leren/wie du sollest erkennen waher die vrsach kũme des schweren athems/oder keichens/ob dise sey von der lungē/oď von eim andern glid / vff das du die vrsach recht mögest hin thůn durch besserung der selben glider/wañ du gehört hast/das die ware Cur einer yedē kranckheit nit anders sey dañ die hintreibũg der vrsach. Solchs zů volfüren nĩm ich für mich den Fürsten Auicennam am obgemelten ort am.xxxix. Capitel welcher also sagt/Wañ etliche feüchten oder wesserigkeiten in der rören der lungen seind ein vrsach des keichens/so verstopfft sich der athem eilends mit auffwerffung/vnd göwung des munds/vnd befindet der mensch beschwerd mitt der speychel/nahe bey dem ort da die verstopffung beschicht. Ist es aber dz die feüchten koment von einem catarren des haubts/so wirt der athem schnell.

Vrsach des schwerē atems vnd Keichen

So aber dise ist in den herten adern der lungē/so ist der pulß wider wertig vnd zitterent/vnd macht dañ vnderweilen ein behafften hertz zitter/vnd den todt. Doch sagt er/das der pulß des keichenden gemeinlich zitteren sey. Item ist das keichen von eyter eins gebrochnen geschwers/welcher sich eilends in die rören der lungen gesetzt hat/so magstu das selbig erkennen durch vorgenden schmertzen des orts da das geschwer gewesen ist. Das keichen kumpt auch von übriger trückne der lungen/vnd jrs geäders/vñ hat der mensch grossen durst vnd kein speichel.

Ist aber das keichen võ windigkeit / so ist der schmertz des keichens vnglich in der verstopffung der teil die sich vffblasen/vnd deren die sich nicht auffblasend. Wann das keichen ist von kalter complexion der lungen(als gemeinlich in den alten/so facht das selbig langsam an vnnd beharret also. Nun das ich dich nicht zůlang vffhalte/ wil ich dir kurtzlich anzeigen wie du disen gebresten wender sollest. ~~So solt du wissen das diser gebrest můsam zewenden ist in den~~ jungen/so es kurtz geweret hat/ gar nit in den alten/ oder so es lang geweret hat.

Zum ersten soltu dē menschen dise ordnũg machē. Er soll sich haltē in trucknē lufft võ natur oder kunst gmacht mittelmessig/warm vñ kalt soll essen wol gebachen vnd wol gehefelt brot/welches ein wenig gesaltzen sey/vñ Eniß vnd fenchel darin gesprengt/vögel vñ hüner/vn eyer. Es ist auch sunderlichs nütz

Cura

das er esse von igeln/vnd füchsen besunders jre lungen. Deßgleichen ein brüg von eim alten Han/vnd mit Rosinlin vnd Feigen gekocht/Von fischen schüpig auß lautern wassern/trincken ein güten lautern wein / vnd wenig zümal. Er soll auch nit essen/er hab dañ lust/vnd auch vor ein stülgang gehabt/auch nit das er ersettigt werd/vnd morgens soll er meer essen dañ zü nacht. Er soll vor essens ein kleine übung haben mitt hin vnd her gan/oder reiten/vnd nach essens sich still halten. Er soll jm auch lassen reiben die brust mit rauhen tüche ren/vnnd sich hüten vor baden. Item er soll nit schlaffen im tag/oder vff das essen zü bald/soll auch vffrecht schlaffen in eim sessel/vnnd soll sich auch hüten vor zorn/vnd traurigkeit. So du nun diß alles verordnet hast so fah an zü digerieren/wann gmeinlich diser brest von kelte geursacht wirt. Des ersten mit disem tranck abents vñ morgẽs.vj.lot re. Yreos/ Aristologie rotũde cẽtauree Enule campa. Eupatorij/Absinthij/radi. Rubee maioris/vtriusq3 calamenti/ vtriusq3/sticados/Ysopi/Squille/ana vn.ij.succi Feniculi/Anisi/Maratri/ Liquiricie munde/Vuarum paß. Prassij/Iuiube ana vncia.j.Mellis lib.j.fiat sirupus lib.j.v. So dañ die matery digeriert ist / soltu dem siechen dise purgation geben. Recipe Agarici/Turbit/Seminis vrtice/Polipodij ana dragma.j.Euforbij/Coloquintide/succi cucumeris asinini ana scrupu.j. Ieralogodion dagma.iij.Anisi/Maratri/Spice/Nardi/Bedellij/Masticis/Mente Foly/Absinthij 33.ana scrupu.v.conficiantur cum ydromelle. Dauon gib jm zwey quintlin oder meer/nach dem vnd dich beduncket füglich sein / oder mach pillulas darauß/darnach so mach jn vnwillen mit retichsamen / oder vomitiuo Nicolai/oder starpelle.

Item Auicenna am obgnanten ort lobt die weisse Nießwurtz/ vnd spricht das sy gantz on sorg sey zübrauchen in solchem fal vnd fast nützlich. Doch sag ich dir das es mit sorg beschehen soll/vnd ich will dichs nit heissen/aber ein lobliche artzney zü machen welche wunderbarlichen macht vnwillen / on alle sorg vnd schaden. Nim ein Retich wurtzel/vnd spick sy mit weisser Nießwurtz thü sy in ein warmes wasser/laß stan vier tag . Darnach so nim den Retich/vnnd würff die Nießwurtz daruon/vnd seüd sy in dem tranck Oximel squilliticum genant. Daruon gib dem siechen ein trunck/nach dem dich beduncket füg habẽ So nun der leib also gnügsam gereinigt ist/vnden vnd oben auß/so gib dem siechen offt Tiriac/oder auream Alexandrinam / oder mitridatum/oder Philonium.rc.vnd bedempff jn mit diser artzney. Recipe Arsenici/ Sulphuris viui /Serapi. Aristologie rotunde ana vncia .v. puluerisentur et conficiantur cum butiro/et fiant pillule ad modum auellane. Du solt auch achten in diser kranckheit/das du den siechen nicht zümil purgierest/wañ gemeinlich so sein dise leüt mager vnd schwindsichtig.

Itẽ die latwerg loch de pulmone vulpis gnant/ist ein wunderbarliche artzney zü disem gebresten/deßgleichen auch Diapenidion/Diadragagantũ/rc.

Es ist auch güt das du dem siechen offt ein quintlin Fúchs lungen gstossen mit dem sirupen von violen gebest/ vnnd jm die brust salbest mitt Dialthea/ darnach über legest ein secklin da Wilderklee/Poley/Camillen vnd Ysop inn seind. Oder salb jm die brust mit diser edlen salb/welche bewert vñ gerecht ist. Recipe succi Prassij/et senationem ana vncia.ij. Olei violarum / Thuris/Masticis t Yreos/ana vncia.j.pinguedinis galline/anseris Porci/medulle bouine:

quantum de omnibus fiat vnguentum molle. Ein bewerte confection zů dem keichen/ vnd vil gebresten der lungen vnd brust/ so man abents vnd morgens nimpt einer nussz groß daruon/ mit wasser zertriben/ da ysop/ süßholtz/ feigē Andorn vnd steinmüntz iñ gesotten seind/ vnnd sol die selbig confection also gemacht werdē. Recipe succi liquiritie/ ysopi sicce. Squille/ radicis Lilij/ sebesten ana drag. viij. Capil. veneris sicci drag. vij. Seminis vrtice/ yreos/ cardamomi/ Piperis/ Aristologie rotunde/ Nasturtij/ Baurach/ Cimini/ Amigdalum amarum drag. v. conficiantur cum melle. Item ein ander gůt latwerg/ so du sye brauchest in obgemelter maß/ vnd wirt also gemacht. Recipe farine/ Fabarū drag. x. Amidi dragma. v. seminis cucumeris/ Meloñ ana dragm vj. seminum citoniorū/ Malue/ Dragaganti/ Liquiricie/ ana dragma. vij. Papaueris albi dragma. xx. terantur et conficiantur cum melle et penidijs quantum sufficit.

Sunst möcht ich dir noch vil bewerter stück anzeygen/ aber zů vil red ist nit not von denen dingen/ wañ ein yeder vß denen vnd obgesagten worten selbs vil finden mag. Vnd zů einem beschluß diß Capitels/ will ich dich ermant haben/ das du allwegen war nemest/ ob der gebrest von einem andern glid herkumme/ das du dañ das selbig bessersk. Als wañ das keichen võ einem catarrē des haubts kem/ soltu den Catarren wenden wie du gehört hast. &c. Vnd wañ dañ diß alles nicht helffen wil in disem bresten. So sagen die meister gemeinlich das man die brust soll cantericieren mit eim glůenden eysen. Welches ich den erfarnen befilch.

¶ Von eyter vßwerffen. Das. viij. Capitel.

ES begibt sich das etliche menschen eyter vßzuwerffen/ vnd die selbig sucht heißt empinia zů latein. Vnd als Auicenna. x. fen. tertij Canoñ. Tracta. iiij. capitulo. xviij. daruon schreibt/ so wirt diser gebrest geursacht von einem fluß deß haubts/ welcher in die lungen fleüßt/ vñ so der selbig nit durch ein hůsten vß geworffen wirt/ so würt solcher eyter daruß. Auch beschicht diß so die geschwer der lungen brechen/ oder andere geschwer/ danon dañ der eyter laufft in die brust vnd lungē. Diß kum nun her wa es wöl wil ich dir kürtzlich sagen durch welche zeichen du mögest erkennē/ ob diser brest heilsam sey oder nit. Vnd zum ersten merck disen spruch Hipocratis afforiß. parti. vij. so er sagt. In sanguinis sputo saniei sputum malum. Wañ ein mensch blůt vnd eyter vßwirfft/ so ist es ein böses zeichen.

Zum andern/ wañ du sihest einen menschen der eyter vßwürfft/ vñ hat damit die sucht ptisis genant/ vnd vil stůlgeng/ vnd so er die speichel behalt/ ist zů besorgen das er sterb.

Zum dritten/ wañ der eyter grůn oder schwartz ist/ vñ übel stinckt/ so magstu wol vrteilen/ das der mensch sterb. Ist aber der eyter weissz vnd liecht/ vnd geet mit eim senfften hůsten herauß on stercke eins febers/ mit gůten krefften vnd lust der speiß/ so magstu wol hoffnung zů dem menschen haben.

Nun weiters soltu wissen/ das es sich offt begibt das sich ein grobe feüchte flegma setzt in die lungen/ vnd herauß geet gleich als ob es ein eyter wer. Deßhalbē ich dir vnderscheidt gebē wil zwischen diser feüchte vñ dem eyter/ vñ diß merck also. Ist es eyter so stinckt er/ wañ man in vff ein glůt wirfft/ od so man

jn in ein wasser wirfft/felt er zů bodē. Er macht auch alwegen den menschē mager/vnd diß thůt die feüchte flegma nit. Disen bresten zů wenden/wer wol nit not/das ich dir sunderlich daruon schreibe/ wañ die trenck oder latwergen/vñ andre ding so du gehört hast/ hieher genůgsam dienen möchtēd. Aber yedoch so will ich dir ein kleinen proceß beschreibē vff das kürtzest/ wañ du hernach vil hören wirst hieher fruchtbar dienende.

Cura. Du solt dem siechen des ersten verordnen ein regiment/ wie du gehört hast von dem hůsten. Item jm zů trincken geben ein gersten wasser mitt roßhonig gemischt/vnd ob dich bedaucht fůglich sein/ soltu der aderlässin nit vergessen darnach soltu jm geben abents vnd morgens disen tranck/zů mal.vj. lot/welcher also gemacht werdē sol/Recipe ordei mundi.p.j.Capil.veneris M.j.seminis fenigreci vncia.j.Mellis lib.j.v.Ficuũ paß.ana vnci.ij.aque lib.ij. coquãt et fiat sirupus. Darnach salb jn mit dialthea/vnd gib jm Dia penidij/ od loch sani et experti. Es ist auch gůt das du ettliche materi vnder die trenck vermischest/welche abstergirend/ als dañ holwurtz/Jsop/Viol wurtz. Doch schaw das nit das feber zů starck sey.

¶ Von brustgeschwer. Das.ix.Capitel.

PLeuresis ist ein hitzig geschwer/ in den heütlin der brust/welche die rippen bedeckent/ diß ist zweyerley/Ettlichs genant pleuresis vera/etlichs pleuresis nō vera. Pleuresis vera ist in den hütlin innwendig. Aber pleuresis non vera ist in dem fleisch der rippen/ vnd geet etwan herab vnder das dick netz diafragma genant Pleuresis vera/ ist ein geschwer das etwan vff der rechten seyten ist/etwan vff der lincken. Vñ als Auicenna sagt.x.fen.tertij/so ist es vff der lincken seyten böser dañ vff der rechten vnd endet sich doch geschwinder. Aber vff der rechten seiten ist das widerspyl.

Caussa. Diß geschwer ist allweg hitzig/vrsach/dz die materi hitzig ist/oder das die hitz durch die putrefaction darzů geschlagen ist. Vrsachen diß geschwerß seind ettlich von vßwendig/ etlich iñwendig her/ welche ich alle in gemein zůsamen begriffen haben wil/ vnd zů dem erstē durch primitiuas/ als dañ seind grosse hitz zůuil trinckēs/weins oder wassers/ oder so die wind vō mitternacht/ nach den winden von mittag her anfahē wachsen/auch so sich der mensch vil geübt hat mit schwerer arbeit. Auch etwan die zeyt/als d Lentz.rc.oder andere geschicklicheiten des jars durch sundere einflüß des gestirns. Die andern vrsachē antecedentes/seind völle des haubts vnd des gantzen leibs. Die dritten vrsachen coniuncte genant/seind die feüchten colera/Sanguis/Flegma/Melancolia welche sich in obgemelten orten fülend / auch so ist zů zeytē windigkeit darbey.

So du nun gehört hast die vrsachen/ ist not das ich dir auch sag die zeichen durch welche du die kranckeit vnd ir vrsachen mögest verfassen/ vnnd solcher zeichen seind mancherley/wañ etlich an zeigent die kranckheit/etliche ir vrsach etliche ob sye lang oder kurtz weren soll.

Der zeichen durch welche diß geschwer angezeyget würt/ seind.v. Das erst ist ein schmertz/der seyten mit stechen. Das ander zeichen ist ein stets feber/vrsach das sich die matery füllet zů nechst bey dem hertzen. Das dritt ist schwere des athems von wegen der lungen. Das vierd zeichen ist der hůst von wegen der matery die fleüßt in die rören der lungē. Das fünfft zeichen ist/das d pulß

gleich ist/ als ob man sage/ also schnatende/ zů latein Pulsus ferzinus genant vnd diß ist die meinung Galieni.iiij.de crisi. Die zeichē durch welche du magst erkennen/ welche feüchte ein vrsach sey/ seind dise. Ists die feüchte colera/ so ist der harn gelb vñ dün/ der schmertz scharpff/ der pulß hart/ die speichel gelb.rc.

Also auch wañ es ein andere feüchte ist/ so magst du widerumb lauffen hindersich in den anfang diß bůchs/ da ich dir sollichs genůgsam angezeigt hab/ doch sunderlich merck vff den eyter/ ist der selb rot/ so ists ein böß zeichen/ wañ ein ader gebrochen ist/ darūb dañ dem menschen übel zů helffen ist/ vrsach/ das die ader erfordert verstellung vnd zůsamen heilung/ das geschwer reinigung welche beid nit wol mit einander sein mögen/ wañ so du reinigst das geschwer so flüßt die ader zů vil vnd nimpt der mensch ab vnd stirbt/ heilestu dann die ader so verstopffstu das geschwer vnd erstickt der siech. So aber der eyter od̄ speichel nit vff rot geneigt ist/ das ist gůt.

Nun weiter soltu mercken die zeichen/ durch welche du magst erkennen ob diß geschwer heilsam sey oder nit. Vñ zů dem ersten/ so der siech fast entzünt/ ist der schmertz groß/ die krafft klein/ der athem schwach vnd schwer/ der hůst starck vñ můsam/ kein schlaff/ die speichel bleyfarb oder schwartz/ so ist der gebrest tödtlich/ vnd diß bezeügt alles Galienus.viij. De ingenio sanitatis. So aber dise zeichen nit erscheinen/ magstu wol dich keren dem menschē zů helffen Item es ist auch not das du vnderscheid habest diser vnnd anderer geschwer. Vnd des ersten zwischen disem geschwer vnd geschwer der lungen periplomonia genant/ vnd das selbig magstu also mercken. In dem geschwer der lungē ist der pulß tieff/ der schmertz ist nit scharpff/ vnd ist der athem mer verstopfft auch so ist der schmertz zwischē den schultern hindē/ vñ der linck kinback ist rot.

Zů dem andern vnderscheid zwischen disem geschwer vñ der leber gschwer magst du also verfassen/ in dem geschwer der leber ist d̄ pulß tieff/ der schmertz ist vff der rechten seyten herab vnder den rippē/ der hůst ist trucken/ d̄ schmertz nit scharpff/ vnd so das selbig geschwer ist iñwendig der leber/ so seind die stůlgeng glich als fleischwasser/ Ist es aber im vssern teil der leber/ so ist der harn dick/ vñ ist vßwēdig ein gschwulst gleich als ein neüwer mon. Du solt nit verdruß habē zů wissen/ dz sich dz offtgemelt gschwer pleuresis in mācherley weiß reymet. Etwañ durch verzeichung/ Vnd etwan schwitzet es durch die heütlin vnd geet dañ in die lungē/ vnd würt dañ mit einem hůsten herauß geworffen. Etwan so fleüsset es in die hölin der brust/ vnd dañ so würt es in.xl.tagen gereiniget/ wañ die lung zeücht die materi in sich/ vnnd treibt sye vß/ als Galie. de interio. bezeügt. Etwan so würt diß geschwer hart als ein stein/ vnd diß ist böß. Etwan so reiniget es sich durch die weg des harns. Etwan durch das gederm.rc.

Das du aber nitt verdruß habest/ will ich die wort bekürtzen/ wann ich dir noch gar vil dauon schreiben wolt/ als dañ die alten gethon haben/ welche sunderlichs vil von disem gebresten geschriben haben/ wil ich dir nun anfahen für zů halten/ wie du den menschen mitt disem bresten beladen zů hilff sollest kummen.

¶ Des ersten mitt ordnung eins regiments/ welches du zum merertheil gehört hast so ich vom hůsten gesagt hab/ des halb ich dir nit meer dann sunderlich/ etwas bedeüten will.

Cura

Du solt mercken ob der siech vil oder wenig vßwirfft/würfft er wenig auß/ so speiß jn wenig/wurfft er aber vil vß/soltu jn vil speisen. Vnd also von anfang diß geschwers/gleich wie das vßwerffen zů nimpt/soltu auch nemen mit der speiß. Der siech soll auch fast benügig sein mit einer gerstē brü/welche dick gekochet sey. Du magst jm auch wol zů trincken geben gersten wasser/honig wasser weissen win mit vil wasser gmischt/oď frisch wasser mit zucker gmischt Du solt auch nit vngenützt lassen honig/ wañ es sunderlichs hilfflich ist zů allen kranckheiten der brust. Als dañ Avicēna bezeüget. Du magst jm auch wol geben mandel milch. Darnach soltu achten ob der leib vnd dz geäder vol sind ist es also/soltu dem siechen lassen von der median/oder leber ader vff ď gesunden seiten. Darnach salb das ort mit der salben dialthea vnd viol öl/vnd leg diß pflaster daruff. Nim̃ Camillen blůmen/gersten mel yedes ein handt voll/ misch es zůsamen mitt roß öl. Du solt auch dem siechen allen tag geben fünff lot/oder mer diß trancks also gemacht. Recipe Iuinbarum. l. Sebestē gran. xxv. ordei mundi p. seminū cõmuniū/dragaganti/Malue/succi liquiricie/gummi arabici/semi. Portulace/se. bombatis/Psillij/Papaueris albi ana drag. ij. Cap. veneris M. j. Zuccari quantum sufficit fiat sirupus.

Item du solt auch warnemen ob der siech verstopfft sey/so soltu jm dañ geben zepfflin/ vnd gůte weichende clistier von Pappeln/ybschen/ vnd viol öll gemacht. Item du magst jm auch wol geben den viol sirupen/oder die latwergen diapapauer. ꝛc. Sunst noch vil andere latwergen/sirupen/trociscen/salben/vnd andere artzneyen so die lerer beschriben habē/laß ich hie aussen/ wañ sye all diser meinung seind. Auch so mag ein yeder geschickter jm selbs componieren vß disen vnd anderen vorgesagten worten.

¶ Von dem lungen geschwer. Das. x. Capitel.

Periplomonia ist ein geschwer der lungen vrsach diß geschwers ist ein fluß vom haubt oder sunst ein feüchte ď lungen/doch so ist das merertheil flegma die vrsach. Zů gleicher weiß als in pleuresi colera. Die zeichen diß brestens seind ein tieffer Pulß/ein starcks feber schwere des athems/also dz der siech meint er wöl ersticke/röte der wangen/ gschwulst der augen/vnd schmertzen zwischen den schultern. Item durch dise nachfolgē de zeichen magst du mercken ob diser gebrest heilsam sey oder nit/ vñ diß also. Die lungensucht periplemonia/so sy geboren wirt von dem geschwer pleuresis/so stirbet der mensch in siben tagen/oder wirt die sucht ptisis darauß/von welcher du hernach hören wirst. Item wañ du sichst das sich die matery durch den harn reiniget/das ist ein gůt zeichen. Item vnd wañ der siech ein scharpffe schwartze zungen hat vnd begert wein zůtrincken/so stirbt der siech.

Nun dise sucht zůwenden/soltu gleich thůn wie von dem brustgschwer pleuresis/gesagt ist mit ordnung vnd artzney/ allein das du stercker artzney hiezů brauchen solt. Doch soltu auch wissen dz dise sucht mißlich zůwenden ist/vnd sunderlich in alten leüten/vrsach/das die lung in steter übung ist/ nit gern an nimmet artzney/ vnd darumb will ich dir nicht vil sunders/nur ein wenig der besten stück beschreiben. Vnder welchen diser tranck fast edel ist/so du dem sie

chen des tags zwey mal dauon gibst. recipe ysopi/ Eupatorij/ Prassi ana M. v. Liquiritie munde dragma. j. v. Ordei mundi. p. j. Sebesten. xx. Amigd drag. ij. dragagāti dragma. v. mellis lib. Zuccari lib. v. Darnach leg diß pflaster vff Nim Pappeln/ Ibschen/ Berenclawen/ seüde es in wasser/ zerstoß vnd misch mit ancken/ oder nim linsamen vnd fenum grecum/ vnd legs über. Ist d͛ siech verstopfft/ so gib jm weichung durch clistier/ wie du dañ vor gehört hast.

¶ Von der schwindtsucht der lungen Ptisis genant.
Das. xj. Capitel.

PTisis ist ein eyttern oder ein geschwer der lungen mit verzerung des gantzen leibs. Dises bresten vrsach seind dreyerley. Die ersten primitiue/ vñ seind vßwendig hitz oder kelte. Windiger lufft/ lange wonung in den ertzgrůben/ behaltung der überflüssigkeit/ welche von dem leib hin gan solt. Caussa.

Die andern vrsachen antecedentes genant/ seind flüß von dem haupt herab fallen von blůt/ oder scharpffer colerischer matery/ oder gesaltzner flegmate/ zů gleicher weiß als ein tropff der lang fallende vff ein stein/ vnnd ein hüle darein macht/ also beschicht auch hiemit. Auch sind andere gschwer ein vrsach hiezů/ so die selbigen brechent vnd kūmen zů der lungē/ greiffent sye an in irer substantz. Die dritten vrsachen coniuncte genant/ seind ein scharpffe füchte des blůts oder colere/ od͛ flegmatis salsi. ꝛc. welche die lungē hölet vñ verseret.

Item zeichē des gebrestens seind mancherley/ wañ durch etliche wirt erkennet/ welcher mensch bereit sey zů diser kranckheit/ als welcher lange schinbein hat/ ein langen halß/ vffer hebt achseln/ gemeinlich hat er ein fluß vom haubt/ hat auch ein enge brust vñ ist mager/ ist eins bösen regimēts/ hůstet vñ würfft eyter auß/ vnd hat rote kiñbacken. Etliche zeichen zeigen disen gebresten gegēwertig/ der mensch wirt geletzt von übertreffendem lufft in kelte oder werme. Er hat ein grimen hůsten/ er mag vff keiner seiten ligen/ er hat schmertzē vmb die lincken brust/ vnd vff der schultern hinden dargegen. Etliche zeichē bedeüten die heilsamkeit oder vnheylsamkeit diß gebrestens/ vñ diß also/ wañ diser schad alt ist/ vnd lang gewert hat/ vnd so man den eyter vff ein glůt würfft dz er stinckt/ oder so der eyter fallet zů boden/ so man jn in ein wasser würfft/ vnd ob blatern an dem siechen entspringent/ vnd jm fallet das har auß/ jn stosset an ein bauch lauff/ vnd mag nit vßwerffen. Dise zeichen bedeütē alle den todt So aber dise zeichē nit sind/ magstu wol hoffnung haben dem menschē zů helffen. Wiewol mißlich ist allweg disen bresten zů vertreibē/ vñ diß vmb mancherley vrsach. Signa.

Nemlich zů dem ersten/ das kein geschwer geheilt mag werden/ es sey dann in růwen on bewegung/ so thůt diß die lung nitt/ wann sye in stäter übung ist. Zů dem andern das diser brest gemeinlich gefistuliert ist/ vnnd fast tieff. Zů dem dritten/ das vil arterien vnd grosse adern da seind. Zum vierden/ das diß geschwer nit mag gereinigt werden/ anders/ dañ durch den hůsten/ welcher dañ für vnd für den schaden weiter macht. Wirt aber der hůsten gesetzt/ so stirbt der siech. Zum fünfften/ das von wegen der tieffe der gelegenheyt die artzney nicht zů dem schaden kummen mag. Zum sechsten/ das man nit wol artzney haben mag welche hie her diene.

Nun wil ich dir sagen/ wie du disem bresten entgegen gan sollest/ wie wol er vast mißlich ist zů wenden. Vnd zum erstē durch ein gůt regiment welchs mer hie nützet dañ all andere artzney.

Dieta. Zum ersten soltu achten/ das der siech wone in lauterm lufft vnd wind/ welcher lufft fast trucken sey von natur/ oder kunst also gemacht. Der speiß halb soltu achten/ dz er esse wol gehefelet vnd wol gebachen brot/ von fleisch/ kalb/ kitzin/ lamb fleisch/ jung schweinē fleisch vnd wild gefügel/ vßgenūmen wasser vögel. Es ist auch gůt das er esse das gehenck vō Füchssen. Von gemüß gib jm gersten/ Reisß/ vnnd weissenmel. Von kreütern gib jm Binetsch/ Mangolt/ Lattich/ Burgel/ Borris. Von früchten/ Feigen/ Roseinle/ Mandel/ Datteln.rc. Von fischen magstu jm auch wol gebē schüpig fisch vß steinigē wasser/ vnd sunderlich soltu wissen/ das die krebs ein fruchtbarliche speiß vnd artzney seind in disem bresten.

Du solt auch achtē das er keinerley starcke übung hab/ auch nit gantz müssig gang/ du solt jm auch nit vil speiß zů mal geben/ aber offt. Dich üben dz du den leib behalten mögest. Du solt auch schawen/ das der siech nit vil stůlgang hab/ auch das er nit zu hart verstopfft sey. Du solt auch achten das er vffrecht schlaffe/ nit mit geneigtem haubt. So du nun diß alles vollendet hast/ soltu dich geben zů disen nachfolgenden artzneyen/ durch welche du manchem menschen sein leben lange zeyt vffenthalten magst.

Vnd zum ersten dem siechen geben abents vnnd morgens/ oder meer disen tranck also gemacht. Recipe radicis yreos/ ysopi ana dragmaȝ .Capil.veneris recentis M.iij. Quatuor semi.frig.maiorū et mino. Coriandri.semi. Malue/ semi. Papaueris albi. semi. Bombacis/ Fenigreci/ orobi/ Liquiritie munde/ Vuarum paß.enucleat.caricarū/ Jniube/ Sebesten/ fisticorum/ piscacearū/ pinearū/ amigd.excorticatarū/ Ordei mundi ana vn.ij. decoquant̄ lento igne in aqua fontis clara et addatur mellis roß. lib. v. Zuccari lib. iij. fiat sirupus clarificatus.

Ein pflaster. Diß pflaster ist seer nützen/ so du es vff die brust des siechen legest/ vnd wirt also gemacht. Reci. sumitatū Feniculi/ et Aneti sumitatū/ Camomille/ Fenigreci/ Orobi/ semi. lini/ Ordei/ dactilorū ping. caricarū/ aristolo. rot. ana vncia ij. cōquassentur et buliant in aqua fiat emplastrum. Vnd wañ die hitz groß ist so misch das pflaster mit roßöl vnd violöl.

Gargarisma. Du magst dem siechen auch wol geben disen Gargarismū/ welcher vast reinigt die lungē vñ brust. Reci. yreos ysopi/ aristol. rot. Malue/ biß malue/ Feniculi ana vncia. ij. Capil. ve. recentis lib. v. Orobi/ fenigreci/ aneti/ liquiritie/ Caricarū jniubarū/ Ordei quatuor/ se. frigido. maior/ sem. spargi/ brusti/ mellis ana vncia. j. cōquassentur et buliant in lib. aque. iiij. Dise laß den siechen offt gurgeln vnd widerumb herauß thůn. Jtem es ist auch gůt dem siechen geben rosen zucker/ vñ ist sunderlich ein gebenedeyte artzney/ als dañ Auicenna am obgemelten ort bezeüget vō einer frawen/ welche vil jar vffenthalten ist worden durch rosen zucker.

So du nun gehört hast wie du sollest artzneyē disen gebrestē. Jst not dz du auch wissest die zůfell des selbigē zů wendē/ als dañ seind ein faules feber/ flüß vō dem haubt/ hinnemung des schlaffs/ vñ schwere des athems/ m ůsame auß werffūg vñ flüß des bauchs/ Welche zů bessern du dich allweg kerē solt an diß ort da du sunderlichs dauon gehört hast/ oder hören wirst. Doch so will ich dir

hie auch ein wenig bescheid thůn. Jtē ist es das zů diser kranckheit fallet fauls feber/so gib dem siechen kein milch vnd wein/vnd gib jm vom sirupen oben geschriben mit Endiuien/Lattich/vnd Wegwart wasser/auch zucker penid. vnd candi. So aber ein fluß vom haubt darzů fallet/so laß den siechen dise pillule im mund halten/also gemacht/recipe. tiriace rubee trociscate ana dra. j. Opij/ croci ana scrup. j. fiant pillule. Jtem würfft der siech blůt vß/so gib jm dise pillule. reci. Boli armeni/Terre sigillate/Sangnis draconis/Coriandri preparati ana drag. j. liquiri. vuarū paß. Jniube ana dra. j. fiant pillu. cū ydromelle.

Jtem mag der siech nit schlaffen/so gib jm diapapaueris oder den tranck sirupus de papauere genant. Jst es aber das er zůuil stůlgeng hat/ soltu sy stellen/wañ der siech sunst zůuil abnemen würde vnd sterben. Deßhalben gůt ist das du jm gebest Trociscos de Spodio mit regenwasser/ da Wegrich samen in gesotten sey.

Der ander Tractat des dritten teils jm andern bůch.

Von kranckheiten des hertzens. Vorred.

AUicenna fen. xj. tertij canoñ. tracta. primo cap. j. sagt dz dz hertz gmacht sey von starckem fleisch vff dz es sicher sey vor schedlicheit/vnd im selben seind zůsamen gewircket mancherley grad/ etlich nach lenge zů anziehung etlich nach der weite vßtreiben/etlich überzwerch zur behaltung/vff das es mancherley bewarung hab. Jm hertzen seind dreyerley theil/zwen teil vnd ein kleiner/in welchen erwachssend die geist des lebens/von dem hertzen entspringen auch die pulßadern/oder arterie/ wie du dañ oben gehört hast. Wie aber dz hertz so artlich gemacht vñ beschirmpt sey/vff dz es für alle andere glider minder kranckheit leid/oder geletzt werd (dieweil es ein anfang vñ end des lebens ist) bedeüter Auicenna gar schon am obgemelten ort.

Von zittern des hertzen. Das erst. Capitel.

DAs hertz leidt offt zitterend bewegliche it/vñ heißt zů latin tremor cordis. Diser zitter wirt geursacht von etlichen dingen die da seind im hertzen/ oder im netzlin des hertzen /oder vō andern bresten anderer glider/welche ein verbintniß oder nachpurschafft mit dem hertzen habend. Diß begegnet auch bey der weil von bösen füchten/oder sunst böser complexion/oder von eim geschwer. Etwan beschicht diß von vßwendigem zůfall als von eim bisß eins gifftigē thiers. Vnd so der zitter des hertzens überhand nimpt/so fallet der mensch in omacht/vnd stirbt. Causse

Zeichen durch welche du erkennen magst geschicklicheit des hertzens seind. ix. als dañ Auicenna lert fen. xj. tertij. tract. primo. capi. ij. vnd seind der pulß der Athem. Die geschicklichkeit der brust/ vnd der ding so darauß erwachssen/ die greiffung des leibs/die zůfel des gemůts/die seiten vnnd krefften des leibs vnnd schwacheit vnnd sein betrachtung/von welchen du allen gnůgsam gehöret hast. Nun kurtz solchē zitter zů wenden/soltu mercken ob die vrsach vō kelte oder hitz sey. Signa

Jst sy von kelte/soltu warme wolriechende artzney darzů thůn. Jst sye von hitz/soltu külende wolriechende artzny darzů thůn/ wie du dañ jm anfang diß bůchs vernommen hast. Cura

Aber damit du disen bresten wenden magst/so merck ein edle latwerg wel-che vertreibt den zitter des hertzens von kelte/vnd ist beschriben von Johañe Mesue/von welcher du dem menschen offt geben magst einer haselnuß groß mit Ochsenzungenwasser zertreiben / wirt also gemacht reci.ligni aloes/semi. Ozimi gariofilati/ semi . Mellisse/semi.lingue Bouine/ana drag.ij.flo.citri/ sansuci ana dra.j.garioffi. Karabe/Coralli rub.ana dra.j. succi Buglosse vini odoriferi ana quantū sufficit/fiat electu.cum zuccaro.

Ein hertz latwerg.

Ein edle salb so es von kelte ist/das hertz damit zů salben/wirt also gmacht reci.Castorei drag.j. Masticis/Xiloaloes/Ameos/cubebarum ana dra.ij. cro ci scrupu.Cimini/Lingue auis ana drag.v. Karabe/Doronogi ana dra.j.con fice cum succo ozimi garioffi.et oleo de absinthio/vel de Cheiri.

Ein salb

Item du magst auch wol nemen ein hertz von einem schwein mit dem blůt/ wie mans vß dem schwein heruß thůt/das selb füllen mitt negeln vñ braten. Darnach den siechen danō lassen essen/vnd daruff trincken gůten wein gemi-schet mit ochsenzungen wasser/diß ist ein sunders wunderbarliche artzny zů al len gebrestē des hertzen. Auch so seindt gůt alle andere hertzen vō edlen frischē thierē/wañ als Galienus bezügt/vñ auch Aboali/so sterckt ein glid eins tiers dz ander glid eins andern thiers/wie dz hirn/dz hirn die leber auch die leber. Ist aber der hertz zitter von hitz/so gib dem siechen offt die artzny.re.semi.lac tuce/semi.Endiuie/Spody/Roß.Sandali/semi.portulace/buglosse/Cori-andri succi/Coralli/Margarit.oīum ana partes equales/Camp.partē quar. vnius/detur cū aqua accetose. Ein gůt pflaster hiezů/so mans vff dz hertz legt/ recipe Spodij/Sandali ana dra.ij. Calamenti/yreos/Endiuie/ana vnci.j. Coriandri/dra.ij.Croci/scrupu.Farine ordei drag.ij.confice cū succo accetosel le et oleo roß.

¶ Von Omacht. Das.ij.capitel.

SIncopis ist zů teütsch omacht gesprochen/ vnd ist nit ein kranckheit für sich selbs/aber ein zůfall anderer kranckheit/ durch welchen der mensch zum merern teil beraubet wirt der entpfintlicheit vnd beweglicheit/von wegen ð schwacheit des hertzens/vnd der geist so zů vñ vom hertzen gand. Diß zůfalls vrsachen seind ettliche von aussen/ als grosser schweiß zů starck baden/gifftige trenck/oder biß vō gifftigen thieren/schnelle hitz/schnelle kelte.ꝛc.übrige füllung essens vnd trinckens/böser lufft vß stinck endē hölern/oder enden da gifftige thier in ligen oder wonen/ deßgleichen pe stilentzischer lufft/auch etwan zů zeiten von zůfällen des gemůts/von übriger freüd/oð schrecken vñ dergleichen. Etlich seint von iñwendigen vrsachen/als schwere kranckheiten des haupts/oder des magens vō übriger völle oder lere als dañ offenbarlich erscheint in vil kranckheiten / vñ besunders vffstossung ð můtter/in den frawen vñ diß allweg von den bösen dempffen/welche zum her tzen komen/vñ die geist betrůben. Zeichē diß zůfals seind zweyerley/etlich weis sagend disen zůfall als zitter des hertzens/endzüg des pulß in kleine/ vnd kelt der vßwendigen glider. Etlich zeichen zeigen zůfall gegenwertig / als dañ hin nemūg ð enpfintlicheit vñ beweglicheit/verendrung der farb des angesichts.

Caussa.

Signa.

Vnder disen zeichen seind etlich die den todt anzeigent/als wañ einer lange zeit hat gehabt den hertz zitter/vnd faller schnell in omacht mit schwertze des

Tödtliche zeichen.

angesichts / oder so die omacht schnell kommet on offenbare vrsach/ vnd lang weret. Auch wañ du dem menschen ein wenig nießwurtz in die nasen thůst/ vñ er dauõ nit niesset/ bedarffstu keiner artzny meer/ dañ des kreütz vñ rauchfaß.

So aber diser bösen zeichen nit erscheinent soltu eilends thůn/ wie hernach folget/ zum ersten dem siechen seine glider reiben mit den henden/ oder mit einem scharpffen tůch vnd saltz/ vnd essig/ jm die glider hart bindē mit zweheln. Darnach soltu den menschen legen in lautern lufft da es heyter sey/ jm mit luter stim̃ růffen in seine oren mit seinem namen. Solt jm auch rosenwasser vnder sein angsicht sprengen/ oder sunst kalt wasser vßgenomen in dryen fällen das seind so die omacht von übriger kelte übriger völle/ oder eim buchfluß ist. Cura.

Du solt auch jm in die naßlöcher thůn Campher oder Sandel wañ der zů fall von hitz ist. So er aber von kelte ist/ soltu darein thůn Negelin/ Cubebe/ Paradiß holtz/ vnd sollich wolriechende ding.

Doch so die omacht von vffstossung der můter ist in den frawen / soltu kein wolriechend ding oben bruchen. Aber ding die eins schweren gschmacks seind als Bibergeil/ oder Asa fetida. Es ist auch gůt dz man dem menschen wein zů trincken geb/ doch vordert das selb bescheidenheit. Du solt auch dem menschē sein mundt vffbrechen/ vnd jm sein zungen reiben mit wein vñ Tiriac/ vnd etwas in die nasen thůn dauon er werd niessen/ bschicht dasselbig/ so ists ein gůt zeichen/ bschicht es aber nit/ so soll der artzt am hag abziehen. Komet aber der mensch widerumb zů jm selbs/ soltu dich darnach üben die vrsach hinzůstellen dauon solcher brest erwechßet/ durch gůte ordnung der sechß ding offt angezeyget/ auch artzney dazů notwendig / welche du selbs wol außerlesen magst auß meinen vorgesagten worten/ an vil enden. Für das vff stossen d' můter.

¶ Der drit Tractat des dritten theils. ꝛc.

¶ Von den brüsten. Vorred.

DIe brüst seind glider welche geschaffen seint zů geberē milch/ vß welcher generet wirt dz neüwgeboren kind / als lang biß es erstarcket/ vnd so krefftig wirt/ dz es andere speiß verdawen mag/ seindt gemacht auß adern/ arterien/ vñ neruen zwischen welchen läre oder höle ist vß gefüllet mit lüggem fleisch / in welchen dz blůt in weisse der milch verkert wirt glich als der Chilus in der leber in röte des blůts. Die brüst haben auch ein verbintniß mit der můtter durch etliche adern/ wie dañ erscheinen durch die anathomy/ das laß ich stan/ will dir sagen võ kranckheiten vñ gebresten der brüst wie dañ hernach volget.

¶ Von mindrung der milch. Das erst Capitel.

DIe minderung der milch wirt von wenige des blůts / auch von dürre des selbigen/ glich als die vile der milch von vile des blůtes erwachset. Vrsachen dauon die milch gemindert wirt/ sein mancherley/ als hinziehūg des blůts an ein anď ort/ wie dañ bschicht in grossen flüssen des frölichen blůmēs. Auch durch hunger vñ durst vñ grosse arbeit/ durch Vrsach.

welche das blůt verzert wirt. Etwan so ist ein andere feüchte in der sach/als dañ colera/vñ so ist die milch geel/oder melancolia/so ist sy grob vnd grafarb

Solchen zůfal zůwenden/ist not dz du zum erstē die vrsach verfassest/so du sy verfasset hast/die selbige corrigierest/als du dañ selbs wol ermessen magst Darnach soltu brauchen speiß vnd artzny/welche von natur vnd eygenschafft machend milch. Wie dañ seind junge kitzlin/fleisch/hůner/weiche eyer/ziseren Ryß/mandel/milch vō gsundē thieren. Doch wil ich dir etlich erfarende artzney setzen milch zů merē/so du vorhin die vrsach der complexion gebessert hast ist es von kelte/durch wermende artzney/ist es von hitz durch kůlende artzney/ ꝛc. Vnd zum ersten ein pflaster/so du das selbig vff die brüst legest / wechßet vō stund an vil milch/vnd ist also zůmachen. Recipe Calamenti/Nigelle rubee/ tinct. Ficuum siccarum ana Ma. v. fiat emplastrum cum melle et lacte asinino vel caprino. Ein gůte latwerg welche gewiß milch machet / so du der frawen einer halben nuß groß gibst/also gemacht. Recipe seminis Napi/Cepa rum albarum. Ra. Spargi/feracul/pinea. Fiscear/Amigdala. dulciū. Auellanarū. ʒʒ. Piperis albi ana partes equales/terantur et cōficiantur cum melle butiro/et lacte noniter mulso. Itē Aboali spricht das Agnus castus/ein saum also genant milch meer / vnd minder den menschlichen samen sperma genant welchs doch andre ding nitt thůnd. Wañ was sunst disen samen minderet/dz mindert auch die milch. Vnd herwiderumb/was in meret/das meret auch die milch. Von welchen dingen du hernach hören wirst.

So du nun ghört hast von hinnemung der milch/wer auch not dz du wissest von überfluß der milch / wañ vß überfluß der milch die frawen auch größlich beschwert werden. Aber sollichs sunderlich zů beschreiben ist nit not. Wañ ein yeder sollichs ermessen mag auß disen worten gegenteil.

Cura

¶ Von geschwulst der brust. Das. ij. Capitel

SO du nun vernumen hast/wie dz blůt in den brüsten zů milch werde/möchtestu sprechen/wie es dañ kem/das nicht zů yeder zeit ein fraw milch geb/dieweil sye doch das blůt allwegen hat? Antwurt ich dir/dz du mercken solt/dz diß allein beschicht in drey weg. Der erst/dz die fraw/entpfangen hat. Zum anderen/das sy geboren hat. Zum dritten/dz sy ir feüchte nicht hatt/das laß ich nun stan. Sag dir das von überflüssigkeit der milch vil schmertzen den frawen erwachsend/vnnd sunderlich dise nachfolgenden so ich dir erzelen will / nemlich geschwulst vnd zůsammen rinnung der milch zů einem keß. Vrsach diser beider/ist vile der milch/wie du gehöret hast/ vnd hitz vnd dürre/kelte vnnd trückne. Ist es von hitz vnnd trückne so ist der schmertz starck mit einem starcken feber vnd betrůbung der vernunfft / vnnd andern zeichen hitzige schaden berůrende. Ist es von kelte/ so ist der schmertzē ring/vnd auch andere zeichen offt gehört dabey. Es ist auch not das du vnderscheydt habest zwischen der geschwulst vnd dem geschwer der brust/vnnd das selbig magst du also entledigen / ist es geschwulst so ist sy an der gantzen brust vnnd eines theyls durchsichtig. Ist es aber ein geschwere/so ist es allein an einem ort.

Das geſchwer laß ich nun ſein/ will dir anzeigē/ wie du ſolleſt die gſchwulſt der bruſt hinſtellen. vñ diß bſchicht durch abſtellung der vrſach/ als durch min drung des überfluß der milch/ mitt aderlaſſung der ſophenen vnder dem kno den. Ordnung eſſens vnd trinckens in dingen welche wenig blůts machen/ vß treibung anderer überflüſſigkeit/ auch bewegung der frucht ob es geſchicklich en fůg haben mag. Welches alles ſubtil zů gedencken vnnd zů betrachten iſt. Darnach ſo diß alles nach rechter maſß beſchehen iſt/ magſt du dann wol die geſchwulſt ſetzen mitt ſalben oder pflaſtern welche reſoluierent/ als von wildē klee/ Camillen/ Rauten. Oder von dingen die da trücknend/ als von Bonen/ Linſen/ Kütten.

Cura

Das du aber deſter minder kopffs bedörffeſt brechen/ vnd die lieben frewlin/ auch den ſchmertzen ď geſchwulſt nit zůlang leiden/ will ich dir hie ein pflaſter beſchreiben/ welches in kurtzen ſtunden den ſchmertzen ſtillet mit ſampt ď geſchwulſt nidertruckung/ ſo mans darauff legt/ vnd als offt es trucken wirt ein anders. Will jnen auch zů eeren daſſelbig verteütſchen/ vff dz ſo ſy etwan villeicht weit von der Apotecken werend/ das ſy deſter minder gepeinigt würden. Vnd iſt alſo. Nim̃ ein gůte hantfol bonen/ ſtoß ſy zů puluer/ vnder daſſelbig miſch ein wenig Kalck als groß ein nuſß iſt/ Rindermiſt halb als vil als ď bonen/ Saffron ein quintlin/ Camillen/ Steinklee/ yedes ein hantfoll geſotten in waſſer/ vnd zerſtoſſen in einem mörſel/ Camphor ein halb quintlin. Diß miſch alles zůſamen/ vnd machs dañ mit eyerklar/ vnd leg es dañ vff/ ſo wirſt du mir fürwar danck ſagen.

Ein pflaſter ſtillend das bruſtwe der frawen.

So aber nun die milch gerunnen iſt vnd keſz worden/ ſoltu ſchawen ob das ſelb von hitz ſey/ welchs du erkennen magſt/ ſo die milch gelfarb iſt/ ſo leg diß pflaſter vff die bruſt alſo gemacht. reci. ſucci cauliū ſucci marelle/ ſucci coriādri ſucci portulace ana fiat empla. cū oleo roſ. et aceto fortiſſimo/ et farina Hordei. Jſt es von kelte welches du alſo magſt erkennen durch grobe der milch/ ſo leg daruff diß pflaſter. Recipe ſucci Apij/ Blete/ Rute/ Feni greci/ Aniſi/ Cimini/ Abrotani/ feniculi ana Ma. v. fiat emplaſtrū cū oleo de lilio et farina lupinorum/ oder nim̃ Regenwürm vnd zerſtoß ſy/ vnnd miſch ſy mit lilien öl vnd ſalb ſy damit. Jtem es iſt auch gůt das du darauff legeſt eſſig vnd waſſer durcheinander gewermet/ vnd ein tüchlin darin genetzt.

¶ Von geſchweren der bruſt. Das. iij. Capitel.

Die brüſt haben zů zeiten geſchwer gleich als die lung/ vñ andere glider. Vnd diß vō wegen eigner überflüſſigkeit/ als ď milch wie du dañ gehört haſt/ oď vō anderer matery/ ſo anderßwa her darein flüßt. Diſe gſchwer zůerkeñen/ bedarffeſtu nit vil ſunderlicher leer/ wañ ſichtbarlich die ſelbē erſcheinē/ deßhalb ich dir kurtzlich ſagē will wie du darzů thůn ſolſt. Zum erſtē/ ſo dz gſchwer vō hitziger vrſach iſt welchs du erkeñeſt durch röte ď bruſt vñ ſtercke des febers/ ſoltu die leber ader laſſen ſchlagē/ ob es ſich ſchicket ď zeit halben. Darnach gib ď frawē Oyizachare. iij. lot mit. iij. lot Endi. vñ wegwart waſſer all morgē/ vñ purgier ſy mit diſer purgatz. re. caſſie eyt. vn. v. diacatholicōis dra. ij. miſce. Vñ dañ ſo repcutier die matery mitt diſē pflaſter.

Nim gerstenmel ein hantfoll/essig/roßöl/Nachtschatten safft oder Singrien safft/misch es durcheinander vnd legs vff.

Doch soltu darmit auch brauchen ding die resoluierend/vff das die matery nit zů dem hertzen gang/vnd diß seind Camillen/Wilderklee/Ybisch/Linsamen.rc. Darnach leg diß pflaster daruff welchs da zeitiget das geschwer/vnd senfftigt auch den schmertzen/vnnd wirt also gemacht. Nim marck von kalbs beinen.ij.lot/ein totter von einem ey/Fenū grecum/Linsamen/ybschen/Camillen yedes ein lot/seüd die drey letstē stück in wasser biß das wasser dick werde/darnach trucks durch ein tůch vnnd thů darzů das marck von dem totter/vnnd seüds zů einem pflaster. Ist aber das geschwer von kelte/so digeriet die matery mitt einem bequemen tranck/als dañ sirupus de Asinthio/oder Oximel diureticum mit Fenchel vnd Pullegen wasser. Darnach purgier sy mit diser purgatz.

Resolutiuū.

Purgacion

Recipe pillularum de Agarico dragma.j. Trociscorum Alahandel scrupu. v. fiant Pillule.viij. vnd dann so bedempff die brust mit disen kreütern in wein gesotten/Camillen/Wolgemůt/Pullegien/Rot bucken.rc. Vnd leg diß pflaster daruff also gemacht. Recipe lilij/Apij ana vncia.j. Feno greci/semin.lini/Farine tritici/Mirre ana vncia.v. Croci dragma j.misceantur cum melle et fiat emplastrum. Wilt du aber noch ein stercker pflaster haben/daruon das geschwer auffbreche. So nim Rauten/vnd Pfersich bletter/zerstoß vnnd misch es mit Rindergallen. Ob aber die geschwer gifftig werent/wie dann Antrax vñ Carbunculus/so thů wie du hernach hören wirst/so ich dir von solchen gifftigen geschweren sagen würde. Ob aber das geschwer vmb sich frisset/od̃ sich fistuliert/so brauch dise salb also gemachet. Recipe Nucis cipressi/gallarum/cassie lignee ana dragma.ij. aloes/cordicis thuris ana dragm.j. litargiri dragma iij. pulnerisentur et temperentur in vino claro tribus diebus/postea buliāt vsque ad spissitudinem mellis. Darnach thů dise salb mitt einem meissel darein/welche also gmacht soll werden. Recipe Sarcocolle/Aloes pulnerisatorū et cū melle incorporatorum.rc. Ob aber diß nit helffen wolt/magstu wol thůn wie ich dich hernach leren würde von allen fistulen.

¶ Von dem bosen geschmack der brust vnnd schweiß.
Das.iiij.Capitel.

SO den frawen die brüst oder achseln übel schmeckēd sollend sy nemmen Silberglet/vnnd weschen mit roßwasser da Campher iñ zertriben sey/darnach lassen trucken werden/vnd misch darunder der gestossen rosen vnd Galgen/Muscaten. Vnd so sy sein notturfftig seind/so sollen sy nemmen roßwasser/vnd diß pulner zů eim pflaster oder salbē machen/vnd vfflegen oder anstreichen.

Ein andere edle salb zů sollichem bösem geschmack nützlich/so die frawen den schweiß schmacken. Nim Spicanardi/Negelin/Zimmet/yegkliches ein quintlin/Bisem drey gersten körner schwer/Lauendelwasser so vil das du dise ding alle magst zertreiben.

Die brüst klein zůmachen.

Item wañ den jungen mägtlin die brüst zů groß wöllent wachssen/soltu sy offt bedempffen mit warmem wasser vñ essig/darnach leg darüber Blyweiß Bolum armenum/vnnd Terram sigillatam.

Ein anders. Nim kütten/ vnd schlehen dieweil sye nit zeytig seind/ zerstoß sye/ vñ misch darunder Bolum armenũ/ wegerich samen/ aniß/ fenchel/ römischen kümich/ mach ein plaster darauß mit wegerich safft vnd essig/ vnd leg es warm über. Deßgleichen thů auch feigen/ roseinle/ römischẽ kümich gestossen vnd mit warmẽ essig gemacht zů einẽ pflaster. Item wañ die frawen begeren zů haben herte brüst. So nim weyssen kleien vnd seüd sye mit essig vñ legs ein gantze nacht über. Möcht villeicht nun (als künig Aaro sein würt) ein grober danzapff wider mich bellen/ das ich sollich ding geschriben hett/ dem selbigẽ ich yetzund disen bescheidt gib/ das ichs nit in böser meinũg gethon hab/ sunders grüntlich darũb/ dieweil der artzt betrachten ist/ des menschen leib mit sampt aller seiner geschicklicheit. Auch dieweil alle altẽ/ vñ sunders Galienus in tegni sprechend/ das vß vnordenlicher gelidmaß des leibs gemeinlich auch volge kranckheit der glider. Deßhalben mein meinung nit allein zů bessern die innwendigen glider/ feüchtẽ/ wirckung/ kreffte vnd geist/ sunders so ferr es gsein mag auch die vßwendigen glider. Wañ (als ich acht) so ist nicht edlers vff erdẽ vnder allen creaturen/ auch nicht lieblichers zů schawen/ wañ des menschẽ leib von rechter lidmaß vnd proportiõ gemacht ist. Auch so bringt sollichs in mancherley weg nütz/ welches zů erzelen not ist. Vnd also wil ich geendet habẽ den drittẽ teil des andern bůchs. Gott der schöpffer der artzney wöl mir gnad verleihen zů volfüren die nachfolgenden teil/ welcher gelobt sey in ewigkeit.

Herte brüst zů machen.

¶ Hie fahet an der vierde teil des andern bůchs des artzt spiegels/ vnd sagt von allen kranckheiten der glider vnder dem pannicul Diafragma behalten. Als da seind der mag/ die leber/ das miltz/ die derm/ die nieren. etc.

Die vorrede. Der erst Tractat.

Wañ du nun gemerckt hast die kranckheiten vñ Cur aller glider der zweyer obern teil/ ventris superioris et medij. Soltu auch merckẽ die kranckheitẽ vnd Cur der glider des vndern teils des leibs venter inferior genant/ in welchem die erst vñ ander dawung vollendet würt/ vnd zum ersten wil ich dir sagen von der schlundrören meri genant/ welche ein portner des magens ist/ vñ ist ein glid langer figur/ hol als ein ror/ gemacht von zweyen heütlin/ geet hinden vff neben der lungen rör. In disem rör mögend mancherley bresten begegnen/ von welchẽ etlichẽ ich dir nach ordnũg etwas zů dem kürtzesten bedeüten wil.

¶ Von böser complexion des schlunds. Das Erst Capitel.

Dise angefangne red zů volfüren/ wil ich dir zum erstẽ sagẽ võ böser complexion des schlunds. Wañ im erstẽ bůch du gehört hast/ dz ein yede kranckheit kum võ böser cõplexion/ oder cõposition/ od soluti on d zůsamen haltũg der glider. Du solt wissen dz die schlundror etwan böser cõplexion ist/ on vnreine matery oder schedlicheit einer feüchte. Als so sy zů vil

Signa heiß/kalt/feücht/oder trucken ist. Etwan begibt sich solchs von vnreiner matery/ als so ein heisser od kalter fluß von dem haubt darein fleüßt. Ist es wie des erstē gesagt ist/so befindet d mensch kein vnreinigkeit in dem schlund vnd an der zungē. Ist es aber wie zum andern gesagt ist/so befindt er vil vnreinigkeit da selbs vnd vff der zungen/oder anderß wo här an diß ort flüssen/ welche böse cōplexion du erkennē magst/ so dir der mēsch eröffnet den geschmack der vnreinē matery/ als ist sye süß/so ist es flegma. Ist sye gesaltzē so ist es flegma salsum/ist sye bitter/so ist es colera. Ist aber die böse complexion des schlunds allein vō hitz on matery/so befindet der mensch ein fast grosse hitz in dem halß vnd jn dürstet seer. Ist es vō keltin/so magst du dz selbig auch leichtlich erkennen durch zeichē der keltin/dauō du offt gehört hast. Wie du aber sollichs wenden sollest/ würstu hernach hören/so ich dir vō dem magen sagē würd/vrsach/ das der mag vnd der schlund gar fast vil gleichnüß züsamen haben in aller geschicklicheit/wie dañ Auicenna.xiij.tertij anzeigt.

¶ Von vnrechter satzung des schlunds. Das.ij.Capitel.

DIe wirckung des schlunds /würt auch gehinderet von böser cōposition des schlundes/als wañ er zü eng ist/vñ diß beschicht etwan von vßwendiger vrsach/als vō eim griff mit der handt/od sunst würgen. Etwan von iñwendiger vrsach/als von einem mißwechs daselbst/od so etwas von andern glidern dahin fallet/als vō dem haubt in apoplexia/ od grob blüt von der nasen/so eim die naß blütet. Oder so ettwan in den lacerten der lenge ein geschwer ist/oder scharpffe feüchte/ dauon der schlund züsamē getruckt wurt. Wie nun diß sey magstu wol erkennē durch offenbarūg des krancken/darumb ich die red bekürtzen/will dir sagen hilff darzü in gemein.

Zum ersten ist güt das du den halß betempffest mit warmem wasser dariñ gesottē sind wilder klee/papeln/Epff/fenū grecū/ oder ander der gleichē ding darnach den halß hinden vnd vornē salbest mit resoluierendē ölen/ als Camillen öll/süß mandel öll/oder die salb dialthea/darnach daruff legest diaquilon oder cerotum de ysopo/vnnd gebest dem siechen wermende speiß/ auch das er grosse bissen schlucke mit behaltung des athems/doch soltu alweg achten das du vorhin ander züfäl besserst. Als so ein feber daby wer/soltu vorhin dz feber bessern/vnd darnach mitt külenden speisen/salbē/pflaster darzü thün/wie du dañ offt gehört hast von hitzigen dingen.

¶ Von schaden des schlunds. Das.iij.Capitel.

SO in dem schlund geschwer wachsen / solt du zum erstē merckē/ob es vō hitz oder kelte sey. Ist es vō hitz so ist der schmertz groß/das feber starck/der mundt ist hart entzindet/vñ der durst groß Ist es aber von kelte/so ist der schmertz nitt so scharpff. Ist nun das geschwer vō hitz/so soltu diß pflaster hindē zwischen die schultern legen/wañ die schlund rör hindersich gelegt ist/deßhalb die artzny neher daby ist dañ vornen. Vñ sol also gemacht werdē/reci.quatuor seminū frigid.maioꝝ/semi.malue/semi.portulace semi. Lini/fenigreci ana vn.v.terant et fiat emplastrū cū mucillagine Psilij/vñ halt jn in ordnūg wie du gehört hast vō hitz vñ füchte. Ist aber dz geschwer vō kelte/so leg jm dz pflaster hinden zwischen die schultern.re.galbani/

Armoniaci/Bdellij/resoluant in oleo Laurino/et fiat empla.cū cera. Sunst halt jn von böser kalter complexion. Vnd so nun das geschwer gebrochen ist/ so gib jm disen tranck also gemacht.reci.yreos/ Hisopi/rad.lilij.M.j.Caricarū vuarū paß.liquiritie/maratri ana vncia.j.Mellis lib.v. fiat decoctio lib.j. v.So aber eyssen od löcher in dem schlund sind/so laß den siechē offt des tags disen tranck gurgeln/ vñ im mund haltē welcher also gemacht werdē sol. reci. Hisopi/Absinthij ana.M.v.liquiritie vuarū paß.jujuba. dragaganti/gumi Arabici ana vncia.v.mirtille/semi.citonia.ana drag.j.Mellis partes.iij.fiat decoctio in lib.j.v.aque. Darnach gib jm dise pil.eins zůmal im mūd zů haltē/ reci.Sarcocolle/Spodij/Cacabre/Dragaganti/Gumi arabici/Amidi ana dragma.j.confice cum melle et fiant pillule.

¶ Von schmertzlichem schlinden. Das.iiij.Capitel.

SChlindē oder schlucken ist ein beweglicheit zůsamen gesatzt/vß entpfindtlicheit vñ selischer krafft/ freyer bewegung/ vñ vß natürlicher bewegung/vnd beschicht durch die schlundrörē/zů latein esophagus/oder nach Arabischer zungē meri genant. Diß instrument hat iñwendig lacerten nach der lenge/ welche volbringen solche beweglicheit. Vnd diß zeigt scheinbarlich Auicen.viij.tertij tracta.j.Er sagt auch am selbē ort/ wie diß rör vßwendig hab überzwerch auch lacerten/welche oben vß bewegē den vnwillē. Das wil ich nun lassen stan/dir sagen von schedlicheit so begegnē mag schluckens halb/vnd diß beschicht in dreyerley weg. Als wañ der mensch schluckē kan aber doch mit schmertzē/vñ heißt zů latein diminutio potentie glutiendi/ oder das er on schmertzen schlucken kan/aber doch mit etlicher befrembdung gleich ob in die speiß kützel im schlund/vñ diß heißt corruptio transglutiendi/oder dz er gar nit schluckē kan/diß heißt ablatio transglutiendi. Vrsach diser/kumpt zů zeyten von eignē brestē des schlunds.Etwan vō andern glidern nach dabey Als wann die spondiles im rücken verruckt seind/oder so ein halßgeschwer ist angina oder Sinanche genant/dauon du gehört hast/ oder so die neruen des halß spaßmiert seind.So dise brestē kümen vō dem schlund/so kümen sy eintweders vō böser cōplexiō/ warm/kalt/truckē/ od feücht/ oder vō eim geschwer oder von löchern darīn. Von welchen du allen genůgsam gehört hast.

¶ Der ander Tractat des vierden teils/Von kranckheiten des magens. Vorred.

SO du nun gehert hast von dem eingang des magens soltu auch hörē vō dem magē/welcher sich zů allen glidern haltet/ gleich als die wurtzel zů eim yeden ästlin eins baums. Auch als Galie.bezeügt/ so ist der magen ein diener aller glider/vnnd als mich beduncket möcht wol von jm gesagt werden/das er ein haußuatter des menschē leibs wer/vrsach/ dz er alle narung entpfahet/vnd andern glidern vffenthaltūg mitteilet / gleich wie ein haußuatter narung gibt dem gantzē haußgesindt. Vñ deßhalbē ist kein wunder/das in die göttlich weißheit so mit sunderer fürsehung gemacht hat. Des ersten seiner figur halb/welche rotund ist/vff das er dester baß verfeßlich sein möcht die speiß vnnd tranck zů begreiffen. In gleicher maß auch das er dester gleichere verbindtnüß möcht haben mit andern glidern.

Zum andern seiner substantz halb/ welche von starcken heüte͂ vnd nerven gemacht ist/ nemlich einer haut vßwendig vil nervisch/ vff das sein entpfindtlicheit dester grösser wer/ damit er sich dester ee vor schedlicheit beware͂ möcht Auch von einer haut in̄wendig/ welche fast fleischig ist/ vrsach/ das die wörme dester grösser wer/ daruon dan̄ die ansich ziehung vnd kochung volkōmen geendt möchten werden. Das laß ich nun sein/ wan̄ zů seer lange weil not wer zů erzelen die fürsichtige beschirmūg des mage͂/ auch sein künstliche verbindtnüß so er mit dem haubt/ der leber/ dem hertzen/ vn̄ allen glidern hat/ welchs alles dem künstlichen artzt nit ein wenig/ sonders fürtreffenlich not ist zů wissen.

Von
- Böser hitziger complexion.
- Böser kalter complexion.
- Böser feüchter complexion.
- Böser truckner complexion.
- Zůsamen gesatzter böser complexion.
- Schweche des Appetits/ oder lusts zů essen.
- Böser dawung des magens.
- Dem hündischen appetit.
- Dem durst.
- Vffstossen.
- Dem heschen.
- Vnlust.
- Vnwillen oder brechen.
- Geschwulst.
- Geschweren.

¶ Von böser hitziger complexiō des magens. Das erst Capitel.

DEr magen leidet mancherley kranckheit vn̄ schmertzen/ von böser complexion/ einfacher vnd zůsamen gesatzter/ mitt vnd on böse feüchte/ oder andere matery/ so darein kūpt vō andern glidern. Darumb mich gůt bedaucht das ich dir zum ersten sage von kranckheiten des magens von böser complexion/ vnnatürlicher hitz allein/ on andern zů satz.

Vrsach eins überhitzigte͂ magens.

Dise kranckheit würt geursacht von zů seer hitziger speiß in steter brauch/ oder von vnordenlicher übung/ so die speiß in dawung ist. Vnd sunderlichs so der magen beladen ist mit einer vntöwige͂ speiß. Dise kranckheit kūpt auch zů zeyten von vßwendiger hitz. Als der sunnen/ oder etwan sunst. Etwan von einer bösen speiß/ welche in dem magen faulet. Etwan von andern glidern/ als von dem hertzen oder der leber in starcken febern.

Von den zeichen diser kranckheit.

ZEychen diser kranckheit des magens seind grosse hitz vnd dempffung des magens/ vn̄ des munds/ grosser durst/ vn̄ kein hunger/ der siech wirt geletzt von hitzigen dinge͂/ vn̄ erquickt durch külende Der harn ist rot vnd lauter/ die stůlgeng trucke͂. Die farb des leibs ist vff gelb geneigt/ sein blůt ist stinckend/ vnd wenig/ vnd beschlossen in den adern.

Cura

Dise kranckheit zů wenden/ bedarffstu nit meer dan̄ endrung der cōplexion durch küle͂de ordnūg vn̄ artzney/ wie du dan̄ im anfang diß bůchs gehört hast.

Doch so wil ich dir ein sunderliche leer hie geben/ vnd zů dem ersten ordnūg halben der diet. Du solt den siechen enthalten gegen mitternacht in külem lufft/ jm geben gersten müßlin/ mit essig vnd agrest/ oder granat öpffel safft/ von fleisch nicht anders dañ von kleinen vögelin/ von eyern dz weissz in wasser gekochet mitt essig. Von krütern/ Lattich/ Binetsch/ Burgel. Von früchten/ Kütten/ Pflaumen/ granat/ Pomerantzē. Sein tranck soll sein frisch wasser gemischt mit agrest/ doch sol dz wasser nit zů seer kalt sein. Du solt jn auch halten in růgen/ das er sich nit übe/ jm nit zůmal vil speiß geben/ vñ jn vor zorn bewaren. So du nun diß verordnet hast/ soltu jm geben des tags zwey mal des trancks/ sirupus acetosus genant mitt Endiuien wasser/ oder die latwergen triasandali/ jm auch den magen salbē mitt roßöl/ oder vnguento populeonis/ Du magst jm auch geben die edle latwergen/ welche den magen kület/ vñ den durst stillet/ vnd würt also gemacht. reci. succi malorū granatorū dulcium/ et acetosoꝝ/ Spodij/ Portulace/ Sandali albi et rubei ana dragma. v. Masticis/ Dragagāti/ succi liquiritie ana drag. v. Galange/ Karabe/ ana drag. iij. croci/ ligni aloes/ Spice ana drag. j. zuccari lib. ij. fiat electuarium cum sirupo acetoso.

Dieta

Ein edle küle latwerge.

¶ Von kalter complexion des magens. Das. ij. Capitel

Die kelte der unnatürlichen complexion des magens erwachsset von vßwendigen vnd inwendigen vrsachē/ gleich wie du hie vor gehört hast von der hitz. Als dann von grosser kelte des luffts/ von kalter spiß/ von übrigem müssig gang/ von böser kalter cōplexion/ anderer glider des haubts/ oder der leber. Vnd wirt erkent durch dise zeichen.

Signa.

Der mensch ist kalt vmb den magē/ der schmertz ist nit scharpff/ er mag nit dawen/ vnd so er külende speiß isset wirt er geletzt. Sein harn ist weissz vnnd dūn/ oder wenig gelbfarb/ sein angesicht bleich/ sein pulß träg/ wañ er speiß jm magen hat/ so stosset jm saurer rauch vff.

Dem solt du also helffen/ des ersten gůte ordnūg machen in essen vñ trincken vnd andern dingen/ wie du dañ gehört hast im anfang diß bůchs. Du solt auch sunderlichs achten/ das du dem siechen gebest speiß leichter dawung/ vñ warmer cōplexion/ Als dañ Cappunen/ hennen/ jung rindtfleisch/ vō gemüß Ziseren. Von überflüssigkeit der thieren/ eyer/ honig vnd neüwen käß ein wenig nach der speiß/ von specery/ Jmber/ Negelin/ Zimmet/ Galgen/ zitwan/ Muscatnussz/ Von fischen nichts. Du solt jm geben zů trinckē gůten weissen wein on wasser/ solt jm auch ein zimliche übung vfflegen. Er sol auch nit nützē saure speiß oder essig/ vnd was saures geschmacks ist. Darnach soltu dem siechen offt geben des trancks/ den man nennet sirupus de Absinthio/ od Oximel diureticū genant/ oder sirupi de menta mit fenchel wasser. Du magst jm auch geben diagalangā/ diaciminū/ diacinamomū/ oder diatrionpiperion.

Cura et Dieta

Du solt auch vßwendig den magen salben mit Mastix öll/ oder Camillen öl/ oder oleo Costino/ oder de Spica. Darnach leg daruff Camillen/ Poleyen Müntz/ Bachmüntz/ Fenchel/ rauten/ Dillen/ Maioran. rc. gesottē mit wein. Du magst auch vß disen dingen salbē machen mit hennen schmaltz vñ wachß vñ storace liquida. Doch solt du merckē ob der fal groß sy/ dz du dañ die sterckesten ding vsserwölest/ ist er aber schwach dz du auch die schwechstē erwölest.

¶ Von böser trückne der complexion des magens.
Das.iij. Capitel.

BOse trückne der complexion des magens wirt geursacht von seer trucknem lufft oder windt/ wie dañ Boreas ist/ auch von wenige speiß vnd trancks. Auch von speiß vnnd trancks truckner complexion/ oder solcher artzney/ als dañ sandaraca vnd sal/ baurach/ ciperõ/ sulphur acetũ squilliticũ. Auch von übriger arbeit des leibs/ vñ des gemüts/ des leibs/ als vil fasten/ wachen/ vnd baden in aluniſchẽ wassern/ des gemüts/ als traurigkeit/ sorgfeltigkeit/ zorn/ angst. Vnnd dise distemperãtz der cõplexion des magens/ wirt erkennet durch offenbarung diser vrsachen von den kranckẽ oder seinen beywonern/ welche dem artzet solchs offenbaren sollẽ/ dañ für sich selbs der artzet nit genůg ist zů erfindẽ die vrsach. Sunders not/ das ð kranck vnd seine beywoner auch ir hilff hinzů thůnd/ wie dann Hipocra. im anfang apho. weiset.

Diete

So du aber disen bresten vermerckest/ solt du dich üben dem menschen zů helffen/ vnd diß magstu zum merern teil thůn durch ein gůte diet/ welche also sein soll. Der kranck soll wonen in einer kamer gegen mittag/ oder nidergang der sunnen/ sol sich hůten vor allen sauren vñ bittern speisen/ allein essen süsse speiß/ als jung schweinẽ fleisch/ kitzin/ lamp/ kalbfleisch/ hüner gesotten/ vñ nit gebraten/ weiche eyer. Võ kreütern/ Mangolt/ Borriß.rc. Võ gemüß/ Gerstẽ mit fleisch gekocht. Von früchten/ Mandel/ pineen/ feigen/ roseinlin. Er mag auch wol essen milch die neüwlich von gesunden thieren gezogẽ ist. Er sol trinckẽ weissen wein oð bier/ vff dz essen sol er ein wenig schlaffen/ doch sollen in seine beywoner bald wecken/ das er nit lang schlaff/ sich still halten/ kein übung haben/ dañ des tags etwan nüchtern ein weil in ein süß wasserbad sitzẽ. Wañ als Auicẽna bezeüget/ so ist kein ding dz so senfft feüchtige/ als sitzen in süssem wasser. Er sol offt essen vnd wenig zů mal/ vñ so sich die speiß verzeret hat/ soll er ein kleinen trunck thůn/ sich hüten vor zůfellen des gemüts. Artzney halben ist nit vil not/ doch magstu jm wol gebẽ electuariũ resũptiuũ vel restauratiuũ humiditatis/ vñ jm den magen salben/ mit jungẽ hüner schmaltz vñ baumöll.

¶ Von feüchter complexion des magens. Das.iiij.Capitel.

VRsachen vnd zeichen böser feüchter complexion des magens/ magst du er messen vß dem gegenteil der vorgesagten wort/ deßgleichen die hilff. Wañ was vrsachẽ gewesen seind zů trückne/ sind hie die hilff/ deßhalb ich dir nit vil sunderlichs davõ schreibẽ bedarff. Doch wil ich dir ein latwergen beschreiben/ welche fast edel ist zů übriger feuchte des magens/ so du auch ein gůte ordnung heltest/ vnd soll also gemacht werden. reci. diamusti/ diacimini/ zuccari Roß. ana vncia.iij. misceantur. Daruon gib dem siechen offt einer haselnuß groß.

¶ Von böser complexion des magens. Das.v. Capitel.

DEr magen leidet schmertzen vnd kranckheit von zůsamẽ gesatzter cõplexion/ Als hitz mit trückne oder füchte/ welchs du erkennen magst durch die vorgesagten zeichen/ auch ir vrsachẽ darauß ermessen/ so du sye zů samen fügest. Wañ als Galienus schreibt/ so werdẽ die zů

samen gesatzten kranckheiten/nit anders erkant/dañ durch die einfachen.
Auch so werdent die selbigen einfachen kranckheiten durch einfache/vnd zů samen gesetzte kranckheiten durch zůsamē gesetzte artzney gewendet. Du solt auch wissen/dz die bőse complexion kalt vnd feücht kalt vnnd trucken/ warm vnd feücht/warm vnd trucken/nit allweg lauter ist/sunder etwan mit schedlicheit einer oder meer der vier feüchtē/des blůts/der colera /der flegma/ oder melancolia. Vnd so diß ist/soltu auch mercken/ welchs geschlecht der selbigen feüchte sey/als wañ der magen distemperiert ist in hitz vnd trückne/mit schedlicheit der feüchte colera/So soltu mercken ob es sey colera rubea/citrina eruginosa/oder prassina. Also verstand auch von der feüchten flegma. Diß alles magstu mercken durch zeichen/so ich dir im anfang diß bůchs fürgehaltē hab.
Der magen leidet auch kranckheit bőser complexion mit schedlicher füchte in zwen weg. Etwan mit einer matery welche von eim andern ort dahin flüßt. Etwan nit also. Das laß ich sein/wañ so du bedenckest wie ich dir erstmals vō dem haubt gesagt hab/magstu dise rechnung auch wol machen.

¶ Wie man sich mit den bősen mägen halten soll.

Deßhalben ich dir yetzund etwas in gemein vnderweisung geben will/ wie du handlen sollest mit kranckheiten des magens.
Zum ersten/so allein die complexion vrsach ist/on schedlicheit einer feüchtē oder matery.
Soltu nit meer dañ die selbigen endrung durch widerwertige ordnung vñ artzney/wañ du gehőrt hast/dz ein yede kranckheit durch jr widertheil gewendet wirt/vnd des hab dir ein exempel.
Ist der brest des magens heiß vnd trucken/on schedlicheit einer füchte/bedarffstu nit meer/dañ dem siechen machen ein ordnung/ kalt vnd fücht/ jm geben den viol sirupen/die latwergen Triasandali/oder Diarodon Abbatis vñ andere latwergen vnd tranck dauon du dañ gehőrt hast.
Ist aber die bőse complexion des magens von hitz vnnd trückne/mit überflußß der feüchten colera/on andere zůflüssige matery andrer glider. Solt du zum ersten die matery mindern/durch ein senffts solutinū. Als dañ Cassie extracta ein lot mit.ij.quintlin Diacatholicunis/mit Endiuien wasser.
Darnach soltu die hitz reprimieren mitt dem viol sirupen/oder dem tranck Oxizachara genant / oder dem tranck sirupus acetosus / oder sirupus de accetositate citri genant/mit seinen bequemen wassern/oder mitt diser decoction also gemacht/recipe Endiuie/Scariole/Cicoree ana. M.v.seminum conmunū maio.ana vn.j.Sandali albi et rubee/Spodij/Portulace ana dragm.ij. fiat decocton in lib.iij.aque vsq; ad consumptionem tercie partis addita zuccari lib.v. Darnach so dich bedunckt dz sich die hitz vñ füchte nidertruckt habē so purgier die füchte mit disen pillulen also/ re.pillularū de Reubarbaro.dra. j.Trociscorū de spodio/scru.v.diagradi gran.iij.fiant pil .viij. od mit diser latwerg.re.elect.de succo roß vn.v.aque.casei.vn.j. Reubarb. scru.v.fiat bolus.
Darnach salb jm den magen mit violől/roßől/Vnguento populeonis oder mit diser salb also gmacht/recipe sandali albi et rub.dragma.ij.succi granatorum/succi semper uiue ana vncia.v. Olei violarum quantum de omnibus/Cere quantum sufficit/fiat vnguentum molle.
So aber die bőse cōplexion des magens ist von hitz vnd trückne/ mit bőser

füchten colera/vnd matery anderer glider hinzů fliessend soltu fleiß haben die complexion zů bessern.

Die feüchte auß zůtreiben/vnd andere zůfliessende matery/ soltu auch corrigieren die glider davon dise matery fleüßt/ wie du dañ an seinem ort darvon rat findest. Also soltu auch verstan von anderen complexionen vnd feüchten. Doch dieweil gemeinlich meer menschen beladen seind mitt böser complexion des magens kalt vnd feücht mit der feüchtē flegma/ dañ mitt andn distempe- rantzen der complexionen vnd füchten/ vrsach/ dz der magē geacht wirt ein receptacul der feüchten flegma. Will ich dir hie ein ordnung beschreiben in speiß vnd tranck/ auch artzny/ wie du solche krancken regieren sollest/ vff dz du weitern bericht mögest verfassen in andern dingen.

Dieta

Zum ersten soltu achten das der siech eß weitzen brot wol gehefelt/ mit ein wenig saltz. Von fleisch soll er essen Hamel/ kitzin/ lampfleisch/ Von gefügel/ junge Hüner/ Heñen/ Cappunen/ vñ kleine wilde vöglin. Von wiltpret/ Küniglin/ Hasen/ vñ Rehlin. Von krütern/ Fenchel/ Peterlin/ Saluey. Von gemüß nichts dañ Ziseren brů. Er mag auch essen frische eyer. Von fischen welche vß frischen lauffenden wassern komen/ vnd mit Fenchel vnd Peterlin gekocht seind. Das wasser damit sein speiß gekocht wirt/ soll von Orient her fliessen mit andn eigentschafften/ so du dañ gehört hast vom wasser im erstē bůch.

Er soll auch trincken ein gelfarben wein/ kein wasser noch anderen tranck. Vor essens soll er sich üben/ das er můd wirt. Er sol auch des tags nit schlaffen vnd sich hüten vor zůfellen des gemüts.

Ein tranck zum magen

So du nun diß versehen hast/ so gib jm all morgen vnd abents vier lot diß trancks also gemacht. Recipe ysopi/ Calamenti/ Absinthij/ Polegij/ Serpilli/ Maiorane/ Basiliconis/ Mente/ Saluie ana Ma.j. corticis Citri/ Anisi/ Maratri/ Cimini/ Ameos/ Siseleos/ semi. Basiliconis. semi. Maiorane ana. vncia.j.v. Mellis lib.j.v. fiat sirupus. Darnach so gib jm dise pillulen also gemacht. recipe. Jerepigre drag.v. Aloes. scrupul.ij. Agarici/ Turbit/ Esule ana scrupu.j. Anisi/ Cinamomi/ Masticis ana scrup.v. conficiantur cum succo absinthij/ et fiant pillule.

Latwerg

Nach den pillulen gib jm diß pulvers zůmal ein quintlin all morgen re. triū piperū.ʒʒ. Cinamomi Gariofili gran. Zedoarie Cardamomi. mac. Nucis muscate ana vnc.ij. Anisi/ Maratrij Cimini/ Ameos Siseleos/ ligni Aloes/ Carpobalsami Xilobalsami/ Spicenardi et celtice/ calami aroma. ana. vn.j. Mēte pulverizate vn.iij. Croci dra.ij. Panis/ zuccari vn.ij. fiat pulvis. Oder gib jm dise latwerg all morgen.j. quintlin also vermischt. re. Pliris cū Musco/ Dianthos/ Diambre/ Leticie/ Galeni/ Diatrionpiperion ana vn.iiij. misc.

Ein ander latwerg nützlich vñ gůt. reci. Diamusci/ Diacitonit. ana vnc.ij. misce. Oder ist die zeit fast heiß vñ dz land auch/ so gib jm dise latwergē. recipe. Diarodō abbatis/ Rosate novelle ana vnci.ij. Vnd ob d͛ siech vil durst hat/ so gib jm ye bey der weil diser latwergen. Recipe. Diadragaganti frigidi sonfec. Buglosse confe. Ro. Diarodon abba. ana lib.v. fiat electuarium.

¶ Von schweche des appetits zů speiß vnd tranck. Das.vj. Capitel.

DEr lust oder appetit der speiß vnd des trancks sein nicht andͤs dañ ein begirlicheit des magens/ so er befindet das er ler ist.

¶ Was hunger vnd durst ist vnd waher sy entspringen.

Doch so ist diser lust zwifach/ als hunger vnd durst. Der hunger heiß vnd trucken/ der durst kalt vnd feücht. Vnd dise beide krefften werden eigentliche dem magenmund zůgelegt/ gleich als der eingang der speiß vnnd tranck/ der schlundrören/ vnd die dawung dem grund/ oder boden des magen.

Dise krafft wirt versamlet auß selischen vnd natürlichen krefften/ auß welchen dañ zů beschliessen ist/ Dieweil der magen in natürlicher complexion bleibet/ das auch der appetit also bleibe. So aber der magē natürlicher complexion entsetzet wirt/ volgt darauß minderung des lusts zů speiß vnd tranck. Als wañ der mensch befindet das er nicht so vil lusts hatt als vor/ oder zerstörung des lusts. Als so einer isset wie ein hund/ wie du hernach hören wirst/ oder so er speiß begert die nit den menschen gewon ist zůessen/ als dañ beschicht den weibern in dem anfang der entpfengniß/ so sy kolen/ leim/ vnd ziegel/ hefen essen. Oder der lust wirt gar hin genommen/ also das der mensch gar nit essen mag.

Vrsach eins vnlustigen magens.

Vrsachen diser dreyer letzungen des lusts zů speiß vnd tranck/ seind zweyerley. Etliche außwendig/ ettliche iñwendig. Die außwendigen seind grosse hitz starcke arbeit/ wiewol starcke arbeit lust gibt zůessen erstmals/ aber zum letstē wirt ein andˀs darauß. Vberiger schlaff/ böser giftiger lufft/ vnlustige speiß zů vnzimlicher zeit essen vnd trincken.

Die innwendigen vrsachen seind böse complexion des magens võ jm selbs oder andern glidern/ vnnd diß in drey weg. Von wegen der hinnemung seiner entpfintlicheit/ also das des selisch geist nit kommet von dem haubt/ vnd dañ so befindt der magen nicht sein lere. Oder von wegen kalter oder hitziger complexion.

Etwan so bschicht diß von wegen anderer kranckheiten. Als dañ mannia/ Melancolia seindt/ in welchen der mensch nicht einbildet/ oder gedenckt speiß zůnemmen. Es beschicht auch von vrsach starcker feber als die Pestilentz/ vnd die alten febres/ als Cronice seind. Oder dz das miltz zůuil oder wenig Melancoley tregt in den magen.

Signa

Zeychen diser bresten seind von jm selbs offenbar. Doch so ist gůt dz du merckest zeichen der vrsachen.

Ist es von kelte/ so mag er gar nit dawen/ vnnd befindet vil blest/ vnnd so man jm gibt kalte speiß wirt er mercklichen geletzt. Zeichen der hitz/ Er begert vil zů trincken/ vnd befindet grosser hitz innwendig vmb das grüblin. rc.

Dieta

Item andere zeichen seind wol kundt durch vorgsagte wort von dem harn vnd pulß. rc.

Prognostica

Weissagende zeichen. Ein yede hinnemung des appetits/ so sy lang weret/ bedeütet den todt. Minderung des appetits von kelte geursacht/ ist tödtlich zů dem merertheil/ wañ die kelte billicher scherpffen solte den appetit. Blödigkeit des appetits in den alten ist auch sorglich. Diß zůbekürtzen/ will ich dir anzeigen ein weg/ durch welchen du bessern magst die genantē brestē. Vñ zum erstē/ so die vrsach võ hitz ist (als dañ gemeinlicher geschicht dañ võ kelt) Soltu dem krancken geben speiß vnd tranck die da kalt seint/ von welchen du offt gehört hast. Vnd jm verbieten das er nicht feißte speiß esse.

Cura.

Deßgleichen soll auch sein artzny kalt vñ truckē sein/ wolriechende/ als dañ triasandali/ Diarodon abbatis/ vñ derglichē. Oder dise latwerg also gmacht

von welcher d mensch alwegen vor essens einer nuß groß nemen soll rec. Tria sandali conse. Roß. Carniũ citoniorum cũ zuccaro conditorũ/ Dragaganti frigidi ana vncia.iij.misceantur

Darnach salb den magen mit viol öl.

Ist es von kelte/so regier jn in warmer diet. Gib jm zůessen ein hůn dz mitt Negelin vnd Zimet vnd roßwasser gebratẽ sey. Vor der speiß gib jm diser latwergen einer nuß groß. Reci. Citoniorũ/pomorũ mundatorũ a corticibus suis/radicis Feniculi/Apij/Petros. Capparorũ ablutorum a sorditie/Buliat in aqua simul et terantur postea addantur species Diatrionpiperion/et Diagalange. Oder gib jm Dia ambrã/Diatripipereon/oder Diagalangam für sich selbs yedes besunder. Doch soltu allwegẽ schawen/das du die vrsach hin thůst durch purgieren böser feüchte/ob es not ist / vnd corrigierung des magens vñ anderer glider mit salbẽ/pflastern/bereuchungen/ vnd andern dingen deiner meinung dienende.

☞ Ich will dich auch ermanet haben das du nit wöllest vnordenlichen proceß halten/nit allein hie/sunder allenthalben/ ob du etwas fürnemest vß meiner geschrifft zů handlen/nit an fahen a particularibus/sunder vniuersalibus od die sach einem befelhen der diser handlung bericht ist.

¶ Von böser Dawung. Das.vij.Capitel.

DJe dawung wirt auch in dreyerley weg geletzt/wie du vor hie gehört hast vom appetit. Nemlich gemindert/ so der magen minder dawet dañ er von natur solt. Zerstört/so der magẽ die speiß nit dawet/sunders verandert in ein vnreine faule dempffende matery. Hingenõmen/so der magen gar nichts dawet/vnd die speiß row vngekocht bleibt. Vñ diser brest ist fürtreffenlichen böß / wañ on die dawung alle andre krefftẽ glich als wenig vffenthalt mögent haben/als der fisch on das wasser.

Vrsach. Vrsach diß brestens ist nichts anders/dañ ein böse complexion des magẽs/ in dem grund oder boden/vnnd gemeinlich kelte. Wiewol andere glider auch vrsach darzů geben mögen. Als ein kalter fluß von dem haubt fliessent in den magen/dauon erlöscht wirt die werme des magens/wañ als alle lerer bezügẽ/ so wirt die dawung volbracht/durch werme vnd trückne.

Die leber ist auch bey der weil ein vrsach der dawung schedlicheit/eins teils so sy zůuil kalt ist/od so sy zůuil der fůchten colera gnant in den magen geüßt.

Deßgleichen thůt auch das miltz/so es zůuil melancoley geüsset inn magẽ.

Die můtter zerstört offt vnd vil die dawung/gleich als sy auch den appetit zerstört/vrsach böser matery/so sy übersich sendet in den magen.

Die vndawung des magens wirt auch offt geursacht durch verruckung od missatzung des selbigen/oder das er zů klein oder zůgroß ist/oder das gschwer darin̄ seind.

Auch etwan dz er verwundet/von scharpffer nagender feüchte/ als flegma salsum/vnd andere nagende feüchte.

Signa. Vff dz du gründtlich erkennen magst die mindrũg/vnd zerstörũg/ vnd abgang d dawung. Will ich dir anzeigen zeichen einer gůtẽ volkomenen dawũg/ vñ diß also. Wañ der mensch wol schlaffen mag/vñ so er wachet befint er kein beschwerd/Er hat auch stůlgeng zů gewonlicher zeit. Sein harn ist gnůgsam

Zeichẽ einer gůten dawung

digeriert/hat vnden ein kleins wölcklin am boden des glaß/breyt/obenuß spi
tzig. Er befindet auch kein windt im leib/oder auffstossen/ oder vnlust. Sein
haubt ist jm liecht/er hat in dem schlaff nit schwere treüm gehabt. Diß seindt
gründtliche vnnd warhafftige anzeigungen einer vollkomenen dawung. So
aber diser zeichen wenig oder keins erscheinent/magstu das widerspil vrteilē.

Nun weitters zů erkennen/ob dise böse dawung von andern glidern begeg
ne/so soltu mit fleiß erfaren die gelegenheit aller glider/den menschen fragen
ob er nit befind schmertzen des haubts/des hertzens/der leber vnnd des miltz.
ꝛc. Vnd so diser keins ist/magst du wol achten/das es von dem magen sey das
merck also. Er befindet hitz in dem magen vnd durst/ vnd dawet minder sub-
tile speiß dañ grobe. Er wirt geletzt von hitziger speiß/vnd erquicket von kal-
ter. Ist es aber von kelte/so befindet er kelte in dem magen/vnnd hatt wenig
durst/er hat auch lust zů essen/vñ mag doch die speiß nit verdawen/vnd er da
wet auch minder hartdawende speiß dañ leichtdewende. Ist es mit schedlich-
heit einer feüchte/so ist er fast beschwerdt / vnd ist jm wie er ein grossen last in
dem magen hab. Vnd so die selb füchte ist colera/ so hat der siech ein starcken
schmertzen mitt bitterkeit des schlunds vnd colerischen stůlgengen. So aber
die feüchten ist flegma/so befindet er ein rauch vffsteigen/ nach dem vñ dz selb
geschlecht flegmatum ist, Nun solt du auch hören weissagende zeichen von bö
ser dawung. Ein yede böse dawung des magens / vnnd sunderlichs die zerstö-
rung so sy nitt gebessert wirt/ist ein wurtz vnnd můtter aller schalckhafftigen
kranckheiten/als die fallende sucht/vnd der schlag/die wassersucht / aussetzig
keit/.ꝛc.

Item wañ einer bey gangendem leib nicht dawen mag / vnd jm sein mund
seer saur ist/soltu wissen das die feüchte in dem magen werden faulen/ vnd dz
viertägig feber oder dergleichen hernach folgen.

Prognostica

Nun wañ ein frässiger vnd vnordenlicher prasser nit meer dawen mag/ vñ
jm in seinē angesicht ein blater mancherley farben wechßet/so soltu wissen das
er nit lang lebt.

Weitter wie du die böse dewung bessern sollest/ist erstlich not/ das du ende
rest die complexion durch ordnūg vñ artzny/auch digerieren vñ purgieren bö-
ser füchte/vñ matery/ob eine oder meer in der sach sein/in der maß wie du dañ
gehört hast. Vñ so dañ solchs beschehen ist / so soltu dañ die accidentia besserē
durch Aromatische ding/welche vō natur vnd eigenschafft darzů nützlich sein
Vnd dz du mit kurtzem den selben bericht habst/so will ich dir hie etlich berüm
te artzny beschreiben zůstercken den magen/vnd die dewung/wie dañ hernach
volgt.

Stercku̅ngen des magens.

Itē dise latwerg ist seer nütz zůbrauchen in obgemelten schaden/ so man dē
siechen einer nuß groß/etlich mal gibt vor essens/oder darnach / vñ ist also zů
machen. recipe galange/nucis muscate/cardamomi ana dra.ij. Anthos drag.
iiij. Mente. Thimi/ana dra.iij. sirupus de Menta quantum sufficit.

Ein magen pflaster.

Ein gůt pflaster zů dem magen/also gemacht. recipe Cere munde vncia.iij.
Terpentine vnc.iij. olei nardini vncia.ij. liqui. fiant et supaspergat̄ pulũis iste
recipe Mirre/Masticis/Aloes ana vncia.j. roß. drag.vj. peonie/Castorei ana
dragma.ij. anisi drag.vj. calamenti. dragma.vij. garioffili/nucis muscate/car
damomi/calami Aromatici/Reuponti.ana dragma.iiij. fiat emplastrum.

Ein güte salb zü dem magen võ der dawung. Recipe olei nardini/olei rosarum/olei Mirtini/ana dragma.iij. Cere vn.j. Masticis/Mirre/Aloes/Mumie ana vncia.v. aromatici dragma.ij. nucis muscate dragma.j. fiat vnguentum molle. Andere vil dergleichen latwergen vnnd salben findstu im anfang diß büchs verzeichnet. Darumb yetzt nit weiters not ist.

Ein magen salb.

¶ Von dem hündischen appetit vnd andern vnnatürli chen begirden der speiß. Das.viij. Capitel.

Vrsach.

In dry weg wirt die begirde zü der speiß in natürliches wesen verkert.

Zum ersten durch den hündischen appetit/ zü latein appetitus caninus genant.

Zum andern durch den schnellen appetit/Bolismus genant.

Zum dritten durch den Omacht/hunger/Sincopalis gnant.

Zum ersten will ich für nemen den hündischen appetit/welcher den hunden vergleichet wirt/wañ zü gleicher weiß als ein hundt für vnd für lust hat zü essen/meer dañ er verdawen mag/also geschicht auch by der weil einem menschen/ye meer er isset/ye grösser die begird wirt zü essen/vnd diß beschicht von wegen böser hitz/welche resoluiert die böse feüchte/auch von essig saurer feüchte/welche den magenmund also sticht vnd hindan schabet andere feüchte/dannẽ der magen stets befindt sein lerung. Vnd diß alles wirt anfenglich geursacht durch hitzigen lufft/grosse arbeit/übrige wachung.rc. Es beschicht auch züzeiten von würmen vnd schlangen/welche in den magen vnd dermen sind. Auch so begegnet diß züzeiten von kelte des magenmunds/welche denselbigen also hart züsamen truckt/das nichts dariñ bleibt/ darumb dañ die begird für vnd für gemeret wirt.

Signa.

Item ist diser gebrest von hitz so hat der mensch durst mitt anderen zeichen der hitz. Er hat auch wenig stülgeng vnd ist mager.

Ist er von kelte/so hat er vil stülgeng/vnnd geet die speiß etwan vnuerdawet von im/ist er von werme so seint zeichen der selbigen/wie du dañ an einem ort dauon hören wirst. Wie du aber zü solchem bresten thün sollest will ich dir kurtzlich anzeigen/wañ so du nichts dazü thüst/so wirt Bolisinus darauß/ vß Bolisino fames sincopalis. Darnach stirbt der mensch.

Dieta.

Zum ersten ist die vrsach hitz/so mach dem menschen ein ordnung in grober speiß vnd tranck/als da seind Bonen/Linsen/grob feych/Rindtfleisch herte eyer/vngehefelt brot/füss vnd eingeweyd der thierer/ gib im züttrincken groben roten wein/salb im den magen mitt oleo mirtino/oder rosarum. Ist aber die vrsach von kelte/so gib im feißte speiß gebraten Genß vnnd lautern wein. Von artzney gib im der latwergen alipta muscata genant/oder pliris cũ musco. So aber flegmatische matery dabey ist/gib im zibeln/knobloch pfeffer vñ andere scharpffe speiß.

Cura.

Du solt auch die feüchte digerieren mit trencken gemacht von steinmintz/Quendel/Poleyen/Eniß Fenchel. Oder mit tranck oximel squilliticũ genant mit den wassern von obgenanten kreütern.

Darnach soltu die feüchte purgieren mit einem quintlin pillularum de Jerapigra/vnd eim dritten teil eins quintlins trocisco:um Alahandel/oder mit

einem quintlin diser pillule also gemacht. Recipe/Turbith albi/Agarici ana drag.j.spice scrupul.j.confice cum oximelle squillitico. Darnach magstu auch wol dem siechen geben Diaciminũ oder diatrionpiperion. Vnd als Joannes Mesue leret/so ist es gůt das man dem siechen geb Merrettich gestossen mitt genßschmaltz vnd eyer totter. So aber die feüchte melancolia/oder dz miltz/ solchs vrsachend/soltu das selbig wenden mit digerieren vnd purgieren. Wie du dañ gehört hast/vnd auch hernach hören würst.

¶ Von dem anderen hündischen appetit.

Der ander vnnatürlich appetit/Bolismus genant/ist ein erfüllũg des magens in solchem überfluß/das er nitt befindet die låre anderer glider. Das du aber grüntlich wissest was Bolismus sey/soltu wissen das es nichts anders ist dañ ein hunger aller glider/vßgenũmen des magens/welcher von übriger fülle nüt begeret. Vnd nennet jn Auiceñ tertio Canoñ.fen.xiij. Tracta.secundo Capitulo.xv.ein kůhunger.

¶ Die hilff dises breſtens ist digerieren vnd purgieren die übrigen feüchte des magens. Darnach soltu dem siechen geben wolriechende speiß vñ confect dauon du offt gehört hast. Vnd ist gůt das man den menschen nit laßt schlaffen/vnd jm binde seine glider mit tůchern. Der drit vnnatürlich lust zů essen/ Sincopalis fames gnant/ist nit anders dañ ein solche blödigkeit des magẽmunds/dz der mensch nit fastẽ mag. Vñ so er mit speiß hat/fallet er in omacht vnd wirt geursacht von scharpffer hitz im magen mund. Sein hilff ist/wie du gehört hast von omacht.

¶ Von dem durst. Das.ix.Capitel.

DEr durst ist begerd kelt vnd feüchte von wegen des trancks/gleich als der hunger ein begierd heiß vnd trucken/võ wegen der speiß. Der tranck ist not/darũb das er macht die speiß tringẽ zů den glidern/wie du im ersten bůch gehöret. Wie du nun gehört hast/das der lust d̃ speiß gemindert wirt/vnd auch zů vil über hand nimpt/solt du auch hören võ dem durst. Mindrung des durst/laß ich nun stan/wañ der mensch on trincken wol in gesuntheit bleibẽ mag. Aber durch zů vil trinckẽ fallẽ in schwere kranckheit. Deßhalb ich dir sagen wil võ übrigẽ durst/welcher geursacht wirt võ zweierley vrsachen/vßwendigen vnd iñwendigen/von vßwendigẽ/als võ grosser hitz der sunnen/von grosser übung lauffens/vñ arbeytens/von vil heysser vñ truckner speiß/von bösen giffrigen thieren/von iñwendigen vrsachen/võ hitziger cõplexion des magens/mit/oder in die feüchte colera/oder flegmate salso oder von hitz anderer glider/als des schlunds/der derm/der leber/vñ des hertzen/oder der lungen. Auch etwan von verstopffung der aderu/die da gewicklet sind in die derm/vnd gelegenheit der leber seraice genant/wañ so die selbigen verstopfft seind/mag der tranck nit zů der leber/vñ bleiben die glider alle trucken. Es begibt sich auch in grossen flüssen/vrsach/das den glidern ire füchte entzogen würt.

Vrsachẽ vi[l]les dursts.

Zeichen diser vrsachen werdẽ angezeygt allenthalbẽ an vil orten/deßhalbẽ ich yetzůd nit mer dañ etliche ding anzeigẽ wil/den durst zů wendẽ. Jn massen als einẽ andern zůfall. Wañ eygẽtlich dauõ zů redẽ/so ist d̃ durst für sich selbs kein kranckheit/aber wol ein vrsach od̃ zůfal einer kräckheit. Jch will auch hie

Signa.

vßgeschlossen haben Corrigierung der cōplexion/ heiß vnd trucken/ wañ das selbig für sich selbs mein meinung ist/ als du dañ offt gehört hast/ das ich dich ermanet hab hin zůstellen die vrsach eines yeden brestens.

¶ Von vffstossen des magens. Das.x. Capitel.

DAs vffstossen zů latein eructatio genant/ ist nicht anders/ dañ ein dempffige windigkeit von böser dawung des magēs/ vff erhebt durch den mundt zů gan. Zů eim verstandt diser wort/ soltu merckē/ dz ein yede windigkeit geboren wirt von schwacher hitz/ welche ein dampff erhebt vnd doch nit mechtig genůg ist den selbigen zů verzerē. So nun diser dampff nit verzert mag werden/ so mag jn die vßtreibende krafft nit leiden/ treibt jn vß eintweders oben oder vnden/ oder lasset in bleibē in der mitte/ geet er aber oben vß/ so heißt es eructatio/ dz vffstossen zů subtilem teütsch. Aber nach der seüwischen prasser zungen/ heißt es koppet/ oder geröupset/ ist als vil gesprochen als die saw glocken gelüter. Dauō dañ nit mein meinūg zů sagē/ aber allein von vffstossen/ das nit von můtwillen kommet. So aber diser dampff vnder sich begert/ geet er auch mit eim gedöß vnd blast vß. So er aber nit vol hinuß geet/ vnd in der mitte bleibet/ vnd dañ die windigkeit zů gefügt ist einer füchtigkeit der derm/ so macht sy ein rossen vnd rumpeln des bauchs. Ob aber deren keins ist/ so erwachset sunst ein trucken des leibs/ nach dem dañ die windigkeit durch ein gelegenheit des leibs geet.

Vrsach des vffstossens. Weiters soltu mercken das dise vffstossen kūmen von vßwendigen vñ innwendigen vrsachen. Die vßwendigē seind grosse hitz/ grosse kelte/ überflüssige vile speiß vnd trancks meer dañ der magen geleiden mag/ wie man dann die seüwglock geüsset/ oder von etlicher windiger speiß als bonen/ rüben/ rettich/ zübeln/ pastinei/ neüwer dicker wein.ꝛc. Auch der schlaff so er nit volkūmen geendet ist. Die innwendigen vrsachen seind böse complexion des magens oder anderer glider/ hinderent die dawung in jrer wirckung. Vnd also vß mancher ley vrsach des vffstossens/ volget mancherley geschlecht des selbigē/ welche all durch jren geschmack geurteilt sollen werden. Wañ etliche seind saur/ ettliche bitter/ etliche allein dempffig/ oder windig/ ettliche gantz vnmenschliches geschmacks/ als faule fisch oder fleisch. Zů welcher erkantnüß ein gelerter der natürlichen künst erfordert wirt/ vnd nit einer der sein sach vff die experiens gesetzt hat/ wie dañ etlich meinend/ so einer experiens hab vnd vil gsehen/ so sey er doctor Steffan im anckē haffē. Jch sag nein/ on die kunst der natur magst du kein experientz überkūmen. Aber so du der natürlichen bewegungē bericht bist/ bedarffstu nit vil zeyt zů der experientz. Vñ so ich mir vff disen tag solt erwelen zů wissen natürliche bewegungen/ oder erfarung/ wolt ich lieber haben dise kunst/ wañ on die küst erfarestu gleich als vil als ein ganß. Aber diß ist ein meinung etlicher einfaltigen/ vñ ist nichts/ wañ du sichst in den handtwercks leüten/ so einer ein handtwerck leren solt der vorhin künstlich ist/ so leret er in einer wochen meer/ dañ ein ander grober vnkünstlicher in eim jar. Zeichē diser vrsachen magstu selbs wol verfassen vß vorgesagten worten.

Signa et Prognostica. Weissagende zeichen. Wañ der mensch befindet leichterung von dem vffstossen on seltzamen geschmack/ das ist ein zeichen starcker natur. Vnd ist als

vilzů achten als ein streit der natur wider die überflüssigkeit. Darumb gůt ist das der mensch kein windigkeit verhalte/ er sey wo er wöl. Als dañ etliche gethon haben/ vñ noch thůnd/ so sye schon bey eim fürstē zů tisch gesessen weren/ So aber die vffstossung offt kummende/ vnd mitt beschwerd vnd frembdem geschmack/ magstu wol vrteilen böse complexion des magens vñ anderer glider. Vnd ich hab manchen vß solchen stinckenden vffstossungen geurteilet in mir selbs zum todt/ welcher yetzund bey gott růget. Wañ ein gewiß zeichē kurtzes lebens seind/ solche stinckende wind zum halß auß. Vnd so sye ein artzt befindet an einem der lange zeyt ein bösen magen hat gehabt/ ist gůt das er sein müssig gang/ als weyt er mag.

Nun diß zů wenden/ soltu des ersten mercken/ das der mensch nit esse schwere grobe speiß/ sich vff das essen nit bald übe/ auch nit eylends von dem schlaff vffstande/ vnnd bessere die bösen cōplexion des magens kalt oder heyß/ auch die dawūg wie dañ genůgsam angezeigt ist. Darnach dz er nach essens brauch ein halb lot diacimi. oder dia Anisi. Doch soltu das vffstossen/ nit vnderstan zů wenden/ welches von freyer bewegung der natürlichē krefften kumpt/ wañ den rechten artzt/ das ist die natur/ sol niemant hindern. Natur der recht artzt.

Von dem gest oder Cloxen. Das.xj. Capitel.

Singultus ist zů teütsch gesprochen der gest oder cloxen/ vnnd ist der krampff des magens in gleichnüß weiß zů reden/ nitt das es ein warer krampff sey. Wañ der krampff ist ein bewegūg wider die natur/ aber der gäst nit also. Doch so begegnet der gäst in dem magē/ wie der krampff in einē neruen. Der gäst ist auch nit anders/ dañ ein natürliche bewegung des magens/ vnd der natürlichen krafft/ etwas schedlichs vß zůtreiben/ gleich als der hůst ein beweglicheit der lungen. Vrsach diser beweglicheit ist/ überige füllung essens vnd trinckens / oder zerstörung der speiß im magen auch zů zeyten scharpffe speiß/ als Pfeffer/ Zübel/ Knobloch.&c.

Weissagende zeychen.

Signa prognostica.

Der gest nach dem vnwillen/ so er beharret/ ist tödtlich/ als Hipo. bezeügt Wañ nach dem heschen kumpt ein geschwer der rechten oder lincken achseln/ so stirbt der mensch bald. Item wañ ein verwundter den heschen gewinnet/ so stirbt er. Der gest der da kumpt nach purgieren der artzney/ ist sorglich.

Cura

Sein hilff ist enderung der complexion/ durch widerteil in ordnung vñ artzney. Ist es von kelte/ so leg warme ding vff den magen/ als dann Wermůt/ Müntz/ Paradiß holtz. Ist es von übriger fülle/ so purgier den magen nach dem dich beduncket not sein. Du magst auch dem siechē wol gebē dise latwergē welche wunderbarlich stillet den gesten von keltin/ so man dem menschen morgens vnd avents einer haselnuß groß gibt/ recip. Spice nardi/ Squinanti/ Calami aromati. Anisi/ Maratri/ Mente/ Absinthÿ ana drag.j. Croci/ ligni aloes/ Ambre/ Garioffi. Aloes succotrini ana scrupuli.ij. Apÿ/ Coriandri preparati/ semi. Papaueris al. Cassie lignee scru.j. cōserue. Citrangulorū drag.ij. panis zuccari quantū sufficit. So aber der gest vō hitz ist/ soltu jm gebē disen tranck/ reci. sirupi Ros. Oxizachere/ sirupi acetose ana lib.v. aque Absinthÿ/ vncia.iiij. misc. Darnach purgier jn also reci. Jerepigre drag.iij. Trifere Sarracenice dra.vj. misc. od purgier jn mit Cassia ex. od mañа yedes andhalb lot.

Item dise pillule seind gůt zů wenden den gesten von hitz des magens vnd anderer glider/ vñ werden also gemacht/ recipe Spodÿ/ Endivie/ Portulace/ ligni aloes ana drag. j. v. Thamarin drag. iiij. raued ein electu. vn. j. conficiant cum aceto. So aber der gest ist von übriger låre/ so gib dem menschē milch zů essen/ vnd bad jn in süssem wasser. Du magst jm auch wol gebē Elect. resump tiuum. So aber der gest kummet nach laxieren der artzney/ welchs fast sched lich ist (als dañ Mesue in suis universa. sagt/ intētione. iiij. ca. vij.) soltu eilēds den magen weschen mit vngesaltzner erbßbrüen/ vñ den siechen halten still/ jm salbē den magen mit müntz öll.

¶ Von vnlust vnd beweglicheit zů vnwillen.
Das. xij. Capitel.

Ee ich dir sag von dem vnwillen will ich dir sagen vō zweyen bresten des magens. Der erst nausea genant. Der ander subuersio. Nausea/ ist ein beweglicheit zů vnwillē von böser qualitet des magens/ mit böser matery dariñ erwachssen/ on vßgang des vnwillens.

Nausea.

Subuersio.

Subuersio ist ein geschicklicheit des magēs/ in welcher die vßtreibēd krafft begeret etwas zů treiben/ von dem bodē des magens übersich vß durch vnwil len/ doch on vollendung/ dañ so die materi erhebt wirt/ fallet sye wider vnder sich in den magen.

Vrsachē des vnwillens.

Diser beider bresten vrsachē sind fast gleich. Etlich von vßwendigē dingen etlich vō iñwendigē. Von vßwendigē/ alle ding/ welche die speiß im magen zer stören/ dz sye nit recht verdawet wirt/ als dañ übrige růg/ übriger schlaff/ übri ge füllung essens vnd trinckens/ auch böse ordnung darinnen/ als die groben speiß zum ersten essen/ vnd die subteilen zů letst/ als die rowen speiß vorgekoch ter. Oder so der mēsch isset ee die vorige speiß verdawet ist/ oder so er ein speiß gessen hat/ welche jm hart widerstanden ist. Von inwendigen vrsachē/ als vō dem magen oder andern glideren/ welche überflüssigkeitē in dem magē schüt ten/ so es von dem magen ist/ so můß es sein das der magē entschickt ist/ in den ersten qualiteten der complexion/ danon dañ die würckung/ als döwung/ be gierd/ vñ vßtreibūg geletzt werdent. Zeichen diser vrsachen von vßwendig seind für sich selbs offenbar. Zeichen iñwendiger vrsach von hitz/ seind hitz des magens/ grosser durst vnd böse zůfell/ als schmertzen des magens mit stechen vnd trucken/ schmertzen der schultern/ traurigkeit/ schwer treūm im schlaff vñ omacht.

Signa.

Weissagende zeichen.

Wañ dise vnlüst des magens lang behartend mitt solchen bösen zůfellen/ solt du nit zweyfeln der leib wirt erfüllet mit bösen füchtē/ als wassersucht/ ge schwulst des angesichts vnd füß. Dieweil nun dise bresten beide gleich seind in jrē vrsachē/ volgt hernach dz sye auch gleich sind in der cur/ welche also sein sol.

Cura.

Zum ersten solt du abschneiden die vßwendigen vrsachen/ durch gůte ord nung. Darnach ist die iñwendig vrsach hitz/ soltu die matery digerierē mit di sem tranck also gemacht/ recip. Oximellis. simplicis. Oxizachare ana vncia. ij. aque Ordei vnci. viij. Darnach purgier in mit diser purgation/ reci. Diacatho liconis vncia. v. Renbarbari electi drag. v. misceātur. Darnach sterck den ma gē mit diser latwergē abent vñ morgēs ein lot/ reci. diarodō abba. zuccari roß. Triasan. ana vncia. iij. So es aber von kelte kumpt/ so gib jm erstmals disen

tranck abents vnd morgens/biß die materi digeriert ist/reci. Oximellis diure tici/oximel. squilliti. ana lib. j. misc. cum aqua decoctiōis Absinthij lib. iiij. dar nach purgier in mit disen pillulen/ recip. Jerepigre Galie. drag. j. trocisc orum Alahan. scru. j. fiant pillule. vij. Darnach gib jm allē morgen. j. halb lot dia ambre/dia anisi/oder dia citoniten/ vnd laß jn fast brauchē zimet vnd mastix vnder einander gestossen. Es ist auch gůt das du diß pflaster vff den magen legst also gemacht/reci. Masticis/ Cinamomi/ligni aloes/zedoarie/ Galange Gariofi. Anisi/Maratri ana drag. iij. puluerizentꝰ et fiat emplastrū cum oleo Masticino et Balsamo. Diß pflaster vermischt mit müntz vnd wermůt vnd gebratnem brot/ vnd legs warm vff den magen.

¶ Von obenauß brechen. Das. viij. Capitel.

DEr vnwill vomitus genant zů latein/ist ein vnsenffte beweglicheit der natur/ oder vßtreibenden krafft des magens/ ettwas schädlichs durch den mund vß zů treibē/ vñ dise beweglicheit ist manch= erley/nach den vier gemeinen vrsachen/Materialis/ Formalis/ Efficiens/vñ Finalis. Die materlich vrsach ist zweyerley/etlich vßwendig/ettlich iñwendig Außwendig/als vō böser speiß vñ tranck/ oder übrige fülle speiß vñ trancks.

Vrsachē des brechens.

Jnwendig ist gemeinlich ein feüchte flegmatisch/oder Colerisch/oder Me= lancolisch/oder vō blůt. Vnd dise feüchte ist etwan rein/etwan vnrein/etwan vom magen/etwan von andern glidern. Formalis causa/ die förmlich vrsach ist das der vnwill eintweders leicht vnd mittelmässig ist/ oder schwerlich vnd überflüssig. Efficiens causa/die machende vrsach/ist ettwan natürlicher vn= will/welchen Hipo. vil gelobt hat in aff. Etwan von streit der natur vnd der kranckheit wegen. Ettwan von wegen des siechtagens krafft/ oder züfelliger blödigkeit. Finalis causa/die endtlich vrsach des vnwillens/ ist von wegē der vßtreibūg der überflüssigkeit/wie dañ hie vor angezeigt ist. Vß disen vrsachē allē wirt ð vnwill geteilt in zwen teil/ der erst Laudabilis/ð anð illaudabilis.

Zweyerley vnwillens.

Laudabilis/ist zů teütsch der löblich/ vnnd ist nach der meynung des alten Hipocratis gemischt von flegmate vnd colera/so er auch leicht vnd getempe riert ist/ wañ der selbig helt sich in rechter proportion gegen der füllung. Auch ist der vnwill gůt/der nit für vñ für harret/sunder ein mittel haltet/ als in ei= nem monat zů dem minstē ein mal/als dañ Hipocrates anzeigt in affo. Sol= cher vnwil reinigt den magen vnd alle oberen glider des leibs.

Jllaudabilis/der vnlöblich ist der vnwill/welcher mitt not vñ angst kumt/ auch für vnd für beharret. Vñ diser ist sörglich/ wañ er zerstört die instrumēt der sinnen/schediget die vernunfft/den mund/vñ die zen. Er letzt die lungē vñ die brust/er zerreisset die adern/schwecht die leber/vñ verzert den gantzē leib.

Nun wil ich dir sagen/ wie du sollest stillen den sorglichen vnwillen/ nit ver stand den löblichen vnd freyen/ welcher gůt ist/ durch welchen purgiert würt/ was not zů purgierē ist/welchen Hipocrates affo primo lobt/so er spricht. Jn perturbatiōibus ventris et vomitibus spontaneis / aber den vnwillen/ welcher blůt vßtreibt/ oder die feüchte coleram/oder melancolia.

Cura

Vrsachen des blůtspeyens.

Vnd zů dem erstē von dem blůt vßwerffen/ welcher von vßwendigen vnd innwendigen vrsachen begegnet.

Die vßwendigē vrsachē/ als wañ ein mensch fallet/ oder etwas zů vil schwe res vffhebt/ oder so er getruncken hat ein egel vnwissen. Die inwendigē vr= sachen seind von dem magē oder andern glidern/ als von dem hirn/ der leber/ dem miltz. Vnd bey zeyten den weibern von wegen der behaltung der feüchtē Menstruum genant/ oder von wegen eins andern fluß/ welcher gewonlich sei nen gang gehebt hat. So aber die vrsach ist vō dem magen/ so kūpt das blůt von den adern des magens/ welche zerrissen seind. Ist er von dem magē/ so ist der schmertz für vñ für gleich. Ist er vō andern glidern/ so ist der schmertz mitt einem vnderlaß/ vnd haben die selbigen glider auch schmertzen.

Signa.

Weissagende zeichen des vnwillens/ seind dreyerley. Etliche zeigend in zů künfftig als nausea vnd subdiuersio/ vnd zitterung der lefftzen/ auch dunckel heit der augen/ vnnd vffziehung der seiten vnder den rippen. Etliche zeigend jn heilsam/ als wañ er vermischt ist von flegma vñ colera/ wie du gehört hast.

Signa prognostica.

Item der vnwill in die Cretica/ ist ein gůt zeichen. Deßgleichen in dem an= fang eines febers. Etliche zeigēd jn vnheilsam/ als der vnwill in der pestilentz vnd welcher mit vermischter feüchte ist.

Fürbaß wie du wenden sollest den vnwillē des blůts/ bedarffstu wol bericht wañ Galienus sagt/ das diser brest keins einfeltigen artzets bedarff/ vrsach dz das blůt sey ein stůl der selen/ vnd vß seinem hinzug werden erlöschet die geist des lebens/ als einem yeden kundt ist.

Cura

Nun zů dem ersten soltu den menschen hart bindē mit tůchern an den armē vnnd schenckeln. Du solt auch das blůt vnderstan zů verzyehen durch ader= lassen an den füssen/ vnd schrepffen an den armen vnnd schenckeln/ ob es sich krafft halben füget. Dañ so soltu das blůt stellen durch ding/ welche das blůt zäch machen/ von welchen du gehört hast/ so ich dir gesagt hab von blůt auß= werffen. Darnach soltu den magen stercken mit kalten vnd trucknen dingen/ als granaten safft/ essig/ spodium/ agresta. etc. Auch so hat müntz sunderlich ey genschafft zů stillen den blůt vnwillen.

Du solt auch vor allen sachē dich üben zů bessern das fliessend glid/ wañ als Galie. saget/ so ist es gleich als so man ein bach abwendig wolt machen/ můß man zum ersten bey dem brunnen anfahen. Ein bewerte latwerg zů stillē den vnwillen des blůts/ vnnd alle vnnatürliche blůtflüß/ welche also gemacht sol werden/ reci. Masticis drag. j. Coralli rubee dragma. v. Roß drag. iiij. Acatie Sumach ana drag. j. Anthere/ sandarace ana dragma. ij. Gariofili. scrup. ij. Castorei scru. j. musti gran. j. Sanguis draconis/ luti sigillati ana dragma. ij. confice cum hoc sirupo/ reci. succi pirorum et pomorū siluestrium/ Citoniorum Agreste/ Mente ana lib. v. Zuccari. lib. j. fiat sirupus.

Latwerg.

Item Sirupus de berberibus ist gůt in disem fal. Auch so ist die salb gůt zů verstellen den vnwillen des blůts vnd aller blůtflüß/ vñ hat sye gemacht Se= rapio/ reci. balaustie vncia. iiij. foliorū Oliue vncia. ij. foliorū rubi vncia. j. pista et distempora cum albo oui/ et farina Hordei.

Ein ander salb. Reci. succi plantaginis/ Lingue canis/ Pentaphilon ana dragma. ij. Acceti/ vncia. j. olei onfacini vncia. iiij. buliant vsqz ad consumptio= nem duarum partium et adde Cere/ Olibani ana drag. v. Camphore drag. iij. Croci dragma. j. Masticis. iiij. Sanguis dracon. dragma. iiij. fiat vnguentum cum oleo Mirtino/ et de Menta.

¶ Von den Colerischen vnwillen.

Von dem colerischen vnwillen solt du auch hören. Welcher geursacht wirt durch ein ordnung/welche macht überhand nemen die füchte coleram in der leber vnd gallen. Dauon dañ zů vil der selben in den magen gestossen wirt. Zeychen diß vnwillens seind colerische gestalt des vnwillens vnnd bitterkeit/mit andern zeichen der feüchten colera. Sein hülff ist erstmal den magen reinigen von diser feüchte/mit dingen die auch nidertrucken die hitz vnnd trückne/als mit kürbsen wasser/lawem warmem wasser da Melten in gesotten sey. Darnach den menschen in růwiger ordnung halten/jn setzen in ein süß wasserbad/vnd jm geben speiß/vnd artzny kalt vnd trucken/als du hie vor gehört hast.

Du solt auch dz zůfliessend glid bewaren/welchs gmeinlich die leber ist/mit vfflegung diß pflasters. Recipe Spodij vncia.v. Portulace/Coralli albi et rubei ana dragma.j. Olei Mirtini quantum sufficit/vnd gib jm Rob de ribes od de berberibus.ꝛc.

Von flegmatischem vnwillen soltu glich solchs verstan on allein dz du solt brauchen aromata warm vnd trucken/als dañ Mastix/Olibanum/Storax Menta. Solt auch vorhin die feüchte reinigen durch ding die da außtreiben flegma. Vnd sunderlich ist es gůt das du nemest ein retich/vnd steckest darin Elleborum album in stücklin zerschnitten/lassest den selben ein nacht ligen in eim keller. Vnnd darnach den selben siedest in wein/doch das der elleborũ vor herauß gethon sey/von dem selbigen wein gebest als vil dich bedaucht recht sein/nach gelegenheit der sach.

Item so der vnwill gereinigt ist/so magst du wol geben den sirupen de menta/oder Absinthio. Die latwergen Diacinamomi/wañ Zimet für sich selbs groß eigenschafft hat hierinnen. Deßgleich thůt Diagalanga. Von Melancolischer feüchte kompt der vnwill selten. So er aber kumpt/so ist es gemeinlich von dem miltz/oder sunst von Melancolischer complexion/dauon sich die speiß in dem magen verkert in dise feüchte. Den selbigen soltu auch erstmals purgieren mit Polipodio/Epithimo/Thimo/pillulis de lapide lazuli/pillulis de lapide Armeno/oder aggregatiuis maioribus. Darnach soltu den magen stercken mit Diasene/vnd andern dingen/so du gehöret hast von dem haubt beladen mit Melancolischer feüchte in dem magen.

¶ Wie man sich soll zů vnwillen bewegen.

So du nun gehört hast wie du sollest wenden das vnwillē/so soltu auch hören wie du sollest machen den vnwillen/wañ offt vnd vil begibt sich/dz es not ist etliche matery obenauß zůfüren/oder das die natur begert etwas obenauß zůfüren/vnd doch nit gnůgsam mechtig ist sollichs zů vollenden. Auch so hast du nun gehört die grosse nutzbarkeit des vnwillēs/so er not ist/in rechter maß beschicht. Deßhalben ich dir etliche ding anzeigen will/welche on sorgliche zůfell machen vnwillen. Nit als die wurtzler vnd alte weiber/welche weisse nieß wurtz geben für sich selbs/darnon dañ grosse sorg vnd schrecken entstand/als dañ Johannes Mesue anzeigt im capi. de Elleboro. Vnd kurtzlichen seind etlich berümpte artzneyen gemeinlich in dem brauch/so man etwas begert oben auß zůfüren/eins genant vomitiuum Nicolai.

Ein ander Vomitiuum Scarpelle. Ein ander Vomitiuũ Patriarche/ oder diß nachfolgende artzney in tranck genomẽ. reci. corticis radicis salicis

Vomitiua.

seminis atriplicis/Rape/radicis aneti/Raphani ana vnci.v. Bulliant i aqua quantum sufficit/et addatur sirupi acetosi compositi vnc.ij.olei cōmunis vnc. v. Sunst seind noch vil ding/aber dieweil sy sorglich seind / vnd vil besserung jrer boßheit bedörffent/will ich hiemit gnůgsam dauon geschriben haben.

¶ Von geschwulst des magens. Das.xiiij. Capitel.

Geschwulst des magens ist nichts anders dañ ein wm digkeit versamlet im magen vō wegen blödigkeit der dawendē krafft. Vrsach diß brestens ist dreyerley. Die erst Primitiua causa genant/vñ erwechßet von vßwendigen dingen / als böse ordnung iñwendiger speiß vnnd trancks/als bonen/linsen/růben.rc.grober dicker wein / oder süsse grobe speiß als dañ Auicenna.xiij.tertij. Tracta.v.capitu.j.anzeigt. Auch etwan hitziger lufft/oder starcke übung/oder baden. Die ander vrsach antecedens gnant wirt begriffen iñ iñwendigen zůfellē/als blöde complexion des magens in hitz welche ein dampff vff erhebt/vnd nicht mechtig ist den selbigen zů verzeren.

Vrsach des geblæten magens.

Die dritte vrsach/Coniuncta causa genant/ist grobe flegmatische feüchte/ welche die hitz des magens nit verzeret hat/vnd also ein vfferhebter blast blei ben/welcher sich in die hülinen des magens gestrewet hat / dauon dañ der ma gen vffgeblasen wirt.

Signa.

Zeichen dises brestens/seind grosse beschwerd des Magens / mit gedöß vñ rumpelen der derm. Vnd etwan erscheinet auch die geschwulst vßwendig des leibs. Der schmertz ist auch hindē zwischen schultern/vrsach der verbintniß/so der magen mit dem rucken hat/darzů solt u also thůn. Halt den siechen in lau term lufft/gib jm kein windige speiß/dauon oben gsagt ist / vnd mach jm zum ersten diß cristier/ob er anders nit ein grober esel ist/der die cristier entsitzt/ist er aber so grob so laß jn im namen gots schlaffen gan / wañ gar kaum magstu jm daran helffen/so diser brest überhandt genomen hat. Reci. seminis Anisi/ Feniculi/Carui/Cimini ana.v.vnc.j.seminis lini/Feni greci ana vn.ij. Origa ni/Camomille/Rute ana M.v. aque lib.iiij. coquantur vsqz ad consumptio nē medietatis/et addat lib.v. Mel.despumati. Darnach so gib jm abents vñ morgens disen tranck.recipe Anisi/Maratri/Apij/Petroß.ana vnci.v. Spi cenardi drag.ij.Gariofili/Galange.ʒʒ.ana drag.j.coquantur in aqua et fiat sirupus cū melle de spumato quantū sufficit. So diß beschehen ist/ so purgier jn mit diser purgation. Recipe diafiniconis vnci.v. Agarici trociscati scrup.j. Benedicte laxatiue dragma.j.fiat bolus. Darnach leg jm dise kreüter warm vff den magen mit wein gesotten. Nim Maioron/Ruten/Camillen / Wolge můt/Lorber yedes ein handtfoll. Auch ist es gůt das du jm gebest Diacimi num alle morgen.iij.lot/oder diß puluer also gmacht. Recipe Cinamomi dra. iiij.nucis muscate/Mac.Gariofili/Zinziberis/Zeduarie/Doronogi/ Galan ge/Cardomomi ana vncia j.Spice dragma.j.Cimini/ Anisi/feniculi ana vn. v.Croci.dragma.ij.fiat puluis.

¶ Von geschweren des magens. Das.xv. Capitel.

Es wachsend auch geschwer an manchen ortē des ma gens etwan am bodē/etwan in d vßwendigen hut/etwan in d iñwendi gē hut/etwan hinden/etwan vornen etwan allenthalbē vñ ist tödtlich.

Vrsach der geschwer des Magens.

Dise geschwer erwachsent zum mererteil von aller matery des magens/ od von boßhafftiger scharpffer artzney/ welche vil feüchten in den magen gezogē hat. Anzeigung diß geschwers/ ist grosse beschwerd an eim ort des magens on vnderlaß/ mit eim feber vnd schmertzen groß oder klein/ nach dem vnd das geschwer von hitz oder kelte ist/ dauon ich dir nit sunders zeichen bedarff anzeigē wañ du nun der selben vil gehört hast. Ist dz gschwer iñwendig/ so ist ď schmertzen fast groß/ wañ der siech speiß nimpt/ Ist es aber vßwendig/ so ist ď schmertzen nit grösser zur zeit der speiß/ dañ sunst. Ist es hie vornen/ so sichst du ein geschwulst des magens oder greiffest sye. Wie du aber diß geschwer wenden sollest/ merck/ wañ etwas mißlich mit vmb zůgan ist. Cura

Des ersten soltu warnemen/ ob der mensch vil blůts hab/ vñ voller feüchte sey/ ist dz selbig/ soltu jm des ersten vfftůn die leberader/ oder die Saphenen vnder den knoden/ oder ist diß nit/ so purgier jm mit dingen die sich dañ fůgen zůbrauchen in solchem fal nach gstalt der vrsach. Auch mach jm in solcher gestalt ein ordnung zůleben in den. vj. dingen. Vnd so dañ das beschehen ist/ vñ dz geschwer von hitz ist/ so leg das pflaster daruff. reci. sandali roß. ana. vnc. v. cāphore dra. j. infundantur in aqua roß. et succo citoniorum et fiat emplastrū. So aber diß pflaster die hitz nit stillen wolt/ so leg diß über also gemacht. rec. violarum siccarū dragma x. roß. rubearū dra. v. spice inde masti. ana dra. ij. Ciperi/ quinati/ calai Aroma. ana drag. iij. feni greci drag. xx. camille/ maluauisci/ farine Ordei ana drag. x. fiat emplastrū cum mucillagine/ semi. lini. Vñ so sich die hitz gestillet hat/ vnd das feber nach gelassen/ so gib jm Cassiam fistulam extracta cum aqua Endiuie nach dē vnd dich beduncket fůg haben. Wañ man in allen sachen můß wissen/ ab vnd zů geben. Auch ist es gůt das du jm alle tag. ij. mal gebest trociscorū de berbe. zů mal ein lot. Oder gib jm disen sirup/ also gemacht/ recipe. Absinthij/ scariole/ lactuce/ ana vncia. iiij. semi. frigi. dragaganti/ liquiricie/ ordei ana vncia. j. Prunorum numero. xxx. zuccari lib. j. fiat sirupus cum aqua. So sich aber das geschwer von disen dingen allen nit zeitigen wolt/ vnd stets hert blib/ so soltu dich baß zů neheren den dingē die da stercker linderent. Als dañ hennen schmaltz/ Armoniacū/ Galbanū. So aber dz geschwer von kelte ist/ so mach jm aber ein bequeme ordnung/ vñ leg jm diß pflaster über. Recipe feni greci/ semi lini/ Caulis/ Carpobalsami ana dragma v. Cordumeni/ yreos/ amigd. ama. Costi/ Mirre/ Spice/ Ciperi ana dra. v. Bedellij. drag. vij. Storac. liquide drag. iij. Masticis dragma ij. liquirie. drag. iij. armoniaci/ cere citrini/ adipis/ anatis/ ana dra. iij. olei nardini/ olei Camomillini ana dragma. x. gm̄. disoluantur in vino/ et fiat emplastrum.

Du solt in auch purgieren mit eim füglichen laxatiuo/ als Diafinicon oder Electua. Indum/ vnnd jm geben dise Trociscos zůmal ein quintlin allen morgen. Recipe florum Squinanti/ Capsie/ ligni Aloes/ Cinamomi/ Reubarbari ana dragma. iij. Croci/ Mirre/ Apij/ Anisi/ Piperis/ Costi ana dragma. j. calami/ Spicenardi ana dragma. iiij. Bedellij. dragma. ij. Masticis/ Storacis liquide ana dragma. j. Armoniaci dragma. v. fiant. trocisci. Es ist auch gůt dz du den magen salbest mit dialthea/ vnd oleo de lilio/ oder ander salben vñ ölē darzů dienende dauon du gnůg gehört hast.

¶ Der drit Tractat/von kranckheiten der leber.

Vorred.

Anatomia der leber.

DJe leber ist eins vnder den oberstẽ gliderẽ/als du dañ vormals gehört hast. Vnd ist nach der artzet meinung ein vrsprung vñ bruñ aller natürlichen krefften vnd geist. Wañ in der leber das blůt gemacht wirt durch mitwirckung der adern/miseraice gnant. Als dañ Auice.iiij.fen. tertij Canoñ. Tract.j.capi.j.anzeigt. Welchs dañ als du vormals gehört hast ein sitz vnd vffent halt des lebens ist. Auch so ist die leber nüt anders dañ zůsamen geruñen blůt/als dañ Hipo.bezügt mit einẽ subteilen neruischen netzlin vmbgeben welche neruẽ vom haubt herab komen/vff dz das die leber nit mangelte der entpfintlicheit. Die leber ist auch begabet mit viererley tugenden gespreit vnd geletzt in die adern der leber vnd jre ästlin/durch welche die narung eines yeden glid erfüllet wirt/welche tugenden genant seind/Appetitiuã/Retẽtiuã/Digestiuã/Expulsiuã. Wiewol vom magẽ gesprochen wirt/dz er dise tugenden hab/soltu doch nit verston eigẽtlich võ jm selbs sunder võ der leber.

Die leber ist auch ein glid subtiler arbeit/nitt allein in schöpffung des blůts sunder in reinigung des selbigen/vñ auch geberung anderer feüchte. Wañ so die speiß im magen gekocht ist/so zůcht die leber die edel narung daruß in sich durch.v.rörlin/damit sy dañ den magen begreiffet/macht blůt daruß/ vnd so dise gemacht ist/hat es ein vergleichniß mit dem neüwen wein. Jn welchẽ dryerley wesen seind/am boden heff/in der mitte wein/vñ oben schaum. Also sündert die leber dz überflüssig vom blůt/ehe sy dasselb mitteilt anderen glidern. Zum ersten den schaum das ist die füchte colerã in das hütlin der gallen. Die heff das ist die melancoly in dz miltz. Vñ darnach dz edelste blůt dem hertzen/ vñ also für vñ für yedem glid nach seiner wird. Das laß ich nun kürtze halben vnderwegen/wañ ein lange schöne red hie von zůthůn were. Solt nun fürter mercken kranckheiten der leber. So am gemeinsten daselbst begegnent/ wie dañ hernach volgt.

	Böser complexion.	
	Verstopffung.	
	Geschweren.	
Von	Blůtflüß	der leber.
	Wassersucht.	
	Geelsucht.	

¶ Von böser Complexion der leber. Das erst Capitel.

DJe complexion der leber/wirt wider die natur geendert in vier einfache weg / vnd vier zůsamen gesatzte/ wie dañ von den anderen glidern gehört hast. Darumb ich dañ dir kürtzlichen bedeüten will vrsachen vnd zeichen mit hilff der bösen complexion der leber/vnd zum ersten von hitziger complexion der leber/welche geursacht wirt von vßwendigẽ vnd innwendigen vrsachen/glich als du vom magen gehört hast/ vnd wirt erkent durch dise zeichen.

Signa.

Der harn ist rot/die stůlgeng vnd das angsicht seind geneigt vff gilbe/ der mẽsch hat durst. Der pulß ist schnell/vñ zů zeitẽ vnwillet der mẽsch mãcherley

farb geel/graw/grien.rc. Der mensch ist jung vnd Colerisch/die zeit hitzig.rc. Disem soltu also helffen.

Zum ersten soltu dem menschen machen ein ordnung kalt/wie du dañ gehöret hast/jn halten in eim külen lufft/jm geben jung fleisch von Lämern/ Kitzlin/Kelbern/mitt agrest oder Pomerantzen safft/von fischen auß fliessenden wassern. Er soll trincken ein wasser da gersten vnd wegwart iñ gsotten seind. Darnach gib jm den sirupen de endiuia/oder cicorea mit der latwergen Triasandali gemischt/oder gib jm Diarodon abbatis zů mal ein lot. So aber die hitzig complexion der leber ist mit schedlicheit einer feüchte/soltu die selbigen digerieren vñ purgieren wie dañ billich ist. So aber andere matery dabey ist so můstu stercker artzney brauchen/dem siechen geben alle morgen.ij. lot dises sirupen mit so vil endiuien oder scariolen wasser. Recipe endiuie/ scariole ana vn.iij.accetose/lactuce ana vn.ij. Quatuor semi.frigidorū maio.nenufa.epatice ana vn.j.roß sandali/ana vn.v.berbe.sum.spodij ana dra.ij. cāphore dra.j. vini granatorum/aceti alb.ana vnci.ij.zuccari lib.j.fiat sirupus. Oder magst selbs nemen stück welche kalter complexion seind/ darauß machen trenck nach deinem willen. Doch solt du allwegen darzů setzen etwas dz sunderlich eigenschafft habe die leber zů stercken/Als dañ spodiū/sandel berberis in hitziger vrsach/Eupatorium in kalter/Absinthiū in beidē. Auch so ist Spodiū gůt wañ es stopfft vñ zůsamen haltet vff dz die leber nit zerflüßt/ wañ dieweil die leber nüt anders ist dañ geruñen blůt/wirt sy leichtlich resoluiert. Darnach purgier jn mit diser purgation ob er reich ist/recipe dia reubarbari drag.ij. mañe electi. drag.j.misce. Ist er aber arm/so nim dise latwerg also gemacht.reci. Diacatoliconis vn.v. Reubarbari scrupul.j. Du solt dich auch hüten dz du nit brauchst Scamoneam/wañ vō eigenschafft schadet sy der leber. Darnach leg über die leber diß pflaster.reci.succi Cucurbite/Sandali/succi semperuiue/succi Lactuce misceantur cum farina Hordei et fiat emplastrum. Sunst andere composita vnd simplicia hastu vermerckt im anfang diß bůchs.

So aber die vrsach der cōplexion der leber ist vō kelte so ist der harn weiß der mensch hatt ein böse farb des angesichts/ sein pulß ist träg/ sein stůlgeng schleimerig/mag übel dawen/dem soltu auch ein gebürliche ordnung machen mit essen vnd trincken/jm geben gůt dewig fleisch/vögel/eyer/mit wolriechēden dingen/als Jmber/Negelin/Zimet/Galgan.rc. Darnach gib jm den sirupen de Absinthio/oder de Eupatorio mit wasser(darzů dienende)zertriben Auch latwergen vnd ander ding dauon du gehört hast.

Cura.

¶ Von verstopffung der leber. Das.ij. Capitel.

Die verstopffung der leber ist ein beschliessung des geäders der leber/daruon die gůten vnd übrigen feüchten nit jren freyen gang haben mögend nach ordnung der natur/vnd begegnet von zweyerley vrsachen/außwendigen vnd iñwendigen. Die außwendigen seind grobe kalte süsse speiß als Biren/Sperbern/Nespeln/Schwamen. Auch bezwang vnd nötungen von trincken. Die innwendigen seind böser complexion der leber/oder anderer glider/enge des geäders von der geburt/grober füchte/ welche zech ist/vnd mit windigkeit vermischet.

Vrsach der verstopffūg

Signa opilationis.

Zeichen der verstopffung der leber/seind böse farb des angesichts/dünner lauterer harn/schwere der rechten seiten vmb die gelegenheit der leber/schwere des athems/so der sieche in die höhe gan soll. Vnd so die verstopffung ist in der hülen der leber/so sind die stülgeng fücht vnd stinckend/etwan blütfarb/ vrsach das die leber den Chilum nit ansich züher.

So aber die verstopffung ist im eüsseren teil/so seind die stülgeng trucken vnd der harn trüb vnd fast geferbt weissagende zeichen. Verstopffung der leber ist ein mütter aller kranckheit/vnd weissaget die wassersucht/gelsucht/geschwer/das dermgegicht colica vnd yliaca genant.

Cura

Die verstopffung der leber zü eröffnen so sy von vßwendiger vrsach ist/solt du die selbige abthün durch ein andere ordnung. Ist sy võ wegen anderer glider/so rechfertige die selbigen nach dem/als dañ an eignen orten dauon gschriben steet.

Ist die verstopffung iñwendig/so gib dem siechen artzny dauõ er werd harnen. Zü weiterm bescheydt soltu mercken/das es not ist dz du dem siechen machest ein ordnung/welche dise verstopffung eröffnet/als dañ seind speiß geneiger vff ein scharpffe seüre als essig vnd zibeln. Auch ander ding warm vnd trucken welche resoluierend die verstopffung. Subtiler surer wein/zimliche übũg wenig schlaff.

Darnach so der leib voll ist/vnd es sich alters halben/vnd der zeit nach füget/so schlahe dem siechen die leberader / vnd gib jm darnach alle morgen.iij. lot Oximellis diuretici mitt so vil Fenchel vnd wild salbeyen wasser. Oder gib jm disen tranck. Recipe Capparorum/Feniculi/Petrosilini/Yreos radi.rubee maioris/Gẽtiane / Brusci/Spargi/graminis Apy radi. Aristolo.squille ana vncia.j.conquassentur et iaceat in aceto p diem et noctem. Postea recipe Asari/Camedreos/Camepitheos/Eupatorij/Centauree minoris/ Scolopendrie ana vnci.j.v.Spicenardi/Cinamomi/Squinanti / Calami aromatici/Cassie lignee/Anisi/Maratri/Bacce/Cuscu.ana vncia.ij.succi sumitatum Feniculi/succi sumitatum Absinthij ana vncia.ij.v. Roß.rub. Sandali/Spodij ana dragma.iij.Mellis lib.j.v.fiat sirupus. So dañ die matery digeriert ist/ so purgier sy mit disen pillulen also gemacht/Recipe Agarici dragma.ij. Turbit/Polipodij/ana scrupul.ij.Sice lacce.ʒ ʒ. Anisi/masticis ana scrupul.j. Ierepigre dragma.iij.conficiantur cum Oximelle Squillitico et fiant pillule.

Du magst jn auch purgieren mit pillulen de Reubarbaro ein quintlin ongefar minder oder meer nach gelegenheit der person. Oder purgier jn mitt disen pillulen/Recipe Reubarbari dragma.iij. Lacce/Spicenardi/Agarici/Absinthij ana dragma.j.Cassie fistu. Thamarindi ana dragma.ij.v. Vuarum pass. scrupul.j.conficiantur cum sirupo acetoso.

Ein bewerter tranck zü eröffnen die verstopffung der leber vnd des miltz also gemacht. Recipe Endiuie Scariole ana lib.v.Capilli veneris recentis vncia.iij. Lactuce/Epatice/Scolopendrie/Quatuor semi.communium frigidorum/Brusci/Spargi ana vncia.j. Lacce roß.sandalũ/Spodij/Rasure Eboris ana dragma.j.aceti in quo steterint Apium/Bruscus / gramen vncia.iij. zuccari lib. Mellis roß.vncia.iij.fiat sirupus.

Itẽ spica romana vñ Camepi.seind wunderbarlich zü eröffnen verstopffũg der leber/vnd auch verhertung der selbigen/so sunst mülich züwenden ist.

¶ Von geschweren der Leber. Das drit Capitel.

Es wachßend geschwer an der leber in mancherley weg. Etlich iñwendig. Etlich vßwendig/etlich in den lacerten vff der leber/etlich in den adern meseraice genant. Dise geschwer werdent geursacht von vßwendigen vnd iñwendigen vrsachen. Von vßwendigen/ als von fallen/schlahen. rc. Von iñwendigen/als von übriger füllerey/böser dawung/des magens/vnd blöder dawung der leber/versamlung vil feüchten in der leber/verstopffung des hütlins der gallen/des miltz/vnd der nieren.

Vrsachen.

Anzeygende zeichen eines geschwers der leber/ sind ein stätes feber/grosser schmertzen vff der rechten seyten/vñ etwan ein hůst damit. Auch der hesch vñ vnwill/der harn ist rot/der pulß weich. Ist das geschwer vßwendig an der leber/ so sichstu ein geschwulst gleicher gestalt eine neüwen mon/ zů vnderscheid dem geschwer der lacerten des magẽs/welche figur lang ist vndersich gespreitet wie die lacerten. So aber das geschwer ist in den langen vnd überzwerchẽ lacerten/so erscheinet die geschwulst wie ein kreütz. Item zůerkeñen ob das geschwer brochẽ ist/ so merck ist dz gschwer iñwendig der leber/ wañ die stůlgeng eyterig werden/ so ist das geschwer gebrochen. Ist es aber vßwendig/ so würt der harn trüb.

Zeichen.

Weissagende zeichen.

Signa prognostica.

Der bauchfluß mit eim leber geschwer ist sorglich. Ein hert gschwer ð leber so es nit im anfang gewendet würt/ ist es missßlich/ wañ in kurtzen tagẽ darauß volget die wassersucht. Ein yedes geschwer der leber machet verstopffung/die verstopffung böse dawung/böse dawũg wesserigkeit/die wesserigkeit wassersucht. Wañ das gschwer des miltz wandert zů der leber/ so ist die sach mißlich.

Item das gschwer in vßwendigẽ teil der leber / endet sich entweders durch schwitzen/oder durch den harn/oð durch ein blůtfluß der nasen. Das gschwer innwendig der leber/endet sich auch in drey weg/durch schweiß/durch ein fluß des blůts/vnd etwan durch vnwillen. Ee dz ich nun sag die cur diser gschwer/ so soltu mercken. iiij. Canones/vff das du nicht in schaden fallest/so du vnderstündest diß geschwer zů wenden.

¶ Der erst in anfang diser geschwer/ soltu brauchen repercussiua/ das seind ding kalt vnd trucken/ vßwendig über gelegt / vnd sunderlich so die hitz groß ist/doch soltu vnder die selbigen mischen resolutiua/ verstand im zůnemẽ/ als warme vnd truckne ding/wie dañ Camillen/steinklee. Auch etliche so võ eygẽschafft darzů gebürlich seind/dauon du gehört hast. Vnd so sich das geschwer nit weiter meret/ sunder still stat/ soltu dañ dissoluierende/das ist zertreibẽde ding brauchen. So sich aber das geschwer neigt zů einem vßgang/ soltu brauchen reinende artzney.

Cura.

¶ Der ander canon/ du solt nit brauchen ding welche zů vil kalt vñ stopffend seind/vff das sich die materi nit in ein herte verker/wañ darnach volgt eylẽds die wassersucht. Deßgleichen soltu auch nit brauchẽ zů fast resoluirende ding/ oder weichende/wañ darauß der todt volget/als dañ Galie. viij. de ingenio sanitatis/cap. vj. anzeiget/so er sagt von Diagene.

Der drit Canon ist/du solt in disen geschweren die stůlgeng in mittelmässigẽ wesen halten/nit verstopfft lassen werden/vnd auch nit zů vil fliessen machen.

Der vierd Canon. Wann das geschwer iñwendig ist/soltu nichts brauchẽ

das da macht harnen/ aber das da macht stülgeng. So aber dz geschwer vßwendig ist/ so übe dich des widerteils.

Nun das du solchs dester leichter vollenden mögest/ soltu zum ersten dem siechen machen ein zimliche ordnūg. Darnach so laß jm die leber ader vff dem rechten arm/ oder die haubt ader da selbst. Darnach leg jm diß pflaster über die leber/ recipe succi Portulace/ succi plantaginis/ succi absinthij/ succi virge pastoris ana vncia.j. rosarum/ coriandri preparati ana vncia.v. spodij drag.j. aque Roß. aceti ana vncia.j.v. misceantur et panni intingātur et tepidi applicentur. Darnach gib jm alle morgen vñ abēt disen tranck vff ein mal.viij. lot/ reci. Endiuie/ Scariole/ Epatice/ Lactu. Cap. vene. ana vncia.iiij. absinthij/ vncia seminum quatuor frigidoꝝ/ maiorū et minorū ana vncia.j.v. rosarum/ Spodij/ Sandali/ ana drag.ij. succi Feniculi/ Lacte ana drag.j. Aceti albi/ vncia.iij. Zuccari lib.j. fiat sirupus cum aqua quantū sufficit.

So aber die hitz nit so groß ist/ so magstu jm disen tranck gebē. Reci. Feniculi/ Apy/ ana vnci.v. Spice nardi/ squināti ana dra.iij. succi Buglosse/ succi Absinthij ana vncia.ij. sirupi acetosi vncia.iiij. coquant omnia cum aqua.q.s. Darnach purgier jn mit eim lot Trifere saracenice/ vnd einē scrupel Reubarbari/ oder Diaprunis/ oder Ellectuario de succo rosarū. Oder mit diser purgation/ reci. Reubarbari/ Spice nardi/ Lacce ana scru.v. cōficiantur cum succo Endiuie/ et Absinthij. Darnach brauch diß pflaster über die leber/ reci. Camomille/ Melliloti/ Asari/ squinanti/ Masticis/ citoniorum/ fenigreci/ semi.lini/ Calami aromati/ Absinthi/ storacis/ Calamite/ Rosarū/ Bedellij/ Carpobalsami ana vncia.v. conquassent et buliant in oleo/ et pannus lineus in eo intingatur/ et super regionē Epatis apponatur. So aber das geschwer vō kelte ist/ so gib jm disen sirupen/ recip. Feniculi/ Petroß. Lilij/ Gentiane/ ana vncia.ij. Jsopi/ Azari/ Camedreos/ Absinthij/ Endiuie/ scariole/ prassij rute/ scolopen. Costi ana dragma.j.v. succi Buglosse/ succi feniculi ana vnci.j. Lacce/ Spice nardi/ squinanti/ calami aroma. Cassie lignee/ semi. endiuie/ scariole/ Rosarū vuarum paß/ Liquiritie ana vncia.v. spodij/ Mirtillorū/ sandali ana drag.ij. Aceti albi vncia.ij. zuccari.lib. v. mellis quartas.iij. fiat sirupus. Vnd dieweil er disen tranck braucht/ so leg jm diß pflaster über also gemacht/ reci. Diaquilonis vncia.ij. sandali/ spodij/ carniū citonio. ana drag.j. eupato. absinthi ana. M.v. fiat empla. ad modum epatis. So er nun den tranck gebraucht hatt/ so purgier in also/ reci. Agarici/ Turbit/ Aloe ana drag.j. spice nardi/ squinanti/ Lacce/ seminum Endiuie/ absinthij ana scrupul.ij. cōficiantur cum Oximelle squillitico/ et fiant Pillule.ꝛc. Ander ding vil meer hieher dienende/ magstu selbs ermessen.

Purgation.

Emplastrū.

¶ Von blütfluß der leber. Das.iiij. Capitel.

SO blüt von der leber flüßt/ es sey durch die derm oder anderßwo/ so ist es gar sorglich/ vnd der natur fast wider/ vrsach das alle glider irer narung dardurch beraubt werden. Vrsachen diß blütfluß seind zweyerley/ etlich iñwendig etlich vßwendig. Die vßwendigen/ als stossen/ schlahen/ fallen.ꝛc. Die iñwendigen/ blödigkeit der leber in schöpffung des blüts/ deßhalb dañ die glider ein entsitzen haben das vngekocht blüt an zünemen. Oder von verstopffung der geng der leber/ dz das blüt nit rechtē

Vrsachen.

gang haben mag zů andern glidern/oder so die adern zernagen oder zerschnitten/oder sunst eröffnet werden. Vnd diser fluß hat mancherley vnderscheidt/ wañ etwan ist er groß/etwan klein/ ettwan lauter/etwan eyterfarb. Ettwan grob/etwan subteil/etwan stinckend/etwan nit also.

Signa. Zeichen diser vrsachen/so diser fluß ist von vßwendigen fellē/ist dir genůgsam die klag des siechen. So er aber von iñwendigen ist/ so befindet der siech beschwerd vmb die gelegenheit der leber. Sein farb ist bleich vñ gelfarb. Vñ so es ist von blödigkeit der leber in schöpffung des blůts/ so ist der blůtgang gleich als fleischwasser. Ist er aber von verstopffung/so ist dz blůt schwartz vñ zůsamen gerunnē. Ist er aber von eröffnung des geschedigtē geäders/so ist dz blůt lauter vnd schön. Ist es von einem geschwer/so ist das blůt eyterfarb.

Cura. Disen fluß zů wenden ist not das du merckest dise regel. So aber der blůtfluß frey ist on beschwerd/ Creticus oder sinthomaticus/ solt du den selbigen langsam stellen/ nit eylends/ der leib sol auch vor gereiniget sein ob es not ist. Darnach so mach dem siechen ein ordnūg in essen vnd trinckē/ magst jm auch wol gebraten vögel vnd fleisch geben/vnd sunderlich tauben/ vnd gib im eyer in essig gsoten/vñ mit sandel besprengt. Von wein/röten wein/oder gestehelt regen wasser/ vnd leg jm dañ diß pflaster über/welches gemeinlich zů aller vrsach nütz ist in disem fluß/ ist also zů machē/reci. spodij/ rasure eboris ana vn. j. alumi. scissi/ semi. Canapi ana vnci. v. roß. Margarith. coralli alb. et rub. sandali/ cittrini/ karabe/ sang. draco. ambre ana drag. ij. cōficiantur cū sirupo mirtino. Du magst auch dem siechen von diser artzney ein quintlin zů mal eingeben mit gekochter milch vnd roßwasser. Andere artzney hie her dienende findest du hernach weiters.

Von der wassersucht. Das. v. Capitel.

Was wassersucht ist. ALs gemeinlich alle alten sagen. Galienus und Avicenna/ vnd andere/ so ist die wassersucht nichts anders/ dann ein mißgang der digestion in der leber. Vnd als Galienus sagt im bůch d̄ natürlichen krefften/ so wirt die digestion in dreyerley weg gemessen. Zum ersten durch die vßspreitung/ vnd so die selbig nit beschicht/ so volget hernach verzerung vnd dürre des leibs. Zum andern durch vereinigung der feüchten in den glidern vnd der digestion/ vnd so dise nit ist/ so kumpt die wassersucht. Zum dritten/ durch die vergleichnüß der digestion/ vnd der andern feüchten in glidern/ vnd so diß gebrist/ volget hernach die vssetzigkeit.

Dreyerley wassersucht. Nun zů weiterm verstand/ soltu mercken das dreyerley wassersucht ist. Als dañ Avicen. viiij. tertij. tracta. iiij. ca. iiij. bezeügt. Die erst genant hiposarcha/ vnd ist von flegmatischer matery/ welche sich in das blůt gespreitet hat durch den gantzen leib. Die ander heisset Aschites/ vnd ist von wesseriger matery geflossen in den vnderen theil des leibs. Die dritt heisset Timpanites/ vnnd ist von windigkeit/ welche verschlossen ist jm vndern teil des leibs in den heüten so vmb die derm gand/ vnd ist keine on bresten der leber. Wann alle lerer sagen/ das ein yede wassersucht sey ein eigne kranckheit der leber. Darumb so irrent vil/ vnd offt die hag artzt/ so sye geschwulst des magēs/ oder der můtter (welche sich offt begeben on schaden der leber) die wassersucht nennen.

Vrsach der wassersucht

Vrsachen der wassersucht ist zweyerley/ etlich gemein/ ettlich sonderlich/ vō welchen du yetzund gehört hast. Die gemeinen vrsachen seind dreyerley. Die ersten primitive/ als übriger hitz/ oder kalter lufft/ böse wesserige speiß/ vnordenliche übung fallens vnnd stossens/ grosse flüß des bauchs. Die ander vrsachen/ Antecedentes sein böse complexion in hitz/ welche macht verdempffen die natürliche hitz/ verstopffung der leber/ oder ein geschwer. Die dritten vrsachen/ Coniunncte genant/ seind böse kelte mit kalter matery/ welche enderet die digestion der leber/ dauon geschwulst volget.

Zeichen.

Zeichen der wassersucht seind offenbar der gesicht/ als dann geschwulst des leibs/ mit böser dawung/ vnd schmertzen der leber/ lang vor hin gewert/ deßgleichen böse farb des angesichts. Zeichen der geschlecht der wassersucht/ vnd zů dem ersten so es ist hiposarcha/ so ist das angesicht/ die brust/ der bauch/ die füß geschwollen/ der pulß ist tieff/ der harn molcken farb/ die stůlgeng schleimerig/ vnd so du mit einem finger in die geschwulst truckest/ so bleibt ein loch stan. So es aber ist Asclites/ so ist der bauch vmb den nabel hart geschwollen vnd ist die geschwulst doch weich. So es ist Timpanites/ so ist der bauch vmb den nabel geschwollen/ vnd sunst nit/ vnd so du daruff schlegst mit eim finger so tönet es wie ein trum/ vnd ist der harn gemeinlich lauter/ die stůlgeng zimlicher farb/ der pulß schnell vnd hert.

Weissagende zeichen.

Weissagende zeichen der wassersucht seind zweyerley. Etlich bedeütent die wassersucht zůkunfftig/ etlich bedeüten sye heilsam oder vnheilsam.

Die ersten zeichen seind/ wañ der mensch ein böse farb überkumpt/ ð lustig essens vnd trinckens ist/ yetzund starck/ yetzund schwach. Er behelt bey jm die überflüssigkeiten/ welche von jm gan solten/ als stůlgeng/ harn/ schweiß.

Die andern zeichen seind dise. So ein truckner hůst bey der wassersucht ist bedeütet vnheil/ als Hipocrates anzeigt affo. vij. parti. afforismo. xlvij. Deßgleichen. vj. particula so er sagt. Wañ eyssen oder geschwer wachsend an dem leib des wassersüchtigen/ so sey die hoffnung klein. Deßgleichen ist die wassersucht in scharpffen febern. Itē die wassersucht mit einem geschwer der leber ist mißlich zů wenden/ es sey dañ das der artzt im anfang grossen ernst anker.

Ein bauchfluß der da kumpt in der wassersucht/ vnd der siech nicht daruon erleüchtert wirt/ bedeüt den todt. Deßgleichē thůt der gestanck des athems vñ des gantzen leibs. Item wañ die stůlgeng des wassersüchtigē seind als geruñnen blůt. Vnd der harn zweyerley farb/ vnden rot vnd oben schwartz/ bedeüt den todt. Item wañ der wassersüchtig keichet vnd eyter vßwürfft/ vnd damit vil stůlgeng hat/ so wissz das er in dreyen tagen stirbt. So aber diser zeichen keins oder wenig erscheinē/ so soltu eylends fleiß haben dise kranckheit zů wenden wie hernach volget. Doch so soltu wissen/ das dise kranckheit zů dem merern teil mißlich ist. Als dañ das alt verßlin lautet. Idrops quartana medicorum scandala plana. Zu dem ersten verordne jm ein gůt regiment also.

Cura

Der siech sol wonen an einer wonung/ welche gegen orient oder mittag ligē auch so heiß vnd trucken von natur oder kunst/ nit nahe bey den wassern. Die wonung soll auch nicht nider vff dem erdtrich sein. In der selbigen wonung

soll er offt machen ein rauch von Sandaraca/Storace/Calamita/Laudano/Colophonia/vnd Paradiß holtz/sol sich bewarē/das kein lufft an jn gang. Er soll sich morgen ein stund vor mittag üben mit gan oder sunst wie er mag/ sol jm auch lassen seine glider reibē mit warmē tüchern. Er sol auch des nachts nicht meer dañ.vj. stunden schlaffen/vnd des tags gar nit. Er soll auch keiner ley speiß essen/das er daruon ersettiget werde. Sein speiß sol sein warmer vñ truckner complexion/als brot da wenig klyen in seind/ wol gebachē vnd geheffelt. Von fleisch soll er essen Hasen/Küniglin/Cappunen/Wildbret gebraten. Von milch sol er essen/wañ als Auicenna sagt fen.viiij.tertij/Tracta.iiij. Capitulo.vij.so ist milch ein sunderliche hilff vnd artzney von eygentschafft in diser kranckheit. Er spricht auch das etliche diser krancken in Arabien kūmen seind/vnd durch bezwang des lands so sye haben/ so müssen sye milch essen/so seind sye gesundt wordē. Auch so achtet er/ so ein mensch milch trüncke für ander trincken das er gesund würde. Doch lobt er vor vß camels milch/darnach geißmilch.rc. Der siech mag auch wol essen Roseinlin/ vnd Mandlen. Er soll trincken wein oder honig wasser.

So nun dise ordnung gemacht ist/so soltu auch ein ordenlichen proceß halten in gebung der artzny. Zum ersten/ob es sich schickt der zeyt/ des alters vñ des leibs halben/ schlahē die leber ader. Darnach jm geben disen tranck allen morgen vnd abents.iiij.lot/Reci. Azari/Bethonice/Camedreos/Sticados/Eupatorij/Mente/Origani/Calamenti ana drag.ij.spice nardi/Squinanti Calami aromatici/ lacce/anisi/Maratri/semi. Endiuie/Scariole/Melonū/ ana vnci.j.Spodij.rasure eboris/ Sandali/ citrini ana drag.ij. vuarum paß. Liquiricie/Iniube ana drag.j.aceti in quo steterunt Aristo.rot. Ireos/feniculi/petroß.Bruscus/Spargus vncia.iiij.Mellis rosa.lib.j.zuccari.lib.v.

Leib artzney

Tranck.

Darnach purgier jm mit diser purgatiō/reci. Diafiniconis dra.ij. Diagrid. ana.j.Oder mit disen pillulē/ reci.pil.de Reubarbaro scrupul.ij.pillularum de Iera Galieni drag.v.Salis gemme gran.ij.fiant pillule cum succo Roß.Od ob du gern ein stercketer artzney haben woltest/so thůn im dann also. Recipe Euforbij/Coloquintide/Agarici drag.ij. Lacce/Spicanardi/Bedellij.semi. Endiuie/Scariole/masticis ana drag.v.succi yreos/ succi Absint.succi Cucumeris Asinini ana vncia. v.carnium citoniorū dragma.j. puluerizetur et fiat massa cum Oximelle squillitico.

Purgation.

Darnach gib jm alle morgē ein halb lot Dialacce/oder diacucumeris. Vñ mach jm diß schweißbad.Nim attich/Weg holder/merdistel/Tag vnd nacht yedes ein gůte handtfol/nach dem bad leg jm über diß pflaster/reci.st.bouini lib.j. farine fabarum/farine hordei ana lib .v. fiat emplastrum cum vino decocti/Eupatorij.

Badt.

Pflaster.

Es ist auch gůt das du offt dem siechen gebest geißmilch mitt Roseinlin vñ yreos vermischet/wañ dardurch vil wassersüchtigen erledigt seind.

Item es ist auch gůt das du die wassersüchtigen machest vnwillen mit wasser/dariñ gesotten ist die mittel rind von holder vnd rettich samen. Darnach jm gebest allen morgen zwey lot Alantwurtz safft.Sunst noch vil anderer erfarner stück/ laß ich kürtze halben hie vß/ wañ du nun gehört hast.das best so ich erfarn hab.

Itē so dise vñ andere artzney nit helffen wil/ ist noch ein weg durch welchen

manchem menschen geholffen worden ist/ vnd ist durch vffschneiden/ od brēnen des leibs/ dauon dañ die alten vil geschriben haben. Die weil aber meines wegs nit ist/ in disem büch handtwirckung beschreiben/ vnd ich auch die selbigen arbeit nie geübt/ wil ich hie mit dise red beschlossen haben.

Von der gelsucht. Das.vj.Capitel.

Die gelsucht als Auicenna. xv.tertij. Tracta.j.capi.ij.sagt/ ist ein böse farb der haut vff gelb/ oder grün/ oder schwartz geneigt. Vnd wirt geursacht von vßwendigen vnd iñwendigen vrsachen als hitzige speiß/ welche leichtlichen bricht in dem magen. Auch milch vñ fischbiß von gifftigen thieren/ auch alle speiß vñ tranck/ welche merend die füchte coleram. Von iñwendigen vrsachen/ etwan von der leber/ etwan võ dem hütlin der gallen/ ettwan von dem miltz/ vnnd diß ist von böser complexion/ verstopffung oder geschwer diser glider/ vnd geng von einē glid zü dem andern.

Vrsachen.

Zeychen

Zeichen so die gelsucht ist von der leber/ so ist der leib mager/ vff der rechten seiten schmertzen/ ist sye võ dem miltz so begegnet sye schnell. So aber die gelsucht von verstopffung der derm ist/ so sind die stülgeng weißz/ der durst groß vnd der mund bitter.

Signa prognostica.

Weissagende zeychen.

So ein gelsüchtiger geschwiller/ bedeütet den todt/ ist die meinung Hipocratis. Deßgleichen so die leber des gelsüchtigen hart wirt võ geschwer/ oder sunst/ das ist böß. Weiters/ so einem gelsüchtigen züfallet der fluß der guldin adern/ das ist güt.

Cura.

Zü wenden die gelsucht in gemein von allen vrsachen. Nun zü dem ersten/ ob es sich füget vnd schickt/ so laß dem menschen von der leber ader. Vñ mach jm ein ordnung kalt vnd trucken/ von saurer speiß/ als granatöpffel/ essig.ℓc. Dañ so gib jm dise purgation zü mindrung der materien. Reci. florū Boraginis/ violarū ana drag.j. fiat decoctio in sero caprino/ et in illa decoctione resoluatur Cassie fistule/ Tamarindorum/ Manne ana vncia.v. Darnach gib jm abents vnd morgens disen tranck also gmacht. Reci. Endiuie/ Acetose/ Scariole/ Epatice/ Capil.veneris/ Lactuce/ scolopendrie ana vnci.iiij. seminis frigidorum maiorū et minorū ana vncia.ij. Spodij/ Sandali/ Citrini ana dra.j. Camphore/ Spicanardi ana scrupul.ij. Lacce scrupul.ij. Acceti albi vn.iiij. Zuccari lib.j.v. Darnach purgier in also/ reci. Diaprunis/ Diacatholico.ana drag.ij. Reubarbari scrupul .j. Diagridion gran.iij. Oder mitt disen pillulen. Recipe pillule de Reubarbaro drag.j. Diagridion gran.ij. fiant pillule.viij. cū succo Absinthij. Darnach so leg auff die leber/ tüchlin genetzet in Endiuien/ Singrün/ vñ leber kraut safft mit Sādel vñ roßwasser gemischt. Itē sirupus de Absint./ vñ de Endiuia werdē seer gelobt in disē fal. Vñ als etlich d' altē sagen/ so ist ein wunderbarliche hilff dem siechē gebē ygelsfleisch zü essen. Sunst vil emperischer stück/ das laß ich nun stan/ wañ ich nit vil frag darnach hab.

Epithima

Item wañ die gelsucht ist von kelte/ oder verstopffung der zü samen geng/ so gib dem siechen disen tranck abents vnd morgens.v.lot/ mitt epffen vnnd peterling wasser/ reci. Ciclaminis/ Aristo.rotūde/ Gentiane/ Liquiriti.radicis

rubee maioris/Apy/Spargi/Graminis/Squille/Capparis/Petrosilini/raphani ana vnc.iiij.cõquassentur et iaceant in aceto p diem et noctem. Deinde reci. Scolopendrie/absinthy/serpilli/origani/calamenti/vtriusqz saluie/ azari/betonice/gamandre/Tribuli marini/sticados/Arabici/cap.vene. ana vnc. iij.anisi/maratri/ameos/siseleos/spicanardi/Squinãti/Ciperi/ Calami aromatici/semi.Endiuie/scariole/semi.melon.Liquiricie/vuarũ paß. sem. Brusci/semi.spargi ana vn.j.Roß.spodij/Sandali/Citrini/ana dragma.ij. mellis roß.lib.ij.fiat sirupus. Darnach purgier jn mit diser purgation.recip.p.de mezereon scrupu.j.pillularũ de Reubarbaro scrupu.ij.Agarici trocisati scrupu.v.fiant pillule.xv.cum succo eupatorij/vel Absinthij. Darnach gib jm dialaccam/oder diacurcumam. Item so der siech sunst gesund ist/vnd die farb noch in den augen ist/ als dañ gemeinlichen beschicht/ so laß den siechen in ein schweiß bad gan/vnd wañ er geschwitzet/so wesch jm die augen vnd das angesicht mit roßwasser/vnd bonenblüet wasser/so gat die böß farb eilends hin.

Der drit Tractat. Von dem Miltz.

DAs miltz als du gehört hast ist ein Receptacul der melancoly oder heffen des blůts/vnd gelegt in die lincken seiten/an dz vnderteil des magens/zů reinigen dz blůt/durch etliche aderen/ so von der leber vnd hütlin der gallen darzů gand. Im miltz begegnen auch kranckheiten wie iñ der leber. Auch so bedarff das miltz gleich artzney als die leber/ allein das sy stercker sein soll zum miltz/dañ zů der leber. Deßhalb ich ettliche kranckheiten nit sunderlichs beschreiben will. Doch soltu mercken die fürtreffenlichsten / so am aller meisten dem miltz begegnent. Als dañ herte/vnnd verstopffung des miltz/welche geursacht werden wie du von verstopffung der leber gehört hast.

Signa

Zeychen welche anzeigend verstopffung vnd herte des miltz/seindt weisser vnd luterer harn als wasser/herte des miltz am griff. Der lust der speiß ist vngleich/vñ der siech vnwillet zů zeiten Melancolische füchte. Der leib ist schwermütig vnd traurig/der mensch ist sorgfeltig vnd hat schwere treũm.

Cura

Dise kranckheit zů vertreiben/ist not das du erstmals die miltz ader lassest verstand nit das ich mein/dz das miltz für sich selbs adern hab/als mich dann vnlanges zů Straßburg ein Empericus straffet/geredt haben an disem ort/ welcher mich nit verstund/vnd straffen wolt. Darnach die matery digeriereſt mit disem tranck allen morgen.vj.lot.Recip.Endiuie/Scariole/lactuce/portulace ana vncia.iiij.radi.cappe/genestre/tamarisci/Scolopendrie/capil.veneris ana vncia.ij.Quatuor seminum frigidorum maiorum/semi/ apij/Brusci/Spargi/Liquiricie ana vncia.j.aceti albi vncia.iij.zuccari quart.iij.mellis vncia.iij.fiat sirupus. Darnach so purgier jn mit disem tranck. Recipe florum Boraginis/violarum/polipodij/agarici/anisi/Liquiricie ana.v.fiat decoctio/et in ipsa decoctione dissoluantur.Cortic.Miraba.citrinorum Indorũ ana v.colentur et propinentur colatura.

Digestiuũ

Solutiuũ

Pflaster

Doch so ist allwegen gůt das du weichest das miltz mitt disem pflaster also gemacht re. medulle vituli/cerui.anxũgie galli.anatis/ pinguedinis porci/olei/amigda.dul.sisami/añ misceantur cum cera. Du magst auch selbs machẽ

miltz artzny

trenck/salben pflaster/bedempffungen vß den dingē/ so sunderlich dem miltz nütz seind/ wañ kein feber dabey ist/ als da sind yreos/ acorus/ apium/ peterlin capern/ tamaristen/ fraxinus/ hopffen/ hirtzzung/ azarum/ camedern/ ye lenger ye lieber/ spicanardi.rc. Auch etlich/ welche von eigenschafft dem miltz güt seind/ als fuchßlung/ esels miltz/ roß miltz.

Ein andere cur.

Ein ander schöner proceß in disem bresten. Gib dem siechen etlich tag abētz vñ morgens disen tranck also gemacht. reci. radi. feniculi/ petrosi/ apy/ capern corti. tamaristi/ genestre/ fraxini ana vncia. iij. conquassentur et iaceant ī aceto fortissimo p diem et noctē. Deinde recipe scolopendrie/ cap. veneris/ eupatorij ana vn. ij. anisi maratri squināti ana vn. j. mellis roß. lib. j. zuccari lir. v. fiat sirupus. Darnach so purgier jn mit ierapigra galieni/ oder ieralogodiō/ oder pillulis de lapide lazuli darnach leg diß pflaster vff das miltz. ℞. cape. corti. Tamarisc. squināti añ drag. iij. sinapis/ sulphuris/ scordeon/ stercoris vaccini exiccati/ fenigreci/ se. lini/ semi. rute ana dra. ij. armoniaci/ bedellij/ ana vn. j. picis nanalis vn. v. gumi dissoluantur in aceto et ceteris tritis/ fiat emplastrū.

Item Avicen. xv. fen. tertij sagt/ das du sollest nemen ein fledermauß oder drey/ den selbigen ire heupter abhawen/ darnach die selben in einē starcken essig legen in ein hafen/ vnd wol verlutieren/ vnd in eim ofen zü pulver brennen darnach von dem selben pulver nemen ein quintlin.

¶ Der. v. Tractat/ von kranckheit der derm.

SO du nun gehört hast von dē glidern der narung vñ iren kranckheiten/ soltu nun fürbaß auch hören von den glidern d vßtreibung der überflüssigkeit/ als vō den dermen vñ blasen.rc. vñ seind der derm sechß/ wie dañ gar scheinbarlich vßweiset die anathomy/ yeder zü seiner wirckung von der natur verordnet/ davon hie nit not züschreiben ist. Aber kranckheiten die darin begegnend soltu hernach mercken.

Von
- Dem dermgegicht colica genant.
- Dem darmgegicht Iliaca genant.
- Dem fluß des blüts Dissinteria.
- Dem fluß Lienteria.
- Dem fluß Diarria.
- Dem bezwang Thenasmon.
- Würmen.
- Dem hinder darm.

¶ Von dem dermgegicht. Das erst Capitel.

DAs dermgegicht colica passio genant/ ist nicht anders dañ ein grosser schmertz in dem darm Colon genant/ deßhalb Galien. sagt/ das jm gewesen sey/ als ob man jm sein ingeweid mit einem borer durchlöchert. Diser darm ist in dem vnderscheidt der derm der letst on einen/ vnd jm nemen die stülgeng jr gstalt. Vrsach dises schmertzens ist/ wie du auch von dem andern schmertzen gehört hast/ doch zü sunderlichem verstand soltu mercken das etliche vrsachen diß schmertzens komment von vßwendig/ etlich von innwendig.

Vrsach des dermgegichts.

Die vßwendigē seind grosse hitz des luffts/ welche die stülgeng vßtrücknet

Oder übrige kelte des luffts/dauon die derm zůsamen getruckt werdent. Vnd beschicht vil wañ der wind Boreas wehet. Etwan so kompt diser schmertz võ übriger arbeit auch von behaltung der überflüssigkeit zů gewonlicher stundt/ deßgleichen behaltung der wind in den dermen. Auch so kumpt diser schmertz von grober vndawiger speiß.

Die iñwendigen vrsachen seind böse complexion hitzig/ welche resoluieret/ oder kalt/ welche zůsamen truckt vnd grob macht/ oder trücknet/ welche dz ge derm döret/ oder von zehen schleimerigen feüchte/ welche in disem darm sein oder vß andern dermen oder glidern darin fliessend. Diser schmertz wirt auch etwan von geschweren/ oð würmen/ oder windigkeit der gederm.

Zeichen diß schmertzens seindt stechen/ schneiden/ trucken/ der harn ist rot/ es sey von kelte oder hitz/ vrsach/ das die strenge übung hitziget. Auch das die colera nit in die derm flüsset. Vnd darumb sagt Auicenna. xvj. fen. tertij/ das du dich nit lassest betriegen die entzündung/ den durst/ vñ den roten harn vermeinest die vrsach sey von hitz/ wañ diß gemeine zeichen seind allwegen in disẽ schmertzen.

Signa.

Jtem ist der schmertz võ windigkeit/ so fart er hin vnd her yetzund schlecht vnder dem nabel dañ gegen der rechten seiten. So er aber von einem gschwer ist/ so ist er an einem ort behafft. Doch so ist not das du vnderscheid habest zwischen dem schmertzen der nieren vnd disem/ wañ vil artzt dariñ irr gand/ vnd disen vnderscheidt magst du verfassen in sollicher maß. Jst es colica/ so ist der schmertz mit grossem stechen/ spreit sich von dem nabel hinab vff beiden seiten begreiffet einen grossen theil vornen in dem buch. So aber der schmertzẽ von den nieren kompt/ so ist er hinden in dem leib behafft vmb die gelegenheit der nieren/ vnd in dem harn erscheinen fäßlin vnd sand.

Weissagende zeichẽ/ wañ in disem bresten böse zůfäll erscheinẽ/ als omacht/ betrůbung der vernunfft/ der krampff/ kalter schweiß/ vñ ein vnwill oben vß/ welcher für vnd für weret/ so stirbt der siech.

Signa prognostica.

Jtem wañ ein schwartze blater wechßet vff dem bauch des siechen/ so stirbt er des nechsten tags. So aber diser zeichen keins oder wenig erscheinend/ vnd der siech leichterung findet von clistieren/ vnnd anderen artzneyen/ so gewonlich in disem fall hilfflich sind/ magstu wol gůt hoffnung haben zů dem siechen

Nun fürter zů wenden disen gebresten/ wirt zweyerley meinung der hilff erfordert. Die erst ist besserung der zůfäll vnd senfftigung des schmertzens/ on vffsehen der vrsach. Vnd diß beschicht durch berenchungen/ clistier/ vnd pflaster von dingen welche resoluierend verstopffung/ vnnd zerteylend windigkeiten von natur oder eigenschafften als Camillen/ Wolgemůt/ Wermůt/ Poley/ ybschen/ Linsamen/ Fenum grecum/ Tag vnd nacht/ Alantwurtz/ Wilderklee/ ruten/ fenchel/ feißte von hennen/ vñ gensen/ vß welchen du erstmals die leichtsten brauchen solt/ vnd dich den sterckern zů nehern/ ob es not ist/ darauß machen clistier/ pflaster/ secklin/ bedempffungen.

Cura

So dise nit helffen wolten/ soltu mitt grosser sorg anfahen zůbrauchen die ding so schmertzen stillen durch hinnemung der enpfintlicheit. Dieselbẽ ding heißt man zů latin narcotica/ seind kalter vnd truckner oder feüchter cõplexion/ als Magsamen/ Seeblůmẽ/ Bilsen/ Mandragora/ Nachtschatten. Vñ vnder allen das sterckest heißt Opium/ ist sorglich zůbrauchen.

Nar.

Die ander meinung der hilff in diſem breſten iſt das du abſtelleſt die vrſach davon die kranckheit kompt/durch ein gůte ordnung/vnd zimlichen fürgang in artzney mit digerieren/purgieren vnd confortieren.

Doch ſoltu wiſſen dz die cliſtier vil meer gůt ſeind in diſem fall dañ andere ding ſo man durch den mund gibt. Solche meinung der hilff leichtlich zůerkleren/wil ich dir hie nach beſchreiben cliſtier pflaſter/trenck/vnd anders ſo ich in diſem fall vil gebraucht hab/vnd auch zum merern teil gerecht erfunden. Vñ zum erſten zůſtillen den ſchmertzen merck alſo.

So dir ein menſch für kumt beladen mit ſolchē ſchmertzen/ſoltu nit anfahen an digeſtiuen/als in andern kranckheiten/wañ ſo ſich ď ſchmertz lang verzeühet/nimpt er zů vnd die krafft ab.

So dañ die krafft hin iſt/mag der artzt nichts ſchaffen vnd diß iſt die meinung Hipocratis.prima particu.affo.ſo er ſpricht. Digeſta medicari oportet neqȝ cruda niſi in principio ſint furioſa. Auch ſo wirt diß bedeüt in anderē mer kranckheiten/als ſinochus/Frenesis/Colica/ſquinantia/antrax. Darumb ſo mach jm des erſtē diß cliſtier. Reci.malue/biß malue ana M.j.ſe.lini feni greci ana vn.ij.camomille/rute/ana M.v.buliant in aqua lib.iij.et addatur colature Olei cōmunis vncia.iiij. Da du nun dē leib mit diſem cliſtier eröffnet haſt ſo mach ein anders/welches zerteile die windigkeit/ob ſy dabey iſt/vnd diß alſo. Recipe ſemi.cimini/aniſi/carui/feniculi/lini/ſemi greci ana vn.iij.camomille/Origani/melliloti/paritarie/abſinthij/cantabri ana M.j.buliant in aqua ſufficienti/et illis colatis addatur lib.v.mellis deſpumati olei rute/olei camo. ana vncia.ij. So aber zehe ſchleimerige feüchte dabey ſeind/ſo bedarffſtu ein wenig ſtercker ding/darumb gůt iſt/das du vnder die cliſtier miſcheſt centauream/ſemē vrtice/Azarum. Vnd etwan laxatiua in latwergen/als Benedictam/ierampigra/diafinicon/oder ander nach dem dañ am füglichſten ſeind.

Doch ſoltu alweg am leichteſten anfahen vnd für vñ für ſtercker ding dich gebrauchen. Diß nachfolgend cliſtier iſt edel vñ gůt zů bruchen in allen ſchmertzen diſer kranckheit. Recipe mercurialis/Azari/ſticados/malue Camomille/Abſinthy/naſturcy/vrtice/paritarie/centauree minoris Rute ſicce ana M.j. Polipodij vncia.ij. Aniſi/aneti ana vncia.v.cartar coloquintide panis porcini ana vncia.j.buliant in aqua fontis et in colatura diſſoluatur mellis cōis vnc. ij.caſſie fiſtu.dragma.j.ierepigre.vncia.v.bauradi.drag.j.olei de been.vnci.j.

So nun diß beſchehen iſt/ſo ſalb den leib mit der ſalben Marciaton/oder Arragon vnd leg darauff diß pflaſter/Recipe Mentaſtri/Melliſſe/Origani/Camomille/Melliloti/ſemi.lini ana M.v.buliant in vino.ꝛc.

So du alſo den ſchmertzen geſenfftiget haſt/ſolt du dañ fleiß haben die vrſach abzůthůn. Iſt der breſt von kelte/ſo gib dem ſiechen diſen tranck abents vnd morgens/biß dz das zeichen der digeſtion im harn erſcheinet. Recipe calamenti/origani/yſopi/ſanſuci ana M.j.ſiſeleos/aniſi/carui/ſemi Apij raphani ana dragma.v.radi.enule.vncia.v.yreos dragma.iiij.men.ſu.aniſi/acori/ana vncia.v.ſquinanti/ſemi.vrtice ana vncia.v.florum roris marini/boraginis/bugloſſe ana ſcrupul.j.mellis diſpumati lib.ij.aceti ſquillitici vnci.iiij. In pecia buliant.ȝȝ.galange/Gariofili ana dragma.ij.ſpice.dragma.j.fiat ſirupus. Darnach purgier jn mit eim lot Benedicte/oder mitt diſen pillulen.reci. ſpecierum Jerepigre Galieni dragma.j.agarici/renbarbari ana ſcrupu.j.fiat

pillu.rum succo roß. Darnach bad jn mit den kreütern obgenant/ vnd gib jm offt diaciminũ/diagalangam/dia anisum vnd dergleichen.

Du solt auch den siechen vor allen dingen bewaren/das er dem durst nicht gnůg thů mit trincken. Jst aber diser brest von hitz/so thů wie du võ dem magen gehört hast/deßgleichen so es von eim geschwer ist. Dise kranckheit kommet auch zů zeiten von steinen die in den dermen wachssen/ wiewol es selten beschicht. Doch hab ich solchs mer dañ ein mal gesehen/vnnd sunder vff ein mal von eim gezogen durch ein clistier meer dañ vierhundert stein groß vnd klein/ als ich sy dañ noch zum teil hab. Auch eins mals von einer frawen bey dreyen/ yeden einer nuß groß/dauon dañ nit not ist zůschreiben/wañ in solchem fall d artzet wenig schaffen mag.

¶ Von dem darmgegicht Jliaca genant. Das.ij.Capitel.

DAs darmgegicht Jliaca genant/ist ein schmertz der kleinen derm ylia genant. Vrsach diser kranckheit / verstand wie du gehört hast von der kranckheit colica. Auch so habent die beide wenig vnderscheid in hilff vnd zeichen. Doch so habent sy vnderscheid in ettlichen zeichẽ das ist der satzung halben/wañ yliaca ist ob dem nabel vnder den rippẽ / so ist colica vnden.

Auch schmertzen halb/wañ der schmertz yliace stercker ist dañ colice/vrsach dz die kleinen derm gantz neruisch seind. Auch so gat in der yliaca wenig vndẽ vß/aber vil oben vß/als stůlgeng vnd würm durch den mund . Aber in colica nit also. Sy haben auch vnderscheid in der hilff. Wañ zů gleicher weiß als colica mer erleüchtet wirt durch die clistier/also wirt Jliaca mer erleüchtet durch die artzney oben in/vnd sunderlich durch vnwillen. Sunst wie du vor gehöret hast/magstu handlen/doch soltu des vnwillens nit vergessen.

¶ Von dem fluß des blůts. Das.iij.Capitel.

DJssinteria ist ein flußz des bauchs blůtfarb mitt verwundung vñ scherpffe der derm. Vrsach diß fluß Primitiua genant/ ist võ scharpffem lufft/oder scharpffer speiß/als Knobloch/Zibel. Auch zů zeiten scharpffe artzney/als Coloquintida/et Diagridion/Aloes.rc.

Vrsachẽ des blůtfluß.

Die andern vrsachen/Antecedentes gnant/seind mancherley flüß/ wañ etlich vom hirn/seind cerebralis gnant/etlich von der leber/epaticus fluxus genant/dauõ du gehört hast/etlich vom magen/etlich võ miltz/ etlich võ der můter od der güldin adern/etlich vom gerichts tag einer kranckheit welcher fluxus creticus genant wirt/etlicher ist wesserig/etlicher mitt dem Chilo / da blůt vß werdẽ soll vermischt/etlich eyterfarb. Die.iij.vrsach/Coniuncte genant/ seind scharpffe füchtikeiten in den dermen/als colera/welche schneidet vñ verwundet/oder flegma salsum/oder colera adusta/oder ein zerbrochen ader.rc. Zeichẽ so der fluß kumpt von obern glidern/so habẽ die selbẽ glider beschwerd die stůlgeng sind glich als fleischwasser/vnd dz blůt ist fast vermischt mit stůlgengẽ. So aber diser fluß kompt võ dermen/so ist der schmertz vndẽ/vñ seind die stůlgeng schüpig wie klyen/nit vermischt mit dem blůt. Kompt aber diser fluß vom haubt/so komt er das mererteil nach dem schlaff/vnd erscheint auch zeichen eins catarren/daruon du gehört hast an seinem ort.

Zeychen

Weissagende zeichen. Weissagende zeichen. Ein yeder fluß des bauchs oder stůlgang/ welcher geursacht witt von verbranter colera/so man den selbigen vff das erdtrich wirffet/vnd er südet wie essig/oder das die mucken dauon fliehend/ist tödtlich.

Jtem ein yeder fluß der da kompt nach einer anderen kranckheit/vnnd die selbig kranckheit damit verharret/ist tödtlich/wie du dañ võ der wassersucht gehört hast.

Jtem wañ dem siechen schwartze blatern wachssend hinder dẽ rechten or vñ er auch grossen durst hat/so stirbt er. Cura vnd diet. Disen fluß zů wenden solt du des ersten dem siechen machen ein gůte ordnung/jm wenig speiß vnnd tranck geben. Er soll essen Tauben/vögel gebraten/herte eyer mit kütten safft/sein brot sol nit wol gehefelt sein. Du magst jm auch wol gebraten fisch geben mit eyern gefüllet. Er soll trincken roten wein/mitt regenwasser oder gestähelt wasser. Darnach so es not ist/so laß dem siechen von der leber oder miltzader/ vnd purgier die feüchte nach dem als sye dañ fordert. Es ist auch gůt das du senffte cristier gebest/von Linsen vnd Fenum grecum gemacht. So dañ die feüchte gereiniget ist/so stopff den fluß mit diser artzney.

Recipe ossa omnium mirabolanorum/Reubarbari assi/Boli armeni/Karabe/ana dragma.j.pulueris entur et fiãt trocisci cum infusione Dragaganti.

Dauon gib ein quintlin Wegrich wasser/oder gib jm diser Latwergen ein halb lot. Recipe semi.plantaginis vnci.j. Sang.draconis/Boli armeni/ematitis/Terre sigillate/Coralli albi et rubei ana dragma.ij.succi citoniorum/succi plantaginis depuratorum ana quantum sufficit zuccari vncia.iij.

Ein clister. Ein gůt cristier zů stellen disen fluß. Recipe succi Portulace/succi Plantaginis/succi virge pastoris ana vncia.ij.sumac/mirtilli.cupula.glandium/accatie/carte/combuste/aluminis vsti ana dragm.iij.sepi caprini vitellorum ouorum cocto.ana vncia.iiij.fiat decoctio in aqua pluuiali.

Du solt auch schawen das du andere glider besserst/ so diser fluß von anderen gliderẽ kompt. Jtem es ist gůt das du den siechen schweiß badest mit disen kreütern. Recipe Camomille/melliloti/radi.altee/feni greci/se.Lini/nucũ cipressi/ana vncia.j.galla vncia.v.lapacij acuti/M.j. Jtem trocisci de Terra sigillata seind fast gůt/deßgleichen trocisci de spodio. Ander artzney findest du im anfang diß bůchs.

¶ Von dem bauch fluß. Das.iiij.Capitel.

LJenteria ist ein flusz des bauchs /in welchem vnuerzeret die speiß vnd der tranck hinauß gand in massen wie sy oben empfangen seind worden.

Vrsach. Vrsach diß fluß ist schweche der behaltenden krafft des magens/vnnd stercke der außtreibenden. Jtem wañ diser fluß kompt nach dem fluß Dissinteria so stirbt der mensch.

Cura. Disen fluß soltu also wenden. Dem siechen geben in der speiß wie du nechst gehört hast. Auch alten Käß/milch da man käß von gemacht hat / jn beware das jn der lufft von mittag nit angang. Darnach gib jm diser artzney alle tag morgens vnd abents ein quintlin mit geißmilch da Bachstein iñ geleschet sein Recipe Boli armeni/Terre sigillate/Coralli oĩm/Sandali/ Sumach Berberis/se.Citoniorum/psidie/Balaustiarum/Gallarum/Accatie/Ypoquistidos

Mirtillorū/Roß. Sang.draconis ana dragma.j.pulnerizentur et fiant trociſci cum ſucco plantagi.et abſinthij.

Von dem fluß Diarria. Das.v.Capitel.

Diarria iſt ein fluſſz des bauchs gederwet vnd on blůt Diſer fluſſz würt geurſacht von den dermen/vnd auch andern glidern in aller maſſen/wie du gehört haſt võ dem fluß diſſinteria/deßhalb nit not iſt/das ich dir ein ſundere vnderweiſung davon thů.

¶ Von dem bezwang des hindern darms Thenaſmon genant. Das.vj.Capitel.

Thenaſmon iſt ein herter bezwang des hinder darms zů latein inteſtinū rectum/oder longum genant/mit groſſer begierd zů ſtůlgengen/ on volbringung der ſelbigen. Diſe kranckheit kumpt von zweyerley vrſachē/etliche vßwendig/ als wañ der menſch in kaltem waſſer gebadet hat/oder vff eim heiſſen ſtein geſeſſen. Etwan von iñwendigē vrſachen verhertet ſind. Oð ſo ſich ein hitzige füchte geſenckt hat in den hindern darm. Vrſachen.

Wañ diſer breſt iſt von vßwendigen vrſachen/ ſo ſetz den ſiechen in ein ſüß waſſerbad/vnd ſalb in mit Dialthea vnd lauröll/leg jm über ein pflaſter von Bappeln vnd Teſchel kraut. Iſt aber die vrſach innwendig/ ſo bedempff den ſiechen vnden vff alſo. Nim wullkraut ſüds in wein / vnd ſetz den ſiechen darüber. Darnach leg jm diß pflaſter vff/reci.cimini aſſati vncia.ij.terantur et cōficiantur cum ſtora.liquida. Auch iſt es gůt das du jm gebeſt.j.quint.des pulners/reci.boli arme.gumi ara.aſſi ana vnci.j. Spodij/ſanguis dra.ana vncia iij.pulnerizentur. Nim weitzen kleyen/vnd thůn es in ein ſecklin/vnnd ſüds in eſſig/vnd laß den ſiechen daruff ſitzen.

¶ Von würmen in den dermen. Das.vij.Capitel.

Mancherley würm wachſen in den dermen etlich breit etlich lang. Vrſach diſer würm iſt ein yede faule feüchte/ vnd ſunderlich flegma / wañ võ ð füchten colera mögen nit würm wachſen/ vrſach irer bitterkeit. Vß welchem gründtlich beſchlieſſend die lerer/ das vß der füchten flegma mancherley würm wachſen / wañ ſo die füchte flegma ſich füllet iñ obern dermen/ ſo wachſen lange würm zů latin Lūbrici genant. So aber diß beſchicht in den mittel dermē/ſo wachſend kurtze breite würm/ zů latein Aſtarides oder Cucurbitini. Vrſach.

Zeichen der würm. Etlich werdē genūmen von dem ſchlaff/etlich der wachung võ ſchlaff/ als zanklaffer/ vnd kewung mit den lefftzen/ als ob der menſch ſpeiß im mundt hab. Die zeichen von der wachung/ſind ein ſcharpffs beiſſen ð naßlöcher/ſeltzame zůfell des gemůts/dürre ð zungē/ etwan vßgang ð würm durch die naſen/den mūd/oð ſtůlgēg. Auch ſo volgt darnach offt vil erſchröcklicher zůfell/taubſucht/die fallend ſucht Boliſmus. Ander zeichen laß ich ſein Noch dannocht woltē die baurē nit glaubē daruff geben. Zeychen der würm.

Die würm zů vertribē/ſolt du zum erſtē machē dem ſiechē ein ordnūg warm vñ truckē/wie dañ im anfang diß bůchs geſagt iſt võ der feüchtē flegma. Darnach digerier die feüchte mit dem tranck oximel diureticū genāt/mit wermůt waſſer zertribē. Darnach purgier jn mit eim halbē lot jerepigre Galie. acuate Cura.

cũ coloquinti.et agarico ana scrup.j. Darnach gib jm.iij.tag milch oder honig wasser/darnach artzney darvon sye sterbē/als dañ aloes/yreos/cucumer asini nus/agaricus/coloquintida/ turbit/ vnden vnd oben durch clistier vñ tranck.

Ein würm tranck.

Item diser tranck etlich tag getruncken/tödtet vnd treibt vß die würm/reci. radi.feniculi/apij/Iringoꝝ/sticados/aristo.longe/polipodij/absint.rute oim ana drag.j.sene vncia.v.cap. vene.M.v.paß. vnci.j.aceti drag. ij.zuccari albi lib.j. fiat sirupus cum aqua sufficienti. Es ist auch vast nütz vnd güt/wann du nimpst aloe caballinũ vñ machst daruß ein salb mit stiers gallē/ vnd wermüt safft/vnd honig als vil als beider stuck/damit salb den leib/vñ nim alle wochen ein scrupel Reubarbari.

Latwerg.

Ein ander bewerte latwerg für alle würm/wirt also gemacht reci. lupinoꝝ centonice/ cornu cerui vsti ana vncia.j.radi.graminis vnci.iij. conficiant cum melle. Also hastu nun ordenlichen fürgang vnd bewerte artzney die würm zü tödten vnd vß zütreibē. Doch solt du wissen dz etliche ding sind/die die würm tödten/vñ nit vßtreiben. Deßhalben not ist / ob du der selbigen brauchen woltest/das du daruff nemest ein euacuation/als dañ seind pil.de Iera coloquintidos/oder diaturbit/wañ bösers hernach volgt/so die todten schelmē im leib bleibent. Das du aber mögest mercken/ob die würm von der artzney gestorbē seind/so vernim dise zeichen. Der leib wirt hart getruckt vnnd beschwert von starcker bewegung nach der nemung der artzney.

¶ Von bresten des hinder darmß. Das. viij. Capitel.

NUn wil ich dir sagen von dem letsten darm vnd zü dem ersten von dem fluß der adern dariñ/den selbigen zü machen vnd zü verstellen. Zü eim mercklichē verstandt/solt du wissen das.v.adern seind zü lerst im hinder darm/Emorroidales genant/zü teütsch als vil gesprochen als blüt adern/wañ durch sye wirt vil böß blüt von dem menschē gefürt/gleich als vō den weibern durch iren blümen. Sye werden auch von etlichē genant vene auree/die guldin adern/vrsach/dz ir fluß(so er zimlich ist)den menschen bewart vor vil bösen erschröcklichen kranckheiten/als betrübung d vernunfft/die vssetzigkeit/Morphea/die wassersucht.ꝛc. vñ deßhalb vil leüte not ist/so die adern vol werdē sind vnd doch nit vff gan wollent/dz sye ein geschicklichkeit wissent solches zü eröffnen/davon ich dir eins teils sagen wil. Nemlichē hie beschreiben ein güts zepfflin/welches fürwar berüfft vñ eröffnet disen fluß so es ein nacht in dem darm steckt/ reci. succi Squillij/succi cicute dra.ij.succi mercurialis drag.iij.serpentarie/salis cōis ana drag.j.mellis dra.ij.fiat suppositoriũ. Ein anders/reci.ra.ciclaminis/elleb.alb.et nig.calamenti/euforbij/serapini/ana drag.v.cōfician.cũ galbano vel succo sauine. Item ein bedēpffung von bachmüntz vnd seüwbrot eroffnet den fluß. So sy aber zü vil fliessen/fügend sye dē menschen grossen schaden zü/als die schwindtsucht/ethica genant deßhalb not ist/dz du den fluß stellest/zum erstē bedempffest mit wullē kraut/darnach leg daruff diß pflaster/ꝛc.sang.dra. lapi.ematit.boli/olibani/ masti. bedellij/balaustie/colopho.cort. maligranati ana vn.j.fiat empla.cũ storace liquida. Ein anders/reci.plūpi vsti pulverizati/olibani/litargiri gumi arabi. ceru.ana.vn.ij.tēperent cũ oleo roß. Item so der schmertz diß fluß groß ist/so salb den darm mit gilgē öll das hilfft wol. Es begibt sich auch offt dz d. hinder

darm vß geet/ so ist not das du den hinder darm bedempffest mit wullē kraut vnd teschel kraut. Darnach so thů den darm widerumb hinein/ vñ spreng dar auff trackenblůt vnd weissen weirauch/ oder andrer solcher ding.

¶ Von kranckheiten der nieren. Der. vj. Tractat. des vierden theils.

Vorred.

Avicenna. xviij. tertij. cañ. tract. 1. cap. j. spricht. Das die nieren beschaffen seind/ die wesserigkeit zů ziehen von dem blůt/ vñ etlich sagē/ dz jnen solchs vō sundlicher eygentschafft eingepflantzt sey/ wiewol etlich meinē/ es sey von cōplexion der nieren/ wañ offenbar ist/ das die hitz an sich zeühet/ welche cōplexion dañ gemeinlich den nierē zů geeignet wirt. Dise wesserigkeit/ so sye vom blůt gezogen würt/ wirt sye in den nierē gekocht zů harn/ vñ darnach vō den nierē durch die andern teil in die blasen gesandt/ wie in der anathomy klärlich erscheinet. Die fürsichtigkeit der natur hat auch zwen nieren gemacht/ vff das so einer gebrest in seiner wirckung / das ď ander die selbē erfülle. Das du nun auch bericht habest der kranckheit/ so den nieren begegnē/ wil ich dir in kurtzē daruon sagē/ damit begreiffen die brestē ď blasen.

Warũb die nieren beschaffen.

Von
- Verstopffung der nieren.
- Schmertzen der nieren.
- Dem stein in nieren vnd blasen.
- Geschweren der nieren.
- Tröpfflingen harnen.
- Bett harnen.
- Dem vngedewten harn.

¶ Von verstopffung der nieren. Das Erst Capitel.

Verstopffung der nieren wirt geursacht von grober matery/ welche sich setzt hinab in die nieren vñ weg des harns/ vnd ist etwan von übrigem blůt/ etwan von übriger flegma.

Vrsach.

Zeichen diser verstopffung seind schmertzen der nieren vnd lenden/ so es vō blůt ist/ so ist der harn blůtfarb/ der pulß schnell vñ vol/ mit andern zeichē des blůts. Ist es vō der feüchtē flegma/ so ist ď harn lauter/ vñ geet etwan ein wenig trüb damit. Solche verstopffung zů wendē/ ist not dise meinung/ so es vō blůt ist/ so schlag jm die leber ader/ oder die Saphenen vnder dem knodē der füß. Ist es aber von der feüchten flegma/ so mach jm dise ordnung/ halt jn in lauterm lufft/ sein speiß sey weissen brot wol gehefelt. Von fleisch/ kalbfleisch/ kitzin/ lampfleisch/ hennen/ mit peterling vnd fenchel gesotten. Von kreütern Peterling/ Fenchel. rc. Von gemůß/ zisern. Er soll trincken weissen wein. Das wasser sol vō gůtē brunnē sein/ wie du gehört hast im ersten bůch. Von fischen/ welche in frischē strengē wassern gangē sind/ er sol nit tags schlaffē/ vñ sich hüten vor zorn. Darnach artzney halb/ soltu solchē fürgang haltē/ dem siechē alle monat machē ein vnwillē vor essens/ darnach so digerier die matery mit disem träck also gemacht/ reci. Crete marine/ tribuli marini/ pimpinelle/ saxifragie/ milifolij/ ana vnci. ij. radi. brusci/ spargi/ graminis/ apy/ feni. petroß. ysopi/ origani/ calamē. serpilli ana M. ij. se. frigidoꝝ. maio. et mino. spargi/ brusci/ xilo balsami/ carpobalsa. spicenar. celtice/ squinan. anisi/ maratri/ ameos/ siseleos

Zeichen.

Dieta.

Cura

ana vn.ij. epithimi/polipodij ana vn.ij. aceti lib.v.zucca.mellis roß. ana lib.j. fiat sirupus. Darnach purgier jn also/reci.agarici albi/turbit ana dra.ij.esule scrup.v.ʒʒ.anisi/cinamo.se. melonũ ana scru.iij.fiant pillule cũ oximel. squilli tico/od gib jm.j.lot benedicte. Darnach leg jm vff die lenden diß pflaster reci. abrotani/malue/parita.Camomille ana.M.j.decoquant in aqua. Du magst auch wol die lendẽ salbẽ mit camillẽ öl/od oleo nardino/od de scorpionibus.

¶ Von schmertzen der nieren. Das.ij. Capitel.

DIe nieren leiden auch schmertzen von böser complexion/compositzion/vnd vffledigung der zůsamen haltũg/ wie du dañ võ dem magen vnd der leber gehört hast. Darũb ich dir dañ ein wenig davon sagen wil/vñ zum erstẽ võ böser hitziger complexion der nierẽ. Jst mit not zeichen an zů zeygen/wañ du offt dauon gehört hast. Jtem ist der schmertz der nieren von hitz on matery vnnd feüchte/so bedarfftu allein ein gůte ordnung kalt/wie du dañ vil gehört hast. So aber ein füchte oder matery darbey ist/so acht zum erstẽ/ist es das blůt/ so laß dem siechẽ an den füssen/ ob es sich schickt alters vnd der zeyt halb. Jst es aber võ der feüchtẽ colera/so gib jm disen sirupen abents vñ morgens.vj.lot/reci.Endiuie/scario.ana vn.ij. semi.melonum cucurbite ana vnci.iij.floris nenuf. violarũ Boragi.ana vn.j. prunorum.xxx. aceti albi vnci.ij.zuccari lib.j.fiat sirup. Darnach purgier jn mit eim lot electuarij de succo roß.vermischt mit dreyen granen diagridij. So diß beschehẽ ist/ so leg diß pflaster über. Nim lattich safft/singrün/Endiuiẽ safft/netz ein tüchlin dariñ/vnd leg es über. Es ist auch gůt/ das du die lenden salbest mit roß öl vnd vnguen.populeonis. Jst aber der schmertz von kelte/so digerier die matery also/reci. mẽte/saluie/absinthij/camedreos/camepitheos/origani/calamẽti/ana vncia.j.anisi/maratri/nucis cipressi ana vncia.v.aceti/mellis roß.quãtum sufficit. Darnach purgier jn mit Benedicta/acuiret mit trociscis Alahãdel/oder mit pillulen de Hermodactilis. Darnach salb jm die lenden mit lor öll/masticis öl.ꝛc.vnd gib jm tiriacam vnd mitridatum/ oder diatrion piperon/vnd leg jm über warme vnnd trucke kreüter/ darnon du offt gehört hast. Also verstand auch in andern einfachen zůsamen gesatzten complexionen der nieren. Von andern schmertzen würstu hernach hören.

¶ Von dem stein der nieren vnd der blasen. Das.iij. Capitel.

JN fünff glidern des leibs wachsen stein/ nemlich in der lungen/in den dermẽ/in den nieren/vñ in der blasen/vñ deßgleichẽ d glider. Dise wil ich alle lassen stan/dir allein sagen von den steinẽ der lenden vnd blasen. Vrsach diser beyder stein seind dreyerley. Die erstẽ primitiue genant/vnd seind grobe speiß/als vngehefelt brot/alter käß/neüwer trüber wein/grob gemüß/bonen/linsen/versaltzne speiß/wasserfögel. Die ander vrsach antecedentes genant/ seind grobe rowe feüchte/ blödigkeit der vßtreibenden krafft. Die dritten vrsachen coniuncte cause genant/ seind grobe zähe matery/als da ist flegma/eyter/oder grobs blůt/ übrige hitz/ enge der geng d lendẽ vñ blasen. Vñ so dañ solche grobe matery darein kõpt/ vñ die hitz starck ist/so bewegt sye dise matery/vnd mag sye doch nit verzerẽ/zücht aber die subtilen feüchtigkeit darauß/vnd laßt das grob bleiben/vñ würt das grob in ein herten stein verkert.

Vrsachen.

Zeichē welche anzeigē den stein wachsē/ sind trůber harn mit sand am bodē als dañ Hipo.in affo.parti.iiij.bezeügt. Cane quibus in vrina. Auch so der selbig harn bald lauter wirt mit schmertzen der lendē/oder blasen. Vnderscheidt des steins der lenden vnd blasen sind zweyerley. Jst der stein in den nieren/ so ist der sandt rotfarb. Jst er aber in der blasen/so ist er weisszfarb. Auch wañ d stein in den nieren ist/so ist der schmertz in den lenden hinden/vñ der harn gat on not von dem menschē. So er aber in der blasen ist/ so ist der schmertz vmb die macht/vnd geet der harn etwan mit bezwang/ etwan gar nit herauß.

Zeychen.

Vndscheidt der stein.

Nun zů vertreiben die stein/ soltu erstmals dem siechē machē ein ordnung/ der vrsach wider/doch võ leicht dawender speiß/auch jm kein speiß gebē welche den stein macht/ davon du gehört hast. Darnach soltu zum erstē dich übē den schmertzen zů stillen mit pflastern/salben/ vñ bedempffungē/dich hůtest dz du nit brauchest im anfang starcke ding/welche machen harnē/ wañ da durch die kranckheit gemert wirt. Vnd des erstē soltu den siechen setzē in ein wasserbad/ dariñ gesotten seind/ bappeln/ ybisch/ tag vnd nacht/linsamen vñ sollich ding Darnach nach dem bad soltu jn salbē mit dialthea/ vnd vff die lendē oder blasen legen diß pflaster also gemacht/rec.malue biß malue se.althee/se.lini/ cari carū butiri recentis ana vncia.j.fiat emplastrū. Jtem es ist gůt das du senffte clistier machst mit disen dingen. Vnd so der stein in den lenden ist/ offt gebest cassiā fistu. welche den nieren sunderlich nütz ist. Als dañ Auicen. bezügt. So du dañ nun den schmertzen gestillet hast/so purgier den leib von übrigē feüchten/mit clistier vnd andern bequemen artzneyen. Vnd auch so würt d vnwill fast wol gelobt mit dem rettich samen/vnnd mittel rind von holder gemacht. Darnach so brauch dise nach folgēde latwerg morgēs vñ abents zweyer hasel nussz groß/welche mit gottes hilff den stein bricht in den lenden vnd in der blasen/vnd ist also zů machen/reci.cinerū scorpio. dra.ij. Cantarid.abscissis capitibus et alis drag.j.sang.hirci preparati vncia.ij. Cineris vitri/Cineris caulis Cineris leporis/Cineris caude tremule/Cineris ouorum a quibus pulli egressi sunt ana vn.iij. Lapidis iudaici/Lapi.spongie/Piperis/Carui/ Dauci/seminis althee/semi.saxifragie/Mili solis/siseleos/Carpobalsami/ Xilobalsami/ spicenardi /Capil.veneris. Quatuor seminū frigidorꝫ maiorū/ana vnc.v.fiat electuariū cum melle rosa.quantū sufficit. Du solt auch die blasen oder lendē salben mitt scorpion öll. Jtē es ist gůt/das du dem gebest Justinum Imperatoris/Filoantropos/Diatriō pipereō/Liton tripon/Electuariū ducis/welche alle den stein brechen.

Cura.

Badt.

Pflaster

Clistier

Jtem ist der mensch arm/so mag er wol nemen diß pulver/ welchs auch offt bewert ist wordē. Nim Ephöw ber/Murrure/ Steinbrech yedes ein lot/senēbaum berlin yedes ein halb lot/stoß es zů pulver/vnd nim ein halb lot mit honig wasser abents vnd morgens. Ein ander leicht ding vñ ist võ allē meistern berůmpt. Nim ein jungē hasen vñ tödt in/ vnd von stund thů das eingeweyd herauß/ vnd dieweil er warm ist/ so thů jn in ein hafen wol verkleibt/ vnd breñ jn zů pulver in eim bachoffen. Von disem pulver nim auch abents vñ morgens ein lot mit honigwasser.

Für die armen

Ein ander gůt pulver. Recipe semi. Genestre drag.iij.semi. Staphisagrie dragma.ij.granorum solis drag.vj.spice drag.v. So aber der stein in der blasen ist/vnd dise vnd andere dergleichen ding nitt wöllen helffen/so můstu den

stein von der blasen schneiden/ welches dañ fast sorglich ist/ als so einer den andern mit hosen deckt/ ist nit not das ich dir von den selbigen schreib.

¶ Von geschweren der nieren. Das.iiij.Capitel.

DJe nieren schwerent auch gleich als andere glider. Vnd diß beschicht etwan an den nieren/ etwan an dem heütlin darein die nieren gelegt seind. Vrsach diser geschwer/ seind vnordēliche beweglicheit mit reiten oder fallē oder etwan ein matery welche hinab fleüsset. Deßgleichen begegnet auch in der blasen.

Vrsach.

Zeichen.

Zeichen durch welche die geschwer der nieren erkant werden/ seind schwere der nieren mit ein stäten feber vnd starckē schmertzen/ biß hinuff zů der leber/ oder dem miltz. So aber dz geschwer ist in der blasen/ so ist der schmertz vmb die macht/ vnd stinckt der harn ser. Das geschwer zů wenden/ soltu erst mals merckē/ ist der leib verstopfft/ so gib dem siechē ein clistier vō Bappeln/ bingelkraut/ ybisch vnd violē.rc. wie du offt gehört hast. Hatt er aber ein bauchfluß so gib diacitoniten/ oder zuccarum rosa. Ist dañ das geschwer von hitz/ so laß dem siechen vnder der leber/ oder saphenen an den füssen/ ob es der zeyt vñ alters halb fůg hat. Darnach gib jm abents vnd morgens disen tranck/ recipe portulace/ lactuce/ capil.ve.ana lib.v.quatuor seminum cōmunium frigidorū maior/ semi.papaueris albi/ dragagāti/ semi.malue.liquiritie/ vuarum paß. semi.endiuie/ scariole/ Portulace ana vnci.j.zucca.lib.j.fiat sirupus. Darnach purgier in also/ Rc.florū boragi.violarū/ liquiritie/ muriag.psilij/ ordei/ dragaganti ana vncia.j.fiat de coctio in sero caprino/ et in decoctione dissoluantur/ cassie fistule/ Thamarindo ana vnci.j. Darnach leg dis pflaster vff/ re.malue Bißmalue/ coriandri/ mucila. psilij et citoniorū/ hordei mundi/ medulle cerui et vituli/ olei sisamini/ farine ordei et tritici/ fiat emplastrū. Es ist auch gůt dz du darunder thůst/ semi.papaueris albi/ cortices mandragore/ vñ feygē/ wañ der schmertz scharpff ist/ So aber das geschwer von kelte ist/ so magst du thůn wie du gehört hast von kalten geschweren der leber mit digerierē vñ purgierē.

Cura.

¶ Von tröpflingen harnen. Das.v.Capitel.

NUn wil ich dir sagen von schedlicheit des harnens vnd zum ersten von tröpffllingen harnen/ stranguiria genāt. Vrsach diß gebrestens ist zweyerley. Etlich vßwendig/ als ein übriger brauch hitziger speiß oder artzney/ welche den stein bricht/ als litōtripō/ electua.ducis/ oder vil kalts wassers trinckē. Etliche vrsachē sind iñwendig/ als ein geschwer der leber/ der nieren vnd blasen/ übrige hitz/ welche beisset vnnd sticht die weg des harns/ oder übrige kelte welche sye beraubt der entpfindtlicheit. So diser brest von hitz ist/ so hat der siech grosse hitz vmb die macht/ jn dürstet seer/ vnd ist der schmertz groß/ so er aber von kelte ist/ erscheinet das widerteil.

Vrsach.

Zeychen

Darzů solt du kürtzlich also thůn/ ist d kranck verstopfft/ so mach jm ein gůt clistier/ wie du hie vor gehört hast/ darnach nach gstalt d vrsach gib jm trenck purgation vnd salben/ wie du dañ vor mals offt gehört hast. Vñ gib jm auch etliche ding/ darnach welche dañ machen harnen/ als Melonen samen/ Kürbsen/ Endiuien/ Scariolē. Jn hitziger sach/ Fenchel/ epffen/ dillē/ Wolgemůt

Cura.

Ein anders deßgleichen bewert. Recipe galbani. armoniaci/ ase fetide/ bac carum/ sauine ana partes fiat suppositorium cum cera.

¶ Von vnnatürlichem fluß der frawen. Das. vij. Capitel.

VOn übrigem oder vnnatürlichem flusz der frawen blůmen folgen auch mancherley sorgliche zůfäll/ gleich als wol als võ verstopffung der selbẽ danon du gehört hast/ vnd diß bezeügt Hipocra. v. particu. apho. Can. lvij. Menstruis plurimis. ꝛc. Vff dz nun solcher fluß sein mittel befint. Ist not zů verfassen sein vrsachen/ welche zweyerley seindt. Etliche vßwendig. Etliche iñwendig. Die vßwendigen/ als hitziger lufft/ starcke beweglicheit/ welche durch entzündung eröffnet die adern des leibs / od der můter/ vil speiß vnd tranck warmer vñ feüchter cõplexion/ võ welchen dz blůt gescherpfft/ subtil gemacht vnnd entzündet wirt/ dauõ dañ auch die natur geschwecht zů digerieren/ darumb dañ die speiß in ander überflüssigkeit verkert wirt vnd auch durch andere geschickte weg vßgetriben. Vrsachen.

Die iñwendigen vrsachen seind blödigkeit der behaltenden krafft/ od zůuil stercke der vßtreibenden krafft/ deßgleichẽ etwan eröffnũg der adern des gantzen leibs der leber vñ der můter. Zeichẽ diß fluß sind zum merern teil offenbar Deßhalb ich kürtze halb fürbaß nit meer dañ etliche hilff in solcher sach entdecken will. Vnd zum ersten soltu wissen/ dieweil die fraw noch gůter farb ist / dz du den fluß nit stillen sollest/ Aber ist sy böser farb vnnd schwach/ soltu den selben stillen. Zum ersten betrachten/ ist der leib voll/ soltu von stund die leber ader schlahen/ vñ vnder yede brust setzen ventosen. Darnach soltu sy reinigen nach erforderung der sach/ jr machen ein ordenung/ wie du im fluß des bauchs dissinteria gehört hast. So dañ diß bschehen ist/ vnd der fluß nit verstanden/ soltu dich geben zů disen nachfolgenden artzneyen. Zeichen. Cura

Ein gůt confection welche disen fluß verstellet/ so du der frawen dauõ gibst alle tag. ij. quintlin mit regenwasser. reci. sedenegi/ san. draco. dragaganti/ karabe/ coralli/ aluminis jameni/ balaustiarũ/ boli ar. terre sigillate/ semi. portulace ana dra. j. zuccari lib. j. Du magst jr auch wol geben ein quintlin trociscorũ de spodio mit kattenwasser. Darnach so mach jr diß zepflin. Re. gallarũ aluminis jameni/ acacie/ thuris ana partes equales fiat suppos. Ein anders zepflin/ Reci. cornu cerui vsti/ charte combuste/ gallarũ/ ramich/ trocisco. de lacca/ sandalorum alborum/ aluminis jameni/ lutifiguli/ licij/ san. draco. thuris ana dragma j. fiat suppositō. Ander confectiones in trencken vñ latwergẽ/ findest du von andern flüssen hie vor beschriben.

¶ Von eim mißgewechß Mola genant. Das. viij. Capitel.

OFt begegnet das die frawen meinent sy seyen schwanger/ nach vrteil aller zeichen/ vñ ist doch nichts anders dañ ein gewechß glich eim stuck fleisch/ vnd wirt genant mola matricis. Oder etwan begibt sich/ dz sich dz gewechß bewegt/ vñ ein gestalt eins thiers hat/ als dañ sunderlichs vil beschicht in den landen gegen mittag. Vrsach diß gewechß/ ist vil weiblicher sam/ hitziger complexion welcher in der můter bleibt zů der stundt des schimpffs/ des mans mit der frawen/ on vermischung meñlichs samens. Vrsach.

Zeichẽ diß gewechs/ seind gleich als die zeichen warer entpfengniß/ on allein Zeychen.

dz sich diß gewechß nit bewegt zů seiner zeit. Auch so ist der buch herter/dañ in rechter schwangerheit/auch seindt die füß weicher dañ sunst. Diß gewechß ist zum merern teil nit zů wenden/vnd weret offt vier jar/darnach stirbt sy.

Cura. Disen bresten zůwenden/soltu die frawen halten in steter růw on übūg dar nach mach sy vnwillen/vnd purgier sy mitt zimlicher forderūg/darnach gib jr trenck/zepflin/pflaster/ welche du gehört hast von leichtmachung der geburt. Auch so wirt sunderlich gelobt die wurtz von schnittlauch genant/genossen in all weg. So aber dise ding nit helffen wöllen/soll die hebam jr hend salbē mit petroleo/vñ höfflich greiffen ob sy etwas erfassen möchte/wie dañ vō secundina gesagt/vñ dz selb auch nit helffen will/so soltu die sach Gott beuelhen.

Von verstopffung der můter. Das.ix.Capitel.

Suffocatio matricis ist ein kranckheit/in welcher die můter also vffstosset/dz die fraw niderfallet/ vñ on bewegung vnd entpfintlicheit ligt/glich als ob es die fallēdsucht sey. Vrsachē diser erschrocklichē kranckheit seind giffrige dempff d̄ můter/vō vnreiner matery/dariñ verhaltē als dañ von verhaltnē samen/in geistlichen witwen vñ junckfrawē/welche vff mañ geneigt seind/vñ sy nit haben. Auch begegnet diser brest vō verhaltung der füchte/menstruū gnant/dauon du gehört hast. Auch etwan vō andern bösen füchten/die in der můter ligent.

Vrsachen

Zeichen. Zeichen diser kranckheit/seind schmertzen der můter/der lenden vñ des magens/schwacheit des hertzen/schnelle/omacht/wie gezeigt ist.

Vndscheidt Apoplexia vnd vffstossen der můtter. Vnderscheid diser kranckheit/vñ der fallenden sucht/epilentia gnant. Ist dz in disem bresten die frawē kein schaum vor dem mund haben. Auch dz sy nit so grausam thůnd. Deßgleichen so man der frawē růfft in disem bresten/ hört sy den růff wol/kan aber nit antwurt geben /vñ so sy widerūb vffstat/weißt sy wol wie es vmb sy ergangen ist/sy streckt auch jr hend nit vō jr / wie in der fallenden sucht/sunder hat sy hart an die brust getruckt.

Cura. Die hilff in diser kranckheit ist zweyerley. Eine so sy ligt in solcher omacht/ vñ dañ soltu die hend vnd füß hart reiben mit essig vñ saltz/ die schenckel vnd arm hart bindē/übel schmeckende ding für die nasen heben/als asa fetida / gebrant horn/oder har. Vnden vor d̄ scham soltu sy bereuchen mit paradiß holtz ambra vñ Negelin/vñ solt jr auch etwas in die nasen thůn/ dz sy werd niessen vnd sunderlich castoreū mit pfeffer/senff vñ nießwurtz gemischt. So aber dise ding nit helffen wöllen/vñ es kein junckfraw ist/ so soll ein hebam jre hendt salben mit dem öl mustellinū/oder oleū de spica/hinein greiffen/vñ die můter hin vñ her schütten. Die ander hilff ist nüt anders dañ ein hinnemung der vrsach. Als wañ es ist vō behaltung der füchte menstruū / soltu die selben machē fliessen wie gehört ist. Ist es aber vō übrigē samen/mag sye wol ein mañ nemē den selben überlegē für ein pflaster/so aber dz selb nit fůg hat/ soll sy schlaffen vff bletern/vō dem bom agno casto/vñ auch sich haltē mit ordnūg wie dañ hie vor in disem bůch angezeigt ist. So ich dir gsagt hab/vō den dingen welche dē samē mindern. Aber mein rat wer/so sich solchs begeb/du hieltst dich zů den siben schůhigē pflastern/wañ es vil gewisser wer vñ dem leib weniger schedlich.

Von irrung der můter. Das.x.Capitel.

SO du nun gehört hast vom übersich steigen der mûter/soltu nun auch hören von anderē irrgan der mûter/als wañ sy vndersich fallet/oder sich neigt vff ein seitten. Vrsach diser kranckheit ist mancherley/ etwan von vßwendigē fal/als von fallen/stossen/schlahen/ oder sunst herten bezwang võ grosser kelte/oder andern dingen.rc. Etwan võ innwendigen vrsachen/als von weiche der lacerten vñ neruen/ auch der adern da mit die mûtter verbindtniß mit andern glidern hat. Etwan von wegen böser füchte oder windigkeit/so sich in der mûter enthalt/ oder von andern glidern darzû flüßt. Zeichen diser kranckheit seind grosser schmertzen vff den seitē/vñ vmb den nabel. Auch so befindet die fraw ein ding võ einer seiten zû der andn lauffen wie ein kugel. Deßhalb etliche frawen sprechen sy haben ein lebendigs thier by jnen. Auch so ist der magen beschwert hat nit lust / mag nicht dawen/ morgens ist jr glich als wöll sy sich brechē/vñ geet doch nichts heruß / dz haubt thût jr wee/sy ist schwach in den glidern/vñ so die mûter vndersich zücht/mag sich die fraw nit vffrichten/sy klagt seer den gantzen ruckē/vñ etwan gat jr die mûter zur scham heruß. Diser brest begegnet vil meer dem artzet dañ alle andere kranckheiten/darūb dañ not ist/dz sich ein yeder sunderlich hierinnen bericht/wañ so dise kranckheit lang verharret/ist sy mißlich zûwenden. Wie du aber diser sach begegnen sollest/soltu mercken vß disen nachfolgenden wortē vnd ist mein gewonlicher proceß/mit welchen ich meer dañ zweyhundert frawen erledigt hab/von disem wetagen. Doch ist alweg not/dz ein yeder der sich artzny vnderstan will/wiß võ vnd zû zegeben nach gestalt der zeit/des lands/des alters/vnd krafft/wie du offt gehört hast.

Vrsachen

Zeychen

Zum ersten so die zeichen der völle erscheinet soltu der frawen lassen an der gegen seiten võ der leberader. Auch darnach ventosen daran setzē/vñ jr machen ein ordnung warm vnd truckē/Jn lufft essen vñ trincken/ sy soll auch vil in jr speiß bruchen wolriechende specery/als Negelin/Muscatnuß/soll auch vil daran schmecken/sich hüten vor herter speiß als Zibeln/Knobloch/essig/ kein wasser trincken/nit vil übung habē/nit in schlechten wassern baden. Darnach gib jr sechß tag allen abent vñ morgen disen tranck.reci. arthimesie/radi.yreos/enule/iris/camedreos camepitheos/thimi/Jringorū/roris marini/buglosse/cap.vene/adianthos/ana M.j.anisi/Maratri/epithimi.vtriusqȝ sticados petrosilini/se. spargi/spice/celtice/squinanti/liquiricie/munde ana drag.j.zuccari lib.iij.vini mali granati lib.v.fiat sirupus. Darnach purgier sy mitt diser purgatiõ.recipe theodoricon/anacardini/benedicte ana vn.j.v.agarici scrup.j.esule scrup.ij fiant pil.pro vna vice.viij. Dry tag darnach mach jr ein schweiß bad mit disen krütern. Nim Byfûß/Violwurtz/Gilgenwurtz/ybschen/ Ochsenzung/yedes ein hantfoll süds in wasser/vñ bad sy darab vñ im bad heiß sy sich mit disem wasser weschē. Darnach so leg jr dz pflaster über den nabel. Re. masti.oliba.oppopa.terpētine/galbani/serapini/risine stora.liquide.colophonie/ana vncia.j.cere rubee dragma.iij.fiat cerotum.

Cura

¶ Von geschweren der mûter. Das.vj. Capitel.

JN d̄ mûter wachsen gschwer glich als in andn̄ glidern die sein etwan iñwēdig/etwan vff einer seitē/etwan im eingang d̄ mûter.

Vrſachen. Vrſach diſer gſchwer ſeind von fallen oder ſtoſſen / von vnordenlichē werck der liebe / von abgang einer frucht / auch ettwan von mißhandlung einer vngeſchickten hebammen. Deßgleichen ſeind auch diſe gſchwer etwan vō innwendigen vrſachen / als vō verhaltung des ſamens / oder der füchten menſtruum / oder vō einer andern füchte welche an diß ort fleüßt.

Zeichen. Zeichen diſer geſchwer ſeind wie du von andern glidern gehört haſt.

Cura. Diß ſoltu alſo wenden. Zum erſten laß der frauwen vō der leberader / darnach an den füſſen vñ der ſaphenen / vñ mach ein klein diet / allein gerſten brülin / oder hüner die da ſeind in gerſtē gſotten. Gib jr zůtrincken ein leichtē wein vñ purgier ſy mit diſer purgation. Recipe Caſſie extracte vncia. v. Reubarba ſcrupu. j. manne dragma. j. fiat bolus. Darnach leg jr diß pflaſter über Recipe Coriandri / plantaginis quinqȝ nervie / Lactu. maurelle / ana. M. j. fiat emplaſtrū cū aceto et aqua roß. Darnach ſo ſich die kranckheit nit weiters meret / ſo bedempff ſy mit diſen dingen. Nim maioran / balſamitē / ſtabwurtz / fenū grecum / linſamen / camillē / wilden klee / yedes ein handtfoll / ſeüds mit waſſer / vñ ſetz die frawen darüber. Darnach leg jr die geſotten matery in pflaſters weiß über / vnd gib jr diß zepflin welches den ſchmertzen des geſchwers bald ſtillet / Recipe Camomille roß. amidi ana dragma. j. opij. drag. v. cere quantū ſufficit

¶ Hie fahet an der. vj. teil des andern bůchs. Vnd ſagt vō etlichen febern.

Vorred.

LOb vnd danck ſey dem milten ewigen Gott / welcher mir gnad vnd weißheit verleyhen wöll / hernach weiters etwas nützlich zůſchreiben / den tödlichen menſchen zů erlengerūg jrs lebens / ſo ſy [illegible] arbeiten ſeind in mancherley geferlichen febern. Nun zů volſtreckun[illegible] [illegible]ner fürgeſtzten meinung / ſoltu erſtmals wiſſen was ein feber ſey in [illegible] [illegible]n davon zůreden. Vnd als gmeinlich alle alten ſtiffter der artzny ([illegible] [illegible]crates in libello de epidimia / Galienus febriū primo / Anicē. prima [illegible] Hali abbas. viij. theorice / Iſaac febriū primo. Joan. Auerrois [illegible] [illegible]iliator decima. lxxxvj

Was ein feber iſt. davō ſagen / ſo iſt ein feber nit anders dañ ein vnnatürliche hitz / entzündet jm hertzen / flieſſende vō dannen / durch ein mittel des blůts vnd geiſts / durch die arterien vnd adern in den gantzen leib / vnd deßhalben ſo neñent es die Kriechiſchen piretos / als vil geſprochen als feürig / wie dañ auch Galie. ad Glauconem bezeügt. Deßhalb ich yetzund fürbaß von etlichen gemeinen febern ſagē will. Doch nicht hindan ſtellen in kurtzem etwas der notwendigſten anhenge zůbegreiffen / wie hernach folgt.

Von
- Den ſtunden der feber.
- Etlichen gemeinen regulen der feber.
- Cauſone
- Dem dreytägigen.
- Dem viertägigen.
- Dem teglichen
- Dem componierten feber
- Ethica
- Freneſi.
- Der peſtilentz.
- Effimera.
- Sinocho.
- Litargia
- Criſi.

¶ Von stunden der feber. Das Erst Capitel.

EIn yedes feber hat vier zeyt oder stunden gleich als auch andere kranckheiten/ vñ seind genant der anfang/ die zů nemung die stillung vñ die neigung. Der anfang des febers ist die stund/ in welcher die natürlich hitz an fahet irr gan/ von wegen einer matery/ welche eingesenckt ist in ein glid. Die zů nemũg ist die stund/ in welcher die hitz anfahet wi derstreben der matery/ offenbarlich mit erscheinung oder nit erscheinung der digestion. Der stat/ oder stillsteung ist die stund/ in welcher die natur vnd die matery ein harten streit widereinander haben/ nach welchē erscheinet der syg der natur/ oder des siechtagē. Die neigung ist die stundt/ in welcher die natur den streit behalten hat über die matery/ vnd dañ so lasset die vnnatürlich hitz nach/ vnnd leichtrend sich alle zůfell. Dise zeyt zů erkennen ist not das sich ein yeder artzet seer übe/ betracht Auicennnam am obgemelten ort am.iij.vñ.iiij. cap. welchs dir auch nit not zů wissen ist/ hab dir auch allein ein wenig darvon gesagt/ vff das so ich dir hernach etwan diser wort eins für halten würd/ dz es dir nit vnbekandt wer.

¶ Von dem feber Ephemera genant. Das.ij. Capitel.

EPhemera ist ein feber welches kumpt vß vnmittelmessigkeit der geist/ zum allerlengsten drey tag beharrend/ vnd zum gemeinstē.xx.stund. Vrsach diß febers ist mancherley/ doch vō kürtze wegen der red/ wil ich sye all in vier weg begreiffen. Der erst von vßwendigē dingen/ welche wesenlich oder wircklich hitzigen/ od die schweißlöchlin beschliessen als hitz der sunnē/ oder des feürs/ oder eins bads übrige hitz. Auch übrige kelte würcklich/ als dañ offt in kalten wintern. Zum andern würt dises feber geursacht von vil essen vnd trincken/ oder artzney hitziger vnd truckner cōplexion wie dañ seind starcke alte wein/ Zübeln/ Knobloch/ Pfeffer/ Euforbium/ vnd der gleichen ding/ so man sye vnordēlich braucht. Zum dritten vō vrsach starcker bewegung/ als lauffen vnd arbeyten. Zum vierden von geschwerē der diech oder achseln/ vnder disen vrsachen seind alle andere begriffen. *Vrsach.*

Zeichen diß febers seind zweyerley/ etlich gemein/ etlich sunderlich. Die gemein zeichen seind/ dieweil das feber nit kumpt vß iñwendigen vrsachen/ so ist der harn vnd pulß zum merer teil gůt/ die hitz ist scharpff mit zittern od stechē/ vnd so man den siechē in ein bad setzet/ als Auicenē.sagt/ so zittert er nit. Sunderlich zeichen diß febers/ ist es von hitz der sunnē oder anders feürs/ so ist das haubt hitzig vñ das gātz angesicht/ d pulß neigt sich vff ein kleine schnelle. Ist es aber von übriger kelte/ so ist die farb des angsichts vngeschickt/ vñ geneigt vff schmertzē. Ist es aber von übriger speiß vnd artzney/ so ist die hitz groß/ vñ ist dem siechē wee by der leber/ auch so ist der harn ein wenig geferbt. Ist es vō arbeit/ so ist der gantz leib hitzig/ vñ thůnd jm die glider wee. Ist es vō zorn so seind jm die augē groß vñ rot/ aber vō traurigkeit tieff im haubt vñ bleich. Ist es vō gifft/ so ist die hitz iñwēdig groß mit trückne/ dauō du hernach hörē wirst *Zeichen.*

Diß feber ist leicht zů wenden/ vnd schwer zů erkennen/ vnd endet sich zum merern teil mit speiß. Doch dz du wissest sollichs feber füglich zů wendē/ vff dz nit anderer schad daruß volge/ wiewol ich gesagt hab es were nit lang ist war *Curā*

aber darnach wirt gemeinlichen Ethica oder ein faules feber daruß/ soltu den krancken in güter ordnung halten/ wie du gehört hast.

¶ Von etlichen gemeinen regulen der feber. Das.iij.Capitel.

Zu weiterer einleytung und lauterem verstandt der artzny der feber / soltu mercken etliche gemeinen regulen in alle cur der feber dienende.

i Die erst regel/ wañ der febricitant hat grosse aderlessin/ leidẽ mag das jm nit omechtig würt/ soltu jm lassen/ es sey dann sach das er verstopfft sey/ oder das er ein vnlust zü essen hab.

ij Die ander regel in colerischen febern/ soltu wenig blüt vff ein mal von dem siechẽ lassen/ wañ das blüt ein zem colere ist. Aber so das feber võ andern füchten ist/ soltu das widerspil brauchen.

iij Die.iij.regel/ soltu achtẽ ð brust des siechẽ/ ob sein athem leicht oð schwer sy/ oder ob er hüst/ damit du jm nit schadẽ thüst mit sauren trencken oð sirupen.

iiij Die.iiij.regel/ du solt kein starck purgierẽde artzney gebẽ im anfang/ oð end eins scharpffen febers/ wañ die matery welche in den adern seüd/ würt davon zü vil bewegt/ vñ volgt der todt darnach. Aber weichende oder senfftẽde artzney magstu wol geben.

v Die.v.regel ist/ dz sich ð artzt nit laß betriegẽ den harn/ so er ein wolckẽ dariñ findet/ nit acht/ es sey ein zeichen der digestion/ wañ ye dz zeichẽ der digestiõ erscheinet/ sol vor hin der harn lauter sein/ nit das zeichẽ übriger feüchte dariñ.

vj De.vj.regel/ wañ ð artzt in anfãg des febers dem siechẽ die adern eröffnet hat/ vnd jm Clistier geben/ vnd dañ sein angesicht erscheinet mitt schmertzen des haubts/ soll er von stundt dem siechen ein egel vornen an die nasen setzen/ vnd zwo oder drey an die stirnen.

vij Die.vij.regel/ wañ den febricitanten ein bauchfluß kumpt/ soltu den selbigen nit stillen/ es sey dañ das der siech anfahe schwach werden.

viij Die.viij.regel/ du solt schawẽ das dem siechẽ die zung nit schwartz werd/ jm geben pflumẽ in wasser gelegẽ/ oð dia prunis vñ andere ding darzü dienende.

ix Die.ix.regel/ wañ ð siech anfacht schwitzẽ in den tagẽ cretici genãt/ solt du vertreibẽ dz man den siechẽ nit meer bedeck oð zwing/ jm ein freyẽ willẽ lassen.

¶ Von dem feber Causon hitzig genant Das.iiij.Capitel.

Causon ist ein feber steter hitz von der feüchten colera iñwendig des geäders/ in eim edlẽ glid/ oð zü nechst beim hertzẽ. Vrsach diß febers ist die rote colera/ lauter/ vñ vermischt mit gesaltznẽ flegma/ in den adern der leber oder des magens/ arterien des hertzẽ/ vñ hat vndscheidt von tertiana cõtinua/ der füllung halb/ in den andern weit võ hertzẽ. Zeichẽ diß febers/ ist vß ð massen grosse hitz am gantzẽ leib/ mit vnrüg vñ andern bösen zü fellen/ Frenesis/ übriger wachũg/ vñ dürre der zungẽ/ omacht/ gelsucht/ zitterẽ des hertzens/ fluß des bauchs / starcke verstopffung der stülgeng/ schneller vñ kleiner pulß/ roter vñ subtiler harn. ¶ Weissagẽde zeichẽ diß febers/ ist kurtz beharrung/ vnd so güte zeichen erscheinẽt/ so wirt ð siech biß an den vierdẽ tag gesundt. So aber böse zeichẽ erscheinẽt/ so stirbt ð siech in vier oð sechß tagen. Disen brestẽ zü wenden/ soltu dem menschẽ ein güte ordnung machẽ/ kalt vnd

Vrsach. Zeychen Weissagẽde zeychen. Cura.

feücht/jm gebē gersten brülin/mit granat safft/frisch brunnē wasser zütrinckē gemischt mit dem sirupen oxiza.genāt. Darnach gib jm disen tranck abēts vñ morgens.vj.lot.Re.vngule caballine vn.iij.Rosarū rubearum sandali albi et rubei/spodij/florū nenufarū ana vnci.aque roß.lib.v.aque fontis lb.j.v.zucca ri lib.j.vini granato vn.ij.fiat sirup. Darnach purgier jn mit diser purgation Re.Cassie extracte Thamarindorū/Mirabo.Citrinorū ana vn.v.misceātur et dent cū aqua endiuie. Vñ so das feber allein ist vō gesaltzner flegma/so thü darzü/apiū/bruscū/spargū/ vnd in die purgatiō mirra/ kebulaꝝ nach gstalt d sachen. Jtem wañ der leib hart verstopfft ist/ so mach weichende clistier/deßgleichē soltu auch andere züfell bessern/ wie dañ an irē ort dauō geschribe stat.

¶ Von dem drittägigen feber. Das.v.Capitel.

Tertiana ist das dreytegig feber vnnd ist zweyerley Das ein Tertiana vera/dz ander tertiana notha. Zum erstē soltu hörē von tertiana vera/welches ein feber ist/ von lauter colera rubea.

Zeichen diß febers/seind junges alter/ colerische cōplexion/hitzige zeyt/ vñ hitzige speiß/scharpffer schuder mit kelte vñ grosser hitz/der harn gel vñ schön der pulß schnell vnd klein. Jtem diß feber endet sich/ so es den siechen sibē mal angestossen hat/vnd harret gemeinlich vff.xiij.stundē/vñ endet sich auch zum merertail mit grossem schweiß. Diß feber zü wendē. Reci. Endiuie/Scariole Lactuce/sumitatū papaueris ana vncia.iij.semi.frigidorū maiorū et minorū ana vncia.j.roß.rubearū/florū nenufar/ viola.ana vnci.j.v.oīm sandalorum drag.ij.aceti albi vncia.iij.zucca.lib.j.fiat sirupus. Darnach so purgier jn mit diser purgation.Re.florum Boraginis. Violarum ana vncia.j.prunorū mino rum.xx.fiat decoctio/et in decoctione resoluatur/cassie fistule.Thamarindorum ana vncia.j. Et detur in aurora.

Zeichen

Cura

¶ Von dem feber des blüts sinochus genant. Das.vj.Capitel.

Sinochus ist ein feber on vnderlaß von faulem blüt in den adern.Zeichē diß febers seind grosse hitz/vñ vnrüw des haupts betrübung der vernunfft/röte des angesichts/völle der adern/vñ des pulß/der harn ist rot vnd trüb/ das angesicht geschwollen/ vnd etwan erschei net vßwendig des leibs geschwer vnd blatern. Diser kranckheit ist dreyerley/ Die erst genant Hemotenus. Die ander Augmasticus. Die drit Perangma sticus genant/vnd ist nit anders dañ das eine herter in zü nemen ist/ dann die and/wie dañ Augmasticus die sorglichst ist/ist nit not darvō zü sagē/wañ dise species in andern febern auch funden werden/ als dañ Galien . selbs bezeügt.

Dreyerley sinochus.

Diß feber zü wendē/steet zum allermeistē in aderlassen/als Galie.ix.de ingenio sanitatis spricht.Man sol dem siechen lassen biß jm geschwindt/doch ist mein meinung das man jm offt laß/vnd eins mals nit vil/dañ vil besser ist die kranckheit verzyehe sich lang/vnd sey die sach in sicherē handel/ dañ dz du den todt besorgē müssest/durch zerstörung der krafft. Deßhalb mein rat ist/ du sol lest den siechē abents vñ morgens lassen/yetzt vō der leber ader vff der rechten handt/dañ vff der linckē handt. Darnach so gib jm disen tranck. Re. Endiuie scario. Cicoree ana vnci.iij. Portulace/ lactu.berbarorum/ Sādali ana vn.j. florum nenu.violarum ana vn.ij. Vini malorū granato.vn.ij.zuccari lib.i.fiat

Cura

sirupus. Darnach leg jm vff die stirn tüchlin/ welche genetzt sind in roßwasser/ Kürbsen safft/ Lattich/ singrün safft. Ob ist er on schlaff/ so streich jm dise artzney an die stirnē. Re. roß. dra. iiij. semi. Portula. Lactuce/ semi. Melonū/ anisi/ liquiri. apij/ thebaici ana drag. j. cōficiant cū aqua frigida. Jtē ist er verstopfft so mach jm ein güte senffte clistier mit viol kraut Bappeln/ Ybschē/ mangolt/ Pflaumen in wasser gesotten/ vñ misch darunder viol öl vñ Cassiā extractā.

¶ Von dem viertägigen Feber. Das. vij. Capitel

Quartana ist das viertegig feber vnd kumpt wañ sich die natürliche feüchte Melācolia füllet. Diß febers ist auch zweyerley. Eins quartana vera/ das ander quartana notha. Quartana vera kumpt vō füllung der natürlichen Melancoley/ wie vor gesagt ist/ dauō ich dañ zum ersten sagen wil. Vrsach vnd vrsprung diß febers seind speiß vnd tranck/ welche die feüchte melancoliā meret/ die zeyt herbstes grosses alter. &c. Zeichen diß febers sind anfang mit grosser kelte vnd hartē schüttē. Diß feber weret gemeinlich. xxiiij. stund/ vnd steet dazwischen. xlviij. stund still.

Vrsach.

Weissagen de zeichen.

Weissagende zeichē des viertägigē febers/ mit härte vß verstopffung des miltz/ ist ein vorlauffender bot des/ der wassersucht vnd anderer böser kranckheit. Dieweil nun diß feber schwerlich vß zü wurtzeln ist/ vnnd den artzten vil widerstrebt/ als dañ das alt spitz schül verßlin lautet. Idrops quartana medicorum scandala plana. Ist not das der artzet/ so er diß feber will vnder handē nemen/ groß vffsehen hab. Vnd zü dem erstē der diet halben/ das er dem siechen nit speiß/ tranck/ oder artzney geb/ welche zü vil hitzigen/ als dañ ist pfeffer vnd ymber. &c. vff das die feüchte nit verbrunnent/ auch das er jm nit geb speiß vnd tranck oder artzny/ welche zü vil kelten. Deßgleichē dz er jm nit geb zü vil truckne/ wañ die feüchte an ir selbs zü vil trucken ist. Deßgleichen ist not das er die sach recht betracht des fürgangs halb mit der artzney/ das er nit jm anfang die matery zü offt purgier/ wañ die matery des viertägigē febers offt digeriert würt geacht so sye noch row ist. Vrsach das sy zum merern teil essen vñ trincken vnd schlaffen mögen/ deßhalb das zeichē der digestiō im harn erscheinet/ vnd diß kumpt vß matery des febers vnd der natung. Du solt auch dem siechē nit gebē zü vil subtile speiß/ auch nit so wenig als in andern febern/ wañ diß feber gemeinlich langwerig ist/ ee es in sein stat kūpt. Doch so gib jm dise speiß/ so magstu nit verfaren/ jung fleisch vō kitzin/ schweinin/ lemerin/ hüner/ weiche eyer/ keinerley frucht noch kraut dañ borretsch vnd ochsen zungē. Auch soltu jm wenig ding geben mit essig gemacht. So du nun diß verordnet hast/ soltu anfahen mit leichtesten dingen zü digerierē die matery. Als dañ oximell squilliticū/ mit Fenchel/ hirtzungē/ spargen wasser abents vñ morgēs. iiij. lot. Darnach purgier jn mit diasene/ oder jera ruffini. So nun diß beschehē ist/ so digeriet die matery widerūb mit disē sirupē welcher die verstoffūg des miltz eröffnet/ vñ die feüchten melancoliam digeriert vnd geschickt macht/ vßtreibt. Recipe radi. feniculi. petrosi. brusci/ spargi graminis/ apij/ corti. abuli/ sambuci/ fragini/ genestre ana vncia. j. terantur et iacentur per diem et noctem in aceto fortissimo/ postea. Recipe gamandre/ vtriusqz sticados/ vtriusqz calamenti/ Eupatorij/ ana dragma. x. Absinthij dragma. iiij. Endiuie/ Scariole/

Cura

Cicoree/scolopendrie/ana vn.ij.quatuor seminum cōmunium frigidorum mā iorum/lacte caperorum/spicanardi / spice celtice ana vn.j.Mellis roß.lib.j.v. zuccari lib.v.fiat sirupus. Darnach purgier jn widerum mit disem tranck. Recipe florum Boraginis/vitiarum sene/Epithimi/liquiricie/vuarum paß.ana vn.j.fiat decoctio in sero caprino. Et in decoctione rēperent. Mirabolanorum Indorum/Belliricorum/emblicorum ana vn.v. Vnd so diß feber nit hinweg ist/so magstu wol widerum̄ den vorigen tranck geben/vñ die matery mit sterckern dingen purgierē/als dañ seind pillule de lapide lazuli/ od̄ pillule de lapide armeno/oder aggregatiue maioris. Darnach so dz feber in neigung ist/so bad den siechen mit disen kreütern. Nim̄ Wermůt/wilde salbey/Hirtzungē Filtzkrut/Endiuien/Ochsenzungen/Lattich/Fenchel/yedes ein hantfoll/ vñ süd es in wasser. Vnd so der siech vß dem bad kompt / so gib jm dañ ein scrupel Auree Alexandrine/oder tiriac. Quartana nota kumpt vō der verbranten colera/welche sich füllet. Zeichen diß febers sind starcker schuder/vnd hitz im an fang. Der pulß schnell vñ dick/grosser durst wie in andern colerischen febern. Der harn lauter vñ rot/oder schwartz wie roter wein. Disem feber soltu kurtz lich ein ordnūg machen/wie hie vor angezeigt ist. Darnach die matery digerieren mit disem sirupen. Reci.boraginis/Buglosse/Scolopendrie/castoree ana M.j.paß.ficuum succarum/liquiricie / iniubarū sebesten ana vn.j.polipodij/ quercini vn.v. foliorum sene/fumi/semi.feniculi/anisi/petrosilini/ana vnc.ij. violaꝝ/thimi/epithimi/ana drag.ij.zuccari lib.ij.fiat sirup. Darnach purgier jn also. Recipe elec.diacatholico.diasene/cassie extracte ana dragma .ij. lapis lazuli scrupulum.j. Reubarbari/scrupulū.j. Andere ding hieher dienende findest du in dem anfang dis bůchs/darumb ich die redt beschließ.

¶ Von dem täglichen feber. Das.viij.Capitel.

QVotidiana ist das teglich feber/vnd ist von der sucht flegma/welche sich füllet iñwendig/oder vß wendig des geäders.

Vrsach diß febers seind übrige füllung vnd niessung flegmatischer speiß hohes alter/winters zeit/flüß vō dem haubt zum magen herab fallung/vnd alle ding welche flegmatische füchte merent. Zeichen diß febers/der pulß klein vñ tieff/der harn weiß vñ trüb. Diser feber seind zweyerley/Etlichs für vnd für on ein mittel/etlichs nit also. Aber doch will ich sy beide in der hilff zůsamē begreiffen/vff das sich die matery nit zůuil verleng. Vnd zum ersten soltu wissen das diß feber mancherley Cur fordert/gleich als mancherley gschlecht flegmatis seind/dauon ich dir hernach gnůgsam sagen will. Item ist diß feber vō natürlicher feüchten flegma/so mach dem siechē ein ordnung. Gib jm gůt fleisch/ eyer/hüner/vögel/leicht wein. Von kreüteren/fenchel/peterling/vō specerey/ galgen/negelin/Zim̄et/imber vnd laß jm alle tag sein glider reiben mit warmen tüchern.

Vrsach. Zeychen. Cura.

Darnach gib jm abents vnd morgens disen sirupen. Recipe ysopi.mellisse. cap.veneris/boraginis/buglosse/ana M.j.liquiricie vn.j.paß.liquiricie/ordei cicerū ana vncia.j. paß.lupulorum cicero. ana M.j.squinanti drag .ij. florum rorißmarine vncia.v.anisi/feniculi/acori/eupatorij ana vn.v.v.radicum quiqz cōmunium in aceto infusorum ana vn.j.zuccari lib.v.fiat sirupus.

Darnach purgier jn mit diser latwerg. Reci. Diaturbit. vnc. v. sce. in aqua feniculi. Oder purgier jn mit disen pillulen. Recipe pillularū de Jera cōposita pillu. de agarico ana dra. v. trociscorū Alabandel scru. j. fiant pill. v. So aber diß feber ist vō den gesaltznen flegma so gib dañ dem siechē disen tranck. Reci. fumi terre/endiuie/custute/absinthy/thimi/Agrimonie/scabiose/bedegnar/ lupulorū/roß. violarū ana vn. j. ordei/cicerum ana p. ij. corti. Mirabol. cittinorū vn. j. succi boraginis/et granatorū/Musorū ana vnc. ij. zuccari lib. j. zuccari violarū vn. iij. aceti vn. ij. Aromatizeť cū sandalo et spodio ana dra. j. Cinamomi dra. ij. Darnach purgier jn mitt disen pillu. de fumo ter. So aber diß feber ist vō dem glesinen flegma/so gib dem siechen disen tranck. Reci. ysopi calamēti/origani/thimi/sticados arabici/mellisse ana Ma. j. anthos/bedegnar/ana vn. carui azari/ameos/Cinamo. ana vn. j. radi. quīqz cōim/ corti. capparorum ana vn. j. nigelle/ciperi ana dra. v. mellis dispumati/lib. v. aceti. squillitici vn. iij. Aromatizeť cum cinamomi/galange. z z. piperis ana dra. ij. spice dra. v. sandalorum dragma. j. fiat sirupus. Darnach purgier jn mit eim halben lot Jere coloquintidos in wasser zertribē da sticados vñ origanū iñ gesotten seind. Andere emperische experiment seind nit not zů schreiben.

¶ Von componierten febern. Das. ix. Capitel.

Septena
Erratica
Empiala
Causonides
Hemitriteus

ES begibt sich auch/dz dem artzet feber begegnen welche mancherley zeichē haben/also dz sye weder colerisch/melancolisch oď flegmatisch seind. Vñ diß seind componierte feber zůsamen gesetzt von zweyen oder dryen widerwertigē füchten welche sich füllend/vnnd diser feber sind fünff. Das erst heißt Septena/das ander Erratica/ ein irrlauffendes feber/vrsach/das es vngliche stunden hat/das drit Empiala/dz vierd Causonides/dz fünfft Hemitriteus. Nun zů vermercken dise redt/soltu wissen dz sich die melancoly mit der füchten flegma/oder die feüchte vitreū flegma mitt salso flegmate/oď acetoso vermischē vñ machē/dañ ein feber welches etwas über den sechsten oder sibend/oder achten tag den siechē sůcht/vñ dise werdē gnant septena/septena octena. ꝛc. Welche du auch wendē solt nach iñhalt der einfachen artzny. Aber doch ist not dz du subtilen verstand habst in vermischung der artzney. Deßgleichen thůt ein ander feber dz widerspil/ heißt Liparia/ vnnd seindt fast vil gesehen worden/dise beide feber in der kranckheit des jars. M. ccccc. xviij. welches den lüten so seltzam gwesen ist. Causonides ist ein feber vō faulem blůt vñ fauler colera. Hemitriteus ist ein feber dreyerley zůsamen satzung. Maior Hemitriteus von zweyen feüchten/eine in den aderē/die ander vßwendig der adern/mit steter hitz/vñ ist nit zů artzneyen/die ander zůsamen satzung heißt medius hemitriteus/ist von zweyen theilen colere/von eim flegmatis/oder vō steten dreytägigē vnderschlagnē tägigem feber. Die drit composition heißt minor Hemitriteus/vñ ist colera vnd melancolia. Das laß ich sein wann du selbs wol ermessen magst wie dise feber gehalten sollen werden/ dañ fürwar sy keins hecken artzets bedörffen/deßhalben ich dir nit rat allein durch geschrifft hand anzůlegē/du werest dañ etwan gegründet in diser kunst darumb ich dañ dir kein sunderliche hilff beschreiben will.

Liparia

¶ Von der schwindtsucht. Das. x. Capitel.

Ethica dz ist ein stets feber on schedlicheit einer feüchte mit verzerung des leibs vnd der glider/ vñ ist gefestiget ins hertz. Diser kranckheit ist zweyerley. Die erst on ein feber/ vñ heißt Ethica senectutis/ vnd ist gewonlich die verordnung der alten/ wiewol sy auch den jungen zů steet. Die ander heißt ethica febrılis vñ ist mitt einẽ feber/ von welcher ich dir hie sagen will/ vñ ist zweyerley. Etlich ethica koment für sich selbs/ etlich nach andern kranckheiten.

Ethica.

Vrsach dises febers ist ein yedes hitzigs ding welches entzündet vnd trücknet dz hertz/ die leber/ vñ andre glider/ übriger arbeit/ oder trurigkeit od̕ so ein mensch ein starcks feber effimerã hat/ vñ man jm dz wasser trincken nit zůlasset. Zeichen des febers/ ist stete hitz dürre des leibs/ lere des pulß/ vñ der harn ist gleich als öl/ der siech hat ein kleinẽ hůsten/ vñ seind jm die ballẽ in den henden stets hitzig. Diß feber teilẽ etlich in drey teil. Welches nicht anders ist dañ grösse vnd kleine/ vñ mittel der verzerung des febers. Du solt dem siechẽ machen ein ordnũg in essen vñ trincken/ jm gebẽ feißt speiß/ jung feißt lampfleisch süß vngesaltzẽ brot/ weiche eyer/ mandel milch/ gersten mit feißter fleischbrũg od̕ milch gekocht fisch vñ kreps. ꝛc. Soltu jn auch bewarẽ vor aller übung vnd vnrůw/ deßgleichen vor vil stůlgengẽ/ darũb dañ gůt ist dz man jm gestähelte geißmilch geb. Ist er fast schwach/ magstu jm wol by der weil ein trunck weins geben. Es ist auch gůt dz du in badst in süssem wasser allen tag nach d̕ dawũg der speiß. Ein gůt tranck in disem feber. Re. quatuor se. frigidorũ maiorꝝ et minorũ/ se. papaueris albi/ se. malue/ pinarũ pistacearũ/ amig. dulci. iniube/ sebesten/ caricarũ/ vuarũ paß. liquiricie et succi eius/ ordei mundi ana vn. j. florꝝ nenuf. violarũ ana lib. v. zuccari q. s. fiat sirupus. Ein gůte edle salb so du dem siechẽ sein brust mitt salbest. Re. medulle cerui et vituli/ butiri/ axũgie/ galline/ axungie porcine recentis/ dragaganti/ gumi ara. infusorũ in oleo nenufario et violarum ana dragma. j. cere albi/ q. s. fiat vng. molle.

Vrsachen.

¶ Von der wůtenden sucht. Das. xj. Capitel.

Frenesis ist ein hitzig gschwer/ im hütlin des vordern theils des hirns erwachsen/ vrsach diß geschwers primitiua genant/ ist jungs alter hitzige zeit/ vñ hitzige speiß vñ tranck. Die ander vrsach antecedens gnant/ ist ein siedũg des blůts im hertzen/ oder d̕ leber/ dauõ dañ böse dempff ins haubt steigẽ/ vñ dise kranckheit ist gar seltẽ für sich selbs deßhalbẽ sy etlich allein heissen ein zůfal andrer kranckheit. Die. iij. vrsach cõiunctiua gnant/ ist colera adusta/ die verbrante colera im hütlin des hirns/ dauõ ein geschwer erwachset mit grossem starckem feber. Zeichen diß gschwers seind grosse hitz schwertz der zungẽ/ schnelle des pulß/ d̕ harn ist geneigt vff grün/ d̕ siech kan nit schlaffẽ/ hat vil seltzamer zůfel er rent für vñ für/ er mag nit an eim ort bleibẽ/ etlich sein zornig/ begerẽ stets zů streitẽ/ etliche singen/ etlich weinẽ/ vnd ander vil erschrocklich ding. Dise zů bekürtzen soltu dẽ siechẽ also helffen. Thů jn in ein finster kamer/ vñ niemants mit jm red. Gib jm auch nichts zůessen od̕ zůtrincken/ dañ etwan ein gerstenwasser/ henck jm schwamen in essig vnd roß wasser genetzt zum bett/ auch besprẽg die kamer mit krüterẽ/ darnach laß jm die haubtader biß jm geschwindt/ ist er anders wol by leib.

Vrsach

Zeichen.

Cura.

Darnach so laß jm vornen an der nasen / vnnd stoß jm seüw bürsten in die nasen dz er blüten werd/darnach laß jm an der stirn.

Darnach so clistier jn mit bappeln/violē/ybschen/vñ salb jm dz haubt mit violöl/oď seeblümen öl/vñ ker dich also für vnd für zů sterckern dingen damit du den siechen machst schlaffen/als lactuce/ singrün/nachtschatten/mandragore safft/vñ so dise ding alle nit helffen wöllen/magstu opiū brauchen. Item du magst wol machē dise artzny/welche den siechen schlaffen macht/so du tüchlin darin̄en netzest vñ sy vff die stirn legst. Reci. succi mandragore/ succi lactuce/olei rose/olei nenuf/aceti ana vnc. v. opy thebaici ana dra. j. Ein ander gůt pflaster in disem fall. Reci. sandali albi et rubei ana dra. ij. semi. papaue. albi/ Jusquiami ana drag. j. se. portulace/lactu. ana drag. ij. corti. mandragore dra. ij. v. opy thebaici dra. ij. gu. ar. dra. iij. xilocassie dra. j. v. fiat empla. cū albu. oui. et lacte mulie. So nun die sach besser wirt vñ dz feber sich neigt/so gib jm dan̄ offt den viol sirupen/oder diadra. frigidū/oder dergleichē ding.

¶ Von der sucht Litargia genant. Das. xij. Capitel

SO du nun gehört hast vom gschwer des vordern teils des hirns. Soltu nun hören von dē hindern/welchs litargia gnant ist.

Vrsach. Vrsach diß gschwers ist alles davō flegmatische feüchte gemert wirt/es sey speiß oď tranck/oder andere böse dēpff welche ins hinderteil des haubts stigē auch andere dempffige speiß welche dz haubt füllet mit bösen dempffen als zibel/knoblouch/schnitlauch/truncken heit/müssig gang/vnd andere vōlle.

Zeychen. Zeichen diß geschwers/seind senffte feber/vergeßlicheit / betrübung ď vernunfft/schwere treüm/kelte der vßwendigē glider/der pulß ist klein/der harn weiß vñ trüb/ď siech schlafft stets. Weissagende zeichen / wan̄ der siech kalten schweiß schwitzet am haubt bedeüt den tod/auch so man jm ein egel an die stirnen setzt vñ sy nit anhafft bedeüt den todt. So aber nit böse zeichen erscheinē so hilff dem siechen also. Laß jm die haubtader/darnach reib die glider mit tüchern/gib jm scharpffe clistier mach jn vnwillen/halt jhn in einer schönen lautern kamer da vil leüt vmb jn seind/vñ bewar jn vor schlaffen. Es ist auch gůt das du jm die adern an der stirn schlahest/als Hipo. affo. weiset. Darnach digerier die füchte mit disem sirupen de sticados oď oximel squilliticū. Darnach purgier jn mit diser purgation. Re. Jerepigre vn. v. pulpe/coloquintide/bdellij ana scru. v. fiant pil. Sunst thů wie du ghört hast im capitel ď gedechtniß.

(Margin: Weissagende zeichen. Cura.)

¶ Von der Pestilentz. Das. xiij. Capitel.

DJeweil es sich nun begeben hat dz mein red von den febern gewesen ist / beduncket mich gůt dz ich dir auch etwas zum kürtzistē so ich mag sagen vom gifftigen feber der Pestilentz/ vñ zum ersten was die pestilentz sey/darnach jre vrsach/zum dritten jre zeichē/zum vierden bewarung vnd hilff darfür. Diß zů vollenden/soltu wissen das die pestilentz nichts anders ist dan̄ ein fuls feber/welches fauler lufft vō sunderer eigenschafft dem menschen widerwertig ist.

Vrsachen. Vrsachen der pestilentz seind zweyerley/etlich gmein/etlich sunderlich. Die gemeinen seind sunderliche einflüß der gestirn/ welche vergifften vnd zerstörē die wasser. Die sunderlichen vrsachen der pestilentz seind böse dēpff vermischt

in dē lufft/welche sich vom erdtrich vfferhebt haben/als von hülinen da gifftige thier in ligen/oder so vil todter cörper vff der erden ligen/oď ettlich ding in den wassern/als flachß/vnd hanff.

Zeichen der pestilentz seind zweyerley/etlich anzeigend die vergifftung des luffts/etlich den bresten so er den menschen angestossen hat/vñ ist die meinūg Auicenne. Die andern zeichen welche die pestilentz anzeigē so sy den menschen angestossen hat/seind gewonlich bekant. Nun weitters für die pestilentz soltu mercken zweyerley regiment/das erst/wie du dich bewaren sollest vor der Pestilentz/das ander/wie du sollest helffen den krancken/so es sy angstossen hat.

Zeychen

Cura

Das erst regiment wirt begriffen in zweyen dingē nemlich in zimlicher ordnung der .vj. nit natürlichen ding vnd in ettlichen artzneyen welche von natur vnd eigenschafft solchen bresten fürkomēt / welche ich dir nach einander ordēlich erzelen will/vnd zum ersten wie du sollest rectificieren den lufft.

So die pestilentz regieret/ soltu wonen in einer wonung/in welcher die fenster gegen mitternacht seind / vñ ob das hauß oder kamer/fenster gegen mittag hat/soltu die selben wol verschliessen/ auch in die selb wonung machen ein feür mit gůtem holtz/als eychen/wegholder.rc. Deßgleichen offt ein rauch machen mitt paradeiß holtz/ambra/mastix/storace calamita/maioran/thimea. Oder mit wegholder/ob du arm bist. Es ist auch gůt dz du das hauß besprengest mit Roßessig/vnd tregst in deiner hand ein pomū ambre daran du schmeckest. Du solt auch achtē (so ferr es gesein mag) dz du nitt wonest by stinckendē orten/als Metzgen/Kirchöff/Ledergerber.

Von früchten/so magstu essen Pflumen/Pfersich/Melonen/Baumnuß/ welche sunderlich gůt seindt/ doch soltu wenig aller früchten vff ein mal essen. Auch sollen die frücht nit gsamlet sein morgēs frů weil ein taw druff ligt. Deine species mit welchen die speiß besserst/sollē sein Imber/Negelin/Saffron/ oder dise treseney/welche fast gůt ist in der zeit der Pestilentz. Recipe. cinamo. electi.ʒ ʒ. garioffi. ana dragma.v. ben. albi et rub. ana vncia.v. coral. alb. et rubei ana drag.j. cardami dra.ij. croci dra.v. zuc. ad pondus oīm fiat puluis. Du solt trincken ein lautern wein gemischt mit gekochtem wasser. Das wasser da mit du kochst/soll sein vß eim freyen springenden brunnen frey vnder dem himmel/nit verdeckt. So du gessen hast/soltu nit schlaffen / auch kein übung haben/solt auch morgens nitt zůlang schlaffen/vñ solt auch achten dz du allē tag die überflüssigkeit der stůlgeng vō dir thůst/auch den harn nit lang behaltest Ob du aber nit stůlgeng haben magst vō dir selb/so mach gůte senffte clistier/ mit violkrut/ybschen/bappeln/berenclawen vñ baumöl. Deßgleichen ist not dz du dich hůtest vor zorn vnd trurigkeit/auch zimlichē brauchest die werck der liebe mit den weibern.

Dieta

So du nun gehört hast von ordnung/soltu auch mercken etliche artzny/zů fürkommen die pestilentz/vnd zum ersten die pillule cōes genant/ oder pestilētiales/welche Auicenna beschreibt cañ.iiij.fen.j.trac.iiij.capi.v. vnd seindt in allen apotecken im bruch. Dauon soltu nemen morgens.j.oder.ij.wañ du vß dem hauß gan wilt. Die ander bewert artzny /ist gůter tiriac/ein quintlin genommen mit Ampffer oder Melissen oder Roßwasser im summer/im winter gůten wein. Die drit artzney ist diß edel puluer welches on zweifel den menschen vor der pestilentz vnd allem gifft bewart/so er ein halb quintin dauō nimt.

preseruatiua

Reci. boli arme. preparati vn. j. tormentille/diptami/sandali rubei ana dra. j. rasure eboris/spodij/corti. citri/anthere/ana drag. v. magaritarũ scrup. j. rubinorũ/granatorũ/schmarag. saphirorũ iacinctorũ ana scrup. j. Du magſt auch diß pulver tabulieren mit roßwasser/ ſurampffer wasser vñ mellissen wasser/ vñ zucker als vil dañ gewon iſt. Das ander regiment wie du dem siechẽ ſolleſt helffen/welchen die peſtilentz angeſtoſſen hat iſt alſo.

Extra

Zum erſten iſt not das du achteſt ob der menſch nitt tödtliche zeichen an jm hab/als omacht/kalt ſchweiß/würgen/brechen/mancherley farb/ ſtinckender harn vñ athem/der krampff/geſchwulſt des leibs. ꝛc. So du nun diſer zeichen keins findeſt oder wenig/vñ der menſch noch nitt geſchlaffen hat/ ſo gib jm eilends. j. quintlin diſer nachfolgenden latwerg mit roßwaſſer/ſo jn ð breſt mit hitz angeſtoſſen hat/oder mit wein ſo es jn mit kelte angſtoſſen hat. Darnach deck in warm zů/vñ laß jn ligen. iiij. ſtunden biß er ſchwitzt. Vñ ob er nit ſchwitzen wolt/ſo leg im heiſſe ziegelſtein in tůchern vnder die decke. Reci. nucis vomice/boli armeni/diptami/terre ſigil. tormentille. Recipe ſigilla Salomonis ana vn. j. foliorũ acetoſe ana M. v. croci/ligni aloes ana drag. j. Tiriace bone quantũ de oibus. fiat elect. Darnach ſoltu ſchawen dz der ſiech purgiert werd mit cliſtierẽ/oder diſer purgation. Reci. electu. de ſuc. roſa. diacatoliconis / catartici imperialis ana dra. ij. caſſie vn. v. aque roß. quantũ ſuff. Darnach halt jn in gůter ordnung gib jm wenig wein zůtrincken/auch nit vil zůeſſen / leg jm vff dz hertz ein pflaſter võ bolo arme. vñ terra ſigilla. mit roßwaſſer gemacht.

Auch gib jm offt diſe latwerg. Recipe. rob de ribes/ conſerue roß ana vnc. j. ſpecierũ triaſandali vn. v. ſirupi de acetoſitate citri vn. ij. miſceã. Itẽ des apoſtems halb/ſoltu im anfang lůgen dz jm ſein gifft benomen werde/dich hůten dz du nit repercuſſiua/das ſeind kalte ding/daruff legeſt/wañ du ſunſt dz gifft widerũb zum hertzen treibſt. Aber du ſolt diß pflaſter darüber legen/ welches dz gifft herüß züchť/vñ dem apoſtem ſein boßheit benimt. Nim̃ ein zibel vnnd mach ein loch darin/vñ füll ſy mit tiriac vñ gentian. Darnach deck in wider zů vnnd brat jn bey einer glůt. Darnach ſtoß es alles miteinander/vnnd bind es darüber. So dañ dem apoſtem ſein boßheit genomen wirt / ſo heil es mitt einer ſalb gemacht von honig/gerſtenmel/vnd eyer totter.

¶ Von dem vrteilenden tag Criſis genant. Das. xviij. Capitel.

Dieweil du nun gehört haſt von den febern / ſoltu wiſſen dz etlich tag ſind an welchẽ der artzt vrteilẽ mag/dz heil oder vnheil der kranckheit/vñ heißt dz ſelb vrteil Criſis/welchs nüt anders iſt dañ ein ſtreit der natur/wider nie ſiechtagen/vñ als Auicen. ſagt. ij. fen. iiij. tract. j capi. ij. ſo iſt die kranckheit dem leib gleich/als ein feind einer ſtatt/ ſo er darvor ligt/vñ die natur gleich als der herr/welcher in der ſtat ligt/die ſelben zůbehalten. Vnder welchen beidẽ yetzund ein ſchlacht anfahet/welche zum erſtẽ leicht vñ wenig geacht wirt. Aber darnach über etlich ſtund / ſo ſy zů rechter ſchlacht komen miteinander/ſo erhebt ſich dañ erſt groſſe vffrůr vñ geſchrey durch not vnd blůt vergieſſen. Vnd doch zum letſten in eim augenblick/ ſo ligt einer obẽ vnd kommen alſo voneinander/entweders das die ſchlacht gar gewunnen iſt oð angeſtelt/dz ſy vff ein ander zeit widerũb zůſamen kumen/ vnd alſo das ſy

Was da Criſis ſey.

manche schlacht miteinander thůnt. Jedoch so ligt zůletst einer oben/ vñ wirt der ander vertriben/ doch wirt er etwan nit gar vß dem land vertribē/ sunder allein vō der selben stat an ein andere/ vñ heißt crisis permutationis. Welchs aber dise tag sind/ vñ waher diß kom̄/ ist gar subtil zůerkeñen/ vñ ich sag dir dz vil artzet seind/ die grossen verstand haben der zeichen so dañ vff disen tag erscheinen zwischē den siechtagen vñ der natur/ wissent aber doch nit waher solches kumt/ vrsach dz sy der kunst des gestirns nit bericht seind. Darum̄ ich dañ vormals wol gsagt hab. Ein alte schür on meüß/ vñ ein artzt kein Astrologus sein gleich. Wie aber diß sey/ dz dies cretici etwas heimlichs vrsprung habē vō dem gestirn/ wolt ich dir wol anzeigen wañ du das Astrolabiū verstündest/ od̄ es nit zů vil můsam wer hieher zůreysen. Doch solt du wissen dz dise vrteil am iiij. tag vñ. vij. genom̄en werden von mancherley zeichen als schweiß/ stůlgeng blůtflüß/ vnwillen/ d̄ puls ꝛc. dauō gar vil zůsagen wer/ aber ist zůlang. Doch so hab ich dir ein wenig dauon gesagt/ dz du die grosse můhe der artzney dester baß erwegen möchtest/ auch das du nit so leicht dich vnderwindest zů artznyē.

¶ Der ander Tractat des. vj. teils. Von den Gifften.

Vorred.

DJeweil die alten mitt sonderem grossem fleiß alles betrachtet haben/ so dē menschlichen leib schaden vñ abgang thůn mag/ als dañ mancherley kranckheit/ wie du ghört hast. Haben auch nit vergessen zů betrachten die grossen schedlicheit/ vñ feindtschafft/ so etlich ding gegen des menschen leib haben/ welche dañ in vnserer zungen gifft gnant werdē Vß welcher meinūg ich auch für mich genom̄en hab/ dir etwas zůsagen vō den gifften/ vff dz so du villeicht geschedigt würdest vō solchen dingen/ auch möchtest ein zůflucht haben zů disem bůch. Doch so will ich solliche red in kürtze richten/ dir nit anzeigē alle ding/ so dañ die alten dauō schreibē/ welche dañ wol lustig vnd zierlich werē disem bůch. Aber zůbesorgen dz etwas mißbrauch durch neidigkeit/ so etwan die menschē gegeneinand̄ haben/ heruß wurtzelen möcht/ will ich die selben behalten/ vnd für grosse heimlicheit verbergen. Jch sag dir auch dz es fast not sey eim yeden artzet/ dz er erkantniß hab mancherley gifft/ wañ so er sy nit erkennet/ kan er auch nit wenden ir schedlicheit. Vñ diß ist sunderlich not in andern landē/ in welchen die leüt so verwegen seind/ gemeinlich einander gifft zůgebē. Doch in vnserē landē nit/ wiewol wir sunst villeicht böß gnůg seind. Auicenna. vj. fen. quarti/ durchauß sagt gründlich vō vil gifften/ vñ spricht am. j. tractat am. ij. Capit. Das gifft ist dē menschen schadt in zwen weg vō wegen siner natur/ oder complexion. Als dañ alle ding welche zůuil hitzig oder kalt seind/ die exempel laß ich sein. Auch vō wegen seiner eigenschafft welche den elementischē dingen vō einfluß der gestirn/ in schöpffung vnnd vermischung d̄ elementischen ding den creaturē ingepflantzt ist. Als etlichen grosse tugent den menschen zůstercken vñ bewaren/ wie dañ goldt/ edelgestein/ d̄ stein Bezoar/ welcher alle gifft zů nichten macht. Herwiderumb etlichen dingen zů schaden dem menschen/ als dañ gifft nemlich/ exempel laß ich sein.

¶ Wie du dich vor gifft bewaren sollest.
Wie du giffrige thier von dir treiben sollest.

Jtē es ist auch erfaren vnd bewert der schmaragdus für alle gifft gůt sein/ vñ diß wil ich bewerē so es not wer. Auch so du gifft getrunckē hast/ vñ nemest ein scrupel gepuluerten schmaragdē/ ee dz gifft behafftet ist/ so ist dir kein schaden daruß volgen. Sunst seind vil stuck einfach/ vnd zů samen gsatzt/ welche den gifften ire schädlicheit benemen. Doch etwan eins wircket meer dann das ander/ vnd seind doch in gemeinem lob. Rute/ Diptā/ Tormentil/ weißwurtz gentian/ Steinmüntz/ Müntzē/ Mellissa/ Terra sigillata/ Bolus armenus/ Feigen/ nussz/ fleisch von dem schlangen tiro/ wein da ein nater iñ ertrunckē ist kronöglin/ lauber/ krebs augen/ sant Johans kraut/ ypericō genāt/ holwurtz/ Alant wurtz/ rettich/ welche alle gifft wenden von natur vñ eygentschafft. On zwyfel so du dise ding offt vor/ in mitte/ vñ nach essens bruchst/ schadt dir kein gifft. Die componierten sind trocisci de vipera/ trocis. andaracorō/ trocisci de tiro/ Auree alexandrine/ mitridatū/ vñ sunderlich tiriaca Galieni vñ andromachi/ nit das apffelmůß das die wurtzler selbs machen/ welche sprechen. Jch weiß das mein tiriack gůt ist/ dañ ich hab jn selbs gemacht.

¶ Wie du gifftige thier vertreiben sollest. Das. ij. Capitel.

OFt vnd vil begibt sich auch/ dz vergifftung zů förchtē ist. Vrsach das vil gifftiger thier wonend vmb die heüser vnd gemach/ in welchē die menschē wandlen/ deßhalben sye vil schedigē/ etwan durch gesicht/ etwan auch durch iren bösen geschmack/ so sye dañ habē/ wañ Auicen. spricht/ das kein natürlicher hitz/ vnd dem hertzen so grosse feintschafft beweiset/ als böser geschmack/ etwan durch beissen vnd stechen/ etwan das sy ir gifft legen thůnd in die geschirr dauon die menschen ire speiß vnd tranck iñen habē. Vñ sunderlich seind etliche gifftige ding/ welche von natur begeren des weins darūb sy dañ darein fallē/ wañ die faß nit bedeckt sind. Dise thier zů vertreibē Nim Rautē/ Galbanū/ Hirtzhorn yedes ein handtfol/ mach ein rauch damit in deiner wonūg/ es sey im hauß oder in dem gartē/ so weichē alle gifftige ding.

¶ Von dem schlangen Bissz. Das. iij. Capitel.

WAñ nun dich ein schlang oder ein nater gebissen hat so nim eylends ein hanen/ vnd reib den bissz damit wie ich dir vō der pestilentz gesagt hab/ darnach setz ventosen daruff/ darnach leg daruff dises pflaster. Rc. Galba. serapinū/ mirrā/ asā/ oppoponacē/ piper/ sulphur Rautē ana cōfice cū vino. Salb den bissz mit tiriac/ vñ leg dz pflaster daruff.

¶ Von spinnen stich. Das. iiij. Capitel.

Wañ dich ein spinn gestochen hat/ so salb den stich mit Endiuien/ vñ apffel safft/ vnd leg daruff kaltes ysin.

¶ Von dem stich des Scorpions. Das. v. Capitel.

Wañ dich ein scorpion gestockē hat/ so leg vō stund an darüber den selbigē scorpion zerknütschet/ vnd bedempff den stich mit altē baumöl/ vnd knobloch.

¶ Von den Binen vnd Wespen. Das. vj. Capitel.

Die bienē vñ wespen habē auch ein böß gifft. Vñ so dich einer gestochē hat/ so nim eilends ein kalt eisin oder stein/ vnnd halts daruff/ darnach leg daruff Bolum armenum/ vnd Camphoram mit Roßwasser.

¶ So dich ein wütender hund gebissen hat. Das. vij. Capitel.

Die hund werden von mancherley vrsach wegen wütig/ darūb dañ sye die leüt beissen/ vnd so man nit eylends darzū thūt/ so wirt der mensch auch wütig. So dich nun ein hundt gebissen hat/ vñ du nit weist ob er wütig gewesen sey oder nit/ so nim̄ ein schnitten brot/ vñ laß ein weil darob ligen/ darnach gibs andern hunden/ essent sye davon/ so ist der hund nit wütig. Ein wütenden hund zū erkennē/ so merck dise zeichē. Er laufft allein/ er kent seinen herren nit/ er henckt die oren vñ den kopff/ sein maul stat im offen/ vnd hangt im weisser schaum daran/ seine augen sind im auch rot/ er billet sein schatten an/ vñ fliehend in andere hund. Für die biß/ soltu eylends dem menschen ventosen setzen vff den biß oder eglen die das blūt herauß ziehē. Es ist auch gūt dz du die lefftzē des biß mit eim ysen süberst/ darnach daruff legest diß pflaster/ welchs on allē zweifel bewert ist in disem fal. Reci. cancrorū̄ fluuialiū cōbustoꝝ/ alley/ Mente/ Gentiane/ Astrologie rotunde vna vncia. j. Baccarum lauri/ Boli armeni ana vn. v. fiat emplastrum cum succo mente.

Zeychē eins wütenden hunds.

Von katzen vnd affen biß. Das. viij. Capitel.

Wañ dich ein Katz/ oder ein Aff gebissen hat/ so leg daruff hūner mist mit Bolo armeno/ vnd müntzöl.

¶ So dich ein nüchterer mensch gebissen hat. Das. ix. Capitel.

Zū disem biß thū du/ wie vō den katzē vñ affen gesagt ist/ anders du magst in grosse not kummen/ wañ seer gifftige geschwer darvon kummen.

¶ Wie du dich halten sollest/ wañ du besorgest man hab dir gifft gebē. Das. x. Capitel.

So du besorgest man hab dir gifft geben/ soltu mercken vff dise zeichen so an dir erscheinent/ durch welche du erlernē magst ob das gifft hitziger oder kalter natur gewesen ist. Ist es hitzig gewesen/ so hastu grossen durst/ dörre der zungen/ schneiden vñ stechen des hertzēs/ grosse omacht/ grossen vnwillen/ vnd etwan grosse flüß des bauchs. Auch so schrindet dir dein zung vff/ vñ dañ so ists gūt das du eylends geißmilch trinckest mit terra sigillata/ vnd Bolo armeno gemischt. Darnach machest ein vnwillen oben vß mit eim trunck warm wasser/ vnnd mit einer feder in den halß gestossen. Ist aber das gifft kalter natur gewesen/ so schlaffend dir alle glider dein zung ist dir gestanden/ vnd seind deine adern krempffig/ vnd so dir nit eylends gūter tiriack gegeben wirt/ so mūstu sterben.

Zeychen so einer gifft gessen.

So du besorgest ein fraw hab dir liebe zū essen geben. Das. xj. Capitel.

Nim ein qnintlin berlin/ ein quintlin Ipericon/ alles gestossen vñ getruncken mit Mellissen wasser/ vnd henck ein Magneten an den halß.

¶ So du böse fisch oder fleisch gessen hast. Das. xij. Capitel.

So mach ein vnwillen mit dem vomitiuo patriarche trinck darnach wein mit pfeffer gemischt. Also wil ich dise ler vō den gifften beschlossen haben. So dir aber ettwas weiters begegnet/ magstu dich zū den gelerten fūgen/ welche dir on zweyfel gūten rat vnd bescheidt gebē mögē/ vnd zū teütsch beschreiben.

Der dritt vnd letst Tractat des. vj. teils des andern Būchs.

¶ Von vnreynigkeit der haut. Vorred.

NUn wil ich dir sagen von etlichen befleckungen der haut/so am aller meisten begegnent/ die andern damitt begriffen haben/wie dañ hernach volget.

Von
- Der Raude.
- Fistulen vnd Kreps.
- Morphea schwartz vnd weissz.
- Der vssetzigkeit.

Das erst Capitel von der Rud.

DJe rud zů latein scabies genant ist ein befleckung der haut/von überflüssiger matery/ so die natur heruß treibt/ vñ ist etliche eytrig/etliche feücht/etliche truckẽ/krätzig/etlich schüpig/etlich an dem gantzen leib/etlich an einem ort. So nun die rud von dem blůt kommet/ so ist sye rot vnd feücht / der mensch schwitzet vil/ vnd stincket die rud übel/ auch so hat er grossen lust zů kratzen. Ist es von colera/ so ist die farb der rud gelb/ ist subteil vnd brent hart/vnd spaltet auch. Ist sye von der melancoley/ so ist sye schwartz vñ trucken. So sy aber ist võ flegmate salso/brẽnet sy vñ beisset hart vnd so man sye kratzet/so kumpt grosser schmertz darnach. So es nun võ dem blůt ist/so laß dem menschen von ð leber ader/ vñ purgier in mit Cassia fistula vnd Mirabo.citrinis/vnd gib den roß sirupen/mit lattich/endiuien/borris vnd Ochsen zungen wasser. Vnd mach jm ein ordnung kalt vnd trucken/ wie du offt gehört hast. Ist es von colera/so gib jm etlich tag disen tranck. Recipe sirupũ acetos.sirupũ de fum.ter. ana vn.iiij.aque Cicoree/aque Lupulor/Endi.ana vn.iij. Darnach purgier jn mitt Diasene/oder pillulis de lapide lazuli.

Signa.

Cura

Darnach bad in disem bad mit disen kreütern/Boraginis violarũ/Nenufarum Epithimi/Cãomille/Mellilotti/Fumiterre/ana M.j.fiat supha. Also magstu alle rud baden/ doch soltu alwegen ein gůte ordnung haltẽ. Darnach so magstu die schebigen mit diser salb salben/welche zů allen ruden gůt ist/ vñ zeücht die böse matery vß der haut/ wañ ð leib vorhin purgiert ist. Re. Litargiri/Ceruse ana vn.v. Sulphuris albi/Salis cõmunis ana drag.ij.succi lapaci accuti succi fumiterre ana vncia.j. Axyungie porcine quantũ sufficit.

¶ Von fistulen vnd dem kreps. Das ander Capitel.

WJe wol der kreps vnd die fistulen nit ein ding sind aber die weil sye beyde mißlich zů wenden seind/ vnd vil gemeinsam habend in der hilff/so will ich dir von kürtze wegen mit einander dar von sagẽ. Zum erstẽ soltu wissen dz ein fistel nit anders ist dañ ein holer schad vßwẽdig vñ iñwendig/weit vñ tieff gleich als ein pfeiff. Aber der kreps ist ein melãcolisch geschwer/ rotunder figur mit grossem schmertzen vnd nagen des fleisch/ vrsach/ dise schadẽ sind böser scharpffer füchtẽ flegmatis salsi/ oð colere aduste. Zeichen diser brestẽ erscheinẽt offenlich/ wie du aber sollest wendẽ disen brestẽ/wil ich dir gar schön anzeigũg thůn. Ist es dz dich bedücket ð mẽsch hab vil blůts/so schlag jm erstmals ein ader wo es am füglichsten ist nach gelegenheit des brestẽs/darnach so digerier die böß feüchte mit dem tranck. Re. sirupi de fu.ter. vn.iiij.aque fu.ter/scabio.agrimo.ana vn.ij.v. Darnach purgier die matery mit pil.de jera pigra.j.quint.nach dem gib jm stercker trẽck/ als sirup de epithi./oxi.squil.mit fẽchel wasser/agrimoniẽ/tubẽ kropff/filtzkrut wasser.

Zeychen

Darnach purgier jm mit diser purgation. Recipe. elect. hamer vñ. v. trocisci alabandel scrup. j. od mit eim halbē lot jera Coloquintidos/ od pil. de fu terre. Darnach mach dz loch d fistel oder krebs weit in die lenge dz es nit rotund sey. Das magstu thůn mit eim stück gentian ecket geschnittē/ od ob du wilt magst du die lefftzē des löchlins brēnen in die leng mit eim glůenden goldt.

Darnach gib im disen tranck all morgē nüchtern/ welcher wunderbralich ist zů allē fisteln vnd boßhafftigen gschweren. Reci. pimpinelle/ absinthij / acacie betonice vtriusqz plantaginis ana vn. M. j. coquant in vino albo. rc. Jtē gold wurtz in fistulē vñ in den krebs gesprenget tödtet sye in kurtzer zeit. So sy dañ getödt seind/ so nim diß edle salb/ welche on zweifel wunderbarlich gůt ist zů al lē bösen schadē/ so man sy teglich zwey mal darin thůt/ vñ den schadē bewaret mit eim pflaster Apostolicō gnant/ vñ ist also gmacht. R. farie orde/ farine fa barū ana vnci. j. sarcocol. thuris/ acatie ana dra. j. vitellorū ouoꝝ numero. ij. et mellis roß. succi fu. terre/ succi celidonie/ succi lapacy acuti ana vnc. iij. fiat vn gue. Damit ich diß capitel enden will/ wañ dise ding meer die handtwürckūg antreffen dañ mein fürnemmen.

¶ Von befleckung der haut/ Morphea genant. Das. iij. Capitel.

Morphea ist ein unnatürliche befleckung der haut / vñ wirt geursacht vō böser narung/ böser cōplexion vñ böser füchte/ vñ vō schwartzer krafft/ welche die füchte den glidern vergleichē solt/ vnd hat nit mer vnderscheid vō der vssetzigkeit / dañ dz die vßtreibende krafft stercker ist/ die matery heruß in die hut zůtreibē. Diser befleckūg morphea gnant sein zweyerley eine weiß die and schwartz. Die weiß vō flegmate salso/ die schwar tze vō melancolia oder colera adusta wie dañ Avicē. dauō saget/ doch so möcht ich wol sagē dz noch zweyerley wer/ eine vō verbrantē blůt/ vñ heißt gutta rosa cea. Ein ande vō colera rubea/ vñ heißt impetigo. Aber dieweil sy gemeinsam in der hilff miteinander haben/ wil ich by den zweyen ersten bleiben. Doch solt du wissen dz sy all nit zůwenden seind/ dañ so sy noch neüw seind/ wañ so sy alt werdē/ so greiffend sy dz fleisch an/ vñ wirt gemeinlich die vssetzigkeit darauß.

Damit nun dise red nit zů langē verzug hab. Vñ so du schon lang dise ding verblendest/ so magstu doch d klaffen gar kaum engan. Soltu zum ersten die feüchte digerieren/ vñ purgieren wie du gehört hast vō der raud. Du solt auch dz blůt vß ziehē/ durch lassen/ schrepffen/ vñ sunderlich mit eglen ist es gůt. So nun diß bschehē ist/ vñ es die weiß morphea ist/ so mach jm dise salb darzů. Re. Sulphuris albi/ Arsenici/ tartari albi ana dra. j. Euforbij dra. v. auxūgie por cine quantū sufficit. Ein andere gůte salb. Re. vnguentū de cerusa/ vnguentū citrini ana vn. v. Litargiri dra. j. v. Aluminis/ Ellebori albi ana scrup. ij. succi fu. ter. lapacy acuti/ ana vn. v. auxungie gallīe/ olei roß. añ quantū suffic. Jst est aber morphea nigra/ so nim dise salb. Reci. Auxungie galline/ et porci ana vn. j. ceruse/ litargiri ana vn. v. sulphuris dra. j. cāphore. scru. j. fiat vng. Ande re salbē wirstu auch hörē.

¶ Vō vssetzigkeit. Das. iiij. Capitel.

Avicenna quarto cano. fen. iij. Tracta. iij. capi. j. spri chet also. Die aussetzigkeit ist ein böse kranckheit welche kumt von der schwartzen colera/ gespreyt durch den gantzē leib/ dauō dañ die cōplexi

on vnd form der glider zestört werden auch jr figur / vnd zületst werden sye ge nagen also das die glider hinfallen von verwunderung wegen der selben vnd ist gleich dem krebs des gantzen leibs.rc. Auch weiters soltu wissen das vssetzi keit ist dreyerley. Die erst heißt Tiriasis/ vergleichet dem giffrigen schlangen Tiro/ vrsach wirstu hernach hören. Die ander heißt Alopitia/ von einē fuchs/ wañ Alops in Kriechischer zungen fuchß heisset.

Die drit Leonina/ von der vergleichniß so sy mit den Löwen hat.

Die vierd Elephantia/ von wegen der vergleichniß gegen dem Helffant.

Vrsachen. Vrsachē diser kranckheit seind mancherley/ doch will ich dir sy all dry ein we nig begreiffen kürtze halb.

Die erst primitiue cause genant/ seindt böser gifftiger lufft oder stinckende wonung/ böse beum by den heüsern/ stäte übung scharpffer vnd hitziger speiß vnd des trancks/ dauon die füchte verbrinnent. Auch vil übung böser flegma tischer speiß dauon das blůt vergifftet wirt. Deßgleichen so kompt die vssetzi. keit vil von etlichen handtwercken / als welche vil gifftiger dempff von dē was ser entpfahen/ als die fischer/ oder vß dem erdrich/ als die Bercklеüt / vnd die so den arsenicum graben/ welche von dem hütten rauch gemeinlichen vssetzig werden. Deßgleichen etliche Alchimisten/ so mit dem Mercurio/ Arsenico vñ dergleichē ding handlent.

Die ander vrsach/ Antecedentes cause genant / seind böse complexion der leber/ heiß vnnd trucken/ verstopffung der leber/ vnd des miltz/ auch verstopf fung der schweißlöchlin. Vnd etwan ist die vrsach von der geburt: Als wañ d̉ man mit einer vssetzigen frawen. Oder ein außsetziger man mit einer gesundē frawen/ oder sy beide aussetzig gewesen gehandelt haben dauon diß kind auß setzig wirt. Die drit vrsach Cōiuncte/ seind blödigkeit der krafft/ welche die na rung vß speiß vnd tranck gezogen/ verwandlen solt in vergleichniß der glider vnd fürnemsten/ so seind die vier füchten vrsachen der aussetzigkeit. Als dann flegma salsum seer verbrunnē ein vrsach ist Tiriasis. Das verbrant blůt Alo pitie/ die verbrante Colera/ Leonīe/ die melancoley elephantie. Doch so heis sen die feüchten in disem fall alle melancoley non naturalis.

Zeichen. Zeichen der vssetzigkeit/ seind mancherley. Etlich zeigend die vssetzigkeit in gemein gegenwertig. Etliche zeigent ir vier vnderscheid. Ertliche weissagend auch die vssetzigkeit künfftig. Diß alles zůerkeñen/ will ich dir zum ersten sagē vō den zeichen aller vssetzigkeit in gmein / vnd ist nüt anders dañ die bewerūg so man dañ gemeinlich thůt ee man sy vrteilt/ welche on zweifel nit wenig not ist. Vrsach dz diser gebrest erblich ist/ vnnd allen beywonenden leüten schadet mit vergifftūg des luffts.

¶ Wie man aussetzigkeit erkeñen soll.

Wie du aber vssetzigkeit erkeñen sollest/ merck also. Zum erstē frag den mē schē seiner ordnūg halb so er gehebt hat. Darnach so fahe am haubt an/ vñ be sichtig jm sein har/ ists durchsichtig/ vñ geet gern vß / so du ein löcklin zůsamē fassest/ ist er schuldig. Auch so sein augē rotund seind gegē d̉ nasen/ die anggli der gschwollē/ die augbrawē fallē vß/ vñ so sy vßropffest vñ gegē der suñen hel test/ sein sy durchsichtig/ vñ hangt vndē fleischigs kelblin daran. Die augöpf fel sein trüb/ mit rotē äderlin besprēgt. Darnach nim d̉ nasen war/ ob sy vßwē dig dick sey/ vñ iñwendig eng/ od̉ spält dariñ sein/ vñ ein gstanck darvß gang.

Deßglichē soltu dz gantz angsicht beschawen/ ob es mackeln hat rot / weiß

oder grusamer gestalt sey. Darnach so ziehe jm sein zung herauß/vnd schaw ob du weisse oder blyfarbe körnlin daran findest. Ob jm sein athem stinckt / ob er heiser sey/ob jm sein zanfleisch vñ rachen verwundet seind/vnd ob er durch die naßlöcher rede. So diß nun beschehen ist/so schaw vmb sein brust ob da grobe adern seyent/vnd die haut rauch an dem griff. Darnach die arm/ob die meüß lin verzeret seindt. Deßgleichen ob die ballen an den henden verschwunden seind/vnd die negel der finger blyfarb.

Auch so heiß jn seine augen zůthůn/vñ stich jn mit einer nadlen in den ring finger das ers nit weißt/befindet er den stich nit/so ist er schuldig. Darnach so besichtig alle gleich ob sy knöpffig seind. Deßgleichen den gantzē leib/ob er ma ckeln hab/oder ruch vnd knöpffig sey am angreiffen / vnd schüt jm kalt wasser hinden vff sein schultern/fleüßt es hinweg / als ob er mit schmaltz gesalbet sey so ist er schuldig. Darnach so greiff jm seinen pulß/ist der selbig dün̄ vñ subtil so ist er schuldig.

Deßgleichen soltu auch seinen harn bsehen ist der schön vnd lauter mit vil kleinen bläßlin/so ist er schuldig. Darnach so schlahe jm die leberader/ vñ thů das blůt in zwey käche lin/in dz ein thůn ein hantfoll saltz/ in das ander Essig/ vñ schaw ob das saltz zergang oder nit/zergāt es nit/so ist er schuldig. Deßgli chen wañ dz blůt da der essig iñ ist schaumig witt/so ist er schuldig.

Darnach so wesch dz blůt durch ein tůch mit wasser/vnd schaw ob sand vnd aderig fleisch dariñ bleibt/so ist er schuldig. Auch so findest du offt grosse stein dariñ/darumb es dañ zů latin Lepora heißt. Vnd ich sag dir dz ich vff ein mal von einem pauren meer dañ.xl.stein getriben hab/durch ein einige aderlessin so ich jn thůn hieß. Item so du ein korn oder drey plūbi vsti vff das blůt wirffst vnd es zů boden fallet/so ist er schuldig. Weiters zůerkeñen/welchs gschlecht der aussetzigkeit sey/merck also.

Ist es tiriasis/so ist die haut weich vnd schifert sich ab / ist auch an vil orten verwundet vnd geschunden/es seind auch vil weisser wartzen vñ mackeln dar an/vnd als die natürlichen meister sagen/so witt der wurm Tirus gemeinlich also. Ist es alopitia/so ist er im angesicht rot/die augbrawen fallē vß/ deßglei chen der bart. Ist es Leonina/so ist das angesicht grausam/die augē rotund/ die naß eingesessen vnd kumpff/ir augen vnnd ir adern seind gelbfarb. Ist es Elephania/so hat er vil bülen im angesicht vnd an dem gantzen leib/ vñ diser brest begegnet offt vnd vil dem helffen.

Dieta vnd Cura.

Weissagende zeichen.

So dem menschen schwere tröm kommen/sein farb des angesichts sich en dert/ die augen rotund werden/ die negel an den henden zerspalten/ sein stim̄ heyser/vnd jm die glider schlaffend/so würt der mensch vssetzig.

Item Elephatia vnd tiriasis seind etwan zů blendē/aber Leonina vñ Alo pitia nim̄er. So du nun diß als vermerckt hast/ vnd die sach noch neüw ist/so magstu wol dich übē dem menschē zů helffen/ ob dir got gnad mitteilē wil/wie dañ hernach volgt. Zů dem ersten mach jm ein ordnūg also. Gib jm kein fleisch als von alten groben thieren/Schweinen fleisch/gerencht fleisch/ sund allein von jungen thieren/als Kelber/Kitzin.rc. Von vögeln kein wasser vögel.

Von kreütern nichts dann Borretsch/Lattich/Mangoldt/Peterling/vñ Fenchel. Von gemůß nichts. Von specerey nichts dann Saffron. Von Fisch en auß fliessenden wasseren. Von Milch gar nichts. Von Eyeren wie du wilt.

Auch so halt sye das sye nitt traurig seind / oder schwere ge[illegible]encken haben.
So nun diß verschafft ist / so laß dem menschē zů der leber / vñ zů dem miltz
Darnach so gib jm des abents vnd morgens disen tranck / vff ein mal.iiij.lot.
Reci.succi boraginis depurati ana lib.iiij. succi fumi terre depurati lib.j. radi.
cōmuniū / radicis Rorißmarini / Sansuci / Labacij acuti / Ebuli ana vnci.j.v.
Pruna damascena.j. Masticis / polipodij / Quercini recent.semi. Fenicu.radi.
affodillorū ana vncia.ij. Violarū / florū Boraginis ana vnci.v.fiat sirupus cū
melle. Darnach so purgier jn mitt disen pillulē. Reci.pil.de fumo terre drag.v.
Jere ruffini scrupul.ij. Coloquintide scrup.j. fiant pillule.cū succo fumi terre /
darnach gib jm stercker trenck / als decoctō epith.mit Scabiosen / Bertrauch /
Ochsen zung / vnd filtz kraut wasser / vñ purgier jn mit diser ladtwerg. Electu.
hamer genant. Darnach thů jm offt diß pulver in die nasen / Recipe piperis /
radicis / Celidonie / Sinapis / Nigelle / Ellebori albi añ dragma.j.fiat pulvis.
Darnach bad in alle tag in wasser / vñ reib jm sein glider hart / vñ so er vß dem
bad kumt / so gib jm gůtē tiriac ein halb quintlin. Auch soltu jm offt gebē Tro-
ciscos de vipera vnd de tiro / vnd jn nach dem bad salben mitt diser salb. Reci.
radicū Lappacij acuti / Abrotani / Agrestis / Fumi terre / Eruce / florū et folio⁊
titim albi ana M.v. terantur cū axyungia porcina / et stent sic per dies octo /
postea liquefiat totū cū oleo olivarū et admisceant̄ / Aluminis / Ellebori albi /
Auripigmenti / Staphisagrie ana vncia.v.Picis / Lignide.v.ij.fiat vnguen.
Ein ander bewert öle. Nim die grünē heyd öchßlin vnnd wirff sye in baum-
öl / laß sy ein nacht vnd ein tag darinnen ligen / darnach sied es darinn biß sye
weich werden / darnach würff sye hin vnnd behalt das öl / welches wunderbar
lich ist in disem fal / wañ es alle mackeln der vssetzigkeit hin nimpt. Vñ also ist
diß auch genůg. Von andern vnreinigkeitē der haut / als den frantzosen
findestu sundre schrifft / so ich hab lassen vß gan in latein vñ teütsch.
Auch so wer mein meinung gewesen dir zů beschreiben den drittē
teil der practig der artzney / so hab ich vernūmen / wie diß erst
neüwlich zů Straßburg beschehen ist / deßhalb ich mein
für nemē lenger behaltē will. Damit dañ diß bůch
ein end hat. Gott wöl vns allē gebē gesundt-
heit / der selen / vnd des leibs / welcher
gelobt vnnd gebenedeyt sey in
ewigkeit. Amen.

FACULTÉ DE MÉDECINE DE PARIS BIBLIOTHÈQUE

Getruckt vnnd vollendet / in der Keyserlichen vnnd Löblichen Statt
Straßburg von Balthassar Beck vff den.xviij. tag des Augst-
monats. Jn dem jar vnsers seligmachers Jhesu Christi.
M. D. xxix.